H. lit. P. 278

<36601479790011

<36601479790011

Bayer. Staatsbibliothek

m

Hist. lit. germ. specialis. 876. a.

Hist: Liter.
Bibliograph. histor.

NEUE

VATERLÄNDISCHE

LITERATUR.

Eine

Fortſetzung

älterer

hiſtoriſch - ſtatiſtiſcher Bibliotheken

der

Hannoverſchen Lande

bis zum Jahre 1807.

Von

FRIEDRICH VON OMPTEDA,

CAMMERHERR.

Hannover,

in Commiſſion bey den Gebrüdern Hahn.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

VORREDE.

Bey Bekanntmachung dieser Sammlung literärischer Notizen ist vor allen Dingen nöthig zu bemerken, daſs solche bereits im Jahre 1807 beendigt, geschlossen und zum Druck bestimmt wurde, zu einer Zeit, wo durch Vereinigung einiger Landes-Provinzen mit dem Königreiche Westphalen, der Hannoversche Staatskörper noch nicht zerstückelt war. — Die Veränderung, welche seitdem das Vaterland erlitt, konnte auf gegenwärtige Arbeit keinen Einfluſs haben. — Ein künftiger Literator wird wahrscheinlich eine andere geographische Charte des Landes, als die bis zum Ende des Jahrs 1807 im Gebrauch war, zur Hand nehmen, und überhaupt einen andern Plan befolgen müssen. — Da indessen der Verfasser nur die Absicht hat, das Nöthigste seinen Lesern in dieser Vorrede

zu ſagen, ſo enthält er ſich der Auseinanderſetzung mancher Gründe, welche ihn veranlaſſen, gegenwärtige Sammlung, ſo wie ſie vor drey Jahren beendigt war, dem Publicum vorzulegen, und es wird vielleicht Entſchuldigung finden, wenn aus ſolcher die literäriſchen Notizen über die Fürſtenthümer Göttingen, Grubenhagen und Osnabrück vor der Hand nicht verwieſen wurden, welche mancher vielleicht lieber **hier** ſuchen wird, als ſolche ganz zu entbehren.

Um Uebrigens den Zweck dieſer Arbeit im Allgemeinen zu rechtfertigen, kann die Bemerkung genügen, daſs ſeit dem Jahre 1745 durchaus nichts bey uns bekannt gemacht iſt, wodurch die Ueberſicht der vaterländiſchen Literatur, oder derjenigen literäriſchen Producte, welche auf unſer Vaterland eine directe, meiſt ausſchlieſsliche Beziehung haben, uns erleichtert wäre. — Dennoch würde der Verfaſſer nicht wagen, dieſe geringen, mit ungeübten Händen zuſammengeſchaften Beyträge dem Publicum anzubieten, wenn nicht die Ueberzeugung ihn beſtimmte, daſs bey der bisherigen gänzlichen Vernachläſſigung jener Bücherkunde auch das Unvollkommene einigen Nutzen ſchaffen kann. Er

mögte, dafs in diefem gewagten und freylich noch unvollftändigen literärifchen Verfuche der anfpruchlofe Wunfch anerkannt würde, feinen Mitbürgern nützlich und befonders in derjenigen Befchäftigung behülflich zu werden, welche zur Kenntnifs des Vaterlandes leiten, und zugleich Antrieb und Veranlaffung wird, es inniger zu lieben und treu daran zu hängen. Ganz brauchbar mögte vielleicht ein literärifcher Leitfaden befonders für diejenigen werden, welchen Dienftverhältniffe die heilige Pflicht auferlegt, das Vaterland nicht nur liebend im Herzen, fondern auch im Kopfe zu tragen. Wenn folche Staatsdiener bey wichtigen und folgenfchweren Neuerungen, wie es heutzutage oft der Fall ift, gefchwind zu verfahren haben, fo wird ihnen gewifs eine Nachweifung der literärifchen Hülfsmittel zu Statten kommen, deren fie in dergleichen Angelegenheiten wohl nicht felten benöthigt feyn dürften. Aehnliche Bedürfniffe haben in den meiften bedeutenden und benachbarten Staaten fchon längft die Ueberficht der vaterländifchen Literatur veranlafst. Nur wir haben kein Hülfsmittel diefer Art, feitdem vor länger als fechzig Jahren unfere älteren Literatoren uns verliefsen; dort wieder anzuknüpfen, wo Praun und Erath einft

endigten, und den Faden bis auf die neueren Zeiten herabzuführen, ist daher der Zweck dieses Versuchs.

Früher als jene scheint Baring der erste gewesen zu seyn, welcher mit der vaterländischen Bücherkenntniss sich beschäftigte, und bereits im Jahr 1729 erschien zu Hannover dessen: Succincta notitia scriptorum rerum Brunsvicensium ac Luneburgensium. *) Bald darauf, noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, erhielt die einheimische Literatur eine für jene Zeit sehr genügende Uebersicht, durch die zwey vaterländischen Bibliotheken von Erath und von Praun, welche aber auch bis jetzt die einzigen Hülfsmittel blieben, wodurch die einheimische Bücherkunde uns erleichtert ist. Mit einem grossen und geschätzten chronologisch-genealogischen Werke über unsere Landesgeschichte verband

*) D. E. Baring war Bibliothekschreiber zu Hannover, und ist Verfasser mehrerer vaterländischen Schriften. — Jene Landesliteratur war freylich nichts mehr als ein nach dem Format der Bücher eingerichteter mangelhafter Catalog. — Doch gab dies die Veranlassung zu Kreysigs Bibliothek von Obersachsen. Auch hatte Baring die Absicht, jenem Versuche im Jahr 1739 unter dem Titel einer historischen Bibliothek eine andere Gestalt zu geben; (s. Beschreibung der Saale, T. 1. Vorrede, p. 31.) er beschränkte sich jedoch damals auf eine erneuerte literärische Uebersicht, welche wir seiner Beschreibung der Saale angehängt finden.

Erath *) seine sehr vollständige Braunschweig-Lüneburgsche Bibliothek; von gleichem Werthe und nur bequemer ist die vaterländische Literatur, welche den gelehrten Geheimen-Rath von Praun **) zum Verfasser hat. — Ohne Fortsetzung und Nachträge dienen aber diese zwey Werke dem vaterländischen Gelehrten, zwar als ein nützli-

*) A. U. Erath conspectus historiae Brunsv. Luneburg. univ. in tabulas chronologicas et genealogicas divisus. Praemissae sunt bibliotheca Brunsvico-Luneburgensis et commentatio critica etc. - Brunsvigae 1745. Fol. Das Verzeichniss der vaterländischen Literatur besteht aus 3955 Nummern, und ist nach dem Alphabet geordnet. Vergl. Gött. gel. Anz. 1744. p. 597, und: Braunschw. Anz. 1745. St. 6. — Der Verfasser war geboren zu Braunschweig, und starb als Regierungsrath zu Dillenburg. Er bereicherte unsere vaterländische Literatur noch durch ein Werk über die Braunschweig-Lüneburgschen Erbtheilungen und durch eine historische Abhandlung über Herz. Heinrich den Grossmüthigen.

**) Bibliotheca Brunsvico-Luneburgensis. Scriptores rerum Brunsv. Luneburg. justo materiarum ordine dispositos exhibens. Wolfenb. 1744. 8. 534 Seit. — (Ein erster Versuch war schon im J. 1741 vom Verfasser zum Druck befördert; die Anzahl der damals angezeigten Schriften belief sich indessen kaum auf 1800 Nummern, auch wurden nur 24 Exemplare abgedruckt. S. Gött. gel. Anz. 1743. p. 598.) Das Werk ist in fünf Abschnitte getheilt und enthält 2764 Nummern; Schwierigkeiten mit dem Verleger verhinderten wahrscheinlich die Fortsetzung desselben, welche der gelehrte Verfasser im Jahr 1777 beabsichtigte. Er war geboren im Jahr 1701, und starb zu Braunschweig im Jahr 1786, bekleidet mit der Würde eines Staatsministers und Consistorialpräsidenten. — Ausser jener wichtigen literärischen Sammlung machte derselbe durch viele andere Arbeiten als Schriftsteller sich rühmlichst bekannt — Die Biographie von Praun findet sich in der neueren von Remer besorgten Auflage seines „Braunschweig-Lüneburgschen Siegelcabinets.“ (Sie findet sich auch im histor. Portefeuille 1788. St. 8.)

cher, allein veralteter literärischer Leitfaden, und es muss allerdings befremden, dass niemand seit jener Zeit unternahm, einiges nothdürftiges Licht auch über unsere neuere Literatur zu verbreiten. *) Ob dieser Zweck auf eine genügende Art hier erreicht wurde, muss der Prüfung und dem Urtheile nachsichtsvoller Kenner heimgestellt bleiben, und vielleicht werden einige unter diesen nicht ganz die Schwierigkeiten verkennen, die zu besiegen sind, um Vollständigkeit in allen Theilen einer solchen Sammlung hervorzubringen, welche der Verfasser nur dann hoffen dürfte einigermassen erreicht zu haben, wenn der beste Wille hierzu genügte, und wissenschaftliche Erfahrungen durch das müh-

*) Im Jahr 1789 wurde zwar von einem Herrn Ziegenhein aus Wandsbeck eine Braunschw. Lüneb. Bibliothek angekündigt, wovon jedoch nichts erschienen ist. — Die ohne Zweifel sehr vollständigen Sammlungen von Landessachen, welche der Herr Zöllner Maneke zu Lüneburg, die Herren Bege zu Braunschweig und v. Schrader zu Wolfenbüttel besitzen, sind wie es scheint für die öffentliche Mittheilung nicht bestimmt. — Auch ist die Thätigkeit bekannt, mit welcher während einer langen Reihe von Jahren der verstorbene Geh. Justizrath Heiliger sich der vaterländischen Bücherkunde widmete, und die hinterlassenen Bücher, Manuscripte und Collectaneen desselben enthalten wahrscheinlich vollständige Materialien zur Uebersicht unserer Literatur. (Siehe Sammlung zur Geschichte des Consistorii zu Hannover etc. p. 80.) — Die Erwartung der Bekanntmachung jener Sammlung veranlasste, dass der Verfasser in Ansehung der Mittheilung gegenwärtiger Beyträge lange unentschlossen blieb.

ſame Streben nach deren Erwerbung ſtets erſetzt werden könnte.

Mit Recht werden jene zwey älteren Literaturen wegen ihrer Vollſtändigkeit geachtet, weshalb dieſelben ungleich weniger eine Ergänzung oder Umarbeitung, als vielmehr die hier verſuchte Fortſetzung bedurften, obſchon auch in dieſer neueren Literatur einige, in jenen älteren Bibliotheken entdeckte Lücken, ſich beyläufig berückſichtigt finden. Vielleicht unternehmen, nach Ergänzung und Vervollkommnung gegenwärtiger Nachleſe, einſt geſchicktere Hände, das Ganze zuſammen zu ſchmelzen. — Jene zwey älteren Literatoren, welche beyde durch Dienſtverhältniſſe dem Hauſe Braunſchweig - Wolfenbüttel zugethan waren, verbreiten ſich in ihren Braunſchweig-Lüneburgſchen Bibliotheken über ſämmtliche Lande der beyden fürſtlichen Linien. Dieſe Sammlung betrift jedoch nur diejenigen Provinzen, welche bis zum Jahr 1807 unter dem gemeinſchaftlichen Namen der Hannoverſchen Churlande gewöhnlich begriffen wurden. — Auch iſt, nur mit geringer Ausnahme, aus ſolcher die Anzeige von Manuſcripten verwieſen, welche Praun und Erath wohl aufführen muſsten, zu einer Zeit, wo die Preſſe un-

gleich weniger thätig war. Was jetzt geſchrieben wird, und gut iſt oder auch nicht, wird bald gedruckt, und findet leicht ſeinen Platz in Zeitſchriften und Magazinen. Dieſe Art von Aufſätzen wird man daher hier hinreichend angezeigt finden, und vielleicht dürfte dadurch dem fühlbaren Mangel eines Repertoriums über unſere ſchätzbaren vaterländiſchen Zeitſchriften einigermaſsen abgeholfen ſeyn, wodurch bis jetzt dem Hannoverſchen Magazin, den Sammlungen von Pratje, den Annalen der Churlande, der Landwirthſchaft u. a. ein guter Theil ihrer Brauchbarkeit entzogen war.

In Anſehung der Vollſtändigkeit dieſer Sammlung, und noch mehr der Einkleidung und Anordnung derſelben, möchte wohl manches zu erinnern ſeyn. Der Verfaſſer iſt ſich bewuſst, daſs er hierin weit hinter der Idee zurück blieb, die ihm vorſchwebte, und fühlt, wie ſehr er der gütigen Nachſicht der Kenner bedarf. Sowohl bey Aufſtellung des Syſtems, wonach er die Schriften zu ordnen gedachte, als auch bey Beſtimmung derſelben für das für ſie gehörige Fach, ſtieſs er auf Zweifel und Schwierigkeiten, die ihm nicht immer leicht zu heben waren. Vielleicht irrt

er auch nicht in der Meynung, worauf gerade diese Schwierigkeiten führten, daſs es nicht thunlich sey, eine Sammlung, wie die gegenwärtige, in ein so vollkommenes System zu zwingen, welches gegen alle Anfechtung gesichert wäre. Verschiedenheit der Ansichten und Urtheile wird hiebey immer obwalten, zumal da man wegen der Definitionen und Gränzen der Wissenschaften noch nicht durchgängig einig ist. Zwischen Geographie z. B. und Staatskunde, Staatsrecht und Staatsgeschichte, giebt es, wiewohl jede dieser Wissenschaften ihr eigenes Gebiet hat, Berührungspunkte, die es schwer machen, sie so genau zu trennen, daſs keine Gränzstreitigkeiten Statt finden könnten. Der Verfasser wird daher zufrieden seyn, wenn die angenommene Ordnung nicht ganz unlogisch befunden wird, und hat so viel als nur möglich gesucht, alle Rückweisungen zu vermeiden. Um das Object in seinem natürlichen Zustande zu bestimmen, enthält der erste Abschnitt die Literatur der Geographie des Vaterlandes. Die politischen Veränderungen sind in dem zweyten, der Literatur der Geschichte gewidmeten Abschnitte enthalten. Der dritte Abschnitt begreift alle Theile der Staats- und Landesverfassung, mit Aus-

ſchluſs der Landes - Cultur und Induſtriezweige, welche den letzten Abſchnitt dieſer Literatur bilden. — Durch ein Realregiſter hat man geſucht, denjenigen Leſern, welchen jene Eintheilung nicht zuſagen ſollte, die Benutzung dieſes Buchs zu erleichtern, und empfiehlt zugleich die Verbeſſerungen einiger Fehler, welche zum Theil hinten angezeigt ſind.

Hannover, im Januar 1810.

INHALT.

ERSTER ABSCHNITT.

Geographisch - topographische Literatur.

Einleitung S. 1
Charten der Braunschw. Lüneb. Churlande . 9
Alte Geographie 11
Generalcharten 12
Specialcharten der einzelnen Provinzen 15
Grundrisse von Städten 30
Flusscharten 33
Allgemeine geographisch - topographische Schriften und Beyträge 36
Geographische Lage des Landes 44
Physische Beschaffenheit 45
Grösse 49
Bevölkerung 50
Beyträge zur Kenntniss einzelner Provinzen und Bezirke 57

ZWEYTER ABSCHNITT.

Literatur der Geschichte.

Einleitung 78
Geschichte des Landes im Allgemeinen . . 91
Sammlungen von Urkunden und Beyträgen . . . 91
Allgemeine Werke und Lehrbücher 95
Aeltester Zustand des Landes. Alterthümer . . 98

Regentengeſchichte S. 107
Urſprung des Fürſtenhauſes 107
Genealogie. Begräbniſſe 114
Biographiſche Beyträge 120

Specialgeſchichte 147
Einzelne Provinzen 147
Vormalige Dynaſtien 176
Städte 180
Klöſter und Stifter 198

Geſchichte einzelner Epochen 105
Hildesheimiſche Stiftsfehde 206
Schmalkaldiſcher Krieg 207
Dreyſsigjähriger Krieg 208
Thronbeſteigung in Groſsbritannien 211
Siebenjähriger Krieg 218
Krieg mit Frankreich 227
Franzöſiſche Occupation 229
Preuſsiſche Beſitznahme 238

DRITTER ABSCHNITT.

Literatur der Staats- und Landesverfaſſung.

Einleitung 242
Quellen. Beyträge 249
Allgemeine Handbücher 254
Rechte und Würden des Regenten 258
Wapen 258
Titel 261
Churwürde 262
Erzamt 263
Privil. elect. fori 264
Privil. de non appellando 267
Niederſächſiſche Kreistage und Directorium . . . 268
Vormalige Schutzgerechtigkeiten 269
Rechte und Anſprüche 269
Innere Verfaſſung ins Beſondere 273
Regierungsadminiſtration 273
Staatsdienerſchaft 277
Hofſtaat. Erb-Land-Hofämter 281
Militairweſen 282
Adel 291
Adeliche Geſchlechts-Geſchichten 296

Landschaftliche Verfassung. Steuerwesen . . . S. 308
Im Allgemeinen 308
Einzelne Provinzen 313
Landesherrliche Einkünfte 333
Religionswesen 334
Gesangbücher 341
Katechismus 344
Religionsgeschichte 350
Reformation 351
Reliquien 355
Kaland 356
Tolerirte Religionen:
Katholiken 357
Reformirte 359
Juden 360
Special-Kirchen-Verfassung einzelner Provinzen und Städte 362
Schulwesen 379
Im Allgemeinen 379
Einzelne Provinzen und Städte 382
Höhere Schulinstitute 393
Georgianum zu Hannover 393
Ritteracademie zu Lüneburg 393
Pädagogium zu Ilfeld 394
Universität zu Göttingen 395
Rechtsverfassung und Justizwesen 417
Im Allgemeinen 417
Sammlungen von practischen Erörterungen und Beyträgen 426
Procefs und Gerichtsverfassung 433
Criminal-Verfassung 439
Provinzial-Justizverfassung und Stadtrechte . . 444
Meyerrecht 477
Lehnrecht 484
Einzelne Rechtsstreite 491
Münzwesen 501
Jagdwesen 509
Postwesen 511
Landstrasen 515
Zollwesen 516
Mafs und Gewicht 518
Medicinalwesen 520
Krankheitsgeschichten 523
Gesundbrunnen und mineralische Quellen . . . 526
Armenwesen 534
Wittwencassen 539
Deichwesen 550
Feueranstalten 555
Polizeywesen im Allgemeinen 558
Sitten. Lustbarkeiten 559
Landessprache 565

VIERTER ABSCHNITT.

Literatur der Landesinduſtriezweige. Naturproducte und Kunſtfleiſs.

Landwirthſchaft S. 568
Landwirthſchaftliche Naturgeſchichte 574
Bauern. Meyerhöfe 578
Gemeinheitstheilung 581
Ackerbau 588
Erndteberichte. Fruchtpreiſe 594
Getreide. Pflanzenbau 596
Gartenbau 603
Viehzucht 607
Pferdezucht 615
Bienenzucht 616
Seidenbau 618
Technologiſch-cameraliſtiſche Gegenſtände . . 619
Salzwerke 619
Bergwerke. Der Harz 622
Forſtweſen 651
Botanik 659
Steinkohlen 661
Torf 661
Bürgerliche Gewerbe. Bier. Branntewein. Brod. . . 662
Fabriken und Manufacturen 664
Handel 672
Spedition 675
Schifffahrt 676
Canäle 678
Wallfiſchfang 678

ERSTER ABSCHNITT.

Geographifch - topographifche Literatur.

Man kann wohl nicht behaupten, das Studium der Geographie und Statiftik des Vaterlandes fey vormals und bis jetzt bey uns durchaus vernachläffiget; doch war die Ausbeute diefes wichtigen Zweigs unferer inländifchen Literatur niemals vorzüglich ausgezeichnet zu nennen. Die älteren Braunfchweig-Lüneburgifchen Literatoren, Praun und Erath, *) zählen kaum drey bis vier Werke, welche diefem Gegenftande ausfchliefslich gewidmet waren, und es begreift fich, wenn in Meufels fchätzbaren Literatur der Statiftik **)

*) Praun Bibl. Brunfv. Luneb. p. 125 und Erath p. 4.

**) Meufels Literatur der Statiftik erfchien bereits 1790 und erhielt in den Jahren 1793 und 1797 bedeutende Nachträge, nunmehr aber eine umgearbeitete neue Auflage. Das 9te Hauptftück, 7ter Abfchnitt, p. 352 bis 364, der älteren Auflage begreift das Churfürftenthum Hannover. (In der neuen umgearbeiteten Ausgabe von 1807 fiehe Band 2. p. 579 bis 600.) Der Verfaffer erkennt felbft in der Vorrede die Unmöglichkeit, bey dem Umfange des Gegenftandes ein jedes Capitel diefes ausgedehnten Werks mit derjenigen Vollftändigkeit abzuhandeln, welche allenfalls von dem Literator eines einzelnen Landes erwartet werden mag.

nur allein Zeiler *) unter unſern älteren vaterländiſchen Topographen aufgeführt ſich findet.

Als Büſching vor funfzig Jahren (damals Profeſſor zu Göttingen) in ſeinem groſſen geographiſchen Werke mit den Ländern des Churhauſes Braunſchweig ſich beſchäftigte, fand er zu jener Zeit noch einen ſo groſsen Mangel an ſtatiſtiſchen Angaben, daſs er genöthigt war, zur Ausführung dieſes Unternehmens bey den höchſten Landesbehörden um Unterſtützung nachzuſuchen. Man ertheilte ihm nicht allein die Poſtfreiheit zur Erleichterung ſeiner ausgebreiteten Correſpondenz, ſondern er erwirkte auch eine damals durch den Druck bekannt gemachte eigene Verordnung an ſämmtliche Beamte im Churfürſtenthum, vermöge welcher ihnen aufgegeben wurde, zur Beförderung jener Arbeit demſelben genaue Beſchreibung aller einzelnen Aemter mitzutheilen, aus welcher Gröſse, Lage, natürliche Beſchaffenheit, Produkte, Gewerbe und Nahrungſtand der Kirchſpiele und Dörfer erſehen werden könne. Dieſe Hülfe lies etwas Vollſtändiges erwarten. Wurde

*) Martin Zeileri Topographia und eigentliche Beſchreibung derer Herzogthümer Braunſchweig-Lüneburg. — Bey M. Merian, Frankfurt 1654. fol. — Dieſes Werk iſt mit vielen Kupfern verſehen, auf welchen faſt alle bedeutende Orte des Landes abgebildet ſind. Herzog Auguſt lieferte ſelbſt die Materialien dazu, weshalb ſolches auch ihm und denen Herzögen Chriſtian Ludewig und Georg Wilhelm von Merian des Aeltern Erben dankbarlichſt dedicirt wurde. Es iſt eigentlich nur ein Theil des groſſen Zeilerſchen Werks, in welchem alle benachbarte deutſche Länder auf gleiche Art abgehandelt ſich finden.

daher auch derjenige Abſchnitt in Büſchings Erdbeſchreibung, *) welcher vom Churfürſtenthum Braunſchweig-Lüneburg handelt, als einer der beſten und vollkommenſten dieſes Werks geachtet, ſo waren doch ungleich vorzüglicher diejenigen ſtatiſtiſchen Beyträge über hieſige Lande, welche Gilbert einſt ſpäter, in ſeinem Handbuch für Reiſende, ſehr glücklich zuſammenſtellte. Dennoch blieb noch manches zu wünſchen übrig. — Zufall und neuere Unterſuchungen haben wohl ziemlich klar gemacht, daſs gar viele der bisherigen Reſultate falſch oder mindeſtens höchſt zweifelhaft waren, **) daſs dieſes Fach unſerer vaterländiſchen Literatur noch vieler nützlichen Beyträge bedarf, und bey Benutzung der vorhandenen die Critik keinesweges auſſer Augen zu laſſen iſt. — Billig wäre beſonders der Wunſch, wenn, nach dem Beyſpiele anderer Länder, der Beſchreibung einzelner Diſtrikte bey uns mehr Thätigkeit und Fleiſs gewidmet würde, und man auf dieſe Art für die ſtatiſtiſche Darſtellung des Ganzen die ſo nothwendigen Materialien herbey zu bringen verſuchte. Die Königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen hat häufig, auch noch

*) Büſching's Entwurf zu einer Hannöverſchen Geographie findet ſich bereits im Hannöv. Magazin 1758. Stück 54. In der neueſten Auflage des Werks handelt von den Hannöverſcheu Provinzen der 9te Th. p. 65 bis 301 und 531 bis 542.

**) Siehe: Götting. hiſtor. Magazin, Bd. 1. p. 285. — Gilberts Handbuch für Reiſende, Bd. 3. p. 122. — Klokenbrings Ueberſetzung von Arth. Young Groſsbrittan. Staatswirthſch. p. 52.

neuerlich, dieses Interesse zu wecken gesucht, und mehrmals der besten physisch- und ökonomisch-geographischen Beschreibung irgend eines Theils unsers Landes die Concurrenz als Preisaufgabe eröffnet. Von Seiten der höchsten Behörden wurden nicht minder, wie sich erwarten läst, manche zweckmässige Verfügungen in dieser Rücksicht getroffen, *) und man kann nicht bezweifeln, dass Königl. Landesregierung und Cammer längst vollständige Materialien zu einer genauen Kenntniss des Landes und seiner Kräfte besass, wenn schon zu beklagen bleibt, dass verhältnissmässig nur wenig davon zum Unterricht des grössern Publikums gelangte, und dass von dieser Seite auf die unverkennbare Dürftigkeit unserer statistischen Literatur und auf deren Bereicherung nicht immer gleiche Rücksicht genommen wurde. — Die neueren Kriege und Occupationen, welche unser Land beunruhigten, mussten nothwendiger Weise auch behülflich seyn, in gewisser Rücksicht die sta-

*) In älteren Zeiten waren solche Nachforschungen bey uns oft mit gar grossen Schwierigkeiten verbunden. Die Stadt Hannover verweigerte förmlich unter Herzog Julius eine Volkszählung, worüber man das Schreiben besitzt, und Herzog Heinrich Julius musste bey einer zweyten Verweigerung im Jahr 1594 solche erzwingen, wobey der Herzog äusserte: „ein guter Hausvater müsse sein Gesinde kennen.“ Unter Herzog Georg wurde eine Commission ernannt, und eine sehr merkwürdige Instruction für solche am 22. Febr. 1640 ausgefertigt, welche in den Markungen der Städte und auf den Gütern des Adels Local-Inspectionen einnehmen und den Ertrag des Landes bestimmen sollte; die Ritterschaft widersetzte sich; auch meinte man damals, wir wissen nicht mit welchem Recht, die ganze Commission und die Resultate ihrer Bemühungen würde schwerlich „der Kosten werth seyn, die darauf gehen mögten.“

tiſtiſchen Reſultate für unſere Literatur zu vermehren. Schon der ſiebenjährige Krieg hatte von Seiten der am Churfürſtenthum Hannover ſtets theilnehmenden Franzoſen mehrere ſtatiſtiſche Nachforſchungen und Beyträge veranlaſst, von welchen auch damals verſchiedenes zum Druck befördert wurde, (ſ. unten p. 38) obſchon begreiflich iſt, daſs manches durch eine von Pulverdampf angelaufene Brille von ihnen erblickt wurde. Noch ungleich thätiger waren in ſolcher Rückſicht die franzöſiſchen Behörden bey der neueren Occupation des Hannoverſchen, wo dieſelben nichts unterlieſsen, um durch häufige Anfragen über alle Theile unſerer Staatskräfte eine genaue und möglichſt vollſtändige Kenntniſs ſich zu verſchaffen. Auch muſste der beym *Etat Major* angeſtellte geſchickte Capitain le Breton eine Statiſtik des Landes aus jenen Beyträgen zuſammenſetzen, wobey zwar eben ſo wenig ein gelehrter Zweck zu vermuthen ſeyn dürfte, als bey jenen nicht minder häufigen Nachforſchungen und Einforderungen von ſtatiſtiſchen Tabellen aller Art, welche die preuſsiſche Adminiſtrations- und Organiſations-Commiſſion vor ihrer Auflöſung in hieſigen Landen zum Gegenſtand ihrer letzten traurigen Beſchäftigung machte. — Uebrigens muſs es nicht befremden, wenn auch in unſerer Landesliteratur diejenige erfreuliche Art der ſtatiſtiſchen Bearbeitung vermiſst wird, welche die Staatskunde überhaupt noch häufig entbehrt; denn nur zu oft wird das wahre Weſen dieſer Wiſſenſchaft, das Höhere und Geiſtige derſelben, der mechaniſchen Herbeyſchaffung bloſser Hülfsmittel durch Zahlen und Tabellen aufgeopfert.

Bekanntlich verleitet jenes bloſse Tabellenweſen leicht dazu, daſs bey Beurtheilung der Staatskräfte ungleich mehr die Gröſse dieſer materiellen Maſſen als die Art ihrer Benutzung berückſichtigt wird, wogegen das ſo wichtige Verhältniſs des leitenden Geiſtes zu dem Character, der Bildung und den Productivkräften der Nation verlohren geht, und dann freylich nichts mehr als das nackte Skelet des Staats hervorgehet, bloſs dürftige Umriſſe ſich ergeben. — Wenn daher immerhin manche Wünſche in Rückſicht der literäriſchen Bereicherung unſerer Geographie und Statiſtik ſich äuſsern könnten, ſo darf noch derjenige ſich hierzu geſellen, daſs die Bearbeitung der vaterländiſchen Erdbeſchreibung auch auf alte und mittlere Geographie, mehr als bis jetzt geſchah, bey uns ausgedehnt werden möchte. Es iſt leicht zu begreifen, wie viele der wichtigſten Beyträge zur Ueberſicht der Geſchichte durch dieſe Vernachläſſigung verlohren gehen, und die Vergleichung der älteren phyſiſchen Beſchaffenheit, der Geographie und Organiſation des Vaterlandes mit deſſen neueſtem Zuſtande, iſt wohl in jeder Rückſicht der Unterſuchung und eigener Aufzeichnung werth, welche der denkende Cameraliſt eben ſo wenig verſchmähen wird, als der Hiſtoriker ihrer bedarf. Dennoch beſizt unſere neuere Literatur nichts, was irgend den Namen einer umfaſſenden Erdbeſchreibung des Landes in ſeiner Kindheit verdienen könnte, wozu jedoch manche zerſtreute Materialien und bedeutende Beyträge *) keinesweges ganz

*) Siehe: Praun Bibl. Br. Luneb. p. 9. Erath Bibl. p. 4 und 74. Weinart Liter. der ſächſ. Geſch. Bd. 1. p. 2.

fehlen würden. Schon Julius Cäſar, Tacitus und Plinius *) redeten häufig von der vormahligen phyſiſchen Beſchaffenheit des Landes, welches wir bewohnen; Meibom, Leibnitz, Grupen und Gruber **) widmeten nicht minder vorzügliche Aufmerkſamkeit dieſem Gegenſtande. Doch ſind ſolche und andere Beyträge ***) zu keinem Ganzen geformt; alles was wir hierüber wiſſen, liegt blos hin und wieder in einigen hiſtoriſchen Schriften zerſtreuet und wird dort nur ſehr beyläufig angeführt, wo das politiſche Schickſal der Län-

*) J. Caeſar de bell. Gall. VI. Cap. 25. — Tacitus Germ. 30. — Plinius hiſtor. natur. XVI. Cap. 1 und 2. Letzterer erwähnt unter andern ſchon jener ſchwimmenden Inſeln an der Weſer, welche entſtehen mögen, indem die höhere See in Ermangelung von Dämmen unter die Erdkruſte tritt, und ſolche empor hebt. Noch heut zu Tage wird daſelbſt durch Menſchen der Pflug gezogen, da Pferde dieſe Kruſte durchtreten würden. Plinius erzählt ſogar von einem Seetreffen, welches die Römer dort aus Irrthum einſt bey Nacht ſolchen Inſeln geliefert hätten. Tacitus nennt dieſe Gegenden — tumidas Germaniae terras. Annal. II. 13.

**) Siehe: Meibomii Rer. Germ. Tomi tres. — im 3. Th. N. 6. Der Archivar Hofmann war ſein Commentator und hat auch über dieſen Gegenſtand viele Beyträge geliefert, wovon aber ſehr wenig abgedruckt iſt. Von Leibnitz ſiehe deſſen Protogaea ſive de prima facie telluris etc. und Scriptur. rer. Brunſv., ferner vergl. Grupen origines german. (Lemgo 1764 bis 1768), auch ſeine hiſtoriſche Nachricht von Hannover und deren Alterthümer (Gött. 1748.) Gruber giebt beſonders ältere Nachrichten von der Göttingiſchen Gegend in ſeiner Einleitung zur Götting. Zeit- und Geſchichtbeſchreibung. — (Vergl. unten: Literatur der Geſchichte — älteſte Geſchichte unſers Landes.)

***) Auch im Hannov. Magazin 1753 St. 76 und 77 befindet ſich ein Auffatz: Beſchreibung des Landes Oſtphalen — welcher beſonders von dem älteren geographiſchen Zuſtande jener Gegend handelt.

der meiſt der alleinige Hauptzweck der Darſtellung bleibt. So konnte Spittler in der Einleitung zu ſeiner meiſterhaften Geſchichte Calenbergs nur wenige Seiten der alten Erdbeſchreibung hieſiger Gegend widmen, *) und um ſo mehr haben wir unſerm neueſten vaterländiſchen hiſtoriſchen Schriftſteller jenen wohl gerathenen Abſchnitt über die früheſte natürliche Beſchaffenheit des Vaterlandes zu verdanken. (S. Venturini vaterl. Geſch. T. 1. Cap. 1. p. 27 bis 70.) — Auch klagte Möſer bereits über den Mangel älterer Landcharten, **) und bemerkt ſehr richtig, daſs Charten nach Gauen das beſte Hülfsmittel für die einheimiſche ältere Geographie ſeyn würden, nach Eintheilungen, welche einſt Natur und Bedürfniſs allein ſcheinen gemacht zu haben, und daher wahrſcheinlich älter ſind als alle übrigen. Unſere neueſten beſten Schriftſteller beſtätigen nur zu oft die Richtigkeit dieſer Anſicht ***) und zugleich die Schwierigkeiten mancherley Art bey ſolchen und ähnlichen Lücken, welche noch hin und wieder unſere neuere

*) Geſchichte des Fürſtenth. Hannover, Bd. 1. p. 8 bis 12.

**) Aus frühern Zeiten ſeiner Kindheit erinnert ſich der Verfaſſer unter denen bald abhanden gekommenen Manuſcripten ſeines Vaters (er ſtarb als Commitial-Geſandter zu Regensburg im Jahre 1803) Entwürfe zu alten geographiſchen Landes-Charten bemerkt zu haben, auf welchen die verſchiedenen und nach ihrer Zeitfolge veränderten Eintheilungen des Vaterlandes nach Marken oder Gauen und nach anderen ſpäteren politiſchen Trennungen vorgeſtellet werden ſollten.

***) Siehe: Blum Geſchichte des Biſthums Hildesheim im 1ſten Bande p. 69 bis 96.

Literatur verunſtalten, ſtets zu unbezweifelten und genügenden Reſultaten zu gelangen.

Charten der Chur-Braunſchweig-Lüneburgſchen Lande.

Bey den vor fünf und zwanzig Jahren, unter Leitung des Generals du Plat, vorgenommenen Vermeſſungen des Landes, wurde eine Charte zuſammen getragen, nach dem Maſsſtabe von anderthalb Fuſs auf die deutſche Meile, welche aber nicht öffentlich bekannt gemacht iſt, und wenn zwar eine gute Menge von älteren Charten über unſer Land vorhanden ſeyn mag, ſo fehlt uns doch noch immer eine uns eigene recht vollkommene neuere Landescharte. — Von jener unter höchſter Authoriſation entworfenen Charte ſollen nur zwey Exemplare vorhanden ſeyn, deren eins der König in London beſitzt, das andere aber die Königl. Cammer in Hannover verwahrte. — Auch von den Aemtern ſind meiſt vortreffliche Charten aufgenommen, die indeſſen auf gleiche Art verborgen bleiben, welches um ſo mehr zu beklagen ſeyn dürfte, da gute Special-Charten einzelner kleinen Bezirke, von leicht zu erprobender Genauigkeit, am ſicherſten den Weg zu einer vollkommenen Generalcharte unſers Landes gebahnt hätten. *) —

*) Auf ſolche Art entſtand die groſse und ſo ſehr geſchätzte Charte vom Herzogthum Mecklenburg, unter Leitung des Grafen von Schmettow.

Ueber den Werth unſerer Charten kann man einige Belehrung finden in: F. A. Freyherrn von Ende geographiſche Ortsbeſtimmungen im Niederſächſiſchen Kreiſe (Celle 1802) deſſen Meſſungen bedeutende Beyträge zur Berichtigung vieler, ſowohl auf unſern alten ganz ſchlechten Landescharten, als auch auf der groſsen allgemeinen Jägerſchen und Chauhardiſchen Charte ſich eingeſchlichenen, und unſer Land betreffenden, Irrthümer enthalten. Bey der franzöſiſchen Occupation des Churfürſtenthums im Jahre 1803 wurden einzelne Theile des Landes abermahls häufig aufgenommen und vermeſſen, dagegen den Preuſſiſchen Ingenieurs, welchen unſere Regierung zugeſtanden hatte, zur Vollendung einer groſsen Charte einzelne Grenzdiſtrikte unſers Landes aufzunehmen, nicht weiter verſtattet hierin fortzufahren. — Auf Veranlaſſung des Chef de l'Etat - Major, Général Leop. Berthier, wurde die bey der Cammer befindliche Generalcharte des Landes von den Franzoſen verlangt, und nach Paris mitgenommen, nachdem dieſelbe an Ort und Stelle mit vieler Sorgfalt nachgeſehen und verbeſſert ward, *) und es ſoll einige Hoffnung vorhanden ſeyn, nach welcher das Reſultat jener Bemühungen nicht allein im *dépôt de la guerre* zu Paris vergraben bleiben würde.

*) Vom Bataillons - Chef Epailly.

Charten zur alten Geographie.

In der Hamburgifchen hiftorifchen Bibliothek, Cent. IV. Art. II. p. 50 und in Kreifing Sächfifche Bibliothek, p. 7, wird einer Hofmannfchen Alt-Sächfifchen Landcharte gedacht, welche aber, wenn folche auch noch vorhanden feyn follte, doch niemals öffentlich bekannt geworden ift.

Antiquorum faxoniae populorum fedes.

in W. Dilichi Typo et Chron. urbis Bremae et Praefectur. Nro. X. — Die Gränzen der Länder der kleinen und gröfsern Chauken find darauf abgebildet.

Oerter um den Harz, deren Namen fich ebenfalls im Hollfteinfchen befinden, wie auch folche Oerter, die von den Katten herrühren.

Eine kleine Charte zu einem Auffatz von E. F. Fein über die Wanderungen der Holfteiner nach dem Harze, im Hannöv. Mag. 1751. St. 51.

Spuren der Katten im Lande der Fofer, auf einer Charte vorgeftellt. Von E. F. Fein.

Eine kleine Charte im Hannöv. Magazin 1754. St. 9., welche den Strich Landes von Braunfchweig bis Celle begreift.

Tabula fiftens dominia Henrici Leonis quae quondam erant Serinifsimae Domus Brunfvicenfis et Luneburgenfis inter Albim, Visurgim et Moenum.

in C. U. Grupen Origines germaniae (1766) im 2. Th. — zu vergleichen mit deffelben: Saxonia antiqua ad pagos reducta; in Discept. forenf. Obf. 1. Cap. 2. §. 3. p. 552. (Siehe: Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 33.)

General-Charten. *)

A new and exact map of the Electorate of Brunswick-Luneburg, the Dutchy of Saxon-Lauenburg, Weſtphalia and all the dominions of the king of Great Britain in germany, ſhewing the rout of the kings journey from Hannover to Greenwich etc. and a tract from the river Thames to the kings ſea port town of Harburg. By H. Moll. Geographer.

Die Charte muſs zwiſchen 1715 und 1727 verfertigt ſeyn, und iſt dem Könige dedicirt.

L'Electorat de Hanovre, où ſe trouvent les camps et les plans des principales villes de cette province et de l'évêché de Hildesheim, qui y eſt enclavé. Par le Sieur le Rouge, Ing. Geogr. du Roi. 1741. 2 Blatt.

Dieſe Charte iſt noch einmahl ſpäter und etwas verkleinert zu Paris durch le Rouge aufgelegt.

L'Electorat de Hanovre ou les domaines du Roi de la Grande Bretagne en Allemagne. A Amſterdam chez Covens et Mortier 1745.

Iſt ganz ſchlecht, nach Büſching's Urtheil.

Charte vom Churfürſtenthum Hannover. Von Ottens. 1757.

Vermuthlich Nachſtich einer der vorhergehenden zu Paris oder Amſterdam erſchienenen Charten. Siehe Büſching's Erdbeſchreibung, Bd. 9. p. 65.

*) Da in unſern zwey älteren Literaturen von Praun und Erath einige Unvollſtändigkeiten und Mängel bey Anzeige der geographiſchen Charten herrſchen, ſo mag ſolches zur Veranlaſſung dienen, neben den neueren auch die älteren, das heiſst, die vor 1744 erſchienenen Landcharten hier mit aufzuführen.

L'Electorat de Hanovre, ou les Duchés de Luneburg, de Bremen, de Verden etc. c'eſt à dire les domaines du Roi de la Grande Bretagne en Allemagne. Augsbourg chez T. C. Lotter 1762.

Theatrum Belli in Saxonia inferiori praeſertim in terris Brunswicenſibus, Electoratibus et Ducatibus, ubi nempe conſpiciuntur Ducatus Luneburgicus, Grubenhagenſis, Bremenſis, Principatus Verdenſis, Calenbergicus, Comitatus Hoya et Diepholt, porro Ducatus Brunswico-Guelpherbitanus, Principatus Blankenburgenſis et Abbatia Walkenried cum finitimis aliis provinciis et regionibus.

Electoratus Hannoverani, cum ditionibus et praefecturis ſuis nova et accurata delienatio, curata a Math. Seuttero, geogr. Auguſta Vindel. (Tob. Conr. Lotter Sculp.)

Ducatus Electoratusque Brunswicenſis ſive Hannoverienſis. Nova tabula oſtendens ſimul partem Luneburgenſem, Epiſcopatum Hildeſienſem etc. Sumptibus D. Funcky.

Poſtcharte der Churbraunſchweigſchen und angränzenden Lande. Von F. W. Ohſen, Canzelliſten bey Königl. Geheimen-Rath-Stube zu Hannover, privatim entworfen. 1774. 4 Blätter.

Verbeſſerte Ausgaben vom Jahre 1777, 1797 und 1805. Obſchon nicht frey von Fehlern, beſonders in ihrer Qualität als Poſtcharte, iſt dieſelbe lange das beſte geweſen, was wir über unſer Land beſeſſen haben. Bey Gilbert (Handbuch für Reiſende, Th. 3. p. 125.) finden ſich einige Berichtigungen. *rec.* Büſching's wöchentl. Nachr. III. p. 79. All. geograph. Ephemer. 1805. St. 8. p. 72.

A map of the king of Great Britain's Dominions in Germany, or the Electorate of Brunswick-Luneburg, with its Dependencies containing the Dutchies of Luneburg, Calenberg, Grubenhagen, Lauenburg, Bremen and Verden, and the county of Danneberg, Hoya, Diepholt and Hohnſtein. By T. Jefferys, Geographer to his Maj. Publ. by W. Faden. 1781.

Eine zweite Edition dieſer Charte, auf welcher es heiſst: with various improuvements, iſt 1789 herausgekommen. Die Charte iſt voll Fehler und unbrauchbar. Siehe: Canzler wöchentl. Nachrichten, Bd. 2. St. 41. p. 750.

Charte vom Churfürſtenthum Hannover und angränzenden Ländern, nach dem definitiven Reichsdeputationsſchluſs vom 20. November 1802 und den neueſten in Zach's Correſpondenz, Septemb 1803, bekannt gewordenen, auch älteren, ſowohl trigonometriſchen als aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen, nebſt den beſten übrigen Hülfsmitteln zuſammengetragen. Hannover 1804.

Ob ſchon die neueſten Ortsbeſtimmungen wohl benutzt ſind, ſo iſt das Urtheil der Sachverſtändigen über dieſe Charte doch verſchieden und der Werth derſelben noch zweifelhaft. Auch das Aeuſsere der Charte iſt nicht vortheilhaft. *rec.* All. geogr. Ephemer. 1805. St. 7. p. 348.

Charte von den Churfürſtl. und Herzogl. Braunſchweigſchen Ländern, nach den neueſten von Zach's monatl. Correſp. und anderen ſowohl trigonometriſchen als aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen entworfen. Augsburg (bey Joh. Walch) 1806.

In dem zu Weimar, in Verlag des geographiſchen Inſtituts, ſo eben (1806) erſchienenen verkleinerten Handatlaſs befindet ſich Nro. 12 eine auf die Hälfte ihrer vormahligen Gröſse reducirte Charte von Niederſachſen. — Dies

ſcheint die neueſte Specialcharte zu ſeyn, welche über unſer ganzes Land ſich erſtreckt, hat die Gröſse von 11 Pariſer Zoll Höhe und 15 Zoll Breite, und iſt beſonders bequem für den Schulgebrauch.

Auf der groſsen und ſehr vorzüglichen Charte von Weſtphalen, von Le Coq, (in XXII. Blättern,) findet ſich ein Theil der Hannöverſchen Lande gleichfalls mit angegeben. Sect. II. enthält beſonders den Theil am Ausfluſs der Elbe. Sect. IV. den gröſseren Theil des Herzogthums Bremen. Sect. VI. einen Theil der Grafſchaften Hoya und Diepholz. Sect. XIII. das Osnabrückſche. (Ueber dieſe Charte vergl. All. geogr. Ephemerid. Bd. 14. p. 388. Bd. 17. p. 488. Bd. 18. p. 340. und Bd. 21. p. 319.)

Fürſtenthum Calenberg und Grubenhagen.

Brunswick Ducatus, Hildesheim Epiſcopatus, Halberſtadt Epiſcop. cum ceteris adjacentibus. 1593.

in Matth. Quade und Joh. Buſſemechers Diſ. Europ. Colon. 1594.

Brunsvicenſis et Luneburgenſis Ducatum vera delineatio.

in Ortelli Th. orb. Terr. 1601.

Typus oder Abriſs des Herzogthums Braunſchweig und umliegenden Landſchaften.

in N. Belli Oeſtr. Lorbeer-Kranz. 1626.

Brunswick et Meydburg cum ceteris adjacentibus.

in Altas Gerhard. Mercatoris et J. Hondii. Amſt. 1630.

Ducatus Brunsvicenſis fereq. Luneburgenſis cum adjacentibus Epiſcopatus, Comit. ect. deſcriptio geographica per annos aliquot concinnata et Reverendiſ. Illuſtriſ. et Celſiſſim. Principib. ac Ducib. Brunsvic. et Luneburg dicata ab obſervatore et elaboratore Caſp. Dauthendey, Architecto et Mathematico Guelphico. Excud. F. de Witt. 1631. (Bey Praun Nro. 620.) In G. et J. Blaeu Atlante novo v. Germ. p. 27.

Der Autor war Braunſchweig-Wolfenbüttelſcher Bauverwalter; er edirte zu Braunſchweig im Jahr 1639 ein Fundamentum geographicum.

Brunswick et Meydeburg cum terris adjacentibus.

im Apend. Theatri A. Ortellii et Atlant. G. Mercatoris 1631.

Ducatus Brunsvicenſis fereque Luneburgenſis cum adjacentibus Epiſcopatibus, Comitatibus etc. nova et completiſſima deſcriptio geographica per annos aliquot concinata ab obſervatore et elaboratore Caſpar. Dauthendey.

Ducatus Brunsvicenſis in ejusdem tres Principat. Calenberg. ſcilicet et Grubenhag. (ſub Electore Br. Luneburg. Hannover.) et in Guelpherbitanum (ſub Duce Br. Luneb. Guelpherb.) diſtincte diviſi, nec non Epiſcopatus Hildeſienſis, Principatus Halberſtadienſis etc. nova tabula correcta per P. Schenk. Cum Privilegio. 1707. (Bey Praun, Nro. 625.)

Brunswyk et Meydeburg cum ceteris adjacentibus.

im Atlas portatif. etc. Amſterdam chez H. du Sauzet. 1734.

Das Herzogthum Braunschweig in seine abgetheilte Fürstenthümer, dem Stifte Hildesheim und andere angrenzende Provinzen.

in der neuen St. u. Reise-Geographie. (Leipzig 1757.)

Ducatus Brunsvicensis accuratissima descriptio. Apud Jansonio, Pitt et Swart.

Siehe: Büsching's Erdbeschreibung, Bd. 9. p. 226.

Ducatus Brunsvicensis in tres suos Principatus Calenbergicum sc. Grubenhag. et Guelpherbit. distincte divisi nec non Episcopatus Hildesiensis etc. exacta tabula, edita cura J. B. Homanni S. C. M. Geographici.

Ist von einer andern Homannschen Charte zu unterscheiden, welche beynahe gleichen Titel führt. — Siehe: Meusels histor. Literat. 1782. II. p. 275.

Ducatus Brunsvicensis etc. accurata tabula edita oper. et sumptib. J. B. Homanni. Norimbergae.

Ducatus Brunsvicensis maximaeque partis Luneburgensis et Episcopat. Hildes. nova et exacta tabula. Bey Dav. Funk in Nürnberg.

Ducatus Brunsvicensis juxta tres suos principatus accurate distinctus etc. opera et sumptibus M. Seutteri S. C. et Reg. Cath. Maj. Geogr. et Chaleogr. Aug. Vindelic.

Ducatus Brunsvicensis fereque Luneburgensis cum adjacentibus Episcopatus etc. nova et locupletissima descriptio Geographica correcta innovata edita per N. Vischer. Cum priv. ord. gener. Belg. Foeder.

Ducatus Brunsvicensis, Episcopatus Hildessens. etc. tabula, per J. Dankwerts. Amstelod. cum privil.

Ducatus Brunsvicensis fereque Luneburgensis cum adjacentibus etc. descriptio geographica per annos aliquot concinnata etc. ab observatore et elaboratore Casp. Dauthendey. (Nachstich.)

Ducatus Brunsvicensis in ejusdem tres principatus etc. distincte divisi nova tabula edita per F. de Witt. (Bey Praun. Nro. 622.)

Charte vom Herzogthum Braunschweig, von Casper Dauthendey. Gestochen von Müller in Braunschweig.

Brunsvicensis Tabula. Per J. Janssonium.

Dem Herzog Christian von Braunschweig dedicirt.

Ducatus Brunsvicensis fereque Luneburgensis. Auct. C. Dauthendey. Exc. J. Janssonius.

Der Harz.

Der ganze Hochfürstl. Braunschweig-Lüneburgische Communion-Harz, wie solcher aufs genaueste gemessen, aufgetragen und calculiret durch H. Groscurt und J. C. Ernesti, 1680. Fol.

Enthält 74 Abrisse, ist aber nicht in Kupfer gestochen. — (Bey Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 685.)

Grundriss des ganzen Harzes. in 4 Charten.

S. Catal. bibl. Guden, p. 286. Nro. 22.

Hercynia metalliferia ſive metallifodinarum Hartzicarum accurata delineatio; auct. Bernh. Kipkingio, Mechan.

General-Charte der geſammten Communion-Oberharziſchen Bergwerke und aller dahin gehörigen Züge, Gruben, Hütten und Puchwerke, nebſt Teichen, Graben und Waſſerfällen. Entworfen durch J. H. Eggers. 1730.

Iſt nicht geſtochen worden. (Bey Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 635.)

Perſpectiviſche Vorſtellungen des berühmten Blocken- oder Blocks Berges, mit derjenigen Gegend, ſo weit ſolche von dem, der auf der Spitze des Berges ſteht, geſehen werden kann. Gezeichnet 1732 von L. S. Beſtechorn, 1749. Bey Homanniſch. Erben.

Delineatio aureae ſterilitatis Herciniensis i. e. Herciniae Metalliferae accurata chorographia omnes ſimul fodinas et loca nativa minerarum quae ibi effodiuntur addita nomenclatura diſtincte exhibens. Edita cura Homannianorum hered. Norimb.

Iſt von Böſe, wie derſelbe ſelbſt auf dem Titel ſeiner: Haushaltsprincipia für Berg- und Hütten-Weſen, ſagt. Die Charte iſt übrigens ſehr unrichtig und fehlerhaft. (Im Atlas von Deutſchland, Nro. 116. Bey Praun, Nro. 633.)

Proſpecte des Harzwaldes nebſt accurate Vorſtellung der auf ſelbigem gebräuchlichen Bergwerks-Maſchienen, Erz- und Präge-Arbeiten, als ein Anhang zur (vorhergehenden) geographiſchen Charte des Harzwaldes. Nürnb. bey Homanniſch. Erben.

Enthält zugleich Proſpecte von Zellerfeld, Clausthal und Wildemann, nebſt einer kurzen Einleitung. (Bey Praun, Nro. 634.)

Oerter um den Hartz, deren Nahmen ſich ebenfals in Holſtein finden.

Eine kleine Charte zu einem Auffatze im Hannöv. Magazin, 1751. St. 51. (Iſt bereits oben angeführt.)

Charte von der Gegend um Clausthal.

Eine ſehr richtige bergmänniſche und topographiſche Charte von der Gegend um Clausthal und Zellerfeld, auf Tab. V. in F. W. H. von Trebra Erfahrung vom Innern der Gebürge. (Deſſau und Leipzig, 1785.)

Vorſtellung des Rammelsberges im Durchſchnitt.

Iſt Tab. IV. im nämlichen Werke.

Abbildung des Brockengebürges, eines Theils des Harzes und Vorharzes. Nach ſichern Vermeſſungen gezeichnet von C. F. Schröder.

in deſſen Abhandlung vom Brocken und den übrigen Alpin. Gebürge. (Deſſau und Leipzig, 1785.)

Geographiſche (Topographiſche, Petrographiſche) Charte des Harzgebürges, aufgen. und gez. von G. S. C. Laſius, (damaligem) Churhannov. Ingenieur-Lieutenant. Geſtochen von Tiſchbein, 1789.

Dieſe Charte iſt von ausgezeichnetem Werthe. In Rückſicht ihres dreyfachen Titels bleibt ſie übrigens dieſelbe, und iſt nur in dieſer Hinſicht verſchiedentlich illuminirt. In dem ebenfalls vorzüglichen Werke des nämlichen Verfaſſers — Beobachtungen über die Harzgebürge (Deſſau und Leipzig, 1789) befindet ſich auch ein Profil-Riſs des Harzgebürges. *rec.* All. Lit. Zeit. 1793. I. 127.

Charte vom Ober- Unter- und Vor-Harze, nebſt den umliegenden Ländern, vorzüglich für Reiſende, welche den Harz und den Brocken beſuchen. Nach den neueſten aſtronomiſchen Beſtimmungen entworfen von F. L. Güſſefeld. Weimar, 1801. *rec.* All. geogr. Ephem. J. 4. (1801) St. 9. p. 347.

Reiſecharte über den Harz.

in Fuſsreiſe nach dem Brocken und über den Harz etc. (Leipz. 1804.)

Charte vom Harz. Nach den neueſten aſtronomiſchen Beſtimmungen. Entw. von J. H. Fritſch. In Gottſchalk Taſchenb. für Reiſ. (Magd. 1806.)

Iſt nicht ſehr vortheilhaft recenſirt in: Jenaiſch. all. Lit. Zeit. 1806. Nro. 188. p. 277.

Was wir übrigens noch von Héron de Villefoſse zu erwarten haben, hierüber ſiehe unten: Liter. des Harzes.

Fürſtenthum Lüneburg.

Charte vom Herzogthum Lüneburg. Von J. Mellinger. (1593.)

Iſt die erſte Charte von dieſem Herzogthum. Sie findet ſich im Bläuiſchen und Janſoniſchen Atlas. (Bey Praun, Nro. 641.)

Ducatus Luneburgenſis adjacentiumque regionum delineatio. Auct. J. Mellinger.

im Apend. Theatri A. Ortellii et Atlantis G. Mercatoris per Guil. Blaeu. (1631.) Auch

in Blaeu Grand Atlas. Amst. 1667. T. III. Die Charte ist ferner in Amsterdam erschienen, auch später von Schenk und Falk herausgegeben. Siehe: Büsching's Erdbeschreibung, Bd. 9. p. 136.

Ducatus Luneburgensis. In Zeiler Topographie. (1654.)

Ducatus Luneburgensis, cum comitatibus Hoya et Diepholz, 1672.

Diese Charte soll unter des Cellischen Cammerraths Philippi Aufsicht erschienen seyn. (Bey Praun, Nro. 644.)

Ducatus Luneburgensis Tabula historico-heraldico-geographica inferioris Germaniae, 1710. (In Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 643.)

Die Charte ist umher mit den Wappen aller Lüneburgischen adelichen Geschlechter, imgleichen der Städte und Stifter geziert. Sie ist von Scheele entworfen und zweymal aufgelegt. Gebhardi beschreibt sie ausführlich in Meusel's histor. Lit. (1782.) Bd. 2. p. 273.

Le Duché de Lunebourg. Von Covens und Mortier. S. Hübener Museum geograph. (1746.) p. 233.

Ducatus Luneburgensis, per Nicol. Vischer. S. Hübener Museum geograph. p. 234.

Ducatus Luneburgici in suas praefecturas et vogteyas ad statum recentissimum divisi tabula geographica, nunc noviter delineata atque emendatior redita ab Aug. Gottl. Boehmio, Electoris Saxoniae cohortis architect milit. mathematico et societatis cosmographicae Norimbergae sodali. Bey den Homannschen Erben, 1765.

Soll, nach Büſching's Urtheil, noch die beſte dieſer Charten ſeyn.

Ducatus Luneburgenſis adjacentiumque regionum delineatio.

Unten ſteht: Apud Janſon, Waesberg, Moſ. Pitt et Steph. Schwart.

Ducatus Luneburgici et Dannenbergenſis comitatus nova deſcriptio, in praefecturas diſtincte diviſa per F. de Witt, ex officina Covens et Mortier. Amſt. cum privil. Potent. D. D. Ordin. Holl. Weſtfriſiae.

Ducatus Luneburgicus cum comitatu Dannenbergenſi juxta praefecturas ſuas accurata deſignatus et mappa geographica editus per M. Seutter, S. C. M. Geogr. Aug. Vind.

Dieſelbe Charte iſt auch von den Homannſch. Erben herausgegeben.

Ducatus Luneburgici et comitatus Dannenbergenſis accurata deſcriptio, primum edita a J. B. Homann, S. C. M. Geogr. Dein recenter recuſa et augmentata. Norimbergae.

Herzogthum Lauenburg.

Charte von dem Diſtrict Landes, ſo von der Lübeckſchen Landwehr an, zwiſchen der Stecknitz, Delvenau und der Trave belegen, gränzt und rührt auf die Bille, und ſich breitet und wendet bis an Lauenburg in einem angegebenen Documento genannt das Land zu Sadelbende darin zwiſchen vorgedachten vier Flüſſen verſchiedene Königl. Däniſche und Fürſtl. Holſtein - Stormariſche, Sachſen-

Lauenburgiſche, Stift-Lübeckſche, Stift-Ratzeburgiſche etc. gehörige Güter und Dörfer durch einander vermenget begriffen und zu finden. (1724.) S. Büſching's Erdbeſchr. Bd. 9. p. 521.

Typus geographicus Ducat. Lauenburgici novus in ſuas praefecturas ope probatorum documentorum diviſus, inſuperque parergo hiſtorico de diverſis illius ab Henrico Leonis usque ad hac tempora dominii period. adornat. et delineat. a J. B. Homanni, S. C. M. Geogr. Filio. Adjuncta eſt tabula ſpeciali Hadulorum regio in Ducatu Bremenſi ſita, ditionis olim Lauenburgenſis, cum finitima Praefectura Ritzebuttelenſi ditionis Hamburgenſis.

(Das Amt Steinhorſt iſt nicht darauf befindlich.)

Plan von der im Herzogthum Lauenburg belegenen Stadt Möllen und deren ganzen Diſtrict, dazu gehörigen Feldmarken etc. (1724.)

Charte das Voigtey-Amt Möllen vorſtellend, wie es an die Stadt Lübeck Anno 1359 verpfändet worden, nebſt denen dazu gehörigen Dörfern, ſo viel man noch zur Zeit ausfündig machen können. (1740.)

Dieſe Charte findet ſich bey der 1740 gedruckten Nachricht von der im J. 1359 an Lübeck verpfändeten Herrſchaft und Vogtey Möllen.

Geometriſcher Abriſs des Sachſen-Waldes.

Wahrhafter Abriſs der Schenkenbergiſchen Gegend, wie dieſe wirklich und in der That ausſieht. 1740.

Findet ſich beym Anhang zu der Deduction über die Herrſchaft und Voigtey Möllen.

Ducatus Lauenburgicus ad ſtatum hodiernum conſcriptus cum fluvio Stecknitz et Albi in mare Balticum per cataractas conſtructas jam navigabili. Auſpic. Acad. Reg. Scient. Berol. A. 1771.

Herzogthum Bremen und Verden. *)

Die vom Oberteich-Gräfe Schulze und Rector Roth (ſ. Leipz. gel. Zeit. 1717. p. 78.) gezeichneten Charten der Herzogthümer Bremen und Verden ſind nicht in Kupfer geſtochen. General Braun hatte ebenfalls aus denen von den Aemtern eingeſchickten Situations-Riſſen eine Charte zuſammen geſetzt, welche indeſſen auch nie öffentlich erſchienen iſt. In W. Dilichii Typus et chron. urbis Bremae findet man Tab. X. Antiquorum Saxoniae populorum ſedes; dieſe Charte iſt zur alten Geographie des Bremiſchen zu rechnen. Auf Tab. I. der nämlichen Sammlung findet ſich auch das jetzige Bremiſche, jedoch höchſt mittelmäſsig abgebildet. Ein Engländer, Pitt, hat eine Charte von Bremen und Verden gezeichnet, von Schenk und Valk in Kupfer geſtochen, und an Henry Calverley zu Eriholme, in the Country of York, dedicirt, welche aber nur ſelten angezeigt ſich findet. Dieſe

*) In Pratje Altes und Neues der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 6. Nro. 6. p. 291. befindet ſich ein Verzeichniſs geographiſcher und topographiſcher Charten und Zeichnungen vom Herzogthum Bremen. Eine eigene Charte vom Fürſtenthum Verden ſcheint nicht vorhanden zu ſeyn.

Charte muſs nach dem Jahre 1680 und jünger als die Gorriesſche ſeyn. (S. Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 145.)

Die erſte eigentliche General-Charte iſt daher:

Epiſcopatus Bremenſis cum adiacentibus, per G. Mercatorem.

Iſt ſchlecht und geht gegen Norden nur bis an den Flecken Neuhaus. — Man findet dieſe Charte auch in deſſen: atlante, ſive cosmograph. medit. de fabrica mundi etc. 1606. unter dem Titel: Weſtphalia dioeceſi Bremenſi.

Ducatus Bremae et Ferdae a J. Gorries, Capitaneo Sueco juſſu Com. J. C. a Conigsmark accuratiſſime dimenſi et in tabulam redacti.

Von Blaeu geſtochen (in deſſen Grand Atlas, Anno 1667. Tom. III.), darauf mehrmals nachgeſtochen. Die Aemter Rotenburg, Neuhaus und Bederkeſa, welche dem Grafen von Königsmark damals gehörten, ſind mit der meiſten Sorgfalt dargeſtellt.

Ducatus Bremae et Verdae maximaeque partis ducatus Stormariae, comitatus Oldenburgi, Albis Viſurgisque Fluminum noviſſima deſcriptio, per Nicol. Viſcher. Cum privil. ord. general. Belgii Foederati.

Nachſtich der vorhergehenden Charte.

Ducatus Bremae et Ferdae maximaeque partis fluminis Viſurgis deſcriptio, per C. Danckwerths. Amſtelodami.

Nachſtich. — Daſſelbe Blatt findet ſich auch: ex officina P. Mortier et Covens.

Ducatus Bremae et Ferdae maximaeque partis fluminis Visurgis descriptio, per F. de Witt, ex officina R. et J. Ottens.

Ducatus olim episcopatus Bremensis et Ostiorum, Albis et Visurgis fluviorum novissima descriptio.

S. Büsching's Erdbeschreibung, Bd. 9. p. 92.

Ducatus Bremae et Ferdae nova Tabula edita a J. B. Homanno. Norimb.

Ebenfalls Nachstich. — Im Atlas von Deutschland die 122. Charte.

Nova et accurata descriptio Ducatus Bremae et Ferdae cum maxima parte finitimi Ducatus Stormariensis et Comitatus Oldenburgici itemque Fluminum Albis et Visurgis. Cura et sumtibus M. Sotteri.

Le Duché de Bremen et Ferden. A Paris, chez le Rouge, Ingenieur-Geographe du Roi. 1757.

Ist eben so wenig eine Original-Charte.

Ducatus Bremae et Princip. Ferdae geometrica descriptio recens cum comit. Hoya, Diepholt et Delmenhorst statum praesentem secundum praefecturas minoresque partes exacte referens. Auspiciis Academ. Reg. Scient. Berol. 2 Bl. 1764. Zweyte Ausg. von 1767. Dritte Ausg. 1780.

Die zweyte Ausgabe erschien mit mehreren Verbesserungen, auch mit dem Wappen von Bremen und Verden geziert, und mit einer Nachricht von der kirchlichen Verfassung des Landes. Das Fürstenthum Verden ist darauf nicht nur in seine beyden Aemter Verden und Rothenburg, sondern letzteres auch wieder

in ſeine verſchiedenen Amts-Voigteyen getheilt.

General-Charte der in den Herzoglich. Brem- und Verdenſchen Aemtern und Gerichten Ottersberg, Oſterholz, Lilienthal, Bremervörde, Rothenburg und Achim belegenen Mööre und der ſeit 1750 darin angelegten Colonien, ſammt den zur Verbindung der Hamme- Oſte- und Schwinge-Flüſſe vorgerichteten Schiffcanälen und den Ausflüſſen in die Weſer und Elbe, entworfen und zuſammengetragen von F. Findorf. 1795.

Eine in vieler Rückſicht ſehr ſchätzbare Charte; der ganze Strich zwiſchen Bremen und Stade iſt darauf enthalten. *rec.* all. Lit. Zeit. 1798. p. 2046.

Charte des Gebiets der Reichs- und Hanſe-Stadt Bremen, wie auch derjenigen Dörfer, deren Landeshoheit im Jahre 1741, unter Vorbehalt verſchiedener Gerechtſame, an Chur-Braunſchweig abgetreten worden. Nach trigonometriſchen Vermeſſungen entworfen von C. A. Heinecken, (Bürgermeiſter) 1798. *rec.* all. geogr. Ephemer. Bd. 4. p. 358. Monathl. Correſp. zur Beförderung der Himmelskunde, Bd. 3. p. 583.

Charte der Niederweſer im 12. Jahrhunderte — und Charte der Niederweſer im 18. Jahrhunderte.

in Visbeck Niederweſer und Oſterſtade. (Hannov. 1798.)

(Ferner ſiehe unten: Charten des Elb- und Weſer-Stroms — als hierher gehörig.)

Fürstenthum Osnabrück.

Die älteren Charten vom Osnabrückschen Gebiete, deren mehrere bey Erath, Nro. 3359 u. f. angeführt sich finden, sind von Blaeu, Janson, Schenk und Valk, Fischer, Covens, Mortier und Seuter herausgegeben, vorzüglich nach den Entwürfen von G. Mascop und J. Gigas. Letzterer war Mathematicus und Arzt; seine Charte erschien zuerst 1671. J. H. Meuschen verbesserte dieselbe und lies darauf im Jahre 1748 eine eigene Charte stechen; er machte jedoch solche nicht öffentlich bekannt, da dieselbe eigentlich nur zur Probe-Charte bestimmt war, welche seine Freunde mit ihren Localkenntnissen verbessern und vergleichen sollten. Es befindet sich daher auf einigen dieser Charten nur ein von dem Verfasser selbst geschriebener Titel. — Im Jahre 1753 wurde dieselbe von den Homannschen Erben neu herausgegeben, war aber noch einer starken Verbesserung bedürftig. Sie ist im Atlas von Deutschland die 110. Charte.

Charte vom Hochstift Osnabrück. Entworfen und herausgegeben im J. 1774 vom (damaligen) Oberst-Lieut. G. W. von dem Busche, *) und dem Ingenieur Capitain-Lieutenant F. C. Benoit.

*) Starb den Heldentodt als General-Lieutenant, im Kriege gegen Frankreich, im J. 1794. (S. Zum Andenken des Churhannov. Generals der Infanterie und Commandanten der Festung Hameln, G. W. von dem Busche. Von J. L. Löber, Garnison-Prediger zu Hameln. Hannov. 1795. 8. 38 Seiten.)

Charte des Hochstifts Osnabrück. Von C. L. Reinhold, Mag. Philos. und Mathematicus des Osnabrückschen Gymnasiums.

Charte von Osnabrück. Nach v. d. Busche und Benoit.

Ist neuerlich herausgegeben und scheint ohne besondere Veränderung zu seyn.

* * *

Charte der Graffschaft Schauenburg. Gest. von Meyer in Regensburg. (1788.)

Der Chur-Braunschweigsche, Hessische und Schaunburg-Lippesche Antheil ist besonders angedeutet. Die Charte wurde zusammengetragen und besorgt vom Vater des Verfassers, zu Regensburg.

* * *

Charten der Chausseen von Hannover nach Hameln. Von A. H. du Plat.

In dessen unten anzuzeigenden Werke: Situations-Risse der neuerbaueten Chausseen des Chur-Fürstenthums Braunschweig-Lüneburg. Hannov. 1780.

Grundrisse von Städten in hiesigen Landen.

Abbildungen der meisten Städte und Flekken im Lande finden sich in Zeilers Topographie.

Representatio ichonographica Hannoverae urbis et sedis Electoralis Brunsw. Luneb. — M. Seutterus aeri incid. et excud.

Environs d'Hanovre.

im Theatre de la guerre presente en Allemagne. à Paris, 1758.

Plan der Königl. Churfürstl. Residenzstadt Hannover, im Fürstenthum Calenberg, am Leinefluss belegen, nebst allen Veränderungen und Verbesserungen, welche nach Demolition der Festungswerke vom Jahre 1780 bis 1800 entstanden, herausgeg. von J. L. Hogrewe, Ingenieuroberster. 1800.

Plan von Hannover. Aufgenommen und gezeichnet vom Inspector Penz und Lieutenant Bennefeld, Ing. Geogr. — Gestochen von Franz (zu Berlin). 1807.

(Ein vorzüglich schönes Blatt.) Siehe auch: Reichards kleiner Städte-Atlas. Hamb. (1806.)

Gegend um Hannover auf fünf Quadrat-Meilen. Rausch Sculp. Hannov.

Charte der Gegend um Hannover auf drey und vier Meilen. Herausgeg im Jahre 1804 von Hogrewe. (Gestochen von Salzenberg zu Hannover.)

Grundrisse der Stadt Göttingen.

Finden sich in Pütters Werk über Göttingen, ferner in Rintels Versuch einer skizzirten Beschreibung von Göttingen, und in Reichards kleinen Städte-Atlas.

Vorstellung der Gegend um Göttingen.

Zuerst vom Magister Eberhard gezeichnet und gestochen, jedoch wenig bekannt geworden. (S. Gött. gel. Anz. 1760. p. 1193.) Darauf mit einigen Verbesserungen dem 10. Bande von Bernoulli's Reisebeschreibung zugefügt. S. Büsching's Erdbeschr. Bd. 9. p. 277.

Charte der Gegend um Göttingen auf zwey und drey Meilen im Umkreiſe. Von H. E. J. — Geſtoch. von Salzenberg. (Ein kleines Quartblatt.)

Göttingſche Proſpecte, von G. D. Heumann. 13 Stück.

Göttingen von Südweſt. Von Beſemann. Gött. 1791.

Abbildung der Gegend zwiſchen Göttingen und Münden.

Situation von Nordheim à vue, gez. von F. Brauns, Fähndrich im Dragoner-Regiment v. Eſtorf. 1778.

in Rüling's Beſchreibung der Stadt Nordheim. (Gött. 1779.)

Grundriſs der Stadt Moringen.

in Domeiers Geſchichte der Stadt Moringen. (Gött. 1753.)

Proſpect der Stadt Celle.

in Steffens hiſtor. und diplomat. Abhandlung in Briefen über Celle. (Celle 1763.)

Grundriſs der Stadt Stade.

in M. Zeileri regnorum Sveciae, Gothiae etc. deſcript. nov. (Amſterd. 1656); auch in G. Roth rebus Stadenſibus (1714) und zwar wie die Stadt ums Jahr 1554 ausgeſehen. Ferner in J. U. Wallich vera relat. de incend. Stad. (1659.) Begreift drey Kupferſtiche, wie die Stadt vor dem im Jahr 1659 erfolgten groſsen Brande und nach demſelben ausgeſehen. — Noch finden ſich alte Grund-

riſſe von Stade in P. Bertii Commentar. rer. Germ. (Amſt. 1632.); und in Werdenhagen tract. de rebus publ. Hanſeat. Folio-Edition.

Plan der Stadt Osnabrück, gemeſſen und im Riſs gebracht Anno 1767, von C. L. Reinhold.

Riſs vom (ehemaligen) Schloſs und Flecken Bremervörde.

in Zeileri regnorum Sueciae etc. deſcript. p. 385.

Darſtellung des ehemaligen Schloſſes zu Bederkeſa, des Schloſſes Blumenthal und des Fleckens Lehe.

in W. Dilichii Chron. Urb. Brem. Tab. 18, 19 und 20.

F l ü ſ ſ e.

Auſſer mehreren alten Charten vom Elbſtrom, die in Erath Bibl. Br. Luneb. N. 3407 bis 3417 ſich bereits verzeichnet finden, ſind noch folgende Charten von Flüſſen, welche unſer Land berühren, hier anzumerken.

Oſtia, Viſurgis et Albis.

Iſt die dritte Charte in W. Dilichii typo et chron. urb. Brem.

Paskaart van de Jade, Weſer en Elve met een Gedeelte van Embderland, Keydingerland, Holſatia en Ditmarſchen, met alle zyn Eylanden, Diepten en Drovehte. Opgeſtelt by J. van Keulen.

Muſs früher als 1760 erſchienen ſeyn.

Paskaart van de Küſte van Holland en Friesland, Groeningen, Emder, en Keydingerland etc. by van Keulen, gelegt en verbeeterd naar Mathurin Quiter, Capt. ter Admyraliteyt van Friesland. *rec.* Klefeker cur. geogr. p. 106.

Der Mund der Weſer und der Elbe, nebſt der Einfahrt in dieſe Ströme aus der Nordſee von Helgeland ab, und den zur Zeit der Thiet überſchwemmeten, bey der Elbe aber mit Wagen fahrbaren Watten, auch dem Hamburgiſchen Neuemwerke, bis an den Ritzebüttelſchen Cuxhaven und die Oſt etc. Entw. von J. B. Haſenbank, 1751. Geſtochen von Pingerling. (Zu finden in Schuback de jure littoris, p. 257.)

Paskaartje van de rivier de Elbe, ſtreckende van Oldenbrock tot Hamburg.

Iſt eine Neben-Charte zu der eben angezeigten Charte: Paskaart van de Küſte etc.

Albis fluvius Germaniae celebris etc.

Ein Nachſtich von Ottens von der Schenkiſchen Charte. (Bey Erath, Nro. 3414.)

Nobiliſſimi Albis fluvii Oſtia, nec non Hamburgenſe et alia territoria adjacentia cum typo civitatis Hamburgenſis.

S. Klefecker cur. geogr. p. 107. Nro. 55.

Riviere d' Elbe tot Hamburg, — oder de Wadden van het Vlieland tot Hambourg.

Auf zwey Blätter geſtochen von Thiel, gezeichnet von M. Quiter, Capitain der Admiralität von Friesland.

Albis fluvii Oſtia etc. Geſtochen von Viſcher, zu finden bey Schenk. — (Geht von der See bis zu den Vierlanden.)

Eine accurate Charte von dem Elbe-Strom ſammt der Kayſerl. Reichsſtadt Hamburg und deſſen Landen. Invent. vom Obriſten Himmerich, geſt. von Schenk jun.

Soll eine brauchbare Charte ſeyn.

Typus orarum maritimarum ab Inſula Helgelandia ſupra catar. Ritzebüttelenſem etc. usque A. 1721. ſuperiorum juſſu a S. G. Zimmermann et J. B. Haſſenbank.

(Auch in Canzler n. wöch. Nachr. Bd. 2. p. 206 findet ſich eine neue Charte vom Ausfluſs der Elbe angezeigt, welche das Commerz-Collegium zu Hamburg im Jahr 1787 unter Aufſicht von Reinecke und Lange hat verfertigen laſſen; es gehört noch dazu eine Beſchreibung der Charte, zur Erleichterung ihres Gebrauchs, welche in fünf verſchiedenen Sprachen aufgeſetzet worden.)

Charte von der Mündung der Elbe, Weſer und Jade, nach J. F. Reinecke Charte reducirt. Fol. — (Iſt auch 1805 verkleinert erſchienen.)

Charte vom Laufe der Elbe und ihrer Nebenflüſſe. 1803. (Im Verlag des Indüſtrie-Comtoirs zu Weimar.)

Oſtii Viſurgis accurata deſcriptio. *in* Dilichii typo etc. Tab. 2. p. 12.

Nobilis Saxoniae fl. Viſurgis cum terris adjacentibus etc.

Von J. Janſon verfertigt, und dem Magiſtrate der Stadt Bremen dedicirt. — Neben dem

Titel steht J. v. Loon fecit. — Dieselbe Charte, nur verkleinert, befindet sich in Topographia Sax. Infer. p. 50. Sie findet sich auch nebst einer darunter befindlichen deutschen Beschreibung des Weserstroms und der darin belegenen Inseln.

Nobilis Saxoniae fl. Visurgis cum terris adjacentibus etc. Amstelod. apud P. Schenk et G. Valk.

Ist eine lange Charte, worauf ohngefähr eine Meile über Bremen die Weser anfängt.

Vorstellung von der im Februar 1771 unterhalb der Stadt Bremen geschehenen Aufeisung des Weserstroms, entworfen vom Ingen. Lieuten. Schilling. (Bey diesem Riss befindet sich auch eine Beschreibung der damals vorgenommenen Arbeit.)

Charte der Niederweser im 12. und 18. Jahrhunderte. *in* Visbecks Niederweser und Ostenstade. (Hannov. 1798. S. unten.)

Charte vom Laufe der Weser und ihrem Fluss-Gebiet. 1803. Im Verlag des Indüstrie-Comtoirs zu Weimar. (Vergl. ferner die oben angezeigten Charten des Herzogth. Bremen.)

Allgemeine geographisch-topographische Schriften und Beyträge.

Der politische Staat des Churfürstenth. Braunschweig-Lüneburg sammt dazu gehörigen Herzogthümern und Graffschaften, in welchem dessen Städte, Flekken und Dörfer, adeliche Güter und einzelne Höfe nach ihren Gerichts-Obrigkeiten und Einpfarrungen aus Privat-Nachrichten zusammen getragen

und in alphabetischer Ordnung entworfen, von C. B. Scharf, Amtmann zu Dannenberg. Lauenb. 1777. 4. (zweyte Aufl. unter dem veränderten Titel: Statistisch-topographische Sammlung zur genauern Kenntniss aller das Churfürstenth. Braunschweig-Lüneburg ausmachenden Provinzen. Bremen 1791. 8.)

Der sehr verdiente Verfasser war geboren zu Wölpe 1725 und starb 1802 als Oberamtmann zu Osterholz. (S. Weidlichs biogr. Nachr.) Dieses Werk ist und bleibt das einzige in seiner Art für unser Land, daher von grosser Brauchbarkeit und unentbehrlich für den Geschäftsmann, wie man solches unter andern bey den letzten in hiesigen Gegenden veranlassten häufigen militairischen Bewegungen zu bemerken Gelegenheit hatte. Die erste Abtheilung enthält eine Beschreibung der einzelnen Fürstenthümer, Grafschaften und Herzogthümer, nach ihrer landschaftlichen Verfassung abgesondert, nebst Diepholz, Hohnstein und dem Amte Wildeshausen. — Die zweyte Abtheilung enthält nach alphabetischer Ordnung ein topographisches Verzeichniss aller Orte, die dritte ein ähnliches Verzeichniss aller adelichen Güter. Auch sind in der zweyten Auflage die Bremische und Verdische Landschaft gehörig getrennet. Der Verfasser liess noch eine vierte und fünfte Sammlung erwarten, welche die Grösse und Bevölkerung nebst einen politisch-statistischen Umriss des Landes enthalten sollte, woran jedoch der Tod denselben verhinderte. Man hatte vor kurzem Hoffnung zu einer dritten, mit der topographischen Uebersicht von Osnabrück, vermehrten Auflage. *rec.* Büsching's wöchentl. Nachr. Jahrg. 5. p. 403. Gött. gel. Anz. 1778. p. 186.

Berichtigung einiger Stellen in Scharfs polit. Staat des Churfürst. Braunschweig-Lüneburg. (Von J. G. von Ramdohr.) *im* Journal von und für

Deutschland, 1784. St. 3. p. 253. und St. 10. p. 254.

Verschiedene dieser Anmerkungen widerlegt Scharf in der Vorrede zu seiner zweiten Auflage.

Neue europäische Staats- und Reise-Geographie. Leipz. und Gött. 1750 bis 1764. (11 Bände.)

Der siebte Band handelt vom Churf. Braunschweig-Lüneburg.

A. F. Büsching's neue Erdbeschreibung.

Der neunte Theil der neuesten Auflage handelt vom Churfürstenthum. Schon oben ist bemerkt, dass zu seiner Zeit Büsching mit vorzüglichen Hülfsmitteln versehen und in Stand gesetzt wurde, diesem Abschnitte eine besondere Vollständigkeit zu geben.

Extrait du mémoire du Commissaire provincial de la Porte et de son secretaire Dupuy, du 14. Janv. 1758. *in* Dohms Mater. für Statistik und n. Staatengesch. (Lemgo 1781.) Liefer. 3. p. 562.

Ist auch zu finden in einer academischen Einladungsschrift des Raths Curtius: Particula I. Collectan. ad histor. spectant. 1778. 4. Enthält eine von den Franzosen während des siebenjährigen Krieges vorgenommene Schäzzung der Staatskräfte des Churfürstenthums, weshalben auch das durch die Elbe vor feindlichen Waffen geschützte Herzogthum Lauenburg nicht mit einbegriffen ist. Der Befehl des General-Intendanten de Luce in Betreff der Entwerfung eines statistischen Tableau's vom 14. Aug. 1757 findet sich abgedruckt in: deut. Kriegscanzl. 1757, Band 3. Nro. 57. Vergl. 1758, Bd. 1. Nro. 11. Die Angaben

ſind meiſt ſehr mangelhaft und verdienen wohl Spittlers ſarcaſtiſche Anmerkungen. (S. Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 1. p. 287.) Gilbert nähert ſich hinwiederum mehr dieſen Reſultaten in ſeinem Handbuche für Reiſende, Bd. 3. p. 123.

Anzahl der in unſers Königs Majeſtät deutſchen Lande befindlichen Städte, Stifter, Klöſter, Aemter, Forſten etc. *in* Beckmanns Beytr. zur Oekonomie, Th. 6. Nro. 12. p. 450.

Statiſtiſche Tabellen zur bequemen Ueberſicht der Gröſse, Bevölkerung, Reichthum und Macht der vornehmſten europäiſchen Staaten. Leipz. 1783.

Die 8. Tabelle iſt dem Churf. Braunſchweig-Lüneburg gewidmet.

Statiſtiſche Beſchreibung des Churf. Braunſchweig-Lüneburg, von J. H. Stöver (Doctor der Weltweisheit zu Altona). *im* polit. Journ. 1785. St. 6. p. 529. St. 7. p. 651. St. 8. p. 771. und St. 10. p. 1003.

Beyträge und Berichtigungen dazu: a. a. O. 1785. St. 10. p. 1009. 1039. u. St. 11. p. 1119.

Der Auffatz iſt nicht ohne Werth, obſchon bey verſchiedenen Angaben wohl mit zu vielem Zutrauen auf Büſching's Reſultate ſich bezogen wird. Der Verfaſſer hatte die Abſicht, in ſeiner Beſchreibung der Staaten des deutſchen Reichs, den zweyten Theil dem Churfürſtenthum Braunſchweig - Lüneburg zu widmen, welches Verſprechen indeſſen nicht realiſirt iſt.

G. P. H. Normanns geographiſch-hiſtoriſches Handbuch der Länder - Völker - und Staaten - Kunde. Hamb. 1787.

Der erſte Theil, p. 1565 bis 1727, handelt von den Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Landen.

L. W. Gilbert Handb. für Reiſende durch Deutſchland, 3r Th., welcher als Fortſetzung des zweyten Capitels die Lauſitz, die Churhannoverſchen Staaten und eine umſtändliche Topographie des ganzen Harzes enthält. Leipz. 1795. 8. Mit Reg.

(Chur-Hannoverſche Lande, p. 121 — 856.) Mit Recht betrachtet man dieſen Abſchnitt als ein ſehr ſchätzbares Hülfsmittel für unſere Geographie und Statiſtik. Beſonders iſt die Topographie des Harzes ſehr ausführlich und empfehlungswerth. *rec.* Neue allg. d. Bibl. Bd. 26. 1. p. 86.

Geographiſche Beſchreibung der Chur-Braunſchweig-Lüneburgſchen Länder. (Aus der neuen Auflage des zweyten Bandes der Fröbingſchen Bürgerſchule beſonders abgedruckt.) Hannov. 1795. 8. 128 Seiten.

Statiſtiſche Ueberſicht der deutſchen Staaten, in Anſehung ihrer Gröſse, Bevölkerung, Produkte, Indüſtrie und Finanz-Verfaſſung. Von I. D. A. Höcke, Königl. Preuſs. Juſtiz-Rath und Polizey-Director in Schwabach. Baſel 1800. Fol.

Tab. 4. Nro. 5. betrift das Churfürſtenthum Hannover. Noch ſind hiezu erſchienen: Zuſätze und Verbeſſerungen. Baſel 1803. S. auch die franzöſiſche Ueberſetzung von And. Duquesnoy (Zweybr. 1801). *rec.* Neue allg. d. Bibl. Bd. 66. p. 512. und Bd. 85. p. 462.

Aperçu ſtatiſtique de l'Electorat d'Hanovre, dans ſon état actuel, et de ce qu'il deviendrait par ſa

réunion aux états du Roi de Pruſſe. à Paris, an IX. 8. 32 S.

Dieſe Abhandlung iſt von keinem eigentlichen ſtatiſtiſchen Werth, und hat Heinrichs, einen gebornen Hannoveraner, zum Verfaſſer, vormahls Officier in der Hannoverſchen Armee, welcher durch ausgezeichnete Talente als Buchhändler in Paris ein, zwar vorübergehendes, Glück gemacht hat, auch zugleich daſelbſt auf dem Büreau des Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten im ſtatiſtiſchen Fach arbeitet. Die Preuſſ. Occupation im Jahre 1801 veranlaſste denſelben zu dieſer Arbeit, wobey das Gedächtniſs dem Verfaſſer keine ſonderlichen Dienſte geleiſtet hat, und wenn man ſeiner gegen einen vormaligen vaterländiſchen Freund gethanen Erklärung Glauben beymeſſen darf, ſo war deſſen patriotiſche Abſicht eigentlich nur darauf gerichtet, die ganz vorzügliche politiſche Wichtigkeit der Vereinigung unſers Churfürſtenthums mit der Preuſſiſchen Monarchie in der Maſse herauszuheben und darzuſtellen, um eine ſchon damals intendirte und von franzöſiſcher Seite begünſtigte Incorporation hiedurch vielleicht in Paris zu verhindern. (Vergl. Polit. Journ. 1803. p. 889.)

Statiſtiſcher Umriſs der ſämmtlichen europäiſchen Staaten etc. von G. Haſſel. (Braunſchw. 1805.)

Heft 2. Nro. 6. p. 33 — 46 enthält die Staaten des Churfürſten von Braunſchweig-Lüneburg, wobey jedoch der Verfaſſer manche höhern Orts veranlaſste Verheimlichung der ſtatiſtiſchen Angaben als Entſchuldigungsgrund in Erinnerung bringt.

Das neueſte literariſche Produkt, worin auch unſer Land topographiſch abgehandelt wird, ſcheint zu ſeyn: C. A. Müller, all-

gemeine Geographie für die gegenwärtigen Zeiten (zweyte Aufl. Hof 1805). Iſt nicht unvortheilhaft recenſirt; ſ. Oberdeutſche allg. Liter. Zeit. 1805. St. 146.

Reiſebeſchreibungen.

Unter den häufigen Reiſebeſchreibungen, worin ſtatiſtiſche Beyträge über hieſige Gegenden ſich zerſtreuet befinden mögen, ſcheint in folgenden eine hauptſächliche Rückſicht auf unſer Land genommen zu ſeyn:

Beſchreibung einer Reiſe durch Ober- und Niederſachſen und Heſſen, von J. Apelblad. Aus dem Schwediſchen überſ. und mit Anmerk. herausgeg. von J. B. (Bernoulli,) Berl. und Leipz. 1785. 8. 366 Seiten.

Die Reiſen ſind geſchehen in den Jahren 1755 und 1756; — ſie enthalten manche flüchtige und oft unrichtige Nachrichten. *rec.* Goth. gel. Anz. 1785. p. 675. Allg. deutſche Bibl. Bd. 70. 2. p. 505.

Reiſe von Caſſel und Göttingen durch Braunſchweig und Lübeck nach Kiel. *in* J. Bernoulli Sammlung kurzer Reiſebeſchreibungen, Bd. 10. Nro. 6. p. 333 — 414.

Dieſe Reiſe geht durch das ganze Churfürſtenthum.

Reiſe durch Ober- und Niederſachſen. Von J. B. Gleim. Halle 1787. 8.

Enthält nichts neues, sondern kann blos zur Unterhaltung dienen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 83. 1. p. 181.

Niedersachsen in seinem neuesten, politischen, civilen und literärischen Zustande. Ein in der Lüneburger Heide gefundenes merkwürdiges Reise-Journal, herausgeg. von Q. A. Publicola. Rom (Berlin) 1789. 8. 3 Bändch.

Meist ziemlich seichte Bemerkungen und unzuverlässige statistische Angaben eines reisenden Hamburgers, welcher bey seiner Vaterstadt daher auch am längsten verweilt. Am besten ist noch die Notiz über die Lüneburgsche Landschaftl. Verfassung. Dr. Stöver hat gegen die Ehre der Autorschaft protestirt. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 93. 1. p. 193.

Bemerkungen auf einer Reise von Göttingen nach Cuxhaven. (Von Meiners.) *in* Gött. histor. Magaz. Bd. 2. St. 3. p. 495 — 540. Einige Berichtigungen dazu: a. a. O. Bd. 4. St. 2. p. 234.

Reise durch einen Theil des Harzes, des Hannöverschen, Hessischen, der Rhein- und Mayn-Gegenden etc., *in* Briefe an einen jungen Freund in technischer und physischer Hinsicht beschrieben. 1. Bändch. (Heilbron 1805. 8.) p. 224.

Der Verfasser (F. Giersch) verbreitet sich besonders über den Harz, und handelt vorzüglich vom Brocken.

Voyage en Hanovre, fait dans les années 1803 et 1804, contenant la description de ce pays sous ses rapports politique, religieux, agricole, commercial, minéralogique etc. le tableau des moeurs etc. des details sur la chaine du Harz etc. les extraits du project de la conquête de l'Egypte par Leibnitz etc. Par M. A. Mangourit. Paris,

an XIII. (1805) 500 S. 8. Davon die Ueberſetzung: Der Hannoverſche Staat, geſchildert in allen ſeinen Beziehungen. Hamb. 1805. 20 Bog. gr. 8. (Mit einigen verbeſſernden Anmerkungen.)

Ziemlich oberflächliche Anmerkungen zu denen, in den erſten Monaten der franzöſiſchen Occupation, vom Verfaſſer in Eile zuſammenrequirirten Nachrichten. Derſelbe iſt Mitglied der politechniſchen Societät und der celtiſchen Academie in Paris, auch dermahlen Correſpondent der Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen. Er wurde zuerſt in der Revolutionsgeſchichte bekannt durch ſeinen Aufenthalt in Italien und Gefangenſchaft zu Viterbo im Jahre 1799. (Ein Auszug findet ſich in: Minerva, von Archenholz, 1805. St. 9.) *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1805. Nro. 256. — Allg. geograph. Ephemer. 1805. St. 12. p. 438.

Geographiſche Lage.

I. C. Lichtenbergii Obſerv. Aſtronom. ad determinandum ſitum Hannoverae, Osnaburgae et Stadae, 1776.

Vorleſung in Gött. Soc. der Wiſſenſchaften. S. Gött. gel. Anz. 1777. p. 121. Die Beobachtungen ſind in den Jahren 1772 und 1773 angeſtellt.

Geographiſche Ortsbeſtimmungen im Niederſächſiſchen Kreiſe, nebſt aſtronomiſchen Beobachtungen und Bemerkungen. Von F. A. Freyh. von Ende. Celle 1802. 8.

Dieſe Beobachtungen des gelehrten Verfaſſers (vormals Ober-Appellations-Rath zu Celle,

nachmals Königl. Würtembergischer Staats- und Justiz-Minister) sind schätzbar für unsere Geographie. — Die Ortsbestimmungen in hiesigen Landen betreffen Celle, Lüneburg, Uelzen, Gifhorn, Knesebeck, Wittingen, Bodenteich, Bergen an der Dumme, Lüchow, Dannenberg, Hitzacker und Lauenburg.

Noch haben besonders Seiffert, Guenot und Le Coq durch ihre Beobachtungen zu hiesigen Ortsbestimmungen beygetragen. — Ueber geographische Bestimmung von Hannover siehe auch: Neues Hannov. Magaz. 1799. St. 38. p. 619. u. Allg. geograph. Ephemer. 1793. St. 8. — Ueber die Lage von Osnabrück s. Osnabr. Anz. 1773. St. 34. 1774. St. 43.

Physische Beschaffenheit des Landes.

Mit der physischen Geschichte und Beschaffenheit unsers Landes beschäftigte sich bereits Leibnitzens viel umfassender Geist. — Bey Gelegenheit einer Skizze der Braunschw. Lüneb. Geschichte, welche er im Jahr 1692 dem Churfürsten Ernst August vorlegte, entwarf derselbe zugleich einen Aufsatz: Protogaea sive de prima facie telluris et antiquitissimae historiae vestigiis in ipsis naturae monumentis. — (In Erath Bibl. Br. Luneb. Nro. 7.) Er untersuchte den natürlichen Zustand unsers Bodens und die mit selbigem vorgegangenen Revolutionen, verbunden mit mancher scharfsinnigen Muth-

mafsung vom Urſprunge der Berge, der Bergwerke, Mineralien und vormaligen Meeresüberſchwemmungen in hieſigen Gegenden. — Auch erhielt dieſe Abhandlung den vorzüglichen Beyfall der Sorbonne. Sie erſchien in denen Act. erudit. 1693 im Auszuge, wurde aber erſt im J. 1749 von Scheidt mit denen dazu gehörigen Kupfern zum Druck befördert, auch noch im nemlichen Jahre ins Deutſche überſetzt.

In der älteren Literatur ſind des vormaligen Rectors Alb. Ritter zu Ilefeld Abhandlungen über einheimiſche naturhiſtoriſche Gegenſtände bereits aufgeführt, welche der Oryctographie von Calenberg, der Gegenden am Harz, von Goslar, von Oſterode und des Hohnſteiniſchen vorzüglich gewidmet ſind. (Mit letzteren iſt die Oryctographie des Harzes von Hausmann in dem neueren Hercyniſchen Magazin und denen Norddeutſchen Beyträgen zur Berg- und Hüttenkunde — zu vergleichen. S. unten: Liter. des Harzes.) — Die beyden Specimina Oryctographiae Calenbergicae von Ritter (1741 und 1743) finden ſich auch abgedruckt in: Act. Acad. natur. curios. (Nürnberg.) Vol. 7. App. p. 49 u. 67. Noch hat der Verfaſſer folgen laſſen: Supplementum ſcriptorum ſuorum hiſtorico phyſicorum cum ſyllabo foſſilium Carlshuttenſium. Helmſt. 1748. 120 Seit. 4. S. Gött. gel. Anz. 1748. p. 406. — In Baring Beſchreibung der Saale (Lemgo 1744) findet ſich vorzüglich die phyſiſche Beſchaffenheit hieſiger Gegenden und Gewäſſer abgehandelt. — Ferner

findet man zerstreute Nachrichten dieser Art in: Brückmann cent. III. epist. itiner. (Wolfenb. 1742 — 1753.) Auch in: J. A. de Lüc Lettres physiques et morales sur les montagnes, sur l'histoire de la terre, etc. (La Haye 1778. 3 Th.) — sind manche in unserm Vaterlande angestellte naturhistorische Beobachtungen und darauf gestützte Hypothesen über den früheren physischen Zustand desselben enthalten. — Ueber Geschichte und Zustand unserer Bergwerke — siehe unten: Liter. des Harzes. — Von den verschiedenen Erdarten unserer Lande hat Andreä *) gehandelt — siehe unten: Landwirthschaft. — (Ferner vergl. unten: Heiden, Moore, Waldungen, Gesundbrunnen etc.)

S. C. Hollmann Beschreibung der im Amt Herzberg ausgegrabenen grofsen Knochen.

Eine Vorlesung in königl. Soc. der Wissenschaften zu Göttingen, am 8 Jan. 1752. — Fortsetzung am 1. Jul. desselben Jahrs. — *in* Comment. Soc. Reg. Scient. Goetting. ad A. 1752. T. 2. Nro. 8. — Der Auffatz ist mit fortgesetzten Erläuterungen abgedruckt in des Verfassers: Sammlungen zufälliger Gedanken. 6e Samml. (1776.) — Vergl. Gött. gel. Anz. 1776. p. 520. — Eine fernere Erläuterung hierzu, von Meineke, findet sich in: Hannov. Magaz. 1786. St. 35. — Auch in der Societäts - Versammlung am 1. Sept. 1753 verlas Hollmann eine Abhandlung, von dem Ursprunge derjenigen Steine, auf denen

*) Ferner: R. A. Vogel de incrustato agri Goettingensis commentatio physico-chemica. Goett. 1756.

man die Figuren von Seethieren bemerket. S. Gött. gel. Anz. 1753. p. 985.

Beyträge zur Naturkunde des Herzogthums Celle, geſammelt von J. Taube, Hofmedicus. Celle 1766 und 1769. 2 Theile. 8.

Enthält viele nützliche Nachrichten über Erdarten, Verſteinerungen, Salzquellen, Theergruben, Perlenmuſcheln u. dgl. *rec.* Gött. gel. Anz. 1766. p. 753. 1769. p. 504. — Der Verfaſſer hatte bereits 1765 auf 14 Seiten in 4to in einer Comment. epiſtol. Nachricht von ſeiner ſchätzbaren Mineralienſammlung gegeben, welche beſonders für die vaterländiſche Natur-Geſchichte belehrend iſt. S. Gött. gel. Anz. 1765. p. 871.

J. F. Blumenbach ſpecimen archeologiae telluris terrarumque inprimis Hannov. Goettingae 1801. 28 Seiten. 8. Mit Kupf.

Die drey Kupfertafeln liefern Vorſtellungen von zwölferley merkwürdigen und für Geſchichte der Erd-Revolutionen belehrenden Verſteinerungen aus hieſigen Landen, welche vorher noch nicht abgebildet waren. Der Aufſatz war für die funfzigjährige Jubelfeyer der Societät der Wiſſenſchaften beſtimmt, und iſt auch in denen Comment. Soc. Goett. abgedruckt. S. Gött. gel. Anz. 1801. p. 1977.

Verſuch einer geognoſtiſchen Skizze von Süd-Niederſachſen, nach eigenen Beobachtungen entworfen von J. F. L. Hausmann.

in Norddeutſche Beyträge zur Berg- und Hüttenkunde, St. 2. Siehe: Gött. gel. Anz. 1806. p. 2004. (Vergl. unten: Literatur des Harzes.)

Gröſse des Landes.

Von der Gröſse und Menſchenzahl der Chur-Braunſchweig-Lüneb. Lande. *in* Büſching's wöchentl. Nachr. Jahrg. 15. p. 209.

Berechnung des Flächen-Inhalts aller Chur-Hannov. Lande, wie ſich dieſelbe als Reſultat der jüngſt vollendeten allgemeinen Ausmeſſung ergab, nebſt Bemerkungen über die Populationsverhältniſſe derſelben. Von Spittler. *im* Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 1. St. 2. Nro. 8. p. 284.

Es ſind bereits 25 Jahre, als das ganze Land unter Leitung des Generals du Plat vermeſſen, auch eine Charte daraus zuſammengetragen wurde. (S oben p 9.) Schon im Jahre 1776 hatte man die Meſſung von Lüneburg und Bremen gröſstentheils vollendet. *) Da indeſſen die Reſultate nicht allgemein bekannt geworden ſind, ſo iſt allerdings dasjenige, was Spittler im obigen Aufſatz zuerſt bekannt machte, ſehr willkommen, und ſeine Bemerkungen über mancherley Irrthümer, welche frühere falſche Angaben veranlaſsten, ſind äuſſerſt treffend, obſchon Crome **) und Gilbert wiederum von Spittler in einigen Stükken abweichen.

*) De Luc lettres phyſiques et morales etc. adreſſées à la reine de la Grande Bretagne. A la Haye 1777. Tom. 3. p. 105.

**) In deſſen Abhandlung über die Gröſse und Bevölkerung der europäiſchen Staaten, p. 36. — Siehe auch deſſelben Cultur-Verhältniſſe der europäiſchen Staaten. Leipzig 1792.

Bevölkerung.

Im Jahre 1735 ward zwar bereits eine unvollkommene Schätzung der Volksmenge, und zwar nach Maſsgabe der Feuerſtellen, vorgenommen, indem der Tarif von ſechs Perſonen für das Land und zehn Perſonen für die Städte feſtgeſetzt wurde. — Bey der Volkszählung vom Jahre 1740 war Bremen, Verden, Hohnſtein und der Harz übergangen. Es fällt daher die erſte vollſtändige Volkszählung in die Jahre 1755 und 1756. (Verordn. vom 3. Novemb. 1755. — Conſiſtorial - Ausſchreiben vom 4. Decemb. 1756.) Die Steuerverfaſſung der meiſten Provinzen, welche im Lüneburgiſchen und Bremiſchen eine jährliche Aufzeichnung aller Mannsperſonen über vierzehn Jahr erfordert und im Calenbergiſchen über beide Geſchlechter ſich erſtreckt, ſollte wohl eigentlich eine genaue Kenntniſs der Bevölkerung unſers Vaterlandes ſehr erleichtern. Noch waren ſämmtliche Beamte angewieſen, jährlich bey Gelegenheit der Landgerichte ein genaues Verzeichniſs der Gebornen und Geſtorbenen beyzubringen; doch ſoll in neuern Zeiten nicht beſonders darauf geachtet ſeyn. Wir ſind daher noch einigermaſsen im Dunkeln hierüber und wenn gleich manche einzelne Beyträge auch durch den Druck bekannt gemacht ſind, ſo ſcheinen doch hierin die Acten noch nicht geſchloſſen zu ſeyn. (Ueber die Schwierigkeiten bey Beſtimmung der Volksmenge in älteren Zeiten ſ. oben p. 4.)

Verzeichniſs der Gebohrenen, Copulirten, Geſtorbenen zu Hannover, Hameln, Lüneburg, Münden, Einbeck, Nordheim, Haarburg. *im* Hannöv. Magaz. J. 1753. St. 19.

Bemerkung über die Liſte der Gebohrnen und Geſtorbenen vom Jahre 1727 — 1754. *im* Hannöv. Magaz. J. 1756. St. 92.

Ueber Mortalitäts-Tabellen in den Chur-Hannoverſchen Landen. *in* C. W. Dohm's Materialien für die Statiſtik und n. Staatengeſchichte. 3te Liefer. 1781. Nro. 6. p. 525 — 539.

Enthält eine Inſtruction von 1778 an ſämmtliche Geiſtliche über die Einrichtung und jährliche Einſendung der Parochial-Liſten, nebſt Bemerkungen über Mortalität im Jahr 1779. S. auch Schlözer's Briefwechſel, Heft 34. p. 325. und Pratje Altes und Neues, T. 11. p. 369.

Verzeichniſs der im Churfürſtenthum Braunſchweig-Lüneburg und den dazu gehörigen Provinzen befindlichen contribuablen Feuerſtellen. *im* polit. Journ. 1785. St. 1. Nro. 4. p. 21.; auch St. 10. p. 1039. — S. ferner: Schlözer's Briefw. Bd. 8. p. 54.

Genaue Berechnung und Beſtimmung der Volksmenge in den Chur-Braunſchw. Lüneb. Ländern. *im* polit. Journ. 1785. St. 12. p. 1209 — 1215.

Vergleich der Bevölkerung der Braunſchw. Lüneb. Churlande, in den J. 1735. 1740. 1755 u. 1766. *im* n. Gött. hiſt. Magaz. Bd. 1. St. 4. Nro. 10. p. 766.

Verzeichniſs der in nachbenannten Chur-Hannov. Städten Gebohrnen, Geſtorbenen und Copulirten. Vom Jahre 1787. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 161.

Betrifft die Städte Lüneburg, Haarburg, Uelzen, Celle, Walsrode, Soltau, Rethen, Ahlden, Stade, Buxtehude, Lauenburg, Nordheim, Clausthal, Communionbergſtädte, Göttingen und Einbeck.

Verzeichniſs der Gebohrnen, Geſtorbenen und Copulirten einiger Städte, Aemter, Gerichte und Provinzen des Landes, vom J. 1793. a. a. O. J. 8. St. 3. p. 460.

F. A. Klockenbring's Abhandlung, enthaltend einige Reſultate aus den Geburts- und Sterbe-Liſten der Chur-Braunſchw. Lüneb. Lande überhaupt und der Stadt Hannover insbeſondere. *in* deſſen: Aufſätze verſchied. Inhalts, Bd. 1. St. 1. (Hannov. 1787. 8.) S. auch: Hannov. Magaz. J. 1780. p. 913 — 928. J. 1782. p. 497 — 526. J. 1791. St. 37 u. 38. J. 1792. St. 37. und die folgenden Jahrgänge. (Die ſehr wohlthätigen Verordnungen — zur Beförderung nützlicher Einwanderung, und — zur Verhütung der Emigration, ſind abgedruckt in: v. Berg Handbuch des deutſch. Policey-Rechts, Th. 6. Nro. 8. u. 21.)

Einige Nachrichten und Beobachtungen, den Zuſtand der Bevölkerung hieſiger Lande und der öffentlichen Geſundheit im Jahr 1790 betreffend. *im* N. Hannöv. Magaz. 1791. St. 37.

* * *

Bevölkerung der Stadt Hannover im Jahr 1766. *in* Dohm's Materialien für die Statiſtik und neue Staatengeſch. 3te Lief. 1781. Nro. 7. p. 540.

Zwanzigjährige Geburts- und Sterbeliſten der Stadt Hannover, vom Jahre 1768 bis 1787, nebſt einem Necrologium vom Jahr 1788. Von Klockenbring. *im* N. Hannöv. Magaz. 1789. St. 7. Ferner — für die folgenden Jahre: 1790. St. 6. 1791. St. 1. 1792. St. 5.

Volksmenge der Stadt Göttingen. 1776. *in* Schlözer's Briefw. Bd. 2. Hft. 7. p. 56.

Tabellariſches Verzeichniſs der innerhalb zehn Jahren zu Göttingen copulirten Ehen, der gebornen und verſtorbenen Perſonen von 1777 bis 1786 incl. *im* Gött. hiſt. Magaz. Bd. 2. St. 2. p. 307.

Zuwachs der Göttingiſchen Bevölkerung, in den 21 Jahren, von 1766 bis 1786 incl. a. a. O. Bd. 3. St. 2. p. 380.

Kirchenliſten-Reſultate von Nordheim, für 1752 u. 1754. *im* Hannov. Magaz. 1753. p. 247. u. 1755. p. 143.

Volksmenge der Stadt Nordheim. (Nach den Zählungen von 1756, 1766 und 1775.) *in* Schlözer's Briefwechſel, Bd. 2. Hft. 8. p. 138.

Kirchenliſten-Reſultate von Münden, Einbeck, Oſterode, vom Jahr 1754. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 9. III.

Kirchenliſten von den Bergſtädten Clausthal und Cellerfeld. *in* Fabrie's geogr. Magaz. Bd. 2. St. 3. p. 425.

Bevölkerungs-Verhältniſſe der Bergſtadt Clausthal, vom Jahre 1733 bis 1787. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 122.

* * *

Ueber die Bevölkerung des Fürſtenthums Lüneburg. Vom Landſyndicus Jacobi. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 280.

Kirchenliſten-Reſultate der Stadt Lüneburg, im Jahre 1754. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 9. III.

Von der Volksmenge und Nahrung der Einwohner in Lüneburg. Von A. J. Kraut. *im* Hannov. Magaz. 1779. St. 15.

Berechnung über Ehen, Geburten und Todesfälle im Kirchſpiel Echem. (Vom J. 1649 bis 1788.) Vom Cand. Müller. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 4. p. 670.

Beyſpiel einer auſſerordentlichen geringen Sterblichkeit in einem Orte des Amts Clötze. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 68. II.

* * *

Bevölkerung und Ackergröſse vom Lande Hadeln. *in* Schlözer's Briefw. Bd. 2. p. 293. und Bd. 3. p. 136.

Berichtigungen und Zuſätze zu den Nachrichten über die groſse Sterblichkeit im Lande Hadeln und deren Urſache. *im* Gött. hiſt. Magaz. Bd. 4. St. 2. p. 234. — S. auch: Bd. 2. St. 3. p. 525.

Tabellariſcher zehnjähriger Extract der Gebohrnen und Geſtorbenen des Landes Hadeln, vom J. 1768 bis 1777, und von 1778 bis 1787. a. a. O. Bd. 4. St. 2. p. 243.

* * *

Verzeichniſs der Gebohrnen, Geſtorbenen und Copulirten im Herzogthum Lauenburg, vom Jahr 1787. *in* Annalen der Churl. J. 2. St. 4. p. 149.

* * *

Bevölkerungsliſte von den Herzogthümern Bremen und Verden, im J. 1776 und 1777. *in* Schlözer's Briefw. Bd. 2. p. 57. und Bd. 3. p. 136.

Bemerkungen über die Geburts- und Mortalitätsliſten der Herzogthümer Bremen und Verden. *im* Journ. von und für Deutſchl. 1785. p. 160. S. auch: Weimarſch. Magaz. Bd. 2. p. 412.

Liſte der Gebohrnen, Geſtorbenen und Neuverehelichten in den Herzogthümern Bremen und Verden, vom J. 1778 bis 1786. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 3. p. 136. S. auch: J. 2. St. 2. p. 164. und Berichtigung dazu: St. 3. p. 216.

Verſuch über die Beſtimmung der Volksmenge in den Herzogthümern Bremen und Verden. Vom Amtmann Scharf. a. a. O. J. 4. St. 2. p. 345.

General - Transſumt aller Gebohrnen, Confirmirten, Copulirten und Geſtorbenen in den Herzogthümern Bremen und Verden, in den J. 1794 bis 1797. *in* Schlichthorſt Beytr. zur Geſch. von Bremen und Verden, Bd. 3. Nro. 9. p. 335.

Dieſe Tabellen ſchlieſsen an jenen in den Annal. der Churl. J. 8. p. 466. S. oben: p. 52.

Bevölkerungszuſtand der Herzogthümer Bremen und Verden. Geburts- und Sterbeliſten vom J. 1796 *im* polit. Journ. 1797. St. 4. p. 368.

Einige Erläuterungen über die anſcheinende groſse Sterblichkeit in der Stadt Buxtehude, vom Jahr 1778-1786. *in* Annal. d. Churl. J. 3. St. 1. p. 130.

Merkwürdige Vermehrung der Menſchen im Kirchſpiel Cadenberge, Amts Neuhaus. *im* Hannov. Magaz. 1772. p. 267.

Tabellen und Berechnungen über die Copulirten, Gebohrnen und Beerdigten des Kirchſpiels Werſebe, vom 1. Jan. 1679 bis 1786. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 1. p. 136. u. St. 2. p. 273.

Das Kirchſpiel Werſebe, im 18. Jahrhunderte, an Copulirten, Gebohrnen und Beerdigten. Vom Probſt Visbeck. *im* N. Hann. Magaz. 1803. St. 103. II.

* * *

Bevölkerung und Kirchenliſten der Grafſchaft Hohnſtein. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 81. u. J. 2. St. 4. p. 155.

* * *

Ueber Osnabrück's Volksmenge. Von J. C. v. Oeder. *in* Schlözer's Briefw. (1780.) Hft. 42.

Osnabrücks Volksmenge. *in* Dohm's Material. für die Statiſtik. 3te Lief. 1781. XIV. p. 566.

Enthält beſonders Mortalitäts-Tabellen vom Jahre 1779, welche den Osnabrückſchen wöchentlichen Anzeigen von 1780. St. 10. entlehnt ſind. — Iſt zu vergleichen mit einer Angabe der Menſchenzahl von 1772. *in* Lodtmann Acta Osnabr. Th. 1. p. 314.

Verzeichniſs der im Hochſtift Osnabrück 1787 Gebohrnen, Verehelichten und Geſtorbenen. *in* Os-

nabr. Anz. 1788. St. 14. u. 15. (S. auch Geburts- und Sterbelisten der folgenden Jahre in den folgenden Jahrgängen.)

Ueber Bevölkerung, Sterblichkeit etc. im Flecken Vörden. a. a. O. 1788. St. 19 bis 21.

Ueber das Hollandgehen. *in* Möser patriot. Phantas.

Beyträge zur Kenntniss einzelner Bezirke.

Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen. *)

Fünf Briefe über Hannover. **) *im* Niedersächsisch. Magaz. Bd. 1. St. 1. p. 1 bis 40.

Rathhäusliches Schematismus der Residenzstadt Hannover, privatim zusammengetr. von E. A. Heiliger (Bürgermeister daselbst). Hannov. 1771. 4. 61 Seit.

Enthält das Personal der Gerichte, Zünfte, Gilden, nebst den Verhältnissen der Stadtcollegien.

*) Ueber den Harz, s. unten: Liter. des Bergbaues.

**) Risse und Abbildungen von Hannover, s. oben: Lit. der Landcharten, p. 30. f. Von berühmten Denkmälern in und um Hannover handelt die Vorrede zu Baring's hannov. Kirchen- und Schulgeschichte, welcher auch eine Uebersicht der Literatur von Hannover angehängt ist. Vergl. unten: Liter. der Specialgesch. — so wie überhaupt in diesem Abschnitte nur einige Beyträge allgemeinen Inhalts aufgeführt sind, das Mehrere aber unten, für die besonderen Fächer unserer Literatur aufbewahrt bleibt.

Hannoverſches Addreſsbuch. (Iſt zuerſt erſchienen im Jahr 1798, beym Hofbuchdrucker Lamminger.)

Kurze hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung der Stadt Hannover, von W. L. (Lohmann.) 1805. 8. 32 Seit.

Iſt abgedruckt aus: Vaterl. Reiſen, oder Fuſsreiſen durch Sachſen, dem Braunſchweigſchen etc. nach Hannover.

Etwas zur Characteriſtik von Hannover. *im* Journ. von und für Deutſchl. 1786. St. 7. p. 60.

Meine Reiſe nach Hannover. Lond. 1792. 8.

Hannover, an epiſtle written during a ſhort reſidence in that city, to a friend in England. 1798. 4. 24 Seit.

Iſt auch ins Deutſche überſetzt. Der Verfaſſer, Mr. Walter, war ein reiſender Engländer.

Von den Brau- und Back-Tabellen der Königl. und Churfürſtl. Reſidenz-Stadt Hannover. Von J. F. Unger. *im* Hannov. Magaz. 1752. Zug. Nro. IV. und V.

Von den Hannoverſchen Waſſern. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 10. bis 13.

Ueber die Fleiſchpreiſe in der Stadt Hannover, nebſt einer Geſchichte derſelben bis zu Ende des Jahrs 1780. *in* Klockenbring's Aufſatz verm. Inhalts. (Hannov. 1787.) S. auch: Hannov. Magaz. 1781. St. 98. und 1797. St. 86.

Notizen vom Gewerbeſtande der Stadt Hannover, im Jahre 1786. *in* Annal. der Churl. Jahrg. 8. St. 4. p. 626. (Vergl. ferner unten: Liter. des Handels.)

Ueber Leibnitzens Grabmahl (in der Neustädter Kirche) und dessen Monument in Hannover. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 1. St. 2. p. 332. und Bd. 2. St. 1. p. 123. Ferner: Berl. Monatsschr. 1789. St. 2. p. 187. und Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 159. J. 2. St. 1. p. 173.

Der Spaziergang um Hannover. Von G. C. Wömpner. *im* neuen Hannov. Magaz. 1800. St. 73. und 74.

Merkwürdigkeit der Gegend um Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1758. p. 1265. u. Monatl. Heft zur Beförderung der Cultur. (Hannov. 1788.) Hft. 3. p. 275.

Ueber den Lindener Berg vor Hannover, besonders in Ansehung der Aussicht. *im* N. Hannov. Magaz. 1803. St. 62. und 63.

(Ueber die herrschaftlichen Gärten bey Hannover s. unten: Gartenbau.)

* * *

Kleine Statistik von Göttingen. *) Von G. C. H. List (Procurator beym Universitätsgerichte) Gött. 1785. 8.

Beyträge zur Statistik von Göttingen. Berl. 1785. 8. 268 Seit. 2te Aufl. 1791.

*) Risse von Göttingen, s. oben: Liter. der Landcharten. — Noch gehört zur Ergänzung der älteren Literatur von Göttingen — und ist weder von Praun noch von Erath aufgeführt: H. Mülleri Abbildung der uralten und weit berühmten Frontier-Stadt und Vestung Göttingen. Osterode 1678. 8.

Enthält beſonders bittere Bemerkungen gegen Göttingen als Univerſität betrachtet, und dagegen wenig von dem, was der Titel erwarten läſst. *rec.* Goth. gel. Anz. 1786. p. 53. Gött. gel. Anz. 1786. p. 409. Büſching's wöchentl. Nachr. Bd. 14. p. 139.

Authentiſche Nachricht vom Nahrungsſtande der Stadt Göttingen, wie es vor 100 Jahren war. (Wörtlich ausgezogen aus einem Briefe des Göttingiſchen Stadtmagiſtrats an die Regierung, vom 13. Nov. 1688.) *im* Gött. hiſt. Magaz. Bd. 7. St. 4. p. 711.

R. A. Vogel de incruſtato agri Goettingenſis comment. phyſico-chemica. Goett. 1756. 8. 54 Seit.

rec. Gött. gel. Anz. 1756. p. 601.

Beſchreibung der Gegend und Lage von Göttingen. *in* Link's Annal. der Naturgeſch. 1791. Heft. 2. auch — Gatterer's hiſtor. Briefw. Bd. 10. p. 3.

Wanderungen in einigen Gegenden um Göttingen, im Sommer 1792. Halle 1797. 8. 103 Seit.

rec. Allg. Liter. Zeit. 1798. St. 82.

Phyſiſche und hiſtoriſche Merkwürdigkeiten der Gegend um Göttingen. Von E. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 13.

Noch eine zu Göttingen gekrönte Preisſchrift von Pickhard, über die Luft und die Gewäſſer um Göttingen, welche zugleich eine phyſiſche und mediciniſche Topographie dieſer Stadt enthält, iſt bis jetzt nicht abgedruckt worden. — Auch iſt zu vergleichen ein Aufſatz — Zuſätze zu der Göttingiſchen Zeit- und Geſchichtbeſchreibung enthaltend. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 27. u. f.

(Siehe ferner unten: Liter. der Universität Göttingen.)

* * *

Ueber topographische und statistische Nachrichten der Stadt Hameln siehe unten: J. F. Moller kurzgefaßte Geschichte der Stadt Hameln. Hannov. 1790. Ferner: dessen Aufsatz mit Büsching's Anmerkungen begleitet, in: Büsching's Magaz. für n. Histor. u. Geograph. Bd. 7. p. 501. (Vergl. unten: Liter. der Gesch. von Hameln.)

Verzeichniß der Einkünfte des der Cämmerey der Stadt Hameln gehörenden Lachsfanges, vom Jahr 1714 bis 1790. *in* Annal. der Braunschw. Lüneb. Churl. J. 1. St. 4. p. 112.

Polizeygegenstände aus Hameln. a. a. O. J. 2. St. 1. p. 167.

Ueber die neuen Werke der Festung Hameln. *im* histor. Portefeuille, 1782. p. 562.

* * *

Physicalisch - medicinisch - öconomische Ortsbeschreibung der zum Fürstenthum Göttingen gehörigen Stadt Nordheim und ihrer umliegenden Gegend. Von J. P. Rüling. Gött. 1779. 8. 340 Seit.

Der Verfasser war Stadtphysicus zu Nordheim, nachher zu Einbeck. Diese gut ausgearbeitete Topographie war durch eine Preisaufgabe der Gött. Soc. der Wissensch. veranlaßt; die erste Abtheilung handelt von der Stadt selbst, die zweyte beschreibt die benachbarten Aem-

ter. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 51. 2. p. 499. — Büsching's wöchentl. Nachr. T. 8. p. 7. S. auch: Bernoulli's Samml. von Reisen, Bd. 5. p. 155. u. Böhmer's Magaz. Bd. 1. St. 3. p. 54.

* * *

Statistische Nachrichten über Münden finden sich in: Unger Beschreibung der Stadt Münden, aus Büsching's Magaz. Bd. 7. p. 535. (S. unten: Liter. der Gesch. von Münden.)

Von einigen höchst nachtheiligen Wasserfluthen, welche Münden und die umliegende Gegend betroffen. Von J. C. Quentin *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 3. p. 658. Nachlese dazu: a. a. O. J. 5. St. 3. p. 584.

Kurze Geschichte von Münden, in vorzüglicher Hinsicht auf Handlung und Schifffarth, von dem Rechts-Consulenten Willigerod zu Münden. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 82.

Derselbe hat auch mitgetheilt: Nachrichten und Aphorismen aus der Geschichte von Münden. *im* Mündensch. Wochenbl. Dec. 1805. u. Jan. u. Febr. 1806. (Ferner siehe unten über Münden: Liter. des Handels, Weserfahrt.)

* * *

Ueber einzelne statistische Nachrichten, die Stadt Moringen betreffend, ist besonders nachzusehen die unten (Liter. der Gesch.) angezeigte: Beschreibung der Stadt Moringen, von J. H. Domeier. (Gött. 1753.)

* * *

Beſchreibung der Stadt Hardegſen, von J. B. Ebbrecht, Bürgermeiſter zu Hardegſen. *in* Büſching's Magaz. für neue Hiſt. und Geſch. Bd. 7. p. 557. S. auch: Domeier Geſch. von Hardegſen, — unten: Liter. der Geſch.

* * *

Beſchreibung der Stadt Eldagſen. Von J. K. L. Büſing, Bürgermeiſter und Stadtſecretair. Mit Anmerkungen von Büſching. *in* Büſching's Magaz. Bd. 7. p. 525.

* * *

Beſchreibung der Stadt Uslar. Von Ebbrecht. *in* Büſching's Magaz. Bd. 1. p. 553.

Etwas über die Stadt Uslar am Solling und der umliegenden Gegend. *im* Hannov. Magaz. 1789. St. 73.

* * *

Einige ſtatiſtiſche Nachrichten von der Stadt Oſterode am Harz, von B. u. O. 1783. *in* Fabri und Hammerdörfer hiſt. und geogr. Monatſchr. 1788. St. 3. p. 170 bis 190. S. auch: Polit. Journ. 1785. St. 10. p. 1009.

Beſchreibung der Stadt Oſterode und benachbarten Ortſchaften. *in* Gatterer's Anleit. den Harz etc. mit Nutzen zu bereiſen. T. 5. p. 1 bis 120.

* * *

Kurze Bemerkungen über die Stadt Clausthal und ihre Gegend. *in* Deutſch. Muſ. 1783. St. 12. p. 555. S. auch: Bernoulli Samml. Bd. 3. p. 152. u. Bd. 5. p. 161.

Beschreibung der Stadt Clausthal. *in* Gatterer's Anleit. den Harz etc. mit Nutzen zu bereisen. T. 5. p. 120 bis 147.

Denkwürdigkeiten, betr. Luftbeschaffenheit, Lebensart, Gesundheit und Krankheiten der Einwohner Clausthals, in den Jahren 1774 bis 1777. Von Dr. J. L. F. Lentin, verstorbener Leibmedicus zu Hannover, vormals Bergmedicus zu Clausthal. (Aus dem Latein. Gött. 1794. 4.) Hannov. 1800. 8. 202 Seiten. *rec.* N. allg. d. Bibl. Bd. 62. 1. p. 39. (Vergl. unten: Liter. des Medicinalwes.)

* * *

Einige Bemerkungen über Cellerfeld und die benachbarten Bergwerke. *in* Bernoulli's Samml. Bd. 5. p. 162 bis 201. S. auch: Fabris geogr. Magaz. Bd. 1. Hft. 4. p. 436.

* * *

Eine Reise ins Lauensteinsche, im Jahr 1769. *im* Hannov. Magaz. 1774. St. 45. u. 46. — Zweyte Reise, St. 49. u. 50.

Meist naturhistorischen und technologischen Inhalts, vom verstorbenen Hof-Apotheker Andreä.

Wiedensahl, ein kleiner Beytrag zur Geographie des Vaterlandes. Von Nöldecke. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 50. u. 51. — S. auch: St. 55. u. 59.

Das Dorf Berka, im Amte Catlenburg. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 91. — Berichtigung dazu, 1807. St. 15.

Fürſtenthum Lüneburg.

J. J. Fleiſchhauer ökonomiſche Vorſchläge, die Lüneburger Heide *) arthaft zu machen, in welchen die Möglichkeit dieſer Unternehmung gezeigt, und den Einwürfen, daſs es ihr an Fruchtbarkeit, imgleichen an Waſſer und Futter fürs Vieh fehle, gründlich begegnet wird. Gött. 1754. 4. 24 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1755. p. 185.

S. ferner über die Lüneburger Heide: Hannov. Magaz. 1751. St. 10. 1753. St. 36. 1772. St. 17.

Beyträge zur Naturkunde des Herzogthums Celle. Vom Dr. J. Taube, Hofmedicus. Celle 1766. u. 1769. 8. 2 St. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 5. 1. p. 309. u. Bd. 13. 2. p. 542. — Gött. gel. Anz. 1766. p. 753. u. 1769. p. 503.

Vergl. deſſelben Abhandlung von Verſteinerungen um Celle. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 3. p. 156. — Von des Verfaſſers Naturalienſammlung, woraus manche Belehrung über einheimiſche naturhiſtoriſche Merkwürdigkeiten zu ſchöpfen iſt, giebt derſelbe Nachricht in ſeiner zu Celle 1765 abgedruckten: Comment. epiſtolaris etc. — Vergl. Gött. gel. Anz. 1765. p. 871.

Verſchiedene auf einer Reiſe gemachte Anmerkungen. Aus einem Briefe vom Profeſſor J. B. in G. *im* Hannov. Magaz. 1772. St. 17.

Die Reiſe geht durch das Lüneburgſche und enthält einige ſtatiſtiſche Anmerkungen.

*) Vergl. unten: Landwirthſchaft.

* * *

Von der Volksmenge und Nahrung der Einwohner in Lüneburg. Von A. J. Kraut. *im* Hannov. Magaz. 1779. St. 15.

Einige Beyträge zur statistischen Uebersicht der Stadt Lüneburg, vom Jahr 1787. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 347. S. auch: J. 1. St. 2. p. 125. St. 3. p. 140. u. J. 2. St. 1. p. 164.

Allgemeine Bemerkungen über die Stadt Lüneburg. *in* Bernoulli's Sammlung von Reisebeschr. Bd. 5. p. 161. u. Bd. 6. p. 19.

Nachricht von einem neuerlich bey Lüneburg entstandenen Erdfalle. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 153.

(Nachrichten von früheren Erdfällen in dortiger Gegend finden sich schon in Leibnitz Script. rer. Brunsv. T. 1. p. 3. und T. 2. p. 289.) Ueber die Stadt Lüneburg vergl. ferner unten: Liter. des Salzwesens.

* * *

Ueber Merkwürdigkeiten von Celle siehe: Journal von und für Deutschl. 1784. St. 4. p. 370. 1786. St. 10. p. 351. — Ferner: Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 30. St. 3. p. 99. u. J. 2. St. 3. p. 156.

* * *

Beyträge zur Geschichte und Statistik der Stadt Uelzen. Von Müller. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 250.

* * *

Etwas von dem Amte und Städtlein Giffhorn im Fürstenthum Lüneburg. Von M. D. Halle, Bergchirurgus zu Clausthal. *in* Annal. d. Churl. J. 3. St. 2. p. 253.

Topographisch - statistische Beschreibung des Amts Scharnebeck im Fürstenthum Lüneburg. Vom Cand. Müller. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 4. p. 679. u. J. 7. St. 3. p. 470.

Vom Lüneburgschen Amte Klötze, mitten in der Alten-Mark. Von Lenz. *in* Braunschw. Anz. 1757. St. 93. S. auch: N. Hannov. Magaz. 1801. St. 68. II.

Von dem Lüneburgschen Orte Gartow. Von Lenz. *in* Braunschw. Anz. 1757. St. 6.

Topographie und Geschichte des adelichen Fräulein-Klosters Lüne, im Fürstenthum Lüneburg. Vom Cand. Müller. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 4. p. 598. u. J. 8. St. 1. p. 63.

Die Insel Altenwerder in verschiedener Hinsicht betrachtet. Von H. B. Ballauf. Hannov. 1803. 8.

Grafschaft Hoya.

Beschreibung der Suhlinger Heide. Vom Superintendenten Ritscher. *in* Annal. der Niedersächs. Landwirthschaft, J. 4. St. 2. Nro. 3.

Berichtigung zu der vom Superintendent Ritscher aufgestellten Beschreibung der Suhlinger Heide in ökonomischer Hinsicht. Von F. Denker. a. a.

O. J. 5. St. 3. p. 81. (Vergl. unten: Liter. der Oekonomie.)

Medicinifche Ortsbefchreibung des Städtchens Hoya, von Ellissen. (Bremen.)

Graffchaft Diepholz.

Verfuch einer topographifch - ftatiftifchen und hiftorifchen Befchreibung des Amts Diepholz, in der Graffchaft Diepholz. Von Müller. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 2. p. 249.

Verfuch einer topographifch - ftatiftifchen Befchreibung des Amts Lemförde, in der Graffchaft Diepholz. a. a. O. J. 3. St. 4. p. 801.

Nachtrag zu dem Verfuch etc. Von Müller. a. a. O. J. 7. St. 1. p. 82.

(Ueber die Drangfale des Fleckens Lemförde im 30jährigen Kriege — f. unten: Liter. der Gefch.)

Herzogthum Lauenburg.

Briefe über Ratzeburg. Vom Dr. S. G. Vogel. *im* Hannov. Magaz. 1784. St. 53. u. 54.

Tabellarifches Verzeichnifs vom Beftande der Menfchen, Vieh und Pertinenzien, wie auch der fämmtlichen Praeftandorum des Lauenburgfchen Amts Steinhorft, nach der Verkoppelung vom Jahre 1782. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 128.

Land Hadeln.

Vom Lande Hadeln, vom politischen Zustande desselben und von der dortigen Landwirthschaft. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie, T. 11. Nro. 6. p. 113.

In v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. (Bd. 2. p. 65.) geschieht noch Erwähnung eines schriftlichen Aufsatzes vom Bürgermeister Götzecke zu Otterndorf: Kurze Beschreibung des Landes Hadeln.

Herzogthümer Bremen und Verden. *)

G. Roth, von denen alten Einwohnern dieser Gegend (der Bremischen), sonderlich denen Chaucis. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 1. p. 1.

Der Verfasser, dessen Manuscript bereits in Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 1082 aufgeführt ist, hatte eine vollständige geographische Beschreibung der Herzogthümer Bremen und Verden entworfen, deren Nichterscheinung in Gött. gel. Anz. 1757. p. 757 beklagt wird. Eine ausführliche Nachricht findet sich noch bey Pratje a. a. O. Bd. 5. p. 60.

*) Die Bremische und Verdische Statistik wurde, so wie die Geschichte dieser Provinzen, durch manche fleissige Sammlungen, besonders von Pratje (s. unten: Liter. der Brem. Gesch.), mit so häufigen Beyträgen und Beschreibungen einzelner Aemter und Ortschaften versehen, dass solche in dieser Rücksicht sorgfältiger bearbeitet erscheint, als die neuere Literatur unserer übrigen Provinzen. Vergl. unten: Liter. der Gesch.

Anzeige verſchiedener Unrichtigkeiten in einigen neuen Nachrichten von den Herzogthümern Bremen und Verden. Aufgeſetzt von J. H. Pratje. *in* deſſen verm. Abhandl. zur Brem. Geſchichte, Bd. 2. p. 1.

Widerlegt beſonders die Angaben in: Hübener's vollſtändige Geographie — und in: Europ. Staats- und Reiſegeographie, vom Jahr 1757, im 7ten Bande.

Ueber die beträchtlichſten Producte der Herzogthümer Bremen und Verden. *im* Hannov. Magaz. 1769. p. 68 bis 78. u. 1770. p. 33 bis 46.

Von der phyſicaliſchen Beſchaffenheit der Herzogthümer Bremen und Verden. Von C. B. Scharf. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 4. p. 559. u. J. 8. St. 1. p. 161.

Sammlung verſchiedener denkwürdiger Waſſerfluthen im Herzogthum Bremen. Von C. B. Scharf. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 42. Beyträge dazu, vom Rect. Rotermund. a. a. O. J. 5. St. 4. p. 760.

Anmerkungen über die Moore im Herzogthum Bremen, und ihre mannigfaltige Nutzung. Vom Moorcommiſſair F. Findorf. *in* Beckmanns Beytr. zur Oekonomie. T. 4. p. 1 bis 38.

Vergl. Schlözers Staatsanz. Bd. 3. p. 368 bis 377. (Die im Jahre 1795 von Findorf erſchienene Moorcharte iſt oben p. 28 bereits angezeigt.)

Moorcultur im Herzogthum Bremen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 3. p. 704.

Tabellariſche Nachricht vom Zuſtande der Moorcultur in den Bremiſchen Aemtern Ottersberg, Oſter-

holz, Lilienthal und Bremervörde, im Jahre 1793. *im* N. Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 3. St. 3.; als Anhang.

Ueber die Entſtehung der groſsen Mööre im Herzogthum Bremen. Von A. W. Telge in Twielenfleth. *im* N. Hannov. Magaz. 1797. St. 96.

Landverbeſſerungen, neue Anlagen und Dörfer im Herzogthum Bremen, Zuſtand und Ertrag derſelben bis zum Jahre 1783. *in* Dr. J. H. Stöver hiſt. ſtat. Beytr. (Hamb. 1789.) p. 341 bis 353.

Etwas zur Beantwortung der Frage: was für Gutes lieſse ſich in den Herzogthümern Bremen und Verden durch die vereinigten Bemühungen der höhern Stände, insbeſondere der obrigkeitlichen und geiſtlichen Perſonen ſtiften, was hier und da aus Mangel des Gemeingeiſtes noch frommer Wunſch bleibt. Von G. F. Palm. *im* N. Volkskalender, 1800. Nro. 4. p. 82 bis 100.

* * *

Topographiſch - ſtatiſtiſche Beſchreibung der Stadt Buxtehude. Vom Rector Rotermund. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 100. St. 2. p. 374. St. 4. p. 862. u. J. 5. St. 1. p. 156.

* * *

Nachricht von der Gohgrafſchaft Achim, Herzogth. Bremen. Von J. H. Pratje. *im* Hannov. Magaz. 1754. Zugabe Nro. 3.

Neu umgearbeitet von H. Schlichthorſt. *in* deſſen: Beyträge zur Erläuterung der Geſchichte von Bremen und Verden. Bd. 1. Nro. 1.

Nachricht vom Amte Bederkeſa. *in* Pratje A. u. N. Bd. 10. p. 1. Bd. 11. p. 11.

Nachricht von der Pipinsburg im Amte Bederkeſa. Von J. Vogt. a. a. O. Bd. 8. p. 335.

Nachricht vom Kirchſpiel Beverſtedt. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 3. p. 1.

Hiſtoriſch - geographiſche Beſchreibung des Amts Blumenthal, Herzogthums Bremen. Von Pratje. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 2. p. 211.

Nachricht vom Gerichte Delm. *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 143.

Betrifft das Gericht Delm überhaupt und die Kirchſpiele Apenſen und Blindersdorf insbeſondere.

Nachrichten von dem Amte Himmelpforten. a. a. O. Bd. 11. p. 261.

Nachricht vom Flecken Horneburg. a. a. O. Bd. 9. p. 31.

Hiſtoriſch - ſtatiſtiſche Beſchreibung des Burgfleckens Horneburg, im Herzogthum Bremen. Vom Paſtor W H. Rotermund. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 2. p. 212.

Bemerkungen dazu, von Hagelgans. a. a. O. St. 3. p. 499.

Entwurf von des Landes Kehdingen und deſſen Bewohner, Beſchaffenheit etc. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 6. p. 52.

Nachricht von der Inſel Krautſand. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 153.

Nachricht vom Flecken und Gericht Lehe. a. a. O. Bd. 10. p. 287.

Beſchreibung des Gerichts und Fleckens Lehe. Von v. W. *in* Annal. d. Churl. J. 6. St. 3. p. 358.

Etwas zu dem Schickſale von Lilienthal. *in* Pratje A. u. N. Bd. 10. p. 263. Bd. 12. p. 131.

Nachricht von dem Amte und der Probſtey Neuhaus. Mit verſchiedenen bisher ungedruckten Urkunden. Von J. H. Pratje. *in* deſſen verm. Abhandl. Bd. 4. p. 216. u. Bd. 5. p. 119.

Die Niederweſer und Oſterſtade. Von J. G. Visbeck, Probſt und Prediger zu Werſebe. Hannover 1798. 8. 261 Seiten. Mit Kupf. und Chart. *rec.* N. allg. d. Bibl. Bd. 44. 2. p. 107. Gött. gel. Anz. 1799. p. 1361.

Nachricht vom Gerichte Oſten. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 6. p. 269.

Beſchreibung des Amts Oſterholz. Vom Amtmann Scharf. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 44.

Etwas von dem ſchwimmenden Erdreiche zu Wakkenhuſen, im Amte Oſterholz. *in* Gött. Nebenſt. 1777. p. 225 bis 234.

Nachricht von der Börde Rhade. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 51.

Nachricht vom Amte Stotel. a. a. O. Bd. 2. p. 287.

(Ueber eine handſchriftliche Beſchreibung der ehemaligen Grafſchaft und jetzigen Amts Stotel — ſ. a. a. O. Bd. 11. p. 340.)

Statiftifche Nachricht vom Viehlande. Von Pratje. *in* deffen Hebopfer, Bd. 2. p. 289 und 641, und *in* Schlichthorft Beytr. zur Gefch. von Bremen und Verden, Bd. 3. Nro. 8. p. 275. Nebft Anlag.

Nachricht vom Amte Zeven und der Börde Gyhum, nebft einigen noch ungedruckten Urkunden. *in* Schlichthorft Beytr. zur Gefch. der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 1. Nro. 4. p. 201.

Befchreibung des im Herzogthum Bremen belegenen Alten-Landes, nach feiner kirchlichen, politifchen und ftatiftifchen Befchaffenheit. Von C. B. Scharf. *in* Annal. d. Churl. J. 4. St. 3. p. 667. u. St. 4. p. 781.

Ift auch befonders abgedruckt. Hannov. 1790 u. 1796. *rec.* N. allg. d. Bibl. Bd. 28. 1. p. 53.

Nachricht vom Lande Wurften. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. p. 363. Bd. 5. p. 277. Bd. 7. p. 317. u. Bd. 8. p. 193.

S. auch: Hiftorifche Nachricht von dem alten und neuen Lande Wurften — wahrfcheinlich vom vormaligen Juftiz- und Confiftorialrath Beckhof — ein Auffatz nebft mehreren Urkunden, wovon Nachricht gegeben wird; *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 5. p. 42.

Befchreibung des zum Amte Nordholz gehörigen neuen Landes Wurften, vorzüglich in feiner Deichverfaffung. Vom Oberdeichgräfen Martens zu Ofterholz. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 4. p. 909. u. J. 5. St. 1. p. 32.

* * *

J. C. Trumphii hiftoria naturalis urbis Verdae, juxta omnes eo pertinentes circumftantias, fub

aſſidua et diuturniori obſervatione debite indagatas, breviter delineata. Norimb. 1744. 3 Bde. 4. Auch *in* Acta Acad. Nat. Curioſ. Vol. 7. Append. p. 25.

Der Verfaſſer war aus Goslar gebürtig, practiſirte in Verden und wurde darauf Arzt auf dem Unterharz.

Beſchreibung des Fürſtenthums und der Stadt Verden. *im* polit. Journ. J. 1785. St. 2. p. 105. St. 6. p. 529. St. 7. p. 651. u. St. 8. p. 771.

Von der jetzigen Beſchaffenheit des Stifts Verden. *in* Weddingen Weſtph. Magaz. 1784. Hft. 1. p. 34.

Nachricht von dem Amte Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 361.

Nachricht von dem Amte Rothenburg. a. a. O. Bd. 6. p. 161. Bd. 7. p. 105.

Fürſtenthum Osnabrück.

Acta Osnabrugenſia, oder Beyträge zu den Rechten und Geſchichten von Weſtphalen, inſonderheit vom Hochſtifte Osnabrück. Von J. F. A. Lodtmann, Regierungsſecretair und Archivar. Osnabrück 1778 u. 1782. 8. 2 Theile.

Enthält auſſer vielen ſchätzbaren hiſtoriſchen Nachrichten, auch Beyträge zur Statiſtik dieſes Fürſtenthums; hierzu gehört beſonders Nro. 11. des erſten Bandes, wo eine ausführliche geographiſche Beſchreibung von Osnabrück zu finden, bereits im Jahre 1745 vom älteren Lodtmann aufgeſetzt, worin jedoch hin und wieder einige unergänzte Lücken of-

fen geblieben ſind. *rec.* Gött. gel. Anz. 1779. Zugabeband, p. 541.

Beſchreibung und Geſchichte des Hochſtifts Osnabrück. Von J. E. Stuve, Syndicus der Stadt Osnabrück. Osnabr. 1789. 8. 460 Seiten.

Die ſtatiſtiſchen Angaben ſind nach denen bereits im Jahr 1772 unternommenen Vermeſſungen und Zählungen, und daher nicht mehr ganz zureichend.

J. Hoche Reiſe durch Osnabrück und Münſter. Brem. 1800. 8.

Unvorgreifliche Gedanken von dem häufigen Hollandgehen der Osnabrückſchen Unterthanen. *in* Osnabr. Anz. 1767. St. 26. 33 35. bis 38. 42. u. 47. Vergl. Möſer's patr. Phantaſ.

Von Osnabrückſchen Bergwerken und Marmorbrüchen. a. a. O. 1777. St. 8. u. 9.

Reiſe nach Osnabrück, 1751. Von R. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 5. u. 6.

Enthält vorzüglich Bemerkungen über dort vorgefundene Alterthümer.

Ueber die geographiſche Lage der Stadt Osnabrück. *) Von Lichtenberg. *in* Osnabr. Anz. 1773. St. 34. 1774. St. 43.

Ueber die Verbeſſerung der Gemeinheiten und beſonders der groſsen Stadtwüſte bey Osnabrück. a. a. O. 1779. St. 5. — 7. auch St. 34. II.

Von Eintheilung der Bürgerſchaft in der Stadt Osnabrück. *in* Lodtmann acta Osnabr. T. 2. Nro. 25. p. 373.

*) Plan der Stadt Osnabrück, ſ. oben. —

Polizeyangelegenheiten der Stadt Osnabrück; Feuerlöſchungsanſtalten, Gaſſenerleuchtung, Straſsenpflaſter. *in* Osnabr. Anzeig. 1795. St. 4. 1797. St. 39. 1799. St. 15.

Geographiſche Beſchreibung der Stadt Melle. *in* Weddingen Weſtph. Magaz. St. 13.

Beytrag zu einer Geſchichte der Aemter und Gilden von Quakenbrück. *in* Osnabr. Anz. 1767. St 24.

Nachricht von den Waſſerleitungen, welche bey Quakenbrück und im Kirchſpiel Menslage gemacht worden ſind. *in* Osnabr. Anz. 1784. St. 2. u. 3.

Beſchreibung des Amts Reckenberg und der Stadt Wiedenbrück im Hochſtift Osnabrück. *in* Weddingen Weſtph. Magaz. St. 10.

(Vom dortigen Collegialſtift, ſ. Möſer verm. Schriften, T. 1.)

Beſchreibung des neu angelegten Orts Friedrichsdorf, im Amte Reckenberg, Osnabrückſchen Landes. *in* Weddingen Weſtph. Magaz. St. 3.

Nachricht vom Kirchſpiel Lindorf im Amte Witlage, im Hochſtift Osnabrück. a. a. O. St. 2.

Beſchreibung des Kirchſpiels Buer, im Amte Grönberg. a. a. O. St. 6.

Ueber die Gegend bey Vörden. *in* Osnabr. Anz. 1779. St. 19. u. 20.

ZWEITER ABSCHNITT.

Literatur der Geſchichte.

Die Ueberſicht unſers hiſtoriſchen Büchervorraths erweckt mancherley Betrachtungen; denn zu ausgezeichnet iſt die Stelle, welche Geſchichte unter ſämmtlichen Zweigen der Wiſſenſchaften mit ſo vielem Rechte behauptet. Derjenige, welcher auf eine würdige Art ſich ihr widmet, nähert ſich gewiſſermaſsen perſönlich der von ihm aufgezeichneten Handlung, und in ihrer Darſtellung kann ohnſtreitig Character und Geiſt auf eine Weiſe ſich ausſprechen, welche verbürgt, daſs der Geſchichtſchreiber, wäre er dazu berufen, im Stande war, einen Theil der Thaten ſelbſt zu vollziehen, die er erzählt. — Freylich ſind die Hiſtoriker ſolcher Art ſelten; zuweilen machte das Fach der Geſchichte eine Lücke in der blühendſten Literatur, aber wenn in einzelnen Staaten es oft blos am Hiſtoriographen fehlte, ſo gab es wohl andere Völker dagegen, welche nie eine Geſchichte hatten und daher keine Geſchichtſchreiber verdienten.

Unter allen Beſchuldigungen würde dieſe letztere diejenige ſeyn, welche wir am wenigſten befürchten, denn zur Entwickelung des hiſtoriſchen Genies verſagte unſere Landesgeſchichte niemals genügende Materialien, und Ludwig mit Selchow durften behaupten, das Fürſtenhaus Braunſchweig könne kühn die Werke ſämmtlicher deutſchen Geſchichtſchreiber als ſeine Jahrbücher betrachten. Doch wurden in neueren Tagen, nicht ganz ohne Grund, der hiſtoriſchen Literatur unſers Landes einige verdiente Vorwürfe gemacht. Wenn wir die nützlichen Bemühungen einer anſehnlichen Reihe vaterländiſcher Hiſtoriker nicht verkennen mögten, welche — wie Spittler ſagt — der verſtorbene Jung geſchloſſen hatte, ſo beſchränken ſich jene Verdienſte doch wohl zu ſehr auf unſere ältere Geſchichte, und auch zu dieſer waren die Hülfsmittel mehr aufgehäuft als wirklich verarbeitet. Ganz glücklich ſind indeſſen verſchiedene dieſer Hiſtoriker bis etwa ins 13te Jahrhundert gelangt, wogegen critiſche und philoſophiſche Behandlung der mittleren und neueren Geſchichte vernachläſſigt blieb, beſonders in jener günſtigen Wendung und Form, um denen etwa gangbaren politiſchen Fragen und Unterſuchungen — wenn auch nur nothdürftig — zu entſprechen, und wodurch der Geſchichtſchreiber zugleich ein Richter der Vorwelt und Lehrer der Nachwelt wird. — Treffend iſt daher das Bild unſerer hiſtoriſchen Dürftigkeit, welches Spittler ſeiner Geſchichte des Fürſtenthums Calenberg voranſchickt. Der Eindruck verſchwindet freylich

und dem Mangel sieht man dort schleunig abgeholfen, wenn wir von der Vorrede zum Werke selbst übergehen, und allerdings würde jede Klage verstummen, wären alle Theile und Epochen unserer Geschichte auf gleiche Art behandelt. — Doch selbst jenes classische Werk begreift nur einen Theil des Landes, geht auch nicht bis in die letzten Jahrhunderte, ist daher Bruchstück und blos ein Beytrag zum Ganzen. — Auch mit Mösers vortreflichen Arbeit ist dies der Fall, und fast mit allen den wenigen Schriften, aus welchen der bessere Theil unserer historischen Literatur sich bildet, wenn gleich der Geschichtsvorrath seit Jahrhunderten sich zusehends häufte und reichhaltige Quellen dem Forscher entgegen strömten. — Die häufigen, zwar nicht sehr frühzeitigen geistlichen Stiftungen, welche einst im nördlichen Deutschland mehr aus *raison d'état* als aus andern Gründen sich mehrten, *) erzeugten eine klösterliche Belesenheit, wodurch so mancher Mönch zum historischen Annalisten sich berufen fand. Der Städte entstehender Flor, und die mit freygebiger Hand ihnen und andern Corporationen ertheilten Gerechtigkeiten fülleten ziemlich schnell die Archive, die Chronisten vermehrten sich, und jeder schrieb gern, was unter seinen Augen vor-

*) Nach dem Verzeichnisse in Grupen Orig. Germ. T. 2. p. 287, sind zwar bis zu Ende des 11ten Jahrhunderts nur vier Klöster im Lüneburgschen gewesen; aber im 12ten und noch mehr im 13ten Jahrhundert — sagt einer unserer besten Schriftsteller — kam der grosse Klostersegen über das ganze Land.

gieng. — Freylich blickte nicht jeder gleich weit, noch weniger gleich richtig, und Critik war in jenen Zeiten wohl kein ſonderliches Erfordernis des Geſchichtſchreibers. Damalige Geſchichte wurde wie damalige Religion behandelt, und Glaube war der erſte Artikel. — Iſt vieles daher unbrauchbar, ſo gieng dagegen auch nicht wenig hiervon wieder verlohren; denn ohne rechnen zu wollen, was in ſchlechtgehaltenen Archiven ganz gemächlich verfaulte, iſt zu begreifen, wie blos bey Einführung der proteſtantiſchen Religion ſo manche unſerer Kirchen- und Klöſter-Archive von den Mönchen heimlich weggeſchaft wurden, und noch bedeutender mag der Verluſt von ſtädtiſchen und andern Urkunden anzuſchlagen ſeyn, welche allein die Plünderungen des dreyſſigjährigen Kriegs einſt bey uns veranlaſsten. Wenn Traditionen uns ſagen, daſs dazumal feindliche Kriegsvölker, mit den geraubten Schriften in den Straſsen einherziehend, in einer verwirrten Ahndung ihres Werths einzelne Stücke für ein Maaſs Bier und Branntwein zu verkaufen ſuchten, oder ſolche wohl Pferden ſtatt des Strohs untergeſtreuet haben, *) ſo mag der Schluſs von dieſen Zeiten auf jenen früheren Zuſtand

*) S. Domeiers Geſchichte von Moringen und Ungers Beſchreibung der Stadt Münden. Wir ſehen dort unter andern, wie die Mündenſche Bürgerſchaft von David Schwartingen zu Caſſel funfzig Thaler borgt, um einige von den bayerſchen Soldaten weggeſchleppte Documente und Stadtprivilegia wieder an ſich zu bringen, und der Rath genöthigt wurde, am 10ten Jun. 1626 ſeine ſämmtlichen Caſſen unterpfändlich zu verſchreiben.

der nie unterbrochenen Befehdungen, dem vaterländischen Sammler manche Schwierigkeit erklären. Einzelne Lücken werden dann leichter sich entschuldigen lassen, *) und nicht jede Epoche ist gleich glücklich, einen Möser zu finden, welcher die selten erreichte Kunst verstand, den in undurchdringlicher Finsterniss verlohrenen Faden der Geschichte wieder aufzunehmen und geschickt anzuknüpfen. — Auch ist zu begreifen, dass grosse Bewegungen, wodurch oftmals die Weltgeschichte erschüttert wird, leichter die Gemüther fesseln und mittheilender sind als die Begebenheiten eines Volks, welches wohl weniger durch Ausdehnung seiner Staatskräfte als durch eine ruhige, dem Zeitgeiste entsprechende, Entwickelung innerer Verfassung, und durch treue Anhänglichkeit an selbiger und am Fürsten seine wahre Nationalität bewährte, wenn schon die Schicksale und Thaten unserer Regenten sich nicht minder in die allgemeinere Weltgeschichte drängen. — Das Edle im Ursprunge unsers Fürstenhauses, der eigene Hang, welcher in den frühesten Zeiten schon unsere Regenten beseelte, in ehrenvoller Theilnahme an den allgemeinen Welthändeln sich hervorzuthun, bald mit feindlichen Nachbarn und Vettern sich zu messen, oder in entfernten Weltgegenden den Ruhm der Braun-

*) Dies ist vornehmlich der Fall in unserer mittleren Geschichte. Hierzu wäre wohl der alt-lüneburgsche Erbschaftskrieg aus der letzten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts zu rechnen, — nicht minder die noch so sehr im Dunkeln liegende Geschichte der Vereinigung göttingischer und calenbergischer Landschaften.

schweigschen Waffen zu tragen, jener — wie es scheint, angebornen — edlen Herrschlust durch ewige Theilungen oder Tausch und Mitregentschaften stets zu fröhnen — dies sind die Springfedern der abwechselnden Hauptsituationen unserer Geschichte, welche eine fortdauernde Bewegung, oft ein wahrhaft dramatisches Interesse in selbiger hervorbringen, und ist deren Erlernung als Gedächtnissache auch nicht wenig hierdurch erschwert, so bleibt doch ohnfehlbar dieser ihr eigene und ausgezeichnete Character für Studium oder Darstellung derselben höchst anziehend und wird beydes erleichtern, da jene vielfältigen und verschiedenen Ereignisse so manche Spuren hinterliessen, welche der reine Gewinn des Geschichtschreibers werden. Und hierdurch liesse sich vielleicht erklären, wie einst bey Gibbon der Entschluss schon halb zur Wirklichkeit wurde, von seiner Beschreibung der römischen Grösse und ihres Falls zu der Geschichte des Hauses Braunschweig über zu gehen.

Nur dem Alter nach nehmen unter unsern Historiographen Bünting *) und Lezner **) die ersteren Stellen ein. — Mader

*) Biographische Nachrichten von Bünting finden sich in der Vorrede der von Leukfeld besorgten dritten Ausgabe seines: Itinerar. S. Script.

**) Lezner hatte immerhin das Verdienst, auf manche Gegenstände unserer Geschichte aufmerksam gemacht zu haben, wenn gleich er nicht die Kräfte einer vollkom-

und die beyden Meibome verſuchten nicht ohne Erfolg einzelne Theile unſerer älteren Geſchichte aufzuklären. — Ohnſtreitig hätten auch die Reſultate der hiſtoriſchen Nachforſchungen vom Archivar Hoffmann *) vor vielen andern verdient durch den Druck allgemeiner bekannt zu werden, wenn ſchon derſelbe ſeinen zahlreichen Arbeiten durch vernachläſſigte Quellenangabe einen Theil ihres hiſtoriſchen Werths entzog. — Die eigentliche Geſchichte des Landes war ſein erſter hiſtoriſcher Zweck, ſo wie dagegen Leibnitz, welcher Hoffmann kannte und ſchätzte, hauptſächlich in der Regentengeſchichte unſers Hauſes ſeine hiſtoriſche Beſchäftigung fand. — Wenn Leibnitzens allesumfaſſender Geiſt auch der ganzen Menſchheit angehört, ſo iſt doch ſolcher als Ge-

menen Ausführung beſaſs. Er war geboren zu Hardegſen 1531. — In Praun Bibl. Br. Lüneb. Anmerk. zu Pag. 39 u. f. wird ausführlich von ihm und ſeinem Verdienſte gehandelt. Noch findet ſich eine berichtigende Anmerkung, einige Lebensumſtände von Lezner aus Rechtmeiers Chronik in Annal. der Churl. J. 4. St. 2. p. 500.

*) Johann Heinrich Hoffmann bekleidete eine ausgezeichnete Stelle in Celle, als derſelbe unter Herzog Johann Friedrich 1665 als Archivar und Cammermeiſter nach Hannover verſetzt wurde. — Er ſelbſt lieſs nichts drucken. — Seine Manuſcripte befinden ſich auf der Königl. Bibliothek zu Hannover. Leukfeld war der Erſte, welcher dieſe Arbeiten beſonders benutzte. — Sehr hart trifft Hoffmann der nicht erwieſene Vorwurf von Eccard (Orig. Guelf. T. 4.), welcher ihn der abſichtlichen Verfälſchung von Urkunden beſchuldigt. — Selchow, in ſeinem Magazin für deutſche Rechte und Geſchichte, erwarb ſich beſondere Verdienſte durch Bekanntmachung vieler dieſer Hoffmannſchen Auſſätze. — S. unten.

schichtforscher ganz eigentlich Eigenthum unsers Vaterlandes zu nennen. — Die Art, wie einst dieses grossen Mannes vielseitigen Talente am Hofe zu Hannover geachtet und unterstützt wurden, ehren Leibnitz so sehr als seinen Fürsten, und selbst in entfernten Ländern hatte dieses Beyspiel damals eine für die Wissenschaften wohlthätige Wirkung. — In der Absicht, authentische Documente für den Ursprung und die Genealogie des Hauses Braunschweig zu sammlen, bereisete Leibnitz, von Ernst August gesandt, *) die ehemaligen Wohnplätze der fürstlichen Voraltern in Deutschland und besonders in Italien, durchwühlte dort Bibliotheken und Archive, die Grabhügel sogar, und zog die Lebenden und die Todten zu Rathe. Der Zufall, welcher im Jahre 1695 durch die Vermählung des Prinzen von Modena mit einer Hannoverschen Princessin die verwandten Zweige eines Stammes, nach einer Trennung von sieben Jahrhunderten, wieder vereinigte, erweckte abermals den Gedanken, diese frühern Verhältnisse vollständig aufzuklären; keiner übernahm den Auftrag williger als Leibnitz, und niemand war geschickter dazu. Die Beweise der Thätigkeit, mit welcher der grosse Mann den Zweck der Sendung verfolgte, liegen in seinen Werken, so wie sie sich in seinem Briefwechsel **) verräth, und

*) Schon im Jahre 1687 erhielt Leibnitz von Ernst August den Ersten Auftrag. S. Hannov. Magaz. 1806. St. 30.

**) Einen sehr willkommenen Beytrag liefert uns: Commercii epistolici Leibnitziani typis nondum vulgati se-

nur dieser Eifer für die Wissenschaften, verbunden mit der gefälligen Gewandheit eines Hofmannes, vermogte jenen glücklichen Geschmack des Geschichtsstudiums in Hannover vor dem Schicksale einer bald vorübergehenden Hofmode zu retten, denn selbst nach veränderter Regierung ward vom Churfürsten Georg Ludewig zum zweyten Mal ein Missionarius ausgesandt, um die Archive der italiänischen Vettern zu durchsuchen. — Von neuen erweckte dies die Indolenz der Prinzen von Este. Muratori *) wurde aus

lecta specimina edidit notulisque passim illustravit J. G. H. Feder. Hannov. 1805. 8. Der Herausgeber, ein würdiger Aufseher über die Leibnitzischen Manuscripte, läfst uns noch ähnliche Beyträge hoffen. (Schon im Jahr 1745 wurde unter denen in grofser Menge vorhandenen Briefen von Leibnitz aufgeräumt, und deren 500 Stück abgedruckt. S. Gött. gel. Anz. 1745. p. 220 u. 680.) Leibnitzens Briefwechsel mit der Churfürstin Sophie ist gleichfalls zum Druck geordnet; — auch werden manche der Dunkelheit entrissene Bruchstücke dieser Art durch das Hannoversche Magazin fortdauernd bekannt gemacht, welche Bemühungen so wie der keineswegs erschwerte Zutritt zu den Leibnitzischen Manuscripten den oft wiederholten Vorwurf (s. Murr's Journal für Literatur und Kunst) einer ängstlichen Verheimlichung derselben und ihrer Vergrabung auf der Königl. Bibliothek zu Hannover sattsam widerlegen werden. — In jenem neuerlich bekannt gemachten Briefwechsel Leibnitzens finden wir dann auch häufige Berathungen mit anderen Gelehrten und manche Klagen über die Schwierigkeiten bey dieser ihm aufgetragenen Nachsuchung der Quellen für unsere Landesgeschichte. (S. daselbst, p. 35 und 373.) Die Correspondenz mit dem Minister Bernstorf scheint zu verrathen, dafs man am Hofe zu Hannover wohl nicht immer gleich zufrieden mit Leibnitzens Thätigkeit bey dieser Arbeit war, und die Einladung zu solcher zurück zu kehren (p. 231) ist ziemlich peremtorisch.

*) Ludewig Anton Muratori, war 1672 zu Modena geboren, wurde schon im 22sten Jahre von dem Grafen Carl Bor-

Mayland herbey gerufen die Herzogliche Bibliothek in Modena zu ordnen, und ein glücklicher Zufall, welcher damals den Streit zweyer Gelehrten zugleich zur Ehrensache und Staatsangelegenheit erhob, gab Veranlassung zu neuem Gewinn für unsere Geschichte. — Als nehmlich der gelehrte Fontani, ein Gegner des Muratori, in der Hitze eines literärischen Streits sich beygehen liefs, durch einige hingeworfene Bemerkungen über den Ursprung der Familie Este das Illustre ihrer Abkunft verdächtig zu machen, so begreift sich, wie von unsern Historiographen dieser hämische Vorwurf aufgenommen wurde. Leibnitz und Muratori, sonst eifersüchtige Nebenbuhler, wurden jetzt treue Bundesgenossen, und eine einfache Darstellung der Geschichte schien ihnen die befriedigendste Antwort, wo Wahrheit und Staatsehre sie forderte. Wir sehen, wie beyde zu diesem Zweck in einem fortgesetzten Briefwechsel sich zusammen thaten, und einen steten Austausch ihrer Entdeckungen und Hypothesen unterhielten. Der erste Gewinn für die Wissenschaften war des Muratori *Antichità Estensi*, *) und wenn dessen Muthmafsun-

romei nach Mayland berufen und bey der ambrosischen Bibliothek angestellet. Unter seinen vielen schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte ihn lange der Streit gegen den Pabst, wegen der Stadt Comacchio. Seine rerum italiarum Scriptores betragen allein 29 Folianten. — Erst spät trat er in den geistlichen Stand und starb 1750 zu Modena.

*) Dell Antichità Estensi ed Italiane Trattato di Ludov. Ant. Muratori 1717. fol.; der zweyte Theil erschien erst 1740

gen auch weniger glänzend waren als die seines Mitarbeiters, so sind seine Entdeckungen doch vielleicht sicherer, da Muratori mit der Muſse eines Eingebornen die Denkmäler und Urkunden untersuchen konnte, welche Leibnitz einst mit der Eilfertigkeit eines Reisenden angesehen hatte. — Leicht begreift man immerhin, wie viel die Vereinigung solcher Männer hervor bringen muſste, und aufs vollkommenste wurde diese gegründete Hoffnung auch noch in späteren Zeiten durch jene kostbare Sammlung von Documenten gerechtfertiget, (Origines Guelficae — s. unten,) welche Liberalität unserer Fürsten und unserer Landschaft zu einem würdigen Monumente der Gröſse des Welfischen Hauses erhoben haben, und wozu Leibnitz den ersten Grundstein legte. Einen Schatz für vaterländische Geschichte enthält ebenfalls dessen: *Scriptores rerum Brunsvicensium*, ob schon dieselben durch eine Nachlese und zweckmäſsige Eintheilung sehr würden gewonnen haben. Diese von ihm an das Licht gezogene Ausbeute der Literatur des Mittelalters sollte indessen blos Probationes eines anderen Werks seyn, da Leibnitz die Absicht hatte, die Geschichte des Hauses Braunschweig

und beginnet mit dem Jahre 1240. — Dies Werk wird als ein Muster der Critik geschätzt. In Ansehung der Einkleidung mag ein neueres so eben in Frankreich erschienenes Werk, welches ausgezeichneten Beyfall findet, Vorzüge haben, und verdient auch in Beziehung auf diesen Theil unserer frühesten Regentengeschichte hier angeführt zu werden: — J. C. L. Simon de Sismondi histoires des républiques italiennes du moyen âge. A Zurich et Paris 1807.

pragmatiſch zu bearbeiten. — Doch, wie es ſcheint, gefiel ſein Geiſt ſich nur beſonders in Beſchauung der älteren Zeiten, oder dieſer ſeltene Mann wuſste vielleicht das richtige Verhältniſs der Kräfte eines Menſchen zu beſtimmen, und ſein Maaſsſtab war verſchieden von dem üppigen Zuſchnitte mancher neuerer Gelehrten. Leibnitz erklärt beſtimmt, daſs er nur die Fähigkeit in ſich fühle, bis zu den Zeiten Kayſer Otto IV. zu gehen, — „*je laiſſerai à d'autres ce qui ſera plus moderne*," ſchreibt er an Muratori; — er beſchleunigte die Beendigung der Script. rer. Brunsvic., um eilig zu der Hauptſache — den Annalen — zurück zu kehren, und ſchien zu ahnden, daſs für ihre Beendigung dem irrdiſchen Wirken ſeines unſterblichen Geiſtes ein zu nahes Ziel geſteckt ſey. Auch erſchienen im Druck nur die erſten Bogen des Werks: Annales imperii Brunsvicenſis; *) ſeine Manuſcripte blieben Eccard, den er ſich ſelbſt zum Nachfolger gebildet hatte, anvertrauet. — Wenden wir aber den Blick zu denen nachfolgenden vaterländiſchen Geſchichtſchreibern, ſo ſind freylich die Reſultate nicht von der Art, für jene durch Leibnitzens Tod getäuſchte Hoffnung uns hinreichend zu entſchädigen. **) — Leuckfeld benutzte beſonders die Manu-

*) Ausführliche Nachricht davon in: Praun Bibl. Br. Luneb. p. 45 bis 48.

**) Auch Gibbon, welcher wohl am erſten vermogt hätte uns vollkommen zu entſchädigen, täuſchte die auf ähnliche Art geweckte Hoffnung, — auch er hatte die unerfüllte Abſicht, und machte nur einen Anfang, unſere Geſchichte vollſtändig auszuarbeiten. (S. unten.)

ſcripte von Hoffmann. — Der Vorzug, ein Schüler und Gehülfe von Leibnitz geweſen zu ſeyn, verräth ſich nicht in den Werken von Feller, *) deſſen Beyträge zu unſerer Geſchichte blos geſtohlene Fragmente ſeines Lehrers ſind. Nützlich waren vielleicht in Ermangelung von critiſchen und geſchmackvollen Arbeiten die Compilationen eines Pfeffinger und Rehtmeier, welche manches von dem zuſammenſchafften, was man nicht immer ohne einige Beſchwerde aus der erſten Hand empfängt. Auch Grupen erwarb ſich ähnliche Verdienſte, bis unſere neuere hiſtoriſche Literatur während der letzten ſechszig Jahre durch Scheid, Koch, Gebhardi, Selchow und Jung ihre Bereicherung erhielt. Dieſe ſind es hauptſächlich, welche unſere Geſchichte für den Vorwurf einer Vernachläſſigung ſichern werden, ob ſchon auch von ihnen manche Forderungen noch unerfüllt blieben, zu welcher der verfeinerte hiſtoriſche Sinn ſpätherer Zeiten ſich berechtigt fühlt. — Hierin befriedigte Spittler zuerſt, und auf das vollkommenſte, die Anſprüche des Geiſtes der jetzigen Tage; auch bildete er bey uns und fand auf dieſer Bahn ſchon einige glückliche Nachfolger.

*) So wie der hiſtoriſche Charakter von Feller verdächtig iſt, war es nicht minder ſein moraliſcher. Die gelehrten Diebereyen, deren er gegen ſeine Lehrer ſich ſchuldig machte, verleiteten ihn ſogar, die Kiſten von Leibnitz gewaltſam zu erbrechen und einer Criminalverfolgung ſich auszuſetzen. Auch ſchildert ihn derſelbe nach Verdienſt mit wenig Worten, in dem von Veeſenmeyer bekannt gemachten Briefwechſel von Leibnitz mit Dr. J. A. Schmid. (Nürnb. 1780.) p. 61.

Sammlungen von Urkunden und historischen Beyträgen.

Die Materialien zur Landesgeschichte sind zahlreich, aber liegen sehr zerstreuet. Werden auch viele bisher verborgen gebliebene Documente an das Licht gezogen, und sind durch zerstreute historische Beyträge einige der wichtigsten Vorfälle und Epochen auf eine befriedigende Art erläutert, so wird doch noch manches der fortgesetzten Thätigkeit unserer Geschichtsforscher und dem glücklichen Zufalle anheimgestellet bleiben. — Es fehlte diesem Theile der einheimischen Literatur sowohl an hinreichenden und critischen Quellensammlungen, als auch an bequemen Quellenverzeichnissen, und die Benutzung und Prüfung jener der Dunkelheit wohl entrissenen, aber meist in den allgemeinen und grösseren Werken zerstreueten Hülfsmittel wird oft gar sehr durch diesen Mangel erschwert. Auf allen Fall erhielte die vaterländische historische Literatur eine höchst willkommene Bereicherung durch Realisirung jenes Anerbietens des jüngsten unserer vaterländischen Geschichtschreiber, nach welchem die Braunschweig-Lüneburgsche Geschichte eine Critik ihrer Quellen und eine Nachlese zu Scheidt, Leibnitz etc. von Venturini zu erwarten hätte. Nicht minder liesse sich manches für unsere Geschichte brauchbares und vielleicht bis jetzt unbekanntes aus dem noch neuerlich vom Hofrath Blum, in seiner Hildes-

heimischen Geschichte versprochenen Urkunden-Codex erwarten. — Die einzelnen Urkunden und Quellensammlungen für die specielle Geschichte der Provinzen, der Städte und Stifter sind unten zu suchen, wo wohl die bremischen Provinzen verhältnissmässig am reichsten durch Pratje und seiner Nachfolger Bemühungen ausgestattet erscheinen werden.

Inventarium Diplomaticum historiae Saxoniae inferioris et omnium ditionum Brunsvico-Luneburgicarum. Das ist: Verzeichniss derer Urkunden der Historie von Niedersachsen, und aller Chur- und Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgschen Staaten, darin alle Kayserl. Königl. Chur- und Fürstl. auch andere Schenkungen, Privilegia, auch das Reich, Stifter, Klöster etc. angehende Documente, Chur-Braunschweig-Lüneburg, oder Calenberg, Göttingen, Grubenhagen etc. anbetreffend, in chronologischer Ordnung von 786 bis 1778 enthalten. Nebst nöthigen Registern ausgefertiget, von Pol. Gottl. Hempel. Hannov. und Leipz. 1785 bis 1798. Fol. 4 Theile.

Ein äusserst schätzbares Werk für hiesige Geschichte und einheimisches Staatsrecht, und es ist zu beklagen, dass selbiges bey seiner anerkannten Brauchbarkeit dennoch nicht ganz beendiget worden. — Der Verfasser, vormals zu Lauenburg, starb 1799 als Bibliothekschreiber zu Hannover, und fand nur wenig Unterstützung, so dass der fünfte zum Druck bereit liegende Theil von der Wittwe bis jetzt vergebens ist ausgeboten worden. Das Werk ist übrigens ohne Einleitung und Register. Der vierte Theil geht nur zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts; — bis dahin ist aber mit grossem Fleiss und Vollständigkeit das chronologische Verzeichniss unserer

hiſtoriſchen Documente und ihre Nachweiſung durchgeführt; auch iſt daſſelbe dem Inventar. diplomat. Sax. ſuperior. von Schöttchen, zu welchem der verſtorbene Hempel gleichfalls eine Nachleſe hinterlaſſen hat, in allem Betracht vorzuziehen. *rec.* Allg. d. Bibl. Anh. zu 53 bis 86. p. 828. — Schott juriſt. Bibl. 1785. T. 1. p. 51. — Meuſel hiſtor. Liter. 1786. St. 1. p. 64.

Sammlung ungedruckter Urkunden und anderer, die Geſchichte von Niederſachſen, und ſonderlich die Braunſchweig - Lüneburgſchen Lande erläuternden Nachrichten. Göttingen und Hannov. 2 Th. 8. 1ſter Th. 1749 bis 1753. 6 St. 2ter Th. 1754 bis 1756. 3 St.

Der Hofrath und Aſſeſſor von Bilderbeck zu Celle war Herausgeber dieſer Sammlungen, welche mehrere ſchätzbare hiſtoriſche Beyträge enthalten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 441. 1754. p. 1179.

Anmerkung und Zuſätze zu Moſers Br. Lüneb. Staatsrecht, nebſt vielen ungedruckten Urkunden zur Erläuterung der Geſchichte dieſer Lande; — und:

Codex diplomaticus, worin die Anmerkungen und Zuſätze zu Moſers Einleitung in das Br. Lüneb. Staatsrecht durch viele, gröſsten Theils ungedruckte Urkunden, ihre weiteren Beweiſe und Erläuterungen erhalten. Gött. 1759. 8. 917 Seit. und CXXX Seiten Vorrede.

Iſt von unſerm Hiſtoriographen Scheidt, und bildet als Berichtigung und Probationes die Fortſetzung des Staatsrechts von Moſer, gehört aber auch zu den vorzüglichen Hülfsmitteln für unſere Landesgeſchichte. Die Vorrede enthält beſonders viele critiſche hiſtoriſche Beyträge und Bemerkungen.

Farrago miscellaneorum diplomatum, chartarum et documentorum ad illustrandas res Brunsv. Luneb. in F. D Häberlin analect. med. aev. (Norimb. 1764.) T. 1. Nro. 3. (S. Gött. gel. Anz. 1764. p. 662.)

Magazin für die deutschen Rechte und Geschichte von J. H. C. von Selchow. Gött. und Lemgo 1779. 2 Th. 8.

Enthält ausschliesslich Beyträge zur historischen Staatsentwickelung unsers Landes, eine Sammlung von Hausverträgen und Recessen, welche für Geschichte und Staatsrecht wichtig sind. Die Manuscripte von Hoffmann sind besonders benutzt. (S. unten: Staatsrecht.)

Sammlungen für Geschichte und Staatskunde aus den Braunschweig-Lüneburgschen Churlanden. Von F. A. Freyh. von Ende und A. L. Jacobi, 1ster Th. Celle 1802. 8. 308 Seiten.

Die Verbindung dieser zwey ausgezeichneten vaterländischen Gelehrten liess viel für Geschichte und Aufklärung einzelner staatsrechtlichen Verhältnisse unsers Landes erwarten, — eine Hoffnung, welche durch die Dienstveränderung des nachmaligen Königl. Würtembergschen Staats- und Justizministers von Ende in ihrem Entstehen vernichtet wurde. *rec.* N. allg. d. Bibl. Bd. 84. p. 463.

Andere neuere Sammlungen dieser Art, welche sich ausschliesslich als der Landesgeschichte gewidmet ankündigen, besitzen wir nicht. Die ferner bekannt gemachten historischen Beyträge finden sich daher in Journälen und Magazinen zerstreuet, und dort in bunter Abwechselung mit philosophischen und statistischen Abhandlungen, daher nicht immer leicht aufzufinden, so schätzbar auch manche derselben sind. Dies ist vornehmlich der Fall in unsern vaterländischen Zeitschriften,

unter welchen das Hannoversche und Braunschweigsche Magazin, die nur zu früh geschlossenen Annalen der Braunschweig - Lüneburgschen Churlande und das Göttingische historische Magazin, (von Meiners und Spittler) dessen kurze Dauer nicht minder zu beklagen ist, die vorzüglichste Stelle einnehmen. (Nach ihrem verschiedenen Inhalt werden diese Abhandlungen einzeln unten angeführt.)

Allgemeine Werke und Lehrbücher der vaterländischen Geschichte.

A. U. Erath conspectus historiae Brunsvico Luneburgicae universalis in tabulas chronologicas divisus et historicorum cujusvis aevi perpetuis testimoniis munitus. Praemissae sunt Bibliotheca Brunsvico-Luneburgensis et dissertatio critica de habitu totius operis. Brunsv. 1745. Fol.

Der gelehrte Verfasser hat mit der bereits oben nach Verdienst gewürdigten älteren vaterländischen Bibliothek (s. Einleitung) diesen sehr wichtigen Beytrag zu der Literatur unserer Geschichte in Verbindung gesetzt. Der historische Theil des Werks enthält genealogische, chronologische und synchronistische Tabellen, welchen als prob tiones ein Register zur Nachweisung der Quellen vom J. 802 bis 1735 angehängt ist. *rec.* Gött. gel. Anz. 1744. p. 597.

Memoirs of the house of Brunsvick, from the most early accounts of that illustrious family to the end of the reign of king Georg I. With eight large tables comprehending the genealogy of that house, by H. Rimius. Lond. 1750. 4. 455 S.

Ueberſetzung ins Deutſche von J. C. Happach. Coburg 1753. 4. 440 Seiten. Das Werk iſt voll Fehler, und Selchow behauptet ſogar, ohne die Geſchichte zu beleidigen könne man ſolches gar nicht nennen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 1321.

Einleitung zu einer vollſtändigen Geſchichte der Chur- und Fürſtlichen Häuſer in Deutſchland, von A. B. Michaelis. Lemgo 1759. 4.

Von dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg handelt T. 1. Hauptſt. 1. p. 1 bis 158.

F. C. von Moſer diplomatiſche Beluſtigungen. Frankf. und Leipz. 1759. 8.

Die Hannoverſche Geſchichtsbeſchreibung findet ſich daſelbſt Bd. 4. p. 263. Bd. 5. p. 196 und 319. Wahrſcheinlich aus Kotzebue's Manuſcripten gezogen, welche nach deſſen Tode zerſtreuet wurden, und, obſchon derſelbe eigentlich Arzt war, ſehr viele ſchätzbare Beyträge zu unſerer Landesgeſchichte enthielten.

Verſuch einer pragmatiſchen Geſchichte des Durchlauchtigſten Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. Braunſchw. 1764. 8. 487 Seiten.

Dies Werk iſt von H. A. Koch (Hofrath zu Wolfenbüttel, ſtarb 1766) und gehört allerdings zu den beſſern Geſchichtsbüchern unſers Landes, wenn auch das Wort: pragmatiſch, auf dem Titel zu groſs gedruckt ſeyn ſollte. Uebrigens geht der Verfaſſer nur bis zu Ende der Hildesheimiſchen Stiftsfehde, und wo die gedruckten Nachrichten aufhören ſind die anderweitigen Quellen nicht angegeben. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 2. p. 277. Gött. gel. Anz. 1766. p. 865.

Grundriss einer pragmatischen Geschichte des durchlauchtigsten Hauses Braunschweig-Lüneburg, von J. H. C. von Selchow. Göttingen 1767. 8. 340 Seiten.

Der Verfasser, dazumal Professor zu Göttingen, entwarf dieses Lehrbuch zum Gebrauch seiner Vorlesungen daselbst.

Histoire de la maison de Brunsvick. Par Mallet. Geneve 1767. 8. 2 Th.

Versuch einer pragmatischen Einleitung in die Geschichte und heutige Verfassung der deutschen Chur- und Fürstlichen Häuser. Von Dr. W. A. Rudlof. Gött. 1768. 8.

Dieses Werk, in welchem die Darstellung der Braunschweig-Lüneburgschen Geschichte den Anfang macht, wurde von dem gelehrten Verfasser (nachmaligen Geheimen Cabinetsrath zu Hannover) zum Behuf seiner academischen Vorlesungen entworfen. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 12. p. 352. Gött. gel. Anz. 1768. p. 897.

J. H. Steffens (Rector der Cellischen Schule) Auszug aus der Geschichte des durchlauchtigsten Gesammthauses Braunschweig-Lüneburg Celle 1776. 8. 576 Seit. Nebst Stammtaf 2te Aufl. Hannov. 1785. 3te Aufl. Hannov. 1790. *rec.* Meusel Betracht. über die n. hist. Schrift. Th. 3. Absch. 3. p. 456. Allg. Lit. Zeit. 1785. Nro. 262. Allg. d. Bibl. Anh. zu Bd. 25 bis 36. p. 1535. Gött. gel. Anz. 1777. p. 773.

Handbuch der vaterländischen Geschichte für alle Stände Braunschweig-Lüneburgscher Landesbewohner, von Dr. C. Venturini. Braunschw. 1805 und 1806. 3 Theile. 8. 555, 616 und 566 Seiten.

Die Ankündigung dieses Werks erschien zuerst auf vierzehn Octavseiten: die Sassen und ihre Nachkommen in den Braunschweig-Lüneburgschen Landen. (S. auch Braunschw. Anz. 1804. St. 9.) Der fleissige Verfasser ist bereits der literärischen Welt durch mehrere Arbeitungen und Uebersetzungen rühmlichst bekannt, und erwirbt sich ein ausgezeichnetes Verdienst durch diese gefällige Darstellung nicht blos unserer Fürsten-Geschichte, sondern auch besonders der National- und wahren Landes-Geschichte, wenn schon einzelne historische Angaben einer Berichtigung bedürfen mögten. Der dritte Theil endigt mit der Erhebung des welfischen Hauses zur Churwürde, und in dem vierten sehen wir einer historischen Darstellung der neuesten Begebenheiten mit dem Interesse entgegen, welches allerdings in der Masse wächst, als wir den beglückenden oder verderbenden Einfluss dieser Zeiten selbst empfinden. *rec.* Leipz. Liter. Zeit. 1806. St. 96.

Noch hat unser letztverstorbene Bibliothekar Gebhardi eine Darstellung der Geschichte unsers Vaterlandes vollständig ausgearbeitet hinterlassen, deren Bekanntmachung in Betracht der anerkannten historischen Verdienste des Verfassers immerhin sehr zu wünschen seyn würde.

Aeltester Zustand des Landes. — Alterthümer.

Unter unsern vaterländischen Schriftstellern, welche die früheste Beschaffenheit unserer Gegenden, die Ansiedelung und ersten Schicksale unserer Voraltern auf dem vaterlän-

dischen Boden mit einigem Erfolg untersuchten, haben Grupen und Eccard durch verschiedenen Arbeiten sich ausgezeichnet, und den ersten Abschnitt zu der von uns schon oben vermissten älteren Geographie *) gewissermassen ergänzt. Die Beyträge von Falcke über diesen Gegenstand sind höchst unzuverlässig. Ausser dem grössern Werke von Grupen (Origin. Germ. und Observationes rer. et antiq. Germanici — s. unten) sind in dessen: Origin. Hannover. (1740) und in den: historischen Nachrichten von der Stadt Hannover und Alterthümern des Landes zwischen Deister und Leine (1748) sehr viele Beyträge zur Kenntniss des ältesten Zustandes unsers Landes aufgenommen. Auch die Zeit- und Geschichtsbeschreibung von Göttingen (1734) verdient, wegen ihrer von Gruber abgefassten Einleitung, in dieser Rücksicht nicht übersehen zu werden. — Für das benachbarte Hildesheim hat man: Specimen Geographiae medii aevi diplomaticae, hoc est descriptio dioecesis Hildesheimensis, per antiquos suos pagos. Auct. J. B. Lauenstein. Hildesh. 1745. — Derselbe wollte auch die Braunschweig-Lüneburgische Geographie jener Zeiten erläutern, starb aber bereits 1746. Ueber diese Lücke in unserer Literatur vergl. Allg. histor. Bibl. von Mitgl. des Gött. histor. Instituts, Bd. 2. Abschn. 2. Nro. 4.

*) Landcharten zur alten Geographie, s. oben p. 11. — Die Ausbeute der älteren Literatur über diesen Gegenstand findet sich bey Praun, p. 9 — 12.

Was noch als Denkmäler der früheren Geschichte unsers Landes aufbewahret geblieben, und Zufall oder die Bemühungen einiger nachforschenden Alterthumsfreunde an das Licht gezogen haben, beschränkt sich auf verschiedene Ueberbleibsel des vormaligen Gözzendienstes in hiesigen Gegenden (s. unten: Religionswesen), auf Ruinen von Grabstätten, ausgegrabenen Urnen, Waffen und andere Werkzeuge unserer Voraltern. — Eine befriedigende Erklärung mancher dieser Gegenstände *) mögte wohl zuerst und hauptsächlich aus den römischen Schriftstellern zu schöpfen seyn, denen dann Roth und Eccard nebst Grupen gefolgt sind. — Vom Bülzenbette, im Amt Bederkese, hat Dillich in Chronicon Bremense, T. IX., eine Zeichnung gegeben. (Vergl. L. Mushard de Ostera Saxonum, p. 10.) In Eraths Literatur, Nro. 368., ist die Schulenburgische Abhandlung angeführt, welche einige Alterthümer aus einem bey Brauel in der Börde Selsingen aufgegrabenen Grabhügel beschreibt. Diejenigen Todtentöpfe, welche im Amte Bederkesa, ohnweit dem Flecken Lehe, im J. 1647

*) Bey den neueren genauesten Prüfungen der in hiesigen Gegenden anzutreffenden Alterthümer scheinen mehrere Zweifel noch nicht befriedigend gelöset, sowohl was die unbestrittene Bestimmung der Steinhäuser und sogenannten Hünen- oder Bülzen-Bedde betrifft, als besonders über die Art und Weise, wodurch so ungeheure Steinmassen von unsern mit den neueren Künsten der Mechanik nicht vertrauten Vorfahren in die Höhe gebracht worden, — ingleichen über die Art der Zubereitung ihres Kitts, welcher die zusammengefügten Steine an Dauer und Festigkeit bey weiten übertrifft, u. dgl.

gefunden, ſind beſchrieben in J. J. Winckelmann not. hiſtor. pol. veter. Saxo-Weſtphaliae, Lib. 2. Cap. 7. p. 323. — ex topographia Sax. infer. Fol. 63. (Zu vergleichen mit G. Treuer Beſchreibung der Heide-Todtentöpfe.) In Pratje A. u. N. der Herzogth. Bremen und Verden, Bd. 1. p. 14, findet ſich Nachricht von einem Manuſcript des: M. Mushard Palaeogentilismus Bremenſis, oder ehemaliges Bremiſches Heidenthum, worin von denen monumentis lapideis, beſonders der Iſſendorpiſchen Grabſtätte ſammt den gefundenen Todtentöpfen, auch von denen zu Orenſtadt und zum Steinfeld entdeckten Alterthümer gehandelt wird. Auch befindet ſich im Hannov. Magaz. 1752. Anh. St. 16. die Abbildung der Gegend aus dem Amte Bederkeſa, worauf nebſt der Pipinsburg, die Heidenſtätte und das Bülzenbette zu ſehen ſind. In Z. Götze Abhandl. de nummis finden ſich Nachrichten von vielen ausgegrabenen und bey uns gefundenen Münzen. Auch in Baring Beſchreibung der Saale, im Amt Lauenſtein, iſt eine Beſchreibung nebſt Abbildung der daſelbſt gefundenen Urnen und der Steinhäuſer ohnweit Fallingboſtel anzutreffen. — Eine Beſchreibung nebſt Kupfer von einigen im Lüneburgiſchen gefundenen Urnen, von Gebhardi aufgeſetzt, findet ſich in Langenbeck Script. rer. Danic. T. II.

Reiſe nach Osnabrück. Von R. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 5. und 6.

Enthält größtentheils Nachrichten von einigen im Osnabrückſchen ſich erhaltenen Alterthü-

mern, von der Widekindsburg und dem Schlupstein. Im nehmlichen Jahrgang des Hannov Magaz. St. 52. findet sich noch die Abbildung eines daselbst gefundenen Waffenstücks.

J. D. Ebel (Apotheker) Nachricht von Hünengräbern im Bremischen. Gött. 1754. (Societätsvorlesung. S. Gött. gel. Anz. 1754. p. 1076.)

J. H. Müller (Prediger im Lauenburgischen) Versuch einer Abhandlung von den Urnen der alten deutschen und nordischen Völker. Altona und Flensburg 1756. 12 Bogen. 8.

Einige ohnweit Ebsdorf ausgegrabene Urnen gaben Veranlassung zu dieser Schrift, welcher eine Vorrede vom Prof. Schütze vorausgehet. *rec.* Gött. gel. Anz. 1756. p. 637.

Eröffnetes Monument des heydnischen Götzen Türlür, ohnweit Bremstedt. Von M. Mushard. *im* Hannov Magaz. 1759. St. 82. (Vergl. desselben nützliche Anweisung, wie man bey dem Ausgraben der Urnen derselben nicht leicht verfehlen könne a. a. O. 1760. p. 53.)

Nachricht von einigen bey Uelzen, einer der ältesten Städte des Herzogth. Celle, ausgegrabenen Urnen und den darinnen und dabey gefundenen Stücken nebst ihren Abzeichnungen, welcher fünf Abhandlungen ähnlichen Inhalts des Generalsuperint Roth zu Stettin beygefüget worden. Von J. C. Zimmermann, Probst zu Uelzen. Celle 1772. 77 Seiten. Fol.

Es wurden 23 ausgemahlte Kupfertafeln dazu versprochen. Der Senator Langner hatte Beyträge zu dieser Abhandlung geliefert, und war Besitzer der meisten darin beschriebenen Alterthümer. *rec.* Meusel fortges. Betracht.

über histor. Schrift. T. 2. Abschn. 3. p. 86. Gött. gel. Anz. 1774. p. 531.

Ueber zwey im Lüneburgischen gefundene merkwürdige Urnen, und das darin befindlich gewesene Geräthe. (Mit einem Kupfer.) *in* Annal. d. Churl. J. 1. St. 2. p. 130.

Beschreibung eines entdeckten Urnengewölbes. (In der Gegend von Lüchow.) Vom Pastor Kunze. a. a. O. J. 3. St. 1. p. 169.

Etwas über die alten Steindenkmäler, die sogenannten sieben Steinhäuser unweit Osterholz, Amts Fallingbostel. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 76. (Vergl. die Abbildung derselben in: Baring Beschreibung der Saale im Amt Lauenstein, p. 142.)

* * *

J. G. Eccard de origine Germanorum eorumque vetustissimis coloniis migrationibus etc. Libri duo. Ex schedis manuscriptis edidit C. L. Scheidius. Gött. 1750. 448 Seit. 4. Mit Kupf.

Die Namen des Verfassers und des Herausgebers verbürgen den Werth der Abhandlung. Sie enthält: T. I. quo origo populorum Germanicorum nec non migrationes majorum nostrorum vetustissimae ac gestae eorumdem usque ad Christi nativitatem exponuntur. T. II. quo historia et migrationes majorum nostrorum usque ad finem saeculi secundi et praecipue Saxonum origo et occupatio terrarum inter Albim et Visurgim exponuntur. *rec.* Gött. gel. Anz. 1750. p. 513.

Die eigentlichen Grenzen einiger Pagorum in Sachsen. Von J. F. Falke. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 1.

Von einigen Wanderungen der Holſteiner nach dem Harze und der Harzer nach dem Holſteinſchen. Nebſt einer Charte. Von C. F. Fein. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 15. Vergl. oben, p. 11.

Von dem Nahmen der alten Cherusken. Von K. a a O. 1751. St. 45. und St. 90. S. auch: Braunſchw. Anz. 1791. St. 21.

Von den älteſten Einwohnern der Bremiſchen Gegend, ſonderlich denen Chaucis. Von G. Roth. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 1. p. 1. (Vergl. von den Chauzen. *in* Pratje A. u. N. Bd. 8. p. 36)

Anmerkung von der Sachſen Uebergang in Brittannien aus Altſachſen. (Von Grupen.) *im* Hannov. Magaz 1752. St. 7. bis 10. und Obſervat. rer. et Ant. Germ. et Rom. Nro. 6.

Der Verfaſſer ſuchte zu erweiſen, daſs die Sachſen, welche in der Mitte des fünften Jahrhunderts und nachher nach Britannien übergegangen, nicht allein aus den Holſteinſchen und Niederelbiſchen Sachſen beſtanden, ſondern auch aus dem groſsen Herzogthum Sachſen gezogen ſind, folglich aus dem Lande abſtammen, welches die Vorfahren der jetzigen Könige von Groſsbritannien einſt beherrſchten. *)

Diſſ. hiſtor. critica de Saxonum tranſportatione ſub Carolo Magno facta quam ſub moderamine viri clariſſimi Dr. J. D. Köhler, A. 1748, in acad. Georg. Aug ſubmittit auct. J. Schuback, Goettingae. 58 Seiten. 4.

*) Vergl. des Verfaſſers Abhandl. de lingua hengiſti, (p. 7. ſeq.) welche ſeinen Obſerv. rerum et antiquit. Germ. vorgeſetzt iſt.

Anmerkung, dass Holdenstedt, wo Kayser Carl der Grosse A. 804 sein Lager geschlagen im Fürstenthum Lüneburg, Amts Moisburg belegen, nicht aber Holstein noch ein Ort im Holsteinschen sey. Von Grupen. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 101. und Observat. rerum et antiquit. Germ. et Rom. Nro. 5.

Meditationes historicae de initiis ducatus Saxonici, ejusque et aliorum imperii germanici ducatuum vera origine. Auct. G. G. Leibnitzius. *in* Amoenit hist. jurid. für Rechte und Geschichte. Von F. W. von Pistorius. 8ter Th. Nro. 4.

Gegenwärtiger Aufsatz von Leibnitz findet sich sonst nirgends abgedruckt.

Beantwortung der Frage: ob der Bezirk Darlingau nur zur Rechten der herablaufenden Ocker oder zu beyden Seiten derselben befindlich gewesen? Von J. F. Falcke. *im* Braunschw. Anz. 1745. St. 28. bis 30. (Beantwortung der Aufgabe, von Lichtenstein. a. a. O. St. 43. und 61.)

Geographisch - historische Beschreibung des Landes Ostphalen, nebst den darin belegenen Bezirken Ostphalen, Schottelingen, Valen, Aringen, Flenke oder Fleite, Ambergau und Soltgau. Von J. C. H. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 76. u. 77.

Enthält Untersuchungen und Beyträge zur Geschichte der alten Sachsen in hiesigen Gegenden, ihrer Marken und Gauen.

Spuren der Katten im Lande der Foser. Entdeckt und auf einer Charte vorgestellet von C. F. Fein. *im* Hannov. Magaz. 1754. St. 9. Vergl. oben, p. 11.

Gewisse Wahrheiten und wahrscheinliche Muthmassungen zu der sassischen Geschichte und Landbe-

schreibung älteſter und mittlerer Zeiten gehörig. Von J. P. F. G. *in* Braunſchw. Anz. 1754. St. 87 bis 89.

Von der Familie Wedekindi, ihrem Sitz und Gütern in den weſtphäliſchen Gohen. *in* Grupen Obſervat. rer. et antiq Germ. et Rom. Nro. 33.

C. U. Grupen origines germaniae, oder: das älteſte Deutſchland unter den Römern, Franken und Sachſen. Lemgo 1764 bis 1768. 3 Th. 416, 432 und 440 Seiten. 4.

Der Verfaſſer ſtarb 1767 als Bürgermeiſter und Conſiſtorialrath zu Hannover, noch ehe der dritte Theil erſchien, welcher ganz vorzüglich unſerm Lande gewidmet iſt. — Der erſte Theil enthält 13 Obſervationen, 1) de populis germaniae intra Viſurgim et Albim, 2) de expeditionibus Rom. ad Viſ. et Alb. (beyde Abhandlungen meiſt aus dem Tacitus.) 3) de Aliſone caſtello ad Lippiam, 4) de Clade Varina, 5) de campo Idiſtaviſo, 6) von Germanici zweytem Treffen, 7) de vallo Romano, 8) de inſula gleſſaria auſtrania, 9) de ſeptemtrionali oceano ad promontorium cimbricum navigato, 10) de mare Baltico, 11) de inſula abalum, 12) de Aeſtuario Guttonum, 13) de Litore aeſtiorum. Die dritte, vierte und fünfte Obſervation widerlegt beſonders die früheren irrigen Angaben von Fein. Zweyter Theil: 1) Origines Hamburgenſes. 2) Von den Elbinſeln zu den Patrimonial - Ländern Heinrich des Löwen gehörig. 3) Origines Harburgenſes. 4) Origines Luneburgicae, enthält die älteſte Geſchichte dieſer Provinz, deren phyſiſche, politiſche und geiſtliche Beſchaffenheit bis zur Zeit Heinrich des Löwen und der Paderbornſchen Erbtheilung ſeiner Söhne von 1203. (Hierzu gehört die beygefügte Charte: de Patrimonio Henrici Leonis.) 5) De

Nordo-Suavis et caſtro Sa-Ocſeburg. Dritter Theil: 1) Origines Lippiacae, welche eigentlich Veranlaſſung zum ganzen Werke und zu den erſten hiſtoriſchen Unterſuchungen des Verfaſſers gegeben hatten. 2) Origines Osnabrugenſes, wo beſonders vom Anfang und Fortgang der Bekehrung der weſtphäliſchen Sachſen geredet wird. — Ehe die angekündigten Origines Calenb. Goetting. Hoyenſes et Hildeſienſes beendigt waren, überraſchte der Tod den fleiſſigen Verfaſſer, deſſen critiſche Unterſuchungen wahrſcheinlich noch manche von Falcke und anderen damaligen Scribenten verbreitete Irrthümer verbeſſert haben würden.

Regentengeſchichte.

Urſprung des Braunſchweigiſchen Fürſtenhauſes. — Genealogie.

Von der Familie Wedekindi und von dem Abſtamm durch die Königin Mathildis von dem groſsen Sächſiſchen Wedekindo. Von C. U. Grupen. *in* deſſen Obſervat. rer. et antiq. Germ. et Rom. Nro. 33.

Der wahre Urſprung des Herzoglich-Billingiſchen Hauſes in Sachſen. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 40.

J. Schaukegl ſpicilegium hiſtorico-genealogico-diplomaticum ex antiquiſſimo et florentiſſimo quondam agro Billingano, quo praeter alia plura vera et genuina origo Lotharii III. Imp. nec non Wichmanni Archi-Epiſcopi Magdeburgenſis inco-

latus et patriotismus Austriacus manifestatur. Stirae 1795. 4. 346 Seiten. Mit Tabellen.

Der Verfasser ist Benedictiner - Mönch. Die Abhandlung betrifft einen Gegenstand, über welchen noch manche Verschiedenheit der Behauptungen besteht. *)

Von der Wohnung und dem Sterbejahre Ludolphs des Herzogs der Ost - Sachsen. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 3. (Ueber dessen Gemahlin Oda vergl. Hannov. Magaz. 1752. St. 73.)

G. H. Ayrer **) Hermannus officione, an gente Billingus? Goett. 1761. 8.

Zuerst war durch Senkenberg der Zweifel und die Meynung aufgeworfen, dass der Name Billung kein eigentlicher Geschlechtsname sey, sondern dem Hofdienste angeklebt habe, welcher unserm Herrmann von Kayser Otto dem Grossen übertragen wurde. Diese Hypothese wird hier widerlegt und zugleich einigen anderen ähnlichen Einwendungen von Heidenreich begegnet. *rec.* Gött. gel. Anz. 1761. p. 265.

Neue Gedanken von Herm. Billung zu Sachsen im zehnten Jahrhunderte — zur Braunschw. Lüneb.

*) Mehrere Abweichungen in der gewöhnlicher Weise aufgestellten Genealogie der Billunger findet man unter andern in einem ausländischen Werke, welches manche für diesen Theil unserer Geschichte brauchbare Beyträge enthält: P. Bondam Character Boek der Hertogen van Gelderland en Graaven van Zutphen. Utrecht 1783. Vergl. daselbst, p. 61.

**) Georg Heinrich Ayrer, dessen Name oft in unserer vaterländischen Literatur erscheint, war zu Meinungen 1702 geboren, wurde 1736 zu Göttingen Professor jur. — 1768 Geh. Justizrath — starb 1774.

Geschichte. *in* Braunschw. Anz. 1761. St. 83. und 84.

Hermannus Slavicus brevi delineatione adumbratus a G. H. Ayrer. Goett. 1768. 8. 9 Bogen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1768. p. 849.

Von Herzog Hermann Billung. *in* Niedersächs. hist. Handbibl. 1776. I. p. 33 bis 44.

Ein paar Worte zur hiesigen Landes-Geschichte. (Hermann Billung betr.) Von M. zu H. *im* N. Hannov. Magaz. 1795. St. 26.

Berichtigung, den Todestag des Herzogs Hermann Billung betreffend. Von Wedekind. *in* Allg. Liter. Anz. 1798. Nro. 124. p. 1254.

* * *

J. C. Harenbergius Stirpis Estensis *) origines, progenitores serinissimorum Ducum Brunsv. Luneb. Brunsv. 1748.

Derselbe **) handelte bereits ausführlich von dem Ursprunge der Herzöge von Braunschweig in der: Historia ecclesiae Gandersheimensis. (Hannov. 1734.) p. 206 und 1220. Seine

*) Die älteren Werke: Scriptores rerum Estensium et Guelficarum, sind bey Praun p. 29 bis 38 angezeigt.

**) J. C. Harenberg war geboren 1696 zu Langenholzen bey Alfeld, war Probst des St. Lorenz-Stiftes zu Schöningen, Professor des Carolini zu Braunschweig, und starb 1774. Er war ein thätiger Sammler, seine Monumenta historica adhuc inedita (Braunschw. 1758) haben ihm indessen einen bitteren und wie es scheint gerechten Tadel der Critiker zugezogen. — Vergl. Gött. gel. Anz. 1758. p. 1187. und 1759. p. 753.

Vorarbeiter waren, wie schon oben bemerkt, Leibnitz und vorzüglich Muratori.

Origines Guelficae quibus potentissimae gentis primordia magnitudo, variaque fortuna usque ad Ottonem Puerum primum Brunsvicensium et Luneburgensium Ducem ex aequalium scriptorum testimoniis, instrumentis publicis, statuis, lapibus, gemmis etc. deducuntur. opus praeeunte G. G. Leibnitzio, stilo J. G. Eccardi litteris consignatum, postea a J. D. Grubero novis probat. instructum, jam vero in lucem emissum a C. L. Scheidio Tom. I. Hannov. 1750. 660 Seit. — Zweyter Theil: Quibus tum veterum Altdorfii Comitum et ex iis ortorum Burgundiae Transivranae regum tum Guelforum recentiorum ab Azone, Italo Marchione Satorum Bavariae et Saxoniae Ducum vitae, propagines, et res praeclare gestae etc. Tom. II. Goett. 1751. 663 Seit. — Dritter Theil: Quibus quae ab Henrici Magnanimi obitu gens potentissima fata habuit et cumprimis Henrici Leonis Sax. et Bav. Ducis ejusque quatuor filiorum vitae et res praeclare gestae etc. Tom. III. Goett. 1752. 864 Seit. — Vierter Theil: Quibus Ottonis, quem Puerum vulgo dicimus, vita, fata et eximiae virtutes enarantur. Accedunt Dissertationes VI. Tom. IV. Goetting. 1753. 558 Seiten. Fol. — Hierauf (nach fast dreissig Jahren) Orig. Guelf. Tomus V. continens praeter Chronicon Weingartense varia ad illas supplementa etc. Accedit duplex ind. alter elementarius curante J. H. Jungio. Hannov. 1780. 431 Seiten. Fol.

Dieses Prachtwerk ist gleich vorzüglich durch seinen innern Werth, als auch durch seine äussere Schönheit. Eine grosse Anzahl von in Kupfer gestochenen Urkunden, Grabmählern und Alterthümern, welche die Geschichte erläutern, zieren dasselbe. *) — Die Hand der

*) Die Kupferplatten werden auf der Königl. Bibliothek zu Hannover aufbewahrt.

verschiedenen Arbeiter kann man in der Ausführung des Werks erkennen. Leibnitz legte den Grund, und von ihm sind die hauptsächlichsten Materialien gesammelt. Seines Nachfolgers Eccard Unbesonnenheit, welche ihn zu Religion- und Dienstveränderung verleitete, verurtheilte das Werk zu einer langen Vergessenheit; auch wird denen Zusätzen und Conjecturen von Eccard Eilfertigkeit sowohl als oft zu grosse Kühnheit vorgeworfen. — Die Anmerkungen von Gruber, welcher erst nach Hahns Tode als Königl. Bibliothekar und Historiograph die Fortsetzung zu besorgen hatte, sind schätzungswerth. — Dem Hofrath Scheidt *) blieb indessen der Ruhm des grössesten Verdienstes als Herausgeber dieses Werkes vorbehalten. Er bereicherte dasselbe durch viele critische Untersuchungen und besorgte den ersten Druck, wofür er als Belohnung von der Calenbergschen Landschaft ein ansehnliches Geschenk erhielt; doch auch ihm war die Ehre der gänzlichen Beendigung nicht bestimmt, sondern seinem Nachfolger im Dienst und Geschicklichkeit vorbehalten. Des verstorbenen Hofrath Jung **) Verdienste als cri-

*) Christian Ludewig Scheidt, gebohren 1709 im Hohenloheschen, war mehrere Jahre Professor in Copenhagen, nach Grubers Tode 1748 Historiograph, Hofrath und Bibliothekar zu Hannover, und starb daselbst 1761. Seine Verdienste um unsere Landesgeschichte und Staatsrecht sind durch verschiedene sehr ausgezeichnete Arbeiten aufser Zweifel gesetzt. Viele seiner Manuscripte — seine historische Abhandlung von den Grafen von Perche, seine Stammtafeln von den Herren von Zähringen, von Hohnstein, von Hoya, von Hallermund u. a. — sind theils nach seiner ersten Scheidung durch die Eifersucht seiner zweyten Frau, theils durch die Unruhen des siebenjährigen Krieges abhanden gekommen.

**) Johann Heinrich Jung, geboren 1715 zu Osnabrück — war Universitäts-Secretair zu Göttingen, seit 1762 Königl. Bibliothekar zu Hannover und Historiograph, starb daselbst 1799. Er hat noch mehrere historische Beyträge geliefert. S. unten: Salzwerke, Reliquien.

tiſcher Geſchichtsſchreiber ſind bekannt. Seine dem fünften Theil der Orig. Guelf. voraus-geſchickten Verbeſſerungen und Beyträge ſind, mit Ausnahme der Weingartiſchen Chronic, zwar weder besonders zahlreich noch bedeutend, bey der groſsen Mannigfaltigkeit der zuſammengehäuften hiſtoriſchen Beyträge und Entdeckungen war aber das von ihm beſorgte doppelte Regiſter über das ganze Werk deſto nöthiger und ſchätzbarer, wodurch man nunmehro in den Stand geſetzt iſt, das Ganze zu überſehen. *rec.* Götting. gel. Anz. 1750. p. 665. 1751. p. 273. 1752. p. 354. 1753. p. 619. 1780 p. 1109. Büſchings wöchentl. Nachr. Jahrg. 9. p. 89 und 97. Allg. d. Bibl. Bd. 61. 1. p. 97. Selchow jur. Bibl. Bd. 5. St. 2. p. 303.

Obſervatio de nomine et quibusdam ramis incognitis Auguſtae Gentis Guelficae. Goetting. 1753. 4. 3½ Bogen.

Vom Reichshofrath H. C. von Senkenberg, veranlaſst durch die Orig. Guelf. und als Beitrag dazu anzuſehen. *rec.* Gött. g. Anz. 1753. p. 865.

H. A. Wrisberg oratio de diverſa gentis Guelficae Aug. conditione, ſub Henrico Leone et noſtris temporibus. Goettingae 1777.

Prodromus monumentorum Guelficorum seu Catalogus abbatum imperialis monaſterii Weingartenſis a nobiliſſimae illius gentis principibus fundati inſigniterque dotati. Ex monumentis domeſticis aliisque coaevis ſcriptoribus collectus a R. P. G. Heſs. ejusdem coenobii ſacerdote capitutari ac Priori. Auguſtae Vindelic. 1781. 548. Seit. 4.

Findet ſich auch in: Hiſtor. Liter. für das Jahr 1781. (Erlangen.) *rec.* Meuſels hiſtor. Liter. 1784. St. 3. p. 244. Gött. g. Anz. 1782.

p. 825. Allg. d. Bibl. Anh. zu Bd. 37 bis 52. p. 562. Iſt Vorläufer des folgenden Werks:

Monumentorum Guelficorum pars hiſtorica, seu scriptores verum Guelficarum ex vetuſtiſſimis Codicibus membranaceis eruti, plerique hactenus inediti, vel nunc primum ex autographis exacte descripti, notisque criticis illuſtrati, additis hinc inde diplomatibus, chartis donationum etc. cum IV. Tab. aeri incisis, eruditis gratificandi volunt. hiſtoriaeque patriae et imprimis Guelfic. praeficiendae ſtudio opus collegit, ac publici juris curavit R. P. G. Heſs. Weingart. Capit. ac p. t. Prior. 1784. 4.

Die Schwäbiſche Prälatur Weingarten ohnweit Ravensburg iſt von den Herzögen von Bayern aus dem Welfiſchen Hauſe gegründet, und deren Stiftung, vorzüglich das dortige Archiv, war daher längſt ein Gegenſtand der Aufmerkſamkeit der Welfiſchen Geſchichtſchreiber geweſen. Im fünften Theil der Orig. Guelf. ließs Jung die ſehr alte, das Welfiſche Haus betreffende, Chronik eines ungenannten weingartiſchen Mönchs *) abdrucken, welche auch in Leibnitz Script. rerum Brunsv. T. I. Nro. 55. und T. III. Nro. 27. ſich befindet, aber nur nach einer Abſchrift des Priors Oswald Celſin genommen war (Die Critik der Weingartſchen Chronik von Köhler findet ſich bereits bey Praun Nro. 147.) Der Prior Heſs entdeckte die Verſchiedenheit jener Abdrücke von ſeiner nach der Urſchrift genommenen Abſchrift, deren Bekanntmachung daher für unſere Geſchichte willkommen ſeyn muſste. Die Chronik iſt mit Anmerkungen begleitet, und ſechszehn zum Theil ungedruckte Urkunden ſind hinzugefügt. *rec.* Allg. d. Bibl.

*) Dieſer Mönch ſchreibt von ſich: generationes principum noſtrorum ſumma diligentia inveſtigantes. — Seine Geſchichte geht bis zu Ende des 12ten Jahrhunderts.

Bd. 60. 2. p. 486. Götting. g. Anz. 1785. p. 156.

Antiquities of the Houſe of Brunswick (Fragment von Gibbon) *in* Miſcellaneous works with memoirs of E. Gibbon. By J. Lord Sheffield (1796) im 5ten Bande. p. 126-244.

Gibbon hatte die — leider! — nicht realiſirte Abſicht, des Hauſes Braunſchweig Geſchichte vollſtändig zu bearbeiten. Sein Plan zerfiel in drey Abtheilungen. 1) Unterſuchung der Abſtammung des Hauſes aus Italien. 2) Glanz des Hauſes in Deutſchland. 3) Succeſſion in Groſsbritannien. Nur dieſer erſte Abſchnitt, welcher beſonders die Genealogie des Hauſes Eſte betrifft, iſt zu Stande gekommen, und wahrſcheinlich im Jahre 1790 geſchrieben. Ein Theil hiervon in deutſcher Sprache überſetzt findet ſich in den Braunſchw. Anz. 1800. St. 17-19.

* * *

An genealogiſchen Schriften fehlt es übrigens keinesweges der älteren Literatur, (ſ. Erath Bibl. Br. Luneb. Nro. 18 bis 51.) wie denn überhaupt der Genealogie der fürſtlichen Häuſer vormals eine vorzügliche Wichtigkeit beygelegt wurde, welche das Intereſſe von dem erſten und vornehmſten Zweck des Geſchichtsſtudiums oft ziemlich ableitete, und nicht ſelten den Hiſtoriker lächerlich machte. *) Es konn-

*) Ein römiſcher Abbé, Theod. Damaidenus ſcheint hierunter der herzhafteſte geweſen zu ſeyn, indem er Ernſt Auguſt eine Genealogie überreichte, worin er deſſen Voreltern von Erbauung der Stadt Rom her namhaft machte, und alles durch Steine und Denkmäler zu erweiſen ſich anheiſchig machte.

ten daher die genealogischen Beyträge für das Haus Braunschweig sich nicht frey von vielen Unrichtigkeiten erhalten, deren Aufklärung neueren Zeiten vorbehalten blieb. Manche Berichtigung finden sich besonders in Scheidt Vorrede zum Codex diplomaticus, p. XCII bis CXXIX. Auch in Gercken fragment. marchica (Wolfenb. 1755. bis 1763.) und Codex diplomat. Brandenb. (Leipzig 1770. bis 1785.) vornemlich im 7ten Theile, finden sich manche Berichtigungen zur Genealogie der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg.

A. U. Erath tabulae genealogicae Brunsv. Luneburg.

Ist ein Theil des bereits oben angezeigten und mit der älteren vaterländischen Bibliothek verbundenen: Conspectus histor. Br. Luneb. und besteht aus zwanzig unser Haus betreffenden genealogischen Tabellen. *rec* Gött. gel. Anz. 1744. p. 597. Braunschw. Anz. 1745. St. 6.

Acht genealogische Tabellen des Hauses Braunschw. Lüneburg. Von H. Rimius.

In dessen sehr fehlerhaften Memoirs of the house of Brunsvick (London 1750. s. oben) in der Vorrede wird auch die Erscheinung eines Kupferstiches angezeigt: the sixteen Branches of his Majesty King Georg I. Published by Sir Thomas Brand. London 1750. auch mehrere darin aufgenommene Irrthümer von demselben verbessert. — Eine genealogische Tabelle des Billungischen Hauses findet sich im Hannover. Magazin 1750. St. 40. S. ferner zwey genealogische Tabellen in: Steffens histor. diplomat. Abhandl. in Briefen über Celle. (1763.)

J. H. Steffens genealogiſcher Conſpect der Braunſchweig-Lüneburgſchen Geſchichte, in Beziehung auf die neue verbeſſerte Auflage des Auszugs aus der Braunſchweig-Lüneburgſchen Geſchichte. 1784. (Eine groſse Stammtafel.)

Stammtafel des durchlauchtigen Geſammthauſes Braunſchweig-Lüneburg in bloſser Rückſicht auf Erbtheilungen und Landes-Regierung. Von A. C. Wedekind. Lüneburg 1801. fol.

Der Verfaſſer iſt Kloſterbeamter zu Lüneburg, und durch ſeine Verdienſte um unſere Landesgeſchichte bereits rühmlichſt bekannt.

Hiſtoriſch-genealogiſche Stammtafel des Herzogl. Braunſchw. Lüneb. Geſammthauſes als Leitfaden zur vaterländiſchen Geſchichte, entworfen von A. R. — Wolfenb. 1805. (Ein groſses Foliobl.)

Die Zuſammenſtellung unſerer Geſchichte mit Univerſal- und beſonders Reichsgeſchichte wird auf dieſer Tabelle durch Aufführung der gleichzeitigen Begebenheiten und der Folge der deutſchen Kaiſer auf zwey Colonnen ſehr erleichtert, und macht dieſes Blatt für den gewöhnlichen Gebrauch empfehlenswerth.

Einige Anmerkungen bey dem Geſchlechtsregiſter der Herzoge von Braunſchweig, Grubenhagenſcher Linie. *in* Braunſchw. Anz. 1745. St. 35.

Diplomatiſche Beyträge zur Verbeſſerung und Berichtigung der Geſchlechtstafeln des hohen durchlauchtigen Hauſes Braunſchweig-Lüneburg. (Von Quentin.) *in* Meuſels Geſchichtsforſcher, IV. p. 189 bis 192.

Supplement zur Genealogie der Herzöge zu Braunſchweig und Lüneburg. *in* Schmidt genannt

Phyſeldeck Repertorium der Geſchichte. (Halle 1792.) Vter Anh. Nro. 5.

Von dem Hauſe d'Olbreuſe. *in* F. C. v. Moſer. diplomat. Beluſtigungen. Bd. 2. p. 364.

Neue Entdeckung in der Braunſchw. Lüneb. Regentengeſchichte. Vom Dr. Oeſterley zu Göttingen. *im* N. Hannov. Magaz. 1797. St. 76.

Unterſuchung der Frage: ob die Oda, Herzog's Ludolphi von Sachſen Gemahlin, Kaiſer Carl des Groſsen Enkelin geweſen, und mit den Voreltern Herzog Hermann Billung's in einer Blutverwandſchaft geſtanden ſey? *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 73.

Herkunft des deutſchen Königs Conrad I. aus dem Welfiſchen Stamme. Von H. B. Wenk. Frankf. 1798.

(Ueber die Abſtammung K. Lothar II. als Schwiegervater Heinrich des Groſsmüthigen ſ. Braunſchw. Anz. 1745. St. 32. 56. und Hannöv. Magaz. 1806. St. 51.)

Von Herzog Heinrich des Löwen Verwandſchaft mit ſeiner Gemahlin Clementia von Zähringen. Von Scheidt. *im* Hannöv. Magaz. 1760. St. 67.

(Ueber die Verwandſchaft des röm. Königs Rudolf mit dem Welfiſchen Hauſe ſ. Hannöv. Magaz. 1760. St. 75. bis 77.)

Nachricht von der Familie derer Herren von Roſenberg in Böhmen, bey Gelegenheit der Vermählung Wilhelms von Roſenberg mit der Prinzeſſin Catharina, Herzog's Erich des Aeltern von Calenberg Tochter. Von S. *in* Schott juriſt. Wochenblatt, Jahrg. 1. St. 11. p. 174 bis 235. ſ. auch Hannov. Magaz. 1761. St. 5 bis 8.

Einige der hohen Verwandschaften des Braunschweig-Lüneburgschen Hauses, vornemlich in diesem Jahrhundert, mit Kaiserlichen, Königlichen und Fürstlichen Häusern. Von F. W. Richter. Holzmünden 1767. 4.

Glücklicher Wechsel der hohen Vermählungen zwischen den Königl. Dänischen und Herzogl. Sächsischen und in der Regierung folgenden Braunschw. Lüneb. Häusern. *in* Braunschw. Anz. 1753. St. 54. s. auch Gött. gel. Anz. 1753. p. 229.

Von der beständigen Freundschaft, welche zwischen den Königlich Dänischen und Braunschweig-Lüneburgschen Häusern vorgewaltet hat. Von J. Petersen zu Helmstädt. 1753.

Zwey Gelegenheitsschriften, bey Vermählung König Friedrich von Dänemark mit Juliane Marie von Braunschweig.

Zusammenstellung denkwürdiger Ereignisse, welche die Fürstenhäuser Braunschweig und Baden in sechs ähnlichen Verhältnissen zeigen.

Als Einladung zum Dankfeste der Universitäts-Kirche zu Helmstädt, bey Gelegenheit der Geburt eines Prinzen und Erben von Braunschweig-Wolfenbüttel.

* * *

Wir haben noch ein älteres Werk über fürstliche und anderer hoher Personen Begräbnisse in hiesigen Gegenden, welches in unsern zwey älteren Literaturen sich nicht angezeigt findet: Epitaphia Principum, Ducum, Nobilium etc. in Saxonia inferiore illustratum, collecta et

edita a L. Loſſio. Wittenb. 1580. 8. — (Derſelbe hatte auch über die Stadt Lüneburg geſchrieben.)

Die Wichtigkeit alter Grabmäler und Einſchriften für Hiſtoriker und Genealogen ſcheint Scheid zu einer Abhandlung: de monumentis sepulcralibus Ducum Brunsvicenſium — veranlaſst zu haben. Dieſe Schrift wird von ihm angekündiget in ſeiner Vorrede der Anmerkungen zu Moſers Braunſchw. Lüneburg. Staatsrecht p. XXX, iſt jedoch nicht im Druck erſchienen.

Nachricht vom Herzoglich-Lüneburgſchen Erbbegräbniſs in der St. Michaelis-Kirche zu Lüneburg. *in* Annal. der Braunſchw. Lüneb. Churlande. J. 7. St. 2. p. 177 bis 193.

Dieſes Fürſtl. Begräbniſs verdiente wohl eine kurze Beſchreibung; der Stifter deſſelben, Hermann Billung wurde, zwar nicht ohne Schwierigkeiten zuerſt dort begraben. (Vergl. Ditmar ap. Leibnit. Script. rer. Brunsv. T. 1. p. 337.)

Grabſchriften Henrici Leonis, Ottonis Largi, und anderer Braunſchw. Lüneb. Herzoge. *im* Journ. v. u. f. Deutſchl. 1792. X. p. 892 bis 900.

J. A. H. Schmidt de inſcriptionibus ſepulchralibus Princip. Brunsv. Luneburg. Brunsv. 1797. 4.

Biographische Beyträge zur Regentengeschichte. *)

Heinrich der Löwe. **)

Von der Vermählung Heinrich des Löwen mit der Königl englischen Princessin Mathildis, als der Stamm-Mutter des gesammten Chur- und Fürstlichen Hauses Braunschweig-Lüneburg. Von C. U. Grupen. (Als Priliminal-Dissertation in dessen diss. de uxore Theotisca.) Gött. 1748. S. Gött. g. Anz. 1748. p. 417.

Von dem eigentlichen Jahre, worin Heinrich der Löwe mit der andern Gemahlin, der Königl. Princessin aus England, Beylager gehalten. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 20. Eine Vermählungs-Urkunde hierüber findet sich noch a. a. O. 1745. St. 21. und 22.

Nachricht von der Historie vom Herzog Reinfried von Braunschweig. *in* Braunschw. Anz. 1750. St. 69.

In der Gothaischen Bibliothek befindet sich als Manuscript ein Gedicht, wahrscheinlich aus

*) Auf königl. Bibliothek zu Hannover befindet sich ein Manuscript: Annales gestorum inclitorum principum et dominorum Brunsv. et Luneb. Ducum quoad Principes in terra Luneburgensi regentes. Der Verfasser nennt sich Gerardus de Cersen. Das Werk ist, wie aus der Zueignungsschrift an H. Otto des Siegreichen Wittwe erhellet, im Jahre 1483 geschrieben.

**) Bey dem Geburtsjahre Heinrich des Löwen scheint Erath in seinen genealogischen Tabellen sich zu irren, — s. hierüber v. Lori chronologischer Auszug aus der Geschichte von Bayern, p. 568.

der Mitte des 14ten Jahrhunderts, welches vielfältig als auf Herzog Albrecht dem Groſsen ſich beziehend angeſehen worden, ſo wie daſſelbe auch in Praun Bibl. Br. Luneb. und bey Erath angeführt iſt. Hier wird zu beweiſen geſucht, daſs unter erdichtetem Namen keine andere als Heinrich des Löwen Geſchichte darin zu finden ſey.

Zweifel über die angebliche Zerſplitterung des Bayerſchen Staatskörpers, die nach der Achtserklärung Heinrich des Löwen erfolgt ſeyn ſoll. Von C. F. Pfeffel. *in* Weſtenrieders Beytr. zur vaterländ. Geſch. B. 1. p. 31 bis 50.

P. Plesken de patrimonio Henrici Leonis. Goett. 1752. 40 Seiten. 4.

Heinrich der Löwe. *in* Biogr. der Deutſchen. Von Schirach. Halle 1770. T. 1. p. 103.

Recherches hiſtoriques et philoſophiques ſur les cauſes de la grandeur et les revers de Henry le Lion. Diſcours préſenté à l'académie royale des ſciences de Goettingue, par Mr. Patje. à Hannov. 1786. 8. 128 Seiten.

Der Verfaſſer, dermalen Geh. Cabinetsrath zu Hannover, verläſst die gröſsere Menge der gewöhnlichen hiſtoriſchen Hypotheſen, die Urſache der Streitigkeiten betreffend, welche Heinrich's Fall herbey führte, und findet mit Recht den Hauptgrund der Cataſtrophe in den Begebenheiten von 1167, im Lager bey Rom. Die Abhandlung iſt auch ins Deutſche durch F. A John überſetzt erſchienen. (Regensb. 1786. 8.) *rec.* Allg. d. Bibl. Anh zu Bd. 53 bis 86. p. 1008. Allg. Liter. Zeit. 1786. 3. p. 289.

Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachſen. *in* Palm's Lebensbeſchreibung und Cha-

racter-Schilderung berühmter Männer. Bd. 1. p. 1 bis 33.

Heinrich der Löwe. Ein Epos. Vom Prediger Kunze. *in* Eunomia 1805. Nro. 6. p. 426 bis 443.

Einige historische Anmerkungen sind dem Gedichte angehängt.

Herz. Otto das Kind.

Geschichte Herzog's Otto des Ersten, mit dem Beynahmen das Kind. Vom Dr. G. H. Oesterley. Gött. 1786. 184 Seit. 8.

Eine gelungene Darstellung der wichtigen Epoche dieser neunundzwanzig jährigen Regierung. Der grössere Theil der Materialien fand sich im vierten Theil der Orig. Guelf. critisch ausgesondert. *rec.* Allgem. d. Bibl. Bd. 77. p. 516. Allgem. Literat. Zeit. 1786. p. 190.

Herz. Albrecht der Grosse.

Ueber die ersten Heldenthaten Albrecht des Grossen gegen die Ungarn, im Treffen an der Morawa s. Botho chronic. picturat. apud Leibnitz script. Brunsv. T. III. p. 356. — Dass die Historia vom Herz. Reinfried demselben fälschlich gewidmet wird, (wie bey Praun Nro. 255. und bey Erath Nro. 2613.

geſchieht,) hierüber handelt ein Auffatz in Braunſchw. Anzeig. 1750. St. 69. (S. oben, p. 121.) — Die Fehden des Herzogs wegen Hameln mit dem Biſchofe von Minden, — vergl. unten: Geſchichte der Stadt Hameln — vom Ausgang der Hamelſchen Kinder. Auch wegen der Fehde mit dem Grafen von Eberſtein, und die Beſchuldigung betreffend, daſs ſolcher bey den Beinen aufgehänget worden. S. unten: — Eberſtein.

Herz. Johann.

Ueber die Theilung des Landes unter Herz. Albrecht und Herz. Johann ſ. die Vorrede zum vierten Theil der Orig. Guelf., wo die Urkunde ſelbſt abgedruckt iſt. — Sonſt iſt die Originalquelle dieſer Geſchichtsepoche des Nordheimſchen Predigers Lübeck geſchriebene Chronik. — Die Geſchichte der Lüneburgſchen Sülze fällt in die Regierungsjahre des Herz. Johann — daher zu vergleichen die älteren Werke von Sagittarius und Jung — bey Praun, p. 138 f.

Ueber das Kopenfahren, einem ehemaligen Ritterſpiele in Lüneburg. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 103. u. 104.

Wurde vom Herz. Johann geſtiftet. S. unten: Geſch. der Stadt Lüneburg.

Herz. Heinrich der Wunderliche.

Viele Beyträge zur Geschichte Herz. Heinrich des Wunderlichen finden sich in der merkwürdigen Regierungsgeschichte seines Schwagers und treuesten Gefährten, Landgraf Friedrich mit der gebissenen Wange. — Ob Herzog Heinrich sich einen Pfalzgrafen in Sachsen geschrieben? (aus dem Hannov. Magaz. 1752. St. 57. u. 75.) s. unten: Titel. Ist zu vergl. mit: Heidenreich Entwurf einer Historie der Pfalzgrafen von Sachsen, p. 203, und Lenz histor. Samml. St. 3. p. 243. Ueber des Herzogs zweifelhafte Vermählung ist nachzusehen: Gercken verm. Abhandl. T. 2. Nro. 8. und histor. Nachr. von der Stadt Nordhausen, p. 460. Von der Hoffnung zur Kayserwürde für einen Braunschweigischen Prinzen, (bey der Wahl Adolphs von Nassau,) welches wahrscheinlich Heinrich der Wunderliche gewesen, s. Chronic. Austr. ap. B. Pez script. Austr. T. 1. p. 1120.

Herz. Wilhelm. (*Albr. des Gr. jüngster Sohn.*)

Nachricht von Herz. Wilhelm zu Braunschweig. *in* Braunschw. Anz. 1750. St. 89. u. 91.

Herz. Luther.

Leben und Thaten Luthers, Herz. v. Braunschweig und Lüneburg, und Hochmeister des preussischen

Ordens in Preussen. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 4. u. 5.

Wird gewöhnlich für einen Sohn Albrecht des Feisten gehalten, wogegen hier bewiesen wird, dass dieser Hochmeister Luther dessen Bruder und Sohn Albrecht des Grossen gewesen. Man hat überhaupt wenige Nachrichten von demselben. Einiges findet man in: Budaeus Leben Albrecht II., Bischof zu Halberstadt. (Bey Praun, Nro. 261.) Vergl. Hennebergers preuss. Landtafel.

Herz. Heinrich von Griechenland.

Von Herz. Heinrich (von Griechenland) zu Grubenhagen Gemahlin Jutta. *in* Braunschw. Anz. 1752. St. 34. u. 85.

Vergl. auch Gercken vermischte Abhandlungen, 2ter Th. Nro. 8.

Herz. Ludwig. (Bischof zu Minden, Sohn Otto des Strengen.)

Von dem Braunschw. Lüneburgschen Prinzen Ludwig, welcher ein Subdiaconus worden. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 21.

Von seinen und seines Bruders Johann Schicksalen. Vergl. Wolteri chron. Brem. p. 64, und Ottonis Catalogus episc. Brem. T. 3. apud. Mencke Script. p. 798.

Herz. Otto der Milde.

Mehrere Diplome und Urkunden, die Regierungsgeſchichte Herz. Otto des Milden und ſeine Gemahlin Agnes betreffend, finden ſich in: Gercken fragm. March. 3ter Theil. (Wolfenbüttel 1757.)

Von dem eigentlichen Jahre des Ablebens Herz. Otto des Milden. *in* Braunſchw. Anzeig. 1753. St. 89. und 1754. St. 33.

Von Herz. Otto des Milden erſteren Gemahlin Jutta. a. a. O. 1752. St. 33., 46. und 85.

Beytrag zur Lebensgeſchichte der Herzogin Agnes von Braunſchweig, geb. und verw. Markgräfin von Brandenburg. Von Gebhardi. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 9.

War die zweyte Gemahlin Herz. Otto des Milden. Zu vergl. mit Gercken verm. Abhandl. 1ſter Th. (1771.) Nro. 1. u. 2.

Erklärung eines ſehr merkwürdigen Siegels, ſo die Agnes, Wittwe des Markgrafen von Brandenburg und nachherige Gemahlin Herz. Otto von Braunſchweig, an einer Urkunde vom Jahre 1325 gebraucht hat. *in* Gercken verm. Abhandl. 3ter Th. Nro. 7.

Herz. Otto der Tarentiner.

Ottonis cognamento Tarentini, Ducis Brunsvicenſis vita et res geſtae. Auct. H. A. Koch. Brunsv. 1746. 4.

Ein Auszug findet ſich in: Braunſchw. Anz. 1746. St. 72. Vergl. in: Leibnitz Script. rer. Brunsv. T. II. p. 50 f. Excerpta de geſtis Ottonis Tarent. etc.

Von Herz. Otto von Braunſchweig, welcher 1352 mit Herz. Heinrich von Lancaſter Händel gehabt. *in* Braunſchw. Anz. 1745. St. 55.

Nachricht von Herz. Heinrich von Lancaſter Kreuzzuge nach Preuſsen und vorgehabten Zweykampfe mit Otto Herzog von Braunſchweig. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 81. und 82.

Dieſe Abhandlungen verdienen nicht überſehen zu werden, indem ſolche die von Leibnitz und von ſämmtlichen früheren Braunſchweigiſchen Hiſtorikern aufgeſtellte Meynung widerlegen, daſs Otto der Tarentiner derjenige geweſen, welcher in jene Händel verwickelt worden. Vielmehr wird zu beweiſen geſucht, daſs ſolches ein weniger bekannter Sohn Magnus des Frommen ſey, der wahrſcheinlich in Frankreich, hier Welſchland genannt, umgekommen iſt. Dieſe Meynung wird jedoch von Koch ausführlich beſtritten. (Pragmat. Geſch. des Hauſes Br. Lüneb. p. 132 und 210.) Vergl. v. Oetters hiſtor. Bibl. Part. II. p. 42. — Die Urkunde, worin der Herz. v. Lancaſter von Eduard III. die Erlaubniſs zum Zweykampf erhielt, findet ſich in: Rymer act. Anglic. T. 5. edit. Lond. de 1708. p. 742.

Herz. Magnus der Fromme.

Ausführung, daſs Herzog Magnus der Fromme ſich einen Pfalzgrafen in Sachſen geſchrieben habe.

Von J. F. Hofmann. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 26.

Herz. Magnus des Frommen Urkunde vom St. Marcustage 1345 die Entſagung über Münden und Anweiſung an den Rath und Gemeinheit zu Münden, Herz. Ernſt für ihren Regenten allein zu halten und dieſem zu huldigen. *in* Canzler neue wöchentl. Nachr. 1789. Bd. 2. St. 18. p. 337.

Ueber Herz. Magnus Ceſſion einiger Beſitzungen, vornemlich der Markgrafſchaft Landsberg und Sangershauſen iſt ferner nachzuſehen: Horns Bericht von dem Markgrafthum Landsberg, p. 59 f. und deſſen hiſtor. Handbiblioth. P II. Vergl. Dreihaupt Beſchr. des Saalkreiſes. T. 1. p. 68 f.

Herz. Magnus Torquatus.

Die Regierungsgeſchichte Herz. Magnus mit der Kette und der gleichzeitige Lüneburgiſche Erbfolgekrieg — eine der merkwürdigſten Epochen unſerer mittlern Geſchichte — befindet ſich noch ziemlich im Dunkeln, und iſt in unſerer Literatur nicht nach Verdienſt bedacht. Verſchiedene critiſche Anmerkungen lieferte Scheidt in: Vorrede zum Cod. diplomat. p. 61 f. — Ueber die Abſichten des letzten Herz. Wilhelm von Lüneburg mit ſeinem Regierungsnachfolger ſ. einen Auffatz in: Gerken verm. Abhandl. etc. T. 1. Nro. 10. In Hofmann Samml. ungedruckter Urkunden findet ſich ein zur Geſchichte des alt-lüne-

burgſchen Erbſchaftskrieg *) gehörender aber ſehr incorrecter Faſcikel von Documenten.

Bisherige Ungewiſsheit bey der Familie Magni Torquati. Von L e n z. *in* Braunſchw. Anz. 1747. St. 29.

Herz. Otto der Einäugige.

Beweiſs, daſs Herz. Otto der Einäugige, wirklich eine Margaretha erzeugt habe. Von Q u e n t i n. *in* Meuſels Geſchichtforſcher, T. 4. Nro. 8.

Herz. Friedrich.

Der Erbvergleich von 1388, ein Document der Theilung Herz. Friedrich mit ſeinen Brüdern, iſt abgedruckt in: Hofmann Samml. ungedr. Urkunden, T. 1. p. 199. Ueber den damit in Verbindung ſtehenden Vergleich von 1394 ſ. Pfeffing vitr. ill. T. 1. p. 771 f. — Mehrere Actenſtücke zur Geſchichte der Kayſerwahl, bey welcher auf Herzog Friedrich Rückſicht genommen wurde, finden ſich in: Gudenus Cod. diplomat. im 3ten Theil, und

*) Zur Geſchichte dieſes Krieges gehört auch der Tod Herz. Albrecht von Sachſen und Lüneburg. S. Anmerkung von Denkſäulen, insbeſondere von dem alten Monumente Herz. Albrecht, ohnweit dem Schloſſe Ricklingen 1385 aufgerichtet. Von D. E. B a r i n g. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 25. und 26. und Beſchreibung der Blindenmaſchine, womit derſelbe getödtet. a. a. O. Zugabe Nro. XI.

in: Fischer Act. depositionis Wencesl. et elect. Rupert. Reg. Rom. (S. auch daselbst, p. 41. über Herz. Friedrichs Ermordung bey Fritzlar.) Des F. C. Schminke historia caedis Friderici — angekündigt in Gött. gel. Anz. 1741. p. 13 — ist nicht erschienen.

Animadversiones in ea, quae J. Barre. T. VII. p. 77. hist. Germ. de Friderico Brunsvicensi commentatus est, praes. C. G. Joecher, publ. defendit J. G. L. Wilke. Lips. 1750. 32 Seiten. 4.

Widerlegt die oftmals irriger Weise aufgestellte Behauptung, (*in* P. Barre deutsch. R. Histor. T. 7. p 77.) dass Herz. Friedrich wirklich zum röm. König erwählt worden sey. *rec.* Gött. gel. Anz. 1750 p. 993.

B. G. Hellfeld Praes. F. A. Wiedeburg Diss. de Friderico Duce Brunsvicensi et Luneburgensi ad imperatoriam dignitatem destinato. Jenae 1777. 28 Seit. 8.

Herz. Bernhard und Heinrich.

Die Lüneb. Sate Briefe, welche Hauptdocumente für diese unruhige Regierungsepoche abgeben, findet man nur sehr fehlerhaft im ersten Theil von Hofmann unged. Urkund. abgedruckt. Besser finden sich einige derselben in: Liebhaber Deduct. gegen das Kl. S. Michaelis, p. 168 und 181. S. auch einen Aufsatz vom Licentcomm. von Hugo, in Annal. der Churl. J. 7. St. 4. p. 535. — Vergl. unten: Gesch. des Fürstenth. Lüneb.

Aussöhnung zwischen den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig - Lüneburg und den Herren von der alten Mark, vom Jahr 1391. *in* Braunschw. Anz. 1746. St. 53.

Ein Beytrag zur Chronic von H. Körner in Leibnitz Script. rer. Brunsv. T. III. p. 200.

Herz. Friedrich der Unruhige.

Verschiedene Lebensumstände desselben und den Anfang seiner Krankheit in Geldern findet man in Schlichthorst Geldrische Geschichte. S. ferner: Mieris Historie der niederländ. Fürsten, part. I. p. 149. Ren. Snojus rer. Batavicar. Lib. XII. p. 172. Pontanus Lib. X. histor. Geld. p. 565 bis 569.

Von Herz. Friedrich dem Jüngern zu Braunschw. und Lüneb., Herz. Wilhelm des Aelteren Sohn. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 78. u. 1747. St. 71.

Herz. Heinrich der Mittlere.

J. D. Köhler gezeigter und bestärkter Nutzen der Wapenkenntniss, zur Entdeckung einer historischen Wahrheit in der Untersuchung, was für einem Herzoge Heinrich zu Lüneburg das in der Capelle zu U. L. F. zu Alt-Oetingen in Bayern im Jahr 1518 verlobte silberne Schiff zuzueignen sey? Gött. 1749. 4. Mit Kupferst. *rec.* Gött. gel. Anz. 1749. p. 761.

Anzeige zu der vor Kurzem entstandenen Frage: was für einem Herzoge von Braunschweig das in

der Capelle zu U. L. F. verlobte silberne Schiff zuzueignen sey? Von Gebauer. Frankf. 1751. 32 Seit. 4.

Köhler sucht zu beweisen, dass solches weder Heinrich der Löwe noch Heinrich von Griechenland, sondern kein anderer als Heinrich der Mittlere gewesen sey, wogegen Gebauer für Heinrich den Friedfertigen stimmt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 342. — Beyde Meynungen thun Scheidt kein Genüge. S. Cod. diplomat. Vorred. p. 129.

Von Herzog Heinrich des Mittelsten Lebensbeschreibung. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 21.

Wahrhafte Beschreibung, aus was Ursachen der Bischof von Minden aus seinem Stifte verjaget, und welcher gestalt das Stift Hildesheim und Fürstenthum Lüneburg bekriegt, die Schlacht auf der Soltauer Heide erfolgt etc. *in* Samml. ungedr. Urkund. zur niedersächs. Gesch. (1752.) St. 4. Nro. 1. p. 1 bis 172.

Brief des Herz. Heinrich von Braunschw. an Churfürst Friedrich den Weisen, vom J. 1519. *in* C. R. Hausen pragmat. Gesch. der Protestanten in Deutschl. (Halle 1767.) T. 1. Anl. p. 85.

Ist Abdruck einer Handschrift aus der Herzogl. Bibliothek zu Gotha, und betrifft die geheimen Bedenken Heinrichs bey der Wahl Carl V., ein Document seines Hasses gegen das kayserliche Haus und Anhänglichkeit an der französischen Gegenparthey, welches die Quelle so mancher Verdriesslichkeiten für ihn wurde.

Ueber diese und die folgenden Regierungen vergl. ferner unten: Stiftsfehde — welche unter Herz. Heinrich dem Mittlern zum Ausbruch kam.

Etwas zu der Geschichte der weniger bekannten Prinzessin Apollonia (Tochter Heinrich des Mittlern). *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 2. und 5.

Herz. Heinrich der Aeltere und der Jüngere.

Für die inneren Händel unter Heinrich des Aelteren Regierung, vornemlich mit der Stadt Braunschweig, dient: Telomonius Ornatomontanus descriptio belli A. D. 1493 inter Duces Brunsv. civitatemque Brunsvicensem, in Leibnitz. Script. rer. Brunsv. T. 2. Nro. 13. Ueber des Herzogs Fehden mit den Budjadingern s. Meiers Rustringische Merkwürdigkeiten (Leipzig 1751.) Cap. 4. p. 122 seq. und Sicco Beninga Chronikel der Vrieschen Lande, p. 289 seq. Wegen der Ostfriesischen Kriege, worin der Herzog sein Leben einbüsste, s. Eggerick Beninga Historie von Ostfriesland, Lib. 3. und: Sybe Jarichs corte Chronik van Omlanden.

Ausser dem Manuscripte von Kotzebue, Herz. Heinrich den Jüng. betreffend, findet sich das Meiste in: Hortleder, von den Ursachen der deutschen Kriege, Lib. IV. (Frankf. 1617.) Bey Erath, Nro. 1754 bis 1840., ist aus selbigem alles hierhergehörige aufgeführt. Neben der Leichenpredigt des Abts v. Gladbach handelt auch Rehtmeiers Chronik ausführlich von seinem Tode. Vergl. Müllers Staatscabinet, P. 7. p. 336 seq. — Ferner: S. G. F. Mund topograph. statist. Beschreibung von Goslar, 4tes Heft.

Nachricht von einigen Geschichten unter der Regierung der Herzoge Heinrich des Aeltern und des Jüngern zu Braunschw. Lüneburg, *in* Braunschw. Anz. 1750. St. 18.

Die Nachrichten sind aus einem alten Manual eines ehemaligen Bürgermeisters zu Schöningen gezogen, und gehen vom Jahr 1494 bis 1547. Ferner vergl. unten: Schmalkald. Krieg.

Herz. Erich der Aeltere.

In einer von Just. Gobler zu Frankfurt im J. 1566 erschienenen Chronik der von Kayser Maximilian I. durch Herzog Erich von Braunschweig und Markgrafen Casimir von Brandenburg A. 1508 gegen Venetianer und Franzosen geführten Kriege, (bey Praun, Nro. 268.) ist nur sehr wenig brauchbares zum Leben dieses Fürsten enthalten. — Bessere biographische Beyträge hat Gobler in seiner Leichenrede geliefert, welche im Anhang zu H. Bonni Chron. urb. Lub. ed. 1543, p. 143 bis 191, zu finden, und woraus mehrere Irrthümer der Rehtmeierschen Chronik zu verbessern sind. Wegen einiger chronologischer Fehler daselbst ist Gobler mit Lubecus grofser geschriebenen Göttingischen Chronik zu ergänzen. Vergl. ferner unten: Stiftsfehde. Mehrere von Herz. Erich ertheilte Privilegien und Reverse sind abgedruckt in Spittler Gesch. von Calenberg, Beyl. zum 1ten T. Ein Beytrag zur Geschichte der Fehden Herz. Erich mit seinen Vasallen findet sich in: v. Stockhausen Anmerkung zu Selchows Dissert. de jure manuarii.

S. unten: Faustrecht. Ueber die Vermählung der Prinzessin Catherina, Tochter Erich des Aelteren mit Wilh. von Rosenberg s. Hannov. Magaz. 1761. St. 5.

Herzog Erich des Aelteren Brief an seine Gemahlin nach dem Treffen bey Regensburg 1504, worin der Herzog dem Kayser das Leben rettete. (Aus Rehtmeiers Braunschw. Lüneb. Chronik.) *in* Mosers patriot. Archiv. II. p. 489.

Handschriftliche Nachricht von der Schlacht zwischen Herz. Erich und Heinrich von Braunschweig bey Walsrode im J. 1519. Von M. zu E. *im* Hannov. Magaz. 1793. St. 69.

Herz. Erich der Jüngere.

Es fehlt sehr an biographischen Nachrichten über das Leben dieses Fürsten, und es scheint selbst keine seiner Leichenpredigten aufbewahrt zu seyn. Einige Beyträge sind zu schöpfen aus Baring's Lebensbeschreibung des Ant. Corvin. Hannov. 1749. Venturini erwähnt eines Manuscripts auf der Wolfenbütt. Bibl. aus den Chroniken zusammengezogen, und Erich des Jüngern Geburt, Leben und Absterben betreffend.

Anschlag, wie viel ein Bataillon Reuter monatlich zu unterhalten gekostet, vor etwa zweyhundert Jahren. *in* Braunschw. Anz. 1750. St. 22.

Betrifft die von Herz. Erich im J. 1547 bey Drakenburg gelieferte Schlacht.

Herzog Erich des Jüngern Marschordnung in dem Feldzuge nach der Picardie im J. 1557. *im* hist. Portef. 1787. III. p. 314.

Herz. Julius.

Die ältere Literatur ist verhältnissmässig reicher an Nachrichten über Herzog Julius; auch die Rehtmeiersche Chronik ist hier vollständiger als gewöhnlich, wo der ganze Aufsatz wörtlich eingetragen ist, den ein Zeitgenosse, der Landfiscal Algermann, von des Herz. Julius Leben entworfen hat. Das Verzeichniss der Leichenpredigten, bey Praun, p. 91, ist nicht ganz vollständig. Diejenigen vom Hofprediger Sattler und die Reden der Helmstädtischen Professoren sind brauchbar für die Geschichte. In den Schriften des berühmten Caselius befindet sich ebenfalls manches hierher gehörige. Mehrere Briefe und Bestallungen von Herz. Julius, welche seiner Regierungsgeschichte Licht geben, finden sich im neunten Bande der Langermann-Schultesischen Handschriften auf der Univ. Bibl. zu Göttingen. *) S. auch: Schmidt gen. Phiseld. histor. Miscellen, II. p. 22 bis 123.

Von dem eigentlichen Geburtstage und Jahre des hochseeligen Herz. Julius zu Braunschweig. Von Lenz *in* Braunschw. Anz. 1755. St. 75. 1756. St. 93. 1757. St. 2.

*) Auch berichtet Venturini (vaterl. Gesch. T. 3. p. 242) dass demselben aus der Wolfenbütt. Bibl. und aus der Sammlung des Kanzl. Secr. Bege mehrere eigenhändige Briefe und andere diese Regierungsgeschichte betreffende Manuscripte zugekommen sind.

Herz. Heinrich Julius.

Auſser denen in den älteren Literaturen aufgeführten Leichenreden hat man geringe Nachrichten und nichts vollſtändiges über das Leben des Herz. Heinr. Julius. (Bey Praun iſt die wichtigſte dieſer Leichenreden unangezeigt geblieben: T. Breckelmann exequiae Henr. Jul. factae. Helmſt. 1613.) Manche biographiſche Beyträge wären zu ſuchen in den Schriften zur Geſchichte K. Rudolfs II. S. auch: Hann. Magaz. 1759. St. 65 u. 66. — Die beſte Anſicht von des Herzogs Bildung iſt zu ſchöpfen aus: das illuſtre Examen, auctoris illuſt. etc. Helmſt. 1608., von des Herzogs eigener Hand.

Nachricht von der prächtigen Beerdigung des hochſeeligen Heinrich Julius, poſtulirten Biſchofs zu Halberſtadt, und Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg. *in* Braunſchw. Anz. 1760. St. 61 u. 62.

Herz. Friedrich Ulrich.

In C. Horneji Leichenpredigt iſt manches enthalten Herz. Fried. Ulrich Gemüthsart und erſte Bildung, vorzüglich in Helmſtädt unter Caſelius betreffend. Ein guter Theil der Schriften über den dreyſſigjährigen Krieg können als ſeine Jahrbücher betrachtet werden. — Die Propoſition Herz. Joh. Friedr. von Würtenberg an Herz. Friedr. Ulrich wegen Beytrit zur Union vom 27ſten December 1613 und

des Herzogs Erklärung darauf ist abgedruckt in: Sattlers Gesch. der Herzöge von Würtenberg, T. 4. Beyl. Nro. 23 und 24. — Nachrichten über die Liebeshändel seiner Gemahlin Anna Soph. von Brandenburg finden sich im zweyten Foliobande der auf Gött. Univ. Bibl. aufbewahrten Handschriften von Matth. Hon von Honneg, p. 138 bis 164. Das Classificationsurtheil der von Friedr. Ulrich und mit ihm erloschenen Linie hinterlassenen Schulden *) ist abgedruckt in v. Ende und Jacobi Samml. zur Braunschw. Lüneb. Gesch. und Staatsk. Bd. 1. Nro. 7.

Koniglicher Wecker, oder königl. Majestät zu Dännemark Erinnerung und Vermahnungsschreiben an Herz. Friedrich Ulrich zu Braunschw. und Lüneb. wegen des bösen Regiments Sr. fürstl. Gnaden Landdrosten, Anno 1620, 21sten December datirt, *in* Häberlin Material. und Beytr. zur Gesch. des Rechts und der Liter. 1785. St. 2. p. 253 bis 282. Büsching's Magaz. für neue Histor. und Geogr. Bd. 22. p. 1 bis 20. Hinüber Beytr. zum Staats- und Priv. Recht, St. 1. Nro. 6. F. C. v. Moser Hofrecht, Bd. 2. Beyl.

Nach Spittlers Vermuthung war Canzler E. v. Weyhe der Concipist des königl. Weckers, und das Gutachten vom J. 1622, welches in: Lünig Consil. T. 2. p. 1, zu finden ist, war

*) Das Erkenntniss wurde 1725 publicirt, nachdem die Gläubiger 1717 citirt waren. Der Recess zwischen Herzog August von Wolfenbüttel und Herzog Georg Wilhelm wegen Administration des Allodiums ist bereits von 1653. Am wichtigsten unter den Streitschriften bey dieser Successionssache (bey Praun, p. 271) sind die Deductionen von Stuck, vormals Professor zu Helmstädt, welcher einer der bedeutendsten Staatsmänner des Lüneburgschen Hauses war.

bestimmt von seiner Hand. Vergl. Hippol. a Lapide, P. 1. Cap. 5.

Des Cammermeisters Breckelmann Bericht an Herz. Friedrich Ulrich, vom J. 1613. *in* Häberlin Materialien etc. St. 2. p. 283 bis 346.

Gleichfalls ein sehr merkwürdiges Document zu dieser Regierungsgeschichte, welches Spittler in seiner vortreflichen Darstellung derselben scheint übersehen zu haben. — Ueber die folgende Parthey nach dem Sturz der vorhergehenden ist Treuers Geschlechtsgesch. von Münchhausen nachzusehen.

An zusammenhängenden biographischen Nachrichten über Friedr. Ulrich merkwürdigen Bruder, Bischof Christian von Halberstadt — *Gottesfreund und Pfaffenfeind* — scheint es sehr zu fehlen. Unsere älteren Literaturen haben nichts anzuführen als Reineccii Einführungspredigt zu Halberstadt, und Luchtenii Krankheitsgeschichte. Ueber die Art seines Todes s. Reiffenberg hist. Societ. Jesu germ. infr. p. 553. Vergl. Nihusius acta Sanctor. T. 5. p. 429, welcher mit Herz. Christian zu Helmstädt studirt hatte.

Herz. August. (*Sohn Wilhelm des Jüngern.*)

Auftragsschreiben August's Herzog zu Braunschweig-Lüneburg an den Helmstädtschen Professor Dr. Georg Calixtus, bey Hermann Conring's Hochzeit seine Stelle zu vertreten. *in* F. G. Canzler wöchentl. Nachr. Bd. 1. St. 52. p. 817.

Das Schreiben dieses Fürsten, welcher die Gelehrten und die Wissenschaften besonders liebte, ist datirt aus Celle vom J. 1636, also kurz vor

seinem Tode. Sein Testament *) findet sich in Scheidt Cod. diplomat. Nro. 25.

Herz. Georg.

Vertrag zwischen Herz. Georg von Celle und seinen Brüdern August und Friedrich d. d. 27. Jan. 1636. *in* Spittler Gesch. von Hannover T. 2. Beyl. Nro. 6.

Vertrag zwischen Herz. Friedrich von Celle und Herz. Georg von Calenb. a. a. O. T. 2. Beyl. Nr. 7.

Ein Beytrag zum Leben Herz. Georg findet sich noch in Annal. der Churl. J. 9. St. 4. p. 593. über dessen Eroberung der Festung Hameln im dreyssigjährigen Kriege. — Vergl. ferner Gebhardi de factis heroicis Ducum Brunsw. §. 36. und Puffendorfs Kriegsgeschichte.

Herz. Christian Ludewig.

Testament weyl. Herz. Christian Ludewig zu Celle. Nebst Anl. *in* Annal. d. Churl. J. 7. St. 3. p. 414.

Herz. Georg Wilhelm.

Vorstellung der Stände der Herzogthümer Braunschw. und Lüneburg an Herz. Georg Wilhelm im J. 1668

*) Zu Gunsten seiner geliebten Ilse Schmiedchen und ihrer Kinder, woraus das adeliche Geschlecht von Lüneburg seinen Ursprung hat.

und 1669, um ihn von einer neuen Reise nach Italien *) abzuhalten. *in* Büschings Magaz. XIII. p. 541.

Ueber die Familie seiner Gemahlin aus dem Hause d'Olbreuse s. oben p. 117.

Churf. Ernst August.

Die ältere Literatur bey Erath ist vollständiger als bey Praun an Beyträgen zur Biographie dieses Fürsten. Einige Nachrichten von Ernst August, als Bischof von Osnabrück der Erste, und von seinem Sohne Bischof Ernst August II. finden sich in Osnabrück. Anz. 1785. St. 10 bis 15. — Zur Lebensgeschichte der Churfürstin Sophia erwarten wir neue Beyträge in der vom Hofr. Feder versprochenen Correspondenz dieser Fürstin mit Leibnitz.

Vita Ernesti Augusti Electoris Brunsvicensis primi. *in* G. W. Leibnitii opera omnia nunc primum collecta etc. studio L. Dutens. Genevae 1768. im 4ten Theil Nro. 2. p. 211 bis 235.

Dieser Aufsatz von Leibnitz war vorher nie gedruckt.

Erklärung von Ernst August gegen die Landstände (1682 u. 1684) über die ganze Verfassung seiner Regierung. *in* Götting. histor. Magazin. Bd. 3.

*) Häufige Reisen nach Italien scheinen ein Lieblingsgeschmack unserer Fürsten gewesen zu seyn. Erst Georg II. verschenkte die geerbten fürstl. Logen in den Opernhäusern und ein Hôtel zu Venedig.

St. 2. p. 294. Bd. 4. St. 3. p. 538. St. 4. p. 607. Vergl. Spittler Gesch. von Hannover. T. 2. Beyl. Nro. 12.

Noch ist zur Geschichte dieser Regierungsepoche der gegen den Grafen von Molke erhobene Hochverrathsprocess zu rechnen. Ueber dessen Gefangennehmung und Hinrichtung findet sich ein Aufsatz in Annal. der Churl. J. 3. St. 1. p. 165.

König Georg I.

Ausser einer beträchtlichen Menge von Lobreden sind die älteren Literaturen ziemlich dürftig an biographischen Beyträgen zur Geschichte Georg des Ersten. Die Mémoires du regne de George premier (bey Praun Nr. 397.) sind von Limiers. Etwas besser als dieser, obgleich auch nicht befriedigend als Biograph Georg I., ist Oldmixon in seiner: History of England, during the reign's of K. William, Q. Anne and K. Georg I. being the sequel of the reign's of the Stuarts. London 1735. — Ferner: Memoirs of the Kings of Great Britain of the house of Brunswick-Luneburg, by W. Belsham. London 1793. 2 Bände. Die Regierung Georg I. und II. sind darin enthalten. (Zu Hannover erschien 1795 bis 1798 die deutsche Uebersetzung. — *rec.* Gött. g. Anz. 1794. p. 961.)

Uebrigens vergl. unten: Thronbesteigung in Grossbritannien.

Sophia Dorothea.

Hiſtoire ſecrète de la Duchesse d'Hanovre, épouſe de George premier, Roi de la Grande Bretagne. Les malheurs de cette infortunée princeſſe, *) ſa priſon au château d'Ahlen, ou elle a fini ſes jours, ſes intelligences ſecrètes avec le comte de Königsmark, aſſaſſiné à ce ſujet. à Londr. 1732. 8. 160 S.

Findet ſich bereits in Praun Bibl. Nro. 399. und iſt 1734 und 1764 wieder abgedruckt, auch als Roman in deutſcher Sprache bearbeitet worden. — Es iſt noch ſtreitig ob dieſe Memoiren von Bilefeld, damals preuſsiſcher Geſchäfrsträger am Hofe zu Hannover, oder von Pölnitz aufgeſetzt ſind; eine Zeitlang wurden dieſelben verboten und confiſcirt. Ein Beytrag zu dieſer Geſchichte, welcher von der gewöhnlichen Darſtellung der zum Grunde liegenden Hofintrigue abweicht, findet ſich in denen biographiſchen Notizen über den Grafen Philipp Chriſtoph von Königsmark, welche in Büſchings Magaz. für n. Hiſtor. und Geogr.

*) Die ganze Geſchichte dieſer unglücklichen Fürſtin findet ſich auch als Epiſode in der Römiſchen Octavia (bey Praun Nro. 2611.) unter dem verſchleierten Namen der Solane; S. p. 163 bis 195. (In der zweiten Edition des Werks iſt jedoch dieſe Anſpielung weggelaſſen, und die Geſchichte der Solane bezieht ſich dort auf die Gräfin Aurora von Königsmark.) — Für die mit der Geſchichte weniger bekannten Leſer der Octavia kann folgender Schlüſſel über die Bedeutung der darin aufgeführten Perſonen dienen: Polemon — Herz. Georg Wilhelm. Dynamis — Herzogin von Celle. Mitridates — Churf. Ernſt Auguſt. Cotys — der Churprinz. Adonacris — Churfürſtin Sophia. Aquilius — Graf Königsmark. Potentiana — Gräfin v. Plate. Elimar — Graf v. Plate. Bartoces — Miniſter Bernſtorf. Tecla — Fräul. v. Weyhe. In den Abänderungen dieſes Werks, zu welchem der Hauptſchlüſſel in Wien verborgen liegt, ſind die Schickſale der Herzogin auch unter dem Namen der Rodogune eingeſtreuet.

Bd. VIII. p. 472. bekannt gemacht sind. S. auch Geschichten und Erzählungen. (Danzig 1776.) Bd. 8. p. 18 bis 86.

Sophie Dorothee, Prinzessin von Celle. *in* Deutsche Monatsschr. 1799. Januar. p. 58 bis 63.

Ist genommen aus W. Coxes memoirs of the life and administration of Sir Robert Walpole Earl of Oxfort 1798.

Essai sur l'histoire de la princesse d'Ahlen, épouse du prince électoral d'Hanovre, depuis Roi de la grande Bretagne, sous le nom de George I. *in* Archives littéraires. Paris 1804. St. 8 u. folg.

Ist auch besonders abgedruckt. Ueberfetzt in: Minerva von Archenholz. 1804. November. Nro. 1. 1805. Jan. Nro. 5. Februar. Nro. 5. Hat den Cammerherrn von Ramdohr zum Verfasser. Aufser denen älteren gedruckten literärischen Hülfsmitteln ist besonders ein dem Verfasser zu Paris communicirtes Manuscript benutzt, welches zwar von einem Gesandten Ludwig XV. am Hofe zu Hannover herrührt, indessen nicht frey von manchen notorischen Unrichtigkeiten zu seyn scheint.

Sophie Charlotte. (*Königin von Preufsen.*)

Mémoires pour servir à l'histoire de Sophie Charlotte d'Hanovre, reine de Prusse. Lus dans les scéances publiques de l'académie royale de sciences et belles lettres, augmentés de notes historiques et de quelques mémoires relatifs à l'histoire du pays, par Mr. Ermann, historiographe de Brandenbourg. Berlin 1801. 8. 21 Bogen.

Die Abhandlung besteht aus zehn Abschnitten, welche in den Jahren 1790 bis 1800 zu Ber-

lin in der Academie der Wissenschaften verlesen wurden, um deren Stiftung Sophie Charlotte Verdienste hatte, und wozu ihr Freund Leibnitz den ersten Plan entwarf. Manches darin hat auch für unser Land Interesse; hiezu gehört der Tod dieser Fürstin, welcher durch Unwissenheit der Aerzte zu Hannover erfolgte. Der Verfasser hat zwey und zwanzig eigenhändige Briefe der Königin benutzt, welche ihm vom letztverstorbenen K. Friedr. Wilhelm II. selbst mitgetheilt wurden. — Die vier ersten Vorlesungen sind auch einzeln abgedruckt, und die erste zu Berlin 1790 in deutscher Uebersetzung erschienen. *rec.* Allg. Lit. Zeit. 1805. Nro. 197.

König Georg II.

G. H. Ayrer oratio de Georgio Augusto Mag. Brit. Rege augustissimo, heroe in toga et sago aeque magno. Sub auspic. suscepti a. 1744 magist. acad. habita. Goettingae 1746.

Findet sich auch abgedruckt in Tom. II. opusculorum minorum. Nro. 14. S Gött. gel. Anz. 1746. p. 683.

Das über die Ankunft seines grosen Königs frohlockende Herzogthum Lauenburg, dem allerdurchlauchtigsten grosmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Georg II. Ratzeburg. Vorgestellt von M. C. 1748. fol.

A. Rougemont harangue et vers à la louange du Roi sur la paix d'Aix la Chapelle. Goettingue 1748. 4.

Georgio II. Magnae Britannia, Franciae et Hiberniae Regi suas in Germania terras adeunti A. 1750.

Auf die Ankunft Sr. Königl. Majestät von Grossbritannien zu Herrenhausen. 1750. Von Hornbostel. Hannover. fol.

Die sehnlich gewünschte Herauskunft Georg II. in dessen deutsche Lande im Jahre 1750 vorgestellt von E. A. Petzold. Hannover. fol.

Die getreuen Wünsche aller Hannoverschen Unterthanen bey Sr. Königl. Majestät Georg II Ankunft in Herrenhausen, entworfen von J. F. W. Trefurt. Hannover 1755. fol.

Denkwürdige Lebensbeschreibung Georg II. Königes von Grossbritannien etc in welcher die merkwürdigsten Staats- und Friedensaffairen beschrieben, auch viele wichtige Urkunden mit eingedruckt worden. Frankfurt u. Leipzig 1750.

Staats- und Lebensbeschr. Georg II. Frankf. 1761.

C. G. Heyne Oratio sanctae memoriae Georgii II. habita. Goett. 1763. 4. 28 Seit.

Ad sanctam memoriam Augustissimi ac Serenissimi Principis et Domini Georgii II. etc. pie et religiose celebrandam a. d. 25. Octobr. 1763. invitat academia Georgia August. Goett. fol.

König Georg III.

J. v. Döring Rede auf den König Georg III. Göttingen 1762. 4.

A. Wittenberg ausführliche Geschichte der Regierung Georg III. Hamburg 1789. 8. *rec.* allg. d. Bibl. Bd. 116. 2. p. 544.

Skizze der Regierung Georg III. von 1780 bis 1790. Frankf. u. Leipzig 1791. 8. 138 Seit.

Ist aus dem Englischen übersetzt. Das Original hatte fünf Auflagen erlebt.

Memoirs of the reign of George III. Lond. 1796. (Die 2te Edition.) 4 Theile. 8.

Geht bis zur Parlements-Sitzung von 1793. Mascarlane, Cote und Adolphus haben die Regierung K. Georg III. ebenfalls beschrieben. Das neueste scheint zu seyn: History of the reign of George III. to the termination of the late war. By Dr. Bisset. London 1805.

Specialgeschichte.

Fürstenthum Calenberg.

Von den Alterthümern des Calenbergschen Landes zwischen Deister und Leine. Von Chr. Ulr. Grupen. *in* dessen histor. Nachr. von der Stadt Hannover etc. (Gött. 1748. 4.)

Enthält viel brauchbares nach Spittlers eigenem Zeugnisse; dessen früheres Werk: antiquitates Hannoverenses (Praun Nro. 847.) wären damit zu verbinden.

Ueber den Campus Idistavisus an der Weser. *im* Hannöv. Magaz. 1760. p. 59. f. und p. 587.

Geschichte des Fürstenthums Hannover, seit den Zeiten der Reformation bis zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts. Von C T Spittler. Zwey Theile. Göttingen 1786. 8. 470 u. 378 Seit. Nebst Beyl. Zweyte unveränd. Ausg. Hannov. 1798.

Der Werth dieses Werks, ein Muster critischer Darstellung, ist allgemein anerkannt. Der Verfasser, vormals eine Zierde der Göttingischen Universität, dermalen königl. Würtenbergischer Staatsminister, rühmt bey seiner Arbeit mit Documenten aus öffentlichen und Privatsammlungen unterstützt worden zu seyn. Die Bemühungen desselben sind hauptsächlich dem innern Zustande des Landes und einer historisch-politischen Entwickelung der hiesigen Verfassung gewidmet. Das Werk schliesst mit dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Die angehängten Beylagen von vorher ungedruckt gebliebenen Documenten haben für inneres Staatsrecht, so wie für Landeshistorie gleiches Interesse. Dass diese Geschichte von Calenberg auf dem Titel „Geschichte des Fürstenthums Hannover," rubricirt ist, scheint der Wunsch des Verlegers gewesen zu seyn. *) In den Annal. d. Churl. J. 2. St. 1. Nro. 2. p. 31. findet man einen Auszug dieses Werks. *rec.* allg. Liter. Zeit. 1788. p. 129 und 137. Allg. d. Bibl. Bd. 79. 1. p. 27. u. Bd. 82. 1. p. 29. Leipz. gel. Anz. 1787. 2. p. 1035. Götting. gel. Anz. 1786. p. 809. 1787. p. 1. Niedersächsisches. Magaz. T. 1. St. 1. p. 73. Esprit des Journaux. Juin 1787. p. 417.

Beyträge zur Geschichte des Landes zwischen Deister und Leine, auch der Graffschaft Lauenrode. Vom Licent-Commissair von Hugo. In den Annal. J. 3. St. 3. Nro. 2. p. 502.

Der um Geschichte unsers Landes, und vorzüglich um dessen landschaftliche Verfassung sehr verdiente Verfasser hatte die Absicht, mehrere Nachrichten über Entstehung und Anwachs des Fürstenthums Calenberg mitzutheilen, wozu dieser Auffatz vorangeschickt wurde.

*) Vergl. im Werke selbst die Anmerkung. Th. 2. p. 368.

Vergl. dessen Abhandlung: die Landschaftliche Verfassung des Fürstenthums Calenberg. Hannover 1793. (Unten: Liter. der Landschaftl. Verfassung.)

C. A. Dolle Nachricht, wie die Aemter Lauenau, Mesmerode und Bockloh von der Graffschaft Schauenburg ab und an das Haus Braunschw. Lüneburg gekommen, nebst Urkunde vom J. 1573. *in* dess. vermischte Beyträge zur Geschichte der Graffschaft Schauenburg. St. 2. Nro. 2.

Ueber die Vereinigung der Voigtey Lachem und der Aemter Lauenau und Bockeloh mit dem Fürstenthum Calenberg. *in* Ledderhosen kleine Schriften. Bd. 2. Nro. 2. p. 141.

Vergl. ferner unten: Landschaftl. Verfass. des Fürstenth. Calenberg. *)

Fürstenthum Lüneburg.

Origines Luneburgicae. *in* Grupen Orig. German. (s. oben p. 106.) im 2ten Th. Observ. 4.

Enthält die älteste Geschichte dieser Provinz, deren physische, politische und geistliche Beschaffenheit, bis zur Zeit Heinrich des Löwen und der Paderbornischen Erbtheilung seiner Söhne vom Jahre 1203. Angehängt ist eine Charte: de Patrimonio Henrici Leonis.

Nachricht von einer, in die Gegend der ehemaligen im Lüneburgschen wohnenden Wenden gethanen Reise. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 64 u. 65.

*) Zur Geschichte des Fürstenthums Grubenhagen und des Harzes — s. unten: Bergbau.

Enthält mehrere historische Nachrichten, von den ehemaligen Bewohnern des Lüneburgschen und von einigen hinterbliebenen Alterthümern.

Neue historisch-philosophische Entdeckung von dem Wendisch n Pago Drawän genannt. *in* Hamburgisch. vermischt. Bibl. Bd. 3 St. 4. p. 556.

Untersuchung, ob die bisher angenommene Meynung, dass Herz. Wilhelm von Lüneburg um das J. 1355 gesucht, das Erb-Fürstenthum Lüneburg an Chur-Sachsen zu bringen, gegründet sey. *in* Gerken Abhandl. aus dem Lehn- und deutschen Rechte. T. 1. Nro. 10. p. 208.

Bemerkungen zur Geschichte der Calenbergschen Landschaft während ihrer Vereinigung mit den Lüneburgschen Landständen; imgleichen von der im Jahre 1392 errichteten Friedens-Saate des Fürstenthums Lünebu g, und dem zu gleicher Zeit den Landständen besagten Fürstenthumes ausgefertigten Bestätigungsbriefe ihrer Rechte und Freyheiten. Vom Licent-Commissair von Hugo. *in* Annal. d. Churl. J. 7. St. 4. p. 535.

Die Lüneburgischen Saate-Briefe mit allen dazu gehörigen Urkunden waren bereits in Hoffmann ungedruckten Urkunden T. 1. jedoch sehr fehlerhaft abgedruckt; Zwey derselben sind etwas accurater zu finden in: Gründl. Ausführung gegen das Kl. S. Michaelis in pto jurisdict.

Landtagsabschiede und andere, die Verfassung des Fürstenthums Lüneburg betreffende Urkunden. Von A. L. Jacobi, Landsyndicus. Hannov. 1794 und 1795. 2 Th. (S. unten: Landschaftl. Verf.)

Versuch über die Landtäge oder die Landschaftl. Verfassung des Fürstenthums Lüneburg, aus grösstentheils ungedruckten Nachrichten. Von J. F. W.

v. Duve, Aſſeſſor zu Celle. 1ſte Lieferung. Hannover 1795.

Dieſer erſte Theil iſt blos hiſtoriſchen Inhalts und geht bis ins Jahr 1652.

Grenzvergleich, welcher 1692 zu Gardelegen zwiſchen dem Churfürſten zu Brandenburg und Herzog zu Lüneburg-Celle geſchloſſen worden. *in* Büſching's Magaz. für neue Hiſtorie und Geographie. Th. 8. Nro. 7. p. 441.

Betrift die Grenze zwiſchen der Altenmark und dem Fürſtenthum Lüneburg.

Rückerinnerung der Vereinigung des Fürſtenthums Lüneburg mit den übrigen Provinzen der Braunſchw. Lüneburg. Churlande unter einem Landesherrn. Von Jacobi *in* Annal. d. Churl. J. 8 St 3. p. 469. Vergl. ferner unten: Landſchaftl. Verfaſſung.

Herzogthum Lauenburg.

In Ermangelung anderer Hülfsmittel zur Specialgeſchichte des Herzogthums Lauenburg wird man genöthigt auf Pfeffinger zu verweiſen. (S. T. 2. p. 853 f.) Dort finden ſich auch abgedruckt die wichtigen Documente der ewigen Union von 1585 und der mit Herz. Georg Wilhelm geſchloſſene Receſs von 1702. Ein vollſtändiges Verzeichniſs der Streitſchriften und Deductionen, welche zu ihrer Zeit, durch Erlöſchung der Lauenburgiſchen Linie am Ende des 17ten Jahrhunderts, durch die darauf folgende Beſitzergreifung und Kaiſerliche Belehnung veranlaſst wurden, nebſt einer

Auskunft über die höhern Orts ſehr gemiſsbilligte und daher ſelten gewordene Deduction von Ludolf Hugo, findet ſich in: Praun Bibl. Nro. 1405 bis 1416, und Erath Conſp. Nro. 2101 bis 2110.

Noch ſind folgende Schriften in dieſer Angelegenheit erſchienen, welche beſonders in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, bey Gelegenheit der Oſtfrieſiſchen Succeſſionsſache und des Aachener Friedens von neuen am Reichstage rege wurde:

Schreiben Markgrafen Ludewig zu Baden ad comitia, dieſes fürſtlichen Hauſes jura wegen Sachſen-Lauenburg etc. zu verwahren, den 4ten Juni 1749. 1 Bogen.

Auguſt Ludewig, Victor Franz, und Leopold Max, Fürſten zu Anhalt, Schreiben an die Reichsverſammlung zu Regensburg, und Proteſtation wegen des im Aachener Frieden dem Churhauſe Hannover garantirten Herzogthums Niederſachſen ad 4. Dec. 1748. Fol.

Ebendergl. von Herzog Ernſt Friedrich Carl zu Sachſen-Hildburghauſen, den 24. Jul. 1750. Fol.

Ebendergl. von Herzog Franz Joſias zu Sachſen-Coburg, den 3. Nov. 1750. Fol.

H. C. von Pfau, Fürſtl. Anhalt. Comitial-Geſandten, Schreiben an die Reichsverſammlung, die Fürſtl. Anhalt. Proteſtation betreffend, den 17. Nov. 1750. Fol.

Chur-Braunſchweigſches Geſandtſchafts-Memorial ad Comitia und Reproteſtation darauf, den 14. März 1751.

Badensches Gesandtschafts-Promemoria, worin gegen alles, was sowohl Chur-Braunschweigscher als Fürstlich-Anhaltischer Seits in der Sachsen-Lauenburgschen Successions- wie auch Sitz- und Stimmen-Angelegenheit bisher angeführt worden, von wegen des Markgrafen zu Baden, unter Beytritt des Herzogs Clemens von Bayern, protestirt und Befugniss reservirt wird, den 26. Jun. 1753. 2 Bogen.

Chur-Braunschw. Gesandtschafts-Promemoria hierauf, den 2. Aug. 1753. 1 Bogen.

Kurzgefasste actenmässige Vorstellung der wahren Beschaffenheit und dermahligen Situation der Sachsen-Lauenburgschen Angelegenheiten, sowohl was die Hauptsache selbst, als auch die Verführung des voti comitialis betrift. 1753. Fol.

S. auch: Staatscanzl. T. 105. p. 306.

Betrachtungen über ein Anhaltisches Promemoria in der Lauenburgschen Successionssache. 1753. *in* J. J. Mosers d. Staatsarchiv, 1753. St. 2. p. 78.

Ad Imp. Allerunterthänigste gehorsamste Folgleistung, Anspruch, Reservation etc. Anwalds Ludewig Wilhelm, Markgrafen zu Baden, wie auch Philipp Wilhelm, Pfalzgrafen beym Rhein, in Eheyogts Nahmen beyder Sachsen-Lauenburgschen Erbprinzessinnen, geb. Herzoginnen zu Sachsen-Lauenburg und Westphalen etc. Mit Beyl. A bis D und Nro. 1 bis 4.

Präliminar-Vorstellung der Fundamente des Fürstlich-Sächsischen Hauses, die Sachsen-Lauenburgsche Successionssache betreffend. *in* Senkenberg select. jur. et hist. T. 6. Nro. 2.

G. H. Ayrer, Praes. D. G. Strube Diss. vindiciae jur. Brunsvic. et Luneb. in ducatum Saxo-

Lauenburgicum. Goett. 1754. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1754. p. 593.

Der Hof- und Regierungsrath Z. L. Geſe zu Köthen ſuchte dieſe Schrift durch folgende zu widerlegen: Niederſächſiſche Alterthümer, oder wiederholte vertheidigte Gerechtſame des uralten Fürſtl. Hauſes Anhalt, auf das Herzogth. Sachſen-Lauenburg. — Dieſer Aufſatz iſt indeſſen nicht gedruckt worden.

Gründliche Ausführung des Erbrechts beyder Sachſen-Lauenburgſchen Erbprinzeſſinnen und ihrer Nachkommenſchaft auf Niederſachſen und Lauenburg, wider die Chur-Braunſchweigſchen und Chur-Sächſiſchen Anſprüche, aus bewährten Schriftſtellern und in Ermangelung des von Chur-Braunſchweig contra judicata caeſaria vorbehaltenen Sachſen-Lauenburgſchen Archivs, einſtweilen aus ſonſten glaubwürdigen Urkunden entworfen, zur Beurtheilung des ohnpartheyiſchen Publici in offenen Druck gegeben. Raſtadt 1757. Mit Beyl. 1 bis 49. 184 u. 142 Seiten.

Vergleich des ſächſiſchen Hauſes Erneſt. Linie mit Braunſchweig-Lüneburg, vermöge deſſen es die Anwartſchaft auf Lauenburg nach dem Abſterben des Braunſchweig-Lüneburgſchen Hauſes und 600,000 Rthlr. erhalten. *in* Schulte's diplomat. Beytr. zur ſächſ. Geſch. p. 135. (Lüb. 1792.)

Vergl. Faber europ. Staatscanzl. T. 58. p. 750. T. 62. p. 752. T. 104. p. 660. T. 105. p. 282.

* * *

Sammlung derer in Sachen Holſtein modo Lauenburg contra die Stadt Lübeck, wegen der Herrſchaft Möllen von beyden Seiten A. 1744 publicirten Schriften. Lauenb. 1745.

Im Jahre 1744 wurde diese alte Streitigkeit, über welche die älteren Schriften bey Praun, Nro. 1426 bis 1466, sich verzeichnet finden, von neuen an den Reichstag gebracht, nachdem vorher das remedium Syndicatus interponirt war. Vergl. Strube Nebenstunden, T. 1. Abh. 3.

* * *

Ueber das ehemalige Bisthum, jetzige Fürstenthum Ratzeburg. *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 1 und 2.

Enthält nebst topographischen Notizen auch Nachrichten von den ehemaligen Verhältnissen unsers Hauses und von den Rechten desselben auf das Bisthum.

Nachricht von den Grafen zu Ratzeburg. *in* Berl. Monatsschr. 1751.

Heinrich Badewick und seine Nachkommen, sämmtlich Grafen zu Ratzeburg. Von S. Buchholz. Rostock 1754.

Herzogthum Bremen.

In denen Script. rer. Brunsv. finden sich mehrere historische Documente, das vormalige Erzbisthum Bremen betreffend. — Das Meiste in unserer älteren Literatur (bey Praun, p. 204) ist ohne Bedeutung; nur die monumenta inedita von Vogt (Brunsv. 1740.) haben historischen Werth. Andere über diesen Gegenstand vorhandene aber sehr zerstreuete

Hülfsmittel und Nachrichten *) bedurften einer Sammlung, und die ausgezeichneten Bemühungen einiger Bremiſchen Gelehrten um dieſen Zweig der vaterländiſchen Geſchichte muſsten daher ſehr willkommen ſeyn, in welchen vornemlich der verſtorbene General-Superintendent Pratje **) ſich ſehr nützlich gemacht hat. — Während eines Zeitraums von länger als dreyſſig Jahren beſchäftigte ſich derſelbe mit eigenen Arbeiten und Sammlungen zur Bereicherung der Bremiſchen Literatur. Dies veranlaſste zuerſt: Brem- und Verdenſches freywilliges Hebopfer zum Dienſte der Wiſſenſchaften überhaupt und der theologiſchen insbeſondere, (Stade und Leipzig 1751 bis 1753. 8.) eine Nachahmung des Berliniſchen und Heſſiſchen Hebopfers; auch erſchienen nur acht Stücke, worin bereits mehrere ſtatiſtiſche und hiſtoriſche Aufſätze von Pratje aufgenommen ſind, obſchon eigentlich theologiſche Abhandlungen, ſo wie in ſeiner zu Hamburg 1753 bis 1760 erſchienenen Brem- und Verdenſchen Bibliothek, den vornehmſten Raum einnehmen. — Dagegen widmete derſelbe ganz vorzüglich der Geſchichte ſeines Vaterlandes ein anderes ſchätz-

*) Hierzu waren unter andern die in acht Folianten hinterlaſſenen Manuſcripte des im Jahre 1762 verſtorbenen Dr. Hermann von Poſt zu rechnen. S. Ahasverus Nachricht von dem Geſchlecht, Leben und Eigenſchaften des verſtorbenen Dr. H. von Poſt.

**) Johann Heinrich Pratje wurde geboren zu Horneburg im Bremiſchen 1710, Pfarrer daſelbſt 1733, zu Stade 1743, Conſiſtorial-Rath und General-Superintendent in den Herzogthümern Bremen und Verden 1748.

bares periodiſches Werk: die Herzogthümer Bremen und Verden, oder vermiſchte Abhandlungen zur Erläuterung der politiſchen, Kirchen- Gelehrten- und Natur-Geſchichte, wie auch der Geographie dieſer beyden Herzogthümer. Brem. 1757 bis 1762. 6 Samml. 8. (*rec.* Gött. gel. Anz. J. 1757. p. 756. und J. 1759. p. 105.) Nachdem dieſe Sammlungen geſchloſſen waren, bereicherte Pratje einige Jahre lang andere periodiſche Schriften mit hiſtoriſchen Auffätzen über ſein Vaterland, bis ſelbige, verbunden mit vielen anderen, in einer neuen Sammlung wieder vereinigt wurden: Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden. Stade 1769 bis 1781. 12 Bände. 8. — Sehr viel würde an Brauchbarkeit dieſe Zeitſchrift durch ein allgemeines Regiſter gewonnen haben. (*rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 13. 1. p. 282. u. Bd. 24. 1. p. 208.) — Von bedeutendem Werth für die Bremiſche Geſchichte iſt eine ähnliche Sammlung: Bremenſia, von Joh. Phil. Caſſel, oder gründliche Nachrichten zur Erläuterung der alten und neuen Geſchichte des ehemaligen berühmten Erzſtifts und der Kayſerlichen freyen Reichsſtadt Bremen, mit vielen ungedruckten Urkunden ans Licht geſtellt. Brem. 1766 u. 1767. 2 Bände. 8. (*rec.* von Selchow juriſt. Bibl. Bd. 3. p. 163.) — Dieſe thätigen Arbeiter fanden einen Nachfolger an H. Schlichthorſt, dermalen Paſtor zu Viſſelhövede im Herzogthum Bremen, deſſen: Beyträge zur Erläuterung der älteren und neueren Geſchichte der Herzogthümer Bremen und Verden, (Hannov. 1796.) als eine Fort-

ſetzung der angezeigten Sammlungen anzuſehen ſind. Die Geſchichte des Kirchenfonds beym Dom in Bremen (Hannover 1806.) iſt als der vierte Theil jener Beyträge erſchienen, und läſst noch eine weitere Fortſetzung dieſer nützlichen Sammlungen erwarten. (*rec.* Gött. gel. Anz. 1796. p. 686.)

Anzeige allerley Urkunden, welche die Brem- und Verdiſche Hiſtorie betreffen. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 3. p. 103.

Sammlung einiger Erzbiſchöflich-Bremiſcher Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 7. p. 351.

Manuſcripte über Bremiſche Geſchichte und Recenſionen derſelben. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 5. p. 1. Bd. 6. p. 1. Deſſelben A. und N. Bd. 1. p. 1. Bd. 2. p. 1. Bd. 3. p. 227. Bd. 11. p. 311. und Bd. 12. p. 247.

Von den älteſten Einwohnern der Bremiſchen Gegend. Von G. Roth, Rector zu Stade. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 1. p. 1. (Anzeige ſeiner hiſtor. Nachricht von den Grafen zu Stade. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 12.)

S. O. Lappenberg, (Prediger im Herzogthum Bremen) Grundriſs der Geſchichte des Herzogthums Bremen. *in* Hebopfer, Bd. 1. p. 1037. Bd. 2. p. 203 u. 601.

Von neuen angefangen und fortgeſetzt (jedoch nur bis zum Tode Erzbiſchof Gerhard II., 1259). *in* verm. Abhandl. Bd. 1. p. 267 und 359. Bd. 2. p. 185 u. Bd. 6. p. 497. *rec.* Gött. gel. Anz. 1757. p. 767. u. 1759. p. 107.

J. J. Kelpens fata Ottersbergenſia, d. i. ein kleines Zeitregiſter der dem Herzogth. Bremen incor-

porirten Graffchaft, jetzt Amt Ottersberg. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 5. p. 38. vergl. Bd. 6. p. 36. u. p. 41.

Hiftorifche Nachricht vom Lande Wurften. a. a. O. Bd. 5. p. 42.

Ueber das Diplom, welches Carolus M. dem Bremifchen Bifchofe Wilhado verliehen haben foll. (Die Grenzen des Bremifchen Erzbifchofthums betreffend.) *im* Brem- und Verdenfchen Hebopfer, Bd. 2. p. 51.

Zur Gefchichte der Erzbifchöfe von Bremen. *im* Hannov. Magaz. 1760. p. 64 f. und p. 557.

J. P. Caffel hiftorifche Nachricht von Heinrich, Erzbifchof von Bremen und Bifchof von Münfter, einem gebohrnen Grafen von Schwarzenburg, und deffen Münzen. Bremen 1760. 4. 3 Bog. *rec.* Gött. gel. Anz. 1760. p. 1093.

Deffelben hiftorifche Nachricht von Johann Rode, Erzbifchof von Bremen. Brem. 1762.

Auch in deffen: Bremenfia, Bd. 1. p. 1 und p. 1249. Enthält fehr gute Bemerkungen über die Gefchichte dafiger Gegend im Mittelalter.

Deffelben hiftorifche Nachricht von Chriftoph, Erzbifchof von Bremen und Bifchof von Verden, und deffen Münzen. Bremen 1762.

Jufti Joh. Kelpii continuatio catalogi Epifcoporum et Archiepifcoporum Bremenfium, a Joh. Ott. Luneburg. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 2. p. 109.

Ift Fortfetzung von Nro. 1077. in Praun Bibl. Br. Luneb.

Capitulationen vom Erzbiſchof Chriſtoffer und anderen, auch Receſſe, Verträge und Verordnungen. *in* Caſſels Bremenſia, Bd. 1. p. 100, 112, 341, 351, 520, 582 und Bd. 2. p. 317, 366 und 660.

Etwas von der alten Pipinsburg in dem Herzogthum Bremen. *im* Hannov. Magaz. 1752. Anh. St. 16. Nebſt einer Abbildung.

S. Meyer (Prediger im Oldenburgſchen) Entwurf der Genealogie der Stadiſchen Grafen und Markgrafen. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 1. p. 183.

Scheidt in Vorrede zu Anmerk. und Zuſätze zu Moſers Braunſchw. Lüneb. Staatsr. p. XX. widerlegt dieſen Aufſatz. S. auch: Gött. gel. Anz. 1757. p. 758, wo die häufigen hiſtoriſchen Fehler in dieſer Abhandlung ausführlich gerügt werden.

Hiſtoriſche Nachricht von den Grafen und Markgrafen von Stade. *im* Hannov. Magaz. 1757. St. 6, 8 und 72.

Auszug daraus in: Schlichthorſt Beyträge zur Geſchichte der Herzogthümer Bremen und Verden. Bd. 2. Nro. 1. — Noch finden ſich Berichtigungen zur Genealogie der Grafen von Stade in: P. W. Gerken Cod. diplomat. Brandenb. im 7ten Theil.

Canzley-Ordnung des Erzbiſchofs Johann Friedrich von Bremen nebſt Vorbericht. *in* v. Ende und Jacobi Samml. zur Braunſchw. Lüneb. Geſchichte und Staatskunde. T. 1. Nro. 2.

Nachricht von dem, was die zur Execution des kayſerl. Edicts de reſtituendis bonis eccleſiaſticis verordnete Commiſſion zu Buxtehude, Stade und Verden vorgenommen. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 229. Bd. 3. p. 209. Bd. 9. p. 1. Bd. 10. p. 159.

Bd. 11. p. 183. — Von den Schicksalen des Klosters Lilienthal. a. a. O. Bd. 10. p. 263. Bd. 12. p. 131.

Nachricht von den Donationen, welche die Königin Christina mit den Domanial- und geistl. Gütern in den Herzogthümern Bremen und Verden vorgenommen, aus der Handschrift mitgetheilt von J. H. Pratje. *in* dessen verm. Abhandl. Bd. 5. p. 327.

* * *

Die Herzogthümer Bremen und Verden, ein Eigenthum des Chur - Braunschweig - Lüneburgschen Hauses. *) Mit Urkunden. *in* Pratje A. u. N. der Herzogth. Bremen und Verden, Bd. 7. p. 1.

Von dem Eigenthumsrechte des Chur - Braunschw. Lüneb. Hauses über die Herzogthümer Bremen und Verden. Vom Adv. C. J. D. v. Ahsen. *im* N. Hannov. Magaz. 1791. St. 12 u. 13.

Bemerkung über die Abhandlung des Herrn Advocaten von Ahsen, von dem Eigenthumsrechte des Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Hauses über die Herzogthümer Bremen und Verden, welche im Hannov. Magaz. von diesem Jahre, St. 12 u. 13 sich befindet. Von P. C. Ribbentrop. Braunschw. 1791. 8. 48 Seiten.

Der Verfasser (Cammer-Rath in Braunschweig) hatte bereits in seinen Beyträgen zur Kennt-

*) Die meisten Actenstücke in dieser Angelegenheit und die an den Reichstag gebrachten Schriften sind anzutreffen in: Faber europ. Staatscanzl. — S. besonders: T. 28. Cap. 3. T. 29. Cap. 2 u. 3. T. 31. Cap. 4. Der Vertrag zwischen Schweden und Hannover, geschlossen zu Stockholm 1719, findet sich in: Rousset interêts de l'Europe, T. 2. p. 381.

niſs der Verfaſſung des Herzogthums Braunſchweig-Lüneburg, Wolfenbüttelſchen Theils, die beſondere Meynung aufzuſtellen verſucht, nach welcher die Herzogthümer Bremen und Verden zu den Geſammtlehnen des fürſtl. Hauſes Braunſchweig zu rechnen ſeyn würden. *rec.* Allg. Lit. Zeit. 1791. Nro. 149. Leipz. gel. Anz. 1791. p. 196. Gött. gel. Anz. 1791. p. 563.

Apologetiſcher Nachtrag zu dem im 12ten u. 13ten Stücke des neuen Hann. Magaz. vom Jahre 1791 eingerückten Aufſatze. Vom Adv. von Ahſen. *in* Annal. der Braunſchw. Lüneb. Churl. J. 7. St. 3. p. 370.

Abhandlung von dem Eigenthumsrechte des Chur-Braunſchweig Lüneburgſchen Hauſes über die Herzogthümer Bremen und Verden. Von C. B. Scharf. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 305.

Actenmäſsige und durchaus unpartheyiſche Darſtellung der Art und Weiſe, wie Bremen und Verden von dem Churhauſe Braunſchweig Lüneburg erworben ſind. *in* die Zeiten, von Voſs. 1806. St. 10. Nro. 2.

Iſt eine Gelegenheits-Piece, welche — wahrſcheinlich unentgeldlich — zu Regensburg 1806, als eine hiſtoriſche Parallele über die Beſitznahme von Hannover durch Preuſsen ausgetheilt wurde. (!)

Von den Gerechtſamen des Prinzen Friedrich von Heſſen-Rothenburg über die Klöſter Oſterholz und Lilienthal, und die Amtſchreibereyen Bevenſtermühlen und Stotel im Herzogth. Bremen. Von K. W. Ledderhoſen. *in* Heſſ. Beytr. zur Gelehrſamk. Bd. 1. St. 8. u. Bd. 2. St. 4.

* * *

Verzeichniſs deſſen, was für und wider Immunität der Reichsſtadt Bremen geſchrieben worden. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 5. p. 478.

Noch findet ſich mehreres über die Verhältniſſe des Churhauſes Hannover zur Reichsſtadt Bremen, in Pratje A u. N. Bd. 11. p. 329. — S. Verzeichniſs der königl. Civil-Bedienten in der R. St. Bremen ſeit königl. Schwed. Zeiten. a. a. O. Bd. 10. p. 325.

Kurze Darſtellung der politiſchen Verhältniſſe, worin die Reichs-Stadt Bremen gegen die weltlichen Beſitzer des Herzogthums Bremen bisher geſtanden. 1802. (im September.) 1½ Bogen. 8.

Hiermit iſt noch eine Gelegenheits-Brochüre zu verbinden: Niederſachſen nebſt den Hanſeſtädten Hamburg, Bremen und Lübeck, nach ihren neueſten politiſchen Verhältniſſen, geſchildert von einem deutſchen Patrioten. Hamb. u. Altona. 1802. 46 Seit. 8. Vergl. Leipz. Jahrbüch. d. n. Liter. 1801. St. 36. Ueber die Verhältniſſe zum Dom von Bremen ſ. unten Religionsweſen im Herzogthum Bremen.

* * *

Vergleich zwiſchen K. Chriſtian von Schweden und dem Domcapitel zu Hamburg. *in* v. Ende u. Jacobi Samml. zur Braunſchw. Lüneb. Geſchichte und Staatsk. Nro. 3.

Iſt bereits in Staphorſt Hamburg. Kirchengeſch. T. 1. p. 510. allein unvollſtändig und fehlerhaft abgedruckt.

In wiefern die Landesgeſetze des Herzogth. Bremen auch das Domcapitel zu Hamburg verbinden. *in*

von Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 2. Nro. 5.

Fürstenthum Verden.

Die Braunschw. Lüneb. Bibliothek bey Erath ist vollständiger als bey Praun in Rücksicht der historischen Literatur von Verden. S. bey Erath Nro. 2946 bis 2962. Noch finden sich mehrere Verdensche Urkunden in J. C. Harenberg monument. histor. inedit. St. 3. (Braunschw. 1750.) in P. W. Gercken Fragment. marchic. (Wolfenb. 1755.) und dessen Diplomatar. vet. March. Brandenb. (1766.)

Historische Bibliothek des Stifts Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 81. Zusätze dazu, Bd. 10. p. 245.

Ist ein nützlicher Beytrag zu dem bey Praun, p. 209 und 437, sehr magern Verzeichnisse Verdenscher Schriftsteller.

Einige zur Geschichte des Stifts Verden gehörige Urkunden. *in* Samml. ungedr. Urkunden und anderer die Geschichte etc. Gött. 1749. (Von Bilderbeck.) St. 1. Nro. 1. p. 1 bis 44.

Enthält 15 verschiedene Urkunden, als ein Beytrag zu: Vogt monumenta inedita rerum Bremensium. — Ein bedeutender, allein bis jetzt auch noch nicht ans Licht gebrachte Beytrag zur Geschichte von Verden liegt in einem auf der Hannoverschen Bibliothek befindlichen Manuscripte von Evaldus von der Hude, welcher Canonicus des Collegialstiftes St. Andreä und Rath des Erzbischofs von

Bremen war. Scheidt gab das unerfüllte Verſprechen, (Anmerkung zu Moſers Staatsrecht, p. 384) dieſe Seltenheit in dem angekündigten und nicht erſchienenen zweyten Theile ſeiner Bibl. hiſt. Goetting. zum Druck zu befördern.

Ungedruckte Verdenſche Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 17. Bd. 2. p. 21. Bd. 3. p. 163. Bd. 5. p. 113. Bd. 6. p. 113. Bd. 9. p. 311. Bd. 12. p. 23.

Manuſcripte zur Verdenſchen Geſchichte. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 5 p. 1. u. Bd. 6. p. 1.

Königlich Schwediſche Reſolution für die Verdenſchen Stände, vom 20. May 1663 *in* Schlichthorſt Beytr. zur Geſchichte von Bremen und Verden. Bd. 2. Nro. 11. p. 271.

Chronici Epiſcoporum Verdenſium particula. *in* Pratje A. u. N. Bd. 10. p. 179.

In Leibnitz Script. rer. Brunsv. T. 2. p. 211, findet ſich bereits ein Chronicon Epiſc. Verd. wovon gegenwärtiges Document in vielen Stellen abweicht.

Catalogi Epiſcoporum Verdenſium. a. a. O. Bd. 12. p. 1.

Nachricht vom Verdenſchen Biſchof Johann v. Hake. Von J. H. P r a t j e. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 49.

Von dem Verdiſchen Biſchof Nicolaus, aus dem Geſchlecht von Ketelhodt. *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 183. Bd. 5. p. 266. Bd. 6. p. 358.

Von Conrad von Soltau, Biſchof zu Verden. Von C. Büntinghauſen. a. a. O. Bd. 5. p. 1.

Des Verdenſchen Biſchofs Diedrich von Niem Leben und Schriften. a. a. O. Bd. 7. p. 171.

Regula chori vel necrologium Verdenſe, A. 1525. a. a. O. Bd. 9. p. 263.

Graffſchaft Hoya.

Abſtammung der Grafen zu Hoya, von den Herren und Grafen zu Stumpenhauſen. *in* Braunſchw. Anz. 1747. p. 1453. 1748. p. 293.

Vergl. a. a. O. 1745. p. 1553. Auch iſt bereits bey Praun, p. 189, dasjenige angeführt, was beſonders in: Vogt monument. inedit. hierüber anzutreffen wäre.

Von den Münzen der Grafen von Hoya. *in* Braunſchw. Anz. 1745. p. 1553.

Nachricht von den alten Herren von Stumpenhauſen und ihrer Kirche zu Wietzen in der Graffſchaft Hoya. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 95, 96 u. 99. 1754. St. 10.

Auch hatte der Probſt Harenberg eine Geſchichte der Grafen von Hoya und Stumpenhauſen entworfen, welche jedoch, ſo wie die meiſten ſeiner Arbeiten, nicht zum Druck befördert iſt.

Geſchichte der Graffſchaft Hoya und Diepholz. Von E. L. Rathlef, Superintendenten zu Nienburg. 2 St. Brem. 1766. 8.

Das erſte Stück enthält ein chronologiſches Verzeichniſs von 337 Urkunden der Grafen von Diepholz. Das zweyte Stück handelt von den ſächſiſchen Landesgeſetzen Carl des Groſsen, auch in Beziehung auf die Grafſchaft Hoya. — Wahrſcheinlich hat der Verfaſſer einige der abhanden gekommenen Manuſcripte von Scheidt benutzt. — Eine Geſchlechtsgeſchichte der Familie von Behr iſt angehänget. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 12. 2. p. 255, und Anh. zu Bd. 1 bis 12. p. 73. Gött. gel. Anz. 1767. p. 156.

Bitte des Landgrafen Philipp von Heſſen an die Lüneburgſchen Landſtände, um ihren Landesherrn zu der Rückgabe des Schloſſes Hoya zu bewegen, vom J. 1522. *in* Curtius part. I. collect. ad hiſt. ſpectant. (Marb. 1778.) Nro. 1.

Unionsreceſs der Ober- und Nieder-Grafſchaft Hoya, vom 27. Jun. 1712. *in* Moſer von Landſt. p. 170, und Annal. der Churl. J. 8. St. 2. p. 288.

Noch ſind verſchiedene zur Geſchichte der Grafſchaft Hoya brauchbare Documente im Urkundenbuch des Stifts Minden, im 6ten u. 9ten Bande von S. A. Würdtwein Subſid. diplomat. enthalten. — Auch Palms Entwurf des Leibeigenthum-Rechts in der Grafſchaft Hoya (ſ. unten) iſt gutentheils hiſtoriſchen Inhalts.

Grafſchaft Diepholz.

Hiſtoriſche Anfrage über die Grafen von Diepholz. (Deren Abkunft, Belehnung, Reſidenz und Münzen betreffend.) *im* Hannov. Magaz. 1751, St. 16.

Anmerkungen zur hiſtoriſchen Anfrage, die Grafen von Diepholz betreffend. Von C. G. G. Lodtmann. a. a. O. 1751. St. 38.

Abdruck einer Handſchrift, welche die Geſchichte der Grafen und edlen Herren von Diepholz enthält. (Wahrſcheinlich in der Mitte des 17ten Jahrhunderts geſchrieben.) *in* Braunſchw. Anz. 1754. St. 72 u. 73.

Ob des Schwediſchen Königs Woldemar Tochter Maria Anno 1285 an Rudolphen edlen Herrn von Diepholz verheirathet worden. *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 75.

Kurze Geſchichte der ehemaligen Grafen von Diepholz. Vom Cand. Müller. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 1. p. 49.

Vergl. deſſen: topogr. ſtatiſt. Beſchreib. des Amts Diepholz. a. a. O. J. 4. St. 2. p. 249. S. oben: p. 68.

Berichtigende Nachricht zu der kurzen Geſchichte der Grafen von Diepholz. Vom Rect. Quentin zu Münden. a. a. O. J. 6. St. 1. p. 158.

Nachtrag zu der kurzen Geſchichte der Grafen von Diepholz. Von Müller. a. a. O. J. 6. St. 3. p. 573. (Rathlef Geſch. von Diepholz, ſ. oben: p. 166.)

Fürſtenthum Osnabrück.

Zur älteren hiſtoriſchen Literatur des Bisthums Osnabrück, welche Praun und Erath bereits in ihren Bibliotheken aufgenommen haben, wäre noch hinzuzufügen: C. Bel-

linckhausen Beschreibung der Bischöfe von Osnabrück, 1609. — J. A. Strubberg kurzer Entwurf einer ausführlichen Osnabrückschen Historie. Jena 1720. — Z. Götze Clemens Augustus Dux Bavariae, Episcopus Osnabrug. 1729. — Mehrere ältere Schriften über Osnabrücksche Staatsangelegenheiten finden sich verzeichnet in: Mascovii not. jur. et judic. Br. Luneb. acces. not. jur. Osnabr. et Hildes. p. 389 bis 393. — Die gelehrten Beyträge zu den Osnabrückschen Anzeigen enthalten vorzüglich manche historische Notizen zur Geschichte dieser Provinz.

Zeitrechnung der Bischöfe zu Osnabrück, von Arnold auf Conrad II., d. i. von 1189 bis 1275. Von C. G. G. Lodtmann. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 49 u. 50.

Beweis, dass des Osnabrückschen Bischofs Wedekindi Mutter eine Gräfin von Arensberg gewesen. Von J. F. Falcke. *in* Br. Anz. 1753. St. 12.

C. G. G. Lodtmann monumenta Osnabrugensia ex historia Romana, Francica, Saxonica erunta notis illustrata. Helmst. 1753. 8. 159 Seiten.

Betrift vierzehn aus dem Alterthum sich erhaltene Osnabrücksche Einschriften, nebst critischen Anmerkungen.

Origines Osnabrugenses. *in* C. U. Grupen Orig. Germ. (Lemgo 1768.) im 3ten Theile. Nro. 2. p. 257 bis 440.

J. F. Wagner memoriam Philippi Sigmundi Episc. postulati Osnabrugensis civibus suis commendat. Osnabr. 1768.

Osnabrücksche Geschichte. Allgemeine Einleitung. Von Justus Möser. Osnabrück 1768. 8. Neue vermehrte Auflage in zwey Theilen. Berlin und Stettin. 1780. 8.

Der hochverdiente Verfasser war zu Osnabrück im Jahre 1720 geboren, bekleidete mit der grösten Auszeichnung zugleich die Stelle eines ritterschaftlichen Syndicus und eines Geheimen Secretairs auch Advocatus Patriae. Die Beschreibung seines ruhmvollen Lebens findet sich in der von Nicolai *) im Jahre 1797 zum Druck beförderten Sammlung seiner hinterlassenen Schriften, welche über sehr verschiedene Zweige des menschlichen Wissens sich verbreiteten, aber stets die vortrefflichsten Beweise eines für Humanität und Vaterlandsliebe glühenden Herzens und des unermüdeten Strebens nach Wahrheit enthalten. Diese seine Osnabrücksche Geschichte wird als ein Meisterwerk angesehen, ist aber, leider! blos Einleitung, und geht nur bis zu der Epoche vom Untergange des Grosherzogthums Sachsen herunter. Die Entwickelung der Geschichte des Landeigenthums in diesen westphälischen Gegenden ist die Hauptidee des Verfassers, und nie hat sein scharfsinniger Bemerkungsgeist den Faden verloren, wo sonst der Mangel an brauchbaren Nachrichten eine pragmatische Darstellung jener dunkeln Zeiten oft unmöglich zu machen schien. *rec.* Gött. gel. Anz. 1780. p. 941. Auch in den gelehrten Beyträgen zu den Osnabr. Anzeigen, deren Redaction lange Möser besorgte, hat derselbe, ausser vielen historischen Beyträgen zur Geschichte der dortigen Klöster, eine Stiftungsgeschichte des Bisthums, als Fortsetzung seiner Geschichte von Osnabrück geliefert. S. das. Jahrg. 1780 bis 1782.

*) S. auch: W. Stühle über Möser und dessen Verdienste um's Vaterland. Osnabrück 1798. 8.

Acta Osnabrugenſia, oder Beyträge zu den Rechten und Geſchichten von Weſtphalen, inſonderheit vom Hochſtift Osnabrück. Von J. F. A. Lodtmann, (Regierungs-Secretair und Archivar.) Osnabrück. 2 Th. 1778 und 1782. 8.

Der Verfaſſer hat ſich durch mehrere literariſche Arbeiten um ſein Vaterland verdient gemacht. Auſser manchen Belehrungen über innere Verfaſſung und Statiſtik dieſer Provinz, enthält dieſe Sammlung auch viele Beyträge für die ältere Osnabrückſche Geſchichte. *rec.* Gött. g. Anz. 1779. Zugabeband p. 541 und 1785. p. 505.

J. E. Sandhof antiſtitum Osnabrugenſis eccleſiae, qui per decem ſaecula prima epiſcopalem in Weſtphalia Carolinam ſedem tenuere, res geſtae, origines et incrementa coenobiorum dioeceſis aliaque memorabilia quae eam contingunt. Pars I. et II. Monaſt. 1786. 8.

Die hierin enthaltene Lebensbeſchreibung Ernſt Auguſt I. und ſeines Sohnes Ernſt Auguſt II. finden ſich auch in deutſcher Ueberſetzung abgedruckt in: Osnabr. Anz. 1785. St. 10 bis 12. 14 u. 15.

J. E. Stuve Beſchreibung und Geſchichte des Hochſtifts Osnabrück. Mit einigen Urkunden. Osnabrück 1789. 8. 460 Seiten.

Der Verfaſſer iſt Syndicus der Stadt Osnabrück. Den hiſtoriſchen Theil des Werks begleiten einige dreyſsig ſchätzbare Urkunden. *rec.* Canzler neue wöchentl. Nachr. Bd. 2. St. 40. p. 722. Allg. deutſche Bibl. Bd. 100. p. 503.

Geſchichte des Fürſtenthums und Hochſtifts Osnabrück – Erdwin Erdmanns Chronik, nach der

altdeutſchen Ueberſetzung enthaltend, nebſt Fortſetzung von Theodor Lilien. Osnabr. 1792. 8. 2 Theile.

Dieſe Chronik, welche bis in das 16te Jahrhundert geht, findet ſich in der Originalſprache in Meibom S. R. G. II. Nro. 5.

Ueber die Maaſsregeln Sr. Königl. Majeſtät von Groſsbritannien bey der Osnabrückſchen Biſchofswahl. 1749. 4.

* * *

Memorial an eine hochlöbliche allgemeine Reichsverſammlung zu Regensburg, dict. 6. Aug. 1764. nebſt Anlagen. Fol.

In jure et facto feſtbegründete Vorlegung deſſen, was nach dem am 6. Febr. 1761 erfolgten höchſten Ableben Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Cölln, Biſchof zu Osnabrück, Ihro Königl. Majeſtät von Groſsbritannien vollzogen, und wider die deutliche Vorſchrift des inſtrumenti pacis Weſtph. Art. XIII. einſeitig zu erklären, zu verfügen und mit Gewalt auszuführen ſich angemaſset haben. 1764. Nebſt Beyl. *in* Europ. Staats-Canzl. T. 12. p. 234.

Memorial an eine hochlöbl allgem. Reichsverſammlung die Sr. Königl. Majeſtät von Groſsbritannien von dem Dom-Capitel zu Osnabrück Rechts-Friedensſchluſs- und Reichs-Conſtitutionswidrige Zumuthungen betreffend, nebſt: Kurze und vorläufige Abfertigung der ſowohl in facto irrigen, als in jure höchſt unbegründeten von dem Osnabrückſchen Domcapitel übergebenen Vorlegung deſſen, was im Stift Osnabrück etc. 1764. Fol. 82 Seiten. S. auch: Staats-Canzl. T. 14. p. 98. T. 15. p. 331.

Vergleichung und Betrachtung der Bischöfl. Minderjährigkeit zu Regensburg, vom Jahr 1587, mit derjenigen Bischöfl Minderjährigkeit, welche sich dermalen bey dem Hochstift Osnabrück herfürthut; angestellt von einem Regensburgischen Rechtsgelehrten. 1764. *in* Europ Staats-Canzl. T. 12. p. 332.

Pro memoria der Chur-Braunschw. Comitial-Gesandtschaft. Königl. Grossbritann. Declaration d d 30. März. 1764. Nebst Beyl. a. a. O. T. 13. p. 84.

Ferneres Chur-Braunschweig. Pro memoria, d. d. 9. Novemb. 1764. a. a. O. T. 13. p. 143.

Declaration der Chur-Braunschw Gesandtschaft, das Osnabrücksche Comit. votum betreffend. a. a. O. T. 15. p. 388.

T. Onofors patriotische Gedanken über die Osnabrückschen Streitigkeiten. a. a. O. T. 17. p. 343. Anmerkungen dazu p. 370.

Pro memoria der Chur-Braunschweigschen Comitial-Gesandtschaft, die zwischen Sr. Königl. Majestät von Grossbritannien und Churfürstl Durchlaucht von Braunschweig-Lüneburg und dem Dom-Capitel zu Osnabrück entstandenen Streitigkeiten betreffend. 1764 Fol. 32 Seit. nebst Beyl. s. auch: Staats-Canzl. T. 22. p. 468.

Prüfung des Pro memoria der Chur-Braunschweig. Gesandtschaft, die zwischen etc. etc. entstandenen Streitigkeiten betreffend.

J. M. Strube, kurze Anzeige der Gründe, worauf die von Sr. Königl Majestät von Grossbritannien und Churfürstl Durchlaucht zu Braunschweig-Lüneburg, in Ansehung der Osnabrückschen Bischofswahl und der Regierungseinrichtung im

Stift, während der Minderjährigkeit des Herrn Bischofs Königl. Hoheit genommenen Maaſsregeln gebauet sind. 1765. 4. s. auch Staats-Canzl. T. 20. p. 314.

J. M. Strube Widerlegung der von dem Dom-Capitel zu Osnabrück herausgegebenen Prüfung des Pro memoria der Chur-Braunschw. Comitial-Gesandtschaft, als eine Zugabe zu der kurzen Anzeige der Gründe etc. 1765. 4. S. auch: Staats-Canzl. T. 23. p. 411.

Pro nota, das Osnabrücksche Comitial-Votum betr. *in* Staats-Canzl. T. 23. p. 411.

Das Recht des Hauses Braunschweig ratione eines aus demselben erwählet werden müssenden evangelischen Bischofs zu Osnabrück ist nicht ein bloſses jus eligendi passivum, sondern ein Erbrecht, und dem Capitul steht nur auf dem Fall, wenn mehrere Prinzen vorhanden, die designatio individui zu. *in* Staats-Canzl. T. 23. p. 358.

Die Rechte des Vaters eines evangelischen minderjährigen Bischofs gründen sich nicht auf das Erstgeburtsrecht oder Linealsuccession, sondern darauf, daſs der evangelische Bischof kein catholischer dem Pabst unterworfener Geistlicher ist. a. a. O. T. 23. p. 360.

Patriotische Gedanken über die Streitigkeiten zwischen dem Könige von Groſsbritannien, als Vater des minderjährigen Bischofs zu Osnabrück und dem Osnabrückschen Dom-Capitel. 1766.

J. M. Strube Anmerkungen zu den patriotischen Gedanken über die Streitigkeiten zwischen dem Könige von Groſsbritannien als Vater des minderjährigen Bischofs und dem Osnabrückschen Dom-Capitel. 1766. 4.

Rechtliche Behauptung derer Gründe, worauf die von Sr Königl Majestät von Grossbritannien und Churfürstl. Durchlaucht von Braunschweig-Lüneburg in Ansehung der Osnabrückschen Bischofswahl und der Regierungseinrichtung im Stifte, während der Minderjährigkeit des erwählten Bischofs genommenen Maassregeln gebauet sind. (Ohne Druckort.) 1767. *rec.* Götting. gel. Anz. 1767. p. 697.

Wegen Streitigkeiten in Religionsangelegenheiten vergl. ferner unten: Religionswesen im Fürstenth. Osnabrück.

Grafschaft Hohnstein.

Von dem ehemaligen Zustande der Grafschaft Hohnstein unter zwey durchlauchtigen Herzögen von Braunschweig Von J C Lesser. *im* Hamburg. Magaz. 1752. Bd. 9. St. 4. Nr. 1.

Betrift eine Epoche aus dem Ende des 16ten Jahrhunderts, unter Heinrich Julius und Friedrich Ulrich.

Vollständige Geschichte der Grafschaften Hohnstein, Lora und Klettenburg, den beyden Stiftern Ilfeld und Walkenried, nebst einer statistischen Beschreibung des Preussischen Antheils. Von J G. Hoche. Halle 1790 8. 22 Bog. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 115. 2. p. 486.

Sammlung vermischter Nachrichten zur Hohnsteinschen Geschichte, Erdbeschreibung und Statistik. Von L. C. Schmaling. Nordhausen 1791. 8.

Noch ist zu vergleichen: von der Landeshoheit über die Grafschaft Hohnstein. *in*

von Liebhaber Beytr. zur Erörter. der Staatsverfaſſ. der Churl. Nro. 3. — S. unten.

Graffschaft Spiegelberg.

Die alte Geschichte der Graffschaft Spiegelberg. Von A. F. E. Jacobi. Jena 1785. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1785. p. 1879. Allg. d. Bibl. Bd. 69. 2. p. 489.

Von der Landeshoheit des Churhauses Braunschw. Lüneb. über die Graffsch. Spiegelberg. *in* v. Liebhaber Beytr. Nro. 4.

Auch Hamelmann hat, jedoch ziemlich einseitig von der Graffschaft Spiegelberg und ihren Verhältnissen gehandelt. S. Oper. general. Histor. p. 412 f. Vergl. Baring Beschreib. der Saale, der zerstörten Schlösser Homburg, Spiegelberg etc. Die besten historisch-critischen Untersuchungen über die Staatsverhältnisse der Graffsch. Spiegelberg finden sich in: Scheidt Anmerk. zu Moser Br. Lüneb. Staatsr. §. 79. p. 310 bis 318.

Vormalige Dynastien.

Ueber die Verhältnisse der in hiesigen Landen vormals blühenden Dynasten-Familien und ihrer Besitzungen, mit welchen Hamelmann sich zuerst beschäftigte, hat Scheidt die besten critischen Nachrichten uns hinterlassen. S. dessen Anmerk. und Zusätze zu Mosers Braunschw. Lüneb. Staatsrecht. — Auch in der neueren

vaterländischen Geschichte von Venturini T. 1. p. 355 bis 392 ist ein eigenes Capitel dieser Darstellung gewidmet.

* * *

Von der Grafschaft Bomeneburg, dem Erbstücke Heinrich des Löwen und seiner Erben. *in* Braunschw. Anz. 1756. St. 66.

* * *

Ursprung der Grafen von Catlenburg und Einbeck. *in* J. L. L. Gebhardi hist. geneal. Abhandl. T. 2. Nro. 9.

* * *

Historische Nachricht von den ausgestorbenen Grafen von Dannenberg. Von Lenz. *im* Hann. Magaz. 1753. St. 20. Vergl. Br. Anz. 1746. St. 80.

* * *

Von der Niedersächsischen edlen Herrschaft Depenau. Von Montano. *in* Braunschw. Anzeig. 1751. St. 67.

Dieses Dynasten - Geschlecht von Dipenau, welches im Cellischen, wo jetzt Burgdorf steht, seinen Sitz hatte, ist bereits im 13ten Jahrhundert ausgestorben. S. auch: De nobilibus dominis de Depenau, in: Grupen orig. Germ. T. II. Obs. 4. Cap. 3.

* * *

Anmerkung von einigen Grafen von Eberstein an der Weser. Von Gebhardi. *im* Hannov. Ma-

gaz. 1752. St. 94. 95. 99 und Zugabe, Nro. 8. Braunschw. Anz. 1750. St. 39.

Auch berichtet Scheidt in: Anmerk. zu Moser, p. 240, dass ein Tractat von den Grafen von Eberstein von Lenz zum Druck fertig liege.

* * *

Von den edlen Herren von Harbke. Von Lenz. *in* Hannov. Magaz. 1751 St. 61. Schott jurist. Wochenbl. J. 4. Nro. 8. p. 295.

* * *

Anmerkung von den Herren von Hohenbüchen. Von Grupen. *in* Hannov. Magaz. 1753. St. 12 bis 14.

* * *

Nachricht von den ehemaligen Grafen von Lüchow. Von Lenz. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 4 bis 6.

Critische Nachricht von den Grafen von Lüchow und der Grafschaft Lüchow, wobey zugleich untersucht wird, ob sie Braunschweig-Lüneburgsche oder Stift-Verdensche Vasallen bey dem Abgange des Geschlechtes gewesen sind. Mit ungedruckten Urkunden. *in* Gerke verm. Abhandl. 3ter Th. (1781.) Nro. 8.

Mehrere Urkunden aus dem Hannoverschen Archiv sind benutzt, welche dem Historiographen Scheidt selbst unbekannt geblieben sind. *rec.* Gött. gel. Anz. 1781. p. 846.

* * *

Boventhen, kein Eigenthum der alten Herren von Plesse, sondern blos ein Pfandstück, das die Herzöge von Braunschweig noch nicht gelöset hatten, als der Plessische Stamm 1571 ausstarb, Landgraf Wilhelm IV. in Besitz der Plessischen Güter sich setzte. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 1. St. 1. p. 181.

* * *

Von der Graffchaft Udonis, welche Kayser Friedrich I. Herzog Heinrich dem Löwen geschenkt haben soll. Von Lenz. *in* Braunschw. Anzeig. 1755. St. 51.

G. D. Hoffmann diplomat. Belustigung mit des Grafen Udonis und Herz. Heinrich des Löwen an die Kayser Conrad II. und Friedrich I. vertauschten Gütern. Tübingen 1760. 4. 134 Seiten. — Fortsetzung, Frankfurt und Leipzig 1760. 4. 22 Seiten.

Es ist streitig, ob jene Güter in Schwaben, Westphalen oder im Göttingischen sich befunden haben. Die Veranlassung der ersten Schrift ist eine, in: Orig. Guelf. T. 4. p. 428, abgedruckte Urkunde. In: Oetters Samml. versch. Nachr. Vol. 1. Nro 36, hat Michaelis diesen Gegenstand gleichfalls ausführlich untersucht. Vergl. Gött. gel. Anz. 1760. p. 788 u. 1241.

* * *

Abhandlung von den ehemaligen Grafen von Wartbeck bey Lüchow. *in* Schott's jurist. Bibl. T. 2. p. 405 bis 426. Hannov. Magaz. 1750. St. 32 und 33.

Historische Abhandlung von den edlen Herren von Warberge. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 37 und 38. Vergl. Schott's jurist. Wochenbl. Jahrg. 4. Nro. 7. p. 252.

Geschichte der Städte.

Einige schätzbare Beyträge zur Geschichte der ersten Erbauung von Städten in hiesigen Landen sind enthalten in einem Auffatze vom Prof. Leist, in Braunschw. Anzeig. 1788. St. 17 bis 21, zu welchem die Materialien vom Geheimen-Rath von Praun dem Verfasser mitgetheilt waren. — Hier wird unter andern zu erweisen gesucht, dass das Alter der Stadt Braunschweig nicht über Heinrich dem Löwen hinauszusetzen sey, eine Meynung, welche von der bis dahin allgemeinen, und selbst von Leibnitz gebilligten Vermuthung abweicht, *) nach welcher Braunschweigs Alter schon vor Carl des Grossen Zeiten anheben soll. — Auch Spittler redet verschiedentlich vom Ursprung unserer Städte

*) Scheidt bezieht sich, um das hohe Alter von Braunschweig zu beweisen, auf eine Stelle eines gewissen Joh. von Essen, dessen Schrift in: Bibl. Goett. T. 1. p. 38, abgedruckt ist. Sehr gewiss kann aber dagegen eingewendet werden, dass dieser Schriftsteller, aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts, viel zu jung ist, um aus dem Carolingschen Zeitalter unbedingten Glauben zu verdienen, ohne durch Urkunden seine Behauptungen darzuthun. Dass Herzog Otto erst im J. 1314 die Bürger von Braunschweig für freye Leute erklärte, s. Georgisch regesta dipl. II. Nro. 15.

in ſeiner Geſchichte des Fürſtenthums Hannover, vorzüglich in der Einleitung, p. 14, 20, 33 u. f. Noch in einer eigenen Abhandlung wird dieſer Gegenſtand im Allgemeinen von demſelben abgehandelt: de origine et incrementis urbium Germaniae — in Comment. Societ. Goett. A. 1788. Vol. IX. (Ueber ſtädtiſche Statuten und Privilegien in hieſigen Landen vergl. unten: Literatur der Juſtizverfaſſung.)

Ueber den Urſprung der Städte in hieſigen Landen, und ihre ältere Regierungsform. Vom Adv. Beneke. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 75 bis 79 und 82.

Hannover.

Im Anhange zum zweyten Theil von Barings Hannov. Kirchen- und Schulgeſchichte (Hannov. 1748.) findet ſich p. 146 bis 173 ein Verzeichniſs älterer Scribenten, welche die Stadt Hannover theils überhaupt, theils ſtückweiſe beſchrieben haben. Auch findet man in der Vorrede deſſelben Werks Nachricht von Denkmäler, welche in und um Hannover ſich befinden. Ueber ein von den älteren Literatoren nicht angeführtes voluminöſes Manuſcript — Chronologia Hannoverana, von 772 bis 1703 — giebt Strubberg Nachricht in: Vorrede zu D. Meyers Nachr. von der Reformat. der Stadt Hannover. — Die Urkunde, wodurch Herzog Otto der Strenge die

Stadt Hannover dem Bischof von Hildesheim zum Lehn übertrug, findet sich bey Scheidt Cod. diplomat. Nro. LXXXIX.

C. U. Grupen historische Nachricht, 1) von der Stadt Hannover und ihrem Anbau, 2) von den Alterthümern der Calenb. Lande, zwischen Deister und Leine. Göttingen 1748. 4. Mit 3 Kupfern. 39 Seiten.

Handelt von dem An- und Ausbau der Stadt in den Zeiten Heinrichs des Löwen. *) *rec.* Gött. gel. Anz. 1748 p. 801. Der Verfasser hatte bereits 8 Jahre früher seine Origines et antiquitates Hannoverenses zum Druck befördert. (S. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 847.)

Das ungedruckt gebliebene Chronicon Hannoveranum, welches Kotzebue zum Verfasser hatte, scheint auf Leibnitzens Rath von der Regierung unterdrückt zu seyn, weil die Arbeit zu schlecht befunden wurde. Vergl. Gött. gel. Anzeig. 1759. p. 811, und 1760. p. 507, welches Manuscript wahrscheinlich in Mosers diplomat. Belustigungen im 4ten

*) Eine der ersten diplomatisch-sichern Spuren von Hannover findet sich in der von Grupen, p. 19, zuerst bekannt gemachten Urkunde vom J. 1163, doch ist noch von keiner Stadt Hannover die Rede. In einer Hildesheimschen Urkunde von 1013, worin die Gränzen der Hildesheimschen Diöcese beschrieben sind, müsste nothwendig Hannover genannt werden, wenn zu dieser Zeit ein Ort dieses Namens schon vorhanden gewesen wäre. Der Vertrag von Minden vom 1sten Oct. 1512, wodurch die Stadt Hannover, nachdem solche fast ein Jahrhundert zwischen der Braunschweigschen und Lüneburgschen Linie in Gemeinschaft geblieben war, endlich definitif der Calenbergschen Linie überlassen wurde, findet sich in: Lünig Reichs-Archiv, T. 5. Anh. p. 34. — Das Manuscript: Chronologia Hannoverana — usqua ad A. 1652 — befindet sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

und 5ten Bande bey deſſen Hannoverſcher Geſchichtsbeſchreibung benutzt iſt.

Geſchichte der Stadt Hannover. *in* A. H. dü Plat Situationsriſſe der neu erbaueten Chauſſeen des Churfürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg. (Hannover 1780.) Vergl. unten: Landſtraſsen.

Ueber den Gebrauch des Torfs als Feurung im Hannoverſchen, nebſt Bruchſtücken zur Geſchichte der Stadt Hannover. *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 9 und 10.

Enthält intereſſante hiſtoriſche Notizen aus Hannoverſchen Stadt - Archiv und Cämmerey - Regiſtern, welche bis zum Jahr 1386 zurückgehen. — S. ferner: vaterländiſche Reiſen, oder Fuſsreiſen, durch Sachſen, dem Brandenburgſchen u. Braunſchweigſchen Landen nach Hannover im Jahre 1804. (Hannover und Bremen 1805.)

Erläuterung der Ehrenpforte zu Hannover. Hannover. 1762.

Beſchreibung der Illumination in Hannover, am 2ten Jun. 1802. Hannov. 1802. 62 Seiten.

Bey Gelegenheit der Rückkunft des Herzogs von Cambridge aus England, nach einer durch die Preuſſiſche Occupation veranlaſsten Abweſenheit von einem Jahre.

Göttingen.

Die ältere Literatur der Geſchichte von Göttingen bedurfte ſehr einer Nachleſe, indem

die meisten der in Praun Bibl. p. 165 u. f. angezeigten Beyträge in Manuscript geblieben sind. Die Zeit- und Geschichtschreibung, an welcher mehrere Göttingische Gelehrte Theil nahmen, bis solche von Gruber (1734) zum Druck befördert wurde, ist ein vorzügliches literärisches Hülfsmittel.

Anmerkung, dass Goddinga villa in Dipl. Caroli M. a 778 nicht Göttingen sey, am wenigsten solches aus den Traditionibus Corbejensibus erfindlich zu machen. (Von C. U. Grupen.) *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 51 und 52, und: Grupen Observ. rer. et antiq. Germ. et Rom. Nro. 9. Bemerkungen dazu in Braunschw. Anzeig. 1753. St. 51.

Vergl. Spittler Gesch. von Hannover, Th. 1. p. 14. Anmerk. — Gruber bezieht sich in der Vorrede zum 3ten Theile der Gött. Zeit- und Geschichtbeschreibung, p. 44, auf eine Urkunde von 1209, wo Göttingen noch nicht Stadt genannt wird. S. Orig. Guelf. T. 3. p. 626.

Auszug aus einer ungedruckten Chronik von Göttingen. *in* Böhmers Magaz. Bd. 1. St. 3. p. 54 und 61.

S. ferner: Gött. histor. Magaz. Bd. 7. St. 4. p. 711, woselbst in einem Bericht des Göttingschen Magistrats vom Jahre 1685, über den Rechnungszustand der Stadt, ein Beytrag zur Geschichte derselben enthalten ist.

Französisches Tagebuch, während der von den Alliirten vorgenommenen Einschliessung von Göttingen, im Nov. u. Dec. 1760. *in* deutsch. Kriegscanzley, 1760. Bd. 2. Nro. 173.

Vergl. einige Nachrichten über Kriegsdrangſale, welche Göttingen beſonders im J. 1760 erlitten hat. *in* Meiners Gött. academiſchen Annalen, Bd. 1. Nro. 15.

J. Billerbeck hiſtoriae urbis agrique Goettingenſis breviarum. Commentatio in certamine literario civium academiae Georgiae Aug. die IV. Junii 1796, praemio a Rege Mag. Brit. Aug. conſtituto ampliſſ. philoſſ. ord. ornata. Goettingae. 4. 92 Seiten. *rec.* Allg. Lit. Zeit. 1799. Nro. 283.

Geſchichte der Stadt Göttingen und ihres Gebiets. Von J. Billerbeck, Candidat der Philoſophie und Theologie. Göttingen 1797. 8. 376 Seiten. *rec.* Goth. gel. Anz. 1797. p. 337. Gött. gel. Anz. 1797. p. 849.

Fragment einer kurzen Geſchichte und Beſchreibung der Stadt Göttingen, welches den Zeitraum von der Stiftung der Univerſität bis zum Ende des ſiebenjährigen Kriegs enthält. Vom Hofr. Meiners. *im* Hannov. Magaz. 1801. St. 1 bis 5.

Beyträge zu einer Geſchichte und Beſchreibung der Stadt Göttingen. (Als Zuſätze zu der Zeit- und Geſchichts-Beſchreibung derſelben.) Von E. Spangenberg. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 27 bis 29.

Phyſiſche und hiſtoriſche Merkwürdigkeiten der Gegend um Göttingen. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 13.

Vergl. ferner unten: Literatur der Univerſität Göttingen.

Hameln.

Einige hiſtoriſche Nachrichten von Hameln, wie die Stadt von Fulda an das Stift Minden und ferner an die Herzöge von Braunſchweig - Lüneburg gekommen, nebſt zwey Urkunden, finden ſich in: J. C. Harenberg, Sendſchr. von einer weſtph. Reiſe vom J. 1744. *in* Hamburg. verm. Bibl. Bd. 2. St. 6. p. 894. — Verſchiedene Pfandbriefe und Urkunden von Hameln ſind abgedruckt in: Scheid Codex diplomat. p. 714 u. f.

S. Spilkeri chronica priſt reipubl Hamelenſis ſtatum exhibentia A. 1655 elaborata. Curavit J. H. Leo. Rint. 1745. 8. 5½ Bogen.

Dieſe Chronik war vorher noch nicht gedruckt. — Der Herausgeber war Rector zu Hameln. — *rec.* Gött. gel. Anz. 1746. p. 45.

Beſchreibung und Geſchichte der Stadt Hameln. Von J. F. Moller, mit Anmerkungen von Büſching. *in* Büſching's Magaz. für neue Hiſtorie und Geographie, Bd. 7. p. 501.

Kurzgefaſste Geſchichte der Stadt und Feſtung Hameln an der Weſer, vom Anfang ihrer Entſtehung bis auf gegenwärtige Zeiten. Hannover 1790. 4. 72 Seiten.

Iſt der vorhergehende Auffatz aus Büſching's Magazin, etwas weiter ausgeführt und vom J. 1757 bis auf neuere Zeiten fortgeſetzt. *rec.* Allg. d. Bibl. Bd. 97. 2. p. 539.

Geschichte der Stadt Hameln. *in* A. H. dü Plat Situations-Risse der neuerbaueten Chausseen des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg. Vergl. unten: Landstrassen.

C. F. Fein (Garnison-Prediger zu Hameln) entlarvte Fabel, vom Ausgange der Hamelnschen Kinder. 1749. 4. 6 Bogen.

Mit abgedruckt ist D. C. Barings Sendschreiben über denselben Gegenstand, und des Burgermeister Palm Nachricht von dem vor einigen Jahren bey Hameln gefundenen wilden Knaben. *rec.* Gött. gel. Anzeig. 1749. p. 249.

Bemerkungen dazu — von R. G. H. Rüdemann. *in* Braunschw. Anz. 1749. St 75.

Dieses Volksmärchen, welches im 15ten Jahrhundert sich verbreitete und im 17ten nur noch beym Pöbel Glauben fand, hat wahrscheinlich seinen Grund in einer 1259 zwischen der Stadt Hameln und dem Bischofe von Minden geführten Fehde; die Geschichte dieser Fabel mag als ein Beytrag zur Landes-Geschichte unter Albrecht dem Grossen anzusehen seyn. — (Unter den älteren Schriften über diesen Gegenstand findet sich weder bey Praun noch bey Erath: Einige, bewährten in- und ausländischen Geschichtschreibern abgeliehene Gedanken, worin eigentlich der Hamelnschen Kinder Ausgang bestanden. Von J. C. Jäger. Hameln 1741. 8. 24 Seiten.)

Die Fabel vom Ausgange der Hamelnschen Kinder betreffend. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 39.

Anzeige vieler ohnweit Hameln vorgefallener Feldschlachten. Von C. F Fein, Pastor zu Hameln. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 4. 1.

Eroberung der Festung Hameln im dreyssigjährigen Kriege durch Herz. Georg von Braunschw. Lüneburg, General der Schweden. *in* Annal. d. Churl. J. 9. St. 4. p. 593.

Die Belagerung der Festung Hameln, im November 1806. Von Lüders, Stadtsyndicus zu Hameln. *in* Minerva, von Archenholz. 1807. St. 10. Nro. 1.

Hat noch weitere Ausführungen, auch Vertheidigungen der Generäle von Schüler und le Coq veranlasst.

Ein Wort zur Erweckung bey der Erinnerung an eine gefahrvolle Nacht, im November 1806. Eine Predigt am Jahrstage der Beendigung der Belagerung Hamelns. Vom Garnison-Prediger Wiehen. Hameln 1807. 8. 30 Seiten.

Enthält mehrere nützliche historische Beyträge.

Nordheim.

In Ludewig reliq. Manuscript, T. 12. lib. 5. p. 619, ist zu finden: Notitia monumentorum et privilegiorum Civitatis Nordheimii.

Bemerkungen über Nordheim. Auszug aus einer ungedruckten Chronik. *in* Reise über den Harz; in Bernoulli's Samml. Bd. 5. p. 155, und: Böhmers Magaz. Bd. 1. St. 3. p. 54.

J. W. Grotens Geschichte der Stadt Nordheim, mit einigen Beyträgen vermehrt herausgegeben

von O. F. Reddersen (Senator und Garnison-Auditeur). Einbeck 1807. 8. 208 Seiten.

Das Original, welches hier commentirt wird, erschien bereits 1723 unter dem Titel: Tausendjähriger Geschichts-Calender von dem alten Stifte St. Blasii und der Stadt Nordheim. Ist selten geworden, auch in unseren älteren Literaturen nicht angezeigt. Das meiste war aus der geschriebenen Nordheimischen Chronik von Franz Lübeck genommen.

(Vergleiche ferner die bereits angezeigte: physicalisch - medicinisch - ökonomische Ortsbeschreibung der Stadt Nordheim, von J. P. Rüling. S. oben, p. 61.)

M ü n d e n.

Beschreibung der Stadt Münden. Von D. G. Unger (Bürgermeister, Syndicus und Licentcommissarius). *in* Büsching's Magaz. für neue Historie und Geographie, Bd. 7. p. 535.

Noch ist ein ungedruckter Entwurf einer Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Münden von Metropolitan Biskamp vorhanden. — Ueber die älteste Urkunde, worin Münden als Stadt vorkömmt, vom J. 1246, vergl. Eccard histor. Herbipol. T. 1. p. 936. Orig. Guelf. T. 4. p. 65 und 201. — Die Regierungs - Veränderung und Magnus des Frommen Entsagung seiner Rechte auf die Stadt im Jahre 1345 betreffend, s. Canzler neue wöchentl Nachr Bd. 2. p. 337. — Ueber die der Stadt im dreyssigjährigen Kriege betroffenen Begebenheiten, s. N. Hannov. Magaz. 1796. St. 18 u. 27. Auch sind in Quentin Geschichte der Kalandsbrüderschaft

(s. unten Literatur des Religionswesens) mehrere Beyträge zur Geschichte der Stadt Münden enthalten.

Kurze Geschichte von Münden, in vorzüglicher Hinsicht auf Handlung und Schifffahrt. Von dem Rechts-Consulent J. H. Z. Willigerod zu Münden. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 82.

Derselbe hat auch Aphorismen aus der Geschichte von Münden mitgetheilt.

Einiger Beytrag zur gelehrten Geschichte von Münden. Von J. L. Quentin. Münden 1771. 4.

J. L. Quentin memoriae clarorum Mundensium lit. et merit. praestantium refrictae secunda commentatio. Goett. 1790. 4.

Vergl. ferner unten: Literatur des Handels — Schifffahrt.

Moringen.

Die Geschichte der Braunschw. Lüneb. Stadt Moringen und des umliegenden Amtes dieses Namens. Aus archivischen Urkunden und anderen zuverläßigen Nachrichten, verfaßt von J. G. Domeier, Bürgermeister daselbst. Göttingen 1753. 4. 165 Seiten. Mit dem Grundriß der Stadt. Zweyte Auflage. Hannover 1786. 4. 192 Seiten.

Die Lebensbeschreibung des Verfassers, welcher 1790 verstarb, findet sich in: Annal. der Braunschw. Lüneb. Churlande. J. 4. St. 3. p. 717. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 585, und 1786. p. 1409. Leipz. gel. Anz. 1786. p. 927.

Hardegſen.

Geſchichte der Stadt Hardegſen und des umliegenden Amts dieſes Namens. Vom Bürgermeiſter J. G. Domeier. Celle 1771.

Vergl. die mit einigen hiſtoriſchen Nachrichten verbundene topographiſche Beſchreibung der Stadt Hardegſen von Ebbrecht, in: Büſching's Magaz. für neue Geographie und Hiſtorie, Bd. 7. p. 557. — Viele der Stadt Hardegſen vom Herzog Erich und anderen Fürſten ertheilten Privilegien ſind durch einen Brand im Jahre 1678 verlohren gegangen.

Eldagſen.

J. D. Baring kurze Beſchreibung der Stadt Eldagſen, vermehrt und mit Urkunden erläutert von D. E. Baring. *in* deſſen Beſchreibung der Saale, Anh. p. 55.

Geſchichte und Beſchreibung der Stadt Eldagſen. Von Büſing. *in* Büſching's Magaz. Bd. 7. p. 525.

Uslar.

Beſchreibung der Stadt Uslar. Von Ebbrecht. a. a. O. Bd. 7. p. 557.

E i n b e c k.

Gedanken von dem Urſprunge der Stadt Einbeck und der geiſtlichen Stiftungen daſelbſt, zur Verbeſſerung der Letznerſchen *) Fehler, von J. R. Wendeborn, Secretair bey den Einbeckſchen Stiftern. Nebſt 12 Urkunden und Beylagen. *in* Samml. ungedr. Urkunden zur Niederſächſiſchen Geſchichte, 1752. St. 5. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 441.

Noch mehrere Beyträge, das Domſtift St. Alexandri zu Einbeck betreffend, ſind zu finden a. a. O. Bd. 1. St. 6. Bd. 2. St. 2. (S. unten: Liter. der Geſch. der Stifte u. Klöſter.)

Eine geſchriebene Nachricht, welche man zu Einbeck im Markt-Kirchthurm-Knopfe gefunden. *im* Hannov. Magaz. 1758. St. 59. II.

Von den Nachbarſchaften in Einbeck. (Eine alte Volksluſtbarkeit.) *in* Annalen der Churl. J. 2. St. 1. p. 49.

Hiſtoriſche Notizen von kriegeriſchen Vorfällen in der Stadt Einbeck im dreyſsigjährigen und ſiebenjährigen Kriege. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 2. p. 268. St. 3. p. 621, u. J. 7. St. 1. p. 98.

C e l l e.

Hiſtoriſche und diplomatiſche Abhandlungen in Briefen von J. H. Steffens. Celle 1763. Nebſt einem Proſpect der Stadt Celle.

*) J. Letzner Daſſel- und Einbeckſche Chronik. Erf. 1596. *in* Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 900.

Besteht aus funfzehn Briefen, welche zunächst der Celleschen Geschichte und Verfassung gewidmet sind. Der Verfasser verbreitet sich auch im Allgemeinen über Sächsische und deutsche Alterthümer. Zwey genealogische Tabellen sind angehängt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1763. p. 529.

Ueber kriegerische Vorfälle, welche die Stadt Celle während des siebenjährigen Krieges betroffen haben, vergl. Lettres écrit à un ami etc. Mastricht 1775. (S. unten Liter. der Geschichte des siebenjährigen Kriegs.)

Zuverläßige Nachricht von den Festlichkeiten bey der Ankunft der Königin von Dännemark, Caroline Mathilde, in Celle. Celle 1772.

Lüneburg. *)

Acht Lüneburgsche Urkunden von 1313 bis 1340 mit vier Siegeln, bekannt gemacht durch J. A. Junack, Pfarrer an der Michaelis-Kirche. *in* Samml. bey der Kettelholdtischen Amts-Jubelfeyer. (Frankenhausen 1775. 4.) p. 49 bis 54.

Subsidientractat der Stadt Lüneburg mit dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg, im J. 1440, zur Fortsetzung ihrer Feindseligkeiten mit der Stadt Braunschweig. *in* Gerken Codex dipl. Brandenb. T. V. p. 258.

*) Auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen befindet sich ein Manuscript: Elvers Geschichte der Stadt Lüneburg — in drey Folianten, welches weder von Praun noch von Erath gekannt zu seyn scheint. Der Verfasser war Lüneburgscher Stadt-Syndicus.

Vom Kopenfahren, einem ehemahligen Ritterspiele zu Lüneburg. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 103 und 104.

Betrifft historische Nachforschungen über eine Feyerlichkeit, welche, nach der wahrscheinlichsten Vermuthung von Büttner, (s. Genealogie der Lüneburgschen Patricien-Geschlechter) in der Mitte des 13ten Jahrhunderts, bey der Saline zu Lüneburg, unter Herzog Johann zuerst eingeführt wurde, als selbiger die neue Sülze der Stadt überliess.

Einige historische Bemerkungen von der Stadt Lüneburg, in einem Schreiben an einen Freund. Von A. J. Kraut. *im* Hannov. Magaz. 1779. St. 14 und 15.

Vergl. ferner unten: Salzwesen.

Uelzen.

Ob in der Stadt Uelzen ein Schloss gewesen? *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 39. II.

Beytrag zur Geschichte und Statistik der Stadt Uelzen. Von Müller. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 250.

Enthält Auszüge aus der Stadt-Chronik, nach Schillings Grundriss etc. (1735.)

Nachricht von einigen bey Uelzen, einer der ältesten Städte des Herzogthums Celle, aufgegrabenen Urnen und den darinnen und dabey befundenen Stücken, nebst ihren Abzeichnungen. Von J. C. Zimmermann, Probst zu Uelzen. Celle 1772. Fol. 77 Seiten.

Soll als Erläuterung dienen zu J. H. Müller Verſuch einer Abhandlung von Urnen der alten deutſchen und nordiſchen Völker, — (Altona und Flensburg 1756) wo von den Alterthümern hieſiger Gegend gehandelt wird. — Die angekündigten Kupfer zu jenem Werke von Zimmermann ſind nicht erſchienen. *rec.* Meuſels fortgeſ. Betracht. über hiſtor. Schriften, Th. 2. Abſchn. 3. p. 86. Gött. gel. Anz. 1774. p. 531. (Vergl. Ueber zwey im Lüneburgſchen gefundene merkwürdige Urnen, und das darin befindlich geweſene Geräthe. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 130. S. oben: Alterthümer, p. 103.)

Nienburg.

Von dem Alter der Stadt Nienburg und ihrer Kirche, nebſt einem Anhange von der Herrſchaft Weſten. *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 80 u. 81.

Die Nienburgſche Stadt-Ordnung von 1569 findet ſich in: Pufendorf Obſerv. jur. univ. T. 2. p. 333. S. unten: Städtiſche Rechtsverfaſſung.

Stade.

Ob Stade ſchon vor Chriſti Geburt geſtanden? *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 3. p. 108.

Kurzer Auszug aus den Nachrichten der beſten Geſchichtſchreiber, welche von der Stadt Stade han-

deln. Von J. A. Kerſtens. a. a. O. Bd. 5. p. 257, und Bd. 6. p. 319.

Diplomatarium Stadenſe. a. a. O. Bd. 6. p. 57.

Einige Stadiſche Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 5. p. 219.

Hauptreceſs zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchaft der Stadt Stade, vom J. 1606. Additionalreceſs, vom J. 1607. *in* Schlichthorſt Beyträge zur Geſchichte der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 1. Nro. 5. p. 303.

Fundamentalreceſs zwiſchen Schweden und Stade, vom J. 1652. a. a. O. Bd. 2. Nro. 3. p. 55.

Der Stadt Stade Wahlreceſs, vom J. 1662. a. a. O. Bd. 2. Nro. 4. p. 71.

Gründlicher Entwurf der Stadiſchen Verfaſſung etc. mit bisher ungedruckten Urkunden. a. a. O. Bd. 3. Nro. 1. p. 1.

Von der Münzgerechtigkeit der Stadt Stade. *in* Pratje Brem- und Verd. Bibl. Bd. 1. St. 2. p. 177, u. A. u. N. Bd. 1. p. 37.

(Von der vormaligen engliſchen Handels-Compagnie zu Stade. S. unten: Handel.)

Vom groſsen Brande in Stade, im Jahre 1659. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 3. p. 166.

Noch finden ſich, auſser denen bey Erath, Nro. 2813 und 2814, den Brand zu Stade betreffenden Schriften, folgende älteren Beyträge: Incendium Stadanum die 26 Mai a. c. exortum carmine deploratum a J. Meibomio.

Wittb. 1659. 4. — Pyrismus, quo vetus in cineres Stada redacta fuit, auct Mich. Havemann. Stad. 1660. — J. Hackmann Stada Tabeera, d. i. Denkmahle, wie Gott die Stadt Stade mit unbarmherziger Staupe geschlagen. Stade 1661.

Nachricht von den Feyerlichkeiten der Stadt Stade bey der Anwesenheit Ihro Hoheit, der durchlauchtigen Prinzessin Sophie Charlotte als Königl. Braut, vom 22. bis 24 Aug. 1761, nebst dem Abriss und der Beschreibung der Ehrenpforte. Stade 1761. 4. 2 Bogen.

Buxtehude.

Urkunden von Buxtehude. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 4. p. 175, und A. u. N. Bd. 5. p. 219. S. auch: Bd. 6. p. 219.

Noch ist nachzusehen über: Mushards Chronicon Buxtehudense — Pratje verm. Abhandl. Bd. 5. p. 18 bis 28.

Von dem ältesten Zustande der Stadt Buxtehude und von Erbauung des alten und neuen Klosters bey Buxtehude. Vom Pastor Mussbardt *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 48. (Vom Kloster daselbst s. unten: p. 203.)

Etwas zur Geschichte der ehemaligen Festung und Stadt Carlsburg, im Herzogthum Bremen. *in* Schlichthorst Beytr. zur Geschichte von Bremen und Verden, Bd. 3 Nro. 4 p. 201.

Die Plane für Carlsburg liegen bey der Regierung zu Stade.

Geschichte der Klöster und Stifter.

Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen.

D. E. Baring Lebensbeschreibung des Cisterzienser-Mönchs des Klosters Loccum, A. Corvinus. Hannover 1749.

Herzog Julius von Braunschweig ausgestellte Versicherung dem Kloster Loccum, vom 22. Jul. 1585. *im* Gött. hist. Magaz. Bd. 2. St. 4. p. 766.

Abt von Loccum, erster Land- und Schatz-Rath im Fürstenthum Calenberg. *im* N. Gött. hist. Magaz. Bd. 2. St. 2. p. 354.

> Nachrichten von den Aebten von Loccum, finden sich auch in: Baring Beyträge zur Hannoverschen Kirchen- und Schulgeschichte. — Auch soll vom verdienten Stifts-Syndicus Weidemann eine Geschichte des Stifts Loccum zum Druck ausgearbeitet fertig liegen, und nur eines Verlegers bedürfen.

Beyträge zur Geschichte des im Stifte Loccum belegenen Orts Wiedensahl. Von W. zu L. *in* Annal. d. Churl. J. 9. St. 3. p. 393.

* * *

Geschichte des ehemaligen Klosters Stein, bey Nörten. Von J. Wolf, Canonicus in dem Petersstifte zu Nörten. Mit Beylagen. Götting. 1800. 8 $7\frac{1}{2}$ Bog. *rec.* Gött. gel. Anz. 1800. p. 1585. N. allg. d. Bibl. Bd. 60. 2. p. 494.

* * *

Diplomatische Geschichte des Peterstiftes zu Nörten. Von J. Wolf, Canonicus daselbst. Erfurt 1799. Mit Urkunden. 8. 21½ Bogen.

Enthält sowohl eine vollständige Darstellung der ältesten Stiftung und Verfassung des Stifts, (der Stiftsbrief ist von 1055 jedoch blos nach vidimirten Abschriften hier mitgetheilt,) als auch besonders der ferneren Schicksale und des heutigen Zu- und Besitzstandes, nach manchen Misshelligkeiten zwischen dem Stifte und den Herren von Hardenberg; berührt zugleich die öfteren Hoheitsstreitigkeiten zwischen den Beherrschern des Eichsfeldes und der Braunschweigschen Lande. *rec.* Gött. gel. Anz. 1800. p. 1577. N allg. d Bibl. Bd. 60. 2 p. 489. (Vergl. Wenk Hessische Geschichte, im 3ten Theil.)

* * *

Kurze Geschichte des ehemahligen Klosters und der Probstey Fredelsloh, am Sollinger Walde. Aus alten Urkunden gezogen von C. Essken. *im* N. Hannov. Magaz. 1797. St. 58 u. 59.

Berichtigung der Geschichte des Klosters Fredelsloh. Von U. C. F. Maneke. a. a. O. 1797. St. 80. Nro. 3.

* * *

Historische Beyträge von dem St. Annen-Kloster zu Göttingen. Von C. Olorino. *in* Braunschw. Anz. 1749. St. 103.

Nachrichten von dem Domstifte St. Alexandri in Einbeck. Aus beygefügten ungedruckten Urkun-

den entworfen von J. R. Wendeborn. *in* Samml. ungedr. Urkunden zur Niederſ. Geſch. 1753. Bd. 1 St. 6, und Bd. 2. St. 2. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 444, und 1754. p. 1181.

Nachrichten und Urkunden vom Kloſter St. Jacobi zu Oſterode. *in* Braunſchw. Anz. 1745. St. 18, und 1747. St. 41.

Vom ehemaligen Kloſter Catlenburg. (Nebſt Urkunden.) *in* Braunſchw. Anz. 1745. St. 89.

Das Stift Catlenburg. *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 56.

(Vergl. über die Grafen v. Catlenburg: Gebhardi hiſtor. geneal. Abhandl. T. 2. Nro. 9. S. oben.)

Klöſter im Lüneburgſchen.

L. A. Gebhardi Nachricht von den Ausreitern des Kloſters St. Michaelis zu Lüneburg. Lüneb. 1754. 4. 36 Seiten.

Iſt die erſte Arbeit des nachmaligen königl. Bibliothekars, und enthält manche aus den Quellen geſchöpfte Beyträge zur früheren Geſchichte der alten Billungiſchen Stiftung des Kloſters St. Michaelis. Das Amt eines weltlichen Ausreiters, als Stellvertreter des vormaligen mönchiſchen Keller- und Küchenmeiſters, iſt von dem Verfaſſer zuerſt im Jahr 1559 entdeckt, wo Wilken von Kiſsleben daſſelbe verwaltete. — *rec.* Götting. gel. Anz. 1754. p. 1057.

J. L. L. Gebhardi, regii conſiliarii et profeſſoris academiae Luneburgenſis Diſſ. ſecularis de re lite-

raria coenobii St. Michaelis in urbe Luneburga, a prima origine ad annum 1686. Luneburg. 1755. 156 Seit. 4. *rec.* Götting. gel. Anz. 755. p. 491. (Vergl. unten: Schulwesen — Ritteracademie.)

Des antiquités du monaſtère fameux de St. Michel à Lunebourg et de la fondation du monaſtère. Zwey Briefe von Leibnitz an Pfeffinger im Jahre 1701. *in* L. Dutens opera omnia G. G. Leibnitii. Genev. 1768 im 4ten Th. p. 230. (Vergl. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 953.)

Nekrologium des Kloſters St. Michaelis zu Lüneburg. Mit Anmerkungen und Beylagen. Hannover 1799. 18 Seit. 8.

Sollte als Probedruck des Hofbuchdrucker Lamminger in Hannover dienen. — Wahrſcheinlich hat dieſer Auffatz den Amtſchreiber Wedekind zu Lüneburg zum Verfaſſer. In Gebhardi hiſtor. geneal. Abhandl. im 3ten Th. findet ſich gleichfalls ein Necrologium mon. St. Mich. Luneb.

Veränderungen und neue Einrichtungen beym Kloſter St. Michaelis zu Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 2. p. 196.

* * *

J. L. Lysmann (geweſener Prediger zu Kloſter Medingen, nachmaliger Superintendent zu Fallersleben) hiſtoriſche Nachricht von dem Urſprunge, Anwuchs und Schickſalen des Kloſters Medingen, deſſen Pröbſten, Priorinnen und Aebtiſſinnen, auch fürnehmſten Gebräuchen und lutheriſchen Predigern, nebſt den dazu gehörigen Urkunden und Anmerkungen bis auf das Jahr 1769 fortgeſetzt. Halle 1772. 4. Mit Kupfern. 290 Seit. *rec.* Meuſels Betracht. über die neueſten hiſtoriſchen Schriften. Th. 5. p. 24.

Vom Kloster Medingen; vom Oberamtmann von Voigt. Nebst Aufriss von der vordern Seite und Grundriss des neuen Klosters daselbst. *in* Annal. d. Churl. J. 2. St. 3. Nro. 2. p. 39.

Feyer der Einweihung des neuen Klosters zu Medingen. a. a. O. J. 2. St. 4. Nro. 11. p. 168.

* * *

Etwas zur Geschichte des jungfräulichen Klosters Lüne, neben Lüneburg gelegen, und insonderheit der ehemaligen Probstei allda. *im* Hannov. Magaz. 1764. St. 61 u. 62.

Nachricht von der Reformation im Kloster Lüne, so von einer papistischen Jungfrau ehemals aufgesetzt. Herausgegeben vom Cand. Müller. *in* Annal. d. Churl. J. 7. St. 3. Nro. 4. p. 378.

Topographie und Geschichte des adel. Fräulein-Klosters Lüne, im Fürstenthum Lüneburg. Vom Cand. Müller, ernannten Prediger zu Hassel in der Grafschaft Hoya. a. a. O. J. 7. St. 4. Nro. 4. p. 598. und J. 8. St. 1. Nro. 4. p. 63.

Nachricht von der jüngst verstorbenen Aebtissin von Estorf zu Lüne. a. a. O. J. 5. St. 1. p. 187.

* * *

Fragmente zur früheren Geschichte des Klosters Wienhausen. *im* Hannover. Magaz. 1805. St. 28 u. 29.

In Leuckfelds Antiq. Catelnburg. (Leipzig 1713.) war eine historische Nachricht von Wienhausen bereits angehängt.

Stiftungsgeschichte des Klosters Wienhausen. (Ein Gegenstück zum vorhergehenden Fragmente.) Von U. F. C. M. a. a. O. 1805. St. 75.

Klöster im Herzogthum Bremen.

Nachricht von dem adel. Jungfrauenkloster Neuenwalde, im Herzogthum Bremen. Von J. H. Pratje. Stade 1758. 4. 6 Bogen.

Wurde zur Ankündigung der Kirchenvisitation gedruckt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1759. p. 287. Hamb. Nachr. 1758. St. 310. Findet sich auch in Alt. u. Neu. der Herzogthümer Bremen und Verden. Bd. 2. p. 154. Ueber die Pipinsburg, auf welcher die Grafen von Diepholz, Stifter des Klosters Neuenwalde gewohnt haben, s. Hannöv. Magaz. 1752. Anh. St. 16.

Zwey zur Geschichte des Klosters Neuenwalde gehörige Urkunden. *in* Pratje Alt. u. Neues der Herzogthümer Bremen und Verden. Bd. 4. p. 239.

* * *

Nachricht von dem ehemaligen Marienkloster vor und in Stade. *in* Pratje Altes u. Neues Bd. 9. p. 73. Beyl. dazu Bd. 10. p. 129.

Urkunden zur Geschichte des ehemaligen Altenklosters zu Buxtehude. *in* Schlichthorst Beytr. zur Geschichte von Bremen und Verden. Bd. 3. Nro. 7. p. 241. Vergl. Pratje Altes u. Neues Bd. 1. p. 111.

Sieben Erzbischöfliche das ehemalige Kloster Osterholz betreffende Urkunden. *in* Cassels Bremensia Bd. 2. p. 307.

Copiarius des Klosters Osterholz. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 4. p. 1, Bd. 5. p. 367 u. Bd. 6. p. 407.

Klöster im Fürstenthum Osnabrück.

Die Stiftung des Osnabrückschen Klosters Iburg. Von J. Möser. *in* dessen vermischt. Schriften, Th. 1. ferner: Weddigens Westph. Magaz. St. 4. und: Osnabr. Anz. 1777. St. 14 u. 15.

Die Stiftung des Nonnenklosters Bersenbrück, welches im Jahr 1786 aufgehoben worden. Von J. Möser. *in* dessen vermischt. Schriften Th. 1. Weddigens Westphäl. Magaz. St. 13. und: Osnabr. Anz. 1777. St. 17.

Geschichte der Stiftung des Collegialstiftes in der Stadt Wiedenbrück. Von J. Möser. *in* dessen vermischt. Schriften, Th. 1. Weddigens Westphälisch. Magaz. St. 2. und Osnabr. Anz. 1777. St. 26 u. 27.

Die Stiftung des Klosters Oesede. *) *in* Osnabr. Anz. 1777. St. 13.

Die Stiftung des Stifts Börstel. a. a. O. 1777. St. 16.

Die Stiftung des Klosters Rulle. a. a. O. 1777. St. 19 u. 20.

Die Stiftung des Klosters Gertrudenburg. a. a. O. 1777. St. 21.

Die Stiftung des Capitels zu Quakenbrück. a. a. O. 1777. St. 22.

*) Diese und die folgenden Aufsätze sind gleichfalls von Möser.

Die Stiftung des Klosters Malgarden. a. a. O. 1777. St. 24 u. 25.

Einzelne Epochen der Landesgeschichte.

Beantwortung der Frage, zu welcher Zeit die Befehdungen in Niedersachsen aufgehört. *in* Braunschw. Anz. 1746. St. 45.

Dienet zum Beweise, dass diese Befehdungen noch bis zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts statt gefunden haben.

J. H. C. de Selchow resp. F. L. de Osten Diss. de reliquiis juris manuarii in jure publico et privato germanico. Goett. 1760. 9½ Bogen.

Der Geschichte des Faustrechts und der vormals darüber bestandenen gesetzlichen Bestimmungen, sind mehrere ungedruckte Urkunden angehängt, welche die vormaligen Fehden in hiesigen Landen besonders erläutern.

Anmerkungen über v. Selchows Diss. de reliquiis juris manuarii etc. Gött. 1763. 4. 28 Seit.

Betrift vornemlich die Fehde Heinr. v. Stockhausen mit Herz. Erich d. Aelt., nebst vielen Urkunden, und hatte den damaligen Drosten zu Grohnde B. W. L. v. Stockhausen zum Verfasser. S. Gött. gel. Anz. 1463. p. 777.

Etwas über das Faustrecht, besonders in Rücksicht auf die hiesigen Lande. *im* n. Hannöv. Magaz. 1796. St. 44.

Hildesheimische Stiftsfehde.

Wahrhafte Beschreibung, aus was Ursachen der Bischof zu Minden aus seinem Stifte verjaget, und welchergestalt das Stift Hildesheim und Fürstenthum Lüneburg bekriegt, und darauf die Niederlage und Schlacht auf der Soltauer Heide erfolget, und was derenthalben hernach gehandelt und vorgefallen ist. *in* Samml. ungedr. Urkunden zur niedersächs. Geschichte, T. 1. St. 4. p. 1—172.

Enthält die ausführliche Erzählung der Stiftsfehde, wahrscheinlich aus der Feder eines Geheimschreibers Herz. Heinrich des Mittlern und seines Sohns Ernst, daher etwas einseitig für die Lüneburgische Partey. *rec.* Gött. gel. Anz. 1752. p. 533. Vergl. Braunschw. Anz. 1745. St. 21. wo von diesem, selbst Leibnitz verborgen gebliebenem Manuscripte die erste Nachricht gegeben wird. Einige Urfehden nach der Soltauer Schlacht s. daselbst 1746. St. 46. — (Zur Liter. der Stiftsfehde vergl. oben: Biograph. Beyträge — Herz. Heinrich der Mittlere, der Aeltere, etc. p. 132 f. Die wegen der Hildesheimischen Sache verhandelten Staatsschriften sind übrigens ziemlich vollständig in den ältern Literaturen aufgeführt. S. Praun p. 311 seq. Erath p. 56.)

Handschriftliche Nachricht von der Schlacht zwischen den Herzögen Erich und Heinrich von Braunschweig bey Walsrode im J. 1519. Von M. zu E. *im* Hannöv. Magazin 1793. St. 69.

Die hildesheimsche Stiftsfehde des Jahrs 1519. Vom Archiv-Assistenten Delius zu Wernigerode. Leipzig 1803. 8. 336 Seit. Nebst Quellen-Angaben.

Diese historische Darstellung, welche manche Belesenheit verräth, ist freylich von der Ver-

ſicherung einer gänzlichen Unpartheilichkeit begleitet; inzwiſchen war der Zeitpunkt in welchem die Schrift erſchien, und wo über das künftige Schickſal des Hildesheimſchen zu Gunſten Preuſsens entſchieden werden ſollte, keinesweges der günſtigſte, um jener Verſicherung des Verfaſſers ein volles Gewicht zu geben. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 84. p. 484. Allg. Liter. Zeit. 1803. Nro. 150.

Schmalkaldiſcher Krieg.

J. D. Lichtenſtein Beytrag zu der Geſchichte des ſchmalkaldiſchen Bundes und der Braunſchw. Lüneb. Landeshiſtorie, von 1542 bis 1569, in der Unterſuchung von dem Anfange der Reformation in Helmſtädt. Helmſt. 1750. 4. 176 Seiten.

Ein Beytrag zur hieſigen Reformationsgeſchichte; enthält zugleich die Kriege und Gefangenſchaft Herz. Heinrich des Jüngern, nebſt 86 ungedruckten Urkunden. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 511.

Beſchreibung von der Schmalkaldiſchen Bundesgenoſſen Krieg mit Herz. Heinrich zu Braunſchw. im J. 1545. *in* Schminke Moniment. Haſſi. 4ter Theil, Nro. 4. (Caſſel 1765.)

Iſt genommen aus: Landgraf Philipp des Groſsmüthigen ungedruckten Lebensbeſchreibung, entworfen von ſeinem Canzl. Secret. Lutze.

Anſchlag, wie viel ein Bataillon Reuter monatlich zu unterhalten gekoſtet, etwa vor 200 Jahren. *in* Braunſchw. Anz. 1750. St. 22.

Fragment eines Manuscripts, die Schlacht bey Drakenburg vom J. 1547 betreffend.

Einige fürstliche und adeliche Urfehden und Reversales, nach den Soltauer und Sievershausischen Schlachten und der Expedition vor Braunschweig ausgestellt. *in* Braunschw. Anz. 1746. St. 46.

Eine alte handschriftliche aufbehaltene Nachricht von der Schlacht bey Sievershausen, im J. 1553. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 4. p. 661.

Ein Gemälde der Schlacht findet sich noch in der Kirche zu Sievershausen. In der Spangenbergschen Chronik wird die Schlacht besonders ausführlich beschrieben. Vergl. Winzeri histor. pugnae insel. apud Schand. T. 2. p. 560.

(Vergl. ferner oben: Biograph. Beyträge Herz. Heinrich der Jüng. — Erich der Jüng. p. 134 f.)

Dreyssigjähriger Krieg.

Die ältere Literatur über den dreyssigjährigen Krieg findet sich ziemlich vollständig bey Praun, p. 234 bis 256. Der grösseste Theil aller Verhandlungen, woraus die Theilnahme des Hauses Braunschweig an den Unruhen dieses verwüstenden Krieges sich ergiebt, ist in Londorp act. publ. aufbewahrt. Auch ist zu benutzen: Dänemarksche Acten, d. i. ausführliche Beschreibung aller Schriften, welche vom Anfang des noch schwebenden niedersächsischen Kriegswesens etc. verlaufen.

1626. 4. — Ferner: Meiers westph. Friedenshandlungen — vorzüglich T. 4. p. 401 f. T. 6. p. 396 f. — Auf der Univ. Bibl. zu Göttingen befindet sich ein Foliant von Manuscripten, der die Acten der beyden Kreisconvente zu Gardelege und zu Lüneburg, vom J. 1623, betrifft. — Ueber den Schaden, welchen der dreyssigjährige Krieg unserm historischen Quellen - Vorrathe zugefügt hat, s. oben: Einleit. zur Liter. der Gesch. p. 81.

Der Lüneburgschen Landstände Vorstellung an ihren Landesherrn, dem Herzog und Bischof Christian, nebst dessen Antwort, (1625 u. 1626,) betreffend die Maassregeln, die man bey Annährung der Dänischen Heere nehmen müsse. *in* Curtius partic. I. collect. ad hist. spectant. (Marb. 1778.)

Schreiben Friedrich Ulrich, Herzog's zu Braunschweig und Lüneburg, an die Stadt Münden, der dasigen Garnison alle Hülfe zu leisten, damit solche gegen Tylly vertheidigt werden könne, vom 5. Jan. 1626. Nach dem Original *in* F. G. Canzlers neue wöchentl. Nachr. 1788. Bd. 1. p. 129.

Bestimmung des Orts, wo die Schlacht der Kayserlichen und Niedersächsischen Armee 1626 vor dem Barenberge geliefert ist. *in* Braunschw. Anzeig. 1750. St. 8. u. 1774. St. 8.

Herzog Georg von Braunschweig - Lüneburg, General der Schweden, erobert Hameln im dreyssigjährigen Kriege, im J. 1633. Von B. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 4. p. 593.

Die Uebergabe der Stadt Einbeck an die Kayserlich-Bayersche Armee, im J. 1641, nebst der darauf

erfolgten Criminaluntersuchung wider den gewesenen Obristwachtmeister G. F. Görtzen und dessen unter sich gehabte Officiere. a. a. O. J. 4. St. 2. p. 268. u. St. 3. p. 621.

Die Spuren von einem ehemahligen blutigen Auftritt in der nordöstlichen Gegend des Elmwaldes, zwischen den Kayserlichen und Schweden, zur Zeit des dreysigjährigen Krieges. *in* Braunschw. Anz. 1782. St. 38 und 39.

Bericht, was das fürstliche Haus Calenberg innerhalb 10 Jahren für Beschwerden ausgestanden. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 3. p. 493.

Die verschiedenen Belagerungen im dreysigjährigen Krieg der von Otto dem Strengen erbaueten Festung Calenberg betreffend.

Ueberschlag, was die Stadt Göttingen der Kayserlichen Garnison von 1626 bis 1632 an ordentlicher Contribution erlegt etc. *in* Spittlers Geschichte von Hannover, Th. 2. Beyl. 8.

Andenken der Verwüstungen des dreysigjährigen Krieges im Lüneburgschen. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 175.

Kurze Geschichte der Drangsale, welche der Flecken Lemförde in der Graffschaft Diepholz während des dreysigjährigen Krieges ausgestanden. Von Müller. a. a. O. J. 4. St. 4. p. 901.

Berichtigung einer die Stadt Münden angehenden Stelle der sonst trefflich bearbeiteten Geschichte des dreysigjährigen Krieges, ersten Theils, von F. Schiller. Von J. L. Quentin zu M. (Frankfurt und Leipzig 1791.) *im* N. Hannov. Magaz. 1796. St. 18 u. 27.

J. D. Köhler resp. P. Plesken, explanatio historica art. XIII. instrumenti Pacis Osnabrugensis de compensatione Ducibus Brunsvici et Luneburgi facta ob cessa jura sua in quosdam S. R. J. Archiepiscopatus et Episcopatus Goett. 1750. 4. 48 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 41.

Thronbesteigung in Grossbritannien.

In der älteren Literatur, bey Erath p. 17, finden sich unter der Rubrik: Successio in M. Brit. regnum — mehrere Schriften angezeigt, welche man bey Praun vermisst. — Dieses für ganz Europa und besonders für den Hannoveraner so merkwürdige Ereigniss, wodurch die jüngere Linie des Hauses Braunschweig auf den englischen Thron erhoben wurde, ist noch keinesweges nach seiner ganzen politisch-historischen Wichtigkeit weder in seiner Entstehung, *) noch folgenreichen Entwickelung zusammenhängend dar-

*) So scheinen noch vor Kurzen die bis jetzt unbekannten aber wohl sehr authentischen Beweise entdeckt zu seyn, dass vielleicht Leibnitz eine der wirksamsten Veranlassungen zu diesem Ereignisse gegeben, und durch seinen Einfluss auf die Gemahlinnen von Ernst August und Georg Wilhelm die erste Idee zu einer ernsthaften Verfolgung jenes erhabenen Zwecks in das Braunschweigische Fürstenhaus hauptsächlich hineingeworfen habe. In den Mémoires et Negociations du Comte d'Avaux, (Edition von 1754,) T. 1. p. 54 und 75, findet man, wie es scheint, die ersten Spuren der Successions-Hoffnung für das Haus Hannover, und zwar bereits aus den Jahren 1680 und 1681.

O 2

geſtellt, *) obſchon die Quellen ziemlich offen in denen Memoiren der damaligen Zeit und denen Parlaments - Journalen vor Augen liegen. **) Die Memoiren der Gräfin von la Fayette unter andern enthalten manches, den letzten regierenden Stuart und ſeine lange Anweſenheit in Frankreich betreffend, wo derſelbe auch eine Selbſtbiographie entwarf. (Auszüge daraus liefert Macpherſon. Auch iſt noch: hiſtoire de Jaques II. Roi de la Grande Bretagne — zu Brüſſel 1740 erſchienen.) — Ueber die ganze vorhergehende Periode der Regierung des Hauſes Stuart dient das Werk einer ſehr heftigen Republicanerin: The hiſtory of England from the acceſſion of James I. to the elevation of the houſe of Hanover, by Cath. Macaulay. London 1763 — 1783. 4. VIII. Bände. Noch ſteht zu erwarten, was für nähere Aufklärungen über dieſe Epoche wir etwa durch Fox ſeine hinterlaſſenen Papiere erhalten werden. Als eine der ſicherſten Quellen wurde lange geachtet: G. Burnet hiſtory of his own time (1660 — 1713.) London 1724 und 1734. 2 Theile. Fol. — Iſt auch ins Deutſche und Franzöſiſche

*) Gibbon ſagt freylich in einem ſeiner Briefe am Bibliothekar zu Wolfenbüttel: la ſucceſſion de la maiſon de Brunswick au trône de la Grande Bretagne ſera très aſſurement la partie la plus intéreſſante de mon travail. — Ueber das Schickſal dieſer Arbeit ſ. oben, p. 114.

**) A Collection of the parliamentary debates from 1668 to the preſent time. Vol. I. — XXI. London 1741. 8. — Debates of the houſe of Commons (1667 — 1694) collected by Grey. Vol. I. — X. London 1763. 8.

übersetzt. — Vergl. An impartial examination of Burnets history of his own times. By Mr. Salmon. Lond. 1724. 2 Vol. 8. — Auch gehört ohnstreitig zu den Hauptwerken: Memoirs of Great Britain — by Sir John Dalrymple — 2 Th. 1771, nebst der Fortsetzung bis zum J. 1702 (übersetzt ins Französische 1776) — wozu dem Verfasser die Benutzung des königlichen sogenannten paper office verstattet war, welches unter dem jetztregierenden Könige besser in Ordnung gebracht worden. — Ferner: A. Cunningham's history of Great Britain (1688 — 1714) published by T. Hollingberry. London 1787. 2 Th. 4. — Bey Rousset, Suppl. T. 1. p. 437, findet man: Association faite et arrêtée dans la chambre des communes d'Angleterre pour la défense du Roi Guillaume et la succession à la couronne dans la ligne protéstante d'Hanovre, présentée 13 Avril 1696. — Ausser Sommerville haben wir noch Boyer, welcher die für das Interesse des Hauses Hannover so wichtige Regierungsgeschichte Wilhelm III. beschreibt. (Lond. 1703. 8.) Derselbe hat ferner geschrieben: The history of the life and reign of Queen Anne. London 1722. Fol. Noch sind Memoirs und Regierungsgeschichten der Königin Anna zu London 1729 und 1740, und zu Amsterdam 1751 erschienen. — Ferner gehört hierher: Memoirs of affairs of State containing lettres written by Ministers employed in foreign negociations (1697 — 1708) published by C. Cole. London 1733. Fol. The history of England, during the reigns of K. William,

Q. Anne, K. George I. By Mr. Oldmixon. London 1735. Fol. *) — Transactions during the reign of Q. Anne from the union to the death of that Princess. By C. Hammilton. Edinb. 1790. 8. — The history of the four last years of the Q. Anne, by J. Swift. London 1758. 8. (*rec.* Gött. gel. Anz. 1758. p. 1463.) — Letters written by the late J. Swift and sereval of his frinds from 1703 to 1740. London 1766 — 1768. VI. Vol. 8. (S. Götting. gel. Anzeig. 1770. p. 435.) — Swift war ein heftiger Tory, weshalben zu vergleichen mit: a Whig's remarks on the Tory history of the four last years of Q. Anne. London 1758. 8. dem Herzoge von Marlborough zugeschrieben. Ferner: Mémoires secrets de Mylord Bolingbroke sur les affaires d'Angleterre depuis 1710 jusqu'en 1716 et plusieurs intrigues à la Cour de France, écrits par lui même 1717. Adressés en forme de lettres au Chevalier Windham. Londres 1754. 2 Theile. Das Original dieser Uebersetzung enthält Briefe an Sir W. Windham und an Mr. Pope, und erschien 1753 — zu vergleichen mit: Letters and correspondence public and private of Lord Viscount Bolingbroke during the time he was

*) Auch wurde im J. 1744 zu London angekündigt: Proposals for printing in numbers weekly, price six pence, the history of England, during the reigns of K. William, Q. Anna and K. Georg I., worin Abrisse des Lebens und Abbildungen der Fürsten und Staatsbeamten, welche sich in dieser Epoche ausgezeichnet hatten, versprochen wurden. Im April desselben Jahrs ist die erste Nummer in Folio auf drey Bogen ausgegeben worden, scheint aber nicht fortgesetzt zu seyn.

secretary of state to Q. Anne. By G. Barke. London 1798 und 1799. 4 Theile.

Die Grupensche Dissert. de Success. legitima Hanov. domus, von 1716 — bey Praun Nro. 1116 — ist 1754 neu aufgelegt worden. Die daselbst Nro. 397 angezeigten anonimen Mémoiren von Georg I. — deren Verfasser D. Limiers ist — reden im ersten Theil fast ausschliesslich von den Rechten des Hauses Hannover zur Succession in Grossbritannien. Noch gehört zu den literärischen Antiquitäten: J. Meiers unterirdische Staatsraisonnements in den elisäischen Feldern, über gegenwärtige Conjuncturen in England gehalten. (Ohne Jahrszahl und Druckort, zu Ende der Regierung der Königin Anna.) — Great Britains union and the security of the Hannover: succession, considered by a person of quality. London 1705. — A letter writ from Hannover by R. Gwynne, to the Earl of Stamfort, Jan 1706, with a letter mentioned in it writ by the Princess Sophia to the archibishop of Canterbury, Nov. 1705. London 1706.

In der Bibliothek zu Göttingen befindet sich: Segunda continuacion de las reflexiones libres y desinteressadas, o alegato a favor de la Casa de Brunswick-Hanover, tocante a sus pretensiones a la corona de la Gran Bretana. 1746. Con privilegio del Rey nuestro Senor. En Madrid. 96 Seiten. Es mag ein durch die erneuerten Unruhen des Prätendenten veranlasster Commentar zu Art. 5 und 6 des

Friedens von Utrecht ſeyn, worin Philipp von Spanien die Succeſſionsrechte des Hauſes Hannover anerkannte.

Sehr wichtig für dieſe Geſchichte iſt: An hiſtory of Great Britain from the reſtoration to the acceſſion of the houſe of Hannover. By J. Macpherſon. Lond. 1775. 2 Th. 4. Der Verfaſſer, welchem wir viele neuentdeckte Quellen verdanken, geht aber offenbar partheyiſch in ſeiner hiſtoriſchen Ausführung zu Werke, und verräth ſeine Vorliebe für Jacob II. auf Unkoſten des Characters K. Wilhelm III. (*rec.* ſehr ausführlich in: Gött. gel. Anz. 1777. Zug. p. 401, und 1778. Zug. p. 801.) Noch ſchätzbarer als ſeine hiſtoriſche Darſtellung ſind die als Beurkundungen von demſelben bekannt gemachten: Original papers, containing the ſecret hiſtory of Great Britain from the reſtoration to the acceſſion of the houſe of Hannover. London 1775. 2 Theile. 4. Nebſt einer hiſtoriſchen Einleitung ſind die Hälfte dieſer vorher unbekannten Staatspapiere der Correſpondenz zwiſchen Hannover und London, in Beziehung auf die engliſche Succeſſion, gewidmet, und verſchaffen eine klare Anſicht von der Thätigkeit des Partheygeiſtes und von manchen weniger bekannten Verhältniſſen aus jenen Zeiten am Hofe von London und von Hannover. *) Die hannoverſchen Papiere be-

*) Sehr anſchaulich wird hier der ewige Kampf von Whigs und Torys und die damals ſich oft zeigende Gefahr für das Intereſſe der proteſtantiſchen Religion und des Braun-

ginnen zur Zeit der Act of settlement, vom J. 1701, und schliessen mit einem Briefe von Addison an Robethon, vom Sept. 1714, das Ceremoniel bey des Königs Ankunft in England betreffend, und wenn auch die Aechtheit dieser schätzbaren Sammlung nicht bezweifelt werden kann, *) so darf solche doch nicht das gerechte Misstrauen gegen Macphersons Partheylichkeit vermindern, welche sich oft zu deutlich verräth. Von grossem Werth ist daher: The history of political transactions and of parties from 1660 — 1702. By T. Sommerville. London 1792. 4. Neben einer billigen Kritik seines Vorgängers und einer gerechten Würdigung des öffentlichen Characters Wilhelms und Jacob II. erscheint die Entstehung und Entwickelung der Partheyen hier in einer Klar-

schweigischen Hauses. Man sieht, wie selbst der Prätendent eine Religionsveränderung fürchten liess, um seiner Sache den Sieg zu verschaffen, auch wie der Churfürst, durch diesen steten Kampf der Intrigue ermüdet, fast im Begrif war, sich zurückzuziehen. Neben Bothmer erscheint unter den hannoverschen Staatsmännern vorzüglich Joh. von Robethon, mit welchem auch Spittler uns bekannt macht. (S. Auszüge aus einigen Staatspapieren von Joh. von Robethon — *in* Gött. histor. Magaz. Bd. 1. St. 3. Nro. 9. Die Sammlung der Papiere dieses interessanten Mannes soll auf der Stadtbibliothek zu Hannover sich befinden.)

*) Der Herausgeber hat — wie er berichtet — diese hannoverschen Original-Familien-Papiere einem Mr. Duane zu verdanken, welcher solche entdeckt und in zehn Quartbänden käuflich an sich gebracht zu haben behauptet. Ueber die unbezweifelte Authenticität derselben vergl. Sommerville polit. transact. p. 387, welcher übrigens seinem Vorgänger Macpherson nichts als was billig ist einräumt.

heit, welche auf das deutlichste die Verhältnisse bezeichnet, unter denen das Haus Hannover sich auf den englischen Thron erhob, und nur in Verbindung mit Sommerville kann Macpherson ohne Gefahr und mit Nuzzen gebraucht werden. — Noch finden sich mehrere der wichtigsten hierher gehörenden Staatsschriften in: Europ. Staatscanzl. Th. 24. p. 715 u. f. *)

Siebenjähriger Krieg.

Zufällige Gedanken von einem Vorschlage zur Geschichte unsers Vaterlandes, welche die gegenwärtigen Begebenheiten richtig bestimmen könnte. *im* Hannov. Magaz. 1757. St. 77.

Chur-Braunschweigsches Gesandschafts-Memorial ad Comitia, d. d 7. et dict. 17. May 1757, den Anmarsch französischer Völker **) gegen die Chur-Braunschweigschen Lande betreffend. *in* Deutsch. Kriegscanzl. 1757. Bd. 2. Nro. 61.

*) Ein bequemes Verzeichniss der öffentlichen Verhandlungen und Tractate, welche diese Verbindung zwischen der Hannoverschen Regierung und dem englischen Gouvernement nachmals herbey geführt hat, findet sich in: Martens guide diplomatique, T. 1. p. 626 bis 630.

**) Bereits einige Monate vorher bezeugte die Krone Frankreich bey dem Reichsconvente zu Regensburg, wie sie diejenige Rache für gerecht halte, welche wegen der amerikanischen Händel an des Königs von England deutschen Staaten etwa ausgeübt werden mögte. S. hierüber: Declaration du Roi très Chrétien delivrée à la Diéte de l'Empire par le Baron de Mackau, du 20 Mars 1757.

(Auch in: Fabrie's europ. Staatscanzley, T. 2 und 3, finden sich die meisten Verhandlungen, während des siebenjährigen Kriegs, welche die hiesigen Lande betreffen.)

Chur-Braunschweigsche Declaration, die Vorrückung der Hannoverschen Armee gegen die im Anzuge begriffenen Franzosen betreffend. a. a. O. 1757. Bd. 2. Nro. 62.

An eine hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung abgenöthigte Vorstellung der Chur-Cöllnischen, Paderborn- und Münsterschen Gesandschaft, in Betref der von den Chur-Braunschweigschen Truppen ausgeübten Feindseligkeiten. Mit Species facti und 25 Beyl. d. d. 16. Jul. 1757. a. a. O. Bd. 3. Nro. 18.

Pro memoria, d. d. London 24. Aug. 1757, das bisherige Betragen des Königes von Grossbritannien und Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg in Absicht auf den gegenwärtigen Krieg betreffend. a. a. O. 1757. Bd. 3. Nro. 94.

Chur-Braunschweigsches Gesandschafts-Memorial ad Comitia, d. d. 3. et dict. 15. Decemb. 1757, das Verfahren der französischen Völker in den Hannoverschen Landen betreffend. a. a. O. 1757. Bd. 3. Nro. 206.

Die Ausschreiben der französischen Generalität und der Stände, wegen Bestimmung und Leistung der Contributionen beym Einrücken der feindlichen Armee in hiesigen Landen, finden sich gleichfalls in: deutsch Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 24, 25, 26, 56, 57, 58 und 161. — Ueber das Memoir, (aus Dohm Material. zur Statistik,) welches auf Befehl des französischen Intendanten im siebenjährigen Kriege zur Bestimmung der hiesigen Staatskräfte entworfen wurde — vergl. oben:

p. 38. — Auf der Univerſitäts - Bibliothek zu Göttingen befindet ſich eine Sammlung von: Franzöſiſch - und Braunſchweig - Lüneburgſchen Verordnungen während des Kriegs vom Jahr 1757 bis 1762.

Des Intendanten der franzöſiſchen Armee Befehl an alle geflüchteten Einwohner der Hannoverſchen und Braunſchweigſchen Länder, innerhalb 14 Tagen zurück zu kehren. *in* deut. Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 27. S. auch: 1758. Bd. 1. Nro. 12.

Das Ausſchreiben der Stände, wegen Rückkehr der geflüchteten Einwohner. a. a. O. Nro. 57.

Plan de la bataille de Haſtenbeck, près de Hameln. A la Haye 1758.

Schreiben des Marſchalls von Etrées an die Univerſität Göttingen. *in* Gött. gel. Anzeig. 1757. p. 1024, und: deut. Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 28.

Convention zwiſchen dem Herzoge von Cumberland und dem Herzoge von Richelieu, d. d. Kloſter Zeeven *) 8. Sept. 1757. *in* deut. Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 102.

*) Die vorzüglichſten Nachrichten über ſämmtliche Verhandlungen beym Abſchluſs der Convention von Kloſter Zeeven und die entſtandenen Schwierigkeiten, welche deren Aufhebung veranlaſste, finden ſich in: des weyl. Grafen R. F. zu Lynar hinterlaſſene Staatsſchriften und andere Aufſätze vermiſchten Inhalts. Hamburg 1797. Der zweyte Theil jener ſehr intereſſanten Sammlung iſt mit dieſem Gegenſtande ganz angefüllt; er enthält: 1) Ebauche d'une hiſtoire politique de la guerre de l'année 1757. 2) Précis de la convention de Cloſter Seven, du 8 et 10 Sept. 1757. 3) Schreiben des Han-

Vorläufige Anzeige der Ursachen, welche Ihro Königl. Majestät von Grofsbritannien, als Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, zur Wiederergreifung der Waffen bewegen. d. d. Stade 26. Nov. 1757. a. a. O. 1757. Bd. 4. Nro. 22.

(Auch in: des Graf. von Lynar Staatsschr. Bd. 2. p. 794.)

Untersuchung der Frage: ob der König von England, die mit den Franzosen errichtete Convention zu halten verbunden sey? 1758. a. a. O. 1758. Bd. 1. Nro. 24.

Schreiben eines Hannoveraners an einen Mylord in England, bey Gelegenheit der Kloster Zeevenschen Convention (Frankfurt und Leipzig 1758.) a. a. O. 1758. Bd. 2. Nro. 131.

Wahrer Sinn der Kloster Zeevenschen Convention. a. a. O. 1759. Bd. 1. Nro. 51.

Die gerechte Sache Frankreichs und Oestreichs gegen Grofsbritannien und Hannover. (Frankf. u. Leipzig 1757.) a. a O. 1757. Bd. 4. Nro. 20. Vergl. N. verm. Briefe, p. 353.

Die gerechte Sache Grofsbritanniens und Chur-Hannovers gegen Frankreich und Oestreich. *im* Hannov. Magaz. 1758 St. 23, und: deut. Kriegscanzl. 1758. Bd. 1. Nro. 73.

noverschen Ministers, Freyherrn von Münchhausen, d. d. 2. Sept. 1757, nebst Ministerialschreiben an den Comitialgesandten von Gemmingen. 4) Actenstücke von der Convention von Kloster Zeeven, vom 29. Aug. bis 10. Decemb. 1757. 5) Lettres particulières écrites pendant la guerre, de 1757 — 1758. — Noch ist zu vergleichen über diesen Gegenstand: Gött. gel. Anzeig. 1798. p. 105 bis 116.

Parallèle de la conduite du Roi avec celle du Roi d'Angleterre, Electeur d'Hanovre, relativement aux affaires de l'empire et nommement à la rupture de la capitulation de Closter Zeeven par les Hanovriens. Amsterdam 1758.

Der Verfasser war Bussy, eine Creatur und vormaliger Secretair vom Herzog von Richelieu. (S. Oeuvres complètes de Duclos, neueste Ausgabe, Paris 1806, woselbst T. 6. p. 334 von den damaligen Verhandlungen ausführlich, obschon einseitig geredet wird.) Diese Staatsschrift erschien auch in deutscher Sprache. Vergl. deut. Kriegscanzl. 1758. Bd. 3. Nro. 1.

Wahrhafte Vorstellung des Betragens, welches Sr. Königl. Majestät von Grofsbritannien, als Churfürst von Braunschweig-Lüneburg, bey denen in Deutschland entstandenen Kriegsunruhen beobachtet haben, entgegen gestellet der Schrift, welche den Titel führt: Das Betragen Sr. Allerchristl. Majestät des Königs von Frankreich, entgegen gesetzt dem Betragen des Königs von England als Churfürst von Hannover. Von J. M. Strube. Hannover 1758. 4.

Ist auch verschiedentlich ins Französische übersetzt. — Vergl. Kriegscanzl. 1758. Bd. 3. Nro. 98. *rec.* Götting. gel. Anzeig. 1759. p. 377.

Capitulation bey der französischen Uebergabe des Schlosses zu Harburg an die Hannoverschen Truppen, d. d. 29. Decemb. 1757. *in* Kriegscanzl. 1757. Bd. 4. Nro. 42.

Capitulation der Stadt Minden, d. d. 14. März 1758. a. a. O. 1758. Bd. 1. Nro. 54.

Chur-Braunschweigsches Gesandtschafts-Memorial, d. d. 14. u. 27. Febr. 1758. Die Arretirung des

Canzelliſten La Grange und Violation der Depeſchen betreffend. a. a. O. 1758. Bd. 1. Nro. 28.

Kayſerliches Hofdecret an die Reichsverſammlung, das gegen Chur-Braunſchweig ergangene Kayſerliche Mandat betreffend. — Mandatum S. C. annexa citatione ſolita, de 21. Aug. 1758. — Mandatum Advocatorium an ſämmtliche Chur-Braunſchweigſche Kriegsvölker. — Reſcriptum an Chur-Maynz, als ausſchreibenden Fürſten des Chur-Rheiniſchen Kreiſes. *in* Faber neue europ. Staatscanzl. T. 3. p. 136 u. f.

Chur-Braunſchweigſches Geſandtſchafts-Memorial an die Reichsverſammlung, gegen das Kayſerl. Hofdecret vom 22. Aug. 1758. Fol. (Von J. M. Strube.)

Hiſtoire de la campagne de 1758 contenant tout ce qui c'est paſſé d'interreſſant dans l'Electorat d'Hanovre, la principauté d'Embden etc. depuis le commencement de cette année jusqu'à la fin du mois de Juillet. à Francfort 1758.

Chur-Braunſchweigſches Geſandtſchafts-Memorial an den Reichsconvent, d. d. 30. Octob. et dict. 18. Nov. 1758, gegen das Kayſerl. Hofdecret, d. d. 11. Sept. 1758. *in* deut. Kriegscanzl. 1758. Bd. 3. Nro. 67.

Enthält zugleich einen General-Extract des Schadens und Verluſtes, welchen hieſige Lande durch den Krieg vom July 1757 bis März 1758 erlitten haben. Vergl. Annal. der Churl. J. 8. St. 1. Nro. 6.

Ordnung des Gottesdienſtes an dem allgemeinen Dankfeſte des Churfürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg, wegen gnädiger Befreyung des Landes aus feindlicher Gewalt, ſo am Sonntage Jubi-

late 1758 gefeyert wird. *im* Hannov. Magaz. 1758. St. 30.

Vorschlag, wie das Andenken des verordneten Dankfestes auch auf die künftigen Zeiten gebracht werden könne. a. a. O. 1758. St. 30. II.

S. C. Hollmanni prorectoratus in Acad. Georg. Aug. durante imperio Gallico gestus. Goett. 1759. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1759. p. 529.

Lettres écrit à un ami pendant le séjour que les troupes françaises ont fait à Celle en 1757 et 1758. Par J. E. Roques de Momont. à Mastricht 1775. 8. 293 Seiten.

Der Verfasser starb zu Celle als Prediger der reformirten Gemeinde.

Pro memoria der Chur-Braunschweigschen Gesandtschaft, das Kayserl. Hofdecret vom 5. Febr. 1759 betreffend. (In puncto der Chur-Brandenburgschen Achtserklärung und Landfriedensbruchsache.) Von J. M. Strube.

Ist abgedruckt in: deut. Kriegscanzl. 1759. Bd. 1. Nro. 58. — Auch ins Französische übersetzt.

Ordnung des Gottesdienstes an dem allgemeinen Dankfeste des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, wegen eines herrlichen und wichtigen Sieges über die französische Armee, am 1. Aug. 1759 bey Minden. *im* Hannov. Magaz. 1759. St. 69.

Die Hannoversche Relation von dem Treffen bey Minden findet sich in: deut. Kriegscanzl. 1759. Bd. 3 Nro. 26. — Die französische Relation. a. a. O. Nro. 27.

Dankpredigt über den Sieg bey Minden. Von J. H. Pratje. 1759. 4.

Der Guelph im Schlachtfelde bey Minden. Ein epiſches Gedicht. Von G. H. A. Koch. 1768. 8.

Pro memoria der Chur-Braunſchweigſchen Comitial-Geſandtſchaft, d. d. 6. Nov. 1760, das Reichshofraths-Concluſum vom 18 Jul. und das Kayſerliche Hofdecret vom 1. Aug. 1760 betreffend. (Von J. M. Strube.) 1760. Fol. S. auch: Kriegscanzl. 1760. Bd. 2. Nro. 141 bis 143.

Franzöſiſches Tagebuch, während der von den Alliirten vorgenommenen Einſchlieſsung von Göttingen, im Nov. und Dec. 1760. *in* Kriegscanzl. 1760. Bd. 2. Nro. 173.

Einige Nachrichten über die Kriegsdrangſale, welche die Stadt und Univerſität Göttingen, beſonders gegen das Jahr 1760 erlitten haben. *in* Meiners Gött. academ. Annal. Bd. 1. Nro. 15.

Patent des Marſchalls, Herzogs von Broglio, an die Regierung und Einwohner der Hannoverſchen Lande, d. d. 8. Sept. 1761. *in* Kriegscanzl. 1761. Bd. 2. Nro. 1.

Hannover in den Kriegsflammen, oder Betrachtungen über die Kriegsangelegenheiten ſeit 1756. Von G. P. Scholvin. Frankfurt und Leipzig 1761.

Der Verfaſſer ſtarb 1803 als Prediger an der Kreuzkirche zu Hannover und Senior der Geiſtlichkeit daſelbſt.

C. W. F. Walch Einladung zu einer Rede, welche das Glück des Königs und ſeiner Unterthanen zum Inhalte hat. Götting. 1762.

C. D. Arens Friedenspredigt zu Einbeck, am 6. Jan. 1763. Gött. 1763.

Morbi epidemici ſtat. ab initio proximi belli usque ad ejus finem ſcilicet A. 1762. Goettingae et circa eam graſſati, enarrati a J. H. Riepenhauſen. Hallae 1766. 8. 62 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 5. 1. p. 267.

Rechtfertigung des Betragens Sr. Groſsbritanniſchen Majeſtät als Churfürſt von Hannover gegen der Römiſchen Kayſerin Königin Majeſtät. *in* Büſchings Magaz. für neue Hiſtorie und Geographie, 1776. IX p. 541. (Vom Premier-Miniſter G. A. von Münchhauſen.)

Ein kleiner Beytrag zur Geſchichte des ſiebenjährigen Kriegs, in Rückſicht auf die Chur-Hannoverſchen Lande. *in* F. G. Canzler wöchentl. Nachr. 1789. Bd. 2. St. 24. p. 449.

Betrift eine Bekanntmachung der am 6. Aug. 1762 für die Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen abgeſchloſſenen Convention.

Haben die Hannoverſchen Truppen im Feldzuge des Jahrs 1757 ſich ſchlecht gezeigt? und ſind ſie von den Preuſsen erſt zu guten Soldaten gemacht? *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 155.

Briefe über einige die Stadt Einbeck im ſiebenjährigen Kriege betroffene Widerwärtigkeiten. a. a. O. J. 7. St. 1. p. 98.

General-Extract des Schadens und Verluſtes, welchen die Braunſchweig-Lüneburgſchen Churlande bey der erſtmaligen Ueberziehung derſelben mit den franzöſiſchen Kriegsheeren, vom Monat July 1757

bis Anfang May 1758, an allerley Prästationen und Einbusse erlitten haben. a. a O. J. 8 St. 1. Nro. 6. Vergl. deut. Kriegscanzl. 1758. Bd. 3. p. 646.

Ankunft und Abzug der französischen Truppen zu Münden während dem siebenjährigen Kriege, als ein geringer und zuverlässiger Beytrag zur Geschichte gedachten Krieges in den Chur-Braunschweigschen Staaten. a. a. O. J. 8. St. 4. p. 666.

Krieg mit Frankreich.
1793.

Präliminar-Artikel zwischen Grossbritannien und Hannover, im Betreff eines Hannoverschen Truppencorps. *in* Girtanner polit. Annal. 1794 St. 6. p. 522.

S. auch: Martens recueil des princip. traités. T. 5. p. 99 f und dessen: Guide diplomatique etc. (Berlin 1801.) T. 1. p 626 bis 630, wo die verschiedenen Conventionen zwischen dem Grossbrit. und dem Hannov. Gouvernement sich verzeichnet finden.

Sendung einer Hannoverschen Hülfsarmee wider die Franzosen. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 3. p. 458.

Ueberficht der Campagne der Chur-Hannoverschen Truppen in Flandern, vom Jahr 1793.

Rapport des Hannoverschen Generalmajors von Hammerstein über seinen Rückzug aus Menin, wo er

ſich durch das feindliche Armeecorps durchſchlug. *in* Hoyer neues militair. Magaz. Bd. 2. St. 7. Nro. 1.

Actenmäſsige Darſtellung der von den Königl. Groſsbrit. und Chur-Braunſchw. Lüneb. Truppen im März und April 1795 der Kayſerl. freyen Reichsſtadt Bremen zugefügten Beſchwerden. Mit Anl. A. bis M. Im April 1795. 8. 103 S. (Wurde zu Hannover verboten.)

Bremen's Druck unter Chur-Braunſchweigſchen Truppen *in* Jägers juriſt. Magaz. für die deutſchen Reichsſtädte, Bd. 6. Nro. 10.

Briefe aus Bremen an einen Freund in Holſtein. Ein Beytrag zum gegenwärtigen Krieg. *in* Minerva, von Archenholz, 1795. St. 6. Nro. 4. und St. 9. p. 464 bis 484.

Dieſe drey Aufſätze enthalten fruchtloſe Anmerkungen über einen durch die Umſtände unvermeidlich gewordenen militairiſchen Vorgang, welcher zehn Jahre ſpäter auch nicht das mindeſte Aufſehen gemacht haben würde.

Was hat das Haus Braunſchweig-Lüneburg bey dem bevorſtehenden Reichsfrieden zu erwarten? Ein Brief von C. G. von Dahlſtiern, herausgegeben von A. von Fabrice. Hamburg 1799. 8. 76 Seiten. *rec.* Ergänz. Blätt. zur allg. Liter. Zeit. Nro. 140. p. 495.

Franzöſiſche Occupation. *)
1803.

Der Hannoveraner Ausſichten im Julius 1803. *in* Minerva, von Archenholz, 1803. St. 5. p. 106 bis 121.

Ueber die Verbindung des Churfürſtenthums Hannover mit England und deren Folgen, über die Hannoverſche Verfaſſung und über das Verhalten der Hannoveraner bey der jetzigen Beſetzung des Landes. Vom Dr. jur. Seumnich. **) Hamburg 1803. 8. 48 Seiten.

Hat trotz ſeiner Seichtigkeit mehrere Auflagen erhalten.

Bemerkungen eines unpartheyiſchen Hannoveraners, die Schrift des Herrn Dr. Seumnich über die Verbindung des Churfürſtenthums Hannover mit England betreffend. 1803. 8. 30 Seiten.

Sendſchreiben des Oberbürgermeiſters des alten Landes an den Herrn Dr. Seumnich in Hamburg. Auguſt 1803. 8. 30 Seiten.

Vertheidigung des Dr. jur. Seumnich, wider die Bemerkungen eines ungenannten Hannoveraners,

*) Die preuſsiſche Declaration, vom 30. März, bey Beſezzung der Hannoverſchen Churſtaaten im J. 1801 findet man in: Deut. Nat. Zeit. 1801. Nro. 36, und Hamburg. Correſpond. Nro. 56.

**) Eine ſehr zu empfehlende Recenſion dieſer und der bedeutendſten folgenden Schriften über die franzöſiſche Occupation der Hannoverſchen Lande, findet ſich in: Jenaiſche allg. Liter. Zeit. 1806. St. 27 bis 34, ferner St. 57 und 58.

ſeine Schrift: über die Verbindung Hannovers mit England betreffend, nebſt Erläuterungen und Beweiſe. Hamburg 1803. 8. 32 Seiten.

Beantwortung der Vertheidigung des Herrn Dr. jur. Seumnich, von dem Verfaſſer der Bemerkungen über deſſen Schrift: die Verbindung Hannovers mit England betreffend, nebſt klaren Beweiſen. 1803. 8. 32 Seiten.

Gedanken über Herrn Dr. jur. Seumnich in Hamburg Schrift: über die Verbindung des Churfürſtenthums Hannover mit England. Sept. 1803. 8. 61 Seiten.

Gedanken eines Hannoveraners über die ſein Vaterland in den Monaten Juny und July 1803 betroffenen Unfälle, nebſt wahrhafter Erzählung einiger derſelben. 1803. 8. 32 Seiten.

Der Verfaſſer bekennet ſelbſt in Hannoverſchen Militair-Dienſten geweſen zu ſeyn, welches durch eine gewiſſe Bitterkeit, mit welcher manche Wahrheiten geſagt werden, zu erkennen iſt. Dieſe Schrift war eine der erſten, die bedeutendes Aufſehen erregte, und zugleich viele andere, meiſt ſehr geiſtloſe Producte veranlaſste.

Berichtigung der Broſchüre: Gedanken eines Hannoveraners über die ſein Vaterland in den Monaten Junius und Julius 1803 betroffenen Unfälle, nebſt wahrhafter Erzählung einiger derſelben. Audiatur et altera pars. 1803. 8. 40 Seiten.

Antwort des Hannoveraners über die Berichtigung ſeiner Gedanken. 1803. 8. 48 Seiten.

Kurze Beantwortung der Gedanken eines Hannoveraners etc. Vom Hauptmann Kleinſchmidt. 1803. 8. 16 Seiten.

Lettre écrit à un ami, à Hanovre. 1803.

Briefe eines Neufranken, als Antwort auf die Gedanken eines Hannoveraners, nebst einem Anhange: Schreiben eines Hannoveraners zur Berichtigung mancher Urtheile. September 1803. 8. 32 Seiten.

Ueber Hannover. Gedanken eines reichsstädtischen Bürgers. 1803. 8. 32 Seiten.

Schreiben eines Hannoveraners an den reichsstädtischen Bürger, Verfasser der Schrift über Hannover. 1803. 8. 30 Seiten.

Freymüthige Betrachtungen über die französische Besetzung der Chur - Braunschweigschen Staaten. Germanien. (Braunschw. 1803.) 8. 52 Seiten.

Ueber das Churfürstenthum Hannover, zur Berichtigung verschiedener, bey Gelegenheit der jetzigen französischen Occupation in Umlauf gebrachten Ideen, und mit besonderer Rücksicht auf die Schrift des Herrn Dr. jur. Seumnich: Ueber die Verbindung des Churfürstenthums Hannover mit England etc. Von einem Hannoveraner. August 1803. 8. 72 Seiten.

Noch etwas über das Churfürstenthum Hannover, in Beziehung auf die Schrift: über das Churfürstenthum Hannover, zur Berichtigung verschiedener in Umlauf gebrachten Ideen etc. 1803. 8. 54 Seiten.

Beyträge zur Geschichte Hannovers, im Jahre 1803. Hamburg 1803. 8.

Enthält drey aus der Minerva, von Archenholz, abgedruckte Aufsätze.

Ueber die Sperrung der Elbe und Weser. August 1803. 32 Seiten.

Ist mehrmals aufgelegt.

Ein komisch-politisches Gespräch zwischen zwey uralten Brüdern, Themse und Elbe.

Schreiben einer Hannoveranerin an ihre Freundin in der Residenz. 16 Seiten.

Für drey Schillinge Gedanken eines Engländers über die vielen Zwölfschillings-Gedanken von Hannover, einer Hannoveranerin etc. Grossbritannien. 8 Seiten.

Ueber die Besitznahme des Churfürstenthums Hannover durch die Neufranken. 1803. 8. 35 Seit.

Volksstimme Hannovers, unter Darstellung der Lage der Chur-Braunschweigschen Lande. Hamburg 1803. 8.

Zuruf an die Hannoveraner, auf Veranlassung zweyer über die jetzige Lage ihres Vaterlandes erschienenen Flugschriften. Im Anfang des Herbstmonats 1803. 16 Seiten.

Einige Anmerkungen zu den vielen Schriften über die Hannoverschen Angelegenheiten. Vom Hofrath und Cammermeister Patje. (Dermalen Geheimer-Cabinets-Rath.) 1803. 8. 28 Seit.

Hannover's Fall durch seine Minister. Von H. v. H. 1803.

Ueber den Hannoverschen Adel und die Hannoverschen Secretarien. Octob. 1803. 8. 30 Seit.

Ein Paar Worte über den im Hannoverſchen beſtehenden Nepotismus und deſſen Folgen. Von einem Hannoveraner. Sept. 1803.

Ich kann nicht ſchweigen! October 1803.

Müſſen wir von England getrennet werden? Verneinend beantwortet von einem Hannoveraner. 1803. 8. 96 Seiten.

Einiges zur Vertheidigung des Churfürſtenthums Hannover und ſeiner Einwohner, gegen falſche Darſtellungen. October 1803. 8. 68 Seit. *rec.* polit. Journ. 1803. St. 12. p. 1185.

Auch ein Wort über die Civil - Adminiſtration der Chur - Hannoverſchen Lande. December 1803. 8. 30 Seiten. (Wahrſcheinlich vom Commerzrath Baring.) *rec.* polit. Journ. a. a. O.

Kurze Vertheidigung gegen Läſterungen. Vom Grafen von Wallmoden - Gimborn. 1803.

Hiſtoriſche Berichtigungen des öffentlichen Urtheils über die durch die franzöſiſche Occupation des Churfürſtenthums Hannover daſelbſt veranlaſsten militairiſchen Maſsregeln. Niederſachſen (Helmſtädt) 1803. 8. 2 Hefte. 225 Seiten. Nebſt einem Anhange dazu. Februar 1804. 67 Seiten. *rec.* a. a. O.

Iſt in vieler Hinſicht die wichtigſte von allen bey dieſer Veranlaſſung erſchienenen Schriften. (Man zweifelt nicht mehr, daſs dieſelbe H. Koppe zum Verfaſſer hat.) Wird beſonders ſehr weitläuftig und gut recenſirt in Jen. allg. Liter. Zeit. 1806. St. 29 bis 34. p. 231 bis 269.

Bemerkungen, veranlaſst durch das erſte Heft der hiſtoriſchen Berichtigungen des öffentlichen Urtheils etc. 1803. 8. 61 Seiten.

J. A. v. Dankwerths Reflexionen über einige Broſchüren, welche bey Gelegenheit der franzöſiſchen Beſetzung des Hannoverſchen Landes herausgekommen ſind. Decemb. 1803. 8. 29 Seit.

Aufruf an die franzöſiſchen Officiere der Armee von Hannover, welche die Muſse ihrer jetzigen Lage benutzen können und wollen. 1803.

Erſchien in franzöſiſcher Sprache, verfaſst von Villers und überſetzt vom Dr. Meyer in Hamburg, in der Abſicht, wiſsbegierige Franzoſen mit ihrer neuen Eroberung bekannt zu machen.

Zwey Briefe über die Hannoverſche Literatur ſeit dem Monate Prairial bis zum Monate Brumaire, an einen Freund in America. 1803. 44 Seiten.

Kritik der, in Beziehung auf das von den Neufranken occupirte Churfürſtenthum Hannover erſchienenen Flugſchriften. Hamburg 1803.

Nachtrag zu den bisher wenig bekannten Geſchichtsmaterialien, die Entlaſſung der Hannoverſchen Armee im July 1803 betreffend. *in* Minerva, von Archenholz, 1805. St. 1. Nro. 9.

Oeffentliche Erklärung und feyerliche Verwahrung des Hofrichters auch Land- und Schatz-Raths von Berlepſch, in Rückſicht zweyer, am 16. Jul. und 17. Aug. 1803 ergangenen Verfügungen, die Beſteuerung und Beſchatzung des Fürſtenthums Göttingen betreffend. 1803. 8. 76 Seiten.

Zuruf des Oberſtlieutenants und ritterſchaftlichen Deputirten des Fürſtenthums Grubenhagen von Hedemann, an die guten Bewohner der Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen. 1803. 8. 12 Seiten.

Ein Wort zu ſeiner Zeit, zur Berichtigung einiger durch die öffentliche Erklärung des Herrn von Berlepſch in Umlauf gebrachten Ideen. Hannover. October 1803. 8. 62 Seiten.

Hofrath Rehberg wird als vermuthlicher Verfaſſer angegeben.

Prüfung der öffentlichen Erklärung des Hofrichters von Berlepſch, in Rückſicht zweyer Verfügungen, die Beſteuerung der Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen betreffend. October 1803. 8. 76 Seiten.

Hat wahrſcheinlich den Conſiſtorial-Rath und Syndicus Zwicker zum Verfaſſer.

Ueber die Befugniſs des Calenb. Grubenh. Landes-Deputations-Collegii bey jetziger Occupation des Landes, gegen v. Berlepſch öffentliche Erklärung und feyerliche Verwahrung etc. 1803. 8. 46 Seiten.

Nach Herrn von Berlepſch Vermuthung iſt Bürgermeiſter Bieſter der Verfaſſer.

Appellation des dermaligen Oberſtlieutenants und ritterſchaftlichen Deputirten von Hedemann gegen eine Schrift des vormaligen Hofrichters auch Land- und Schatz-Raths von Berlepſch. 1803. 8.

Abfertigung des von Hedemannſchen Zurufs und des Flugblattes: Ein Wort zu ſeiner Zeit etc., von

dem Hofrichter von Berlepsch. Braunschweig 1803. 8. 60 Seiten.

Wer darf die Einwohner der Chur-Braunschweigschen Staaten während der französischen Occupation derselben mit Rechtsbestand besteuern? Und können bey dieser Gelegenheit allgemeine Schulden auf das Hannoversche rechtsverbindlicher Weise gemacht werden? Vom Hofrichter von Berlepsch. Braunschweig 1804. 8. 108 Seiten.

K. von Mecklenburg Beleuchtung einer Stelle im ersten Heft der historischen Berichtigungen des öffentlichen Urtheils etc. Januar 1804.

Schreiben eines Hannoveraners an den ersten Consul in Frankreich. London 1804.

Sendschreiben an Bonaparte, von einem seiner ehemaligen eifrigsten Anhänger in Deutschland. 1804.

Hannover wie es war, ist und werden wird, eine Gallerie der bey Gelegenheit der Besitznahme desselben durch die Franzosen merkwürdig gewordenen Personen und Sachen, in alphabetischer Ordnung, aus den Briefen des D. B. an seinen Freund B. in London. 2 Hefte. 1804. 8. 136 und 124 Seiten.

Durch gerichtliche Untersuchung ist Advocat Müller in Hannover als Verfasser dieser beleidigenden Schrift zur Verantwortung gezogen.

Erläuterung des Commerz-Raths Heise zu des Advocaten J. C. H. Müller Schmähschrift: Hannover wie es war, ist und werden wird. Hannover 1804. 8. 38 Seiten. Nebst 15 Beyl.

Ueber die französische Landung in England, über Hannovers künftiges Schicksal und über die Mittel, den Handel Hamburgs und Bremens stets blühend zu erhalten. 1804.

Das Schicksal des Churfürstenthums Hannover. *in* die Zeiten, von Voss, 1805. St. 3. p. 98. St. 4. p. 78.

Nachrichten aus dem Grubenhagenschen. (26. Apr. 1805.) *in* N. deut. Merkur, 1805. St. 8. p. 293 bis 310.

Alt-Hannover immerdar! oder, Hannovers Errettung. Ein Nachtrag zu allen über die französische Occupation erschienenen Schriften, von einem Patrioten. Octob. 1805. 8. 40 Seiten.

Das Churfürstenthum Hannover unter den Franzosen, in den Jahren 1803, 1804 und 1805 und dessen fernere Schicksale, nebst einer genauen Characteristik des französischen Militairs. Von einem Augenzeugen. 1806. 8. 163 Seiten.

Der Verfasser war der kürzlich zu Osnabrück verstorbene Advocat L. H. Schelver. *rec.* Jen. allg. Liter. Zeit. 1806. St. 75.

Exposé de la situation du militaire Hanovrien dans les mois de May, Juin et Juillet 1803 (Vom Feldmarschall, Grafen von Wallmoden-Gimborn) Bückeburg. August 1804. 102 Seiten. Nebst: Pièces officielles pour servir d'éclaircissement. 96 Seiten.

Erschien im März 1806 und zugleich in deutscher Sprache. *rec.* Hall. allg. Liter. Zeit. 1806. St. 70.

Resultat der in des Feldmarschalls von Wallmoden-Gimborn Schrift erzählten Ereignisse, mit Hin-

sicht auf die neuesten Vorfälle. Von Archenholz. *in* Minerva, 1806. St. 4. Nro. 9 u. 10.

Bemerkungen über die vom Feldmarschall von Wallmoden bekannt gemachten Darstellung etc. (Eingesandt.) a. a. O. 1806. St. 7. Nro. 5.

Darstellung der Lage, worin sich das Hannoversche Militair in den Monaten May, Juny und July des Jahrs 1803 befand. *in* die Zeiten, von Voss, 1806. St. 3. p. 278 bis 308.

Preussische Besitznahme des Churfürstenthums.

Haben die Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Unterthanen Ursache, sich über die in Ansehung ihrer am 27 Jan. 1806 getroffenen Königl Preussischen Entschliessungen zu freuen? oder müssen sie wegen der wahrscheinlichen Folgen, die daraus entstehen können, bekümmert seyn. — Auch unter dem Titel: Ueber die Preussische Verwahrung und Verwaltung der Chur-Braunschweigschen Staaten, während des dritten Coalitions-Kriegs gegen Frankreich, und über die Folgen dieser Verfügung. Norddeutschland 1806. 8. 178 Seiten.

rec. Hall. allg. Liter. Zeit. 1806. Nro. 152. Der Recensent ist ein eifriger Vertheidiger des Preussischen Benehmens, und harmonirt gänzlich mit dem Verfasser, welches der ehemalige Hofrichter von Berlepsch zu seyn scheint. — Sehr treffend ist dagegen die Recension in: Jen. allg. Liter. Zeit. 1806. Nro. 241 u. 242.

Erklärung der Hannoveraner über die Preussische Besetzung und Verwahrung der Chur - Braunschweig-Lüneburgschen Staaten, im Jahre 1806; oder: Züchtigung und Widerlegung der im Febr. 1806 erschienenen Schrift: haben die Chur-Braunschweigschen Unterthanen Ursache, sich über die in Ansehung ihrer getroffenen Königl. Preussischen Entschliessung zu freuen oder zu betrüben? Stralsund 1806. 8. 190 Seiten.

Die widerlegte Schrift ist als Haupttext abgedruckt und mit Anmerkungen versehen.

Preussische Besitznahme des Churfürstenthums Hannover. — Occupations - Patent. — Note des Hannoverschen Gesandten in Berlin. *im* polit. Journ. 1806. St. 4. Staatsarchiv, 1806. Hft. 58 und 59.

Déclaration de sa Majesté Britannique, Electeur de Brunswick - Lunebourg etc. Londres 20. Avril 1806. Ein grosser Fol. Bogen.

Ist übersetzt erschienen zu Hannover, Hamburg, Regensburg etc.

Neueste Schicksale des Churfürstenthums Hannover. *in* die Zeiten, von Voss. 1806. St. 2. p. 208 bis 241.

Darstellung des Benehmens der hannoverschen und englischen Regierung bey Besitznahme der Chur-Hannoverschen Lande, nebst den Bemerkungen eines Franzosen und eines Preussen. *in* die Zeiten, von Voss. 1806. St. 7. p. 1 bis 64.

Ueber die Verbindung des Churfürstenthums Hannover mit der Preussischen Monarchie. *im* Journ. Hamburg und Altona. 1806. St. 5. Nro. 2.

Zufällige Gedanken eines Hannoveraners beim Lesen des vierten Hefts der Schrift: von dem höchsten Interesse des deutschen Reichs. Regensburg im May 1806. 8. 83 Seiten.

Wahre Darstellung des Benehmens Sr. Königl. Majestät von Preussen gegen Sr Königl. Majestät von Grossbritannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg. (Regensburg 1806.) 4. 82 Seiten. (Vom Comitial-Gesandten Freyh. von Reden.)

Abgedrungener Nachtrag zur wahren Darstellung des Benehmens etc. 1806.

Können die neuesten Vorgänge mit Chur-Braunschweig einen rechtlichen Besitz für Preussen begründen? Ein Versuch. 1806.

Ueber die Vereinigung des Churfürstenthums Hannover mit der Preussischen Monarchie, als Darstellung dessen, was der Preussische Staat dadurch gewinnen werde, so wie auch der neuen Verhältnisse, welche für das Churfürstenthum Hannover und den Preussischen Staat aus dieser Vereinigung herausgehen werden. Hamb. 1806. 9 70 Seiten. *rec.* Hall. allg. Liter. Zeit. 1806. Nro. 243.

Schreiben der Deputirten der Hannoverschen Landschaften an den König von Preussen. *in* Minerva, von Archenholz. 1806. St. 11. Nro. 8.

Cabinets-Resolution Sr. Majestät des Köuigs von Preussen an die Deputirte der Hannoverschen Landschaften. a. a. O. St. 7. Nro. 8.

Ausführliche Kritik einiger den Preussischen Hof betreffende Behauptungen, welche der Verfasser

der zufälligen Gedanken eines Hannoveraners etc. aufgestellet hat. Regensburg 1806. 8.

Vom Ober-Appellations-Gerichts-Advocaten Kayser. S. auch: Journal für Geschichte, Statistik und Staatsverfassung, Bd. 2. Heft 1. p. 89.

Es geschieht nichts neues unter der Sonne. Eine historische Parallele über die Besitznahme von Hannover durch Preussen. (Regensburg 1806.)

Eine Gelegenheits-Pièce, worin vergeblich gesucht wurde, das jetzige Benehmen des Preussischen Hofes mit demjenigen zu vergleichen, welches vor neunzig Jahren von Chur-Braunschweigscher Seite gegen Bremen und Verden Statt gefunden hatte. — (Derselbe Aufsatz ist noch ein Mal mit geringen Veränderungen zu finden — unter dem Titel: Actenmässige, und durchaus unpartheiische Darstellung der Art und Weise, wie Bremen und Verden von dem Churhause Braunschweig-Lüneburg erworben sind — in: Die Zeiten, von Voss, 1806. St. 10. Nro. 2.)

Gedanken und Wünsche eines patriotischen Hannoveraners für das Jahr 1807. Pattensen 1806.

DRITTER ABSCHNITT.

Literatur der Staats- und Landesverfassung.

So gewiſs auch die öffentlichen Einrichtungen des Staats, auf welchen Wohl und Wehe ſeiner Bewohner beruhet, der würdigſte Gegenſtand allgemeiner Aufmerkſamkeit ſind, ſo wird dennoch die nicht zu verkennende Dürftigkeit am leichteſten Entſchuldigung finden, welche in der älteren literäriſchen Behandlung des einheimiſchen Staatsrechts und unſerer innerer Verfaſſung ſich offenbart. Oft zu ſchwankend und oft zu feſt waren die Stützen dieſer ausgedehnten Nationalwiſſenſchaft, ein Werk vieler Jahrhunderte oder die Schöpfung des Zufalls; und die vaterländiſche Politik, im allgemeinen vielleicht kurz und klar, wird durch die vielfältigen Rechte, die wir in jeder Gemeinde als Freyheit ehren, oft weitläufiger als in einer groſsen Monarchie.

Die Hauptquelle dieses Studiums ist ohnfehlbar Landesgeschichte, und ohne solche zur Führerin zu haben, war es wohl stets unmöglich, vorzüglich ein deutsches Rechtsinstitut gründlich zu beurtheilen; wie sehr wir insbesondere der Mitwirkung dieser nahe verschwisterten Wissenschaft bedürfen, wird aber keiner misskennen, welcher die verschiedene Abkunft und mannigfaltige Erwerbungsart einheimischer Rechte und Verbindlichkeiten, das Fundament unserer Staatsverfassung, nur flüchtig beobachtet, und zugleich sich geneigt fühlen sollte, jenes unter uns so lange herrschende oberste Princip der Ehrfurcht für wohlerworbene Rechte, leidenschaftslos anzuerkennen. Wenn indessen sonst aus den Annalen der grauen Vorwelt die Grundsätze unsers Staatsrechts oft ängstlich zusammengesucht und mühsam hergeleitet wurden, so erleichtern freylich die Begebenheiten der neueren Tage solche Bemühungen um ein beträchtliches, wo Pergament und hundertjährige Präscription so ziemlich ihren Werth verlieren, und seitdem der Sieg und die Politik des Tages einen guten Theil der Bestimmungen sich zueignen, über welche Recht und Herkommen sonst noch versuchen durfte zu entscheiden. — Es begreift sich daher, dass ein guter Theil unserer publicistischen Literatur bereits zur nutzlosen Antiquität herabgesunken ist, wozu der ehedem mit nicht geringer Wichtigkeit behandelte Abschnitt der erloschenen Verhältnisse zu Kayser, Reich und Mitständen vorzüglich zu rechnen wäre, ein Verlust, der weniger empfindlich

ſeyn würde, wenn die Wirkungen, wodurch ſolcher herbey geführt war, nicht zugleich manchen uns theuer gewordenen Erinnerungen und inneren Einrichtungen ſich mittheilten.

Die Schwierigkeiten unterſchiedener Art, welche der wiſſenſchaftlichen Zuſammenſtellung jener allmählig entwickelten und conſolodirten Staatsverhältniſſen lange entgegen ſtanden, könnten leicht der Gegenſtand einer weiteren Ausführung werden; ſie mufsten in den beſondern Eigenheiten und Krümmungen unſerer verwickelten Landesgeſchichte eine vorzügliche Nahrung finden, und wurden ſehr natürlich für unſere ältere publiciſtiſche Literatur ein eben ſo mächtiges als beſchwerliches Hindernifs.

In halbkundiger Unwiſſenheit über Hausgeſetze und unentſchiedener Primogenitur, bey jenen ewigen Theilungen, Anwartſchaften und Mitregentſchaften, von welchen unſere mittlere Geſchichte der ſtürmiſche Schauplatz iſt, durften allerdings manche Documente, die jetzt im Bücherſaal gehören, den verborgenſten Theil des Archivs nicht verlaſſen, *) und damals mogte immerhin der

*) Die Original-Receſſe wurden in älteren Zeiten oft ſo wohl verwahrt, dafs im Fall der Noth auch niemand ſie finden konnte. Beym Entwurf des Gandersheimiſchen Landtagabſchieds vom 10. October 1601, welcher das Reſultat der Verhandlung mehrerer Jahre war, konnten die nöthigen Originale der wichtigſten — zum Theil erſt vor ſechszig oder ſiebenzig Jahren gemach-

fürstliche Actenschrank als die Arche des Herrn angesehen werden, welche man nicht ohne Gefahr berührt. — Aengstlichkeit und Misstrauen verstopften daher dem Unpartheyischen den Zutritt zu allen lauteren Quellen. Entfernte Andeutungen waren oft kaum zu erlangen, wo directe unfehlbare Hinweisungen stets mangelten. — Die Fackel der Geschichte — meist die alleinige sichere Führerin in dieser dunkeln Nacht, wurde geflissentlich mit dichtem Nebel durch jene ewigen staatsrechtlichen Verdrehungen umzogen, worauf das Studium vormaliger Hofpublicisten meist ausschliesslich gerichtet war, und kein sonderlicher Gewinn für die Wissenschaften war zu erwarten aus jenen Resultaten leidenschaftlicher und einseitiger Darstellungen in bezahlten Deductionen, in welchen ein klares Factum nie anzutreffen ist, und womit die älteren publicistischen Bibliotheken ausschliesslich sich fülleten, — eine Vernachlässigung, deren gefährliche Folgen nur zu oft früh oder spät auf den Staat selbst zurückwirkten. *)

ten Landesrecesse durchaus nicht aufgefunden werden. Vergl. daselbst Art. 24 und 49. Noch mehr äusserten sich beym Tode von Herz. Friedrich Ulrich die Folgen der Unbekanntschaft mit den Fürstlichen Hausverträgen, um deren Mittheilung schon sechs Jahre vorher die Landstände vergeblich gebeten hatten.

*) Die Gefahr dieses Zustandes der Unwissenheit, wie sich solche bey uns in vormaligen Zeiten äusserte, wird von Spittler mit vielem Feuer und durch unwidersprechliche Thatsachen dargestellt. S. Gesch. von Hannov. T. 2. p. 101, 277 und vorzüglich p. 320.

Hätte man bey Vereinigung Calenbergischer und Göttingischer Landschaften schon etwas staatsrechtähnliches gekannt, dann würden wir vielleicht jetzt wissen, nach welchen Principien solche *corpora* wieder zu trennen sind, wenn etwa eine unglückliche Scheidungsstunde schlägt. Konnte Canzler Joh. Stuck sich besser in Lüneburgische Hausverträge hineinstudiren, so war freylich jene Gefahr eines ausbrechenden Bruderkrieges vermieden, welcher den neu aufgehenden Flor des welfischen Hauses schon in ziemlicher Nähe bedrohete. Sehr traurige Documente der Unkunde fürstlicher Familienrechte enthielten die früheren Deductionen bey Herz. Friedrich Ulrichs Tode, *) und die falschen Ansichten, welche selbst einen Ludolf Hugo in der Lauenburgschen Successionssache misleiteten, liefern noch näher liegende Beweise, wie viel Zeit es bedurfte, um nur mit sich selbst einig zu werden.

Freylich haben neuere Zeiten auch neuere und bessere Ansichten herbeygeführt, und diese Lehren der Vorzeit waren bey uns gewiss keine nutzlosen Exempel. Der vortreffliche Zustand des landesherrlichen Archivs ist allgemein anerkannt; die Vorzüge desselben

*) Bey Praun, p. 271, finden sich diese mit grosser Animosität und geringer Sachkenntniss verfassten Streitschriften verzeichnet. Herz. August hatte zwar einige schöne biblische Sprüche als Motto vorandrucken lassen, über welche man aber, selbst nach geschlossenem Vergleiche, nicht wenig empfindlich war. Da dieser erfolgte, so blieb glücklicherweise die letzte Deduction ein Fragment. — Bey Praun, Nro. 1379.

werden nicht leicht von einem andern in Deutſchland übertroffen, und wir ſehen, wie neuere Schriftſteller auch denen ſtädtiſchen Archiven in hieſigen Landen ehrenvolle Gerechtigkeit widerfahren laſſen. — Unter der Leitung wohlverſtandener Staatsklugheit hat eine durch liberale Grundſätze begünſtigte Publicität ſich längſt offenen Eingang bey uns verſchafft, und denen Wiſſenſchaften die ungeſtörte Prüfung und freyen Gebrauch der vorhandenen Materialien überlaſſen. — Göttingen entſtand. Bey uns war es, wo Schlözer ſchrieb, und ſich Verdienſte erwarb, welche das Herz jedes Deutſchen mit dankbarer und wehmüthiger Rückerinnerung erfüllen. Pütter wurde der Lehrer der ganzen deutſchen Nation. — Die Lichtſtrahlen, welche von hier aus ſich verbreiteten, muſsten auch das Land erhellen, das jene wohlthätige Flamme nährte, und der ſteigende Flor unſerer Literatur konnte nicht mehr zweifelhaft bleiben. Die glücklichen Bemühungen eines Münchhauſen um jeden Zweig innerer Aufklärung, werden nicht leicht zu hoch anzupreiſen ſeyn, und er war es vorzüglich, welcher der Thätigkeit von Strube, Pufendorf und Scheidt eine für die vaterländiſchen Wiſſenſchaften ſehr günſtige Richtung gab. — Als letzterer dem einheimiſchen Staatsrechte ſich widmete, fehlten freylich noch manche der unentbehrlichſten Materialien, (ſ. Cod. diplomat. Vorr. p. 91) und ſelbſt für das Braunſchweigſche Familien-Staatsrecht war unter den Hausgeſetzen und fürſtlichen Theilungsreceſſen noch keineswe-

ges aufgeräumt. Erſt Selchow, welcher auf dieſer Bahn Scheidt's glücklicher Nachfolger war, vermogte einige der bedeutendſten literäriſchen Lücken auszufüllen, und die Bekanntmachung der ſo lange verborgen gebliebenen Hoffmannſchen Manuſcripte ſind ihm beſonders zu verdanken. *) (S. unten.) Nicht minder ſeufzte der einheimiſche Publiciſt vorzüglich unter dem Mangel landſchaftlicher Actenſtücke, und dieſes wichtige Fach der inneren Verfaſſung finden wir in den älteren vaterländiſchen Bibliotheken **)

*) Wir beſitzen zwar das ältere Werk von Erath über Erbtheilungen. — Doch iſt dieſe Sammlung nur bis zur Mitte des 16ten Jahrhunderts fortgeſetzt, und überhaupt ſind die Data ziemlich ſorglos angegeben. Die Hoffmanniſchen Manuſcripte, unter denen eine Sammlung von Hausverträgen ſich befand, ſind zuerſt von Selchow, in deſſen Magazin für deutſche Rechte und Geſchichte, an das Licht gezogen. — In J. G. P. du Roi ſyſtematiſche Einleitung zur Kenntniſs der Quellen des Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen Staats- und Privatrechts findet ſich ein chronologiſches Verzeichniſs ſämmtlicher Familien- und Erbverträge des Herzoglichen Hauſes bis auf die neueſten Zeiten fortgeſetzt. (Es finden ſich daſelbſt 94 dieſer Receſſe vom J. 1203 — 1788 mit Nachweiſung der Quelle verzeichnet.) Noch in Spittler Geſch. von Hannover finden ſich einige bedeutende und bisher unbekannt gebliebene Familien-Receſſe angehängt — ſ. T. 2. Beyl. Nro. 1 u. 2. — beydes ſehr wichtige Erbverträge vom J. 1569 und 1592, welche als erſtes Fundamentaldatum unſerer neueren Geſchichte und Landesverfaſſung anzuſehen ſind. Wahrſcheinlich hätte Spittler das wichtige Familiengeſetz von 1680 gern mitgetheilt, wodurch Untheilbarkeit und Primogenitur nach ſo vielen früheren und vergeblichen Verſuchen feſt und auf ewig begründet wurde. Dieſes Document ſcheint aber zu denen Actenſtücken zu gehören, welche der Neugierde des Publicums noch vorenthalten bleiben.

**) Alles beſchränkt ſich dort auf einige Beyträge von Strube. S. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 1843 — 1845.

noch in einem Zustande unverzeihlicher Vernachlässigung, bis das Gefühl der Nothwendigkeit, diesen so oft bestrittenen Theil innerer Staatsverfassung zu überschauen und richtig zu bestimmen, denen einzelnen Landesprovinzen bereits thätige und geschickte Sammler erweckte. *)

Quellen der Staatsverfassung. Beyträge.

Wenn auch einen Theil der Quellen zur vollständigen Kenntnifs innerer Verfassung eine richtig geleitete Staatsklugheit zurückhalten sollte, so besitzen wir dennoch längst hinreichende Hülfsmittel, um im Allgemeinen sowohl als in ihren einzelnen Theilen die innere Staatsverfassung richtig zu beurtheilen und eine publicistische Literatur aus jenen Resultaten uns zu bilden. — Doch sind — verhältnifsmäfsig — nur geringe, unserm Vaterlande ausschliefslich gewidmete Quellensammlungen vorhanden, und das Auffinden jener bekannt gemachten Documente ist daher oft nicht ohne Schwierigkeit. Mit einiger Beschwerde werden zu dem Ende die sonst reichhaltigen allgemeinen deutschen Staatscanzleyen, Lünigs Reichsarchiv und Londorp Acta publica benutzt werden; — dies ist der Fall mit denen Wer-

*) Jacobi im Lüneburgschen — Hugo im Calenbergschen. S. unten.

ken von **Dumont**, **Rousset**, **Schmaufs**, **Wenck** und **Martens**, *) und noch umständlicher ist oft die Auffindung solcher hiesige Lande betreffenden Beyträge, welche von Sammlern in benachbarten deutschen Provinzen uns aufbewahrt worden, unter denen vornemlich **Gerke**, **Schminke** und **Würdtwein** **) anzuführen wären. — Wie sehr übrigens die genaue Prüfung und Vergleichung jener meist fehlerhaften Abschriften ***) zu empfehlen bleibt, ist kaum zu bemerken von nöthen, eine Vorsicht, welche auch bey Benutzung der Werke von

*) J. Dumont corps universel et diplomatique du droit des gens. 1726 — 1731. 8 Th. J. Rousset supplémens au corps universel et diplomatique, 1739, und: les intérêts présens des puissances de l'Europe. (s. 2ter Th.) J. J. Schmaus corp. jur. gent. academ. 1730. 2 Th. F. A. G. Wenk codex jur. gent. recentiss. 1781 — 1796. 3 Th. G. F. de Martens recueil des principaux traités d'alliance de paix, de trève, de neutralité, de commerce etc. 1791-1801. 7 Th. und 1802 zwey Suppl. Bände.

**) P. G. Gerken diplomat. March. Brandenb. 1766 — 1767. 2 Th. Cod. diplomat. Brandenb. 1770 — 1785. 8 Th. Fragment. March. 1755 — 1763. 6 Th. F. C. Schminke moniment. Hassica. 1747 — 1765. 4 Th. S. A. Würdtwein dioeces. Moguntin. comment. diplomat. 1767 — 1777. 10 Th. Subsidia diplomat. 1772 — 1780. 13 Th. Nova subsidia. 1781 — 1791. 13 Th. u. s. w.

***) Als Beyspiel wäre anzuführen der merkwürdige Druckfehler, welcher bey Schmaufs und bey Rousset, im Abdrucke der zwischen Schweden und Churbraunschweig im J. 1719 errichteten Bremischen Cessionsacte, Art. 4. in Rücksicht des Religionsexercitii sich eingeschlichen hat. — Auch Scheidt beklagt sich über manche selbst muthwillige Verstümmelung solcher Documente — s. Cod. dipl. Vorr. p. 91. Von Eccard wird sogar unser verdiente Hoffmann der vorsätzlichen Verfälschung einer Urkunde im 4ten Th. der orig. Guelf. beschuldigt.

Pfeffinger und Rehtmeier vorzügliche Anwendung findet, welchen Pufendorf, Grupen, Bilderbeck, Scheidt und Selchow, mit nicht geringer Thätigkeit und ungleich gröſserer Ehrfurcht vor den Geſetzen der Kritik, zuerſt gefolget ſind.

Von den Quellen des Braunſchweig-Lüneburgſchen Staats- und Privatrechts Von J. H. C. v. Selchow. Göttingen 1760. 4. 52 Seit.

Findet ſich auch in deſſ. Elect. jur. Germ. (1771.) p. 479—530. Die Vorleſungen des Verfaſſers zu Göttingen über das vaterländiſche Staats- und Privatrecht gaben Veranlaſſung zu dieſer Abhandlung. Derſelbe entwarf zu gleicher Zeit ſein Lehrbuch des Braunſchw. Lüneburg. Privatrechts, und verſprach die ähnliche Bearbeitung unſers Staatsrechts. Auch iſt der Plan jenes nicht zu Stande gekommenen Werks der Abhandlung angehängt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1760. p. 329.

Inventarium diplomaticum hiſtoriae Saxoniae inferioris et omnium ditionum Brunsv. Luneb. Das iſt: Verzeichniſs derer Urkunden der Hiſtorie von Niederſachſen, und aller Chur- und Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Staaten etc, von P. G. Hempel. Hannover u. Leipz. 1785—1798. 4 Th. fol.

Iſt ein für Hiſtoriker und Publiciſten äuſserſt brauchbares Werk, deſſen Beendigung ſehr zu wünſchen wäre. Vergl. oben p. 92.

* * *

Sammlung ungedruckter Urkunden, und anderer die Geſchichte von Niederſachſen, ſonderlich die Braunſchweig-Lüneburgſchen Lande erläuternden Nachrichten. Göttingen und Hannover 1749—1756.

Der Hofrath von Bilderbeck war Herausgeber dieſer Sammlung. Vergl. oben p. 93.

Codex diplomaticus, von Scheidt. (S. unten: Moſers Staatsrecht.)

I. H. C. v. Selchow Magazin für deutſche Rechte und Geſchichte. Göttingen und Lemgo 1779. 2 Bde. 8.

Der erſte Band enthält Urkunden und Receſſe für hieſige Geſchichte und Staatsrecht Nro. I. Pag. 3—197. Sammlung einiger Hausverträge des Durchlauchtigen Hauſes Braunſchweig-Lüneburg, (hierzu ſind die Collectaneen und hinterlaſſenen Manuſcripte von Hoffmann benutzt) 1) Erbvertrag nach Friedrich Ulrich tödtlichen Hintritt d. d. Braunſchweig 14. Dec. 1635. 2) Nachricht und Anſchlag wegen der Landestheilung, Wolfenbüttel 16. Apr. 1712. 3) Receſs wegen der Bergwerke d. d. 18. Febr. 1643. 4) Hildesheimſcher Vergleich wegen der Harziſchen Bergwerke von 1649. 5) Receſs zwiſchen dem Fürſtl. Hauſe, Wolfenbüttel- und Calenbergſchen Theils, vom 12. May 1649. 6) Braunſchweigſcher Receſs vom 17. May 1651, wegen der Harburgſchen Succeſſion. 7) Hannoverſcher Receſs vom 13. May 1653, wegen des Fürſtlichen Allodii zu Salzliebenhalle. 8) Hildesheimſcher Receſs vom 2. Sept. 1665, betreffend die Garantie. 9) Punctation deſſen, was zwiſchen Georg Wilhelm und Herrn Rudolf Auguſt, wegen Dero Stadt Braunſchweig in und vor derſelben gelegenen Stifter abgeredet und verglichen worden, d. d. Celle 6. May 1671. 10) Neben-Punctation wegen der Stadt Braunſchweig und der Dannenbergſchen Aemter. 11) Vergleich, die Abtretung der Dörfer Bornum und Rieſeberg betreffend. 12) Vergleich, die defectus bey den Dannenbergſchen Aemtern und dem Stift Walkenried betreffend.

13) Recefs in puncto adaequationis onerum. 14) Repartitions-Recefs wegen der Schweden conqueten. 15) Recefs wegen Lauenburg und des Amts Campen. — II. Pag 197—332. Delienatio jurium Statibus provincialibus Ducatus Luneburgici ordini equeftri competentium, von C. K. v. Billerbeck. (S. unten Landfchaftl. Verfaffung.) Der zweite Band betrift befonders Beyträge zu unferer Landfchaftlichen und Steuer-Verfaffung. *rec.* allg. deutfche Bibl. Bd. 40. 2. p. 439. Schott. jurift. Bibl. 1783. Bd. 1. p. 89.

Beyträge zum Braunfchweig- und Hildesheimfchen Staats- und Privatrechte auch Hiftorie diefer Lande. (Von G. H. Hinüber.) Hannover 1772 u. 1778. 3 Th. 8. *rec.* allg. deut. Bibl. Bd. 39. 1. p. 108.

Beyträge zur Erörterung der Staatsverfaffung der Braunfchweig-Lüneburgfchen Churlande, von F. D. v. Liebhaber. Gotha 1794. 8. 240 Seit.

Der Verfaffer wurde Braunfchweig-Wolfenbüttelfcher Geheimer Juftizrath, und war 1747—1754 Canzley-Auditor in Hannover. Mehrentheils vorher bekannte Sachen findet man hier auf eine brauchbare Art zufammengebracht, welche jedoch hin und wieder einigermafsen zu berichtigen wären. 1) Von der Lehnsverbindung des Churhaufes mit Kayfer und Reich und einigen Mitftänden. 2) Von Regalien. 3) Von der Landeshoheit über die Graffchaft Hohnftein. 4) Ueber die Graffchaft Spiegelberg. 5) Ueber das von den Grafen von der Lippe wiederkäuflich überlaffene Amt Sternberg. 6) Von den mit Heffen-Caffel über einige Klöfter und Dörfer Theilweife gemeinfchaftlich zuftehenden, Theils ftreitigen Hoheitsrechten. 7) Von Domainen. 8) Von Landftänden und deren Rechten. 9) Von des Adels Gerichtsbarkeit. 10) Vom Steuerwefen. *rec.* Gotha. gel. Anz. 1794. St. 72. Neue allgem. deutfche Bibl.

Bd. 19. p. 55. Allgem. Lit. Zeit. 1794. 3. p 150. Staatswissenschaftl. und jurist. Liter. Octob. 1794. p. 257.

Sammlung für Geschichte und Staatskunde aus den Braunschw. Lüneb. Churlanden, von F. A. Freyh. von Ende und A. L. Jacobi. Celle 1802. 8. 308 Seit.

Ist bereits oben (Literat. der Gesch. p. 94) angezeigt; auch ist die unterbrochene Fortsetzung dieses Unternehmens besonders für unser Staatsrecht sehr zu beklagen, da auf selbiges, insbesondere auf Landschaftl. Gegenstände, der Hauptzweck der gelehrten Verfasser gerichtet zu seyn schien. *rec.* Gött. g. Anz. 1802. p. 2041. (Die einzelnen Abhandlungen werden unten, dem Inhalte gemäss, aufgeführt werden.)

Allgemeine Handbücher.

Die früheste Abhandlung über unser Staatsrecht scheint enthalten zu seyn in: J. U. Pregitzer Diss. de Ducib. Brunsw. et Luneb. (Tubing. 1687.) Ein eben so unvollkommener Versuch findet sich in: F. L. von Frankenberg (eigentlich B. v. Zech) europ. Herold. Leipz. 1688 und 1705 — im ersten Theil, — ferner in: C. Gastel de statu publico Europae. Nürnb. 1675. Nicht minder unzuverlässig waren die Beyträge in: C. H. Schweder theatrum praetensionum, fortgesetzt von A. F. Glafey. Leipzig 1727. — Die Abhandlung von L. Hugo de statu regionum Germaniae etc. (Helmst.

1661.) enthält zwar manches über vaterländiſches Staatsrecht, iſt jedoch bey weiten nichts vollſtändiges. (Dieſe Diſſertation — ſub Praeſ. H. Binnii — erſchien nachher vermehrt zu Helmſtädt 1708 und zu Leipzig 1736. Sie findet ſich auch in: Fritſchii exercit. var. jur. publ. T. III. p. 1 — 144.) — Auch Ludewig entwarf in ſeinem: German. Princ. *) einen hiſtoriſch-politiſchen Grundriſs des Zuſtandes unſerer Lande; doch war das Unbrauchbare und Fehlerhafte der aufgeſtellten Behauptungen nur zu ſehr in die Augen fallend, und blos ein gänzlicher Mangel anderer Hülfsmittel veranlaſste Köhler, als Leitfaden bey ſeinen Vorleſungen in Göttingen, **) dieſen unvollkommenen Beytrag noch ein Mal beſonders abdrucken zu laſſen. Indem überdies jene publiciſtiſchen Skizzen mit allgemeinen Werken in Verbindung ſtehen, ſo hatte Praun in der älteren Literatur für unſer Staatsrecht blos den Titel eines einzigen auch nie erſchienenen Commentars über hieſige Verfaſſung anzukündigen: Syntagma juris publici Br. Luneb. (S. Bibl.

*) Dieſes Werk erſchien zu Halle 1702 und 1711, erhielt zu Ulm 752 und 1753 eine neue vermehrte Ausgabe. Das 6te Buch handelt: de gente Brunsvicensi, 1) hiſtor. Duc. Brunsvic. 2) Tituli Duc. et Elector. Brunſvic. 3) Praetenſiones juraque. 4) Eminentia, privilegia etc. 5) Descriptio politica. 6) Scriptores domeſtici provinciarum.

**) Vor Köhler und Selchow waren Treuer und Stip die Erſten, welche zu Göttingen öffentliche Vorleſungen über vaterländiſche Rechte gehalten haben. S. des letzteren Abhandlung: vom Nutzen des beſondern Staatsrechts in der bürgerlichen Rechtsgelehrſamkeit. Gött. 1751. 4.

Br. Luneb. Nro. 1109.) Mehrere Seiten in jener vaterländischen Literatur reden von der Oekonomie des Werks, dessen Nichterscheinung immerhin zu beklagen seyn mogte, da solches den gelehrten Geh. Rath von Praun wahrscheinlich selbst zum Verfasser hatte.

Einleitung in das Churfürstl. und Herzogl. Braunschweig - Lüneburgsche Staatsrecht, vermittelst kurzer Sätze und Anzeigen vieler derer besten oder neuesten Scribenten. Von J. J. Moser. Frankf. und Leipz. 1755. 8. 714 Seiten.

Der Verfasser entbehrte bey dieser Arbeit aller archivalischen Beyhülfe und erinnert mit Recht, dafs er — noch überdem ein Ausländer *) — der Erste sey, welcher dieses noch unbekannte Feld zu betreten wage. Auch kann dieser Versuch für kein System gelten, und war nur zur Noth als Lehrbuch in damaligen Zeiten brauchbar. Der Theil unserer innern Verfassung ist besonders fehlerhaft ausgefallen und nur dasjenige, was das äussere Staatsrecht betrifft, einigermasen zuverläfsig. *rec.* Gött. gel. Anz. 1755. p. 1159.

Anmerkungen und Zusätze zu des Herrn Geheimen-Raths von Moser Einleitung in das Braunschw. Lüneb. Staatsrecht, nebst vielen ungedruckten Urkunden zur Erläuterung der Geschichte dieses Landes. Gött. 1757. 8. 432 Seiten und XXXII Seiten Vorrede.

*) Mit ähnlicher Kühnheit hat Moser das Territorial-Staatsrecht der meisten deutschen Staaten bearbeitet. — Eine treffende Kritik dieses Braunschweig - Lüneburgschen Staatsrechts und der Zusätze von Scheidt findet sich bey Selchow von den Quellen des Br. Lüneb. Staats- und Privatr. p. 20. §. 8.

Codex diplomaticus, worin die Anmerkungen und Zusätze zu des Herrn Geheimen-Raths von Moser Einleitung in das Braunschw. Lüneb. Staatsrecht durch viele grösstentheils ungedruckte Urkunden ihren weiteren Beweis und Erläuterung erhalten. Göttingen 1759. (Mit fortlaufender Seitenzahl des vorhergehenden Werks.) 917 Seiten und 132 Seiten Vorrede.

Diese Nachlese hatte den Historiographen Scheidt, und zwar auf Münchhausens Veranlassung zum Verfasser, da allerdings an Berichtigung der vielen von Moser in Umlauf gebrachten Irrthümer gelegen seyn musste. Auch wurde jener Zweck von dem Verfasser vollkommen erreicht, indem derselbe unsern ersten Lehrer des Staatsrechts Schritt vor Schritt begleitet und verbessert, auch zugleich in der mit tiefer Kritik entworfenen Einleitung wichtige Beyträge zur historischen Entwickelung unserer Staatsverfassung liefert; dieselben sind von 119 Urkunden begleitet, aus dem 13ten, 14ten und 15ten Jahrhundert. Vorzüglich verbreitet sich Scheidt über die einzelnen Provinzen, Graf- und Herrschaften, und deren allmählige Incorporation. — Auch betreffen viele Anmerkungen besondere Gegenstände des inneren Staatsrechts, das Lehnwesen, Postwesen etc., obschon der Verfasser doch im Allgemeinen da schliesst, wo das eigentliche jus publicum anfängt, so wie auch dessen Vorhaben, ein umfassendes und systematisches Werk über das Chur-Braunschw. Lüneb. Staatsrecht zu liefern, nicht zur Ausführung gekommen ist. *rec.* Gött. gel. Anz. 1757. p. 785.

Versuch einer pragmatischen Einleitung in die Geschichte und heutige Verfassung der deutschen Chur- und Fürstlichen Häuser, von Dr. W. A. Rudloff. Göttingen und Gotha 1768.

Der erste Theil, Nro. 1. p. 1 bis 212, betrifft unser Land. (S. oben: Lit. der Gesch. p. 97.)

Von dem Ursprunge der jetzigen Staats-Verfassung in den Chur- und Fürstlich-Braunschweigschen Landen, von D. G. Strube. *in* dessen Nebenstunden, T. 5. Nro. 39.

Ist mehr historischen als publicistischen Inhalts.

Rechte und Würden des Regenten.

Wapen.

Die älteren Schriften über das Braunschweigsche Wapen (bey Praun, Nro. 111.) sind ziemlich unbedeutend, auch die wenigsten zum Druck befördert. Hierzu gehört das: Ehrenkleinod des Hauses Braunschweig-Lüneburg, von Hoffmann, welches unter dessen hinterlassenen Manuscripten als das Vollständigste geachtet wird. (Befindet sich auf der Königl. Bibliothek zu Hannover.) — In den Anmerkungen und Zusätzen zu Moser Braunschw. Lüneburg. Staatsrecht, Vorr. p. XXXI und im Werke selbst, p. 32, wird von Scheidt eine zum Druck bereits fertig liegende Abhandlung: de Sigillis Duc. Brunsv. angekündigt; doch scheint dieselbe, nebst manchen andern seiner Manuscripte, verlohren gegangen zu seyn.

Ob Heinrich der Schwarze ein Herzogl. Siegel gebraucht und offene besiegelte Briefe ertheilt habe. Von Trich. *in* Braunschw. Anz. 1748. St. 41.

Anmerkung, dafs Henricus Niger, Herz. von Bayern, nicht der erste von den Herzogen gewesen, so Diplomata ausgestellt. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 24, und: Schott jurist. Wochenbl. Jahrg. 3. Nro. 4. p. 31.

Von dem Braunschweig-Lüneburgschen Helmkleinod. *im* Braunschw. Anz. 1745. St. 19 und 35.

Eine Widerlegung von Lezners Behauptung in seiner Dassel- und Einbeckschen Chronik.

Anmerkung von dem Braunschw. Lüneb. Stamm-Löwen. *in* Braunschw. Anz. 1747. St. 2.

Wird von Scheidt besonders gelobt.

Anmerkung von den zwey Leoparden in dem Wapenschilde des Hauses Braunschweig - Lüneburg. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 100.

Anmerkung von dem weissen Pferde in dem Braunschweig - Lüneburgschen Wapenschilde. a. a. O. 1754. St. 42.

J. D. Koehleri Descriptio insignum regis Magnae Brit Ducis Brunsv. et Luneb. Archithes. et Elect. *in* dessen Ausgabe von Weberi examen artis herald. Goett. 1754.

S. auch: Köhler gezeigter Nutzen der Wapenkenntnifs, zur Entdeckung etc. (Vergl. oben: p. 131.)

J. C. Gatterer Vorlesung (als Director des Gött. histor. Instituts, d. 4. Jul 1768) über alte Braunschweigsche Siegel. *in* Gött. g. Anz. 1768. p. 676.

G. S. A. von Praun, Braunſchweig-Wolfenbüttelſcher Geheimer-Rath und Miniſter, Braunſchweigſches und Lüneburgſches Siegel-Cabinet, mit diplomatiſchen, genealogiſchen und hiſtoriſchen Erläuterungen. 1779. 4. 19 Bogen. 2te Auflage (mit dem Lebenslaufe des Verfaſſers und mit Anmerkungen begleitet) von J. A. Remer. Braunſchweig 1789. 8. 110 Seiten.

Von der erſten Auflage wurden nur 50 Exemplare für die Freunde des gelehrten Verfaſſers abgedruckt. Die Anzahl der beſchriebenen Wapen beläuft ſich auf 203 Stück, vom 12ten bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts. (Die angehängte Lebensbeſchreibung des Verfaſſers ward für das Aug. Stück d. hiſt. Portef. v. J. 1788 ausgearbeitet und iſt daſelbſt zu finden.) *rec.* Allg. deut. Biblioth. Bd 96. 2. p. 470. Canzler wöchentl. Nachr. Bd. 2. p. 363.

Schreiben des Canzler von Greiffencranz an Leibnitz, das Wapen von Diepholz betreffend. *in* v. Moſer diplom. Beluſtig. T. 2. p. 288.

Kurze hiſtoriſche Erläuterung des jetzigen Königl. Groſsbritanniſchen und Churfürſtl. Braunſchw. Lüneb Wapens. Von J. H. A. Schultze (Schuldirector zu Blankenburg und Prior des Kloſters Michaelſtein). Zum Denkmaal ſeiner Freude über die Geneſung Georg des Dritten. Clausthal 1789. 4.

Iſt ein Auszug aus der angezeigten Köhlerſchen Abhandlung.

Einige heraldiſche Bemerkungen über die kunſtmäſsige Aufreiſsung des neuen Wapens des vereinigten Reichs Groſsbritannien und Irrland. Vom Profeſſor Schönemann zu Göttingen. *in* Braunſchw. Anz. 1801. St. 11.

T i t e l.

Unterſuchung der Frage: Warum Herzog Heinrich der Wunderliche ſich einen Pfalzgrafen in Sachſen geſchrieben, welches Tituls doch weder ſeine Vorfahren noch ſeine Nachfolger ſich bedient haben. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 57 und 75.

Eine Urkunde, worin Herz. Heinrich ſich dieſes Titels bedient, iſt zu finden in: Scheidt Cod. diplom. Nro. VI. Ueber dieſen Gegenſtand vergleiche: Eccards Erklärung eines alten Kleinodien-Käſtleins, p. 39. Ferner: Heidenreichs Entwurf einer Hiſtorie der Pfalzgrafen von Sachſen, p. 203; und Lenz hiſtor. Samml. St. 3. p. 243.

Hiſtoriſche Nachricht von den Herzogen von Braunſchweig-Lüneburg, welche die Würde oder den Titel eines Pfalzgrafen zu Sachſen geführt haben. *in* hiſtor. Samml. zur Erläuter. der Staats- Kirchen- und Gelehrten-Geſchichte. (Halle 1752.) St. 2. Nro. 3.

Ausführung, daſs Herzog Magnus der Fromme ſich einen Pfalzgrafen von Sachſen geſchrieben, vom Dr. J. F. Hoffmann. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 26.

Schreiben des Herrn Geheimen-Canzley-Secretairs von Schwarzkopf an den Herausgeber der Annalen, d. d. Berlin 24. Apr. 1790. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 3. p. 726.

Betrift das politiſche Verhältniſs unſers Hofes zu einigen anderen, beſonders zum päbſtlichen Hofe, und wie ſolches in Anſehung der Titulaturen ſich in fremden Staats-Ca-

lendern äuſsert. Der in der literärischen Welt bekannte Verfaſser iſt, als Chur-Braunſchweigſcher Reſident in Frankfurt i. J. 1806 geſtorben.

Churwürde.

Die Erhebung der jüngern Linie des Hauſes Braunſchweig zur Churwürde, deren Negociation am Kayſerl. Hofe und die Diſcuſſionen darüber, beſonders in der fürſtl. Familie, veranlaſsten zu ihrer Zeit eine ſehr beträchtliche Menge von Staatsſchriften und Deductionen, (ſ. Erath Bibl. Nro. 813 bis 848, und Praun Bibl. Nro. 1472 bis 1526) womit jenes ſehr groſses Aufſehen erregendes Ereigniſs abgethan wurde. In der Geſchichte der Negociation des Nimweger Friedens ſind die erſten Spuren dieſer durch O. Grote beendigten Angelegenheit zu ſuchen. Ueber die entfernteſten dahin zielenden Hindeutungen citirt Spittler die Erklärung des Biſchofs von Münſter gegen die Brandenburgſchen Geſandte 1678. (Bey Pufendorf de reb. geſt. Friedr. Wilh. L. 16. §. 6. p. 1230.) Das meiſte findet ſich aufbewahrt in: europ. Staatscanzl. S. auch: Lünigs Biblioth. Deduct. I. p. 161 ſeq., und: Moſer deut. Staatsrecht. T. 32. p. 322.

Ob durch Einführung der achten und neunten Chur die goldene Bulle verändert worden? Nebſt der

Anzeige mehrerer Schwierigkeiten, die sich bey der letzten ereignet haben. Von J. G. Wolf. *in* Hall. wöchentl. Anz. 1754. St. 28.

Die Chur-Braunschweigsche Introduction in das Churfürstl. Collegium betreffend. Vom Canzler von Greiffencranz an Leibnitz. *in* Moser diplom. Beluft. T. 2. p. 331.

Von dem Alterthume der Braunschweigschen Churwürde. a. a. O. T. 2. p. 343.

Etwas von der Hannoverschen Chur-Stimme. *im* Niedersächs. Magaz. Bd. 1. St. 1. Nro. 6. p. 83.

Die hundertjährige neunte Chur, in Erinnerung gebracht vom Protonotar O. A. Beneke. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 1. p. 1.

Angehängt ist: Wahrer ausführlicher Bericht von Wien, was bey jüngster Investitur des neunten Electorats, d. d. $\frac{9}{19}$ Decemb 1692, vorgegangen. — Ferner s. Büsching's hist. Magaz. Bd. 8. p. 466, wo (unter der Rubrik: „Historisches Mancherley, Nro. 1, Churfürst Johann Georg der Vierte zu Sachsen") eine merkwürdige Stelle über die Negociationen wegen der Hannoverschen Churstimme zu finden ist.

E r z a m t.

Auch die Materie wegen eines für den Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg neu zu errichtenden Erzamts wurde zu ihrer Zeit

durch eine Menge von Deductionen gehörig erwogen und bestritten; selbst Leibnitz setzte seine Feder in Bewegung. (S. Praun Bibl. Nro. 1527 bis 1542.) Fast alles findet sich in Fabri's Staatscanzley und in Lünig's Reichsarchiv vereinigt. Sehr ausführlich wird von diesem Gegenstande gehandelt in: Mosers Braunschw. Lüneb. Staatsrecht, p. 109 bis 116.

Vom Erzschatzmeisteramte im heil. römischen Reich. *in* J F. Joachims Samml. verm. Anmerk. (Halle 1754 bis 1764.) T. 1. p. 27 bis 58.

J. H. G. von Justi vom Ursprunge und erblichen Alterthümern der Churfürstl. Erzämter. *in* dessen histor. und jurist. Schriften. (Frankfurt 1760.) Sieh: T. 2. p. 16 u. f.

Privilegium electionis fori.

Ueber das dem Hause Braunschweig ertheilte privilegium electionis fori ist in älteren Zeiten wenig zum Druck befördert worden. Bey Gelegenheit eines Processes der Blankenburgschen Factoren und der Regierung, im Jahr 1726, wurde diese Angelegenheit einigen gelehrten Discussionen unterworfen, so wie dieses in neuern Zeiten bey der v. Berlepschschen Dienstentlassung der Fall war. Wenn in Ludwigs Germ. Princ. (in der neuesten Edition) die Ertheilung des Privilegii ins Jahr 1693 versetzt wird, so gehört dies zu den

vielen fehlerhaften Angaben, welche dort angetroffen werden.

F. D. Haeberlin resp. S. G. Kraft de Dellmensingen Dissert. de privilegio electionis fori Augustae Domus Brunswico-Luneburgicae. Helmst. 1760. 4. 160 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1760. p. 401. S. auch: Braunschw. Anz. 1760. St. 34.

A. E. Stubenrauch (unter dem Vorsitz von J. H. von der Heyden) rechtliche Betrachtungen über die Freyheit des Braunschw. Lüneb. Hauses sich selbst den Gerichtsstand zu wählen. Wien 1782. 4. 10 Bogen. *rec.* Allg. deutsche Bibl. Bd. 58. 2. p. 437.

Rhapsodische Bemerkungen über die freye Wahl des Gerichtsstandes des hohen Hauses Braunschweig-Lüneburg in Hinsicht auf die Sache des Herrn von Berlepsch. (A. Von dem Privilegio electionis fori des gesammten Hauses Braunschweig-Lüneburg überhaupt, pag. 1—77. B. Uebergang zur hypothetischen Anwendung des Privilegiums, pag. 78—131.) Ohne Druckort. 1797. 8. 131 Seit.

Hat den Reichs-Cammer-Gerichts-Procurator von Zwirlein zum Verfasser. *rec.* Neue allgem. deutsche Bibl. Bd. 35. 2. p. 344.

Darstellung der gesetzmäfsigen Beschaffenheit des dem hohen Hause Braunschweig-Lüneburg zustehenden privilegii electionis fori, nebst einer kurzen Beleuchtung des von dem Kayserl. und Reichs-Cammergerichte gegen Se. Königl. Maj. und Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig-Lüneburg auf ein anmafsliches Mandatgesuch des ehemaligen Hofrichters auch Land- und Schatzraths von Berlepsch am 20. Juni 1797 mit einer unstatthaften Temporal-Inhibition gesetzwidrig erkannten Schrei-

bens um Bericht. Götting. 1797. 8. 184 Seit. *rec* Götting. gel. Anz. 1798. p. 41. Neue allg. deutsche Bibl. Bd. 36. p. 407--419. Allg. Lit. Zeit. 1798. St. 59. p. 467.

Prüfung des bey dem Reichstage zur Dictatur gebrachten Chur-Braunschw. Lüneburg. Recursschreibens in der Rechtssache des Herrn von Berlepsch wider Se. Königl. Majestät von Grossbritannien, als Herrn zu Calenberg und Göttingen, und die Calenbergsche Land- und Ritterschaft. Frankfurt und Leipzig 1797. 8. 137 Seit. *rec.* allgem. Lit. Zeit. 1798. St. 59. p. 469.

Kurze Erörterung des Chur- und Fürstlich Braunschweig-Lüneburgschen privilegii elect. fori, zur richtigen Beurtheilung des neuen Chur-Braunschweigschen Recurses. 1798. 8. 99 Seit.

Hatte den Professor Batz zum Verfasser.

Ob das privilegium elect. fori es erfordere, dass der Beklagte vor anzustellender Klage um die Wahl requirirt werde? Von Hurlebusch. Wolfenbüttel 1798. 8.

G. F. Müller, über das dem Durchlauchtigen Hause Braunschweig-Lüneburg zustehende privilegium elect. fori, in einem Schreiben an den Amtsrath R. zu C. Wolfenbüttel 1798. 8.

Ueber die von dem K. Reichs-Cammergerichte in der Sache des Hofrichters von Berlepsch ausgeübte Gerichtsbarkeit und den von Sr. Königl. Maj. zu Grossbritannien und Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig-Lüneburg deshalb an die allgemeine Reichsversammlung ergriffenen Recurs in Rücksicht auf das dem hohen Hause Braunschweig-Lüneburg zustehende privileg. elect. fori. Ein unpartheyi-

scher Versuch von C. F. J. Frankf. und Leipz. 1799. 8. 144 Seit. *rec.* Allg. Lit. Zeit. 1799. St. 289. p. 655.

Noch sind zu vergleichen, mehrere in Beziehung auf des Hofrichters von Berlepsch Dienstentlassung erschienene Schriften. — (S. unten: Dienstentlassung des Hofrichters von Berlepsch.)

Privilegium de non appellando.

Wo die Privilegia de non appellando zu finden, und wie die Summa appellabilis zu rechnen: s. Praun Bibl. Br. Luneb. p. 372. Des Vice-Präsidenten von Pufendorf Tractat de privilegiis, speciatim de jure de non appellando, welcher bereits 1730 erschien, und das erste Werk ist, womit derselbe seine literärische Laufbahn eröffnete, findet sich bey Praun und Erath nicht angeführt, gehört doch darum nicht weniger zur Landes-Literatur, indem der Verfasser vorzüglich die Rechte unsers Churhauses in dieser Materie, und zwar besonders in Rücksicht der neu acquirirten Herzogthümer Bremen und Verden, vor Augen hatte. — (S. dess. Selbst-Biographie in den Annalen der Churl. J. 8. St. 3. p. 413.) Ueber die Ausdehnung des Privilegii auf Sachsen-Lauenburg und Hadeln s. Staatsschriften unter Franz I. T. 5. p. 909. Pufendorf Observ. jur. univ. T. 3. Obs. 101. Vergl. Annal. der Churl. J. 9. St. 1. p. 16.

C. U. v. Cramer von dem Braunschweigschen privilegio de non appellando. *in* Nebenstunden, P. 47. p. 1.

Niedersächsische Kreistage und Directorium.

Von dem Niedersächsischen Kreis-Ausschreibe-Amt und Kreis-Directorio, mit aus ächten Handschriften beygedruckten Urkunden, über die diesfallsigen Vergleiche zwischen Schweden (wegen Bremen,) und Magdeburg. Von J. C. W. v. Steck. *in* dessen Abmüssigungen. (Halle 1787.) Nro. 3.

Ueber die Chur-Braunschweigsche mit Magdeburg gehabte Rangstreitigkeit finden sich die Actenstücke in: Europäische Staats-Canzley. T. 13.

Ueber das Niedersächsische Kreis-Directorium und dessen Abwechselung zwischen Magdeburg und Bremen. *in* Pütters Erörter. und Beyspiele des deutsch Staats- und Fürstenrechts. Bd. 3. Heft 1. Nro. 16.

Von den Streitigkeiten wegen des Rechts, Namens des Niedersächsischen Kreis am Kayserl. und R. Cammergericht zu präsentiren: *in* J. J. Moser Nebenst. T. 2. Nro. 7. p. 259.

Archivarische Nachricht von den Niedersächsischen Kreis-Abschieden. Von D. Dreyer. *in* Hinze Samml. zur Geschichte u. Staatswissenschaft, Bd. 2. Heft 1. p. 34.

Ueber den Niedersächsischen Kreistag. Geschrieben im J. 1796. *in* v. Berg deutsch. Staats-Magaz. Bd. 3. Nro. 2. p. 43. Verbesserungen dazu.

Nro. 9. p. 233. Vergl. a. a. O. Bd. 2. Nro. 7. p. 114.

Betrift den vor etwa zehn Jahren zur Aufrechthaltung der norddeutschen Neutralität ausgeschriebenen Kreistag, welcher der erste war nach einem Zeitraum von hundert Jahren.

Vormalige Schutzgerechtigkeiten des Hauses Braunschweig-Lüneburg.

Von Schutzherrschaften des durchlauchtigen Hauses Braunschweig-Lüneburg, über die edle Voigtey des Stifts Corvey, über die Stadt Höxter und die Stadt Hildesheim. *in* Strube rechtl. Bedenken. T. 1. Nro. 185. (Vergl. T. 4. Nro. 146.)

Nachricht von dem Braunschweig-Lüneburgschen Erbschutz über die Stadt Hildesheim. Von Schmersahl. *in* Pratje Brem- und Verd. Bibl. Bd. 1. St. 2. p. 269.

Die ersten Advocati des hohen Stifts Hildesheim aus Widdikindischem Stamme. Von J. F. Falcke. *in* Schott's jurist. Wochenblatt. Jahrg. 2. p. 673. Vergl. Hannov. Magaz. 1751. St. 7.

Rechte und Ansprüche.

D. G. Strube brevis expositio jurium M. Brit. Regi qua Elector. Br. et Luneb. in Frisiam Orientalem competentium. 1744. 4.

Gründlicher Unterricht von dem Succeſſionsrechte des Churhauſes Braunſchweig in die Graſſchaft Oſtfriesland. 1744 fol.

Vertheidigung des gründlichen Unterrichts über das Succeſſionsrecht in Oſtfriesland. Hann. 1745. fol.

Remarques über die Königl Groſsbritanniſche Vertheidigung des ſogenannten gründlichen Unterrichts über das Succeſſionsrecht in die Graſſchaft Oſtfriesland und dazu gehörigen Herrſchaften. Berl 1745.

Prüfung der Königl. Preuſsiſchen Remarques über die Königl. Groſsbritanniſche Vertheidigung des ſogenannten gründlichen Unterrichts von dem Sr. Königl. Majeſt. von Groſsbritannien, als Churfürſt von Braunſchw. Lüneb. zuſtehenden Succeſſionsrechte in die Graſſchaft Oſtfriesland und dazu gehörigen Herrſchaften. Hannover 1746. Fol.

Vergl. über die Oſtfrieſiſche Succeſſionsſache: Fabri Staatscanzl. T 62. Cap 21. T. 74. Cap. 7. T. 87. Cap. 9. T. 90. Cap. 10. T. 104. Cap. 2. T. 105. p. 167. T. 106. p. 699. — Noch iſt beſonders über dieſen Gegenſtand nachzuſehen: Moſers Staatsarchiv. P 7. p. 62. P. 9 p. 74. — Thucelii acta comit. — König ſelecta jur publ — Moſer Braunſchw. Lüneb. Staatsrecht. p. 289 bis 292.

* * *

Pro memoria der Chur-Braunſchw. Geſandtſchaft, die von der franzöſiſchen Generalität vorgenommene Wiedereinſetzung des Grafen von Bentheim in dieſe Graſſchaft betreffend. *) *in* deut. Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 95.

*) Während des ſiebenjährigen Kriegs.

Gräflich - Bentheimsches Gegen - Promemoria, die diesseitige Besitz - Ergreifung von der Grafschaft Bentheim betreffend. a. a. O. 1757. Bd. 3. Nro. 158.

Von Einlösung der Grafschaft Bentheim. *in* Reuss Staatscanzl. T. 10. p. 197.

Enthält nebst Species facti ein Ausschreiben der Chur - Braunschweigschen für Bentheim verordneten Regierung an sämmtliche Aemter vom J. 1783, die Fortsetzung des Versatzes betreffend, nebst Reichshofräthliche Erkenntnisse in dieser Sache, vom J. 1784. S. auch: polit. Journ. 1783. St. 10. p. 998.

Wahrhafte Erzählung, die von dem Herrn Grafen von Bentheim - Steinfurt durch französische Truppen widerrechtlich vollzogene Besitznahme der verpfändeten Reichs - Grafschaft Bentheim, nebst einigen besondern Umständen, welche jene gewaltsame Handlung begleitet haben. 1804.

Wurde am Reichstage zu Regensburg übergeben. — Auch soll zu Paris eine Brochüre über diesen Gegenstand erschienen seyn.

* * *

Ueber die Rechte des Welfischen Hauses an das Herzogthum Bayern. *in* Beytr. zu den Friedensschlüssen der entfernt. Zeit. 1779. St. 1. 8. 20 Seiten.

Sendschreiben an einen gelehrten Freund, über das erste Stück der Beyträge zu den Friedensschlüssen der entferntesten Zeiten, die Rechte des Welfischen Hauses an das Herzogthum Bayern betreffend. 1779. 48 Seiten.

Essai sur les droits de la maison des Welfs sur le Duché de Bavière. *in* Essai sur divers sujets de politique et de jurisprudence 1779, huitième essai. p. 39 — 46.

Von J C. W. von Steck, bey Gelegenheit des beendigten Bayerschen Successions-Kriegs. Der Verfasser bemerkt, dass in allen durch jenen Krieg veranlassten Druckschriften die nie zu verjährenden Rechte des Hauses Braunschweig-Lüneburg auf Bayern übergangen worden, und allein in einer zu Berlin erschienenen Deduction: Beleuchtung der Erörterung der erzherzoglichen Ansprüche auf Niederbayern — beyläufig berührt sind. S. auch: Erklärung des 4ten Art des Westphälischen Friedenschlusses etc. Von J. C. W. von Steck. *rec.* Gött. gel Anz. 1778. p. 438, und Zweifel darüber: Gött. gel. Anz. 1778. p. 748.

* * *

S. F. Hahn (Bibliothekar zu Hannover) summarischer Entwurf von den Ansprüchen des Durchlauchtigen Hauses Braunschweig-Lüneburg auf die italiänischen Lande Mantua, Florenz, Parma, Piacenza etc. *in* Amoenit. histor. jur., herausgegeben von W. F. von Pistorius. (1753.) Th. 8. Nro. 3.

Die hinterlassenen Schriften von Hahn werden zwar auf der königl. Bibliothek zu Hannover verwahrt, doch findet sich daselbst von jenem Auffatze nicht die mindeste Spur. S. Gött. gel. Anz. 1753. p. 707. — Vergl. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 138 bis 140.

Innere Verfassung ins Besondere.

Regierungs-Administration. *)

Regiments-Ordnung Herzogs Christian von Celle. Celle, 2. Febr. 1616. *im* N. Gött. histor. Magaz. Bd. 3. St. 3. Nro. 7. p. 486.

Enthält eine genaue Beschreibung der ganzen Organisation damaliger Regierung im Lüneburgschen.

Punctation des Regierungs-Reglement, wornach Herzog Ernst August das Regiment der jetzt angetretenen Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen eingerichtet wissen wollte, von 1680. *in* Spittlers Geschichte des Fürstenthums Hannover, T. 2. Beyl. XII. p. 109 bis 120.

Vergl. Herzog Ernst August Erklärung gegen die Landstände über die ganze Verfassung seiner Regierung von 1682. *in* Gött. histor. Magaz. Bd. 3. St. 2. p. 294. Bd. 4. St. 3. p. 538. St. 4. p. 607.

*) Ueber Trennung von Regierungs- und Justiz-Sachen hat D. G. Strube bereits 1733 eine Abhandlung geschrieben. Eine Zugabe hierzu, wo zugleich die Chur-Braunschweigschen Rescripte und Verordnungen für die Herzogthümer Bremen und Verden angeführt werden, findet sich in dessen: Nebenstunden, T. 3. Abh. 13. Vergl. C. Schreiber de caussarum politiae et earum, quae justitiae dicuntur, conflictu et differentia. (Bey Praun, Nro. 1862.)

Regierungs-Reglement Sr. Königl. Majeſt. von Groſsbritannien in Dero Braunſchw. Lüneb. und dazu gehörigen Landen d. d. Hannover, d. 29. Aug. 1714. *in* Spittler Geſch. von Hannov. Beyl. XIII. p. 120 bis 132.

* * *

Inſtruction für die in den Herzogthümern Bremen und Verden angeordnete Regierung. (Vom Jahr 1730) *in* v. Ende und Jacobi Samml. zur Braunſchw. Lüneb. Geſch. und Staatsk. T. 1. Nro. 5.

War vorher nirgends gedruckt. Zur Vergleichung dieſes Reglements mit vormaliger Einrichtung ſ. Königl. Inſtruction von 1652, wornach Ihro Königl. Majeſtät von Schweden wollen, daſs Dero Dienerſchaft in den Herzogthümern Bremen und Verden ſich reguliren ſollen. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. p. 1.

Interimsregierung im Jahr 1789.

Churhannoverſches Miniſterial-Reſcript, vom 25ſten März 1789.

Auszug eines Schreibens aus Regensburg, vom 14ten April 1789, nebſt Copie einer merkwürdigen Chur-Hannoverſchen Depeſche, vom 28ſten Februar 1789, die einſtweilen vom Prinz von Wallis, Königl. Hoheit, während Krankheit des Königs übernommene Regierung der Churlande. *im* politiſch. Journ. J. 1789. St. 6. Nro. VI. p. 697.

Kurze Unterſuchung der Frage von Beſtellung der Landesregierung, wenn ein deutſcher Reichsſtand durch Krankheit unfähig wird. (Von Carl Eberh. Wächter.) Ohne Druckort. (Stuttgardt.) 1789. 4. 28 Seiten.

S. auch: Koppe Magaz. für Rechtsgelehrte. J. 1. St. 2. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1789. 2. p. 391, und 3 p. 247. — Allg. deut. Bibl. Bd. 100. 2. p. 376.

Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interimsregierung zu Hannover. Von einem

deutschen Rechtslehrer. (A. F. Batz.) 1789. 4. 20 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1789. 3. p. 512. Goth. Zeit. 1789. 2. p. 821.

Meine Gedanken über den Inhalt des Chur-Braunschw. Rescripts, in Betref der Kayserl. allergnädigsten Anfrage, wegen Verwaltung der Chur-Braunschw. Reichslande während der Krankheit des Königs von England als Churfürst von Hannover. 1789. 3. p. 248. 4. 16 Seiten.

Sendschreiben an den Verfasser der Schrift: Meine Gedanken über den Inhalt des Chur-Braunschw. Rescripts, in Betref der Kayserl. allergnädigsten Anfrage, wegen Verwaltung der Chur-Braunschw. Reichslande während der Krankheit des Königs von England als Churfürst von Hannover. (Von A. J. Batz.) Regensburg 1789. 4. 23 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1789. 4. p. 205.

S. auch: Reuss Staatscanzl. Bd. 19. p. 1 bis 19, 46 bis 70 und 82 bis 99. — Ferner: Bericht der Aerzte vor der Parlaments-Commission — *in* Stöver stat. histor. Beyträgen. (Hamburg 1789. p. 260 bis 284.) — Noch erschien bey dieser Veranlassung: J. F. Reitemeyers Grundsätze der Regentschaft in souverainen und unabhängigen Staaten. Berlin 1789. 8. 218 Seiten.

Staats - Dienerschaft.

Königlich Grofsbrit. und Churfürftl. Braunfchw. Lüneb. Staats-Calender, worin das Staats-Verzeichnifs der Königl. Regierung und übrigen hohen Civil- und Militair-Bedienten in den deutfchen Ländern, nebft einem genealogifchen Verzeichnifs aller Durchlauchtigften hohen Häufer in Europa befindlich. 8.

Ift von 1737 bis 1803 zu Lauenburg in der königl privilegirten Berenbergfchen Hofbuchdruckerey erfchienen. Die erfte Beforgung hatte der Schullehrer N. Rohlfs. Im J. 1768 wurde das Privilegium erneuert. Das erfte Verzeichnifs der Staats-Dienerfchaft füllete 58 Seiten — im J. 1750 hatte die Seitenzahl fich verdoppelt — im J. 1790 waren es 232 Seiten, und der letzte Staats-Calender vom J. 1803 enthielt, nebft einem Verzeichniffe fämmtlicher adelichen Güter und ihrer Befitzer, die Namen von etwa 7200 Staatsdienern, auf 264 Seiten. — (Auch wurden in denen nur zu früh gefchloffenen Annalen der Braunfchw. Lüneb. Churlande die vierteljährigen Beförderungs- und Avancement-Liften mitgetheilt. — Militairliften, f. unten.)

Allgemeiner Clausthalifcher Bergcalender etc. nebft einem Verzeichnifs fämmtlicher königl. Churfürftl. und Hochfürftl. Bergbediente.

Erfcheint jährlich zu Clausthal in 4to bey J. H. Wendeborn. Vergl. unten: Bergwerke.

Verzeichnifs der vornehmften Staatsbedienten des Haufes Braunfchw. Lüneb. in Verlauf von den

neuesten zwey Jahrhunderten. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 3. p. 527.

* * *

Ueber die Vermehrung der adelichen Beamten im Hannoverschen. *im* Journ. von und für Deutschl. 1787. St. 8. p. 148.

Ueber die Vorzüge der Braunschw. Lüneb. Landesregierung. *in* Bemerk. eines reisenden Franzosen. T. 2. p. 232.

Ein Schreiben aus Hannover über die Güte der Hannoverschen Regierungsverfassung, vom 18. Febr. 1793. *in* polit. Journ. 1793. St. 3. p. 228.

Schreiben an den Herausgeber, nebst einem genauen Verzeichniss der Aemter und Staats-Bedienungen, welche im Churfürstenthum Hannover der Erbadel ausschliessend besetzt. *im* Genius der Zeit, von Henning's, 1796. St. 6. p. 771, Beytr. dazu, St. 9. p. 51.

Ueber den Hannoverschen Adel und die Hannoverschen Secretaire. Octob. 1803. 8. 80 Seiten.

Gehört, so wie die folgende Brochüre, zu den vielen bey Gelegenheit der französischen Occupation erschienenen, leidenschaftlich abgefassten Pamphlets.

Ein Paar Worte über den im Hannoverschen bestehenden Nepotismus und dessen Folgen. Von einem Hannoveraner. September 1803.

Vergl oben: Geschichte, französische Occupation, p. 229 f.

* * *

(Ueber die zahlreichen Schriften, veranlaſst durch die Dienſtentlaſſung des Hofrichters auch Land- und Schatzraths v. Berlepſch, ſ. unten: Controv. privat.)

* * *

Anmerkung von den älteſten Braunſchw. Lüneb. Hofnotariis, oberſten Schreibern oder Canzlern. *in* Braunſchw. Anz. 1750. St. 70.

Die bey Praun, Nro. 1874, in Manuſcript angeführte Abhandlung von Hoffmann: de notariis et cancellariis Ducum Brunsvic. Luneb. — ſcheint noch nirgends abgedruckt zu ſeyn.

W. F. de Kneſebeck Praeſ. J. C. de Selchow Diſſ. de advocatis et jure magni advocati in Ducatu Cellenſi S. Luneburgico. Goett. 1758. 4. 136 Seit.

Dieſe Abhandlung, welche zunächſt das Amt eines Groſsvoigts *) des Herzogthums Lüneburg betrift, enthält zugleich eine allgemeine hiſtoriſche Ausführung über Voigte, und die Lehre von Voigteyen in älteren Zeiten. Findet ſich auch in: Elect. jur. Germ. Nro. X. *rec.* Gött. gel. Anz. 1758. p. 113.

E. A. Heiliger chronologia advocatorum provincialium in Ducatu Cellenſi qui generales, majores, magni (Groſsvoigte) nuncupantur. Hannoverae 1800. Fol.

*) Die Würde eines Groſsvoigts, welche von einem Mitgliede des Geheimen-Raths bekleidet wurde, und deren Attributionen ſich über das Amt Celle mit ſeinen zwölf Amtsvoigteyen erſtreckte, iſt vor wenigen Jahren beym Abſterben des Groſsvoigts von Steinberg eingegangen.

* * *

Besoldungs-Verzeichniss der Grubenhagenschen Regierung aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 4. p. 655.

* * *

Besoldungs-Etat in den Herzogthümern Bremen und Verden, unter Erzbischöflicher und Königl. Schwedischer Regierung. *in* v. Ende und Jacobi Samml. zur Braunschw. Lüneb. Geschichte und Staatskunde. Bd. 1. Nro. 4.

Designation was den Königl. Schwedischen Bedienten, so viel deren noch jetzt wirklich vorhanden sind, vermöge des Brem- und Verdenschen General-Gouvernement-Staats an Salarium jährlich zugestanden wird. (Aus der bey der Uebergabe der Herzogthümer aufgesetzten Handschrift.) *in* Canzler n. wöchentl. Nachr. 1789. Bd. 2. St. 8. p. 129.

Verzeichniss der königl. Civilbedienten in der Stadt Bremen, seit königl. Schwedischen Zeiten. *in* Pratje A. u. N. Bd. 10. p. 325.

* * *

Der fürstl. Osnabrücksche Land- und Hofstaat in der Mitte des 16ten Jahrhunderts. *in* Lodtmann acta Osnabr. T. 2. p. 1.

Bedeutung des Worts Canzley im Hochstift Osnabrück. a. a. O. T. 2. p. 351.

H o f s t a a t.

Wie sich der Hannoversche Hofstaat *) innerhalb funfzig Jahren geändert hat, von 1640 bis 1690. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 3. St. 2. p. 382.

Erb - Land - Hof - Aemter.

J. D. Köhler historische Nachricht von den Erb-Land-Hof-Aemtern des Herzogth. Braunschweig-Lüneburg und der dazu gehörigen Länder, sowohl insgesammt als besonders, gröſstentheils aus archivarischen Urkunden. Göttingen 1746. 4.

Beschäftigt sich nur hauptsächlich mit dem Hofdienst in neueren Zeiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1746. p. 596.

E. L. Rathlef, von den ältesten Hofämtern des Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig-Luneburg. Göttingen 1764. 4. 59 Seiten. Zweyte Auflage. Lemgo 1786. 8. 80 Seiten.

Der Verfasser — vormals Amtschreiber zu Erzen — hat in dieser Abhandlung die Origin. Guelf. gut zu benutzen gewuſst, welche sein Vorgänger Köhler noch entbehrte; er

*) Zu vergl. mit einer Urkunde vom 15. Jul. 1435, (Scheidt vom deut. Adel, p. 129) worin Otto des Einäugigen ganzer Hofstaat aufgeführt ist. S. ferner: Etwas von den Hofhaltungen Herz. Wilhelm des Jüngern zu Celle. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 4. p. 662.

verbreitet sich daher mehr wie jener über unsere Hofämter in den ältesten Zeiten, und über deren Ursprung. *rec.* v. Selchow jurist. Bibl. Bd. 2. St. 1. p. 188. Gött. gel. Anz. 1765. p. 1097. Allg. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 53 bis 86. Abth. 2. p. 1075. Schott jurist. Bibl. 1786. T. 1. p. 66.

Etwas vom Range eines Landmarschalls im Fürstenthum Lüneburg. *in* Annal. d. Churl. J. 2. St. 4. p. 159. (S. unten: Landschaftl. Verfassung.)

Ueber das Erbpotkeramt am Lüneburgschen Hofe. Von T. Hagemann. *in* dessen Beytr. zum Braunschw. Lüneb. Lehnrechte. Nro. 2.

Ueber die Ertheilung des Erbküchenmeisteramts an denen v. Behr im Fürstenth. Lüneburg findet sich die Urkunde vom J. 1612 in: Scheidt Cod. Diplomat. p. 484. — Ueber das Grubenhagensche Erb-Marschall-Amt derer von Oldershausen s. a. a. O. p. 505.

Von den Bremischen Erb-Aemtern. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 136.

Noch ist über hiesige Erb-Land-Hof-Aemter besonders nachzusehen: Steffens Geschlechts-Geschichte derer von Campe. p. 163 u. f.

Militairwesen.

Anschlag, wie viel ein Bataillon Reuter vor zweyhundert Jahren monatlich zu unterhalten gekostet. *in* Braunschw. Anz. 1750. St. 22.

Götz von Ohlenhausen, oder: was sagten die Landstände dazu als die Fürsten zuerst anfingen, stehende Soldaten zu halten? *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 1.

Ist Auszug aus einer Rede auf dem Landtage zu Einbeck im Jahre 1653, worin die Stimmung des Landes in der wichtigen Epoche dieser Neuerung durch Einführung stehender Truppen an den Tag gelegt wird. (Fast auf jedem Convente unter Georg Wilhelm wurde diese Materie durchgestritten, besonders weitläuftig auf dem Landtage im Nov. 1656.)

Verschiedene Fragen so über eine Musterung und Einrichtung des Landes-Ausschusses in fürstlicher Regierung zu Hannover 1679 vorgekommen sind, nebst deren Beantwortung, welche zugleich eine historische Erläuterung über verschiedene Gegenstände der Militair-Verfassung des 17ten Jahrhunderts geben. a. a. O. J. 8. St. 3. p. 478.

Assignatio auf was Orthen die dem Fürstenthum Calenberg angewiesenen Völker die folgenden sechs Monate verpflegt werden sollen, vom 1. Januar A. 1638. *in* Schlözers Briefw. Hft. 40. p. 208.

Geschichte und Verfassung des Chur-Braunschweigschen Kriegsheers bis 1753. *in* Büschings Magaz. für neue Historie und Geographie. Bd. 12. p. 225—376.

Kurzgefaſste Nachricht aller Chur-Braunschw. Lüneb. Regimenter zu Pferde und zu Fuſs, bis auf das Jahr 1760.

Accurate Vorstellung der sämmtlichen Chur-Hannöverschen Armee, zur eigentlichen Kenntniſs der Uniform von jedem Regimente. Nebst beygefügter Geschichte, worin von der Stiftung, denen Chefs,

der Stärke, und den wichtigsten Thaten jedes Regiments Nachricht gegeben wird. Nürnb. 1763.

Geschichte der Errichtung der sämmtlichen Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Truppen, sammt ihren Fahnen-, Standarten- und Pauken-Devisen, wobey eines jeden Regiments vorzügliche, gröſstentheils aus glaubwürdigen Manuscripten und Journalen gezogene Begebenheiten, auch sonst einige andere diensame Nachrichten mit angeführt werden Von Fried. v. Wissel Celle 1769. 8. 1 Alphab. 7 Bogen, nebst 4 Kupferst. *rec.* Meusels Betracht. von neuen histor. Schriften, Bd. 2. p. 320, — 2te Aufl. — continuirt, verbessert und mit vielen zur Aufklärung auch zum Nutzen dienenden Nachrichten vermehrt, von G. v. Wissel, Chur-Hannoverscher Infanterie-Hauptmann. Celle 1786 8. 892 Seit. *rec* allg. Liter. Zeit 1787. St. 5. p. 99. Allg. deut. Bibl. Bd. 83. 1. p. 284.

Kurzgefaſste Geschichte aller Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Regimenter zu Pferd und zu Fuſs, bis zu Ende des Jahrs 1769, zur Erklärung der in Kupfer gestochenen und nach dem Leben illuminirten Abbildung eines Mannes von jedem Regiment. Nürnb. 1770. 8. 3½ Bogen.

Ist ein Nachdruck der vorhergehenden Schrift.

Allerneuester Zustand der Chur-Hannoverschen Armee auf das Jahr 1781. Von A. F. Geiſsler dem Jüngern, (der Staatsgeschichte und Rechte Beflissenem zu Leipzig.) Halle 1781. 8.

Dieses sehr mangelhafte Verzeichniſs ist indessen nicht jährlich erschienen, wie in Meusels Literatur der Statistik berichtet wird. *rec.* Milit. Bibl. St. 1. p. 103.

Gegenwärtiger Zustand der Chur-Hannoverschen Armee. (Vom Jahr 1801.) *in* Dohms Materialien für Statistik, 3te Lief. VIII. p. 542—547.

Gegenwärtiger Bestand des Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Kriegsheeres. (Aus zuverlässigen Quellen. *im* Polit. Journ. 1785. St. 11. Nro. 4.

Abbildung der Chur-Hannoverschen Uniform, nebst einer kurzen Geschichte der Hannoverschen Truppen. Hannover und Leipz. 1791. 8. 72 Seit.

Gegenwärtiger Be- und Zustand der Chur-Hannoverschen Truppen. Von C. G. v. Wurmb, Lieutenant im 9ten Chur-Hannoverschen Infanterie-Regiment. Göttingen 1791. 8. 226 Seit. *rec.* allg. Liter. Zeit. 1792. St. 343.

Ueber die neuen Werke, die man seit dem Ende des Kriegs von 1756 zur Verstärkung der Hannoverschen Festung Hameln hat aufführen lassen. *im* histor. Portefeuille 1782. p. 562—582.

Einrichtung der Mineur- und Pontonier-Compagnie. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 44.

Nachricht von dem neu angelegten Militair-Hospitale zu Hannover. a. a. O. J. 5. St. 3. p. 575.

Nachricht von einer neu zu Hannover errichteten Kriegsschule. 1784. 8. 21 Seiten. — S. auch: Schlözer Staatsanz. Hft. 31. Nro. 37, und Milit. Bibl. St. 3. p. 171.

Nachricht von der Errichtung, dem Fortgang und dem sich zeigenden Nutzen der beym 8ten Cavallerie-Regiment v. Estorf Dragoner etablirten Kriegsschule. *in* Schlözer Staats-Anz. Heft 32. Nro. 60.

Militair-Industrie-Schule zu Hameln. *in* Monatl. Hefte zur Beförd. d. Cultur. 1788. Hft. 5.

Etwas von den Garnison-Prediger-Bedienungen in Stade und Verden. *in* Pratje Altes und Neues. Bd. 8. p. 319.

* * *

Vom Kriegswesen im Hochstifte Osnabrück. Von Lodtmann. Osnabrück 1782.

* * *

Chur-Braunschw. Lüneburg. Kriegsrecht, Calenbergschen und Lüneburgschen Theils. Auf Ihro Königl. Maj. allergnädigsten Befehl zusammengetragen und publicirt. Hannover 1764. 4to 266 Seit.

Bereits im Jahr 1673 sind Kriegsartikel für die Braunschweig-Lüneburgschen Truppen erlassen; von Ziegler war ein Commentar dazu verfaßt. (S. Praun Bibl. Nro. 2056 u. 1894.) Hierauf folgte im Jahr 1736 ein Militair-Justiz-Reglement, wahrscheinlich vom damaligen General-Auditeur Hotze.

Neu verfaßte allerhöchst bestätigte Kriegs-Artikel für die sämmtlichen Chur-Braunschw. Lüneburgschen Truppen. Von dato St. James's den 4. May 1790. 8. 90 Seit.

Ueber die ältere und neuere Verfassung der Militair-Gerichtsbarkeit, General Kriegs-Gericht, und die davon wohl zu unterscheidende Kriegs-Gerichts-Commission s. Pufend. Observ. T. 4. Observ. 128. — Ueber die Apellation von diesen Gerichten s. v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 1. Nro. 32. Bd. 2. Nro 18. Bd. 3. Nro. 73. Bd. 4. Nro. 21. — Vergl. ferner: J. H. Brüfs praes. G. H. Ayrer Differt. de militis foro delinquentis. Goett. 1762. 4. 9 Bogen. *rec.* Götting. gel. Anz. 1762. p. 849.

Juris militaris Brunsvico-Luneburgici specimen de jure optimi caballi occasione constit. D. Ernest. Aug. de Anno 1684 edidit et de causis neglecti

studii juris militaris pauca praefatus est G. A. Ritmeier. Lüneburg 1749. 4. 60 Seit.

Enthält historische Bemerkungen über den Ursprung der Sitte und jener darauf sich beziehenden Constitution, nach welcher in vormaligen Zeiten dem Obersten das beste Pferd der im Felde gebliebenen Staabs-Officiere und Capitains, denen Capitains aber das Pferd der Compagnie-Officiere unter gewissen Restrictionen zufiel. *rec.* Götting. gel. Anz. 1749. p. 305.

* * *

Auszug aus einem Braunschweig-Lüneburgschen Infanterie-Reglement von 1666 bis 1674. Ein Beytrag zur Geschichte der Tactik, *im* Militair. Journ. St. XII.

Dienst-Reglement für sämmtliche Chur-Braunschw. Lüneburgsche Truppen. Hannover 1787. 8.

Dienst-Reglement für die Infanterie. Hannover 1787. 8.

Dienst-Reglement für die Cavallerie. 1787. 8.

Dienst-Reglement für die Artillerie. 1787. 8.

War das Erste in seiner Art, und hat sich auf eine sehr vortheilhafte Art ausgezeichnet.

Haushaltungs-Reglement für die Cavallerie. 1784. 8.

Haushaltungs-Reglement für die Infanterie. 1786. 8.

Von dem neuen Dienst-Reglement für sämmtliche Braunschweig-Lüneburgsche Truppen *in* Journal v. u. f. Deutschl. 1787. St. 4. p. 451.

Das Dienst-Reglement bey hiesiger Armee beruhte in älteren Zeiten auf Traditionen, und lag meist in der Willkühr des Regiments-Chefs. Erst nach dem siebenjährigen Kriege, und zwar im Jahr 1764 soll einem geschriebenen Reglement die höhere Autorisation beygelegt worden seyn. — Gegenwärtige neueren Dienst- und Haushaltungs-Reglements sind zu ihrer Zeit von einer aus der Generalität und dem Officier-Corps niedergesetzten Commission entworfen, und aus denen Sessions-Protocollen durch verschiedene Expedienten, (Staabs-Secretair Nörlinger, Commissair Ramberg etc.) zusammengetragen. In späteren Zeiten will man das Unzureichende derselben zu bemerken Gelegenheit gefunden haben.

Wachtdienst-Reglement für die Stadt Hannover. 1789. 4.

* * *

Haben die Hannöverschen Truppen im Feldzuge des Jahrs 1757 sich schlecht gezeigt? und sind sie von den Preussen erst zu guten Soldaten gemacht? *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 155.

Ist eine Berichtigung zu Fischers Geschichte Friedrich II. T. 2. p. 7.

Des Chur-Braunschweigschen Geh. Raths Collegii Circulare wegen der Werbung d. d. Stade 6 Dec. 1757. *in* deut. Kriegs-Canzley. 1757. Bd. 4. Nro. 37.

Die Capitulation nach den Siegen der Hannoverschen Armee im siebenjährigen Kriege, bey der Einnahme des Schlosses zu Harburg und der Stadt Minden, finden sich in deut. Kriegs-Canzl. 1757 Bd. 4. Nro. 42. und 1758

Bd. 1. Nro. 54. Ferner über die Siege bey Lützenburg, Bergen, Minden etc. s. Kriegs-Canzl. vom Jahr 1758 und 1759. Die Uebergabe von Ziegenhein an die Franzosen — a. a. O. 1760. Bd. 2. Nro. 41. Das Treffen bey Lutterberg — id. 1762. Bd. 1. Nro. 47. Die Verlustlisten aus dem siebenjähr. Kriege. *im* N. milit. Journ. St. 7. p. 1. (Vergl. oben: Siebenjähr. Krieg.)

Einschiffungsliste vom 16ten Hannoverschen Infanterie-Regiment auf den ostindischen Transportschiffen im Jahre 1782. — Gage derselben in Ostindien. *in* Schlözers Staats-Anz. Heft 9. Nro. 8 und 9.

Auszüge einiger Briefe des Herrn Langstedts, Feldpredigers bey dem 15ten Hannoverschen nach Ostindien gegangenen Infanterie-Regimente, nebst einem Extract aus dessen Tagebüchern. *im* Hannoverschen Magaz. 1783. St. 20 — 23.

Verfolg der Reise der Braunschw. Lüneb. Truppen von Rio de Janniro bis Madras. a. a. O. 1783. St. 38.

Auszug authentischer Berichte, die in Ostindien befindlichen beyden Chur-Hannoverschen Regimenter betreffend. a. a. O. 1784. St. 10.

Vermehrung der in Ostindien dienenden Regimenter mit 4 neuen Compagnien. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 45.

Schreiben des Generals Elliot an den Feldmarschall von Reden zu Hannover. Bey Gelegenheit der Uebersendung von silbernen Medaillen für die in Gibraltar gewesenen Hannoveraner. *im* polit. Journ. 1785. St. 9. p. 903. Gesch. der Belager. von Gibraltar *im* N. milit. Journ. St. 4. p. 217. St. 5. p. 61.

Uebungslager der Hannoverschen Brigade auf der Gartenburg ohnweit Hannover, vom 23sten May bis 2ten Juli 1791. (Ein Grundriss.)

Actenmäſsiger Bericht von der (ganz ruhig, muſterhaft für Beamte und Bauern vollzogenen) Recruten-Aushebung auf dem Lande im Göttingſchen 1793. *in* Schlözers Staats-Anz. Heft 71. p. 363.

Sendung einer Hannoverſchen Hülfs-Armee wider die Franzoſen. *in* Annal. der Churl. J 7. St. 3. p. 458.

Ueberſicht der Campagne der Chur-Hannoverſchen Truppen in Flandern vom J. 1793. Hannover 1794.

Die Liſten der gebliebenen oder verſtorbenen Hannov. Mannſchaft von 1793 bis 1795 ſind in Hannover erſchienen.

Rapport des Hannoverſchen General-Majors von Hammerſtein, über ſeinen Rückzug aus Menin, wo er ſich durch das feindliche Armee-Corps durchſchlug. *in* Hoyer neues milit. Magaz. Bd. 2. St. 7. Nro. 1.

Meine Dienſtentlaſſung. Von G. C. L. v. Bülow, Hauptmann des Chur-Hannoverſchen Garde-Regiments. Hamburg 1795. 8. 107 Seit.

Meine im Hannoverſchen Dienſte erlittene Behandlung. An das unpartheyiſche und gerechte Publikum. Von C. v. Mecklenburg. Roſtock und Leipzig 1795. 8. 167 Seit. *rec.* neue allgem. deut. Bibl. Bd. 21. 1. p. 271.

Nachtrag zu den bisher wenig bekannten Geſchichts-Materialien, die Entlaſſung der Hannoverſchen Armee im July 1803 betreffend. *in* Minerva von Archenholz 1805. St. 1. Nro. 9.

Expoſé de la ſituation du militaire Hanovrien dans les mois de May, Juin et Juillet 1803. Vom Feldmarſchall, Grafen von Wallmoden-Gimborn, nebſt: pièces officielles pour ſervir d'éclairciſſement etc. (Iſt auch ins Deutſche überſetzt.) Vergl. Minerva von Archenholz 1806. St. 4. Nro. 9. u. 10. St. 7. Nro. 5.

Darstellung der Lage, worin sich das Hannoversche Militair in den Monaten May, Juny und July 1803 befand. *in* die Zeiten von Voss. 1806. St. 3. p. 278—308. (Vergl. oben: Geschichte — franzöſ. Occupat. p. 237.)

A d e l.

Die Materie vom Ursprunge des niedern Adels und von der wahrscheinlich in frühern Zeiten bestandenen verschiedenen und doppelten Beschaffenheit der Ministerialen, ist bekanntermaßen sehr bestritten worden. Was indessen darüber im Allgemeinen und für ganz Deutschland geschrieben, *) hat auch darum besonders auf die Braunschweig-Lüneburgschen Lande volle Anwendung, indem so manche Urkunden und Beweise für die unter einander abweichenden Hypothesen jener deutschen Schriftsteller ganz vorzüglich aus hiesigen Landen entlehnt sind. Ein Mittelweg zwischen den entgegengesetzten Behauptungen der Gelehrten in dieser Materie wurde auch hauptsächlich von einem unserer vaterländischen Schriftsteller, von Strube, eingeschlagen: s Commentatio de ministerial. dignat. in deſſ. Observation. juris et histor. germaniae. (Schon

*) Zu denen älteren Schriftstellern, welche über diesen Gegenstand geschrieben haben, gehören vorzüglich Plönies, Kopp, Glaffey, Estor und Oetter. Auch ist die vortreffliche Schlieffensche Geschlechtsgeschichte nicht zu übersehen.

früher hatte derſelbe geſchrieben: Comment. de origine nobilitatis German. et praecipuis quibusdam ejus juribus, welche 1745 neu aufgelegt wurde.) Dagegen erſchien: J. S. Semmler commentatio hiſtorica critica de miniſterialibus. Altorf 1751. welche Strube im Hannoverſchen Magazin St. 58, 59, 64 und 65, und in ſeinen Nebenſtunden T. 4. Nro. 28. beantwortet. — Noch befinden ſich in den Braunſchweigſchen Anzeigen verſchiedene Abhandlungen über den Zuſtand der Miniſterialen in Sachſen, und vornemlich in den Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen, welche hauptſächlich den vaterländiſchen Schriftſteller Koch zum Verfaſſer haben. S. daſ. Jahrg. 1747. St. 23 und 24. Jahrg. 1752. St. 90 und 91. — Vergl. eine Abhandlung von Remer a. a. O. 1793. St. 16 bis 20. — (Ueber ausgeſtorbene Dynaſten-Familien in hieſigen Landen ſ. oben p. 176. f.)

Abdruck eines Schreibens an den Herrn Reichshofrath von Senckenberg, worin unter andern die Frage unterſucht wird, warum König Friedrich II. denen miniſterialibus Ducatus Brunsvicenſis jura miniſterialium imperii verliehen habe? Von S. W. Oetter. Frankfurt 1765.

C. L. Scheidt hiſtoriſche und diplomatiſche Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Deutſchland, mit vielen ungedruckten Urkunden, welche, wie überhaupt die Ehre und Vorrechte der Ritterſchaft, als beſonderes das ruhmvolle Alterthum und den Zuſtand des Adels in denen Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen in verſchiedenen Dingen in ein näheres Licht verſetzen. Hannover 1754. 4. 264 Seit. Hiezu gehört:

Mantissa documentorum, wodurch die historischen und diplomatischen Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Deutschland mit einigen hundert ungedruckten Urkunden von neuen bestärket und erwiesen werden. Nebst einem vollständigen Register über das ganze Werk. Hannover 1755. 4. 584 Seit.

Rec. Götting. gel. Anz. 1754. p. 449, und 1755. p. 1157. — Des Professors C. F. Pauli Einleitung in die Kenntniss des deutschen hohen und niedern Adels. (Halle 1753) veranlasste zuerst diese Ausarbeitung des Hannoverschen Historiographen. (Jene literärische Streitigkeit betreffend s. Gött. gel. Anz. 1753. p. 962 und 1354) So sehr übrigens Scheidts Verdienste um vaterländische Geschichte geschätzt werden, so sind dennoch über jenen Gegenstand die Resultate seiner historischen Nachforschungen noch zur Zeit manchen Zweifeln unterworfen geblieben. Vergl. Venturini Handbuch der vaterländ. Gesch. T. 2. p. 143

F. H. Reimers erster Versuch einer Sammlung historisch-genealogischer Nachrichten von den adel. Geschlechtern, welche in den letzten fünf Jahrhunderten in den hiesigen Chur- und Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgschen und denselben benachbarten Landen florirt, und mehrentheils in Chur- und Fürstlich Braunschweig-Lüneburgschen Diensten gestanden.

Ist Manuscript, welches auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen sich befindet, und scheint vom Jahre 1733 zu seyn.

Verzeichniss der in den Chur-Hannöverschen Landen in dem laufenden Jahrhundert publicirten Standes- und Namensveränderungen, den Grafen- Freyherrn- und Adelsstand betreffend. Hannover 1782. Zwey Bogen. Neu vermehrt 1800. 4. (Vom verstorbenen Geh. Justizrath Heiliger.

Ueber die Vermehrung der adelichen Beamten im Hannöverschen. *im* Journal von u. für Deutschl. 1787. St. 8. p. 148.

Schreiben an den Herausgeber, nebst einem genauen Verzeichniss der Aemter und Staatsbedienungen, welche im Churfürstenthum Hannover der Adel ausschliessend besetzt. *im* Genius der Zeit, 1796. St. 6. p. 771. und St. 9. p. 51. Vergl. oben p. 278.

* * *

Die meisten älteren Nachrichten über einzelne adeliche Geschlechter unsers Landes finden sich in Pfeffingers Werken, und in den Samml. von Musshard, Kotzebue und Behrens. (S. Erath Bibl. Br. Luneb. *) Nro. 2408 und 2411. Den letzteren hat der Canzler von

*) In unsern ältern Bibliotheken liefert Praun p. 194 bis 201 die früheren literärischen Beyträge zu einzelnen Geschlechtsgeschichten in hiesigen Landen. Bey Erath findet man einige Leichenpredigten mit aufgeführt, welche bey Praun vermisst werden. So sehr dieselben bey ihrer Wichtigkeit für Familiennachrichten und Adelsgeschichte zu einer vollständigen Literatur allerdings gehören, so würde jedoch ein Catalog aller Leichenpredigten und Parentationen über verstorbene Edelleute aus hiesigen Landen schon ein eigenes Werk zu füllen im Stande seyn, weshalben dieses Verzeichniss hier nicht zu erwarten ist. Ausser denen Sammlungen von Leichenpredigten auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen und der Königl. Bibliothek zu Hannover ist die Sammlung derselben in der Privat-Bibliothek des verstorbenen Geheimen Justizraths Heiliger zu Hannover sehr bedeutend gewesen. — Das Verzeichniss von Leichenpredigten und Parentationen in Pratje Altes und Neues, Bd. 2. p. 106 bis 136 betrift die Familien derer von Arenschild, Bardenfleth, Behr, Bremer, Brobergen, Brock, Brummer, Clüver, Deken, Drewes, Düring, Engel, Fresen, Greiffencranz, Grote, Hude, Issendorf, Katte, Klenke, Köhne,

Greiffencranz, wie es scheint auf Veranlassung von Leibnitz, hin und wieder ergänzt. Einen Theil der Correspondenz über diesen Gegenstand findet man in: F. C. v. Moser diplomat. Belustig. T. 2. Ein Verzeichniss aller adelichen Vasallen in den Braunschweig-Lüneburgschen Landen schliesst die Anmerkungen und Zusätze von Scheidt zu Moser Braunschweig-Lüneburgsches Staatsrecht, p. 403 bis 430. — Vergl. v. Liebhaber Beyträge zur Staatsverfassung der Braunschweig-Lüneburgschen Churlande. — S. oben. Das Verzeichniss sämmtlicher adelichen Güter und ihrer Besitzer findet sich dem Staatscalender angehängt.

* * *

Allgemeine Nachrichten von dem Adel des Herzogthums Bremen. *) *in* Pratje Altes und Neues,

Kuhla, Lieth, Marschalk, Mandelsloh, Münchhausen, Pahlen, Plate, Rode, Rönne, Sandbeck, Schönebeck, Schulte, Schwanewede, Soden, Tettenborn, Voigt, Warner, Wersebe, Weyhe, Zesterfleth.

*) In unserer älteren Literatur von Praun sind die bey Erath Nro. 375 u. 376 angezeigten Abhandlungen über den Bremischen Adel von Lindenbrog und von Büssing nicht aufgeführt. Nachrichten über den erstern finden sich in J. v. Moelleri Cimbria litterata T. 2. p. 479. Er gehörte selbst zum Bremischen Adel. Büssing liess bereits 1690 auf zwey Bogen drucken: Eröffnung des Bremisch-Verdischen Rittersaals durch ein dienstzeigendes Einladungsschreiben etc. Alles was beide gesammelt hatten, wusste Musshard zu seinem grosen Werke sich zu verschaffen. — Noch ist zu bemerken, dass dessen Rittersaal bereits im Jahr 1708 erschien, und die noch nicht verkauften Exemplare 1720 blos einen neuen Titel erhielten. Einige Nachrichten von adelichen Familien, welche in diesem Werke nicht vorkommen, sind nachgeholt in

Bd. 1. p. 241. Bd. 2. p. 103. Bd. 3. p. 1. Bd. 4. p. 151. Bd. 5. p. 201. Bd. 7. p. 187. Bd. 11. p. 171.

Dient zugleich als Beytrag zur Kenntniſs der Bremiſchen landſchaftlichen Verfaſſung.

Dreyſsig Urkunden zur Bremiſchen Adels-Geſchichte. *in* Caſſels Bremenſia, Bd. 1. p. 449.

Ueber den Bremiſchen Adel insbeſondere vergl. unten: Landſchaftliche Verfaſſung des Herzogthums Bremen.

* * *

Von den zuerſt in einheimiſchen Urkunden benannten Osnabrückſchen adel. Familien. *in* Osnabr. Anz. 1773. St. 5—7. u. 11.

Verzeichniſs der bey dem hohen Domcapitel und adelichen Ritterſchaft aufgeſchworenen ritterbürtigen Familien. *in* Lodtmann act. Osnabr. T. 2. Nro. 22. p. 280. (Ueber die vormalige Beſchaffenheit der Osnabrückſchen miniſterialien vergl. a. a. O. T. 2. Nr. 15. p. 203.)

* * *

Nachricht von dem adelichen Geſchlechte derer von Alten. Von C. F. Schmerſahl. *in* Duisburg. Geſellſch. deutſch Schriftſt. T. 1. Nro. 4.

Der Aufſatz iſt unbedeutend. Beſſere Nachrichten und Urkunden finden ſich in: Scheidt mantiſ. document.

Pratje Altes und Neues der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 7. p. 222. Es betrifft beſonders die Familie von Brandt, Grote, Jüngermann, Rhode, Schlütter, Schulenburg.

* * *

Von dem adelichen Geschlechte von Alvensleben. *in* F. C. von Moser diplomat. Belustig. T. 2. p. 258.

Enthält ein Schreiben des Canzlers von Greiffencranz an Leibnitz, als Commentar zu den früheren Geschlechtsbeschreibungen von Wagner und Eding. (S. Praun p. 194.)

* * *

Nachricht von dem adelichen Geschlechte von der Becke. *in* Pratje Altes u. Neues, Bd. 9. p. 138.

Der Adelsbrief dieser Familie, von 1587 unter K. Rudolf II., findet sich bereits bey Pratje a. a. O. Bd. 7. p. 270.

* * *

Einige Nachrichten zur alten Geschichte des adel. Geschlechts von Behr, als eine Probe einer Hoyaischen Adels-Geschichte. *in* Rathlef Gesch. der Graffschaften Hoya und Diepholz. (1767.) Im 3ten Th. St. 2. p. 46 bis 88.

Die Urkunde von 1612, über das Lüneburgsche Erbküchenmeisteramt der Familie v. Behr findet sich in: Scheidt Cod diplom. Nro. 19. Ueber deren Erbmarschall- und Cammerer-Amt im Stifte Verden s. daselbst. Nro 21. — Auch ist eine Einsegnungsrede bey der Verehelichung von Anna v. Behr (Tochter von Jacob v. Behr) mit Johann Adolph v. Düring vorhanden, von E Mushard, Bremen 1621 4. — Ferner: J. Fürsens Leichenpredigt auf Joh. Friedr. v. Behr, Domherr zu Magdeburg, Bremen 1645. — Das Leben von Burch. Christ. v. Behr, Geheimen-Rath zu Hanno-

ver, findet sich in: Beytr. zur Historie und Gelahrtheit. T. 2. p. 40 bis 50.

* * *

Von dem Geschlechte der von Berge. *in* Samml. ungedr. Urkund. zur niederſ. Geschichte. Bd. 2. St. 3. Nro. 1.

Ist eine bereits ausgestorbene Lüneb. Familie, auch sonst *de Monte* genannt, welche Hofämter besass und deren auch in: Köhler Abhandlung über Braunschw. Lüneb. Hofämter, gedacht wird.

* * *

Geschlechtstafel der hochadelichen Familie von Berlepsch, nebst einigen erläuternden Anmerkungen. Von Steffens. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. p. 299.

Die bey Erath (Bibl. Br. Lüneb. Nro. 279) angezeigte Chronik des Geschlechts von Berlepsch, von J. Letzner, (bey Praun fehlt dieses Buch) ist selten geworden, und deshalben in Annalect. Hassiac., Coll. VII. wieder aufgelegt. — Noch ist über dieses Geschlecht nachzusehen: J. P. Kuchenbecker von den Erb- und Hof-Aemtern der Landgrafschaft Hessen. (Marb. 1744.) Ferner: Allg. histor. Lexicon, T. 1. p. 493, und Supplemente dazu, T. 1. p. 151.

* * *

Stammbaum des Hauses derer von Bock. Von Behrens, vermehrt und dem Druck überlassen von D. E. Baring. *in* dessen Beschreib. der Saale. Anh. p. 257.

* * *

Genealogifche Nachricht der adel. Familie v. Bodenteich. *im* Braunfchw. Anz. 1746. St. 60 und 62. 1760. St. 80 und 81.

* * *

Einige Urkunden, das ausgeftorbene Gefchlecht der v. Boldenfele betreffend. *in* Samml. ungedr. Urkund. z. niederf. Gefch. Bd. 1. St. 1. Nro. 1.

Ein Lüneb. Gefchlecht, welches wahrfcheinlich zu Ende des 16ten Jahrhunderts ausgeftorben ift.

* * *

Befchreibung des Gefchlechts von Bülow. Von J. J. F. v. Bülow, Herzogl. Mecklenb. Strelitzifchen Geh. Camm. Rath. Neu-Brandenburg 1780. Fol. 28 Bog. nebft Urkunden und Tabellen.

Beytrag zu des jetzigen Oberhauptmanns J. F. J. v. Bülow Befchreibung des Gefchlechts v. Bülow. *in* Bernoullis Samml. kurz. Reifebefchr. (1782.) Bd. 6. p. 443 bis 450.

Auch war bereits im J. 1722 vom Vicepräfidenten von Hoinkhaufen zu Güftrow eine ungedruckt gebliebene von Bülowfche Gefchlechtsgefchichte aufgefetzt.

* * *

Gefchlechts - Gefchichte des hochadelichen Haufes von Campe, nebft dazu gehörigen Stammtafeln, Wapen, Siegel und Urkunden. Von J. H. Steffens, Rector der Cellefchen Stadtfchule. Celle 1783. 4. 252 Seiten.

Enthält zugleich einige nicht unwichtige Beyträge zur Kenntniſs vormaliger Sitten, ſo wie zu unſerer Landes-Geſchichte und Topographie überhaupt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1783. p. 507.

* * *

(Von der Familie von der Decken finden ſich Nachrichten in einer Abhandlung von Schmerſahl. *im* Hamb. Magaz. Bd. 9. p. 619. Mehrere Leichenpredigten nebſt angehängten Perſonalien, dieſes Geſchlecht betreffend, ſind verzeichnet in: Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 111.)

* * *

Erneuerter Adelſtand der Herren von Finckh und deren Genealogie. *in* Pratje A. u. N. Bd. 12. p. 269.

Enthält den Adelsbrief von 1543 und deſſen Erneuerung.

* * *

Etwas von den alten Herren von Grimmenbergen und ihrer Kirche zu Neuenkirchen im Amte Ehrenberg. Aus alten Urkunden. *im* Hannov. Magaz. 1764. St. 16 und 21.

* * *

Von der uralten Abkunft der Freyh. von Grote. Von P. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 91.

Ueber die Belehnung der Familie von Grote mit der Herrschaft Schauen, *) welche am 11ten März 1695 zu Wien erfolgte. s. Cramer Wetzl. Nebenst. T. 72. p. 28, u. T. 123. p. 406. Ferner: Boehmer de ord. succed. etc. Adj. Nro. 5. p. 102. Vergl. Pratje A. u. N. Bd. 7. p. 226. (Mehrere Streitigkeiten die Grotensche Familie betreffend vergl. unten: Controv. privat.)

* * *

Vom Geschlechte derer von Gruben. *in* Pratje A. u. N. Bd. 9. p. 151.

* * *

Die Alterthümer und andere Vorzüge des vornehmen Geschlechts der Herren von Hake. Von O. L. von Eichmann. Duisburg 1754. 4. 44 Seiten.

Hier wird gehandelt von vier verschiedenen Geschlechtern dieses Namens, deren eines im Münsterschen ausgestorben ist, die andern aber in der Mark, im Osnabrückschen und im Hannoverschen noch blühen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1754. p. 889.

Von dem Bischofe zu Verden und Freysingen, J. v. Hake. Von Gebhardi. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 49. (S. oben: p. 165.)

*) Einige Nachrichten vom Leben des Braunschw. Lüneb. Geheimen-Raths Otto Grote, welcher vom Kayser Leopold I. mit der Herrschaft Schauen belehnet wurde, finden sich in: Leipz. allgem. histor. Lexicon, Bd. 2. p. 661. — Es gereicht unserer Literatur zur Schande, dass wir keine, dem Verdienste dieses grossen Mannes angemessene Biographie anzuzeigen haben.

* * *

Historische Nachricht der Grafen und Burggrafen von Hammerstein. Von G. L. C. *in* Braunschw. Anz. 1747. St. 84.

C. F. Schöpf historisch-diplomatische gründliche Ausführung vom Markgrafen Otten auf dem Nordgau und von Franken, als zugleich Grafen von Hammerstein. Laubach 1755.

Beyträge zur Geschichte der Grafen und Freyherren Hammerstein, von den frühesten Zeiten bis zur Mitte des 15ten Jahrhunderts. Aus Urkunden und gleichzeitigen Geschichtschreibern. Göttingen 1806. 4. 100 Seiten. Nebst Urkunden.

Der Verfasser ist dermalen General im königl. westphäl. Dienste, Freyh. Hans von Hammerstein. — Noch befinden sich in den Familien-Archiven zwey vor sechszig Jahren von Lauterbach und von Küster für diese Geschlechtsgeschichte verfasste Auffätze in Manuscript.

* * *

(Zur Familiengeschichte derer von Hanstein finden sich einige dahin zu ziehende Urkunden in: Würdtheim dioecesis Moguntina — im 3ten Theil.)

* * *

Maynzische Verpfändung des Schlosses Hardenberg und des Amts Nörten an die Familie von Hardenberg *im* N. Gött. histor. Magaz. Bd. 1. St. 3. p. 549.

Diese Urkunde von 1357 ist sowohl für die Familien-Geschichte derer von Hardenberg wichtig, als solche überhaupt zur Unions-Geschichte der hiesigen, besonders der Göttingschen Lande einen interessanten Beytrag liefert. Vergl. diplomatische Geschichte des Peterstifts zu Nörten, vom Canonicus Wolf. (S. oben: Geschichte, p. 199.) Noch ist in Würdtheim Dioecesis Moguntina, im 3ten Theil, das Commissariat oder die Präpositur Hofgeismar nebst denen angehängten Urkunden nachzusehen, welche für die Hardenbergsche Geschlechtsgeschichte Erläuterungen enthalten. — Eine Hardenbergsche Familiengeschichte soll im Manuscript vom vormaligen Archivar Lange ausgearbeitet vorhanden seyn.

* * *

(Von den Herren von Hodenberg finden wir eine ungedruckte Geschichte, von Horn, citirt.)

* * *

Nachricht von dem Geschlechte der Herren v. Holle und von dem Verdischen Bischofe Eberhard v. Holle. *in* Pratje A. u. N. Bd. 11. p. 1, und Bd. 12. p. 35.

* * *

Historisch-genealogische Nachrichten von der adel. Familie von Hohnstedt. Von C. Olorino. *im* Braunschw. Anz. 1752. St. 26.

* * *

Einige zu der Geschichte der Herren von der Hude gehörige bisher ungedruckte Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 12. p. 239.

Mehrere zur Geschlechtsgeschichte dieser Familie gehörende Leichenpredigten finden sich verzeichnet bey Pratje a. a. O. Bd. 2. p. 118.

* * *

Nachricht von Nicolaus von Ketelhodt zu Verden und dem hochadel. Geschlechte der Herren von Ketelhodt *in* Pratje A u N. Bd. 3. p. 183, Bd. 5. p. 265 und Bd. 6. p. 358.

J. A. Junack epist. de Nicolao de Ketelhodt S. R. Imp Princip. et Ec. Verd. Episc. *in* Sammlung der bey der Ketelhodtschen Amtsjubelfeyer zum Vorschein gekommenen Schriften. (Frankenhausen 1775.) p. 47.

* * *

Nachricht von der Familie der Herren von Klenke, *) die jetzt zu Wellingsbüttel im Lande Hadeln ihren Sitz haben. Von J. H. Pratje. Stade 1776. 4. 1 Bog.

Zwey Leichenpredigten auf Catharina Gertrud Klenke, vom J. 1654, und auf Joh. Friedr. von Klenke, vom J. 1729, finden sich angezeigt in: Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 120.

*) Als ein Beytrag zur Geschlechts - Geschichte derer von Klenke könnte noch angesehen werden eine Abhandlung im: Hannov. Magaz. 1753. St. 84 bis 86: — Untersuchung, ob der Sachsenspiegel auf der Kirchenversammlung zu Basel als ketzerisch verdammt worden, und wie dessen Verdammung an dem Hofe von Pabst Gregor XI. durch einen aus hiesigen Landen gebürtigen Augustiner-Mönch Joh. Clenckok veranlasst worden. — Dieser Mönch gehörte zu der Familie von Klenke. — S. ferner: Joh. Clenkok Decadicon contra XXI. errores speculi Saxon. *in* Scheidt Bibl. histor. Goetting. T. 1. (Gött. 1758.) Nro. 3.

* * *

(Einige Urkunden zur Familiengeschichte derer von Knesebeck finden sich in: Gercken fragm. March. Th. 4.)

* * *

Zu dem Geschlechte der Herren von Marschalk gehörige Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 11. p. 195.

* * *

Einige Urkunden, das ausgestorbene adel. Geschlecht der von Odeme betreffend *in* Samml. ungedr. Urkund. zur niedersächsis. Gesch. Bd. 1. St. 2. Nro. 1.

In: Schlöpkens Bardewicksche Chronik, p. 234 u. f., sind schon Urkunden, dieses längst ausgestorbene Lüneburgsche Geschlecht betreffend, abgedruckt. Es scheint streitig, welche Güter und Würden dasselbe besessen, und ob solches schon im 14ten oder 15ten Jahrhundert erloschen ist.

* * *

Von denen von Plate. *in* Pratje A. u. N. Bd. 9. p. 159.

Leichenpredigten über verschiedene Herren von Plate sind verzeichnet a. a. O. Bd. 2. p. 129.

* * *

Von denen von Sandbeck. *in* Pratje A. u. N. Bd. 9. p. 163. (Vergl. Bd. 2. p. 131.)

* * *

Von der ansehnlichen Familie der Hrn. v. Schwicheldt. *in* Braunschw. Anz. 1760. St. 65.

Ueber das Erbmarschall - Amt der Familie von Schwicheldt im Hochstift Hildesheim vergleiche: Strube Nebenst. T. 3. Nro. 20.

* * *

Etliche zu dem adelichen Geschlechte der Herren v. Stade gehörige Urkunden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 5. p. 187.

* * *

Von dem adel. Geschlechte von Steinberg. *in* F. C. v. Moser diplomat. Belustigungen. Bd. 2. p. 258.

Enthält ein Schreiben des Canzler von Greiffencranz an Leibnitz. Eine Deduction für die Familie v. Steinberg hat Strube geschrieben. S. Nebenstunden, T. 3. Nro. 20.

* * *

(Zur Familiengeschichte derer v. Stockhausen dienet als Beytrag: Anmerk. über v. Selchows Dissert. de jure manuarii. Goett. 1763. — vergl. oben: p. 205, — welche den Drosten von Stockhausen zum Verfasser hat, und die Fehden dieser Familie aus Urkunden erläutert. Der Verfasser soll Besitzer einer ansehnlichen Sammlung solcher Geschlechts-Nachrichten seyn. S. Gött. gel. Anz. 1763. p. 777.)

* * *

Historischer Bericht von den Herren von Thune. Vom ehemaligen Rath und Inspector der Ritter-Academie zu Lüneburg, J. F. Pfeffinger. *in* Samml. ungedr. Urkunden zur niedersächs. Gesch. Bd. 1. St. 3. Nro. 1.

Dies ausgestorbene Geschlecht ist wahrscheinlich einerley Ursprungs mit der noch blühenden Familie von Wittorf.

* * *

Anmerkung von dem Wapen der Herren v. Veltheim. *in* Braunschw. Anz. 1755. St. 6.

Von dem ehemaligen Grafenstande der Herren v. Veltheim. a. a. O. 1756. St. 98 und 99.

Ueber das Erb-Schenken-Amt der Herren von Veltheim im Hochstift Hildesheim siehe: Strube Nebenst. T. 3. Nro. 20.

* * *

Von dem Geschlechte von Werfebe. *im* Hannov. Magaz. 1761. p. 622, u. Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 183.

Noch sind mehrere hierher gehörige Leichenpredigten verzeichnet a. a. O. Bd. 2. p. 135.

* * *

Von denen v. Weyhe. *in* Pratje A. u. N. Bd. 9. p. 214.

* * *

Von den Herren von Zarenhusen. *in* Samml. ungedr. Urkunden zur niedersächsis. Gesch. Bd. 1. St. 3. Nro. 2.

Dieses Geschlecht hatte im Verdenschen seinen Sitz, und führte einerley Wapen mit der Familie von Wittorf.

Landschaftliche Verfassung. Steuerwesen.

Die grosse Dunkelheit in der Abkunft landschaftlicher Verhältnisse und Gerechtsame, und alle die vielfältigen Modificationen, welche dieselben durch Zeit und Umstände erleiden mussten, haben unendliche Hindernisse der literärischen Behandlung dieses practischen Theils des inneren Staatsrechts entgegengesetzt, und das Studium der Landesgeschichte ist unentbehrlich, um nur eine nothdürftige Kenntniss der ständischen Verfassung und unsers nicht wenig verwickelten Steuersystems zu erlangen. Die Schwierigkeiten häufen sich aber durch jene Trennung der verschiedenen landschaftlichen Corporationen, welche als Monument der Unverlezbarkeit angestammter Rechte, wenn gleich zum Schaden mancher gemeinnützigen Einrichtung bis jetzt bey uns bestand, und besonders im Contributionswesen und in einigen anderen wichtigen Ressorts der Staatsverwaltung sich äussert. — Eine jede Provinz bedarf daher einer eige-

nen, oft sehr schwierigen Bearbeitung, wobey manche nicht leicht zu entschuldigende literärische Vernachlässigung, selbst noch in neueren Zeiten sich offenbaret, und auffallend muss es freylich erscheinen, wie selbst bis jetzt nur eine einzige Landesprovinz (nemlich die Lüneburgsche, und diese seit nicht gar lange,) eine vollständige Sammlung ihrer Landtagsabschiede besitzt, und wie die öffentliche Bekanntmachung und officielle Mittheilung solcher Verordnungen und Recesse wohl unterbleiben mogte, die wir als erste Staatsgesetze anzusehen haben, auf welche auch sämmtliche Landesgerichte, vermöge des Diensteydes ihrer Mitglieder, *) als Grundlage der richterlichen Erkenntnisse verwiesen sind. — Ein Hauptgebrechen liegt ohnfehlbar in dem Mangel der Bearbeitung unserer mittleren Geschichte, vorzüglich derjenigen Epoche, in welcher der erste Keim der Landstandschaft zu suchen ist, und wodurch viele wahrhaft practische staatsrechtliche Untersuchungen uns nicht wenig erschwert bleiben. **)

Ueber die frühesten Spuren jener Verhältnisse, die schwerlich höher hinauf als

*) S. Oberapp. Ger. Ord. P. 1. Tit. 9.

**) Die allerneuesten Begebenheiten mussten uns noch die Wichtigkeit jener so schwer aufzulösenden Frage bemerklich machen, unter welchen Verhältnissen nemlich Göttingsche und Calenbergsche Landschaften einst vereinigt wurden. Selbst über das Jahr dieser Incorporation ist Spittler ungewiss. S. Gesch. von Hannover. T. 1. p. 158. Anmerk.

bis ins 14te Jahrhundert zu verfolgen ſind, iſt die Vorrede von: Scheidt Codex diplomat. — ſehr zu empfehlen. (S. p. 76 bis 91.) — Der Grund und die Art der erſten Abſonderung der Stände unter einander iſt noch ſehr im Dunkeln. Von den Städten ſ. Strube Nebenſtund. T. 4. p. 401 f. T. 5. p 358 f. Von der Prälatenbank auf Landtägen ſ. Steck Abhandl. aus dem deut. Staats- und Lehnrecht, p. 63 f. — Das von Selchow angekündigte hiſtoriſche Verzeichniſs ſämmtlicher Landtagsabſchiede iſt nicht erſchienen. Der älteſte Landtagsabſchied, welchen derſelbe entdeckt hat, iſt vom J. 1314, und die merkwürdige erſte allgemeine Beſtätigung der landſchaftlichen Privilegien des Herz. Ludwig, vom 9ten December 1355, findet ſich bey: Pfeffinger Br. Luneb. hiſtor. T. 2. p. 68, und: Gerke verm. Abhandl. III. p. 279. (Vergl. Origin. Guelf. T. 4. Vorr. p 27 f.) Das inventarium diplomat von Hempel iſt noch immer das bequemſte Hülfsmittel zur Nachweiſung der zum Druck beförderten, oft mangelhaft extrahirten Landtagsabſchiede, welche erſt mit der Mitte des 17ten Jahrhunderts ſeltener werden, wo man es bequemer fand, die verabredeten Puncte blos zu Protocoll zu nehmen. Ein unvollſtändiges Verzeichniſs von Braunſchw. Lüneb. Landtagsabſchieden und Receſſen lieferte Engelbrecht in: Specimen I. de genuinis deciſionum fontib. in terris Br. Luneb. (Helmſt 1719.) S. Theſ. IX. p. 33; das chronologiſche Verzeichniſs derſelben bey du Roi (von den Quellen und Literatur des Braunſchw. Wolfenb. Staats-

und Privatrechts, Braunschw. 1792) scheint vollständig zu seyn, und ist auch für die Churlande, in Rücksicht jener älteren Verbindungen der Braunschweigschen Fürstenthümer unter einander, sehr brauchbar. Am meisten fehlt es aber an Kenntniss der vormals zum Landtagsabschiede vorbereitenden landschaftlichen Verhandlungen, welche allein im Stande wären, das nöthige Licht über den Geist und die Geschichte unserer inneren Verfassung zu verbreiten.

Die Art, wie Spittler unsere Landesgeschichte bearbeitete, dient besonders zum Muster einer historischen Entwickelung unserer inneren und landständischen Verhältnisse, in deren Aufklärung und Beurtheilung der Hauptzweck des Verfassers lag, und erweckt aufs höchste das Nachdenken über den Ursprung unserer ganzen Landesverfassung, obschon nur hauptsächlich das Fürstenthum Calenberg im Vordergrunde jenes meisterhaften Gemäldes steht. — Vieles, zur Verfassung der Landschaften gehöriges, ist enthalten in: D. G. Strube Observ. jur. et histor. German. p. 157 seq., und: Nebenstund. T. 2. p. 424 seq. Eine eigene Abhandlung über Chur-Braunschweigsche Landstände findet sich in: v. Liebhaber Beytr. zur Staatsverf. der Br. Lüneb. Churl. Nro. 8. — S. ferner: W. A. Rudlof pragmat. Einleit. zur Gesch. und Verfass. der deutschen Chur- und Fürstl. Häuser. T. 1. §. 27, und: C. B. Scharf polit. Staat etc. Einleit. zur 3ten Abtheil. (Betrifft ausschliesslich die landschaftliche Verfassung.)

Ueber Steuerwesen insbesondere ist bey Praun, Nro. 1845, bereits angezeigt: D. G. Strube Obs. de collect et aerariorum provinc. origine in terris Br. Luneb. et Episc. Hildesh. 1740. 4., welche seiner Comment. de jure villicorum angehängt war, und in denen im J. 1769 neu edirten Observationes juris universi vermehrt anzutreffen ist. — Viele Dunkelheiten des Contributionswesens in älteren Zeiten sollen, nach Spittlers Zeugnisse, in einem vortreflichen Bericht von Otto Grote, vom Jahre 1678 an Herzog Johann Friedrich, vorzüglich aufgeklärt seyn. S. Gesch. von Hannov. T. 2. p. 338. (Im Druck ist, wie es scheint, dieser Bericht nicht zu finden.)

Contributions-Etat der verschiedenen Provinzen der Braunschw. Lüneb. Churlande. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. Nro. 7. p. 120.

Verzeichnisse der im Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg und den dazu gehörigen Provinzen befindlichen contribuablen Feuerstellen. *im* polit. Journ. 1785. St. 1. Nro. 4. p. 21, und St. 10. p 1039. Ferner: Schlözers Briefwechsel. T. 8. p. 54 u. f.

Vom Steuerwesen. *in* v. Liebhaber Beytr. zur Chur-Braunschw. Lüneb. Staatsverf. Nro. 10. p. 239.

Ueber Auflagen und Defrauden in Beziehung auf die Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Lande. *im* Hannov. Magaz. 1782. St. 2.

Vergleichung der englischen und hannoverschen Landschaftsverfassung und ihres beyderseitigen

Patriotismus. *in* Journ. von und für Deutſchl. 1790. St. 5.

Verzeichniſs ſämmtlicher alten und neuen Schulden der Landſchaften des vormaligen Churfürſtenthums Hannover und der zu demſelben gehörig geweſenen Provinzen, im Monat April 1806. *in* Minerva, von Archenholz. 1807. St. 1. Nro. 7.

Fürſtenth. Calenberg etc.

Eine eigene Sammlung Calenbergſcher Landtagsabſchiede beſitzen wir noch nicht. Mühſam muſs man jene älteren Landesgeſetze zuſammen ſuchen, oder mit einem oft ſehr mangelhaften Extract derſelben ſich begnügen. — Bey Pfeffinger ſind mehrere Landtagsabſchiede abgedruckt. — Ein Theil dieſer landſchaftlichen Documente findet ſich in den Calenbergſchen Landes-Conſtitutionen, *) aber viele derſelben ſind auch gar nicht öffentlich bekannt gemacht, weſshalb noch Spittler mehrere ſolcher Actenſtücke als eine ſchätzbare Beylage zu ſeiner hiſto-

*) S. daſelbſt: T. 4. Cap. 8. Gandersh. Landtags-Abſchied, d. d. 10. Octob. 1601. — Mandatum, daſs dem Gandersh. L. T. A. in allem nachgelebt werden ſolle, d. d. 12. Jan. 1615. — Landtags-Abſch. von Eltze, d. d. 19. Octob. 1614. — Landtags-Abſch. von Einbeck, d. d. 22. Nov. 1614. — Landtags-Abſch. von Hannover, d. d. 3. Apr. 1639. — Desgl. d. d. 26. Sept. 1646. 11. März 1650 und 15. Octob. 1686. — Wahlreglement, d. d. $\frac{14}{25}$ Octob. 1737, und Declaration deſſelben, vom 27. Nov. 1737.

risch-publicistischen Darstellung des Fürstenthums Calenberg hat abdrucken lassen.

Die Bekanntmachung des von Selchow erwähnten vollständigen Extractes aller Landtags-Abschiede und Recesse Calenbergschen Theils, vom Jahr 1367 bis 1663, ist nicht zu Stande gekommen. Bey Gelegenheit eines Processes der Calenbergschen Ritterschaft gegen Prälatur und Städte, welcher zu Anfang des 17ten Jahrhunderts am Cammer-Gericht zu Speyer war anhängig gemacht, sollen viele Acten und Documente von dort nie wieder zurückgekommen und verlohren gegangen seyn. *)

Verzeichniss der Lehn- und Schutz-Pferde, so die Calenbergsche Ritterschaft zu halten schuldig. Aufgesetzt A. 1639. *in* Spittlers Gesch. von Hannover. T. 1. Beyl. Nro. 1.

Nach einigen spätern Notionen — sagt Spittler — ist diese Matrikel wahrscheinlich unter Georg Wilhelm entworfen. — S. a. a. O. T. 2. p. 214. Vergl. daselbst mehrere Urkunden zur Geschichte der Calenbergschen Steuerverfassung.

*) Vielleicht wurden solche ein Raub jener Verwüstungen in der Pfalz, vom Jahr 1689. (S. Pütter histor. Entwickelung etc. T. 2. p. 410.) Vielleicht auch wurden die Acten wegen Saumseligkeit in Entrichtung der Processkosten zurückgehalten. Auf dem zu Elze 1670 gehaltenen Landtage entschlossen sich die Prälaten 20 Rthl. zu diesem Endzwecke zusammen zu legen, welchem Beyspiele die grossen und kleinen Städte folgten, nachdem schon 20 Jahre vorher der Procurator von Speier sich dahin erklärt hatte, dass „durch Mangel am Gelde die beste Sache ausnehmend schlecht werden könne“.

Götz von Ohlenhausen, oder, was sagten die Landstände dazu, als die Fürsten zuerst anfingen, stehende Soldaten zu halten. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 1.

Ein merkwürdiger Beytrag zur ältern Geschichte der Calenbergschen Ritterschaft, in einer zu Einbeck im Jahr 1653 über jene wichtige Staatsangelegenheit gehaltenen Rede.

Schreiben der Stadt Braunschweig an die Calenbergschen Stände (1660), enthaltend eine pragmatische Erzählung aller damaligen Streitigkeiten zwischen dem Herzog und der Stadt. *im* neuen Götting. histor. Magaz. Bd. 2. St. 2. p. 332.

Betrifft allerley Händel über ständische Befugnisse unter Herzog Heinrich Julius.

Herzog Ernst August von Hannover Erklärung gegen die Landstände über die ganze Verfassung seiner Regierung. 1682. *im* Götting. histor. Magazin, Bd. 3. St. 2. p. 294.

Herzog Ernst August Erklärung auf die Beschwerden der Calenbergschen Stände. Hannover, 26. Aug. 1685. a. a. O. Bd. 4. St. 3. p. 538. St. 4. p. 607.

Zwey sehr merkwürdige historisch - publicistische Actenstücke; — Ludolf Hugo war Concipient.

Laufzettel der Calenbergschen Landstände, (für alle drey Quartiere.) *in* v. Selchow's Magaz. für die deutschen Rechte und Geschichte, Bd. 2. Nro. 7. p. 263.

Die Landschaftliche Verfassung des Fürstenthums Calenberg, und zwar 1) von dem landschaftlichen Ausschuss, dessen Ursprung und Befugnisse, 2) von

denen heutigen Landtagen, 3) von dem Schatz-Collegio, dessen Ursprung und heutige Verfassung. Von J. C. v. Hugo. Hannover 1793. 8.

Ist auch abgedruckt in: Annal. der Churl. J. 4. St. 4. p. 810. J. 5. St. 1. p. 1. St. 2. p. 306. St. 3. p. 453. u. p. 568. St. 4. p. 729. u J. 6. St. 2. p. 221. Enthält sehr schätzbare Beyträge zur Kenntniss eines wichtigen Zweigs unsers innern Staatsrechts, wodurch der Verfasser *) sich ausgezeichnete Verdienste erworben hat. Eine lange Reihe von Jahren hatte derselbe fast ausschliesslich diesem gemeinnützigen Studio sich gewidmet, auch von vielen äusserst schätzbaren Sammlungen seinen Erben über 30 Bände Manuscripte hinterlassen.

Abt von Loccum, erster Land- und Schatzrath im Fürstenthum Calenberg. *im* neuen Götting. histor. Magaz. Bd. 2. St. 2. Nr. 5.

Berichtigung zu einer in den Braunschweig-Lüneburgschen Annal. (J. 5. St. 3.) befindlichen Note, die geistliche Land- und Schatzrathstelle im Fürstenthum Calenberg betreffend. Von J. C. v. Hugo. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 4. p. 654.

Regulativ wegen Incorporirung der Schaumburgschen Stücke mit der Calenbergschen Landschaft, vom 26. Sept. 1701. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 3. p. 407.

Einige Actenstücke, die Suspension des Bürgermeisters Moller in Münder, wegen einer Verbindung der Städte der Fürstenthümer Calenberg, Göttingen und Grubenhagen zur Einbringung gewisser Be-

*) Just Conrad von Hugo war geboren 1720, und starb als Licent-Commissair zu Hannover 1802.

ſchwerden betreffend. *in* Annal. d. leid. Menſchh. St. 1. Nro. 9. p. 150.

Ausſchreiben einiger Mitglieder der Calenbergſchen Ritterſchaft an ihre Mit-Stände, die Verhandlung der Frage betreffend: in wiefern ein Mitglied der ritterſchaftlichen Curie durch einen Mandatarium auf Landtagen ein zahlbares votum abgeben könne? (Vom Dr. H. v. Uslar, H. L. C. v. Landsberg und F. O. B. v. Reden.) Ohne Druckort. (Hildesheim.) 1794. 8. 162 Seit.

Die Frage, worüber hier gehandelt wird, hatte der damalige Land- und Schatzrath von Berlepſch in Bewegung gebracht, und eigentlich die ganze Schrift veranlaſst, welche höheren Orts nicht günſtig aufgenommen wurde.

Verzeichniſs, wie ein einfacher Römerzug im Fürſtenthum Calenberg kurz vor den Zeiten des dreyſsigjährigen Kriegs vertheilt worden. *in* Spittler Geſch. von Hannover, T. 1. Beyl. Nro. 2.

Iſt genommen aus den Acten des Prozeſſes, welchen die Ritterſchaft mit den übrigen Ständen wegen ihrer prätendirten Steuerfreyheit im 17ten Jahrhundert führten. Noch finden ſich bey Spittler als Beylagen ein Verzeichniſs der Lehn- und Schutzpferde der Calenbergſchen Ritterſchaft, und überhaupt — beſonders im 1ſten Theil — mehrere bis dahin unbekannt gebliebene und für die Steuerverfaſſung dieſer Provinz beſonders wichtige Actenſtücke und Reverſe aus jener Epoche.

Von der Contribution im Fürſtenthum Calenberg. *in* Struben rechtl. Bedenk. Bd. 2. Nro. 35.

Unterſuchung der Frage: ob der bey uns eingeführte Licent dem Lande vortheilhaft oder

schädlich? *) und kann eine bessere, das Land weniger drückende Art von Collecten eingeführt werden? Entworfen im Jahr 1756, von dem Verfasser des Hausvaters. *in* Selchow's Magaz. für deutsche Rechte und Geschichte, Bd. 2. Nro. 2. p. 111 — 198.

Gedanken über die Frage: wie geschieht den zunehmenden Licent-Defrauden Einhalt? von Ebendemselben. a. a. O. Nro. 4. p. 215 — 224.

Erneuertes Hannoversches Reglement, wonach ein jedesmaliger Schatz-Einnehmer bey Verfertigung einer Dorfbeschreibung, und sonsten, in seinem Amte sich zu richten hat. Vom Jahre 1722. a. a. O. Nro. 10. p. 365 — 414.

Repartition der Einquartierungen, Landmiliz, Fourage- Staabs- und Compagnie-Service-Gelder, wie auch des Magazin-Korns auf die Stifter und Klöster, königlichen Aemtern, adelichen Gerichten und Städten, des Fürstenthums Calenberg, Göttingen und Grubenhagen. a. a. O. Nro. 11. p. 415 — 422.

*) Hierüber ist noch von dem um landschaftliche Verfassung sehr verdienten Licent-Commissair von Hugo ein hinterlassenes Manuscript vorhanden: Bemerkungen über das Steuerwesen, insonderheit über die Contributionen und die im Fürstenthum Calenberg eingeführte Licent-Anlage, und deren etwanige Verbesserung — welches hauptsächlich eine Widerlegung der vom Hoyaischen Land-Synd. Schrewe (s. unten) aufgestellten Grundsätze enthält. — Seit der Einführung des Licents sind die darauf sich beziehenden Verordnungen aus den Jahren 1690, 1706, 1709, 1714 und 1739, deren letztere auch in Corp. Const. Calenb. Cap. 7. Nro 2. abgedruckt ist. — Hierauf ist erschienen: Erneuerte General-Licent-Ordnung für die Fürstenthümer Calenberg, Göttingen und Grubenhagen, d. d. 1sten October 1797. — Ueber das Pfandrecht wegen rückständigen Licents im Calenbergschen s. von Bülow und Hagemann pract. Erörterungen, Bd. 3. Nro. 9.

Licent - Einnahme in den vier groſsen Städten im Fürſtenth. Calenberg, vom October 1768 bis September 1769. *in* Beckmann Beytr. T. 4. p. 130.

Extract des Licents im Fürſtenthum Calenberg, von 1763 bis 1775. a. a. O. Nro. 4. p. 533.

Extract des Licents im Fürſtenthum Calenberg, von 1775 bis 1785. a. a. O. Nro. 5. p. 543.

Licent - Extract der Stadt Hannover, von den neun Jahren 1777 bis 1786. *im* Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 3. St. 4. p. 745.

Licent - Extract der Stadt Göttingen mit Einſchluſs der Stadt - Dörfer Roringen und Herberhauſen, von 1763 bis 1785. a. a. O. Bd. 2. St. 2. p 305. (Vom J. 1789 bis 1790. Siehe: Bd. 1. St. 3. p. 560.)

Licent - Ertrag im Fürſtenthum Calenberg, vom 1. Octob. 1788 bis letzten Sept. 1789, nebſt paralleler Bemerkung, wie viel in eben derſelben Zeit der Licent der Stadt Göttingen betragen. a. a. O. Bd. 8. St. 2. Nro. 9. p. 396.

Licent - Einnahme aus ſämmtlichen drey Quartieren des Fürſtenthums Calenberg, vom 1. Octob 1789 bis ult. Sept. 1790. *im* N. Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 1. St. 3. Nro. 12. p. 558.

Geſchichte des Kopfgeldes im Fürſtenth. Calenberg. *im* Gött. hiſtor. Magaz. Bd. 6. St. 2. Nro. 7. p. 312. (Von Spittler.)

Rechtfertigung und richtige Darſtellung der Kopfgeldabgabe im Fürſtenthum Calenberg. a. a. O. Bd. 7. St. 3. Nro. 3. p. 483.

Diese Abhandlung ist mit Anmerkungen von Spittler begleitet.

Verzeichniss der Contribuenten zum Kopfgelde im Fürstenthum Calenberg incl. der eximirten Armee. a. a. O. Bd. 7. St. 3. Nro. 6. p. 553.

Finanz- und Steuer-Plan für die Fürstenthümer Calenberg und Göttingen. Vom Hofrichter und Landrath von Berlepsch. *in* Häberlin Staats-Archiv. 1793. Hft. 10. p. 155 bis 185.

Bemerkungen über die landschaftlichen Auflagen im Fürstenthum Calenberg. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 26 und 27.

Pragmatische Geschichte des landschaftlichen Finanz- und Steuerwesens der Fürstenth. Calenberg und Göttingen, in Hinsicht auf dasjenige, was noch jetzt einen practischen Nutzen schafft, vom Hofrichter auch Land- und Schatzrath F. L. v. Berlepsch. Frankfurt und Leipzig 1799. 8. 512 Seiten.

Sammlung einiger wichtigen Actenstücke zur Geschichte des Calenbergschen und Göttingenschen Finanz- und Steuerwesens etc. (Von Ebendemselben.) Frankfurt und Leipzig 1799. 8. 290 Seiten.

Gegenwärtige schätzbare Abhandlung ist, zugleich mit einer grossen Menge anderer Schriften von geringem Werthe, bey Gelegenheit der Dienstentsetzung des Hofrichters v. Berlepsch erschienen. — Die Veranlassung daher und die Einleitung, so wie manche Auseinandersetzungen einzelner Rechtsfragen tragen allerdings den Stempel einer Partheyschrift; doch ist noch bey weitem mehr eine gründliche Auseinandersetzung der verwickelten und den Meisten so unbekannten

Verhältniſſe unſers Calenbergſchen Finanzweſens darin enthalten, und wenn freylich hin und wieder einzelne Sätze in Rückſicht ihrer Veranlaſſung einiges Miſstrauen erwecken konnten, ſo wird doch das Ganze ſtets dazu dienen, dieſe vorher ſehr bedeutende Lücke in unſerer Landes - Literatur auf eine ausgegezeichnete Art auszufüllen, und ſchon dies Werk allein hinreichend ſeyn, um aufrichtig zu bedauern, daſs die ausgebreiteten Kenntniſſe des Verfaſſers dem Vaterlande nicht konnten erhalten werden. — Die als Anhang beygefügte Sammlung der Actenſtücke erſtreckt ſich blos über Calenbergſche landſchaftliche Verhandlungen in den Jahren 1793 und 1794. (Die anderen bey Gelegenheit jener Dienſtentlaſſung erſchienenen Schriften, in welchen zerſtreute Beyträge über landſchaftliche Angelegenheiten enthalten ſind, finden ſich unten verzeichnet. S. Contr. privat. — Noch ſind hieher zu rechnen mehrere vom Hofrichter von Berlepſch im Jahre 1803 während der franzöſiſchen Occupation herausgegebene oder veranlaſste Brochüren, über die proviſoriſche Beſteurungs - Befugniſs des Landes - Deputations - Collegii. S. oben: Geſchichte, p. 234 f.

* * *

Matrikel von Prälaten, Ritterſchaft und Städten, ſo in der Landſchaft Fürſtenthums Grubenhagen votum et ſeſſionem haben. *in* v. Selchow's Magaz. für deut. Rechte und Geſch. Bd. 2. p. 285.

Verfaſſung der Grubenhagenſchen Landſchaft. Von J. F. v. Unger, Herzogl. Braunſchw. Geheimen-Juſtizrathe. a. a. O. Bd. 2. p. 287 bis 296.

Calenberg - Grubenhagenſche Unions - Acte, vom 27. März 1801. Mit einem hiſtoriſchen Vorbericht

von Jacobi. *in* v. Ende und Jacobi Samml. für Gesch und Staatsk. der Br. Lüneb. Churl. T. 1. Nro. 1.

Fürstenthum Lüneburg.

Rechte der Lüneburgschen Landschaft am Ende des 16ten Jahrhunderts. (Aus Otto von Estorf's Excerpten der Lüneburgschen Verordnungen und Landtags-Abschiede etc.) *im* Niedersf. Magaz. Bd. 1. St. 1. Nro. 3.

Dieses Estorfsche Manuscript ist bereits bey Praun, Nro. 1841, angeführt, und wird in Selchows Abhandlung von den Quellen des Braunschw. Lüneb. Staats- und Privatrechts, p. 25, sehr empfohlen.

Vom Schott bey Höfering, allwo die Lüneburgschen Landtage gehalten werden. *in* Braunschw. Anzeig. 1745. St. 65.

Enthält zugleich Nachrichten von dem ausgestorbenen Geschlechte derer von Höfering, und von der Veranlassung aus der Mitte des 17ten Jahrhunderts, weshalben die Landtäge vom Schott bey Höfering nach Celle verlegt worden.

C. L. de Bilderbeck delineatio jurium statibus provincialibus Ducatus Luneburgici, cum in genere, tum in specie ordini equestri competentium. *in* v Selchow's Magaz. für deutsche Rechte und Gesch. Bd. 1. Nro. 2. p. 197 bis 332.

Der Verfasser war Lüneburgscher landschaftlicher Syndicus, nachmals Oberappellations-

rath in Celle. Er handelt von der Organisation der Landschaft, und von den einzelnen Gerechtsamen der Ritterschaft insbesondere.

Alphabetisches Verzeichniss der im Fürstenthum Lüneburg verordneten öffentlichen Abgaben.

(Die extraordinaire Steuer - Verordnung der Lüneburgschen Landschaft im siebenjährigen Kriege, vom 9. Octob. 1757, findet sich in: deut. Kriegscanzl. 1757. Bd. 3. Nro. 161.)

Reglement, wie es bey landschaftlichen Wahlen gehalten werden soll.

Ist im Jahre 1752 gedruckt, auch der Rittermatrikul angehängt, und manches, die Lüneburgsche landschaftliche Verfassung im Allgemeinen betreffend, daraus zu ersehen.

Etwas vom Range des Landmarschalls im Fürstenthum Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 4. p. 159.

Landtags - Abschiede und andere, die Verfassung des Fürstenth. Lüneburg betreffende Urkunden. Von A. L. Jacobi, Landsyndicus (auch Hofrath). Hannov. 1794 und 1795. 2 Theile. 8. 370 und 558 Seiten.

Gegenwärtige sehr schätzbare Sammlung begreift alles, was in den Landes - Archiven hat aufgefunden werden können, durch deren Bekanntmachung der würdige Herausgeber sich sehr grosse Verdienste erworben hat. Hier findet sich das wichtige Document von 1392, unter dem Namen von Friedens - Saate oder Zate - Bock bekannt, vorher nur bey Hoffmann sehr fehlerhaft abgedruckt. (S. Praun, Nro. 1842.) Es sind 106 Urkunden und Recesse in dieser Sammlung enthalten,

welche ſämmtlich mit Inhalts-Verzeichniſs und Anmerkungen verſehen ſind. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 17. p. 343, und Bd. 28. p. 188.

Anmerkungen zur Geſchichte der Calenbergſchen Landſchaft, während ihrer Vereinigung mit den Lüneburgſchen Landſtänden; imgleichen von der im Jahr 1392 errichteten Friedens-Saat des Fürſtenthums Lüneburg und dem zu gleicher Zeit den Landſtänden beſagten Fürſtenthums ausgefertigten Beſtätigungs-Briefe ihrer Rechte und Freyheiten. Vom Licent-Commiſſair v o n H u g o. *in* Annal. d. Churl. J. 7. St. 4. Nro. 2. p. 533.

Vorſchläge der vier Männer in Celle gegen die Steuerfreyheit des Adels und dem verweigerten compte rendu der Stände, ſammt der Antwort der Stände. *in* Schlözer Staats-Anzeig. Hft. 71. p. 255.

Darſtellung der Gründe, welche zu denen im Fürſtenthum Lüneburg auf ſechs Jahre, von 1789 bis Ende 1794, verordneten Gehülfsſteuern Anlaſs gegeben haben. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 2. p. 135.

Verſuch über die Landtage oder die landſchaftliche Verfaſſung des Fürſtenthums Lüneburg, aus gröſstentheils ungedruckten Nachrichten entworfen durch J. F. W. v o n D u v e, Aſſeſſor zu Celle. 1ſte Liefer. Hannov. 1795. 400 Seiten.

Dieſer erſte Theil, wobey es ſein Bewenden gehabt, iſt blos hiſtoriſchen Inhalts, und geht bis ins Jahr 1652. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 16. 2. p. 487.

Prüfung einiger in Umlauf gebrachten Forderungen, Vorſchläge und Erinnerungen, welche die land-

schaftliche Verfassung des Fürstenthums Lüneburg betreffen. Hannover 1795. 8. 239 Seiten.

In Beziehung auf die vorhergehende Schrift, vom Hofr. Jacobi.

Von den Licent- und Accise-Gerichten im Fürstenthum Lüneburg. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 3. Nro. 8.

* * *

Plan zur Errichtung des Lüneburgschen Credit-Instituts. 1783.

S. auch: Bergius Sammlung, fortgesetzt von Beckmann. XIII. p. 108 f.

Credit-Institut der Ritterschaft des Fürstenthums Lüneburg, vom J. 1790. Nebst Vorbericht vom Land-Syndicus Jacobi. *in* v. Ende und Jacobi Sammlung zur Gesch. und Staatsk. etc. T. 1. Nro. 6.

Vergl. v. Berg Handbuch des deutschen Policey-Rechts. T. 5. p. 869.

Grafschaft Hoya.

Man besitzt eine Handschrift: Beantwortung derjenigen Puncte, worüber respectu der Hoyaischen Landschaft einige Nachricht verlangt worden, — welche wahrscheinlich den Landrath von Sköllen zum Verfasser hatte, allein nicht zum Druck befördert ist. —

Vom Landſyndicus Schreve (im Jahr 1762) iſt gleichfalls eine Abhandlung über Contributionen und Licentanlagen in der Grafſchaft Hoya in der Handſchrift vorhanden. Auch ſind bereits in: Erath Bibl. Br. Luneb. Nro. 1986 und 1987 — einige Deductionen über landſchaftliche Angelegenheiten der Grafſchaft Hoya angeführt. — Sonſt findet ſich noch das Meiſte in: D. G. Strube de ſtatu provinciar. origin. — und in deſſen: Obſervationes juris et hiſtoriae germanicae. (S. Obſ. 3.) Vergl. ferner: Palm Entwurf des Leib-Eigenthums-Rechts in der Grafſchaft Hoya.

Von den Schatzgefällen und Steuern in der Grafſchaft Hoya. *in* Strube rechtl. Bedenken. T. 3. Nro. 75.

Die Confirmatio privilegiorum, vom J. 1706, wird daſelbſt mitgetheilt.

Unions-Receſs der Ober- und Nieder-Grafſchaft Hoya, vom 27. Jul. 1712. *in* Annal. der Churl. J. 8 St. 2. p. 288.

Dieſes wichtige Document iſt auch abgedruckt in: Moſer, von Landſtänden, p. 170.

Nachricht von der landſchaftlichen Verfaſſung der Grafſchaft Hoya. Von J. F. W. von Duve, Hofgerichts-Aſſeſſor. Celle 1795. 8. 61 Seiten.

Sollte der Vorläufer einer nicht zu Stande gekommenen Quartalſchrift ſeyn, wobey der Verfaſſer eine Fortſetzung der Annalen der Churlande beabſichtigte. Der Inhalt gegenwärtiger Abhandlung iſt gröſstentheils aus einem Manuſcripte genommen, welches dem

Premier-Minister von Münchhausen oder dem (als Vice-Präsident zu Celle gestorbenen) vormaligen Hoyaischen Land-Syndicus von Willich zugeschrieben wird.

Herzogthum Lauenburg.

Die Landes-Constitutionen dieser Provinz sind eben so wenig gesammelt, als deren innere Verfassung in irgend einer eigenen gedruckten Abhandlung bearbeitet zu seyn scheint, so dass man allein zu Pfeffinger's Braunschw. Lüneb. Historie seine Zuflucht zu nehmen hat. Siehe: T. 2. p. 853 bis 876. Dort findet sich die ewige Union zwischen Herzog Franz und der Ritterschaft, vom Jahr 1585, (s. p. 858,) ferner der sehr wichtige mit Herz. Georg Wilhelm 1702 geschlossene Recess, (p. 864.) welcher auch noch besonders in Hannover, bey Hahn, auf Veranlassung des verstorbenen Landdrosten, Grafen v. Kielmannsegge, und unter höchster Autorisation abgedruckt worden.

Land Hadeln.

Auch über die inneren ständischen Verhältnisse dieser Provinz, welche ihre eigene, obschon von der gewöhnlichen landschaftli-

chen Verfassung verschiedene Constitution besitzt, und einer besonderen Aufmerksamkeit in vieler Rücksicht werth ist, scheint mit Ausnahme einiger bey Praun, Nro. 1070, 2078 und 2079, angemerkten Verordnungen nichts durch den Druck bekannt zu seyn, und ist daher ebenfalls auf: Pfeffinger Braunschw. Lüneb. Historie, vorzüglich T. 2. p. 899 bis 913 — zu verweisen.

Genaues Verzeichniss der öffentlichen Abgaben des Landes Hadeln. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 4. St. 2. p. 243.

Herzogthum Bremen. *)

Kurzer — doch gründlicher — historischer Bericht von den alten hergebrachten und confirmirten Gerechtsamen der löblichen Stände und Ritterschaft des Herzogthums Bremen. *in* Pratje vermischt. Abhandl zur Gesch. u. Geograph. von Bremen und Verden, T. 3. p. 167—402.

Der ritterschaftliche Secretair J. H. Hinze war Verfasser der Abhandlung, welcher viele

*) Ueber des Fürstenthums Verden landschaftliche Verfassung besitzen wir keine eigene Abhandlung. Das Meiste, die Trennung der Bremischen und Verdischen Landschaft betreffend, findet sich in der Götzischen Abhandlung. (s. unten p. 331.) — Vergl. oben: — Geschichte p. 164, wo mehrere von Pratje und Schlichthorst bekannt gemachte Beyträge zur Verfassung des Fürstenthums Verden aufgeführt sind. Auch wird bey Pratje (A. u. N. Bd. 1. p. 126.) ein Manuscript über der Verd. Stände Privilegia ausführlich angezeigt.

Urkunden beygefügt sind; fortgesetzt vom Ober-Appellationsrath von Marschalk, und vom Landsyndicus G. H. Dodt mit einer Vorrede begleitet. — Ueber den Commissionsrecess von 1692 vergl. a. a. O. T. 5. p. 46.

W. de Köhne Praes. G. H. Ayrer Dissertat. de praediis nobilitatis Bremensis equestribus eorumque juribus et privilegiis. Goetting. 1745.

Rec. Allerneueste Nachr. von jurist. Büchern, Bd. 5. p. 557, woselbst ein Auszug der Abhandlung zu finden ist.

Specification der freyen Rittergüter in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* v. Selchow's *) Magaz. für deut. Rechte und Geschichte, Bd. 2. Nro. 9.

Enthält zugleich die ritterschaftlichen Rossdienst-Rollen vom J. 1713, und die Confirmation der ritterschaftlichen Privilegien.

Des Bremischen Adels landläufige Gebräuche und Satzungen, oder, des Herzogthums Bremen Ritterrecht im Jahr 1577, vom Erzbischof Heinrich bestätigt, aufs neue revidirt, erläutert, vermehrt, und 1738 von König Georg II. confirmirt und zu Stande gebracht. *in* Pufend. Observat. jur. univ. T. 4. Appendix p. 6—36.

Reformatio sive additio des alten vom Bischofe Christoph 1517 gegebenen Landrechts. a. a. O. p. 40—47.

*) In v. Selchow's Quellen des Braunschweig-Lüneburgschen Staats- und Privatrechts p. 26 geschieht noch Erwähnung einer aus 23 Puncten bestehenden Abhandlung in Manuscript: Beantwortung derjenigen Punkte, worüber respectu der Bremischen Landschaft einige Nachricht verlangt worden.

Gesammelte Anmerkungen dazu. *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 8—106.

Recessus commissionis d. 20. July Anno 1692. *in* Pufend. Oserv. T. 4. Append. p. 495—593.

Recess, welcher Anno 1668 am 17ten März von der Marschländer des Herzogthums Bremen Deputirten zu Stade errichtet und vollzogen worden. *in* Schlichthorst Beytr. zur Gesch. des Herzogthums Bremen u. Verden, Bd. 1. Nro. 2. p. 153.

Dieser Recess bezieht sich auf die Streitigkeit der Ritterschaft mit den Marschländern, welche im Jahre 1672 zu Wismar zum Nachtheil der letztern entschieden wurde, nachdem dieselben zu Sitz und Stimme auf dem Landtage sich berechtigt gehalten hatten.

Allgemeine Nachrichten von dem Adel des Herzogthums Bremen. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 241. Bd. 2. p. 103. Bd. 3. p. 1. Bd. 4. p. 151. Bd. 5. p. 201. Bd. 7. p. 187. Bd. 11. p. 171.

Von dem Contributionswesen im Herzogthum Bremen, besonders in dessen Marschländern. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 325. Bd. 5. p. 241. u. Bd. 6. p. 321.

Am a. O. Bd. 6. p. 48. wird Nachricht von einem Manuscripte des Dr. J. Neumann ertheilt, unter dem Titel: ausführlicher gründlicher Bericht, was mit dem Collect- und Contributionswesen im Herzogthum Bremen im 16ten u. 17ten Jahrhundert vorgewesen — Der Auffatz scheint im J. 1671 abgefasst zu seyn. Auch s. in A. u. N. Bd. 12. p. 256. — Historia quintae, aufgesetzt von J. H. Hinze, ferner: kurzer Bericht vom Collectenwesen im Herzogth. Bremen, aufgesetzt 1662 von Tob. Reimers. a. a. O. p. 262.

Vom alten und neuen Steuerfuſs in den Herzogthümern Bremen und Verden, beſonders von der Contribution. Von C. B. Scharf. *in* Ann. d. Churl. J. 5. St. 4. p. 693.

Von den übrigen ſtändiſchen Landes-Abgaben in den Herzogthümern Bremen und Verden. Von C. B. Scharf. a. a. O. J. 6. St. 4. p. 603.

Zur Geſchichte der Steuern in den Herzogthümern Bremen und Verden. Von Spittler *im* neuen Göttingſchen hiſtoriſchen Magazin, Bd. 1. St. 2. p. 246.

J. N. Götze, commentatio de origine ſtatu hodierno juribusque praecipuis ordinum provincialium Ducatum Bremenſis atque Verdenſis Goetting. 1795. 4. 70 Seit. *rec.* Götting. gel. Anz. 1796. p. 1769.

Fürſtenthum Osnabrück. *)

J. F. A. Lodtmann delineatio juris publici Osnabrugenſis. Ex ſchedis C. G. Lodtmann. Osnabr. 1767. 8.

Des Verfaſſers Acta Osnabrugenſia (ſ. oben p. 171.) enthalten nicht minder manche Beyträge zur Kenntniſs der innern Verfaſſung dieſes Fürſtenthums, und ſind hiermit zu vergleichen.

*) Mehrere ältere Schriften über Osnabrückſche Staatsangelegenheiten finden ſich verzeichnet in: Maſcovii not. jur. et judicior. Br. Luneb. acaſ. not. jur. Osnabrug. et Hildes. p. 389—393.

Auszug der Osnabrückschen Landesrechnungen über Contributions-Anlagen, vom Jahr 1757 bis 1758. *in* v. Selchow's Magazin für deutsche Rechte und Geschichte, Bd. 2. St. 12.

Ueber die Einrichtung der Osnabrückschen Schatzungen. *in* Osnabrücks. Anzeig. 1774. St. 45 u. 46.

Die Geschichte der Osnabrückschen Landes-Cassen. a. a. O. 1775. St. 3—5.

Vom Ursprunge der Landstände und des Landraths im Stifte Osnabrück. *in* Mösers patriot. Phantas. T. 4. (1786.) Nro. 51. S. auch: Osnabr. Anz. 1777. St. 10 u. 11.

Bemerkungen über die immerwährende Osnabrücksche Stifts-Capitulation, als Commentar über dieselbe. *in* Osnabr. Anz. 1795. St. 41.

Die Protestation Bischofs Franz Wilhelm gegen die Capitulat. perpet. Osnabr. findet sich in: Deutsche Staats-Canzl. T. 13. p. 131. — Domcapitels zu Osnabrück Project einer Capitulationis perpetuae für die evangelischen Bischöfe — a. a. O. p. 142.

Verzeichniss der bey dem hohen Domcapitel und der adelichen Ritterschaft des Hochstifts Osnabrück aufgeschworenen ritterbürtigen Familien. *in* Lodtmann act. Osnabr. T. 2. Nro. 22. p. 289.

Die Königl. Schreiben an die Stände des Hochstifts Osnabrück — deren Antwortsschreiben und Vorstellungen bey angetretener Administration — finden sich ebenfalls in: deutsche Staats-Canzl. T. 19. (Vergl. oben: Literat. der Geschichte, p. 172 f. Ferner unten: Literat. der geistlichen Verfassung im Fürstenthum Osnabrück.)

Landesherrliche Einkünfte.

Einkünfte der Königl. Churfürstl. Cammer aus den Aemtern des Fürstenthums Lüneburg, Grubenhagen, Calenberg, Sachsen-Lauenburg und der Grafschaft Hoya und Diepholz, im neuesten Viertheil des 18ten Jahrhunderts. *in* Büschings Magazin für Historie und Geographie, Bd. 7. p. 487 bis 496.

Herrn Lorenz Breckelmanns, Cammermeisters, unterthänig-einfältige treuherzige Erinnerung Sr. Fürstl. Durchlaucht Friedrich Ulrich Cammer betreffend. (10ten Decemb. 1613.) *in* Häberlin Materialien und Beyträge zur Geschichte, St. 2. p. 283—346. (Vergl. oben p. 139.)

General-Etat von Einnahme und Ausgabe bey fürstlich-Hannoverscher Rent-Cammer von Trinit. 1678 bis Trinit. 1679. *im* Neuen Gött. histor. Magaz. Bd. 3. St. 3. p. 534—540.

Von Domainen. *in* von Liebhaber Beyträgen zur Braunschw. Lüneburg. Staats-Verfassung. Nro. 7. p. 103.

Ueber den Hannoverschen Schatz. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 2. St. 1. p. 66—85.

> Ein so wohlgeschriebener und scharfsinniger Auffatz, wie sich von Spittlers Feder erwarten läfst.

Religionswesen.

Die vollständige Darstellung des Ganzen unserer Kirchenverfassung und Kirchengeschichte, ist noch zur Zeit, nach dem Zeugnisse der aufgeklärtesten einheimischen Theologen, manchen Schwierigkeiten unterworfen geblieben. Nur sparsame Beyträge sind aus den früheren Epochen der vaterländischen Literatur uns aufbewahrt; in den Bremischen Provinzen scheint man am thätigsten hierin gewesen zu seyn. — Erst denen neueren, sehr wohlthätigen Bemühungen des ersten Mitgliedes unserer Geistlichkeit, verdanken wir die fortgesetzte Bekanntmachung von Nachrichten und Aufsätzen, wodurch manches über Verfassung und Geschichte des Braunschweig-Lüneburgischen Kirchen- und Schulwesens, und was mit dessen Geiste und Ausbildung in näherer oder entfernterer Verbindung stehet, zur allgemeineren, gemeinnützigen Kenntniss gelangen wird.

Beyträge zur Kenntniss und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens in den Königl. Braunschweig-Lüneburgschen Churlanden, gesammelt und herausgegeben von D. J. C. Salfeld, (Abt zu Loccum.)

Diese vaterländische Zeitschrift erscheint zu Hannover seit 1800, und besteht bereits aus sieben Bänden, deren jeder vier Hefte enthält. Der Hauptzweck des würdigen Herausgebers ist auf Verbreitung geschichtlicher Kenntniss der Kirchen- und Schulverfassung, und Wek-

kung gemeinnütziger Thätigkeit gerichtet. (Wird unter geringen Veränderungen von Titel und Plan, und in Verbindung mit dem Superintend. Trefurt fortgesetzt werden.)

Kirchengesetze.

Ausser denen älteren Kirchenordnungen *) beruhen die Chur-Hannoverschen Kirchengesetze auf Bestimmungen, welche in den Landtagsabschieden enthalten sind, oder auf neuere landesherrliche Verordnungen und Ausschreiben der Landesregierung und der Consistorien. Von diesen sehr zerstreueten Materialien der geistlichen Legislation besitzen wir aber keine allgemeine und eigene Sammlung. In denen Sammlungen der Calenbergschen und Lüneburgschen Landes-Constitutionen von 1739 und von 1741 begreift der erste Abschnitt die Kirchengesetze; später ist ein chronologisches Verzeichniss derjenigen Verordnungen, welche dort nicht angeführt oder von 1740 bis 1800 erschienen sind, als Beylage Schlegels Chur-Hannoverschen Kirchenrechte, im 1sten Theile angehängt. Neuere geistliche Verordnungen und Consistorial - Ausschreiben finden sich häufig in: Salfeld Beyträge zur Kenntniss

*) Die ältesten Abdrücke der wichtigsten Grundgesetze unserer Kirchenverfassung, als besonders das corpus doctrinae Julium und Wilhelminum. die Kirchenordnungen der Herzöge Christian und Friedrich u. a. finden sich angezeigt in: Praun Bibl. Br. Luneb. p. 404 u. 432.

und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens. *)

Beschreibung der ersten Kirchenordnung der Herzogin Elisabeth von Braunschweig, geb. Markgräfin von Brandenburg, gedruckt zu Erfurt in der Arche Noä. 1542. Von J. L. Quentin. Erfurt 1789. 4.

(Ueber die Kirchenordnungen einzelner Städte in hiesigen Landen — s. unten.)

Chur-Hannoversches Kirchenrecht. Von J. C. F. Schlegel, Consistorial-Secretair. Hannover 1801—1806. 5 Theile. 8.

Durch die Bemühungen von Pufendorf, von Strube, und in neueren Zeiten von Bülow und Hagemann, hatte bereits unser Kirchenrecht viel gewonnen. Diese Beyträge hat der Verfasser, durch Erfahrung und Fleiss geleitet, auf das Beste benutzt, und die vaterländische Literatur mit dem äusserst nothwendig gewordenen System unsers geistlichen Rechts *) auf eine sehr befriedigende Art bereichert. Es enthält dieses Werk, nebst der Geschichte der hiesigen Kirchenverfassung, eine systematische Darstellung der rechtlichen geistlichen Verhältnisse, erstreckt sich jedoch nur über diejenigen Provinzen, welche gegenwärtig unter dem Hannoverschen Consistorio stehen, daher Bremen,

*) Ueber neuere Kirchenverordnungen siehe besonders daselbst Bd. 3. Heft 2. Nro. 3. und Heft 3 Nro. 7.

*) Durch das in grosser Kürze entworfene System unsers Kirchenrechts, welches in Selchow's Anfangsgründen des Braunschweig-Lüneburgschen Privatrechts sich befindet, war diesem Mangel eben so wenig begegnet, als durch das zehnte Capitel in Moser's Braunschweig-Lüneburgschen Staatsrechte, welches von unserer geistlichen Verfassung handelt und sehr mager ist.

Verden, Lauenburg und das Land Hadeln davon ausgeſchloſſen ſind. Dem fünften Theil iſt ein Sachregiſter über das ganze Werk angehängt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1801 p. 1009, 1802 p. 318, 1803 p. 1769, 1805 p. 369, 1806 p. 1972. — Allgem. Lit. Zeit. Novemb. 1803 p. 318.

Kritiſche und ſyſtematiſche Darſtellung der verbotenen Grade der Verwandſchaft und Schwägerſchaft bey Heyrathen nach dem Moſaiſchen Geſetze, dem römiſchen und canoniſchen Rechte und den proteſtantiſchen Kirchenordnungen, mit beſonderer Hinſicht auf die Chur-Braunſchweig-Lüneburgſchen Kirchenordnungen. Nebſt einem Verſuche zu einer neuen Begründung der Eheverbote, nach reinen Principien der Sittenlehre und des Naturrechts, und einer Prüfung der darüber aufgeſtellten Syſteme. Von K. A. M. Schlegel, Superintend. der Inſpection Göttingen. Hannover 1802. 8. 652 Seit.

Ueberſicht der von dem Königl. Churfürſtl. Conſiſtorio zu Hannover in den fünf Jahren 1790 bis 1794 geſchiedenen Ehen. *in* Annal. der Braunſchw. Lüneb. Churl. J. 9. St. 4. p. 652.

Ueber einige der erheblichſten Verſchiedenheiten zwiſchen den Ehegeſetzen der Chur-Braunſchw. Lüneburg. Lande. *in* von Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 4. Nro. 63.

* * *

Der Kirchenſtaat des Churfürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg und dazu gehöriger Herzogthümer und Grafſchaften, nach ſeinen Inſpectionen und Einpfarrungen, aus Privatnachrichten zuſammengetragen, und in alphabetiſcher Ordnung entworfen von C. B. Scharf. Hannover 1776. 4. 219 Seit.

Der Verfaſſer iſt der nemliche, welcher um Kenntniſs des Landes ſchon durch ſeinen — „Politiſchen Staat" — ſich groſse Verdienſte erworben hat. Man hatte ſich bisher mit einem geſchriebenen ſehr unvollſtändigen Pfarrenregiſter von 1738 behelfen müſſen; gegenwärtiges bequemes Handbuch enthält: 1) Generalverzeichniſs der geſammten Pfarren nach ihren General- und Special-Inſpectionen. 2) Alphabetiſches Verzeichniſs aller Patronen. 3) Verzeichniſs der ſämmtlichen Pfarren, ſammt den dazu gehörigen Dorfſchaften. Zugleich ſind die Oerter bezeichnet, wo Landſchulen ſich befinden. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 34. 1. p. 262. Büſchings wöchentliche Nachr. Jahrg. 4. p. 120. — Gött. gel. Anz. 1778. p. 185.

Kirchliche Verfaſſung des Churfürſtenthums Hannover. *in* Stäudtlin kirchliche Geographie und Statiſtik. (Tübing. 1804.) T. 2. p. 364—381.

Anzahl der Pfarren in den Chur-Hannoverſchen Landen. *im* Niederſächſ. Magaz. 1787. Bd. 1. St. 1. Nro. 4.

Anzahl der ſämmtlichen evangeliſchen Prediger in den Chur Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen, nebſt einer Anzeige, wie viel davon auf Königlichen, und wie viel auf Patronat-Pfarren ſtehen. *im* Journal von und für Deutſchl. 1789. St. 2. p. 131.

Samml. zur Geſchichte des Königl. Churfürſtlichen Conſiſtorii zu Hannover, und zur Biographie des zeitigen erſten Raths in demſelben, Hrn. Geh. Juſt. Rth. Dr. E. A. Heiliger. Hannover 1803. 8. 195 Seit.

Eine Gelegenheitsſchrift bey der funfzigjährigen Jubelfeyer des verſtorbenen Heiliger, vom

Abt Salfeld entworfen. Die Beyträge zur Geschichte des Consistorii, mit 17 Beylagen, gehen von p. 111—195. *rec.* Goth. g. Anz. 1803. p. 388.

Ueber Prediger-Conferenzen. *in* Salfeld Beyträge zum Kirchen- und Schulwesen. Bd. 6. p. 145 f. 321 f. 496.

Haben die Prediger im Churfürstenthum Hannover einen bestimmten bürgerlichen Rang? *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 2. p. 310.

S. auch über diesen Gegenstand: Strube rechtl. Bedenk. T. 3. p. 443.

Erklärung des Chur-Braunschweigschen Ober-Consistorial-Rescripts, dass Geistliche in den Orden der Freymaurer nicht treten sollen. Von S. und M. Coburg 1792. 4.

Anfrage und Antwort über die Immunität der Geistlichkeit im Churfürstenthum Hannover. *im* Reichs-Anzeig. 1805. Nro. 168, 202 und 223.

Veranlasst durch die französische Occupation; ist auch in Schlegel Chur-Hannov. Kirchenr. Bd. 5. besonders abgehandelt.

Ueber die Hannoversche Consistorial-Verordnung zur Beförderung des Fleisses der Candidaten des Prediger-Amts. *in* Henke Archiv für Kirchengesch. Bd. 4. St. 4. p. 657—668.

* * *

Ausschreiben von Verbesserung des öffentlichen Gottesdienstes. *im* Hannov. Magaz. 1769. p. 1521 bis 1551.

Zur Geschichte der Verbesserung des öffentlichen Gottesdienstes. *in* Salfelds Beytr. zum Kirchen- und Schulwes. Bd. 1. Heft 1. Nro. 2.

Liturgische Versuche. a. a. O. Bd. 2. Heft 4. Nro. 4. Bd. 3. Heft 2. Nro. 2. Bd. 4. Heft 4. Nro. 2. Bd. 5. Heft 1. Nro. 4.

Ueber Veränderungen in der Liturgie. a. a. O. Bd. 6. Heft 3. Nro. 2. Bd. 7. Heft 2. Nro. 1 u. 2.

Liturgie mit besonderer Rücksicht auf das Hannoversche. Von J. F. W. Mehlis, Superint. zu Oldendorf. Hannover 1805. 8. 12 Bogen. *rec.* Ober. allgem. Liter. Zeit. 1805. Nro. 32. p. 507. Allgem. Liter. Zeit. 1805. St. 307.

Ueber die in den Chur-Hannoverschen Landen längst intendirte Einführung einer neuen Kirchen-Agende. *in* Salfeld's Beytr. etc. Bd. 7. Heft 1. Nro. 1.

Neue erläuternde Uebersetzung der Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage, nebst den festlichen Vorlesungen, wie solche in den Churfürstl. Hannoverschen Landen verordnet sind. Hamburg 1782. 8. 235 Seit. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 62. 2. p. 349.

Ueber Abschaffung des Messgewandes in einzelnen Orten der Braunschw. Lüneb. Churlande. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 164. St. 4. p. 155, und J. 2. St. 4. p. 170.

Ueber Einführung der öffentlichen Beichte in einzelnen Orten. a. a. O. J. 2. St. 2. p. 171. St. 3. p. 181, und J. 3. St. 3. p. 710. J. 6. St. 2. p. 364.

Gesangbuch.

Die erſten Hannoverſchen Geſangbücher, welche hieſelbſt gleich nach eingeführter Reformation *) unter öffentlicher Autoriſation erſchienen, und beſonders Geſenius zum Urheber hatten, erlitten in den Jahren 1646, 1653, 1698 und 1701 mehrere Ausgaben mit Verbeſſerungen, und zwar beſonders durch die Bemühungen von Molanus. Hierauf wurde im Jahre 1737 und 1741 dieſes Geſangbuch neu umgearbeitet, beſonders durch Gottſchalks Univerſal-Geſangbuch und Höckers Seckendorfſche Hand-Poſtille bis zu 1200 Geſänge vergröſsert und für das ganze Churfürſtenthum beſtimmt, obſchon die einzelnen Provinzen in neueren Zeiten, ſo wie ſolches in älteren Zeiten der Fall war, ſich verſchiedentlich eigener Geſangbücher bedient haben.

Das heutige Hannoverſche Geſangbuch wird mit ſtehenden Lettern im Verlage des Moringenſchen Waiſenhauſes gedruckt, und bekam im Jahr 1792, hauptſächlich durch die Bemühungen des General-Superintendenten Schlegel einen Anhang, welcher heutzutage faſt ausſchlieſslich gebraucht wird.

*) Wir haben bereits vom Jahre 1542 ein Ceremonien- und Geſangbuch für „arme ungeſchickte Pfarrherren." — Von dem Anwachſe der Geſänge und Geſangbücher in hieſigen Gegenden ſeit der Reformation bis zum Jahr 1734 finden ſich einige Nachrichten vor dem jetzt gebräuchlichen Geſangbuche der Stadt Hildesheim, vom Hildesheimiſchen Superint. J. F. Reimann.

Für die dem Hannoverſchen Conſiſtorio untergeordneten Provinzen des Churfürſtenthums, Göttingiſchen Theils, dient ein neues Göttingiſches Geſangbuch, welches im Jahr 1779 vom Conſiſtorialrath Leſs und Dr. Miller verfertigt wurde. — Das chriſtliche Geſangbuch, zuſammengetragen vom Conſiſtorialrath Koppe, (Göttingen 1789,) war Privatarbeit, und iſt nicht öffentlich eingeführt. (Vergl. Gött. gel. Anz. 1789. p. 385. Allg. deut. Bibl. Bd. 102. 2. p. 353. Allg. Lit. Zeit. Jun. 1791. p. 469.) Das neue Geſangbuch am Harz war vom Jahr 1690, und erhielt 1735 eine verbeſſerte Auflage.

Das Fürſtenthum Lüneburg hatte mehrere Auflagen ſeines eigenen älteren Geſangbuches in den Jahren 1665, 1695, 1699 und 1702 erhalten. Im Jahre 1767 wurde daſſelbe erneuert, und beſtand aus 1020 geiſtlichen Liedern, zu welchem das Hannoverſche Geſangbuch als Grundlage gedient hatte. —

Im Bremiſchen und Verdiſchen bediente man ſich eines zuerſt im Jahre 1682 *) gedruckten Geſangbuches, welches Privat-Unternehmen der Stadeſchen Prediger war. Eine zweite Auflage folgte zur Zeit der Vereinigung der Herzogthümer mit dem Churfürſtenthum. (Das

*) Dies Geſangbuch war urſprünglich für die Stadt Stade beſtimmt, und wurde bey allen ſeinen Mängeln in den damaligen Zeiten für das beſte geachtet, weshalben ſolches auch ohne weitere obrigkeitliche Dazwiſchenkunft, nach und nach in der ganzen Provinz ſich einführte. Siehe: G. Serpilius Vorrede zur Kinderconcordanz, p. 92.

neuere Geſangbuch der evangeliſch-lutheriſchen Domgemeinde in Bremen erſchien 1778. S. Pratje A. u. N. Bd. 11. p. 366.) Der General-Superintendent Pratje machte im Jahr 1787 den erſten Verſuch mit einem neuen Geſangbuche für die Jugend, woraus ein gröſseres entſtand, welches in den Herzogthümern Bremen und Verden im Jahr 1788 allgemein eingeführt wurde. Es beſteht aus 929 geiſtlichen Liedern.

Die neueren ſehr verbeſſerten Auflagen des Geſangbuches des Herzogthums Lauenburg, vom Jahr 1781, veranſtaltete der Superintendent Alberti.

Ein neueres Osnabrückſches Land-Geſangbuch beſteht aus 712 geiſtlichen Liedern, und iſt von Neuſchäfer im Jahr 1779 zuſammengetragen. Das Osnabrückſche Stadt-Geſangbuch, vom Jahr 1786, iſt von Ringelmann beſorgt, und hat 561 Geſänge.

Funfzig alte und bekannte Kirchenlieder in die heutige Mundart überſetzt. Brem. 1769. 8. 2 Bogen. (Von Lappenberg.)

Hiſtoriſche Nachricht von dem Lüneburgſchen Geſangbuche, deſſen ältere und neuere Lieder-Verfaſſung. Vom Paſtor J. L. Baetje. Lüneburg 1794. 8. 5 Bogen. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 27. 2. p. 440.

Nachricht vom Kirchengeſangbuche für das Herzogthum Sachſen-Lauenburg in ſeiner jetzigen Ge-

stalt. *in* Henke Archiv für Kirchengesch. Bd. 4. St. 2. p. 328.

Ueber das neue Gesangbuch für die Herzogthümer Bremen und Verden. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 435, und St. 4. p. 976.

Kleine Concordanz über das Bremen- und Verdensche Gesangbuch. Von H. Pape. Stade 1790. 8.

Ueber Beförderung des besseren Singens der gewöhnlichen Gesangmelodien auf dem Lande. *in* Salfeld Beytr. zum Kirch. und Schulwes. Bd. 4. p. 67.

Katechismus.

Die Einführung eines verbesserten Landes-Katechismus war ein längst allgemein gefühltes Bedürfniss. Zur Zeit der in unsern Landen angefangenen Reformation ward, durch Herzogin Elisabeth bereits im Jahr 1542, der erste Katechismus für das Calenbergsche in Erfurt zum Druck befördert. Im folgenden Jahrhunderte erschienen verschiedentlich andere christliche Lehrbücher für die einzelnen Provinzen, bis endlich vom Dr. Justus Gesenius, ernannten General-Superintendenten zu Hannover, im Jahr 1631 ein neuer verbesserter Katechismus ausgearbeitet ward, welcher zu Lüneburg und bald darauf an mehreren Orten edirt, auch noch unter Herzogs Georg Regierung zum allgemeinen Gebrauch

im Lande eingeführt wurde. *) Als derselbe in neuern Zeiten (1723) auch in den Herzogthümern Bremen und Verden eingeführt werden sollte, entstanden heftige Streitigkeiten. Sehr viele Fragen und Antworten trugen unverkennbare Spuren des Geistes der damaligen noch finsteren Zeiten. Eine Verordnung, vom 20. März 1724, (s. Corp. Const. Calenb. T. 1. p. 881) beweiset, dass der aufs höchste gestiegene Unwille gegen diesen Katechismus sich in Schmähschriften äusserte, und seiner ganzen Einrichtung nach war der fernere Gebrauch für die Schulen mit den grösseften Beschwerden verbunden. — Diesem Mangel wurde besonders durch Koppe und Schlegels Bemühung abgeholfen, welche den neuen Landes-Katechismus ausarbeiteten.

Katechismus der christlichen Lehre, zum Gebrauch der Kirchen und Schulen in den Königl. Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Landen. Hannov. 1791. 8. 12 Bogen.

Dieses neue Lehrbuch war eigentlich nur für die unter dem Consistorio zu Hannover stehenden Provinzen bestimmt, und wurde daselbst am 9. Jan. 1791 eingeführt. Indessen bemüheten sich sehr bald auch die übrigen Provinzen um landesherrliche Genehmigung

*) S. Praun Bibl. Br. Luneb. p. 414 bis 416, auch: Schlözers Staats-Anzeig. Bd. 2. Hft. 6. p. 185 und Hft. 12. p. 505. — Ein Consistorial-Ausschreiben von Herzog Georg, wegen Einführung der revidirten Katechismus-Schule Gesenii, ist aus Hildesheim erlassen, sub dato 29. Aug. 1639. Dieser Katechismus hatte eines vorzüglichen Beyfalls des damals sehr berühmten Theologen, D. J. Schmidt, aus Strasburg, sich zu erfreuen.

zu dessen Einführung, welche daher schon im Herzogthum Lauenburg am Reformationsfeste 1791 erfolgte. In den Herzogthümern Bremen und Verden wurde der neue Katechismus durch Verordnung vom 6. September 1792 eingeführt, (die erste Auflage mit stehenden Schriften ist gedruckt zu Stade 1792 auf 12 Bogen,) und noch früher im Lande Hadeln. S. Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 371, und J. 7. St. 2. p. 313. (Ueber Einführung des neuen Katechismus in der Graffchaft Spiegelberg f. Annal. der Churl. J. 6. St. 1. p. 161.) Es enthält derselbe, in acht Abschnitten, die christl. Glaubens- und Sittenlehre, eine Religionsgeschichte, Liederverse nach der Ordnung der vorhergehenden Abschnitte aus den besten Gesängen entlehnt, nebst einigen Morgen- Abend- und Tisch-Gebeten. Unter allen Classen wurde mit der gröfsten Bereitwilligkeit dieser neue sehr zweckmäfsig eingerichtete Katechismus aufgenommen. Eine Anweisung für die Schullehrer, zum richtigen Gebrauche desselben, wurde noch besonders in den einzelnen Provinzen ausgearbeitet und ausgetheilt. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 100. 2. p. 567, f. auch: Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 383. — Annal. der theolog. Liter. 1790. Nro. 44. — Braunschw. Journ. 1791. St. 12. p. 423. — Die neuesten Religionsbegebenheiten, 1791. St. 5. p. 288, St. 6. p. 311. — Gött. gel. Anz. 1790. p. 1729. — Allg. Liter. Zeit. Nov. 1790. p. 470.

J. H. Pratje Bremen- und Verdensche Katechismus-Geschichte. Stade 1762. 4.

Nachlese zur Brem- und Verdenschen Katechismus-Geschichte. *in* Schlichthorst Beytr. zur Gesch. von Bremen und Verden. Bd. 3. Nro. 3. p. 157.

Auszug aus dem Hannoverschen Landes-Katechismus für Kinder unter 12 Jahren. Vom Pastor E. D. Bechstein. Hannover 1793. 8. 92 Seiten.

Fragen ohne Antworten aus dem Landes-Katechism, theils zur Prüfung, theils zur Wiederholung, nebst beygefügten Versen aus dem Gesangbuch, aufgesetzt von E. D. Bechstein. Hannov. 1764. (Eigentlich 1793.) 8.

Ist mit dem vorhergehenden Auszuge gleichlautend. Vergl. Rintelnsche Annalen. 1794. Beyl. 4. p. 53.

Zergliederung der im Hannoverschen Landes-Katechismus enthaltenen Wahrheiten. Von Bechstein. Stade 1792. 8. 9 Bogen. 2te Auflage. Hannover 1793.

Fragen über die kurze Religionsgeschichte im Hannoverschen Landes-Katechismus. Vom Consistorial-Rath A. A. Watermeyer. Stade 1792. 8.

Ist viermal aufgelegt; die letzte Auflage zu Hannover 1797.

Desselben: geistliche Lehre, nach Inhalt des Hannoverschen Landes-Katechismus. Stade 1793. 8. 2te Auflage. Hannover 1797.

Anweisung zu einem nützlichen Gebrauche des neuen Landes-Katechismus. Vom Superintendenten J. K. Eggers. 1791. 8.

Die Religion, als die wichtigste Angelegenheit des Menschen. Eine Predigt bey Einführung des neuen Katechismus, gehalten zu Nordheim von G. A. L. Bauermeister. Göttingen 1791. 8. 32 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1791. p. 359.

Predigt, gehalten am 1sten Sonntage nach Epiphan. den 9ten Januar 1791, als die Einführung eines neuen Katechismus den Gemeinden der Braunschw. Lüneb. Churlande angezeigt wurde. Gött. 1791. 8. 36 Seiten.

Predigt, gehalten zu Clausthal bey Einführung des neuen Katechismus. Von J. C. Dahme. 1791. *rec.* Gött. gel. Anz. 1791. p. 353.

Predigt, wegen Einführung eines neuen Landes-Katechismus. Von J. J. Holzmann, zu Leveste. 1791.

Abgefordertes Gutachten über den Werth des neuen Hannoverschen Katechismus. *im* Archiv der Erziehungskunde für Deutschland. (1792.) Bd. 2. Nro. 1.

Abweichung des Hannoverschen Katechismus von der Bibel und den Bekenntniss-Büchern der protestantischen Kirche. Vom Dr. J. M. Lobstein. Strasburg 1792. 8. 16 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1794. Nro. 295. p. 647.

Kurzer Auszug der christlichen Lehre nach dem Landes-Katechismo, in Fragen und Antworten entworfen von J. F. C. Daniel, Conrector am Gymnasio zu Stade. Stade 1793. 8. 56 Seit.

Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannoverschen Landes-Katechismus. Von einem Freunde des christlichen vernünftigen Jugend-Unterrichts. (J. P. L. Schnell.) 1793. 2 Bogen.

Widerlegung der Tellerschen und Ritterschen Erinnerungen wider den Hannoverschen Katechismus und die Zittauer Bürgerschule. Von K. H. Sin-

tenis. Zittau 1794. 8. 48 Seiten. *rec.* Leipz. gel. Zeit. 1794. 2. p. 303.

Glaube und Pflicht des Christen in deutlichen und fasslichen Sätzen, nebst beygefügter Erläuterung derselben, von E. D. Bechstein. Braunschweig und Hamburg 1795, 1796 und 1798. 3 Theile.

Ist ein ausführlicher Commentar über unsern Landes-Katechismus.

Practische Katechisationen über die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, zum Gebrauch für Jugendlehrer und Eltern, von J. Wohlers, Prediger zu Stotel. Götting. 1795. 8. 168 Seit.

Katechetische Unterredungen über die Vaterlandsliebe und Arbeitsamkeit, mit Rücksicht auf den Hannoverschen Landes-Katechismus. Von J. Wohlers. Hannover 1796. 8. 80 Seiten.

Practische Katechisationen über die Lehre von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung etc. Nach Anleitung des Hannoverschen Landes-Katechismus. Von J. Wohlers. Hannover 1797. 8. 219 Seiten.

Exempelbuch zum Hannoverschen Landes-Katechismus, mit Fragen, kurzen Anreden und Liederversen begleitet, für Kinder und Kinder-Lehrer, herausgegeben von D. L. D. (Dörriens.) Hannover 1798. 8. 4 Hefte in 2 Bänden.

Socratische Darstellung des Hannoverschen Landes-Katechismus. Frankf. 1800. 8. 4 St. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1801. Nro. 266.

Ausführliche Katechisationen über den Hannoverschen Landes-Katechismus. Vom Dr. J. F. C. Gräffe. 4 Th. Göttingen 1805. 8. 5ter und letzter Theil 1807.

Der Hannoversche Landes-Katechismus, als Lese- und Erbauungsbuch eingekleidet. Von C. C. Dassel. Hannover 1805.

Der fünfte Abschnitt des Hannoverschen Landes-Katechismus, erklärt von E. A. Eckhardt. Hannover 1805.

Commentar über den Hannoverschen Landes-Katechismus. Von G. W. Block, Pastor zu Holtorf, bey Grabow. Hannover 1806. 2 Bände. 8.

G. W. Block allgemeine Katechisationen über Religion und Sittenlehre, zur Erläuterung des Hannoverschen Landes-Katechismus, und jedes evangelisch-religiösen Lehrbuches. Hannover 1806. 8. 1ster Band.

Religionsgeschichte.

Ueber ein metallenes Bild, welches zu Helmstädt befindlich, und zu Lüneburg als Ueberbleibsel des dortigen Götzendienstes gefunden ist. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 94.

Die Lüneburgsche Isis. *im* Hannov. Magaz. 1758. St. 99.

Von einem Denkmaale aus dem Heidenthume bey Coppenbrügge in der Grafschaft Spiegelberg. a. a. O. 1771. St. 57.

Das eröfnete Monument des vergötterten Helden zu Bramstedt im Herzogth. Bremen. Von M. Mushard. a. a. O. 1759. St. 82.

Vergl. ferner desselben: Polaeogentilismus Bremensis, oder ehemaliges Heidenthum im Bremischen — ein Manuscript, von welchem in: Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 14 — Nachricht gegeben ist. S. oben: Geschichte, Alterthümer, p. 101.

Ob der Abgott Bel im Bremischen vormals verehrt worden. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 2. p. 75.

Die Abhandlung von Roth, über die ältesten Einwohner etc., a. a. O. Bd. 1. p. 138, ist zu vergleichen.

Noch finden sich mehrere hierher gehörige Nachrichten in: J. C. H. Dreyer Samml. verm. Abhandl. zur Erlern. d. deut. Rechte und Alterth. im 2ten Theil. (Rostock und Wiesmar 1756.) S. Gött. gel. Anz. 1756. p. 1395.

Die gerechte Jubelfreude der Christen über ihre Bekehrung zum Christenthum, wegen der vor tausend Jahren angefangenen Bekehrung der heidischen Sachsen. Von E. A. Gildehausen. Osnabrück 1772.

Hat unsere Gegend bey der Einführung des Christenthums unter K. Otto dem Grossen und Herz. Heinrich dem Löwen gewonnen? beantwortet von J. D. Polchow. Lübeck 1789. 4. 28 S.

Reformation.

Die älteren Werke von Letzner und von Hamelmann sind äusserst unzuverlässig in ihrer Geschichte der Reformation in

hiesigen Landen. Brauchbarer sind die Beyträge hierzu, welche in: Baring Hannoverscher Kirchen- und Schul-Historie — sich finden. Ferner ist zu benutzen desselben: Lebensbeschreibung des Ant. Corvinus, (Hannover 1749) — eines Mönchs aus dem Cisterzienser-Kloster zu Loccum, welcher von der Herzogin Elisabeth zur allgemeinen Einführung der lutherischen Kirchen - Verbesserung berufen und ganz vorzüglich gebraucht wurde. *)

J. D. Lichtensteins Beytrag zu der Geschichte des Schmalkaldischen Bundes und der Braunschw. Lüneb. Landes-Historie von 1542 bis 1569 — in der Untersuchung von dem Anfange der Reformation in Helmstädt. 1750. 4. 416 Seiten.

S. auch: Braunschw. Anzeig. 1747. p. 1084. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 511. Vergl. oben: Geschichte, p. 207.

Merkwürdige Reformationsgeschichte der vereinigten Gemeinden zu Hullersen und Koensen im Fürstenthum Grubenhagen, woselbst das Lutherthum in den Hannoverschen Landen, und zwar bereits im Jahr 1522 am allerersten öffentlich gepredigt worden. Entworfen, von den Leznerschen Fehlern gereinigt, und auf gegenwärtige Zeiten festgesetzt, von C. V. Groscurd, Prediger daselbst. *im* theol. Magaz. Bd. 3. (Gotha 1764.) St. 3 u. 4. p. 171 bis 206.

*) Von diesem wurde mit Zuziehung des Canzlers Jobst von Waldhausen und des Leibarztes Dr. Mithobius die vorläufige Verordnung in Kirchensachen aufgesetzt. — Die Beschreibung der ersten Kirchenordnung der Herzogin Elisabeth (von Quentin 1789. 4.) ist bereits oben, p. 136, angezeigt.

Urſprung und Fortgang der Reformation in Einbeck, aus einer alten handſchriftlichen Nachricht von L. G. Crome, Rector zu Einbeck (nachher zu Lüneburg). Göttingen 1783. 4. 4 Bogen.

(Eine Gelegenheitsſchrift.) *rec.* Gött. gel. Anz. 1783. p. 1075.

Herzog's Philipp von Braunſchweig-Lüneburg Reformations-Ordnung für die Stifter in Einbeck, von 1545. *in* Böhmers Magaz. für Kirchenrecht. (1787) Bd. 1. St. 3. p. 269 bis 278.

Iſt vorher nicht gedruckt worden; eine Stelle im Anfang läſst vermuthen, daſs nach dieſer Ordnung auch in allen andern Klöſtern und Stiftern des Landes reformirt worden.

Ueber den erſten Anfang der Lutheriſchen Reformation in unſerm Lande. *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 101 bis 103.

Uebrigens iſt in unſern älteren Bibliotheken die Anzeige von Gelegenheitsſchriften und Beyträgen zur Reformations-Geſchichte der Stadt Hannover nicht ganz vollſtändig. Als Ergänzung wäre noch anzuführen: Berkhuſen geſchriebene Nachricht von der Reformation der Stadt Hannover. (In plattdeutſcher Sprache — ſ. Hamelmann Oper. Geneal. Hiſtor. p. 927.) Bertram's evangeliſches Hannover, oder Hiſtorie, worin ſonderlich die Hannoverſche Reformations-Hiſtorie erzählt wird. (S. Strubberg's Vorrede zu M. D. Meiers Nachricht von der chriſtlichen Reformation, p. 18.) — M. J. Neomarii, (Newmeyers,) Predigers auf der Neuſtadt von Hannover, Concio Jubilaea, d. i. chriſtliche und einfältige Predigt von der Reformation. Stadthagen 1617. 4. — L. B. Langſchmidt Hannovera ſecundum jubilans. Hannover 1717. 4. — J. E. G. Pott, das frohlockende evan-

gelische Zion, wegen der besonders in der Altstadt Hannover glücklich vollführten Reformation; oder, Cantate so in den drey Stadt-Kirchen abgesungen worden. Hannover. 1733. — J. B. Elend Programma orationibus in reformationis memoriam ante duo secula feliciter etc. Hannov. 1733. — Evangelisches Dankgedächtniss, wegen der den 25sten Jun. 1530 geschehenen Uebergabe der Augsburgschen Confession. Von Flüggen. Hannover 1731. — Denkmaal der Reformation der Stadt Hannover, in einer Jubel-Predigt am 15ten Sonntage nach Trinit. 1733. Von J. Rabe, sen. Hannov. 1741. — (Noch mehrere Jubel-Predigten sind zu finden in: Baring Hannov. Kirchen- und Schulgesch. Anh. p. 153 bis 156.)

J. L. Quentin Nachricht von der Mündenschen Kirchen-Reformation. Göttingen 1773. 4.

Nachricht von der Reformation im Kloster Lüne, so von einer papistischen Jungfrau ehemals aufgesetzt. Herausgegeben vom Candidat Müller. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 3. Nro. 4.

Geschichte der Reformation in der Grafschaft Hoya. Vom Pastor Mitow zu Bassum. *in* Salfelds Beyträge etc. Bd. 6. Hft. 3. Nro. 1.

Beytrag zur Geschichte der Reformation der Grafschaft Diepholz. Vom Candidat Müller. *im* N. Hannov. Magaz. 1794. St. 92.

Von Jubeljahren und Jubelfesten, die im Brem- und Verdenschen nach der Reformation gefeyert worden, von H. Schlichthorst. Bremen 1784. 4.

Die alte Religions-Geschichte von Osterstade. Eine Predigt vom Pastor Telge zu Büttel, am Refor-

mations-Tage 1791. *in* Henke N. Magaz. für Religionsgesch. Bd. 2.

Beyträge zur Reformations-Geschichte im Bremischen, und besonders in der Stadt Buxtehude, finden sich auch in des Rectors Rotermund Beschreibung der Stadt Buxtehude — s. Annal. der Churl. J. 4. St. 4. p. 870.

Theodor Rölings Osnabrücksche Kirchen-Historie, worin die wunderbaren Schickungen Gottes über die evangelische Kirche zu Osnabrück erzählt werden. Ans Licht gestellt vom Dr. Winckler zu Hildesheim. Frankfurt und Leipzig 1755. 8. 16 Bogen.

Enthält Beyträge zur Osnabrückschen Reformations-Geschichte, von einem zu Osnabrück 1678 verstorbenen Prediger. *rec.* Gött. gel. Anz. 1755. p. 757.

Etwas zur Geschichte des Protestantismus bis zum Jahre 1640, und besonders von Entstehung des Consistoriums im Hochstift und Fürstenthum Osnabrück Von C. Lodtmann. Osnabrück 1801. 51 Seiten.

Geht bis auf die Zeiten, wo nach der Mitte des 17ten Jahrhunderts Fürst-Bischof Franz die protestantische Religion mit zur Landes-Religion erhebt. — S. auch: Weddigen westphl. Magaz. 1806.

Reliquien.

J. H. Jungii disquisitio antiquaria de Reliquiis et profanis et sacris, eorumque cultu. Accedit lipsa-

nographia sive thesaurus reliquiarum Electoralis Brunsvico-Luneburgicus. Hannoverae 1783. 4. 104 und 96 Seit. mit Kupfern. (Ist viermal aufgelegt.)

Der gelehrte Verfasser, derselbe, welcher die Herausgabe der Orig. Guelf. besorgte, hatte die Aufsicht über unsere in der Hannoverschen Schloss-Capelle niedergelegten Reliquien, deren Beschreibung eigentlich vom Abt Molanus herrührte und hier mit Anmerkungen begleitet ist. — Wahrscheinlich wurden die meisten dieser Reliquien im Jahr 1172 von Heinrich dem Löwen aus dem heil. Lande nach der Kirche St. Blasii in Braunschweig gebracht, (vergl. Leibnitz Script. rer. Brunsv. T. 2. Nro. 9,) von woher dieselben 1671, nicht ohne grosse Aufopferungen von Herz. Johann Friedrich nach Hannover geschafft wurden. *rec.* Gött. gel. Anz. 1783. p. 489.

Kaland.

Diplomatische Nachrichten von der Kalandsbrüderschaft zu Münden an der Werra, aus Originalien und Copialbüchern gesammelt und entworfen von J. L. Quentin, der Stadtschule Rector. Göttingen 1779. 4. 12 Bogen mit 21 Urkunden.

rec. Allg. deut. Bibl. Bd. 46. 2. p. 478. Gött. gel. Anz. 1780. p. 17. Die gegebenen Nachrichten sind ganz nützlich, da in der Ungerschen Beschreibung der Stadt Münden — s. oben: p. 189 — nichts über den Mündenschen Kaland zu finden ist. Jener ältere Kaland war, wie die meisten Kalande in hiesigen Landen,

im 13ten Jahrhundert gestiftet, und 1447 wieder aufgehoben. Der zweyte Mündensche Kaland wurde 1492 gestiftet und bey der Reformation 1541 aufgehoben; die Güter desselben kamen an die Pfarrkirche St. Blasius zu Münden. — Ueber den Celleschen Kaland s. Steffens histor. und diplom. Abhandl. (Celle 1763) im 14ten Briefe.

Katholiken.

J. F. le Bret (Professor und Bibliothekar zu Stuttgard) de missione septentrionali et vicariatu Hannoverano. Tubing. 1792. 4.

Enthält Nachrichten über einen im Halbdunkel getriebenen päbstlichen Missbrauch, welcher, ohne jemals autorisirt gewesen zu seyn, seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts sich bey uns erhalten hat. *) Im Jahr 1760 wurde

*) Die nicht so leicht zu vernichtende Hofnung und das immer gleich thätige Bestreben des Katholicismus, mindestens einen Theil der vormals in hiesigen Landen besessenen Rechte einst wieder zu erringen, könnte noch Stoff zu einigen interessanten Darstellungen liefern. Die Epoche der Regierung von Herz. Johann Friedrich wäre besonders merkwürdig in dieser Hinsicht. Eine Sammlung katholischer Erbauungsbücher und meist sehr intoleranter Religionsschriften, welche zu jener Zeit zu Hannover gedruckt und verbreitet wurden, findet man noch daselbst auf der königl. Bibliothek. — Der Augenblick der Negociation des Churhuts scheint gleichfalls dem Katholicismus nicht geringe Hoffnungen geweckt zu haben, (hierüber sind die Memoiren von Grouville zu vergleichen,) bis Ernst August dem convertirenden Franzosen kurz und deutlich erklärte, „er sey zu alt, um noch umzutauschen." — Zu denen nicht zu verbürgenden, allein als sehr gewiss erzählten Anecdoten gehört

das weniger blühende Vicariat. Hannoveranus mit dem Vicariat. septemtrionali verbunden. Angehängt ist hier ein chronologisches Verzeichniss der päbstlichen Bevollmächtigten in Niedersachsen, vom Jahr 1647 bis 1789. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 1. 1. p. 15.

Ueber die päbstliche Mission im Norden und das apostolische Vicariat in Hannover. *in* Berlin. Monatsschr. 1793. St. 1. p. 62.

Des Canonicus J. Wolf diplomat. Geschichte des Peterstifts zu Nörten, (Erfurt 1799, — s. oben: Geschichte, p. 199.) worin viele schätzbare Beyträge zu unserer Landesgeschichte im Allgemeinen enthalten sind, verbreitet sich auch insbesondere über manches, das Verhältniss der katholischen zur hiesigen Landes Religion betreffend. Hieher können auch die Streitigkeiten gerechnet werden, welche die Einführung des Simultaneums im Osnabrückschen veranlasst haben. (S. unten) Die Erbauung und Stiftung der katholischen Kirche zu Hannover betreffend, s. Schlegels Kirchenrecht, T. 2. Beyl. 6 bis 10. und: Fabris europ. Staatscanzl. T. 17. p. 179.

Nachricht von Erbauung und Einweihung des römisch - katholischen Bethauses zu Göttingen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 215, und St. 2. p. 482.

die Beobachtung, nach welcher bis zu den neuesten Zeiten, (zum letzten Male im J. 1803) jährlich, an einem gewissen Tage, aus dem Capuciner-Kloster zu Hildesheim einer der jüngsten Mönche von einem der älteren geleitet zu Hannover auf der Leinstrasse erschienen sey, wo von letzterem auf einen gewissen Platz in der Gegend ihres vormaligen Klosters gedeutet wurde, welchem vielleicht einst die erbettelten Schätze anvertrauet waren.

Reformirte Kirche.

Landesherrliche Verordnungen und ertheilte Privilegia zu Gunsten der Reformirten in hiesigen Landen, *) finden sich als Beylagen zu: Schlegels Kirchenrecht. T. 2. p. 566 bis 576. S. auch: Pufendorf Observ. T. 3. Obs. 98 und 99. Ferner: Declaration der Privilegien, welche die französisch-reformirten Flüchtlinge zu Hameln zu genießen haben, vom J. 1690. — Die Kirchen-Ordnung der Reformirten in den Chur-Braunschweigschen Landen — gedruckt zu Heidelberg 1711, (bey Praun, Nro. 2246) ist auch in französischer Sprache abgefaßt. — Von den Bewegungen in Hannover bey der Wahl eines reformirten Predigers, s. des Hofpredigers zu Weimar Bartholomaei Acta Histor. Eccles. Nro. IX.

Ueber die Synodal-Versammlungen der Reformirten in den Braunschweig-Lüneburgschen und benachbarten Ländern. Von Beneke. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 3. p. 538.

Nachricht von der ehemaligen Wallonischen Gemeinde in Stade. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 229.

*) Anders verhielt es sich zur Zeit der ersten Einführung lutherischer Religion in hiesigen Landen. In Herzog Julius Ausschreiben, vom 1sten Febr. 1585, bey angetretener Calenbergscher Regierung, wird der Austreibung des Calvinismus eben so nachdrücklich gedacht, als der Ausrottung der päbstlichen Lehre.

Nachricht von der evangelisch - reformirten Kirche zu Göttingen, nebst der Rede, welche bey Legung des Grundsteins gehalten worden. Von J. Colom du Clos, Professor der Philosophie zu Göttingen. Gött. 1752.

G. v. Hemessen Predigt bey der Einweihung der ersten und neuerbaueten evangelisch - reformirten Kirche zu Göttingen. Am 11ten Novemb. 1753. Göttingen.

Milde Stiftung des seel. Herrn Commercianten J. B. Eckhard zu Münden. Legat von 2000 Rthlr. zur Erhaltung und Unterstützung der hieselbst bereits 1709 Mitkonföderirten und, den 25sten Oct. 1711, nebst Ansetzung des ersten Pfarrers, G. L. Clausenius, eingerichteten reformirten Kirche. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 3. p. 494.

Juden.

Die Landtags - Abschiede und Landes-Constitutionen enthalten vielfältige Bestimmungen über das Verhältniss der Juden in hiesigen Landen. In den Jahren 1687, 1697, 1716, 1723 und 1737 sind besonders mehrere Verordnungen deshalben ergangen, welche zum Theil vollständig in der unten angezeigten Differt. de offic. et potest. rabbini provinc. — abgedruckt sind; meist kommen solche jedoch, in Ansehung der damit oft verbundenen Härte, nie völlig zur Ausübung. — Das Recht, Juden aufzunehmen, erhielt die Stadt Göttingen bereits im J. 1289, und Ha-

meln im J. 1335. S. Heinecci Consil. T. 5. Nro. 4 et 5. — Ueber die hiesige schreckliche Juden-Verfolgung im 14ten Jahrhundert s. Grupen Orig. et Antiq. Hannov. Cap. 7. p. 276. Eine kurze, obschon nicht ganz befriedigende Geschichte der vormaligen Schicksale der Juden in hiesigen Landen, findet man in dem bey Praun, Nro. 1863, angezeigten Tractat: de jure recipiendi Judaeos — im 4ten Capitel. (Diese Abhandlung hatte eigentlich unsern Historiographen Jung, unter Ayrers Vorsitz, zum Verfasser.) — Die Werke von Pufendorf, Strube, Bülow und Hagemann, enthalten sehr viele und schätzbare Beyträge zur Bestimmung der Principien über die heutigen Verhältnisse der jüdischen Nation in den Chur-Braunschweigschen Landen. (S. besonders Strube rechtl. Bedenk. Bd. 3. Nro. 65, 66, 67, 70, 80, 81, 136. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 3. Nro. 80.) Vergl. über jüdische Angelegenheiten: Schlözer Staatsanz. Hft. 60. p. 467 f.

G. L. Boehmer (resp. Pet. Phil. Heldberg) de officio et potestate Rabbini provincialis in terris Brunsvico-Luneburgicis. Goett. 1751. 4. 46 Seiten.

Findet sich auch in: Boehmer Elect. jur. civil. T. 3. Nro. 23. p. 409 bis 450. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 1097.

Special - Kirchenverfassung.

Fürstenthum Calenberg etc.

Die bey Praun, Nro. 2195, angezeigte Kirchen-Ordnung für die Stadt Hannover, von U. Rhegius, eines Lüneburgschen Theologen, unterscheidet sich nur von der zu Lemgo funfzig Jahre später erschienenen Kirchen-Ordnung, durch die angehängten Briefe von Luther und Melanchton. — Die Göttingische Kirchen-Ordnung, gedruckt zu Frankfurt 1568, (bey Praun, Nro. 2202,) war bereits von Luther im J. 1531 mit einer Vorrede zu Wittenberg zum Druck befördert; sie war gröſstentheils übereinstimmend mit der Kirchen-Ordnung der Stadt Braunschweig. — Die Kirchen-Ordnung der Stadt Nordheim (bey Praun, Nro. 2205) wurde von Ant. Corvinus verfaſst. — (Was bey Praun, Nro. 2204 angeführt wird, ist keine Kirchen-Ordnung der Stadt Münden, sondern vielleicht von Minden. Vergl. Königs Bibl. agendor. p. 197.)

Beyträge zur Hannoverschen Kirchen- und Schul-Historie, so mit einigen Urkunden erläutert und einer Vorrede von berühmten Denkmälern, besonders derer, welche in und um Hannover sich befinden. Von D. E. Baring. Hannover 1748. 8. 2 Theile.

Der erſte Theil begreift die Kirchen-Geſchichte, der zweyte das Schulweſen von Hannover. Angehängt iſt ein Verzeichniſs älterer Schriftſteller und Manuſcripte, welche von Hannover handeln. *rec.* Gött. gel. Anz. 1748. p. 608.

Noch eine vorhandene hiſtoriſche Nachricht von dem Kirchen- und Schulweſen der Stadt Hannover, welche bey Grupen (Orig. Hannover. Vorrede) ſich angezeigt findet, iſt eine ganz unvollkommene Arbeit. — Ferner gehört zu der älteren Literatur, und iſt weder bey Praun noch bey Erath aufgeführt: J. Geſenii Einſegnungs- und Einweihungspredigt bey der Einführung und dem Anfange des öffentlichen Gottesdienſtes in der Hannoverſchen Hofkirche auf der Neuſtadt, 1670. 4. — D. R. Erythropels Einladungsſchrift, wie das neue Orgelwerk in der Neuſtädter Hof- und Stadtkirche zum erſten Mal öffentlich gerührt, am 25ſten May 1702. fol. (Noch einige ältere Hannoverſche Einweihungspredigten finden ſich verzeichnet in Baring Kirchen- und Schulgeſchichte von Hannover, p. 156.)

Die Stiftung und Einweihung der neuen Kirche vor Hannover. Von H. J. Carſtens. Nebſt der Predigt am Einweihungstage von D. J. W. Götten. Hannover 1750.

Die Stiftungsgeſchichte war bereits 1734 und 1738 zu Hannover und zu Göttingen gedruckt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1750. p. 828.

Ueberſchrift der umzugieſsenden Glocke bey der Marktkirche zu Hannover (von 1723) und der neu zu gieſsenden groſsen Glocke. 1779. (Ein Folioblatt.)

* * *

J. L. Quentin commentatio de rerum sacrarum Goettingensium ad D. Mariae Virginis antistitibus. Goett. 1747. 4. Ders. — ad S. Nicolai. Goetting. 1748. — ad S. Albani. Goett. 1749. Vergl. Götting. gel. Anz. 1747. p. 874. 1748. p. 338 u. 922.

Bemerkungen über die alten Malereyen in den Kirchen zu Göttingen. *in* J. D. Fiorillo kleine Schriften artistischen Inhalts. (Göttingen 1803.) Bd. 1. Nro. XII.

Ueber Merkwürdigkeiten und alte Denkmäler in den Kirchen von Göttingen, vergl. Neues Hannov. Magazin, 1807. St. 28.

Gemachter Versuch mit der öffentlichen Beichte in der St. Blasius-Kirche zu Münden. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 3. p. 710.

Ueber die Abschaffung des Beicht- und Kirchengeldes in Hameln. Vom Stadt-Syndicus Lüders. *im* Neuen Hannov. Magaz. 1804. Nro. 13.

H R. Matthäi Nachricht von der Abschaffung des Beicht- und Kirchengeldes, und dem dafür ausgemittelten Aequivalent in der Stadt Hameln. Hannover 1804. *rec.* Gött. gel. Anz. 1805. p. 279.

Versuch einer Kirchen- und Predigergeschichte von Wiedensahl, vom Prediger Nöldecke. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 5. Heft 3. Nro. 3.

Einweihung der neuen Kirche zu Kirchwehren, nebst einer Nachricht von der Stiftung derselben. Von J. G. Wagemann. Hannover 1756. 8.

Historische Nachricht von der Jacobi-Kirche des Fleckens Salzderhelden. Göttingen 1769.

Fürstenthum Lüneburg.

Etwas zur Kirchengeschichte des Fürstenthums Celle. *in* Braunschw. Anz. 1758. St. 77.

Nachricht von der abergläubischen Verehrung der Kreuz- und Kronenbäume, welche unter den in der Grafschaft Dannenberg übrig gebliebenen Wenden ehemals üblich gewesen. Von J. G. Domeier. *in* Hamb. vermischt. Bibl. Bd. 2. St. 3. p. 387.

Gründete sich auf eine abergläubische Sitte, welche erst durch die allgemeine Kirchenvisitation vom Jahre 1671 abgestellet wurde.

Actenmäfsiger Bericht von der beabsichtigten Degradirung des berufenen Superintendenten Dr. Petersen in Lüneburg. (Im Jahre 1688.) Mitgetheilt vom Prediger Müller in Hassel. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 3. p. 411—422.

Ein Beytrag zur Kirchengeschichte der Stadt Lüneburg aus dem 14ten Jahrhundert.

Mehrere Beyträge über Kirchenverfassung in der Stadt Celle finden sich besonders in: Steffens histor. diplomat. Abhandl. S oben p. 192. (Vergl. ferner oben: Geschichte der Klöster.)

Grafschaft Hoya.

E. L. Rathlef Geschichte des Pabstthums in der Grafschaft Hoya. Hannover 1762.

Geschichte der Kirchenordnungen in der Grafschaft Hoya von E. L. Rathlef. *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 73 u. 74.

Herzogthum Lauenburg.

Herzog's Franz Kirchenordnung vom Jahre 1585, (bey Praun Nro. 2241.) war von Anton Puchen, Lübeckschen General-Superintendenten, aufgesetzt; — Im Abdruck von 1651 sind einige Veränderungen angebracht.

Wie der Exorcismus im Herzogthum Lauenburg abgeschafft und die kleinen Festtage abgeändert sind. *in* Henke Archiv für Kirchengesch. Bd. 2. St. 2. p. 380—384.

Uebersicht der kirchlichen Verfassung und Schul-Anstalten des Herzogthums Sachsen-Lauenburg a. a. O. Bd. 2. St. 3. p. 487—525.

Einweihung der neuen Stadtkirche zu Ratzeburg. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 362.

Rede bey Einweihung der Stadtkirche zu Ratzeburg, von J. K. Eggers, am 1sten Advent-Sonntage 1791. Ratzeburg 1791. 8. 32 Seit. *rec.* Rintelsche Anz. 1792. Beyl. 6.

Land Hadeln.

Consensus doctrinae orthodoxae Herzog's Franz und der Einwohner des Landes Hadeln; von 1590.

in Pratje A. u. N. der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 8. p. 349.

Noch finden sich über die geistliche Verfassung im Lande Hadeln einige ausführliche Nachrichten, von Spreckelsen, *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. Nro. 2.

Herzogthümer Bremen und Verden.

Bey der im Jahre 1767, von der Academie der Wissenschaften zu Berlin veranstalteten zweiten Ausgabe der Charte des Herzogthums Bremen, befindet sich eine Nachricht von der kirchlichen Verfassung dieser Provinz.

Eine eigene Kirchenordnung ist für das Herzogthum Bremen nicht vorhanden, wie in Praun Bibl. Br. Luneb. p. 437 bereits angemerkt ist. Zwar wurde im Jahre 1651 vermöge höheren Auftrags, vom General-Superintendenten Mich. Havemann, der Entwurf einer Kirchenordnung für die Herzogthümer Bremen und Verden vollendet, wovon Pratje in: verm. Abhandl. T. 5. p. 33 u. f. ausführliche Nachricht giebt, welche aber, wahrscheinlich durch Cabale des Consistorialraths Hackmann, die landesherrliche Bestätigung nicht erhielt. (S. dess. Havemannum leniter castigatum.) Auch wurde späterhin dieser Entwurf, ohne Bestätigung zu erhalten, vom General-Superintendenten Dieckmann revidirt, — dessen in König Bibl. agendor. etc. p. 244 kürzlich gedacht wird. Als Grundgesetz in Kirchensachen ist anzusehen

der Landtags-Abſchied zwiſchen Königin Chriſtine und den Ständen, vom Jahre 1651, nebſt der Confirmation von Art. IX. — (Vergl. noch: Pratje vermiſchte Abhandl. T. 3. p. 269.)

Kurzgefaſste Religionsgeſchichte der Herzogthümer Bremen und Verden. Von J. H. Pratje. Stade 1776. 6 Stücke.

Der verſtorbene General-Superintendent Pratje hatte, wie ſchon oben angemerkt worden, groſse Verdienſte um die Literatur ſeines Vaterlandes, vorzüglich um das Brem- und Verdenſche Kirchenweſen. — Der erſte Abſchnitt gegenwärtiger Abhandlung handelt vom Heidenthum und von dem Zuſtande der Brem- und Verdenſchen Kirche bis auf Carl d. Groſsen. Der zweite Abſchnitt enthält die mittlere Geſchichte bis 1555. Der dritte Abſchnitt betrifft die Geſchichte der lutheriſchen Kirche. *rec.* Gött. gel. Anz. 1777. p. 793.

Ueber das Diplom, welches Carolus M. dem Bremiſchen Biſchofe Wilhado verliehen haben ſoll. (Die Grenzen des Bremiſchen Erzbiſchofthums betreffend.) *in* Pratje Hebopfer, Bd. 2. p. 51.

H. Ahasveri Diſſ. qua diploma Ottonis I. a. 937. ob locum Adami Bremenſ. in hiſtoria eccleſiaſtica, T. 2. Cap. 1. illuſtratur. Goett. 1793.

Ehemaliger Umfang des Kirchſpiels Bramſtedt im Amte Hagen. — Erklärung einer Urkunde vom J. 1110. *in* Schlichthorſt Beytr. Bd. 2. Nro. 9. p. 236.

Etwas aus der Bremiſchen Kirchengeſchichte. *im* Hannov. Magaz. 1763. St. 31.

Berichtigung einer die Bremische Kirchengeschichte betreffenden Nachricht, welche in Mascovii notitia juris et judic. Br. Luneb., wie auch in Moser Braunschw. Lüneburg. Staatsrecht gegeben wird. *in* Schlichthorst Beytr. zur Geschichte von Bremen und Verden, Bd. 2. Nro. 14. p. 325. — (Ueber die Bremische Kirchengeschichte vergl. oben: Literat. der Geschichte des Herzogthums Bremen, p. 159.)

Ablaſsbrief vom J. 1516. *in* Cassel Bremensia, Bd. 1. p. 93.

Brem- und Verdensche Jubel-Prediger nach der Reformation. *in* Schlichthorst Beytr. Bd. 2. Nr. 13. p. 307.

H. Schlichthorst von kirchlichen Jubeljahren und Jubelfesten, welche nach der Reformation in den Herzogthümern Bremen und Verden gefeyert sind. Bremen 1784. 4. 16 Seit.

Eine Gelegenheitsschrift bey der Jubelhochzeit des verstorbenen General-Superintendenten Pratje.

Joh. Friederici Archiepisc. Bremensis confirmatio statutorum Ecclesiae Bremensis. A. 1617. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. p. 129.

Extractus protocolli visitationis einiger Kirchen im Bremischen. *in* Pratje vermischt. Abhandl. Bd. 2. p. 143.

Nachricht von dem was die zur Execution des Kayserl. Edicts de restituendis bonis ecclesiasticis verordnete Commission in den Jahren 1629 — 1630 (zu Buxtehude, Stade und Verden,) vorgenommen hat. *in* Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 229. Bd. 3. p. 209. Bd. 9. p. 1. Bd. 10. p. 159. Bd. 11. p. 183.

Von den Schicksalen des Klosters Lilienthal zur Zeit der Kayserl. Commission de restit. bonis ecclesiast. a. a. O. Bd. 10. p. 263. Bd. 12. p. 131.

Zum Kirchen- und Schulwesen in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* Pratje vermischt. Abhandl. Bd. 1. p. 407.

Nachricht von dem königl. Consistorio in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 5. p. 29. Bd. 6. p. 249. Bd. 9. p. 223.

Von dem symbolischen Ansehen der formula concordiae in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 5. p. 85, und: Hannov. Magazin 1771. St. 36.

Ueber Kirchenbusse in den Herzogthümern Bremen und Verden. Von Henke. *in* Henke Archiv für Kirchengesch. Bd. 1. p. 39.

Von der symbolischen Verpflichtung der Geistlichen in den Herzogthümern Bremen und Verden. a. a. O. Bd. 2. p. 670.

Versuch zur Bestimmung der Zu- oder Abnahme der äussern Religiösität in der Gemeinde zu Mittelnkirchen, im Alten Lande, Herzogthums Bremen, innerhalb den 90 Jahren von 1704—1793, von B. H. Bergst, Prediger daselbst. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 3. p. 423.

Von dem kanonischen Alter der Prediger, besonders in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* v. Ende vermischt. jurist. Abhandl. Nro. 20.

Neue Brem- und Verdensche Bet- und Busstags-Liturgie. Von J. H. Pratje. Stade 1784. 4.

J. H. Schöne Vorbereitungsrede über das im Bremiſchen gewöhnliche Vorbereitungs-Formular. Bremen 1784. 8.

Sendſchreiben an die geſammte Geiſtlichkeit in den Herzogthümern Bremen und Verden, zur Bekanntmachung der im nächſten Sommer zu haltenden Synoden. Stade 1792. 4.

(Auch wurde vom General-Superintendenten Velthuſen ſeit 1792 Brem- und Verdenſche Synodal-Beyträge herausgegeben, und von demſelben im Jahre 1796 ein Brem- und Verdenſches Synodal-Magazin eröffnet.)

Hirtenbrief an die geſammte Geiſtlichkeit der Herzogthümer Bremen und Verden, zur Ankündigung der General-Kirchen-Viſitation und der Synode auf den Sommer 1807. Von J. C. Velthuſen, General-Superintendent. Stade 1807. 8. 3 Bogen.

Geſchichte der Predigerſynoden in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* Schlichthorſt Beytr. zur Geſchichte von Bremen und Verden, Bd. 2. Nro. 2. p. 35.

* * *

Die alte Kirchenordnung der Stadt Stade in: Pratje vermiſcht. Abhandl. Bd 5. p. 29. Bd. 6. p. 13.

Acta einer Streitigkeit zwiſchen dem Magiſtrate und dem Miniſterio der Stadt Stade wegen der Privat-Communion, (in den Jahren 1717 u. 1718.) *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 252.

Kurzgefaſste Nachricht von der ehemaligen St. Pancratii-Kirche zu Stade. *in* Schlichthorſt Beytr. Bd. 2. Nro. 8. p. 193.

Nachricht von der ehemaligen Wallonischen Gemeinde in Stade. *in* Pratje A. u. N. Bd. 2. p. 229.

Etwas von den Garnison-Prediger-Bedienungen zu Stade und Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 8. p. 319.

Etwas aus der Kirchengeschichte von Buxtehude. a. a. O. Bd. 10. p. 197. Vergl. Pratje vermischte Abhandl. Bd. 6. p. 8.

Urkunden zu der Halepaghischen Stiftung dreyer Commenden und einer Officiation in Buxtehude. *in* Pratje A. u. N. Bd. 6. p. 225.

Nachricht vom Lande Wursten, denen Kirchen daselbst, wie auch von den Predigern, die seit der Reformation an denselben gestanden haben. a. a. O. Bd. 4. p. 363. Bd. 5. p. 277. Bd. 7. p. 317. und Bd. 8. p. 193.

Nachricht von der Gohgrafschaft Achim, Herzogth. Bremen, insonderheit von den Kirchen daselbst, und von den Predigern, so seit der Reformation daran gestanden, nebst einigen ungedruckten Urkunden. Von J. H. Pratje. *im* Hannov. Magaz. 1754. Zugabe Nro. 3. S. auch: Schlichthorst Beytr. Bd. 1. Nro. 1.

Heilige Reden. Von J. H. Pratje. Hamb. 1760. 4. 14 Bogen.

> Enthält die Einweihungsrede der Kirche und Gemeinde zu Worpswede im Amte Osterholz und zu Scheessel im Amte Rothenburg, nebst historischen Nachrichten.

Einweihung der neu gestifteten Kirche zum Grafsberge im Herzogthum Bremen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 2. p. 478.

Einweihung der neuen Kirche zu Gnarrenburg, Herzogthums Bremen. a. a. O. J. 5. St. 1. p. 176.

* * *

Kurze historische Nachricht von der Domkirche St. Petri in Bremen. Bremen 1758. 4. 3 Bogen. (Vom Candid. D. A. v. Stade.)

Beantwortung der Frage: was haben die neuen Vicarien ehedem für ein Collegium bey dem Dom zu Bremen ausgemacht? *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 65.

J. v. Hasseln Bericht, von der Beschaffenheit des Kirchen-Etats beim Königl. Dom zu Bremen im J. 1668 *in* Schlichthorst Beytr. zur Geschichte von Bremen und Verden, Bd. 1. Nro. 3. p. 180. Vergl. A. u. N. Bd. 11. p. 348.

Geschichte des Kirchenfonds beim Dom in Bremen. Mit 42 Beyl. Von H. Schlichthorst. Hannov. 1806. 8.

Dient als vierter Band zu des Verfassers Beyträge zur Geschichte von Bremen und Verden. Auch wird in: Pratje A. u N. B. 2. p. 1. Nachricht gegeben von: And. von Mandelslo Abhandlung von dem ehemaligen Capitulo Bremensi, und nachmaliger Einrichtung des Kirchen-Etats beym Dom zu Bremen.

* * *

Vermischte Nachrichten das Hamburgische Domcapitel betreffend. *im* N. Götting. histor. Magaz. Bd. 3. St. 3. Nro. 9.

Nachrichten den Dom zu Hamburg betreffend vergl. oben, p. 163.

* * *

J. H. von Seelen, Nachricht von der Verdischen Kirchen-Ordnung vom Jahr 1606. *in* Pratje Hebopfer, Bd. 1. p. 1011. und Bd. 2. p. 389.

Es ist ein Irrthum in beiden Literaturen von Praun und von Erath, wenn bey dieser Kirchenordnung das Jahr 1526 angegeben wird.

Regula Chori vel necrologium Verdense Anno 1525. *in* Pratje A. u. N. Bd. 9. p. 263.

Ist eine Anzeige dessen, was ein Canonicus von Verden von Tag zu Tag auf dem Chor zu thun hatte.

Statuta capituli S. Andreae Verdensis, aufgesetzt in den J. 1620. *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 270.

Diocös-Synodus der Verdenschen Kirche, vom Jahr 1630. *in* Pratje A. u. N. Bd. 3. p. 209.

Diese Nachricht ist entlehnt aus denen Actis Osnabrugensis ecclesiae ab Anno Christi 1628, welche zu Cölln 1653 gedruckt und sehr selten geworden sind.

J. F. de Stade *) pedes evangel. pacem in urbe et agro Verdensi; Sive Verda evangelica. Stadae 1754. 8. 5 Bogen.

Enthält Sammlungen von Nachrichten seit der Reformation, die Geistlichkeit des Fürstenthums und der Stadt Verden betreffend, vom vormaligen Syndicus Wolf, bis zum J. 1706, von wo der Herausgeber, bey Antretung der Superintendentur dieselben fortgesetzt herausgab. *rec.* Götting. gel. Anz. 1754. p. 1056.

*) Joh. Friedr. v. Stade, geboren 1711 zu Rothenburg, wurde 1754 Superintendent zu Verden und Consistorialrath.

Etwas von den Garnison-Prediger-Bedienungen zu Verden. *in* Pratje A. u. N. Bd. 8. p. 319.

Fürstenthum Osnabrück.

Ueber die geistliche Verfassung im Fürstenthum Osnabrück vergl. T. Rölings Osnabrücksche Kirchengeschichte etc., ans Licht gestellt von Winckler (Frankfurt und Leipzig 1755.). Ferner: C. Lodtmann Geschichte des Protestantismus im Hochstift Osnabrück. (S. oben p. 355. Die Geschichte der Klöster im Hochstift Osnabrück von Möser ist gleichfalls bereits oben angezeigt.) — Verschiedene Abhandlungen in der Osnabrückschen Asylen-Sache sind zu finden in: Elect. jur. publ. T. 14. St. 1. p. 1—51. Ein Verzeichniss von mehreren älteren, gleichfalls auf streitige geistliche Angelegenheiten im Osnabrückschen sich beziehenden Schriften, findet sich in: Mascovii not. jur. et judic. Br. Luneb. accesf. not. jur. Osnabr. et Hildesh. p. 387—393.

Ueber Stifter, Klöster, Commenden, Pfarreyen und sämmtliche Geistlichkeit im Hochstift Osnabrück, so weit sich dessen geistliche Gerichtsbarkeit erstreckt. *in* Weddigen Westph. Magaz. St. 6.

Chur-Cöllnisches Patent vom 3ten Sept. 1764, die von Sr. Churfürstl. Gnaden bey ausgefallener Bischofswahl oder Postulation auf den Königl. Grossbritannischen zweiten Prinzen übernommene Verwaltung der geistlichen Jurisdiction und getroffene Verordnung zweyer Vicarien betreffend. *in* Deut. Staats-Canzl. T. 13. p. 163.

P. Hedderich diatribe juris eccleſiaſtici publici Colonienſis ſpecialiſſimi de juribus ſanctae ſedis Colonienſis in eccleſia cathedrali Osnabrugenſi ſub epiſcopo auguſt. confeſſ. ad illuſtrandum Art. 13. §. 8. pacis Osnabrugenſis. Bonnae 1784. Fol. 22 Seit.

Glaubensreinigung in Osnabrück, vom 6ten Februar 1784. *in* Schlözer Staatsanz. Heft 16. Nro. 58.

J. G. F. v. Lengerken, Unterſuchung der Frage: ob bey Regierung eines evangeliſchen Biſchofs im Hochſtift Osnabrück das Domcapitel oder der Erzbiſchof zu Cölln unmittelbar die kirchliche Jurisdiction in Abſicht der Katholiſchen ausüben könne? und bey wem das Ordinat beruhe? Osnabrück 1791. 4.

Pro memoria der Chur-Braunſchweigſchen Comitial-Geſandtſchaft, wegen Petitorial-Entſcheidung über die Pfarrbeſtellung zu Melle im Hochſtift Osnabrück. Regensburg 1767.

S. auch: Deut. Staats-Canzl. T. 21. p. 390. *rec.* Gött. gel. Anz. 1767. p. 801.

Geſchichts-Erzählung und Ausführung in Sachen v. Hammerſtein und der evangeliſchen Gemeinde zu Melle im Osnabrückſchen, gegen von Metternich und Conſorten, in puncto Pfarrbeſetzung zu Melle. 1767. Fol.

S. Deut. Staats-Canzl. T. 25. p. 209.

Schreiben Corporis Evangel. ad Imperatorem, d. d. 17. Aug. et dict. 25. Nov. 1768. *in* deut. Staats-canzl. T. 25. p. 231.

Schreiben Corporis Evangel. an das Reichs-Cammergericht evangeliſchen Theils. a. a. O. p. 243.

Evangelischen Cammergerichts - Präsidenten Antwortschreiben ad corpus Evangelicorum. a. a. O. T. 27. p. 280.

Pro memoria des Hochfürstlich - Osnabrückschen Gesandten (von Ompteda) an das corpus evangelicorum, (das simult. relig. exercit. in Schledehausen und Fürstenau betreffend.) 1787. Fol. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1788. 1. p. 149.

Unterthänigste nähere Ausführung der Beschwerden, Erklärung über den projectirten Vergleich und Vorschläge, Seiten des evangel. Magistrats etc. (Von Schmidt, Regierungs - Assistenz - Rath zu Lingen.) Halle 1787. Fol. 64 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1788. 2. p. 159.

An ein hochpreisliches Corpus evangelicorum, unterthänigste fernere Vorstellung und Bitte der Stadt Fürstenau, d. d. 18. Februar und 4. April 1788. Fol. 2 Bogen. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1788. 2. p. 520.

J. S. Pütter unmasgebliche Gedanken über die von der Osnabrückschen Stadt Fürstenau, wegen der daselbst gestatteten katholischen Religions-Uebung, geführten Beschwerden. Götting. 1788. 4. 16 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1788. 2. p. 520.

A. F. Batz Bemerkungen über das Reformations-Recht der Reichsstände aus Veranlassung der von der Osnabrückschen Stadt Fürstenau geführten Religions - Beschwerden und der Pütterschen unmasgeblichen Gedanken. 1788. 4. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 96. p. 75.

Kurze Beleuchtung der unmasgeblichen Gedanken des Herrn Geh. Justizr. Pütter, über die wegen

des eingeführten Simultaneums geführten Beschwerden. (Von Schmidt.) Lingen 1788. 4. p. 319.

Unpartheyische Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den Orten Fürstenau und Schledehausen und die dagegen geführten Beschwerden. Von N. T. Gönner. Frankf. und Leipz. 1788. 8. 29 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1789. 3. p. 71.

Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den Osnabrückschen Orten Fürstenau und Schledehausen, und die dagegen von der Stadt Fürstenau geführten Beschwerden. (Vom Fürstlich-Osnabrückschen Comit. Gesandt. v. Ompteda.) Regensburg 1788. 8. 68 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 89. 2. p. 356. Allg. Liter. Zeit. 1789. 3. p. 71.

Nachlese zu der Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken. (Von N. T. Gönner.) Frankf. und Leipz. 1789. 8. 56 Seiten.

W. Rothhammer von dem Umfange der Ober-Landesherrschaft und des derselben anklebenden Reformations Rechts gegen die von der Stadt Fürstenau im Hochstift Osnabrück bey dem evangelischen hohen Reichstheile geführten Religions-Beschwerden. 1788. 4. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1788. 3. p. 471.

Einige Betrachtungen über die kürzlich zu Regensburg herausgegebenen Schriften: 1) Von dem Umfange der Ober-Landesherrschaft etc. 2) Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken etc. Nebst Beylagen. Von Schmidt. Lingen 1789. 4. 104 u. 28 Seit. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 92. p. 94. Allg. Liter. Zeit. 1789. 2. p. 552, und 3. p. 72.

N. T. Goenner Diss. de mutuo domini territorialis et subditorum consensu ad mutandum religionis exercitium contra observantiam anni normalis necessario et sufficiente. Bamberg 1789. 4. 57 Seiten. *rec.* Schnaubert neuest. fortges. Bibl. Bd. 1. IV. p. 27.

Darstellung der Gründe, welche Sr. Königl. Hoheit den Herrn Herzog von York und Bischof von Osnabrück bewogen haben, das Simultaneum zu Fürstenau und Schledehausen einzuführen, und darüber mit dem Domcapitel den 29. December 1786 einen Vergleich zu schliessen, nebst einer kurzen Widerlegung der von der Stadt Fürstenau dagegen beym Corpore Evangelicorum eingebrachten Ausführung. Von J. Möser. Osnabr. 1793. Fol. Mit 16 Beylagen.

Standhafte Beleuchtung der Freyheit des Ehestandes der evangel. Domcapitularen zu Osnabrück, welche ihnen von dem Domcapitel daselbst beym hochpreislichen K. Reichs-Hofrath bestritten werden wollen. Von W. A. Rudloff. Hannover 1775. *rec.* Gött. gel. Anz. 1775. p. 353.

Ueber die Archidiaconal-Gerichtsbarkeit, vorzüglich im Osnabrückschen. *in* v. Berg jurist. Beobacht. und Rechtsfälle, T. 1. Nro. 4.

Schulwesen.

Ueber die Anwendung der Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Schul-Ordnung vom J. 1738 ist zu vergl. Willich Auszug etc. III. p. 164. — Salfelds Beyträge zur Kenntniss

und Verbesser. des Kirchen- und Schulwesens — s. oben, p. 334. — In Scharfs Kirchenstaat — s. oben, p. 337, — sind die Oerter bezeichnet, wo Landschulen sich befinden.

Kurzgefaste Geschichte der neuesten Schuldienst-Verbesserung in den Königl. Braunschw. Lüneb. Churlanden. *im* N. Hannov. Magaz. 1792. St. 1 u. 2, und: Schlözers Staatsanz. Heft 66. p. 33 bis 46.

Geschichte der Schuldienst - Verbesserungen in den Braunschweig - Lüneburgschen Churlanden. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 1. Hft. 1. Nro. 3. Hft. 2. Nro. 1. Hft. 3. Nro. 2.

Zur Geschichte der beständigen Schuldienst-Verbesserungen. a. a. O. Bd. 1. Hft. 1. Nro. 4 und Hft. 2. Nro. 2.

Ueber Sonntagsschulen. *in* Salfelds Beytr. Bd. 2. p. 531. Bd. 3. p. 312.

Wohlthätige Einrichtung zum Besten der Wittwen und Waisen der Schullehrer in der Inspection Ronnenberg. a. a. O. Bd. 2. Hft. 1. Nro. 4.

Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit und Einrichtung zweckmäfsiger Arbeits- und Industrie-Schulen in den kleinen Städten und Flecken hiesiger Lande. Vom Consistorial-Rath Zwicker in Hannover. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 94.

Ueber Industrie - Schulen im Lüneburgschen siehe ferner: Annal. der Churl. J. 7. St. 1. p. 93 u. 476. — Zu Schwarzenbeck. a. a. O. J. 8. St. 1. p. 138. — Zu Elbingerode. *in* Schlözer Staatsanz. Hft. 42. Nro. 20. —

Zu Göttingen. *in* Wagemanns Magaz. für Induſtrie und Armenpflege, Bd. 1. Hft. 1. Nro. 1. Bd. 2. Hft. 2. Nro. 6. Hft. 3. Nro. 2. Hft. 4. Nro. 6. — Vergl. Salfelds Beytr. etc. Bd. 2. p. 129, 156 und 176.

Schulmeiſter-Seminarium zu Hannover.

Grundſätze der Anweiſung künftiger Lehrmeiſter in deutſchen Schulen im Hannoverſchen Schulmeiſter-Seminario. Hannover 1771.

Götte ſammelte dieſe ſeit 1751 zum Leitfaden des Unterrichts dienenden Grundſätze, und lieſs dieſelben drucken. Man hatte die Abſicht, eine neue mit Zuſätzen verbeſſerte Ausgabe zu veranſtalten.

Schulmeiſter-Seminarium zu Hannover. *in* Schlözers Staatsanz. Bd. 2. Hft. 6. p. 188.

Vergl. Leipz. Intellig. Blatt. 1771. p. 360 u. 372, und: Annal. der Churl. J. 2. St. 4. p. 75. u. J. 6. St. 1. p. 87.

Geſchichte des Königl. Schullehrer-Seminarii und deſſen Freyſchule zu Hannover, von D. J. C. Salfeld, Abt zu Loccum. Hannover 1801. 8. 508 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1801. Nro. 322. Leipz. Jahrb. der Liter. 1801. St. 48. Gött. gel. Anz. 1801. p. 241.

J. P. Trefurt's hiſtoriſche Nachricht über die funfzigjährige Stiftungsfeyer des Königl. Schulmeiſter-Seminarii und deſſen Freyſchule zu Hannover. Hannov. 1801. 8.

Gegenwärtige Verfassung und Einrichtung der Seminarienschule zu Hannover. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 1. Hft. 4. p. 385.

Ueber die Kosten der Unterhaltung des Hannoverschen Schulmeister-Seminarii, von J. P. Trefurt. a. a. O. Bd. 3. Hft. 4. Nro. 1.

Böttcher und Götten, die Stifter des Hannoverschen Schullehrer-Seminarii. Hannov. 1802. 8.

S. auch: Salfeld's Beytr. etc. Bd. 4. Hft. 3. Nro. 2.

Auszüge aus den Verhandlungen vormaliger Inspectoren des Königl. Schulmeister-Seminarii zu Hannover. Vom Superintendent Holscher. *in* Salfeld's Beytr. etc. Bd. 5. Hft. 1. Nro. 1.

Fürstenth. Calenberg etc.

Wir finden in den älteren Literaturen nicht angezeigt: M. Chr. Beckmanni, rect. scholae Hannov. post dissipationem a peste introduct. instaurat. doctrina et disciplina. Lemg. 1599. 4. S. auch: Buscheri disquisitio de recta juventutis scholasticae institutione. Rintel. 1635. Cap. 1. p. 1 — 71, wo von der Hannoverschen Schule gehandelt wird.

D. E. Baring Beyträge zur Hannoverschen Kirchen- und Schul-Historie. 2 Theile. Hannover 1748. 8.

Der zweyte Theil enthält die Schul-Historie. S. oben, p. 362.

Nachricht von den vortreflichen Schul-Anstalten in Hannover. Von Horstig zu Bückeburg. *in* H. P. C. Henke Archiv für die neueste Kirchengeschichte, Bd. 2. St. 1. p. 42 bis 51.

Nachricht von der Einrichtung der Lectionen in der Altstädter Schule zu Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1761. p. 937 bis 952.

J. F. G. Grupen (Superintend. zu Bückeburg) de schola Hannoverana nutricia tot magnis viris qui ex almo ejus sinu prodierunt clara oratio. Hannover 1766. 4.

Bemühungen der Lehrer in der grossen Schule der Altstadt Hannover, auf Verlangen entworfen von dem Director derselben J. D. Schumann. *im* Hannov. Magaz. 1776. St. 43 u. 44.

F. C. Rühlmanns Beyträge zur Geschichte der Altstädter Schule zu Hannover. Hannov. 1778. 8.

Neue Beyträge zur Geschichte der Altstädter Schule zu Hannnover. Hannov. 1786. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 80. 1. p. 228.

Fortgesetzte Nachricht von der Geschichte des Lycei der Altstadt Hannover und dem Unterricht auf demselben. Hannover 1793. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1793. p. 781.

Darstellung der Verfassung und Einrichtung der Seminarien-Schule zu Hannover. *in* Salfeld Gesch. des Schullehrer-Seminarii etc. p. 291 bis 385.

Ueber den gegenwärtigen Zustand der Neustädter Stadtschule zu Hannover. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 3. Hft. 1. Nro. 6.

Kurze Nachricht von der ersten Entstehung und der gegenwärtigen Verfassung der Söhne- und Töchter-Schulen bey der Königl. Hofgemeinde zu Hannover. (Von J. C. Salfeld.) Hannover 1791. Zum Besten der Hofschul-Casse. 8. 3 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 114. 1. p. 247.

G. Lefs Zuschrift an die Königl. Hofgemeinde, bey veränderter Direction bey dem Institut der Königl. Hofschule zu Hannover. Hannov. 1796. 8.

Kurzgefafste Geschichte der Stiftung und Einrichtung der Königl. Hofschul-Institute zu Hannover. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 6. Hft. 1. Nro. 1.

Ueber die zweckmäfsigste Art der Einrichtung einer Stadt-Töchter-Schule mit besonderer Rücksicht auf Hannover. a. a. O. Bd. 7. Hft. 2. Nro. 3.

* * *

J. M. Gefsner Schulordnung für Göttingen von 1739 findet sich in unsern zwey älteren Literaturen nicht angeführt. — Eine Nachricht und Inhalts-Angabe von 2 Bänden in 4to auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen, welche die Aufschrift führen: Scripta Gymn. Goett. spectantia — findet sich im: N. Hannov. Magaz. 1807. St. 27; einige Ergänzungen der älteren Literatur sind darin enthalten.

C. A. Heumann resp. H. P. Stolberg suplementa historiae litterariae Goettingensis. Goett. 1755.

Enthalten Ergänzungen zu der, von Heumann bereits 1738 herausgegebenen, Göttingischen Schulhistorie, die den 3ten Theil der Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen ausmacht.

Nachricht vom Zustande der Stadtschule in Göttingen. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 77.

J. A. Suchfort Supellectilem librariam scholae Goettingensis redit et commendat. R. Wedekindus. Goett. 1772. 4. 65 Seiten.

Es war nemlich bey Anlegung der Universität die Büchersammlung des Gymnasiums der academischen Bibliothek einverleibt, und vom Professor Wedekind der Anfang einer neuen Schul-Bibliothek gemacht.

Beschreibung der Verfassung, Gesetze etc. der grossen Schule zu Göttingen, und Sammlung einiger Denkschriften, die Stiftung und Geschichte des Gymnasiums zu Göttingen betreffend, zum Andenken des zweyhundertjährigen Jubiläums desselben im J. 1786 herausgegeben. *im* J. N. Eyrings pädagogisch. Jahrb. St. 1 und 4 bis 6.

Auch mit einem zweyten Titel versehen: Opuscula ad historiam rei scholasticae praesertim Goettingensis pertinentia etc. *rec.* Allg. deut Bibl. Bd. 45 1. p. 219, u Bd. 89. 2. p. 549. Gött. gel. Anzeig. 1779. p. 1137. Vergl. a. a. O. 1789. p. 153.

Einige Betrachtungen über den Zustand des Schulwesens zu Göttingen, vom Jahre 1586, und die daraus entstandene Veranlassung der Stiftung des

Gymnasii daselbst. Von J. N. Eyring. Göttingen 1786. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1786. p. 769.

Litterarum studiosam in Gymnasio publico Goettingensi juventutem, ut almae parentis academiae Georgiae Augustae sacra semisaecularia pie et laete concelebret, adhortantur Director (J. N. Eyring) et magistri. Goett. 1787. 4. 11 Seiten.

Neue Schulordnung und Schulverfassung für die Stadtschule zu Göttingen. Vom Hofr. Heyne. Göttingen 1798. 4.

rec. Gött. gel. Anz. 1798. p. 937. Vergl. N. Hannov. Magaz. 1798. St. 51 und 52. Ueber die von der Göttingischen Schul-Inspection abgeschaffte Currende, s. Gött. gel. Anz. 1798. St. 30.

Nöthigste Gesetze für die Göttingische Schuljugend. 1800. 8.

Historische Nachrichten über die Errichtung der Universitäts-Töchter-Schule in Göttingen. Von J. P. Trefurt, Superintend. Hannov. 1806. 8. 156 Seiten. (Zum Besten des Instituts) *rec.* Gött. gel. Anz. 1806. p. 1766. N. Leipz. Liter. Zeit. 1807. St. 54.

Industrie-Schule zu Göttingen, deren Anlage und Einrichtung. *in* Wagemann Magaz. für Industrie und Armenpflege. 1788. Bd. 1. Hft. 1. Nro. 1. Bd. 2. Hft. 2. Nro. 6. Hft. 3. Nro. 2 bis 5. Hft. 4. Nro. 6 bis 11.

Philanthropin in Elkershausen im Göttingischen, gestiftet von einem russischen Hofgärtner. *in* Schlözer Staatsanz. Hft. 18. Nro. 28.

Vergl. Salfelds Beytr. etc. Bd. 3. p. 71.

* * *

Instruction für das Hospitium zu Loccum, und den, zur Dirigirung der Studien und practischen Uebungen, committirten Conventual. *in* Salfelds Beytr. Bd. 1. Hft. 1. p. 465.

* * *

J. L. Quentin de rectorum Mundanae serie. Goetting. 1778. *rec.* Gött. gel. Anz. 1778. p. 863.

J. L. Quentin, Rector der Stadtschule zu Münden, von übrigen Schullehrern der vier unteren Classen der Mündenschen Schule. Götting. 1781. 4.

* * *

Nachrichten von den bisherigen Lehrstunden der ersten Classe der Stadtschule zu Einbeck. Eine Einladungsschrift von L. G. Crome, Rector daselbst. Göttingen 1777. 4. 32 Seiten.

Reformen des Schulwesens in der Stadt Einbeck. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 5. Hft. 2. Nro. 1.

* * *

J. D. Schumann Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung des Pädagogii zu Clausthal. 1749. 4. 54 Seiten.

S. Gött. gel. Anz. 1749. p. 604.

J. C. Friederici (General-Superint. des Fürstenthums Grubenhagen) neue Schuleinrichtung, oder

Plan zur gemeinnützigen Einrichtung grosser und kleiner Schulen. Clausthal 1775. 8. 3 Bogen.

Enthält eine Beschreibung der neuen Schul-Einrichtung zu Clausthal.

Fürstenthum Lüneburg.

Sendschreiben aus dem Lüneburgischen, vom 30sten Aug 1791, über die Verbesserung der Landschulmeister-Stellen. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 1. p. 164.

Schreiben aus dem Lüneburgischen, vom November 1792, die Indüstrie-Schulen betreffend. Vom Candidat Müller. a. a. O. J. 7. St. 1. p. 93 und 476.

Beyträge zur Kenntniss und Verbesserung des Landschulwesens im Fürstenthum Lüneburg. Von H. L. Ballauf, Pastor zu Dorfmark, im Lüneburgschen. Hannover 1797. 8. 106 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1798. St. 372. Gött. gel. Anz. 1799. p. 95.

* * *

Quaedam de schola Cellensi commentatus ad actum dramat. latin. invitat J. H. Steffens. 1778. 8. 24 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1778. p. 199.

Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung der Schule zu Celle. *im* N. Hannov. Magaz. 1799. St. 93 u. 94. 1804. St. 9. 1807. St. 52.

* * *

J. C. Stockhausen (Rector des Johannei zu Lüneburg) Progr. de Conrectoribus Johannei a primis inde temporibus post sacrorum emendationem. Luneb. 1762. 4.

Lectionum publicarum et privatarum in Johanneo Luneburgensi series. Luneb. 1763. 4.

Nachricht von der Anlage einer Schulbibliothek bey dem Johanneo zu Lüneburg. Lüneb. 1765. 4.

J. C. Stockhausen Elogium Herm. Tulichii, primi post emendationem sacrorum in Johanneo Luneburg. rectoris. 1766. 4.

Friderici III. Rom. Imp. privilegium academicum civitati Luneburg. olim concessum Progr. J. C. Stockhausen. Luneb. 1766. 4.

(Vergl. Sagittarius de origin. et increment. Luneb. p. 31.)

Lüneburgsche Schul-Ordnung für das Johanneum. Von C. F. Oldekop, Stadt-Syndicus. Lüneb. 1774. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1774. p. 839.

Anzeige der Lectionen auf dem Johanneum zu Lüneburg, nach der neuen Schulordnung von 1774. Von A. G. Mirus, Rector der Johannesschule daselbst. Lüneb. 1775. 4.

A. G. Mirus Sendschreiben von dem Flor und der Aufnahme der Schule zu Lüneburg. 1777.

Versuch einer pragmatischen Geschichte der Johannis- und Rathsschule zu Lüneburg. Mit histori-

schen und diplomatischen Beylagen. Von F. Hülsemann, Rector dieser Schule, jetzt berufenen Director der Stadtschule in Osterode. Lüneburg. 1807. 4. 36 Seiten.

Die Beylagen sind aus der sehr reichhaltigen Sammlung zur vaterländischen Geschichte, des H. Zöllners Maneke, zu Lüneburg. *rec.* Gött. gel. Anz. 1807. p. 1192.

Nachricht von dem Fortgange der Industrieschule zu Scharnebeck, im Fürstenth. Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 3. p. 476.

Herzogthum Lauenburg. *)

Uebersicht der kirchlichen Verfassung und Schulanstalten des Herzogthums Lauenburg. *in* Henke Archiv für Kirchengesch. Bd. 2. St. 3. p. 487.

Ueber den Gang der Katechetik und Pädagogik im Herzogthum Lauenburg. a. a. O. Bd. 4. St. 3. p. 459.

Neue Industrieschule zu Schwarzenbeck im Lauenburgschen. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 1. p. 138.

*) Ueber die Lauenburgsche Schulordnung, vom J. 1757, vergl. Beckmann Samml. auserlesener Landesgesetze. III. p. 127.

Herzogthümer Bremen und Verden.

Zum Kirchen- und Schulwesen in den Herzogthümern Bremen und Verden. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 1. p. 407.

Auch ist eine besondere Verordnung für die Landschulen der Herzogthümer Bremen und Verden, im Jahre 1752, zu Stade gedruckt worden.

* * *

J. H. Pratje kurzgefaßter Versuch einer Stadeschen Schulgeschichte. 4 Stücke. Stade 1766 bis 1769. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 9. 2. p. 130.

Von der vormaligen Vereinigung der Stadeschen Stadt- Prediger- und Schul-Bedienungen. *in* Pratje verm. Abhandl. Bd. 2. p. 322. Bd. 3. p. 403, und Bd. 4. p. 345.

Kurze Anzeige der neuen Schul-Verfassung und des Schul-Unterrichts, sowohl des gemeinnützigen als des gelehrten, welcher vom 1sten October 1798 an auf dem Gymnasio zu Stade wird ertheilt werden. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 70 und 71.

* * *

J. H. Pratje kurzgefaßter Versuch einer Buxtehudeschen Schulgeschichte. Stade 1765. 8. 5 Bog. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 9. 2. p. 129.

Von der verbesserten Schul-Einrichtung zu Buxtehude. Aus einem handschriftlichen Aufsatze von

H. W. Rotermund. *im* Schul-Magaz. 1790. Bd. 1. Nro. 2. p. 297.

* * *

J. H. Pratje kurzgefaſster Verſuch einer Verdenſchen Schulgeſchichte. Stade 1764 8. 10 Bog. Mit 16 Beyl. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 9. 2. p. 129.

Erneuerte Inſtruction und Lections-Catalogus für die Schule zu Verden. Von J. H. Pratje. Stade 1780. 4.

Von dem Zuſtande und der Einrichtung des Verdenſchen Lyceums. Eine Einladungsſchrift von J. C. Meyer. Stade 1790. 4. 44 Seit. *rec* Allg. Liter. Zeit. 1791. Nro. 24. Oberdeut. Liter. Zeit. 1790. 2. p. 1041.

Nachricht von der veränderten Einrichtung der Lehr-Gegenſtände und Lehr-Stunden auf der Königl. Domſchule zu Verden. (Vom Rector Schilling.) 1800. 2 Bogen.

Fürſtenthum Osnabrück.

Hiſtorie des Streits über das Diplom, welches Kayſer Karl der Groſse, wegen Stiftung einer Schule in Osnabrück, ſoll gegeben haben. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 105.

Ueber den Unterſchied zwiſchen öffentlichen und Privatſchulen, beſonders im Hochſtift Osnabrück. Von J. St. Pütter. Göttingen 1778. 4.

Höhere Schul-Institute.

Georgianum zu Hannover.

Ueber die Einrichtung des Georgianums und dessen gegenwärtigen Zustand. Von J. G. H. Feder, Hofrath und Director desselben. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 4. Hft. 3. Nro. 1.

Ritteracademie zu Lüneburg.

Nachricht von dem verbesserten Zustande der Ritteracademie zu Lüneburg. 1746. *in* Gött. gel. Anz. 1746. p. 635.

J. C. L. Gebhardi Dissert. secul. de re litteraria coenobii St. Michaelis in urbe Luneburga a prima origine ad A. 1686. Luneburg. 1755. 4. 156 Seiten.

Im J. 1655 war nemlich das Stift St. Michaelis, durch Herz. Christian Ludwig, in ein Gymnasium, und 1686 zur Ritteracademie verwandelt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1755. p. 491.

Nachricht von der Ritteracademie zu Lüneburg, und Gesetze für diejenigen, welche daselbst studiren. *im* Journ. von und für Deutschl. J. 1786 St. 3. p. 210. J. 1787. St. 11. p. 377. Vergl. J. 1788. St. 2.

Nachricht vom Zustande und der Einrichtung der Ritteracademie zu Lüneburg. Nebst Gesetze für die Ritterschule daselbst. Lüneb. 1787.

Nachricht von der kürzlich verbesserten Einrichtung der Ritteracademie zu Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 89.

(Vergl. oben: Literatur der Geschichte, Kloster St. Michaelis, p. 200.)

Pädagogium zu Ilfeld.

Nachricht vom Pädagogio zu Ilfeld. *in* Gött. gel. Anz. 1748. p. 121.

Kurze Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Pädagogii zu Ilfeld. *im* Hannov. Magaz. J. 1752. St. 93, u. J. 1763. p. 1473 bis 1484.

Auszug aus den ausführlichen Nachrichten von der jetzigen Einrichtung des Königl. Pädagogii zu Ilfeld. a. a. O. J. 1768. St. 89 und 90.

L. G. Heyne, Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Königl. Pädagogii zu Ilfeld. Göttingen 1780. 8. 100 Seiten.

rec. Allg. deut. Bibl. Bd. 47. 1. p. 287. S. auch: Schul-Magaz. 1790. Bd. 1. St. 1.

Fortgesetzte Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Königl. Pädagogii zu Ilfeld. Von H. A. G. Pätz, ersten Lehrer und Rector daselbst. 1792. 4. 52 Seiten. *rec* Gött. gel. Anz. 1792. p. 1385. N. allg. deut. Bibl. Bd. 9. 2. p. 437.

Nachricht von der neuesten Einrichtung des Königl. Pädagogii zu Ilfeld. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 4. p. 679.

Das halbjährige Lections-Verzeichniss findet sich regelmässig im Hannov. Magaz. aufgeführt, und gehört zu den stehenden Artikeln desselben. — Nachrichten vom Kloster Ilfeld sind noch zu finden im: Journ. von und für Deutschl. 1787. St. 8. p. 109. 1788. St. 4. p. 310.

Universität zu Göttingen.

In denen vielfältigen Schriften über deutsche Universitäten im Allgemeinen, wird auch Göttingen, als die erste Zierde deutscher Bildungsanstalten, häufig beschrieben. S. Liter. der hohen Schulen in Deutschland, p. 116 u. f. — Ein Verzeichniss von eigenen Schriften über Göttingen *) findet sich in: Baldin-

*) In Praun Bibl. Br. Luneb. p. 488 ist die ältere Literatur der Universität Göttingen noch zu ergänzen mit: C. A. Heumann Ep. praesentem Academie Goettingensis statum exhibens. 4. — Academiarum Juliae et Georgiae Augustae fortuna concors oratione solenni celebrata a P. Gerike. 1737. 4. — Notiz von der bey der Inauguration der Universität Göttingen gehaltenen Procession. 1737. 4. — Beschreibung der Stiftungsmedaille der Universität Göttingen. *in* Köhler hist. Münzbel. St. 30. — Vorläufige Postrelation von der am 17. Sept. 1737 glücklich vollbrachten feyerlichen Einweihung der Königl. Georg-August-Universität zu Göttingen. 1737. — Das jetzt lebende Göttingen und dazu dienende Nachrichten. Göttingen 1739. — H. v. d. Hardt scripta in honorem Acad. Georg. Aug. 5 Vol. (Auf der Univ. Bibl.)

ger über Universitätwesen und Unwesen. 1797. — Vergl. C. Heun vertraute Briefe an Jünglinge, die auf Universitäten gehen wollen. (Leipz. 1792.) — Liter. der Stadt Gött. s. oben, p. 59 u. f. und p. 183 u. f.

Stiftungs- *) und Bestätigungs-Brief der Universität Göttingen. *in* G. N. Brehm Alterthümer, Geschichte und neue Statistik der hohen Schulen. Bd. 1. p. 263 bis 304.

Ist auch abgedruckt in der Heumannschen Ausgabe von Conring. Diss. de antiq. academ.

F. D. Häberlin Göttingischer Universitäts- Schreib- und Hand-Calender auf das Jahr 1746, nebst einer Nachricht von den Kayserl. Wahl- und Krönungs-Solennitäten, und dem jetzt lebenden Göttingen. 1745. 4.

Der Verfasser hatte schon früher geschrieben: Lycei Atheniensis cum Georgia Augusta comparatio. 1741. 4. (Ist weder bey Erath noch bey Praun angezeigt.)

J. M. Heinze Rede zum Lobe der Georg-August-Universität zu Göttingen. (In der Königl. deutschen Gesellschaft.) Götting. 1746. 8. 3 Bogen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1746. p. 277.

Der gegenwärtige Zustand der Göttingischen Universität. In zween Briefen an einen vornehmen

*) Die Stadt Lüneburg kam zuerst zu Stiftung einer Universität in Vorschlag, indem derselben schon 1471 von K. Friedrich III. ein Privilegium zu Anlegung einer jurist. Academie von vier Doctoren ertheilt war. S. Sagittarius de orig. et increment. Luneb. p. 31 und 32. Vergl. oben, p. 389.

Herrn. (Von J. C. Claproth.) Göttingen 1746 und 1748. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1746. p. 301 und 1748. p. 313.

A ſhort account of his Majeſty's late journey to Goettingae and of the ſtate of the new univerſity there. In a letter to Mylord **. 1748. 8. 38 Seit.

C. W. F. Walch oratio de Georgia Auguſta providentiae divinae teſte. Goett. 1754.

Ueber Göttingen, beſonders über die dortigen Bibliotheken und Profeſſoren um das Jahr 1755. *in* J. G. Meuſels hiſtor. liter. Magaz. T. 1. Nro. 2.

S. C. Hollmanni prorectoratus in academ. Georg. Auguſta durante imperio Gallico geſtus. Goett. 1759. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1759. p. 529.

Academiſche Geſetze für die Studioſos auf der Georg-Auguſt-Univerſität zu Göttingen. 1763.

J. S. Pütter Verſuch einer academiſchen Gelehrten-Geſchichte von der Georg-Auguſt-Univerſität zu Göttingen. Erſter Theil. Göttingen 1765. 8. Zweyter Theil. Göttingen 1788. 412 Seit. Mit 6 Kupfern.

Auſser dem Verzeichniſſe damals noch anweſender oder verſtorbener und abgegangener Lehrer, ihrer Schickſale und Schriften, ſind zugleich manche hiſtoriſche Notizen von der Stadt, der Univerſität und den damit verbundenen literäriſchen Anſtalten in dieſer Schrift enthalten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1765. p. 505. 1788. p. 737. — Allg. deut. Bibl. Bd. 11. 2. p. 7. Bd. 89. 2. p. 552. — Allg. Liter. Zeit. Jan. 1789. p. 172.

J. M. Gesneri biographia academica Goettingensis. Edit. J. N. Eyring. Hallae 1768—1770. 8. Vol. 1—3.

Enthält eine Sammlung academischer Schriften von Gesner, zum Andenken Göttingischer Professoren, welche Aufsätze gröstentheils auch in dessen Opuscula (Vratist 1743—1745.) sich befinden. *rec.* Götting. gel. Anz. 1770. p. 57. — Allg. deut. Bibl. Bd. 11. p. 317. Bd. 15. p. 607.

S. C. Hollmann zufällige Gedanken über verschiedene wichtige Materien. Frankfurt und Leipzig 1776.

Man findet Nachrichten von Göttingen in der 6ten Sammlung.

J. A. de Luc lettres physiques et morales etc. adressées à la Reine de la Gr. Bret. 1779.

Der 65ste Brief p. 240 u. f. enthält Nachrichten von Göttingen.

Briefe über Göttingen. *im* Niedersächs. Mag. Bd. 1. St. 1. p. 71.

Bemerkungen über die Universität zu Göttingen. *in* Bernoulli's Sammlung kurzer Reisebeschreibungen, Bd. 5. p. 116—134, und: Bd. 10. p. 333—414.

Bemerkungen über die Stadt, und vorzüglich über die Universität Göttingen. *im* Deut. Museum 1779 St. 1. p. 12. und St. 2. p. 191. 1783 St. 12. p. 544.

Brief eines Reisenden über Göttingen. *in* Liter. und Theat. Zeit. 1784. Nro. 10.

Von der Lebensart der Studenten in Göttingen. *im* deut. Merk. 1786. 1. p. 90—96.

Beyträge zur Statiſtik von Göttingen. Berlin 1785 und 1791. (Bereits oben angeführt — ſ. p. 185.)

Göttingen keine gelehrte Sperre. *in* Schlözers Staats-Anz. Heft 36. p. 480.

S. noch über Göttingen, Heft 71. p. 288—294.

S. C. Hollmann Fragment einer Geſchichte der Georg-Auguſt-Univerſität zu Göttingen, oder: Die Georg-Auguſt-Univerſität in der Wiege, in ihrer blühenden Jugend und reifern Alter, mit unpartheyiſcher Feder entworfen von einem ihrer erſten und noch lebenden Lehrer. Göttingen 1787. 8. 96 Seit. und XVIII. Seit. Vorrede.

Der Verfaſſer ſtarb während der Arbeit, weſshalb die Schrift von Beckmann herausgegeben wurde. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 53—86. 4. p. 2260.

Aufenthalt dreyer Königl. Prinzen in Göttingen. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 160. (Deren Abreiſe a. a. O. J. 5. St. 2. p. 376.)

Urtheile über Göttingiſche Profeſſoren. *in* Büſchings Beytr. zur Lebensgeſch. denkwürdiger Perſonen. T. 6. 1789. p. 249—274.

Verſuch einer kurzen, maleriſchen und characteriſtiſchen Beſchreibung der Univerſität Göttingen und derſelben benachbarten Oertern, nebſt einem dreyfachen Anhang, worinnen eine allgemeine Nachricht von der gegenwärtigen Bibliothek, dem Etat der Univerſität, und dem daſelbſt herrſchenden Ton gegeben wird. Für Studirende und andere Liebhaber, von J. K. Müller. Göttingen 1790. 8. 36. Seit. *rec.* allgem. Liter. Zeit. 1790. 3. p. 639.

Vollständige Nachricht von den Unruhen in Göttingen, wie sich selbige vom 25sten Juli bis 8ten Aug. zugetragen haben. 1790. 8. 24 Seit.

Göttingen nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, dargestellt von einem Unpartheyischen, zum Nutzen derer die daselbst studiren wollen. (Von K. F. A. Hochheimer.) Lausanne 1791. 8. *rec.* Gotha. gel. Anz. 1791. p. 52.

Letztes Wort über Göttingen und seine Lehrer. — Mit unter wird ein Wörtchen raisonnirt. Leipzig 1791. 8. 99 Seit.

Der Hofmeister eines Studirenden — Namens Ribieni — soll Verfasser dieser für mehrere Professoren sehr beleidigenden Schrift gewesen seyn. *rec.* Allgem. Literat. Zeit. 1792. Nro. 101.

Vertraute Briefe an alle edelgesinnte Jünglinge die auf Universitäten gehen wollen. Von C. Heun. Leipzig 1792. 2 Theile.

Der zweite Theil enthält eine Uebersicht von Göttingen.

Ueber Göttingen. *in* Lauckhards Leben und Schicksale. T. 1. Halle 1792. p. 248—266.

Versuch einer skizzirten Beschreibung von Göttingen, nach seiner gegenwärtigen Beschaffenheit. Von M. Rintel. Nebst einem Grundriss der Stadt Göttingen. 1793. 8. 14 Bog. *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1794. Nro. 270. N. allgem. deut. Bibl. Bd. 8. 1. p. 197.

Antwort auf eine Frage an einige in Göttingen studirende Hannoveraner. 1794. 8. *rec.* N. Leipz. gel. Anz. 1795. p. 41.

Academische Populations-Verhältnisse. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 145 (und in den folgenden Jahrgängen.)

Tabellarische Berechnung, wie viel in den letzten 20 Jahren auf der Georg-August-Universität zu Göttingen studirt haben. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 2. St. 1. p. 179—186.

Verzeichniss was zu Göttingen die Miethe für die Zimmer der Studirenden abgeworfen, von Ostern 1778 bis Ostern 1788. a. a. O. Bd. 7. St. 4. p. 713.

Vergl. Nachrichten über die Göttingischen Logis-Verzeichnisse. Vom Hofrath Meiners. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 40. II.

Ueber die Einschränkung der Juden in Göttingen. *in* Gött. gel. Anz. 1793. p. 785.

Vergl. Schlözers Staats-Anz. Heft 71.

Reglement der Göttingischen Professors-Wittwen-Casse vom 5ten Aug. 1743, sammt Anmerkungen die den gegenwärtigen Zustand derselben aufklären. *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 1. St. 2. p. 276. Supplement dazu a. a. O. Bd. 2. St. 2. p. 372.

Academische Gesetze für die Studirenden auf der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen. Vom 28sten Dec. 1796.

Göttingen gegen einige Brochüren-Schreiber vertheidigt. *in* Fragmente aus dem Tagebuch eines reisenden Neufranken. (Frankfurt u. Leipzig 1798.) p. 157.

Zwey Briefe über Göttingen. *im* Pantheon. St. 1. Nro. 3. p. 35.

Interessante Bemerkungen über Göttingen, als Stadt und Universität betrachtet, für Jünglinge die dort studiren wollen, aber auch für andere zur Belehrung, von einem Freunde der Wahrheit und des Guten. Glückstadt 1801. 8. 136 Seit. *rec.* allg. Literat. Zeit. 1801. Nro. 204. Neue allg. deut. Bibl. Bd. 81. p. 499.

Fragment einer kurzen Geschichte und Beschreibung der Stadt Göttingen, welches den Zeitraum von der Stiftung der Universität bis zum Ende des siebenjährigen Kriegs enthält. Vom Hofrath Meiners zu Göttingen. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 1 — 5.

C. Meiners, (Hofrath und Professor) kurze Beschreibung der Stadt Göttingen und der umliegenden Gegend. Berlin 1801. 8. Mit 15 Kupf.

Ist das dritte Bändchen der kleinen Länder- und Reisebeschreibungen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1801. p. 1433. N. allgem. deut. Bibl. Bd. 71. 1. p. 178.

Ueber den gegenwärtigen Zustand der Universität Göttingen. Von E. Brandes (dermalen Geh. Cabinetsrathe zu Hannover). *im* N. Hannov. Magaz. 1802. St. 11 — 29.

Ist auch besonders gedruckt herausgekommen. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 79. 2. p. 470. Gött. gel. Anz. 1802. p. 1329.

Academiae Georgiae Augustae Prorector cum senatu eorum qui in certamine litterario de IV. Junii 1804 constituta praemia reportarunt, nomina promulgat. etc. 1804. fol. 8 Seit.

Dieses Program vom Geh. Justitzrath Heyne ist wichtig durch seinen Eingang, als Beytrag zur Geschichte der Universität, während der

französischen Occupation *) des Churfürstenthums.

Göttingische academische Annalen. Von C. Meiners etc. 1ster Bd. Hannov. 1804. 8. 378 Seit.

Diese Zeitschrift ist der Geschichte deutscher Universitäten im Allgemeinen, und vorzüglich der Universität Göttingen gewidmet. Gegen den Titel sind einige Recensenten-Erinnerungen gemacht. Dieser erste Band enthält 17 Aufsätze verschiedenen Inhalts, theils Beyträge zur Geschichte der Universitäten (nicht Academien,) theils die gelehrten Institute zu Göttingen insbesondere betreffend. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 98. 2 p. 418. — Götting gel Anz. 1804. p. 529. N. Leipz. gel. Anz. 1804. p. 1709.

Notice sur l'université de Göttingue, par G. de Freygang, sécrétaire interprète du collège impérial de Russie au département des affaires étrangères. Goettingue 1804.

Notizen über Göttingische Einrichtungen und Anstalten. Vom Hofrath Meiners. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 47 — 50.

Vorstellung der Universität Göttingen an Sr. Königl. Majestät von Preussen, und Antwort des Königs. *in* Minerva von Archenholz 1806. St. 7. Nro. 11.

*) Mehrere Beyträge zur Geschichte der Universität während des siebenjährigen Kriegs finden sich bereits oben angeführt. S. Literat. der Geschichte. Siebenjähriger Krieg. p. 225. Actenstücke über den am 25sten August 1760 von den Franzosen zu Göttingen erschossenen Studenten finden sich noch in: Deut. Kriegs-Canzl. 1760. Bd. 2. Nro. 60 — 62.

Univerſitäts-Feyerlichkeiten.

Beſchreibung der Feyer bey Anweſenheit Georg II. in der Stadt Göttingen. Göttingen 1748.

Vergl. Gött. gel. Anz. 1748. p. 681—688.

E. F. v. Gemming Rede auf die Ankunft Königs Georg II. von Groſsbritannien auf der Univerſität zu Göttingen. In der deutſchen Geſellſchaft gehalten. 1748. 4.

Cantate die bey dem höchſt erwünſchten Daſeyn Sr. Königl. Majeſtät Georg II. von einer Anzahl Göttingiſcher Studenten aufgeführt worden. 1748. fol.

J. L. Mosheim Beſchreibung der groſsen und denkwürdigen Feyer bey der Allerhöchſten Anweſenheit Georg II. Königs von Groſsbritannien in Göttingen. Mit Kupfern. Göttingen 1749. 4.

S. Gött. gel. Anz. 1749. p. 129.

A. G. Käſtner Nachricht von demjenigen, was bey höchſter Gegenwart des Herzogs von York zu Göttingen vorgegangen. Göttingen 1765. 8.

Vergl. Gött. gel. Anz. 1765. p. 817 und 953.

A. G. Käſtner Nachricht von demjenigen, was bey höchſter Gegenwart des Herzogs Ferdinand von Braunſchweig und Lüneburg zu Göttingen vorgegangen. Göttingen 1768. 8.

S. Gött. gel. Anz. 1768. p. 673. — Wegen Anweſenheit des Herzogs von Glouceſter ſ. Gött. gel. Anz. 1769. p. 869; — des Biſchofs von Osnabrück a. a. O. 1781. p. 657; —

des Herzogs von Würtemberg. a. a. O. 1781. p. 249.

Amts-Jubiläum des H. Geh. Justitzraths Dr. G. L. Böhmer zu Göttingen. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 1. Nro. 10. p. 180.

* * *

Entwurf der Feyerlichkeiten bey der funfzigjährigen Jubelfeyer *) der Georg-August-Universität zu Göttingen. 1787. 8.

Die Jubelfeyer der Georg-August-Universität zu Göttingen an ihrem 50sten Stiftungsfeste den 17ten Sept. 1787. Mit 24 Beyl. Götting. 1787. Fol. 25 Bogen. *rec.* allg. deut. Bibl. Anh. zum 53 bis 86sten Bde. 4te Abth. p. 2259. Goth. Anz. 1788. 1. p. 233. Gött. Anz. 1787. p. 1833 und 1977. Allg. Liter. Zeit. April 1790. p. 61.

Oda inter solennia semi saecularia Georgiae Augustae in templo academico decantata. 1787. (Vom Hofrathe und Professor Mitscherlich.)

Dr. G. Less Predigt am 50jährigen Jubelfeste der Georg-August-Universität, nebst einem Anhang. Göttingen 1787.

J. C. Volborth Predigt am Dankfeste wegen der funfzigjährigen Jahrsfeyer der Georg-August-Universität zu Göttingen. Göttingen 1787. 4.

J. F. Jacobi, von Gott und der Wahrheit der christlichen Religion. Bey Gelegenheit der funfzigjährigen Jubelfeyer zu Göttingen. Celle 1787. 8.

*) Vorläufige Nachrichten über das Universitäts-Jubiläum im Jahr 1787 finden sich in: Gött. gel. Anz. 1787. p. 1609, 1617, 1625, 1649 und 1657.

Göttingiſche Jubelfeyer — öffentliche Anſchläge. *in* Schlözers Staatsanz. Bd. XI. Heft 41. p. 126.

De academiae Georgiae Auguſtae ſolemnibus ſemiſaecularibus in d. 17 Sept. 1787. celebratis brevis narratio. (Von Heyne.) Adjectae ad calcem orationis, carmina aliaque Goett 1787. 68 Seiten. Fol. *rec.* Allg. Lit. Zeit. 1790. 2. p. 61. Gött. Anz. 1787. p. 1833.

Georgiae Auguſtae inaugurationis ſacra anniverſaria quinquageſima adeoque ſemiſaecularia, ſolenniore ritu feſtisque caerimoniis celebranda in diem XVII. Sept. hujus anni 1787 rite indicit. G. A. Pro R. A. G. Richter. (Auct. C. G. Heyne.) Goett. 1787. 2 Bog.

rec. Götting. Anz. 1787. p. 1610. (Glückwunſch der Stadtſchule zum Univerſitäts-Jubiläo. S. Gött. gel. Anz. 1787. p. 1649.)

Natalem quinquageſimum Goett. indicunt. Pror. et Senatus academiae Jul. Carolinae. Helmſt. 1787. 4. 15 Seit. *rec.* Gött. Anz. 1787. 3. p. 1657.

Pr. quo Jubila ſemi ſaecularia A. G. A. — anneunte Senatu acad. Roſtochienſis nuntiat. Roſtock 1787. 4. *rec.* Gött. Anz. 1787. p. 1658.

Sacra ſemiſaecularia A. G. commendant Pro R. Cancell. Decani Doctores et Profeſſores academ. Marburgenſis. Marb 1787. 4. 15 Seit. *rec.* Gött. Anz. 1787. p. 1658.

Viro perill J. S. Pütter conditae G. A. ſemiſaecularem memoriam gratulatur E L. Poſſelt. Karlsruhe 1787. kl. 8. 25 Seit. *rec.* Gött. Anz. 1787. p 1659. Klübers Bibl. 3 2. 367 Schott Nachträge zur juriſt. Bibl. T. 1. p. 159.

Die Jubelfeyer der Georg-August-Universität zu Göttingen. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. Nro. 9. p. 130.

Theologische Facultät.

Der Prediger und seine Zuhörer in ihren wahren Verhältnissen betrachtet. Eine Abhandlung, womit die theologische Facultät in Göttingen die Erneuerung des unter ihrer Aufsicht stehenden homiletischen Seminarii öffentlich anzeiget. Göttingen 1763. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 1. 1. p. 172.

C. W. F. Walch, von dem Königl. Repetenten-Collegio zu Göttingen. Göttingen 1766. 8.

Veranlasstes Sendschreiben über den gegenwärtigen Zustand der theologischen Facultät in Göttingen, mit zwey Zusätzen, von einem Dritten herausgegeben. Frankfurt und Leipzig 1777. 8. 55 Seit.

War veranlasst durch Perske Bemerkungen, in der Vorrede zu Zachariä bibl. philos. Abhandl. (Lemgo 1776. 8.)

J. B. Koppe genauere Bestimmung des Erbaulichen im Predigen, zur Ankündigung des von Sr. Königl. Majestät auf der Georg-August-Universität gestifteten Prediger-Seminariums. Göttingen 1778. 8. 23 Seit.

Ueber practische Vorbereitungs-Anstalten zum Predigtamte, nebst einer Nachricht vom Königl. Pastoral-Institut zu Göttingen. Von H. P. Sextro. Göttingen 1783. 8. 108 Seiten.

Verordnung wegen des zu Göttingen verordneten theolog. Ephorats, über die daselbst die Theologie studirenden Landeskinder. Vom 21. Aug. 1800.

Findet sich auch in: Zusätze und Verbesserungen zu v. Berg Handbuch des deut. Polizeyrechts. Hannov. 1803. Vergl. Salfelds Beytr. etc. Bd. 2. St. 2. p. 222.

Die academischen Studia junger Theologen betreffend. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 2. St. 2. p. 216 u. f.

Ueber die gegenwärtigen homiletischen Bildungs-Anstalten zu Göttingen, vom Dr. Ammon, Professor zu Göttingen. *in* Salfelds Beytr. etc. Bd. 5. Hft. 1. Nro. 4.

Juristische Facultät.

F. P. C. Brell Sendschreiben über den Zustand der Rechtsgelehrsamkeit auf der Universität zu Göttingen. Colmar 1775. 8. 3 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 30. 2. p. 485.

Göttingische juristische Bibliothek, oder chronologisches Verzeichniss aller, seit der Stiftung der Academie zu Göttingen, bis zu Ende des Jahrs 1804 (daselbst) herausgekommenen juristischen Schriften, nebst kurzer Biographie der öffentlichen und Privatlehrer dieser Universität. Vom Dr. und Biblioth. Koppe zu Rostock. 1ste Lief. von 1734 bis 1774. Rostock 1805. 8. 192 Seit. *rec.* N. Leipz. Liter. Zeit. 1806. St. 80. Gött. gel. Anz. 1805. p. 200.

Medicinische Facultät.

Clinisches Institut zu Göttingen. *im* Hann. Magaz. 1778. St. 49 und 50. Baldinger medic. Journ. St. 4. p. 48. St. 8. p. 20. St. 10. p. 9. St. 11. p. 21. St. 12. p. 65. St. 17. p. 64. Schlözer Staatsanz. Hft. 43. Nro. 37.

P. F. Frank Ankündigung des clinischen Instituts in Göttingen, wie solches bey seiner Wiederherstellung zum Vortheil armer Kranken und zur Bildung practischer Aerzte eingerichtet werden soll. Göttingen 1784. 8. 2 Bogen. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1785. Nro. 306.

Summarische Auszüge aus den Tagebüchern des Königl. clinischen Instituts zu Göttingen, zur leichten Ueberficht der vierteljährigen Tabellen, mit einigen Anmerkungen von J. H. Fischer. *in* Schlözers Staatsanz. Hft. 43. p. 364, und: Baldingers medicin. Journ. 1787. St. 17.

Metzger de meritis Georgiae Augustae in rem litterariam praecipue medicam. Königsb. 1787. *rec.* Gött. gel. Anz. 1787. p. 1835.

Synopsis systematica scriptorum, quibus inde ab inauguratione Georgiae Augustae XVII. Sept. 1737 usque ad solemnia istius inaugurationis semi saecularia 1787 disciplinam suam augere et ornare studuerunt Professores medici Göttingenses digestit et edidit J. F. Blumenbach. Goetting. 1788. 4. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 89. 2. p. 378.

Nachrichten von dem chirurgischen Klinicum zu Göttingen. Vom Professor J. Arnemann. 4.

Diese Nachrichten wurden bis zum J. 1801 fortgesetzt.

J. Arnemann's Annalen des medicinisch-chirurgisch-clinischen Instituts zu Göttingen. 1tes St. mit Kupf. 1801.

Der Abgang des Verfassers von Göttingen verhinderte die Fortsetzung dieser Zeitschrift. Man findet in diesem ersten Stücke eine kurze Uebersicht der Einrichtung des Instituts.

Accouchir-Institut zu Göttingen. *in* Scherf Archiv der medic. Poliz. Bd. 3. p. 259. Baldinger neues Magaz. für Aerzte. Bd. 7. St. 6. Journ. von und für Deutschl. 1784. St. 2. p. 153.

Nachrichten von der Gesellschaft von Freunden der Entbindungskunst zu Göttingen. Vom Professor F. B. Osiander. 4. (Wurde bis 1799 fortgesetzt.)

Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe, aus den Tagebüchern der Königl. practischen Anstalten zur Erlernung dieser Wissenschaften in Göttingen ausgehoben. Von F. B. Osiander. Ersten Bandes St. 1 u. 2. Mit Kupf. Götting. 1794. 8.

Annalen der Entbindungs-Lehranstalt zu Göttingen, nebst einer Anzeige und Beurtheilung neuer Schriften für Geburtshelfer. Von F. B. Osiander. Bd 1 u 2. Göttingen 1800 u. 1804. *rec.* Gött. gel. Anz. 1801. p. 1393.

Nachricht vom medicinischen Lese-Institut zu Göttingen. Von E. G. Baldinger. Göttingen 1782. 8.

Nachricht von dem zu Göttingen, von dem dasigen Professor Erxleben, zu ertheilenden Unterricht in der Vieh-Arzney-Kunst. *im* Hannov. Magaz. 1771. St. 84.

* * *

A. de Haller enumeratio stirpium horti regii et agri Goettingensis. Goett. 1753.

Ist in Ansehung der vielen Zusätze und Anmerkungen, von dem zwölf Jahre früher erschienenen Garten-Catalog völlig verschieden. Vergl. Gött. gel. Anz. 1753. p. 657.

J. G. Zinn (Professor der Botanik zu Göttingen) descriptio plantarum horti academici et agri Goettingensis. Goett. 1757. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1757. p. 601.

J. A. Murray prodromus designationis stirpium Goettingensium. Goetting. 1770. 8. 252 Seiten.

Der Verfasser handelt vorzüglich vom botanischen Garten, zugleich aber auch von denen um Göttingen wild wachsenden Pflanzen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1770. p. 769.

J. A. Murray Observationes botanicae super stirpibus quibusdam recens inventis et rarioribus in horto academico Goettingensi institutae. *in* Novi Comment. Goetting. T. 3. p. 60. Ferner: T. 5. p. 24. T. 6. p. 23. T. 7. p. 17. T. 8. p. 34, und: Comment. Goetting. Vol. 1. P. 1. p. 81. Vol. 2. P. 1. p. 3. Vol. 3. P. 1. p. 3. Vol. 4. P. 1. p. 26. Vol. 5. P. 1. p. 3, und Vol. 6. P. 1. p. 3.

G. T. Hoffmann (Professor der Botanik) hortus Goettingensis. Goetting. 1793. Fol. 4½ Bogen. Mit einem Grundriss des Gartens. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1794. Nro. 116. Leipz. gel. Anz. 1793. St. 79.

* * *

Nachricht von der Göttingischen Bibliothek. *in* Allg. deut. Bibl. Bd. 88. 2. p. 273 bis 279.

Beyträge zur Geschichte der Göttingischen Universitäts-Bibliothek. *in* Meiners Gött. acad. Annal. 1804. Bd. 1.

Ist der bedeutendste Aufsatz in diesem Bande der acad. Annal.

C. G. Heyne descriptio codicis corporis juris civilis et feudalis glossati in bibliotheca Goettingensis. *in* Gött. gel. Anz. 1773. p. 1114.

T. C. Tychsen de nummis orientalibus in bibliotheca regia Goettingensi. Goett. 1792. Mit drey Kupfern.

rec. Allg. Liter. Zeit. 1794. Nro. 171. (S. auch vom Münzcabinet: Heyne Opuscula. T. II. p. 355 bis 407.)

Einige Nachrichten vom academischen Museum zu Göttingen. Von Blumenbach. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 84. J. 2. St. 2. p. 25.

Wahrnehmungen an der Mumie, welche von Ihro K. Maj von Dänemark nach Göttingen geschenkt worden. Von Heyne. *in* Comment. societ. R. scient. Goett. 1781. 4ter Th.

Nachrichten von dem Observatorium zu Göttingen. *in* Gött. gel. Anz. 1754. p. 585.

C. G. Heyne Progr. Legatum tabularum pictarum Zschornianum. Goett. 1796. Fol.

J. D. Fiorillo Beschreibung der Gemäldesammlung der Universität zu Göttingen. 1805. 8. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1805. Nro. 160.

Gelehrte Gesellschaften.

Einiges über die privilegirten gelehrten Gesellschaften in Göttingen. Vom Hofrath Meiners. *im* N. Hannov. Magaz. 1800. St. 40.

Commentationes societatis regiae scientiarum Goettingensis.

Die Stiftung der Societät geschahe am 23sten Februar 1751. — Die ersten Vorschläge dazu waren vom damaligen Ober-Appellat. Rathe v. Bünau entworfen; ein verbesserter Entwurf wurde von Haller gemacht. (S. dessen Lebensbeschreibung von Zimmermann, p. 279 u. f.) Der Anfang ihrer ordentlichen Versammlungen war am 23sten April, und die erste öffentliche Zusammenkunft am 10ten November 1751. Von den gehaltenen Vorlesungen und eingeschickten Abhandlungen ihrer Mitglieder erschienen die vier ersten Jahrgänge: Commentarii societatis regiae scientiarum Goettingensis T. I. ad A. 1751. Goett. 1752. T. II. ad A. 1752. Goett. 1753. T. III. ad A 1753. Goett. 1754. T. IV. ad A. 1754. Goett. 1755. 4. Irrungen mit dem Verleger und damalige Krieges-Unruhen verhinderten die Fortsetzung, und die Mitglieder erhielten die Erlaubniss, ihre von 1756 bis 1762 gehaltenen Vorlesungen besonders drucken zu lassen. Dieses veranlasste unter andern: J. D. Michaelis Commentationes societ. Reg. Goett. oblatae. 1763 —

und: J. C. Hollmann Sylloge commentationum in Reg. Societ. ab A. 1756 inde recensitarum 1762. (S. Gött. gel. Anz. 1762. p. 529.) *) Seit 1772 ist eine neue Einrichtung mit dem Abdruck der Societäts-Abhandlungen getroffen, und sie erschienen seit jener Zeit bey dem Univ. Buchhändler Dietrich unter der Aufschrift: Novi Commentarii Societ. Reg. scientiarum Goettingensis. gr. 4. Jeder Band begreift gewöhnlich die Abhandlungen von zwey Jahren. Seit 1778 ist mehreren Bänden noch ein eigener Abschnitt angehängt: Commentationes antiquiores — welche eine Auswahl von denjenigen Vorlesungen enthalten, die von der Zeit, da der Druck unterbrochen, bis 1769 sind gehalten aber nicht gedruckt worden. Auch erschienen: Deutsche Schriften von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen herausgegeben. Götting. und Gotha 1771. 8. (S. Gött. gel. Anz. 1771. p. 1289 bis 1294.) Die gehaltenen Vorlesungen und eingeschickten Abhandlungen werden ihrem Inhalt nach sofort in den Gött. gel. Anz. bekannt gemacht, und enthalten eine reiche Ausbeute, besonders für die philosophischen Wissenschaften. Auch finden sich sämmtliche Commentarii societ. in der allg. deut. Bibl. angezeigt. Das vollständige chronologische Verzeichniss derselben, bis zum Jahr 1782, findet sich in Eccard Register zu Gött. gel. Anz. Bd. 1. p. 149 u. f. (S. auch: Societé royale des sciences à Goettingue. *im* Spectateur du Nord. 1799. Nro. 2. p. 238.)

*) Gatterer errichtete im J. 1764 das historische Institut aus Verdruss über einige in der Societ. der Wissensch. vorgefallenen Zwistigkeiten. Das landesherrliche Privilegium ist vom 6. Dec. 1766. Seit dem Jahre 1776, als Gatterer wieder in die Societ. der Wissensch. eintrat, existirte das historische Institut nur dem Namen nach, und die Abhandlungen dieser Gesellschaft sind nicht öffentlich erschienen.

* * *

Tractat von gelehrten Kaufleuten, worin zugleich von dem gegenwärtigen Zustande der deutschen Gesellschaft in Göttingen Nachricht gegeben wird. Gött. 1749.

Die deutsche Gesellschaft vereinigte sich zur Cultur der Muttersprache im Jahr 1739, auf Veranlassung des Hofr. Gesner, und erhielt die Königl. Bestätigung im Jahr 1740. Seit 1762 wurde der Plan verändert, und bekam eine erweiterte Ausdehnung über Geschichte, Alterthümer und Länderkunde. Die Gesellschaft näherte sich langsam ihrer Auflösung, und starb vollends mit Kästner, ihrem Aeltesten. Nur einzelne Ausarbeitungen der Mitglieder sind zum Druck gekommen, wohin die Gesnerschen Einladungsschriften und Reden zu rechnen sind, die den grösten Theil seiner 1756 herausgegebenen kleinen Schriften ausmachen. Auch erschienen von Kästner: Vorlesungen, in der Königl. deutschen Gesellschaft zu Göttingen gehalten. 1ste Samml. Altenburg 1768 und 1773. 8. (S. Gött. gel. Anz. 1768. p. 1077. 1774. p. 513. Allg. deut. Bibl. Bd. 10. 2. p. 66.) Nachrichten von der Verfassung der Societät sind zu finden in: R. Wedekind Vorrede zu G. C. Schmaling's Ilfelds Leid und Freude. Gött. 1748. 4. 45 Seiten. 1749. 4. 4 Bogen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1748. p. 969. 1749. p. 833.

* * *

C. F. A. Koehler praesens societatis physicae privatae Goettingensis status. 1794. 4.

Die Societät wurde am 22sten Nov. 1794 gestiftet.

Nachricht von der zu Göttingen gestifteten physicalischen Privatgesellschaft. *in* Annal. der Churl. J. 9. St. 3. p. 491.

Vergl. Jenaisch. Liter. Zeit. 1794. Intellig. Blatt. Nro. 101.

* * *

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Anfang dieser literärischen Zeitschrift beginnet mit dem Jahre 1739, und war veranlasst durch den damaligen Professor von Steinwehr. Seit 1753 sind diese Blätter: „Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen“ — überschrieben. Die Redaction führten, von 1741 bis 1745, Treuer, Willich und Oeder, darauf Haller und Michaelis, und seit 1770 der Geh. Just. Rath Heyne. Wöchentlich erschienen seit 1783 vier Stücke in 8vo, und jährlich ein zweyfaches Register. Im Jahre 1784 und 1785 wurde ein sehr nützliches allgemeines Register über die Gött. Anzeigen von 1753 bis 1782 von Fr. Eccard zum Druck befördert. — (Schon im Jahr 1737 erschien in Göttingen eine hiervon verschiedene periodische Schrift: Abriss von dem neuesten Zustande der Gelehrsamkeit; welche indessen 1744 mit dem 16ten Stücke aufhörte und 2 Octav-Bände ausmacht. Als eine Fortsetzung jener Zeitschrift war anzusehen: Götting. Bibliothek — welche ebenfalls 1747 mit dem 3ten Theile geschlossen wurde.)

Rechtsverfassung und Justizwesen.

Bey einer Darstellung der Literatur Braunschweig-Lüneburgscher Rechte muss allerdings die Bemerkung auffallend scheinen, dass ein Land, wie das hiesige, noch ohne eine allesumfassende Gesetzgebung, ohne ein eigentliches Privat- oder Land-Recht sich befindet, und dass in unserm, sonst so weise und wohlthätig regierten Vaterlande, diesem grossen Staatsbedürfnisse bis jetzt nicht abzuhelfen gesucht wurde, während in andern, zum Theil benachbarten Staaten, wir solche Einrichtungen schon längst mit manchem glücklichen Erfolg belohnt sahen. — Vielleicht ist es hinreichend, um diesen Mangel zu erklären und zu entschuldigen, die erst allmälig vollendete Consistenz des Braunschweig-Lüneburgschen Staatskörpers in Erinnerung zu bringen, wo von jeher jene, auf landschaftliche Verfassung gestützten Provinzial-Rechte sehr von einander abweichend waren, und die Verschiedenheit ihres Ursprunges verriethen, so dass auch seit der Vereinigung sämmtlicher Landes-Provinzen unter Einer Herrschaft, manchen von derselben emanirten Verordnungen dennoch nicht aller Orten gleiche Autorität beygelegt wird, noch bey den bestehenden Verhältnissen beygelegt werden kann. — Die gesetzliche Cultur unsers einheimischen Rechts wurde indessen, trotz dieser Schwierigkeiten, keinesweges ganz vernachläfsigt, und unter

jenen, beſonders in der erſten Hälfte des 18ten Jahrhunderts publicirten Geſetzen und Verordnungen, zeichnen ſich manche ſo vortheilhaft aus, daſs ſolche an Gründlichkeit, Scharfſinn und Präciſion beynahe nichts zu wünſchen übrig laſſen. (Dahin gehört das Juſtiz-Reglement von 1718 und die Criminal-Inſtruction von 1736.) Unter ſolchen günſtigen Umſtänden, und da nun ſchon einmal mehrere glückliche Fortſchritte in der einheimiſchen Geſetzgebung geſchehen waren, muſste der Wunſch nach einem allgemeinen, eigenen Privatrechte, nur noch lebhafter werden. Doch wurden bis jetzt bloſs einzelne Lücken verſtopft, und auffallend ſchadhafte Theile des Gebäudes verbeſſert — das Ganze blieb mangelhaft. — Wenn die Billigkeit erfordern ſollte, bey jener ſcheinbaren Vernachläſsigung auch manche äuſsere, durch politiſche Unglücksfälle herbeygeführte Stöhrungen als gerechten Entſchuldigungsgrund in Anſchlag zu bringen, ſo wird doch ſtets der gröſseſte Theil der Schuld in den inneren Conjuncturen des Vaterlandes zu ſuchen ſeyn, hauptſächlich in jener Schwierigkeit, mit mehr als ſechs verſchiedenen Landſchaften über einen ſo weit umfaſſenden Gegenſtand ſich zu berathen, und vielleicht in der zu weit getriebenen landesväterlichen Beſorgniſs, einzelne Provinzial-Rechte dem Ganzen aufopfern zu müſſen. Die Unbequemlichkeit dieſes Zuſtandes wurde freylich minder fühlbar durch die ſo lange beſtandene leidenſchaftliche Vorliebe für das römiſche Recht und durch jenes raſtloſe Bemühen der Rechts-

gelehrten, unsere deutschen Einrichtungen demselben anpassend, und National-Rechte dadurch entbehrlich zu machen. *) Indem die Zeit in diesen Ansichten einige Aenderung hervorbrachte, so mag späterhin der Mangel einer schon oft in Vorschlag gebrachten eigenen Gesetz-Commission sich vielleicht empfinden lassen, deren prägeratorische Operationen allerdings der Erscheinung eines eigenen Gesetzbuches, auf eine wohlthätige Art, und mit geringem Aufwande von Kräften, schon längst hätten vorarbeiten können. **)

*) Die Art, wie fremde Jurisprudenz und römische Rechtsgelehrte bey uns Eingang fanden, würde leicht der Gegenstand mancher interessanten Untersuchung und einer lesenswerthen Darstellung werden. Aus Urkunden des 13ten und 14ten Jahrhunderts ersehen wir den Anfang des damals zwar seltenen Gebrauchs römischer Rechte, und die Einfachheit der deutschen Gerichtsart erhielt sich lange für das Glück dieses Landes. Der Kanzler war meist ein Pfaffe, und unter den Schöppen des obersten Gerichts waren stets einige Pröbste und Aebte, bis in dem letzten Viertel des 15ten Jahrhunderts der Doctor-Titel, und in seinem Gefolge das römische Recht, zum Vorschein kömmt. Noch auf dem Landtage zu Pattensen 1556 war verordnet, dass bey dem Hofgerichte immer zwey Prälaten seyn sollten, nachdem schon in den Urkunden Herz. Bernhards und Wilhelms des Siegreichen der Doctor Bald. v. Wenden sich hatte bemerken lassen. — Vergl. Grupen discept. forens. p. 572 f.

**) Wir bemerken indessen, dass kurz vor der feindlichen Occupation des Landes dem Oberappellationsgericht bereits die Auflage geschahe, die bey demselben vorkommenden streitigen Rechtsmaterien zu sammeln, um solche, wie es auf eine ähnliche Weise vorlängst in Sachsen mit grossem Nutzen geschehen ist, für die Zukunft zu entscheiden. Auch liegen schon einige dergleichen erstattete Berichte und Gutachten des Oberappellationsgerichts zur künftigen Entschliessung bey den Acten. Eine Concursordnung ist auf diese Art längst

Die wissenschaftliche Bildung unsers Teritoriat-Privatrechts und die Literatur desselben *) muſs allerdings den Einfluſs dieser schwankenden Verhältnisse empfinden, und bestätigt manche Unvollkommenheit der einheimischen. höchst fragmentarischen Gesetzgebung. So wie unsere Legislation nur aus Bruchstücken besteht, so erstrecken und beschränken sich die verdienstvollen Bemühungen der vaterländischen Rechtslehrer auch nur allein auf Erläuterungen, Ergänzungen und Bestimmungen einzelner Rechtsverordnungen oder der Observanz, welche leider nicht bloſs Hülfsmittel, sondern oft selbst Quelle der Entscheidung bey uns wird. Etwas Ganzes und Zusammenhängendes fehlt uns daher eben so wohl in wissenschaftlicher Hinsicht als solches in legislativer Hinsicht der Fall ist. — Sonst wurde wohl des Lüneburgschen Canz-

ausgearbeitet, allein noch nicht mit gesetzlicher Kraft versehen. Das Wechselrecht sollte gleichfalls von unserer Legislation bedacht werden, und ohnstreitig sahen wir dem Augenblicke entgegen, wo auch dem Mangel einer festen Gerichtstaxe, besserer Untergerichts-Ordnungen, einer Pupillen-Ordnung, und anderen Gebrechen dieser Art abgeholfen wäre.

*) Eine Uebersicht der älteren Literatur des Braunschw. Lüneb. Rechts findet man in: G. Mascovii not. juris et judic. Br. Luneb. 1738. p. 418. Appendix de script. qui generaliter jur. Br. Luneb. contingerunt. — auch §. 46. p. 84. Ferner: M. Lippenii Bibl. juridica realis. Lips. 1757. Tom. 1. p. 164 seq. A. F. Schott suppl. ac Emendat. Bibl. Lipen. 1789. p. 59. W. L. Storr jurist. Liter. der Deutschen, von 1771 bis 1780. T. 3. p. 242. J. H. C. de Selchow specimen Bibl. provinc. et statutarii german. In der 7ten Ausgabe von 1787. Cap. I. Tom. VI. §. 54 seq.

lers Balth. Clammer *) Compendium juris als Commentar für den hiesigen Gerichtsgebrauch anempfohlen, obschon solches gewiss eine sehr unzureichende Hülfe war. Die älteren Beyträge von Engelbrecht, Kress, Göbel u. a. finden sich in: Praun Bibl. Brunsv. Luneburg. p. 370. — Doch ist wohl überhaupt der Zeitpunkt noch nicht vorhanden gewesen, in welchem die wissenschaftliche Bildung unsers Privatrechts zur Bearbeitung eines vollständigen Handbuchs gänzlich gereift war. Von den älteren oder nachbenannten Schriftstellern konnten daher Mascow **) und Selchow zu ihrer Zeit blos unvollkommene Versuche zur Darstellung des Ganzen unternehmen, und nur ein sehr luftiges Lehrgebäude zu Stande bringen, so wie Strube, Pufendorf und deren Nachfolger allein abgerissene Erörterungen über einzelne einheimische Rechtsgegenstände zu liefern vermogten.

*) Er stand als Professor zu Marburg, wurde 1532 von Herz. Ernst als Canzler nach Celle berufen, und hatte wahrscheinlich zum Nutzen seines Sohnes, welcher Hauptmann oder Drost im Lüneburgischen gewesen, dieses Handbuch entworfen. Es wurde von J. Schepplitz zu Frankfurt 1620, und von C. Chromhard 1732 zu Leipzig neu aufgelegt.

**) Mascow hatte zu seiner Zeit die Absicht, auch: Pandectas ad jus Brunsvicense accomodatas, herauszugeben, — s. Leipz. gel. Zeit. 1737. St. 49. p. 440 — welches Vorhaben jedoch nicht ausgeführt wurde.

Quellen.

Die Quellen unserer älteren Gesetzgebung liegen gröfstentheils in den Landesrecessen und Landtagsabschieden. *) — (Ueber die Schwierigkeiten zur Kenntnifs derselben zu gelangen s. oben: Landschaftliche Verfassung, p. 308 f.) Seit dem J. 1750, mit dem Anfange der Hannoverschen Anzeigen, werden die Verordnungen, für sämmtliche Churlande sowohl, als für die einzelnen Provinzen und Districte ins Besondere, durch jene Blätter bekannt gemacht. Auch in denen sehr gemeinnützigen Annalen der Braunschw. Lüneb. Churlande wurde der Inhalt unserer allgemeinen und Specialverordnungen angezeigt. — Uebrigens ist es nur der geringere Theil der hiesigen Verordnungen, welche für das Land, nach seinem ganzen Umfange, gesetzliche Kraft haben, (zu solchen gehören etwa einige der älteren Verordnungen, welche als Landes-fundamental-Gesetze anzusehen sind, unter andern die Oberappellations-Gerichts-Ordnung, Justiz-Reglement u. a.) und indem die einzelnen Provinzen ihre ganz verschiedene Gerichts-Verfassung, ihre besonderen Rechte und eigenthümliche Observanzen sich zu erhalten wufsten, so empfindet auch jede

*) Hierzu ist vorzüglich zu rechnen: Gandersheim. Landt. Absch. von 1601. — Elzer Landt. Absch. von 1614. — Hannov. Landt. Absch. von 1639, 1650 und 1686.

derselben das Bedürfniss einer eigenen Provinzial-Gesetzsammlung und einer abgesonderten literärischen Behandlung. *)

J. H. C. v. Selchow von den Quellen des Braunschweig-Lüneburgischen Staats- und Privatrechts. Götting. 1760. 4. 52 Seiten.

Findet sich auch abgedruckt in dessen Elect. jur. german. (Leipzig 1771.) p. 479 bis 530. Enthält eine kurze Nachweisung der Quellen unserer Legislation, der einheimischen Gesetze und ihrer Sammlungen, nebst Bemerkungen über die Verschiedenheit ihrer Anwendung nach Masgabe der Localbestimmung; — zugleich erstreckt sich die Abhandlung über den Gerichtsgebrauch und die Gültigkeit der fremden römischen, canonischen, sächsischen und lübischen Rechte. — Vergl. oben: Literatur des Staatsrechts etc. p. 251. *rec.* Götting. gel. Anzeige, 1760. p. 329.

Beweis, dass das Sachsenrecht in hiesigen Landen niemals durchgängig gegolten habe. Von J. H. C. v. Selchow. *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 87 und 88.

Ist auch abgedruckt in: F. E. E. Mereau Miscell. zum deutschen Staats- und Privatrecht. (Gotha 1791.) T. 1. Nro. 8. p. 142. Die meisten Nachforschungen über diese Frage, und ob das Sachsenrecht überhaupt durch eine förmliche Constitution Herzog Heinrich des

*) In Jacobi Anleitung zur Kenntniss der Rechte in aussergerichtl. Handlungen findet sich ein Anhang, von den Abweichungen der Braunschw. Lüneburgis. Celleschen und Calenbergischen Gesetze.

Jüngern allgemein abgeschafft worden, *) hatte Scheidt bereits früher angestellt. S. dessen Progr. quam ob causam jus Saxonicum in terris Brunsv. Luneb. fit abrogatum. (Göttingen 1738.) Zu vergleichen mit desselben: Anmerk. zu Mosers Braunschw. Lüneburg. Staatsrecht p. 356 — 361. Auch in Rathlef Gesch. der Grafschaft Hoya wird von den Sammlungen und der Einführung des Sachsenrechts in hiesigen Landen gehandelt. Vergl. Venturini vaterl. Gesch. T. 3. p. 660.

Neue vollständige Sammlung der gemeinen Bescheide und Verordnungen des Königl. Churfürstl. Ober-Appellations-Gerichts in Celle. Von J. C. Beneke, Protonotarius. Hannover 1794. 4. 86 Seit.

Seit Errichtung des Tribunals waren von demselben 70 gemeine Bescheide erlassen. In den Sammlungen der Calenbergschen und der Lüneburgschen Landesverordnungen (1739 und 1741) war ein Theil derselben bereits abgedruckt, auch eine Sammlung dieser gemeinen Bescheide 1735 zum Druck befördert, welche man hier nunmehro bis zum Jahr 1793 vollständig beysammen findet. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 15. 1. p. 48. Allg. Lit. Zeit. 1795. St. 179.

*) Dafs im Calenbergschen das Sachsenrecht noch 1585 nicht ganz abgeschafft war, erhellet auch aus den Gandersheimschen Landtags-Acten desselben Jahrs. Verschiedene Sätze desselben, welche auf hiesige Verfassung durchaus nicht zu passen schienen, wurden früher und einzeln abgeschafft. Herz. Otto das Kind hatte bereits 1244 die Gerade und das Heergewette in Hannover aufgehoben. S. Orig. Guelf. T. 4. p. 200. — Vielleicht verdient hier angemerkt zu werden, dafs es ein aus hiesigen Landen gebürtiger Mönch war, von der Familie derer von Klenke, welcher dem Sachsenspiegel den Dienst erzeigte, dessen Verdammung zu Rom am Hofe Pabst Gregor XI. zu veranlassen; S. hierüber einen Auffatz im Hannöv. Magaz. 1753. St. 84—86. — Vergl. oben p. 304.

* * *

J. H. C. v. Selchow Anfangsgründe des Braunschweig-Lüneburgschen Privatrechts. Göttingen 1760. 8. 500 Seit.

Der Verfasser entwarf für seine Vorlesungen zu Göttingen dieses Compendium, welches allerdings manche Unrichtigkeiten enthält, übrigens aber als erster Versuch dieser Art billig zu beurtheilen ist, so wie überhaupt Selchow zuerst den öffentlichen Unterricht über unser Privatrecht zu Stande brachte. (Doch hatte schon Brunquell in denen zu Jena 1720 herausgekommenen „Gedanken von dem deutschen Stadt- und Landrecht" §. 32. p. 48 sich anheischig gemacht, in seinen Vorlesungen über die Pandecten den Unterschied des römischen und des Braunschweig-Lüneburgschen Rechts und die Geschichte desselben darzustellen.) *rec.* Götting. gel. Anz. 1760. p. 1097.

Grundriss des Braunschweig-Lüneburgschen Privatrechts, *) entworfen vom Dr. J. F. Runde. Göttingen 1789. 8. 1 Bogen.

Ein System, bloss bestimmt zum Gebrauch der academischen Vorlesungen, welches damals zu einem ordentlichen Lehrbuche auszubilden die Absicht des nunmehr verstorbenen Verfassers war. *rec.* Hasselbergs Bibl. Bd. 2. p. 156.

*) Noch ist zu Göttingen vom Dr. Quentin der Entwurf eines Systems des Braunschw. Lüneb Privatrechts, zum Gebrauch seiner Vorlesungen, in Druck gegeben.

Sammlungen von practischen Erörterungen und Beyträgen.

F. E. de Pufendorf observationes juris universi, quibus praecipue res judicatae Sum. Trib. Reg. et Elect. continentur. Adjecta est Appendix variorum statutorum et jurium. Hannoverae. IV Theile. 1744, 1747, 1756 u. 1769. 4. Mit Registern. — Neue Auflage 1778 u. 1779. *rec.* Gött. gel. Anz. 1756. p. 426. 1771. p. 57. Allgem. deut. Bibl. Bd. 17. 2. p. 511. v. Selchow jur. Bibl. Bd. 3. p. 698. Schott jur. Critik, Bd. 3. p. 300.

Dess. Animadversiones juris universi. Hannov. 1783. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1784. p. 1169.

Sämmtliche Werke von Pufendorf enthalten Schätze von juristischen Beobachtungen, Erörterungen und Beyträgen, deren hohen Werth der Hannoversche Rechtsgelehrte um so weniger verkennen wird, da die meisten dieser Entscheidungen auf die in hiesigen Landen angenommenen Rechts-Principien gegründet sind. *) Der Appendix zu diesen Observationen ist zugleich als ein schätzbarer Codex einheimischer Stadt- und Provinzialrechte anzusehen, von

*) Im Justitz-Reglement und in andern Verordnungen ist zwar streng verboten, die blossen Meinungen der Rechtsgelehrten zur Richtschnur der Entscheidung zu nehmen. Doch wenn diese Doctoralmeinungen auf positive Gesetze sich stützen, so sind sie eben dadurch von jenem Verbote ausgenommen, so wie die eigene Meinung eines Rechtsgelehrten sehr verschieden ist vom blossen Zeugnisse desselben über einen Gerichtsgebrauch oder über einheimische Gewohnheitsrechte. Vergl. Strube rechtl. Bedenk. T. 1. Nro. 86. Nebenst. T. 5. p. 79. Pufendorf T. 1. Obs. 26. — Oesterley vom Process.

welchen die wenigsten vorher durch den Druck bekannt waren. Mit dem ersten Theile der Animadversionen, welche fortgesetzt werden sollten, endigte dieser Patriarch der neueren vaterländischen Rechtsgelehrsamkeit seine literärische und bald darauf seine irdische Laufbahn. (Er starb 1785.) — Pufendorfs Lebensumstände, von ihm selbst niedergeschrieben, finden sich in: Annal. der Braunschw. Lüneburg. Churl. J. 8 St. 3. p. 407—433. (Noch ist hier zu bemerken, daſs sein zur vaterländischen Literatur gehörender Tractat: de tutela fructuaria ad jus hodiernum Brunsvicense et Luneburgense accomodata 1736, — von unsern beiden älteren Literatoren Praun und Erath übersehen worden, und von ihnen nicht angezeigt ist. Diese Abhandlung ist zu finden in: Estor kleine Schriften, Jena 1738, im 11ten Theile.)

D. G. Strube rechtliche Bedenken. Hannover 1761. 5 Theile, nebst Register. 4. *rec.* Gött. gel. Anz. 1769 p. 937. 1777 p. 683. Allgem. deut. Bibl. Bd. 35. 2. p. 438. Schott jur. Bibl. T. 1. p. 33. Schott jurist. Critik. Bd. 6. p. 136. Bd. 8. p. 627. v. Selchow jurist. Bibl. Bd. 1. p. 18. Bd. 3. p. 228. Bd. 4. p. 89.

Die neuere Auflage ist vom Jahr 1787. Dieses Werk enthält eine groſse Menge von Präjudicien nach den Erkenntnissen unserer Landesgerichte, an welchen der Verfasser, während einer zwey- und vierzigjährigen Praxis gesammelt hat, und ist längst, besonders für einheimische practische Juristen, als ein ganz vorzügliches Hülfsmittel angesehen. Die Nebenstunden von Strube, mit welchen derselbe bereits im Jahr 1742 den Anfang machte, und solche während 20 Jahre bis zum 6ten Theile fortsetzte, enthalten ebenfalls manches, welches durch seine Beziehung auf unser Land für den hiesigen Gelehrten besonders brauch-

bar ist, obschon dieses schätzbare Werk doch mehr zur allgemeinen publicistischen Literatur von Deutschland zu rechnen seyn möchte. (S. Gött. gel. Anz. 1755 p. 558. 1757 p. 600. Allgem. deut Bibl. Bd. 5. 1. p. 305.) Die Lebensumstände dieses um vaterländische Rechte so sehr verdienten Gelehrten finden sich in: Monatliche Hefte zur Beförderung der Cultur. (Hannover 1788) Hft. 4. p 283 bis 307, und in: Beneke Grundsätze des Braunschw. Lüneb. Meyerrechts p. 118. (S. unten: Literatur des Meyerrechts.)

Beyträge zum Braunschweigischen und Hildesheimischen Staats- und Privatrechte auch Historie dieser Lande. (Von G. H. Hinüber.) Hannover 1772 u. 1778. 3 Theile. 8.

Betrachtungen einzelner Rechtsmaterien nach deutschen, besonders Sächsischen, Lübeckischen, Hamburgischen, Stadischen, Bremischen, Verdischen, Lüneburgschen, auch hiesiger Seestädte und sonstiger benachbarten Orte Rechte, als eine Nachlese und Supplement des Lübischen Rechts. Vom Dr. J. C. Stein. Rostock 1777—1783. 8. 4 Theile.

Der Verfasser war Advocat zu Rostock. Schon 1741 erschien seine Darstellung des Lübischen Rechts.

Practische Erörterungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit, hin und wieder mit Urtheilssprüchen des Cellischen Tribunals und anderer Justizhöfe bestärkt. Von F. v. Bülow und Dr. T. Hagemann. Hannover 1798—1804. 4 Bde. 4. Neue Auflage. 1r u. 2r Theil. Göttingen 1805, und Hannover 1806.

Die Bemühungen dieser zwey ausgezeichneten Gelehrten — (beide damals Beysitzer des höchsten Tribunals) — sind in jener Samm-

lung denen bey uns angenommenen und zweifelhaften Rechtsprincipien gewidmet. Diese Erörterungen beziehen sich vorzüglich auf Rechtsfälle aus der Praxis des Celleschen Tribunals, und liefern daher eine Menge von Präjudicien, welche besonders dem vaterländischen Rechtsgelehrten äusserst schätzbare Beyträge und vielfältige Hülfsmittel darbieten. Die Dienstveränderung des nunmehrigen Preussischen Geheimen Regierungsraths von Bülow hat eine beabsichtigte gemeinschaftliche Fortsetzung dieses Werks unterbrochen. (Der fünfte Theil wird vom O. A. Rth. Hagemann allein besorgt.) *rec.* Götting. gel. Anz. 1800. St. 24. Allg. Liter. Zeit 1801. Nro. 251. N. allg deut. Bibl. Bd 59. 1. p. 36. Bd 87. 1. p. 261. Schönemann Bibl. für positive Rechtswissensch. Bd. 1. St. 3. Nro. 4. p. 290.

Vermischte juristische Abhandlungen. Von F. A. Freyh. von Ende, Ober-Appellations-Rath zu Celle. 1ster Theil. Celle 1802. 4. 189 Seit.

Indem der gelehrte Verfasser die hiesigen Dienste verliess, unterblieb die Fortsetzung dieser Sammlung. Eigene Vorträge in den Celleschen Tribunals-Sessionen liegen bey den meisten dieser schätzbaren Abhandlungen (zwanzig an der Zahl,) zum Grunde, und dienen daher zur Erläuterung mancher in hiesigen Landen angenommenen Rechtsprincipien.

G. H. von Berg (Hofr. und Adv. Patr) juristische Beobachtungen und Rechtsfälle, grösstentheils in der Göttingischen juristischen Facultät und in der Königl. Justiz-Canzley zu Hannover gesammelt. 3 Theile. Hannover 1802, 1804 und 1806. 8.

Die mannigfaltigen Verdienste des Verfassers um deutsche Rechte sind allgemein und hinreichend bekannt. Der erste Theil dieser

Beobachtungen enthält drey und dreyſsig, der zweyte Theil acht und zwanzig, der dritte neun und zwanzig Rechtsfälle, von denen mehrere auf beſondere Braunſchweig-Lüneburgſche Verordnungen ſich beziehen. *rec.* Ergänzungsbl. der allg. Liter. Zeit. 1806. Nro. 177. 1807. Nro. 71. N. allg. deut. Bibl. Bd. 95. 1. p. 42.

Einhundert und achtzehn Entſcheidungen des Königl. Churfürſtl. Ober-Appellations-Gerichts zu Celle, in den neueſten Zeiten, geſammelt und herausgegeben von G. E. v. Rüling, Ober-Appellations-Rath. Celle 1805. 4. 4 Bog. *rec.* N. Leipz. Liter. Zeit. 1806. Nro. 58.

Noch ſind unter den häufigen Sammlungen von juriſtiſchen Entſcheidungen, als für den vaterländiſchen Rechtsgelehrten beſonders brauchbar, die Werke der Gebrüder Beckmann und Overbeck, die Obſervationen von Reinhardt (ad Chriſtianaei deciſiones), Rechtsfälle von Selchow u. a. zu rechnen.

* * *

A. A. Clare kurze Abhandlung von der gerichtlichen Praxis. Göttingen 1755.

J. Claproth obſervat. jurid. de poena rei contumacis non reſpondentis ſecundum jus Electorale Brunsv. Luneb. ſpeciatim de poena confeſſi et convicti; ad ordinat. Sum. Trib. Cellenſ. P. II. Tit. 10 §. 1. et ordinat. Cancell. Calenb T. XIV. §. 5. Goett. 1756. *rec.* Gött. gel. Anz. 1756. p. 401.

A. A. Clare Abhandlung von der Klage, wobey nicht nur das gemeine Recht, ſondern auch

Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Gerichts-Ordnungen zum Grunde gelegt werden. Göttingen 1756.

Desselben: Commentatio ad constitutionem Brunsv. Luneb. de confirmatione et productione contractuum. Goett. 1757.

Desselben: Abhandlung von Beweise nach gemeinen und Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Gerichts-Ordnungen. Göttingen 1757.

J. G. Sieber de contumaciae ante litis contestationem in causis civilibus a reo commissae effectibus, praesertim ad jus Brunsv. Luneb. Goett. 1757. 4.

Desselben: Dissert. de nullitatis querela ex processus vitio orta, praesertim ad jus Brunsv. Luneb. Goett. 1757.

Desselben: Observationes juris Brunsv. Luneb. de demonstratione in possessorio momentaneo. Goett. 1759. 4.

Der Verfasser war bis zum Jahr 1757 Privat-Docent in Göttingen, und wurde 1762 Syndicus zu Goslar. Auch in dessen Abhandlung vom gerichtlichen Procefs (Göttingen 1775) ist auf unsern Landes-Procefs besondere Rücksicht genommen.

Gedanken von Erhöhung der Appellations-Summe bey den Canzleyen und Hofgerichten, nach hiesiger Landes-Verfassung. *im* Hannov. Magaz. 1772. St. 82.

H. C. Jaep Dissert. de effectu appellationis speciatim quoad alterius partis supplicationem seu leuterationem. Goett. 1781.

Anleitung zur Kenntniſs der Rechte in auſſergerichtlichen Handlungen, nebſt Anhang einiger beſondern Braunſchw. Lüneb., Celleſchen und Calenbergſchen Landesgeſetze, für ſolche, die keine Rechtsgelehrte ſind. Entw. von A. L. Jacobi. Celle 1772. 8. 347 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1773. p. 609.

G. L. Boehmer reſp. J. F. A. Spiel Diſſert. de confirmatione et inſinuatione pactorum dotalium judiciali ſecundum jus Brunsv. Luneb. Goett. 1784. 4.

Sammlung verſchiedener in den Chur-Hannoverſchen Gerichten aufgenommenen Eidesformeln, zum gerichtlichen Gebrauch. 1789. 8. 31 Seiten.

C. G. H. Biermann Verſuch einer Beantwortung der Frage: wie kann der Beſitzer von zehntpflichtigen und zehntfreyen Ländereyen bewogen werden, die erſteren eben ſo gut als die letzteren zu cultiviren. Hannover 1797. 8.

H. G. F. Clare Diſſert. de eo quod juſtum eſt circa reſcripta de emendando ſeu ordinationes, praeſertim ſecundum jus Brunsvico-Luneburgicum. Goett. 1798. 4. 24 Seiten.

Das Weide-Recht. Von C. F. Münter, Doct. u. Procurat. bey der Juſtizcanzley zu Celle. Hannov. 1804. 8. 366 Seiten.

Die Deciſionen der hieſigen Gerichte ſind beſonders zum Grunde gelegt, und dieſe Abhandlung iſt daher zunächſt für die Chur-Braunſchweigſchen Lande berechnet. Der Verfaſſer hat auch auf ähnliche Art das Roſstauſcher- und Frachtfahrer-Recht behandelt. S. auch deſſen Abhandlung: de Actione redhibit. und quanti minoris. *in* Hagemann und

Günther Archiv für die Rechtsgelehrsamkeit. T. 5. Nro. 8. (Ueber das Weiderecht sind folgende zwey von einander abweichende Recensionen zu vergleichen: Oberdeut. allg. Liter. Zeit. 1806. St. 148, und: Hall. allg. Liter. Zeit. 1806. St. 41.)

Procefs und Gerichts - Verfassung.

Im Jahre 1718 wurde bereits das Reglement erlassen, wonach die Canzleyen und Hofgerichte, bis zur Verfertigung einer neuen General-Procefs-Ordnung sich zu richten hätten. S. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 1996. — Die Menge und Verschiedenheit der Bestimmungen, welche so mancher Theil des hiesigen Processes durch gemeine Bescheide erhielt, oder durch Gewohnheitsrecht zu begründen sucht, haben unserm Landesprocesse eine eigene, von dem gewöhnlichen deutschen Geschäftsgange oft abweichende Form gegeben, welche hin und wieder in den allgemeinen Handbüchern des Processes von Klaproth, von Sieber u. a. berücksichtigt wird. — Das bey Praun, Nro. 1888, angezeigte Werk von E. Pufendorf über unsern Procefs erschien im J. 1768 neu aufgelegt, und mit einigen sparsamen Anmerkungen von Conr. Friedr. von Pufendorf, Grossohn des Tribunalraths begleitet. (*rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 13. 2. p. 494. — Gött. gel. Anz. 1768. p. 464. — Vergl. die Selbstbiographie des Vice-Präsidenten von Pu-

fendorf in: Annal. der Churl. J. 8. St. 3. Nro. 3.) Noch unvollkommener als jenes Werk ist der Processus judiciar. Br. Luneb. von Hase. (Braunschweig 1732.)

Grundsätze des bürgerlichen und peinlichen Processes für die Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Lande, und zwar für den Theil derselben, welcher in zweyter Instanz den Obergerichten zu Hannover unterworfen ist. Von G. H. Oesterley jun., Procurator und Advocat. Göttingen 1800. 8. 592 Seiten.

Eine willkommene Ergänzung der vielen Lücken in Pufendorfs Process, wobey der Verfasser die Oberappellations- Canzley- und Hofgerichts-Ordnungen, gemeine Bescheide und viele Präjudicien aus Pufendorf, Strube und andern Sammlungen bestens benutzt hat. — Bey der Lehre von der Gerichts-Verfassung ist diejenige des Harzes vorzüglich gut bedacht, zu welchem Ende auch mehrere bisher ungedruckte Actenstücke angehängt sind. — Der Verfasser hatte die noch nicht in Erfüllung gegangene Absicht, den Process sämmtlicher Landes-Provinzen auf ähnliche Art zu bearbeiten.

* * *

Ueber die hiesige Gerichts-Verfassung ist schon früher verschiedenes geschrieben, und findet sich in unseren älteren Bibliotheken verzeichnet. S. Praun Bibl. Brunsv. Luneb. p. 369 — 371. Hierzu gehört besonders: Mascov notitia juris et judicium Brunsw. Luneb. — Grupen disceptationes forenses cum

observationibus de judiciis curiae in terris Brunsw. Luneb. von Hofgerichten, ingleichen von Landgerichten. — Engelbrecht de jurisdictione superiori. — Pufendorf de jurisdict. German. u. a. *) — Unsere ersten Landesgerichte haben längst ihre Oberappellations-Gerichts- Canzley- und Hofgerichts-Ordnungen, (s. die älteren Literaturen,) dagegen fehlt es bey uns sehr an Untergerichts-Ordnungen, und allein die Herzogthümer Bremen und Verden besitzen seit 1753 eine solche, (sie ist in 4to abgedruckt) welche besonders dort, bey denen vormals daselbst obwaltenden Missbräuchen, ein äusserst dringendes Bedürfniss war.

J. A. Hannesen de jurisdictione. Goett. 1750. *rec.* Gött. gel. Anz. 1750. p. 369.

A. A. Clare Differt. de judiciis. Sect. I. de judiciis in genere eorumque divisione. Sect II de dicasteriis Hannover. Sect. III de juribus secundum quae dicasteria Hannover. judicant. Goett. 1757. 4.

Observatio von den Ober- und Untergerichten ad Constit. Henrici Julii de A. 1596. (Von C. U. Grupen.) *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 94 — 96.

*) Zu den Antiquitäten unserer Gerichtsverfassung gehören auch die Vehmgerichte. Ueber deren Ursprung in hiesigen Gegenden s. Möser über die westph. Gerichte. *in* Berl. Monathsschr. 1786, und: patr. Phant. T. 4. p. 193. — Lodtmann Differt. de judic. vemicor. — Vergl. auch: C. Hütter über das Vehmrecht des Mittelalters. Leipzig 1793. — Die Vehmgerichts-Ordnung von Osnabrück findet sich als Anhang in: Mascov not. jur. et judic. Brunsv. Luneb. p. 47.

und: Grupen Obferv. rerum et Antiq. Germ. et Rom. Nro. 26.

Von den gefchloffenen und ungefchloffenen Gerichten im Fürftenthum Calenberg. *in* Strube rechtl. Bedenk. Bd. 4. Nro. 36. Vergl. Bd 1. Nro. 55. (S. auch deffen Nebenftunden. T. 5. Nro. 34.)

Beyträge zu des Herrn Vice-Canzler Strube Abhandlung von gefchloffenen Gerichten im Fürftenthum Calenberg. Vom Lic. Comm. von Hugo. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 225. Zugabe dazu, a. a. O. St. 4. p. 823, und J. 4. St. 3. p. 612.

Als Commentar zu Strube Abhandlung von dem Mifsbrauch und guten Gebrauch der alten deutfchen Rechte, in deff. Nebenftund. Bd. 5. Nro. 32.

Berichtigung einer Stelle in den Annalen der Braunfchweig-Lüneburgfchen Churlande, die gefchloffenen Gerichte betreffend. Von J. A. Weppe. a. a. O. J. 3. St. 3. p. 623.

Von Feldgerichten. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 1. p. 256.

Ueber die Zaun- und Pfahl-Gerichte. a. a. O. T. 4. p. 7.

Von den oberen Landgerichten, ingleichen von den Gohgerichten des vormaligen Landes zwifchen Deifter und Leine. Vom Licent-Commiffair von Hugo. a. a. O. J. 4. St. 1. p. 1.

Articuli fo auf dem Churfürftl. Landgericht verlefen werden. *in* Pufendorf Obferv. jur. univ. T. 2. Append. p. 349.

Ueber den vormaligen Umfang der Gerichtsbarkeit auf Landgerichten vergl. v. Bülow und Hagemann pract. Erörterungen. Bd. 2. Nro. 32. — Verordnung Churf. Georg Ludwigs, vom 26. Jul. 1706 die Abhaltung der Landgerichte betreffend, und: Ausschreiben der königl. Cammer zu Hannover, vom 3. April 1778 — findet sich abgedruckt in: v. Berg Handb. des deutsch. Policeyr. T. 4. p. 268 f.

Entwurf der im Lande Hadeln bestehenden Gerichts-Verfassung. Vom Obercommissair von Sprekelsen. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 223, u. St. 3. p. 431.

Von der Gerichts-Verfassung im Lande Hadeln. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 2. Nro. 2.

Ist größtentheils aus handschriftlichen Nachrichten genommen; vorzüglich ist ein schriftlicher Aufsatz vom Bürgermeister Götzeke zu Otterndorf benutzt.

(Die Gerichts-Ordnungen einzelner Städte finden sich häufig abgedruckt bey Pufendorf. S. besonders T. 2. Append. p. 288, 322 und T. 3. Append. p. 346. — Vergl. unten: Stadtrechte.)

Von des Adels Gerichtsbarkeit. *in* v. Liebhaber Beytr. zur Braunschw. Lüneb. Staats-Verfassung, Nro. 9. p. 185.

Von der Gerichtsbarkeit über die Häuslinge auf adelichen Gütern im Lüneburgischen. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. T. 3. Nro. 51. v. Ende jurist. Abhandl. T. 1. Nro. 17.

Ueber die Jurisdiction der Kriegs-Gerichts-Commission. *in* Pufendorf Observat. T. 4. Nro. 128. Vergl. v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. T. 1. Nro. 32. T. 2. Nro. 18. T. 3. Nro. 73. T. 4. Nro. 21.

Ueber die Jurisdiction des Hofmarschall-Amts. *in* v Bülow und Hagemann pract. Erörter. T. 1. Nro. 55.

Convention mit dem Fürstlich-Hessischen Ministerio über die Appellation von judiciis mixtis. (Vom 20. Aug. 1790.) *in* Annal. d. Churl. J. 5. St. 4. p. 648.

* * *

Fr. v. Bülow, über die Verfassung, die Geschäfte und den Geschäftsgang des Königl. und Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Ober-Appellations-Gerichts zu Celle, zur Erörterung der Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung vom 26 Jun. 1713 und der verbesserten Einrichtung des Ober-Appellations-Gerichts vom $\frac{20}{31}$ März 1733. Göttingen. 1801 und 1804. 2 Theile. 4.

Es fehlte noch gänzlich an einem Commentar über die zwey wichtigen constitutionellen Gesetze unsers höchsten Tribunals, weshalb dieses mit grosser Vollständigkeit ausgeführte Werk für den Rechtsgelehrten überhaupt, und für den vaterländischen insbesondere, äusserst schätzbar ist. Eine sehr genaue Darstellung der ganzen innern Gerichts-Verfassung und des Processes findet sich darin enthalten. *rec.* Leipz. Jahrb. der neuest. Liter. 1801. St. 58 und 59. Gött. gel. Anz. 1801. p. 1441. N. allg. deut. Bibl. Bd. 79. 2. p. 327.

(Indem ferner die bereits oben angeführten Observationen von Pufendorf, Erörterun-

gen von Bülow und Hagemann, juristische Abhandlungen vom Freyh. v. Ende und die Tribunals-Entscheidungen von Rüling, sämmtlich von Mitgliedern dieses höchsten Tribunals herrühren, und die Entscheidungen desselben bey den meisten jener Abhandlungen zum Grunde liegen, so sind diese Sammlungen auch gröfstentheils als schätzbare Beyträge zur Kenntnifs von Verfassung und Procefs des Ober-Appellations-Gerichts anzusehen. S. unter andern: Ueber die Jurisdiction des Ober-Appellations-Gerichts in Causis jurisdictionis episcopalis. *in* Pufendorf Animadv. T. 1. Nro. 1. Ueber die Criminal-Jurisdiction des Ober-Appellations-Gerichts. *in* Pufendorf. T. 3. Obs. 214. Ueber die Provocation ad plenum. *in* Pufendorf T. 2. Obs. 165. Ueber die Inappellabilität des General-Kriegs-Gerichts an das Ober-Appellations-Gericht. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. T. 2. Nro. 18. Ueber die im Ober-Appellations-Gerichte vorfallende Stimmen-Gleichheit. a. a. O. T. 2. Nro. 20. Ueber die Befugnifs des Ober-Appellations-Gerichts, die demselben zugefügten Verunglimpfungen selbst zu rächen. a. a. O. T. 2. Nro. 21.)

Von des Bremischen Adels Befugnifs zur Präsentation eines Ober-Appellations-Raths. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. p. 153.

Vergl. die Herzogthümer Bremen und Verden von Pratje. Samml. 3. p. 401.

Criminal-Verfassung.

Einen eigenen Criminal-Codex besitzt unser Land nicht, sondern blos einzelne

Verordnungen über die hieselbst adoptirten, und von der zum Grunde gelegten peinlichen Halsgerichts-Ordnung *) abweichenden Principien. Die Criminal-Instruction von 1736 zeichnet sich vorzüglich vortheilhaft aus. — Nur im Bremischen und Verdischen hat sich ein besonderer peinlicher processus mixtus erhalten, welcher aus dem inquisitorischen und accusatorischen Procefs zusammen gesetzt ist. Daher ist im J. 1749 die Justiz-Instruction für diese Provinzen in etwas abgeändert; s. Brem- und Verdensche Landes-Ordnung. T. 2. p. 401. — Für die übrigen Provinzen finden sich die meisten älteren Criminalverordnungen in denen Corp. Const. Cal. et Lun. Bey manchen derselben, welche zu hart sind, würde ohnstreitig eine gänzliche Umarbeitung der bey ihrer Anwendung dage-

*) Dr. J. Gobler übersetzte Carl V. peinliche Halsgerichts-Ordnung ins Lateinische und trug dazu bey, dafs solche in hiesigen Landen eingeführt wurde. Im Wolfenbüttelschen geschah es früher, (im J. 1568, s. Praun, Nro. 1905) im Calenbergschen wahrscheinlich erst unter Herz. Heinrich Julius und Friedrich Ulrich; die in dieser Rücksicht gepflogenen Unterhandlungen auf dem Landtage zu Gandersheim 1585 blieben fruchtlos. Der Herzöge Heinrich und Wilhelm des Jüngern Unterricht, wie in peinlichen Sachen verfahren werden soll, ist nachzusehen in: Pufendorf introd. in proc. civil. Append. p. 371. Die Constitution von Herz. Friedrich Ulrich, wie in peinlichen Sachen zu procediren, vom 17 März 1618 und 14. Apr. 1624 findet sich bey Woltereck, p. 52 u. 63. — Die Verordnung von Herzog Julius, welche in Corp. Const. Cal. T. 2. p. 663, jedoch ohne Datum steht, soll, nach Woltereck, am 5. Febr. 1579 gegeben seyn. Noch ist zu vergl. du Roi von der in Braunschw. Wolfenb. Landen geschehenen Einführung der peinl. Hals-Gerichts-Ordnung, und denen veranstalteten verschiedenen Ausgaben derselben, in Braunschw. Anzeig. 1789. St. 24 und 25.

gen oft eintretenden landesherrlichen Milderung oder Begnadigung vorzuziehen seyn. — In Ansehung des Gerichtsgebrauchs in peinlichen Sachen finden sich übrigens sehr viele Beyträge in den Sammlungen der Präjudicien und Observanzen von Pufendorf, Strube, Bülow und Hagemann etc. In unsern älteren Literaturen ist dagegen nur geringe literärische Beyhülfe zu finden. Die Abhandlung von Ayrer — de furti domestici poena. (Goett. 1738, bey Praun Nro. 1891.) — ist ohne fernere Brauchbarkeit, durch neuere, besonders im J. 1772 über diesen Gegenstand erlassene Verordnungen. — Von E. Pufendorf introduct. in process. criminal. Luneburgicum *) (Frankf. 1732, bey Praun, Nro. 1890) erschien die zweyte Auflage vom damaligen Hofger. Assessor C. F. v. Pufendorf zu Hannover, (1768 u. 1769) und mit Anmerkungen vermehrt, wozu die später erschienene Criminal-Instruction von 1736 schon hinreichende Veranlassung gegeben hatte. (*rec.* Gött. gel. Anz. 1768. p. 464.) — In Hase älterm Werke über unsern Process ist der Criminal-Process nicht mit abgehandelt; dagegen findet sich derselbe für den grösseren Theil der Churlande in dem neuern Werke von Oesterley. (S. oben, p. 434.) Auch ist in denen Werken von Meister über das

*) Das Werk war eigentlich vom Vater des Vice-Präsidenten von Pufendorf, wurde aber von diesem im J. 1731 in der lateinischen Schreibart verbessert und nur das Capitel de arbitrio judicis circa poenas ganz umgearbeitet.

deutsche peinliche Recht, auf hiesigen Criminalprocess und peinliche Gerichtsverfassung eine besondere Rücksicht genommen. — In einem älteren Commentar über die Caroline von A. Bullaei (Adnotationes ad Caroli V. sanctiones criminales. Marb. 1631. 4.) findet sich manches, was die Praxis des peinlichen Rechts unserer Lande sonst betraf.

Ueber die Quellen des peinlichen Rechts in hiesigen Gegenden siehe: J. F. Lichtenstein resp. J. F. Grimeisen Dissert. de jure criminali in terris Serinissimorum Ducum Brunsw. et Luneb. in genere. Helmst. 1751. 4. Der Verfasser hatte die nicht ausgeführte Absicht, die einzelnen Materien des Criminal-Rechts unserer Lande auszuarbeiten, wozu gegenwärtige Abhandlung den Vorläufer abgeben sollte. — Von G. L. Boehmer (resp. C. F. G. König) Dissert. de abigeatu et furto equorum ex jure R. G. et Br. Luneb. Goett. 1742, (s. Praun, Bibl. Br. Luneb. Nro. 1892) ist zu Giessen 1752 eine zweyte Auflage erschienen. S. auch: G. L. Boehmer elect. jur. civil. Tom. 3. Nro. 21.

G. L. **Boehmer**, resp. et auct. C. B. **Scharf**, Dissert. de mulctis Stuprorum, vulgo Sende oder Huren Brüchen, praesertim secundum jus Brunsv. Luneb. Goett. 1749. 4. 54 Seiten.

S. auch: Böhmer elect. jur. civil. Tom. 3. Nro. 22. p. 251—408, und Pufendorf Tom. 1. Obs. 46. *rec.* Gött. gel. Anz. 1749. p. 600.

Ueber die Criminal-Jurisdiction des Ober-Appellations-Gerichts. *in* Pufendorf Obs. T. 3. Nro. 214.

Von Bestrafung der Diebe, des Ehebruchs, der Hurerey, nach Chur-Braunschw. Lüneburg. Rechten. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 2. Nro. 107 u. 108. S. auch: T. 3. Nro. 23. 30. 126 u. 137.

Ueber die Schuldigkeit adelicher Gerichts-Unterthanen zur Criminalfolge. *in* Pufendorf Observ. T. 1. Nro. 25.

Ueber die Patrimonial-Criminal-Gerichtsbarkeit unter den höhern Gerichten. a. a. O. Nro. 152.

Ob der judex patrimonialis verpflichtet sey, bey Capital-Verbrechen die Acten zu versenden. a. a. O. T. 2. Nro. 69.

Ueber die Provocation der Verbrecher auf die königl. Gnade. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 2. Nro. 118. v. Bülow u. Hagemann Erörter. T. 1. Nro. 72.

G. E. v. Rüling Auszüge einiger merkwürdigen Hexenprocesse aus der Mitte des 17ten Jahrhunderts im Fürstenthum Calenberg geführt. Mit Anmerkungen. Göttingen 1786. 8. 80 Seit. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 77. 2. p. 388. Allg. Liter. Zeit. 1786. II. p. 329.

Grausame Justiz zu Ohsen. 1656. *in* Annal. d. Churl. J. 6. St. 3. p. 544.

Beyspiele von Hexenprocessen zu Buxtehude a. a. O. J. 8. St. 1. p. 142.

Etwas über die Tortur, in einem Schreiben an den H. Hofr. von Rüling in Hannover. *in* Monatl. Hefte zur Beförderung der Cultur. Hann. 1788. Hft. 2. Nro. 5 u. 6.

Bezieht sich auf die vorhergehende Schrift von Rüling. — Noch vergl. über Tortur in

hiesigen Landen: Grupen Observ. jur. crimin. de applicatione tormentorum. Hannov. 1754.

Uebersicht der sämmtlichen Karren- und Zuchthaus-Gefangenen in den Braunschw. Lüneb. Churlanden vom J. 1785. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 150. Von 1786 bis 1787. a. a. O. J. 3. St. 2. p. 334.

Beyträge zur Geschichte der Menschheit des laufenden Jahrhunderts, in Rücksicht auf Verbrechen und Strafen. Von G. E. v. Rüling. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 3. Nro. 6. p. 551.

Enthält Tabellen über vollzogene Todesurtheile der königl. Justiz-Canzley zu Hannover, und geführte Inquisitionen derselben, vom Jahre 1765 — 1784; ferner über die Anzahl der Verbrecher am Schlusse verschiedener Jahre, nebst andern Beyträgen und Beobachtungen über einheimische Verbrechen und Strafen.

C. W. A. Elderhorst Theses inaugur. de remediis contra sententiam in causa criminali latam secundum jus Brunsv. Luneb. Goettingae 1802. 8.

Provinzial-Justizverfassung und Stadtrechte.

Fürstenthümer Calenberg etc.

Nachdem bereits im J. 1708 eine Sammlung von Calenberg. Landesordnungen (damals 77 Stück) privatim herausgegeben war,

welche im J. 1711 eine Fortsetzung erhielt, so wurde auf königl. Befehl im J. 1739 die Sammlung unserer Landesordnungen und Gesetze, und zwar zuerst für die Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften Calenbergschen Theils *) zu Stande gebracht. (S. Praun Nro. 2011.) — Dieselbe erschien zu Göttingen in vier Theilen in 4. nebst einem Supplementen-Bande. Die Verordnungen sind nicht chronologisch, sondern nach einem unbequemen Register in acht Abschnitten geordnet. — Die Herausgabe besorgten Consistorialrath und Land-Syndicus Tappe zu Hannover, Land-Syndicus und Hofrath Bilderbeck zu Celle, und Justizrath und Cammer-Consulent Baring zu Hannover. Das nach alphabetischer, systematischer und chronologischer Ordnung dazu gehörige Repertorium ist von A. R. E. Bünemann. — Durch eine Verordnung vom 4ten Dec. 1739 ist dieser Sammlung die Bestätigung für die mit dem Calenbergschen vereinigten Provinzen — nemlich für Grubenhagen, Hoya, Diepholz, Hohnstein etc. — ertheilt worden. Seit 1750 befinden sich die meisten später erfolgten Verordnungen im Hannoverschen Magazin abgedruckt.

Zur Erläuterung der Rechte im Calenbergschen und des Gerichtsgebrauchs daselbst, wurden vormals des Canzlers J. Stuck consilia empfohlen; er war zuerst Professor in Helm-

*) Hiezu rechnete man Calenberg und Grubenhagen, die Graffschaften Hohnstein, Spiegelberg, Diepholz, Hoya, und vormals das Amt Wildeshausen.

städt, doch sind seine Schriften in diesem Betracht sehr unzuverlässig.

Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Landesgesetze und Verordnungen Calenberg- und Grubenhagenschen Theils, in einen Auszug nach alphabetischer Ordnung gebracht von F. C. Willich, (dermalen Univ. Synd. zu Göttingen.) 3 Theile, nebst Anhang. Göttingen u. Dessau 1780—1782. 4.

Eine vorläufige Anzeige dieses Werks findet sich in: Götting. gel. Anz. 1778. p. 1224. Der Anhang ist auch besonders gedruckt unter dem Titel: Churfürstl. Braunschw. Lüneburg. Landesgesetze und Verordnungen Calenberg- und Grubenhagenschen Theils nach chronologischer Ordnung, und mit ihrem summarischen Inhalte verzeichnet. Göttingen und Dessau 1782. 4. — *rec.* Götting. gel. Anz. 1780 p. 505. 1782 p. 289 u. 1057.

Erster Supplement-Band zum Auszug etc., von Ebend. Göttingen 1792. 4.

Enthält die neu herausgekommenen Verordnungen von 1731 bis 1790. *rec.* Gött. gel. Anz. 1792. p. 1027.

Zweyter Supplement-Band. Göttingen 1801.

Verordnungen von 1791 bis 1800. *rec.* Gött. gel. Anz. 1801. p. 1273.

Nachtrag zu dem chronologischen Register der Landesverordnungen etc., welche H. Univ. Synd. Willich seinem Auszuge der Calenbergschen und Grubenhagenschen Landesgesetze als Anhang hinzugefügt hat. *im* N. Hannov. Magaz. 1802. St. 4, 6, 8 u. 9.

Dieser Auszug ist von anerkanntem Nutzen, und von grosser Bequemlichkeit zum Nachschlagen. Von mehreren Verordnungen über denselben Gegenstand sind gewöhnlich nur die neuesten angeführt, und die ganz speciellen Verordnungen darin nicht aufgenommen. Die eigenen Worte der Gesetze sind, so viel als möglich gewesen, beybehalten; — doch ist keine eigentliche gesetzliche Kraft diesem Auszuge beygelegt. Der Ort, wo jedes angeführte Gesetz zu finden, ist nachgewiesen, und aus Pufendorf und Strube sind häufig diejenigen Stellen citirt, welche zur Erläuterung dienen können.

Gemeine Bescheide und Ausschreiben der königl. Churfürstl. Justiz-Canzley zu Hannover. Gesammelt und herausgegeben von F. P. Bünemann, Canzley-Secretair. Hannover 1800. 4. 196 Seit.

Der älteste gemeine Bescheid in dieser Sammlung ist vom Jahr 1694. Die Zerstörung der Canzley-Registratur durch den Brand im königl. Schlosse zu Hannover im Jahr 1740 kann Ursache seyn, wie der bescheidene Verfasser bemerkt, wenn eine gänzliche Vollständigkeit dieser schätzbaren Sammlung mangeln sollte. *rec.* Leipz. Jahrbuch der neuen Literat. 1800. Nro. 52. p. 420.

A. L. Jacobi Anleitung zur Kenntnifs der Rechte in aufsergerichtl. Handlungen, nebst Anhang besonderer Braunschw. Lüneburg. Cellescher und Calenbergscher Landesgesetze, für solche die keine Rechtsgelehrten sind. Celle 1772. 8. 347 Seiten. (Ist bereits oben angezeigt.)

Versuch einer kurzen Darstellung der gemeinen Rechte und Landesordnungen, welche dem Landmann des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, besonders Calenbergschen Theils, zu wissen

nöthig. Von C. E. Weidemann. 1796. 8. 2te verb. Aufl. Hannover 1803.

Anmerkungen dazu: — Ueber die Nutzbarkeit der Anwendung des Weidemannschen Auszugs etc. Von Dassel. *im* N. Hannov. Magaz. 1800. St. 71 u. 72.

Der Verfasser dieser Darstellung ist Stifts-Syndicus zu Loccum. Die Abhandlung enthält: 1) Rechte und Verhältnisse der Privatpersonen in Beziehung auf Staat und Kirche. 2) Lehre von Testamenten und Contracten. 3) Lehre über Polizey- und Criminal-Gegenstände. (Vermöge Ausschreibens des Hannoverschen Consistoriums soll für jede Schule ein Exemplar angeschafft werden.) *rec.* Gött. gel. Anz. 1797. p. 1123.

* * *

Die Stadt Hannover hat manche alte Statute. S. Praun Bibl. Brunsv. Luneb. Nro. 2022—2027. Das älteste Hannoversche Stadtrecht scheint von Preussisch-Minden entlehnt zu seyn. Vergl. Orig. Guelf. T. 4 §. 51. Es fehlt indessen gar sehr an einer Sammlung dieser Stadtrechte, so wie an Beyträgen und Commentaren dazu. Vergl. Grupen Orig. Hannov. p. 80 u. f. — Bey Pufendorf findet sich abgedruckt: Statuta Hannoverana vom J. 1392. S. Observ. jur. Univ. T. 4. Appd. p. 143. — Ferner: D. Philip. Manecke Extracte der Hannoverschen Stadtkundigungen de 1536 u. 1544. a. a. O. p. 215. — Einiges über Statuten der Stadt Hannover findet sich in Strube rechtl. Bedenken, T. 2. Nr. 59.

Abhandlung über die Jurisdiction des Hannoverschen Stadt-Magistrats. 1765. 4.

Göttingen hat gleichfalls von alten Zeiten her eigene Stadtgesetze. Es empfing bereits ums Jahr 1232 städtische Freyheiten. (S. Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, T. 1 §. 17.) Sowohl in Rücksicht der Menge von verschiedenen Gerichten, als auch der mannigfaltigen merkwürdigen Bestimmungen über Gränzen und Umfang derselben, hat Göttingen eine ganz eigene und besonders interessante Verfassung gehabt, und zum Theil bis auf neuere Zeiten behauptet. Verschiedene Urkunden und Privilegien, von Herz. Ernst und Otto dem Einäugigen die Stadt Göttingen betreffend, finden sich abgedruckt in: Scheidt Codex diplomat. p. 700 u. f. Statuta civit. Goettingens. sind abgedruckt bey Pufendorf T. 3. Append. p. 145, ferner: Extract. aus dem Stat. Goett. in puncto juris retractus von 1642 a. a. O. T. 4. Append. p. 240. (Es scheint dieses eine Privat Sammlung gewesen zu seyn. Vergl. Extract aus den Stat. Goett. in: Strube rechtl. Bed. T. 3. p. 472.)

Auszug aus einigen Chur-Hannoverschen Landes-Ordnungen, bestätigten Statuten und Observanzen der Stadt Göttingen, nebst einigen diensamen Anweisungen für Göttingens Bürger. Von Meyenberg. Göttingen 1790. *rec.* Götting. gel. Anz. 1790. p. 113. Allgem. Liter. Zeit. 1795. 1. p. 307.

Ueber das Stadtrecht von Nordheim, welches im Jahr 1266 von Göttingen entlehnt

wurde, ſ. Scheidt Codex diplomat. p. 712. Confirmation der Privilegien von Herz. Otto dem Einäugigen im Jahr 1395 ſ. a. a. O. p. 908.

Die Stadt Hameln bekam bereits 1277 ihr Stadtrecht, welches 1279 beſtätigt wurde. Es findet ſich abgedruckt bey Pufendorf T. 2. Append. p. 267. Städtiſche Rechte wird Hameln ſchon früher gehabt haben, da die Stadt 1259 von dem Fuldiſchen Abt an den Biſchof von Minden verkauft wurde. Nachher gab Herz. Ernſt 1335 neue Stadt-Ordnungen, von Herz. Bernhard und Heinrich 1407 neu beſtätigt. Hierüber iſt nachzuſehen: J. P. de Ludewig reliquia manuſcript. p. 10. §. 22. Ferner: Pufendorf Obſerv. T. 2. Append. p. 270 u. 276. T. 4. Append. p. 228, und Riccius Entwurf von Stadt-Geſetzen p. 161. Im Jahr 1773 bekam Hameln ein neues Stadt-Reglement. Ueber das Statutum Hamelenſe, daſs die Weiber das Privilegium dotis nicht genieſsen ſollen — ſ. Pufendorf Obſervat. T. 2. Append. p. 281.

Münden hat in den älteſten Zeiten Stadtrechte gehabt, von welchen aber die Nachrichten zu fehlen ſcheinen. (S. Riccius p. 157.) Die älteſte Urkunde, worin Münden als Stadt vorkömmt, iſt vom Jahr 1246. (S. Eccard hiſt. Herbipol. T. 1. p. 936.) Das Stadtrecht daſelbſt ward bereits im Jahr 1271 erneuert. (S. Orig. Guelf. T. 4. p. 65 und 200.) Bey Pufendorf T. 2. Append. p. 285 findet ſich abgedruckt das: Privilegium A. 1471, civitati

Mundensi datum, von Herz. Wilhelm. Von der Stadt Münden gemeinen Bescheid, wie an Gerichtstagen zu procediren, (1668 in 4.) findet sich Nachricht in: Erath Bibl. Br. Luneb. Nro. 2402. Das Stadt-Reglement vom 5ten Febr. 1697 scheint nicht gedruckt zu seyn. (Die späteren Stadt-Reglements von Münden sind vom Jahr 1709 und 1776.)

Die der Stadt Hardegsen vom Herz. Erich und anderen Fürsten ertheilten Privilegien, sind durch einen Brand im Jahr 1678 verloren gegangen.

Die Stadt Einbeck bediente sich des Dasselschen Stadtrechts — (s. Lezner Dassel- und Einbecksche Chronik, T. 2. p. 121.) — Einer Bestätigung Einbeckscher Stadtrechte von Herz. Heinrich im J. 1289 erwähnt Riccius a. a. O. p. 153. bis im J. 1340 ein eigenes, aber nicht gedrucktes, Stadtrecht ertheilt wurde. (S. Pufendorf Observ. T. 2. Append. p. 203.) Jüngere Statuten s. Praun Nro. 2030 und 2031. Noch einige ungedruckte Einbecksche Statuten aus dem 15ten Jahrhundert sind angeführt in: Selchow Spec. Bibl. Jur. Germ. Gött. 1782. p. 226. Die Polizey-Ordnung der Stadt Einbeck vom Jahr 1573 findet sich bey Lezner a. a. O. T. 2. p. 102. Das Statutum novissimum Eimbeccense de successionibus conjungum vom J. 1753, Jan. 20. findet sich bey Pufendorf T. 3. Append. p. 415.

In Osterode sind im J. 1580 die alten Statuten in Ordnung gebracht, und werden

daſelbſt jährlich verleſen. (Pufendorf T. 2. Append. p. 233.) Schon 1239 erhielt Oſterode wichtige Privilegien für ſeine Bürger. S. Orig. Guelf. T. 4. p. 180. Der Stadt Oſterode Schultheiſsen-Ordnung vom 5ten Oct. 1660 ſcheint nicht gedruckt zu ſeyn.

Bodenwerder hat im J. 1287 Statuten erhalten — worüber nachzuſehen: Orig. Guelf. T. 4. p. 495, und: Baring Clav. dipl. p. 478.

Bergordnungen.

In Wagner Corp. jur. metallici (Leipzig 1791.) findet ſich bereits eine Forſt- und Bergordnung Herz. Albrecht des Groſsen vom Jahr 1271. Uebrigens ſcheint die früheſte Bergordnung für den Harz im Jahr 1536 gegeben zu ſeyn. Herz. Wolfgangs von Grubenhagen Bergordnung vom Jahr 1593 iſt im Jahr 1689 zu Clausthal erneuert worden. (S. Praun p. 387.) Auſser dem älteren Werke — de metallifodinarum Harcicarum prima origine, von Meibom (bey Praun Nro. 697.) iſt auch in G. Engelbrecht Diſſert. de judiciis metallicis (Helmſtädt 1705) manches enthalten, was zur Erläuterung des Bergwerkrechts unſerer Lande dient. Vergl. ferner die von Calvör ſeinen hiſtoriſchen Nachrichten der Harz-Bergwerke angehängten Documente. In Gatterer Anleitung den Harz zu bereiſen, T. 2. p. 37—45 findet ſich ein Verzeichniſs von Harziſchen Bergordnungen vom Jahr 1550—1777. Ueber

Forſtordnung am Harz ſ. Forſt-Archiv, fortgeſetzt von Gatterer, T. 18. p. 219. Die älteren Chur-Braunſchweigiſchen Berggeſetze finden ſich in Corp. Conſt. Calenb. cap. 6. Sect. 2. p. 30 f. Auch iſt Oeſterley Grundriſs des gemeinen bürgerlichen und peinlichen Proceſſes für die Braunſchw. Lüneb. Churlande, (Göttingen 1800) und zwar beſonders in Rückſicht der Gerichtsverfaſſung am Harze nachzuſehen, (ſ. p. 111—151,) wozu daſelbſt auch mehrere, bisher ungedruckte Actenſtücke, angehängt ſind. (Vergl. unten: Bergbau.)

F. J. F. Meyer, (Zehndter am Unterharz,) bergrechtliche Beobachtungen bey ergangenen gerichtlichen Erkenntniſſen und Informationen bey den Oberharziſchen Berg-Aemtern. Leipzig 1803. 8. 246 Seit.

Enthält nützliche Beyträge zur Kenntniſs der Bergrechts-Wiſſenſchaft. Einige Aufſätze beziehen ſich zum Theil auf allgemeine Gegenſtände, zum Theil auf Statuten des Harzes. Unter letzteren zeichnet ſich aus: — Vom Rechte der Kuxen, insbeſondere nach den Geſetzen und der Verfaſſung am Oberharze. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 92. 2. p. 302.

Von dem Vorzugs- und Abſonderungsrechte bergrechtlich verſicherter Gläubiger. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörterungen. Bd. 3. Nro. 19.

Fürſtenthum Lüneburg.

Die ältere Sammlung von Lüneburgſchen Verordnungen, welche ſechs Bände ausmacht,

(f. Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 1991—1995.) war unvollständig und fehlerhaft. Gleich nach Erscheinung der Sammlung Calenbergscher Verordnungen erfolgte daher im Jahr 1741 die Bekanntmachung des Corpus Constitut. Luneburgens., von den nemlichen Verfassern der Calenbergschen Sammlung, und nach einem ähnlichen Plan in 9 Capiteln, zusammengetragen. Im Supplement-Bande vom Jahr 1745 folgte das Repertorium, so wie ein brauchbares Verzeichniss von einigen älteren unbekannt gewordenen Ausdrücken. Auf Antrag der Lüneburgschen Landschaft im Jahr 1774 sollte noch ein Supplement-Band der Landesordnungen veranstaltet werden. *)

Sammlung derjenigen Verordnungen und Ausschreiben, welche in den Lüneburgschen Landes-Ordnungen nicht befindlich, oder nach deren Herausgabe abgelassen, theils im Auszuge, theils in extenso, herausgeg. von J. H. Wagener. Hannover 1791 und 1792 2 Theile. 4. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1794. Nro. 182.

Vergl. ferner die bereits oben angeführte Abhandlung von Jacobi: Anleitung zur Kenntniss der Rechte in aussergerichtlichen Handlungen etc. — f. oben, p. 432, wo im Anhange von Celleschen Provinzial-Gesetzen, und von den Abweichungen derselben von

*) Von dem zu Winsen an der Aller aus ältesten Zeiten herstammenden Witzenmühlenrechte findet sich der Abdruck des zweyten Theils in: Mascov not. jur. et judicior. Br. Luneb., als Anhang; der erste Theil desselben ist abgedruckt in: Hinüber Beytr. zum Braunschw. Staats- und Privatrecht, T. 1. Nro. 3. (Ueber Anwendung desselben vergl. v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. T. 2. p. 85.)

Calenbergschen Provinzial-Rechten gehandelt wird. Auch hat Weidemann, so wie für das Calenbergsche, eine Darstellung der Rechte und Landes-Ordnungen, welche dem Braunschweig-Lüneburgischen Landmann — Celleschen Theils — zu wissen nöthig sind, entworfen. (1796.)

* * *

Das älteste Stadtrecht von Lüneburg ist vom Jahr 1247, und ward nach der Zerstörung von Bardewick von Herzog Otto ertheilt. Siehe: Dreyer Nebenst. T. 1. p. 361. v. Selchow jurist. Bibl. Bd. 3. p. 352. Vergl. Orig. Guelf. IV. p. 213. Im Jahr 1300 erhielt die Stadt ein neues Stadt-Recht; siehe: Rehtmeyer Braunschw. Lüneb. Chron. T. 3. p. 1852. Leibnitz Script. Rer. Brunsv. T. 3. p. 757. Uffenbach Bibl. T. 3. p. 159. Der Stadt Lüneburg Nieder-Gerichts-Ordnung ist abgedruckt bey Pufendorf, T. 3. Append. p. 346. Das Statutum Luneburgense de Heergewetta et Gerada von 1399 und 1400, findet sich bey Pufendorf, T. 2. Append. p. 185. Der Stadt Lüneburg Eddags-Artikel aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert, a. a. O. T. 2. Append. p. 190 und 197. S. ferner daselbst: T. 4. Append. p. 624. Das neue Stadtrecht von Lüneburg, welches noch Anwendung hat, ist vom Jahr 1582. Es war von H. Husanus verfertigt, dessen Leben in: Mosers patriot. Archiv, T. 2. p. 251, beschrieben ist. Der neuere Abdruck — Hannover, 1722. 4. (Praun, Nro. 2068) — ist nicht correct; besser sind die Abdrücke bey

Pufendorf. Im Jahr 1778 hat dies Stadtrecht *) eine verbesserte Einrichtung, Abänderung und Erklärung erhalten. (S. Pufendorf Animadv. T. 1. Nro. 141. p. 230.) Einige ältere Commentatoren dazu, als: Dassel, Krüger und Linker, finden sich bey Praun, p. 371, aufgeführt. Selchow erwähnt noch eines Manuscripts: J. F. Reimers historischer Bericht von den Statuten der Stadt Lüneburg.

C. F. Meister, resp. C. F. Oldekop, Diss. de singularibus juris statutarii Luneburgensis in materia concursus creditorum. Goett. 1767. *rec.* Gött. gel. Anz. 1767. p. 833.

Einige Beyträge zu der Lehre von ehelicher Güter-Gemeinschaft, nach Celleschen und Lüneburgschen Rechten. Von Münter. *in* Hagemann und Günther Archiv zur Rechtsgelehrs. T. 6. Nro. 9.

Von Vermächtnissen etc. nach Lüneburgschen Rechten. Von demselben. a. a. O. Nro. 10.

Von der bey den Appellationen von den Erkenntnissen des Ober-Gerichts der Stadt Lüneburg an die höheren Justiz-Collegia erforderlichen Summe. *in* v. Bülow u. Hagemann pract. Erört. Bd. 3. Nro. 59.

Das Stadtrecht von Celle ist ohnstreitig das am besten bearbeitete in hiesigen Landen.

*) Das neue Lüneburgische Stadtrecht ist vom 12ten Aug. 1778, und erhielt am 30sten Nov. desselben Jahrs die landesherrliche Bestätigung.

Die Stadt erhielt ihr erstes Privilegium von Herzog Otto, zu Ende des 13ten Jahrhunderts, und darauf das eigene Stadtrecht im Jahr 1301. (Leibnitz Script. Rer. Br. Luneb. T. 3. p. 483. Pufendorf T. 1. Append. p. 229, und T. 2. Append. p. 12. Riccius a. a. O. p. 159 und 270.) Bestätigt wurde dieses Stadtrecht noch im J. 1447. — Das willkührliche Stadtrecht von Celle, welches im 16ten Jahrhundert von Herzog Ernst und Herzog Franz bestätigt wurde, findet sich nachgewiesen in: Praun Bibl. Nro. 2059. Vergl. Engelbrecht collatio jur. com. et Br. Luneb. §. 7. p. 31. — Im Jahr 1712 erfolgte eine Revision der Statuten; darauf wurden sie 1739 von neuen, (durch Bilderbeck) mit Anmerkungen begleitet, herausgegeben. S. Götting. gel. Anzeig. 1739. p. 500. (Praun, Nro. 2060.) Im Jahr 1754 erfolgte bereits die dritte Auflage. (Beyträge dazu von Münter siehe oben: Lüneburgsches Stadtrecht.)

G. H. Bierwirth, von Schenkungen am Siechbette, nach dem Celleschen Stadtrechte. Mit dem Auszug eines Rechtshandels über diesen Gegenstand Celle 1779. 8. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 41. 2. p. 420.

Auszug aus einigen in den Chur-Hannoverschen Landes-Ordnungen bestätigten Statuten und Observanzen der Stadt Celle. Gött. 1790. 8.

Miscellen zur Erläuterung des Celleschen Stadt- und Bürgerrechts. Vom Dr. T. Hagemann. Celle 1798. 4. 66 Seiten.

Das Cellesche Stadtrecht, von neuen herausgegeben und durchgehends mit erläuternden practischen Anmerkungen begleitet. Vom Dr. T. Hagemann. Hannover 1800. 8. 286 Seiten.

Der Verfasser hat mit diesem stehts in gesetzlicher Kraft bleibenden Stadt-Rechte, wovon die verschiedenen älteren Auflagen selten werden, seine eigenen höchst schätzbaren Bemerkungen und Dienst-Erfahrungen über dessen Gerichtsgebrauch verbunden. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 60. 2. p. 304. Gött. gel. Anz. 1800. p. 1355.

Noch hat im Lüneburgschen die Stadt Uelzen ihr besonderes Stadtrecht, welches mit demjenigen der Stadt Lüneburg das nemliche ist. S. Pfeffingers Braunschw. Lüneb. Gesch. T. 2. p. 349. Hoffmann Samml. ungedr. Urkunden, p. 247, und Pufendorf, T. 1. Append. p. 239. Es wurde gleichfalls für Uelzen im Jahr 1778 neu revidirt.

Das Statutum Harburgense vom 16. April 1739 s. Pufendorf, T. 4. p. 236.

Der Jurisdictions-Recess zwischen der Stadt und dem Amte Lüchow vom J. 1698, findet sich bey Pufendorf, T. 2. Append. p. 361.

Das privilegium civitatis Dannenbergae vom Jahr 1373. a. a. O. T. 3. Append. p. 413. Ueber die Jurisdiction des Magistrats von Dannenberg in peinlichen Sachen s. v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 2. Nro. 31.

Graffschaft Hoya.

Das zweyte Stück von Rathlef Geschichte der Graffschaft Hoya — f. oben, p. 166 — handelt von den fächfifchen Landesgefetzen in ihrer vormaligen Anwendung auf die Graffchaft Hoya. Das Corp. Conft. Calenb. erftreckt fich auch über die Graffchaft Hoya. (Verordnung vom 4. December 1739.) Vergl. oben, p. 445.

Kurzer Entwurf des Leibeigenthums - Rechts überhaupt, und infonderheit wie folches in der Graffchaft Hoya und in einigen anderen Weftphälifchen Provinzen hergebracht ift, nebft einem Vorbericht, nach welchen Rechten und Gefetzen man fich eigentlich in der Graffchaft Hoya zu richten habe; ausgefertiget von J. C. Palm. Hannover 1747. 4. 144 Seiten.

Es herrfcht in Rückficht diefer Provinz ein fo grofser Mangel *) in unferer Legislation und Literatur, dafs man mit der in jener Abhandlung zu treffenden Auskunft über die befondern Rechte der Graffchaft Hoya noch zufrieden zu feyn Urfache hat, worüber fpäterhin von Selchow mehrere Unrichtigkeit vorgetragen wurde. Aeltere Landes - Verordnungen, fagt Palm, hatten die vormaligen Grafen von Hoya nicht erlaffen. Man erhält durch den Vorbericht eine ziemlich bequeme

*) Da eine eigene Hoyaifche Leibeigenthums-Ordnung nicht vorhanden ift, fo fcheint, durch Obfervanz noch mehr als durch befondere Verordnungen, die Ravensbergifche und Osnabrückfche Leibeigenthums - Ordnung vorzüglich zur Richtfchnur zu dienen.

Ueberſicht, in welcher Maſse, durch die vormaligen Trennungen in Ober- und Nieder-Grafſchaft, die Verordnungen der verſchiedenen Linien des Hauſes Braunſchweig auch in ihrer Wirkung und Anwendung beſchränkt werden.

Die Nienburgſche Stadt-Ordnung vom J. 1569 findet ſich in Pufendorf Obſerv. jur. univ. T. 2. Append. p. 322. — S. ferner: ein Stück der Nienburgiſchen Stadtordnung, ingleichen das Freieding der Stadt Nienburg von 1314. *in* Rathlef Geſch. der Grafſchaft Hoya und Diepholz. T. 3. p. 101.

* * *

Die Statuten der Stadt Diepholz von 1318, welche indeſſen ſehr mager ſind, und nicht leicht mehr Anwendung leiden, finden ſich bey Pufendorf, T. 1. Append. p. 137.

Herzogthum Lauenburg.

Die Literatur des Lauenburgiſchen Provinzial-Privatrechts geht eigentlich ganz leer aus. Die einzige Sammlung der Hofgerichts-Ordnungen von 1578, 1621, 1674 u. 1681 findet ſich bey Praun, Nro. 2073 bereits angezeigt; ſie wurde auf Befehl von Herzog Franz verfertigt, von Herzog Auguſt wieder überſehen, zu Lüneburg bey Andr. Michael-

ſen gedruckt, und auf Herzog Julius Franz Befehl vermehrt herausgegeben. Eine vom Canzler H. Schutz angefangene Sammlung Lauenburg. Verordnungen (vermöge Landtags-Abſchiedes von Ratzeburg A. 1585, welcher bey Lünig im Tract. von der Landſäſsiſchen Ritterſchaft, I. 1289, ſich findet) iſt indeſſen nicht zu Stande gekommen. Eben ſo wenig waren die Bemühungen des verſtorbenen Land-Droſten Grafen von Kielmansegge von Erfolg, welcher mühſam die meiſten Verordnungen zuſammenſuchte, und beym Königl. Miniſterio zu Hannover fruchtloſe Einleitungen zur Veranſtaltung einer Publication jener Sammlung gemacht hat, obſchon das Bedürfniſs hiervon nicht zu verkennen war. Die Auffindung der einzelnen Lauenburgſchen Verordnungen bleibt meiſt mit den gröſseſten Schwierigkeiten verbunden, da von manchen oft nur ein gedrucktes Exemplar noch vorhanden iſt, welches ſich dann wohl in Hannover befindet, und dagegen in Ratzeburg oder bey den Aemtern ganz fehlt. Nur der Receſs von 1702 wurde unter höchſter Autoriſation auf des Landdroſten von Kielmansegge Veranlaſſung gedruckt. (S. oben: Landſchaftl. Verfaſſ. des Herzogth. Lauenburg, p. 327.)

Die Stadt Lauenburg hat von Herzog Franz eigene Statuten erhalten, welche bey Pufendorf, T. 3. Append. p. 284, gedruckt ſind. Die Stadt- und Policey-Ordnungen für Ratzeburg ſind vom Jahre 1582. Siehe: Pufendorf, T. 4. Append. p. 232.

Land Hadeln.

In Rücksicht der ganz eigenen Verfassung des Landes Hadeln würde allerdings auch eine besondere neue Sammlung dieser Provinzial-Verordnungen zu wünschen seyn. Das daselbst in gesetzlicher Kraft stehende Landrecht von Herzog Franz von Lauenburg, vom Jahre 1583, verbessert von seinem Sohne Herzog Heinrich im Jahre 1671, wurde zuerst in Hamburg gedruckt, und findet sich in: Knorre rechtl. Anmerk. p. 418, und: Pufendorf, Observ. T. 1. Append. p. 3. (Auch hat man eine Nachricht, worauf ein Secretarius in Hadeln zu sehen hat, vom fürstl. Rath Bodo Leporin, de A. 1644 — welche in keiner älteren Literatur angezeigt ist.) Die Statuta, Satzung und Beschreibung des Rechts des Weichbildes Otterndorf, vom Jahr 1541, finden sich bey Pufendorf, T. 2. Append. p. 161.

C. F. Winckler, resp. D. G. Höpfner collatio juris provincialis Hadelensis cum jure civili circa materiam successionis. Kiel 1765. 4. 74 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1765. p. 1005.

De judicio Dei, Scheingehen, ad juris provincil. Hadel. P. 4. Tit. 20. *in* Pufendorf Obs. jur. univ. T. 2. Nro. 3.

S. auch: von Spreckelsen Entwurf der im Lande Hadeln bestehenden Gerichts-Verfassung, und: Ueber die Gerichts-Verfassung

des Landes Hadeln, in: v. Bülow und Hagemann pract. Erört. Bd. 2. Nro. 2. Vergl. oben: p. 437.

Herzogthümer Bremen und Verden.

Die Herzogthümer Bremen und Verden erinnern oft durch ihre innere Verfassung, und durch die mit selbiger verbundenen besonderen Rechtsgewohnheiten, an frühere Zeiten, wo dieselben noch nicht zu dem Chur-Braunschw. Lüneb. Staats-Körper gehörten. Dieses äussert sich unter andern noch sehr im Bremischen Procefs. (S. Brem. Landes-Ordnung, T. 2. p. 401 f.) Im Jahr 1435 veranlafste Erzbisch. Balduin die erste Sammlung von Urtheilen der Landgerichte und Landstände, welche indessen nur eigentlich eine Sammlung von Scheffen-Urtheilen war, und ihr Ansehen verlor, auch blos zum Gewohnheitsrecht gerechnet werden kann, dessen Gültigkeit einen besondern Beweis erfordert. Diese Sammlung befindet sich im Archiv zu Stade. Uebrigens ist die älteste Verordnung eine alte Polizey-Ordnung vom Jahr 1585 vom Erzb. Heinrich, welche unter K. Carl des XI. Regierung beträchtlich geändert wurde. (Mascov not. jur. et judic. Brunsv. p. 115.) Beym Amte Hagen befindet sich ein Osterstadesches Landrecht vom Jahr 1581, (ist abgedruckt bey Pufendorf, T. 3. Append. p. 3 — 35) welches Erzb. Adolph von Bre-

men bestätigte, und demselben im Jahr 1593 gesetzliche Kraft beylegte. (S. Pufendorf Obs. T. 3. Obs. 6, und v. Bülow und Hagemann Erörter. T. 2. Nro. 6.) — Die Statuta Kedingensia finden sich bey Pufendorf, T. 1. Append. p. 141. S. auch: Mevius von wucherl. Contracten, Cap. 8. §. 3. — Ueber das Wurstener Landrecht siehe Pufendorf, T. 1. Obs. 87, und Append. p. 61 — 141. Vergl. Schlichthorst Beytr. zur Gesch. von Bremen und Verden, Bd. 2. Nro. 5. p. 83. — Ueber Constitution und Privilegia des alten Landes s. Pratje verm. Abhandl. der Herzogth. Bremen und Verden, Bd. 4. p. 328. Pufendorf Observ. T. 4. Append. p. 48 — 55. Des alten Landes Ordnungen und Rechtebock von A. 1588 ist zu finden in: J. C. H. Dreyer Samml. verm. Abhandl. p. 529. — In Rücksicht der Bremischen Provinzialrechte ist ferner vorzüglich nachzusehen: Ayrer de praediis nobilitatis Bremensis eorumque juribus, (Goett. 1745, s. oben: Landschaftl. Verfass. p. 329) indem in mehreren Materien des Privatrechts die Bremische Ritterschaft ihre besonderen Rechte und Gesetze hat, und weshalb auch das zuletzt von König Georg II. im Jahr 1738 (nebst authentischen Anmerkungen von 1739) bestätigte Ritterrecht hierher zu rechnen ist. (Es ist abgedruckt bey Pufendorf, T. 2. Append. p. 6, und betrifft die Vorrechte der Ritterschaft, welche Erzbischof Heinrich im Jahr 1517 denselben ertheilte. S. Pratje A. u. N. T. 3. p. 20 bis 106.) — Von der 1732 zum Druck beförderten Sammlung der Herzogthümer Bremen

und Verden Policey- Deich- Holz- und Jagd-Ordnungen, ist zu Stade 1749 ein: Fernerer weiterer Anhang etc. erschienen. Eine neue Sammlung soll im Werke seyn. Auch war bereits im Jahr 1736 vom Vicedirector G. C. v. Scharnhorst (wahrscheinlich auf Verlangen von Münchhausen) eine, jedoch nicht zum Druck beförderte Abhandlung zusammengetragen: General- und Special-Nachricht und Collection von den in den Herzogthümern Bremen und Verden promulgirten oder sonst befindlichen Landesgesetzen und vim legis habenden Statuten und Gewohnheiten, welche Mascow in seinen not jur. et judic. Br. Luneb., wo derselbe p. 110 bis 168 vom Bremischen handelt, besonders benutzt hat. Nachricht davon findet man in: Pratje verm. Abhandl. T. 5. p. 56. Ferner giebt Pratje Nachricht von einer Sammlung Bremischer Verordnungen, welche dem Laurent. Heistermann zugeschrieben wird. Siehe: a. a. O. T. 6. p. 3. Noch sind in Rücksicht mancher späterhin erlassener Verordnungen die Sammlungen von Pratje über die Herzogthümer Bremen und Verden zu benutzen.

Das Hofgericht ist im Jahr 1517 fundirt. — Die sehr vorzügliche Untergerichts-Ordnung für die Herzogthümer Bremen und Verden (die einzige Untergerichts-Ordnung in hiesigen Landen) ist 1753 in 4to gedruckt. Auch eine besondere Eheverordnung für die Herzogthümer Bremen und Verden ist zu Stade 1753 in Fol. gedruckt worden. Unter den älteren Schriften über Bremische Provin-

cialrechte, wird dem Tractate von Mevius: über wucherliche Contracte, ein vorzüglicher Werth beygelegt.

G. H. Ayrer, resp. E. F. Wehber Differt. de jure fibi habendi arbores in fundis villaticis turbine dejectas, fpecialiter in terris Bremenfibus et Verdenfibus. Goett. 1755. 60 Seiten.

Der grofse Windfturm im December 1747 gab Veranlaffung zu diefer Abhandlung. Sie ift befonders in meyerrechtlicher Rückficht brauchbar, da man fonft wenig über das Bremifche und Verdenfche Meyerrecht befitzt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1755. p. 1061. Leipz. gel. Anz. 1756. St. 16.

P. C. v. Fink (Hofrath) Beweis, dafs ein Landesfürft, befonders in Bremen, nicht fchuldig fey, in Procefs-Sachen mit Unterthanen durch feinen Amts-Advocaten dem foro rei fitae zu folgen. Stade 1756. 4. *rec.* Gött. gel. Anzeig. 1756. p. 263.

Hiftorifche Abhandlung von dem Rechte des Einlagers nach Bremifchen Statuten und Urkunden, mit fieben ungedruckten Documenten. *in* Caffels Bremenfia, Bd. 2. p. 17.

Schon im 14ten Jahrhundert finden fich Spuren diefer Gewohnheit, welche noch heutzutage im Holfteinfchen zur Ausübung kömmt. Die Verpflichtung zum Einlager fcheint übrigens der Ehre nicht befonders nachtheilig gewefen zu feyn, da die Erzbifchöfe Johann Rode, Herz. Heinrich zu Lauenburg, und noch im Jahr 1621 Friedrich, Prinz von Dänemark, fich dazu verpflichteten.

H. Lampe de teftamenti factione Bremenfi. Goett. 1770. 4. 13 Bogen.

Bezieht sich hauptsächlich auf Bremische Stadtrechte, enthält jedoch auch Nachrichten über den ersten Gebrauch der Testamente im Herzogthum Bremen überhaupt. *rec.* Götting. gel. Anz. 1771. p. 665.

Etwas von dem im Lande Kehdingen, Freyburgschen Theils, hergebrachten Beyspruchsrechte ex capite vicinitatis. *in* Pratje A. und N. der Herzogthümer Bremen und Verden, Bd. 5. Nro. 6. p. 169.

Vergl. Pufendorf Observ. T. 3. Obs. 41, und: v. Bülow und Hagemann pract. Erört. Bd. 2. Nro. 56.

H. W. K. G. Ribbentrop's gemeine Bescheide der Königl. Justizcanzley und des Hofgerichts zu Stade; mit einem Realindex. Stade 1795. 4.

Ueber die Appellationen von den Verfügungen der Königl. Regierung zu Stade an das Ober-Appellations-Gericht. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 1. Nro. 54.

J. N. Götze comment. juridica-historica de origine statu hodierno, juribusque praecipuis ordinum provincialium Ducatuum Bremens. et Verdens. Goett. 1795. 4. 70 Seiten.

Gehört sowohl zur landschaftlichen Verfassung, als auch zum besonderen Bremischen Privatrechte. *rec.* Gött. gel. Anzeig. 1796. p. 1769.

* * *

Das erste Stadtrecht der Stadt Stade ist bereits vom Kayser Otto IV. 1209 ertheilt

worden. (Riccius von Stadtgesetzen, p. 167, und Pufendorf Obs. T. 2. App. p. 152.) Erzbischof Hildebrand ertheilte der Stadt 1259 ein Privilegium auf Stadtgerechtigkeiten, worauf Stade im J. 1279 sein eigentliches Stadtrecht in deutscher Sprache erhielt. Siehe: Senkenberg selecta jur. et histor. T. 4. p. 269, und Pufendorf Observ. T. 1. Append. p. 163 und T. 2. Append. p. 157. Pratje (in A. u. N. Bd. 2. p. 11) giebt Nachricht von einem durch Chr. Schwanmann zusammengetragenen Stadtrechte der Stadt Stade. Zu denen älteren Stadtverordnungen gehört: Stadt Stade Ordnungen von Hochzeiten, Kindtaufen und Begräbnissen, (Stade 1674. 4.) und: Stadt Stade Verordnung wegen des Stadt Erb- und Rentenbuchs. (Stade 1680, renov. 1688 u. 1777.) Die Gerichts-Ordnung der Stadt vom J. 1606 ist abgedruckt bey Pufendorf, T. 2. Append. p. 288. Von den Gastgerichten der Stadt Stade, siehe: v. Bülow und Hagemann pract. Erört. Bd. 2. Nro. 3.

A. L. Seip, resp. H. E. de Laffert Differt. de jure occupandi excuvias defunctorum sigillatim ex utroque privilegio Stadensi. Goetting. 1748. 4. 56 Seiten.

Eine Streitfrage zwischen dem Fisco und der Stadt, ob solcher das Recht der Verlassenschaft über einem Fremden zustehe, hat diese Abhandlung veranlasst, worin zugleich ähnliche Rechte, welche von einigen Städten des Landes behauptet werden, angeführt sind. *rec.* Gött. gel. Anz. 1748. p. 1039.

Erläuterung einer Stelle in dem uralten Stadeschen Stadtrechte. Von P. zu St. *im* Hannov. Magaz. J. 1764. St. 1. II.

N. A. H. J. de Grothaus, resp. J. S. Pütter Statuta Stadensia de A. 1279 ex codice authentico accurate descripta. Goett. 1766. *rec.* Gött. gel. Anz. 1766. p. 441.

Gründlicher Entwurf der Stadeschen Verfassung, sonderbare Rechte, Privilegia, Freyheiten und Beschwerden, welche der Königl. Regierung vom Stadt-Magistrat 1716 übergeben worden. Mit Urkunden. *in* Schlichthorst Beytr. zur Gesch. von Bremen und Verden, Bd. 3. Nro. 1. p. 1.

Vom Bottingsgerichte zu Stade. *in* Pratje A. u. N. Bd. 4. Nro. 7.

Verschiedenes über die Gerichtsbarkeit des Magistrats der Stadt Stade. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 4. Nro. 75.

Die Stadt Buxtehude hat mit Stade einerley Rechte, und es ist daher nichts besonderes darüber gedruckt; auch ist es ein Irrthum von Selchow, dass solches auf Verordnungen der Königin Christine und Carl XI. beruhe, da vielmehr die Erzbischöfe Burchard und Otto im Jahr 1328 und 1345 an Buxtehude das Stadische Stadtrecht bereits verliehen haben. Noch ein hierüber ertheiltes Erzbischöfliches Privilegium im Jahr 1630 vom Erzbischof Friedrich, ist in: Pratje A. u. N. Bd. 5. p. 239, abgedruckt. Die Urkunde Kayser Friedrich III. vom Jahr 1453, worin die Stadt Buxtehude von der Jurisdiction der freyen

Stühle des heimlichen Gerichts in Westphalen eximirt wird, findet sich in: Pratje verm. Abhandl. Bd. 4. p. 203.

Durch die vormalige Theilung der Stadt Verden, in Alt- und Neustadt, erhielten sich auch dort zwey verschiedene Stadtrechte. Die Statuten der Altstadt vom Jahr 1330 sind anzutreffen in: Vogt monument. ined. T. 1. p. 276. Die Neustadt betreffend, siehe: Pufendorf Obs. T. 1. Append. p. 77, und: Selchow Bibl. jur. german. p. 226. Vergl. Koch synopsis et concordantia statutorum Brem. nec non civitatum Verd. et Oldenb. Bremae 1684. (bey Erath, Nro. 2962.) worin Erklärungen und Vergleichungen des alten Verdenschen Stadtrechts zu finden sind. (Im Jahr 1667 machte Carl XI. dieser Trennung im Innern der Stadt Verden ein Ende.) — Die neuen Statuten wurden meist aus dem Stadtrechte der Stadt Bremen genommen, sind aber nicht gedruckt; auch die Gerichts-Ordnung der Stadt Verden vom Jahr 1697, zum andern Male im Jahr 1701 publicirt, ist nicht zum Druck befördert. Ueber das Recht des Magistrats von Verden in Ehesachen zu erkennen, s. v. Bülow u. Hagemann pract. Erört. Bd. 3. Nro. 76.

Fürstenthum Osnabrück.

Was in früheren Zeiten über Osnabrücksche Rechte und Gerichts-Verfassung geschrie-

ben worden, ist grösstentheils anzutreffen in: Mascovii not. jur. et judicior. Brunsv. Luneb. accef. not. jur. Osnabr. et Hildef. Goetting. 1738. Siehe daselbst: p. 387 u. f. Neuere Landes-Verordnungen werden durch die Anzeigen bekannt gemacht, welche seit 1766 in Osnabrück erscheinen. Ueber die erste projectirte Sammlung sämmtlicher Osnabrückschen Verordnungen siehe: Osnabr. Anzeig. 1768. St. 25 u. 37.

Ohnmafsgebliche Vorschläge, wie das Justizwesen im Hochstift Osnabrück in einem guten Stand gesetzt und verbessert werden könne. 4. (Ohne Jahrszahl und Druckort.)

G. H. Ayrer, resp. J. F. C. Cassius theses de communione bonorum inter conjuges in Episcopatu Osnabr. Goett. 1748. S. Gött. gel. Anz. 1748. p. 849.

Vergl. unten: Lodtmann act. Osnabr. T. 2. Nro. 14, und: J. A. Klöntrup Revision der Lehre von der Gütergemeinschaft.

Von dem Osnabrückschen Provinzial-Retract. *in* Osnabr. Anz. 1767. St. 19 u. 21. 1771. St. 19, 20, 26 u. 27.

Vergl. unten: A. W. Meyer Erörterung über die Retract-Verordnung.

J. F. A. Lodtmann delineatio juris publici Osnabrugensis. Ex schedis C. G. G. Lodtmann. Osnabr. 1767. 8.

J. F. A. Lodtmann varia juris civilis Osnabrug. capita. Duisburg. 1768.

Findet sich auch angehängt an des Verfassers Abhandlung: de jure Holzgraviali. Siehe unten.

C. G. G. Lodtmann de divisione personarum secundum consuetudines Osnabrugenses. Osnabr. 1768. 8.

C. F. Cramer praes. G. H. Ayrer Differt. de jure principis circa molas, praesertim in Episcopatu Osnabrugensi. Goett. 1772. *rec.* Gött. gel. Anz. 1772. p. 481.

Verordnung, wie bey Concursen zu verfahren. (20sten November 1777.) Osnabrück. 4.

J. F. A. Lodtmann Acta Osnabrugensia, oder Beyträge zu den Rechten und Geschichten von Westphalen, insonderheit vom Hochstift Osnabrück. 2 Theile. Osnabr. 1778 u. 1782. 8.

Enthält Beyträge zu Staatsverfassung, Geschichte, Statistik und Rechtsverfassung. Im isten Theil Nro. 8. p. 111 finden sich vorzüglich Anmerkungen und Bedenken über verschiedene civilistische Rechtsmaterien. (Vergl. oben: p. 171.)

Das Sr. Königl. Majestät als Vater und Vormund des Bischofs bestätigte Herkommen, in Ansehung der Absteuer und des Verzichts adelicher Töchter etc., öffentlich bekannt gemacht von J. Möser. Osnabrück 1779. Fol.

Lehrreiches Beyspiel eines nach aller Strenge geführten Beweises eines Gewohnheitsrechts, den Vorzug des Mannsstamms vor Töchtern betreffend, nebst der darauf erfolgten ganz neuen Osnabrückschen Landes-Verordnung, *in* Pütters Beytr. zum deut. Staats- und Fürstenrecht, T. 2. Nro. 39.

Bey Gelegenheit eines Rechtsstreits in der Familie derer von dem Bussche. — Auch die vorhergehende Möserſche Abhandlung bezieht sich hierauf.

Herkommen in Ansehung der Absteuer und des Verzichts adelicher Töchter im Stift Osnabrück. *in* Möser patriot. Phantas. T. 4. Nro. 53.

Siehe: a. a. O. Nro. 54 die Vereinigung der Ritterschaft über diesen Gegenstand vom J. 1778.

Ueber den ursprünglichen Endzweck und Nutzen der Advocaten, nebst einigen Betrachtungen, wie solcher am sichersten erhalten werden könne. Als ein Fragment zur Verbesserung des Justizwesens hier im Lande. *in* Osnabr. Anz. 1780. St. 24 bis 26.

A. W. Meyer, von dem juramento dandorum et respondendorum, insbesondere im Hochstift Osnabrück, nebst einer Theorie von der Anwendung der Gesetze. Göttingen 1780. 8.

Von der Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten in den Städten und Flecken des Fürstenthums Osnabrück. *in* Lodtmann Acta Osnabr. T. 2. Nro. 14. p. 97.

Codex constitutionum Osnabrugensium, oder: Sammlung von Verordnungen, gemeinen Bescheiden etc. welche das Hochstift Osnabrück betreffen. 1ster Theil. Osnabr. 1783.

Ist Privatarbeit eines Rechtsgelehrten, welcher sich nicht genannt hat. Der Plan des Werks war auf fünf Theile ausgedehnt.

A. W. Meyer rechtliche Erörterung und Beantwortung der Frage: ob die Osnabrücksche Retract-Verordnung vom 14ten November 1771 auch bey römischen und deutschen Servituten anwendbar sey? Rinteln 1788. 8. 3 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 112. p. 366.

J. A. Klöntrup Beytrag zu einer nöthigen Revision der Lehre von der Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten, sowohl überhaupt als besonders nach Osnabrückschen Stadtrechte. Osnabrück 1791. 8.

Bischöflich Osnabrücksches Edict, die Eide betreffend, vom 11ten October 1792. *in* Brun Magaz. Bd. 2. p. 121.

Einige Beyträge über die unter den Gerichten zu Osnabrück und Bürgermeister und Rath daselbst vorwaltenden Jurisdictions-Irrungen. In Beziehung eines 1787 zu Osnabrück eröffneten Erkenntnisses. Hannover und Osnabrück 1793. Fol. 160 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1794. p. 150.

J. A. Klöntrup alphabetisches Handbuch der besonderen Rechte und Gewohnheiten des Hochstifts Osnabrück, mit Rücksicht auf die benachbarten Westphälischen Provinzen. 3 Bände. Osnabrück 1798 bis 1800. 4. *rec.* Neue allg. deut. Bibl. Bd. 87. 2. p. 468.

* * *

F. G. Pieper historisch-juridische Beschreibung des Markenrechts in Westphalen. Halle 1763. 4. Mit 8 Anlagen.

Derselbe hat auch geschrieben: Gedanken vom Bedemuths- oder Bettemunds-Recht in Westphalen. Halle 1761.

C. G. G. Lodtmann de jure marcali in Episcopatu Osnabrugensi. Helmst. 1769.

J. F. A. Lodtmann de jure Holzgraviali praesertim in Episcopatu Osnabrugensi. Lemgow 1770. 8. 236 Seiten.

Nebst einer Vorrede von Eisenhardt sind darin zerstreute Anmerkungen enthalten aus Lodtmann Abhandlung de jur. marcal. mit Zusätzen über die streitige Gerichtsbarkeit der Osnabrückschen Holzgrafen, und 51 Documenten, Protocollen und Recessen, unter denen die Gräfl. Lingische Holzgrafen - Ordnung vom Jahr 1590, und das Concept der Osnabrückschen vom Jahr 1671, die merkwürdigsten sind. *rec.* Gött. gel. Anz. 1771. p. 958.

Dr. W. Stühle, über die Marken im Hochstift Osnabrück. *in* Osnabr. Anz. 1777. St. 32 bis 34.

Das Osnabrücksche gemeine Markenrecht. Hannover und Osnabrück 1782. 8.

J. A. Klöntrup von der Erbexen und Gutsherren, in Rücksicht auf das Markenrecht. Nebst Beylag. Osnabrück 1783. 8.

F. Dorfmüller Differt. de jure marcali Osnabrug. Duisb. 1791. 4.

* * *

Gedanken über den Westphälischen Leibeigenthum. *in* Osnabr. Anz. 1768. St. 49—52.

Vermuthungen über das Wort: Weinkauf. a. a. O. 1772. St. 29.

C. Berghoff vom Osnabrückschen Pfahlbauern-Recht. Osnabrück 1770. 8. 60 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1770. p. 1343.

Osnabrückisches Eigenthumsrecht, oder Verordnung für Gutsherrn und eigenhörige Leute und Güter. Osnabrück 1771. 4. — Nachtrag dazu 1777. — Ferner 1794 und 1805.

Die erste Eigenthums-Ordnung ist gedruckt im Jahr 1722. S. Ludolf Obs. forens T. 2. Nro. 151. (Vergl. J. J. v. Vinck über das Osnabrücksche Eigenthumsrecht. Lemgo 1721.)

H. C. F. Veltmann de hominibus propriis in Episcopatu Osnabrugensi. *) Hardew. 1773. *rec.* Gött. gel. Anz. 1773. p. 1299.

Die Osnabrücksche Eigenbehörige sind schuldig auch außerhalb Landes zu fahren, wenn sie den Dienst von Sonnenaufgang bis zu Sonnenuntergang verrichten können. Dargethan von A. Beussel. Osnabr. 1779. 8.

Von den Hofhörigen oder Hausgenossen, als Beytrag zur Lehre des Osnabrückschen Eigenthumsrechts. Von C. Kamps. Osnabrück 1792. 4.

Von den Winnerben im Hochstifte Osnabrück. Von C. H. Richard. Osnabrück 1797. 8. Mit Anlagen.

Widerlegung der Klöntrupschen Rechtstheorie vom Zwangdienste. Von Gruner. Osnabr. 1800. 8.

*) Ueber Freylassung, Verkauf und Verwechselung der Ministerialen im Osnabrückschen finden sich auch mehrere Urkunden in: Lodtmann act. Osnabr. T. 2. Nro. 15. p. 203.

J. A. Klöntrup Abhandlung der Rechtslehre von dem Zwangdienste, den die Kinder einiger Eigenhörigen ihren Gutsherren leisten müssen. Osnabrück 1801.

Desselben: vorläufige Bemerkungen zu einer künftigen Theorie von dem Anerbrechte bey Westphälischen reihepflichtigen Bauergütern. Mit Anlagen. Osnabrück 1802. 8.

Beytrag zur Berichtigung der Theorie vom Anerbrechte bey Osnabrückschen freyen jedoch reihepflichtigen Bauergütern. Osnabrück 1802. 8.

Meyerrecht. *)

Es giebt fast keinen deutschen Staat, in welchem so oft oder mehr als bey uns die Frage über Meyerrecht und Meyerverfassung zur Sprache kömmt. — Glücklicherweise ist dieser bedeutende Theil der innern Staatswirthschaft und des einheimischen Rechts weder von Seiten der Gesetzgebung noch in literärischer Hinsicht ganz aus den Augen verloren. Was die Gesetzkunde dieses Rechts betrifft, so haben wir freylich keines eigenen meyerrechtlichen Gesetzbuches uns zu erfreuen. In älteren Zeiten bis zur Mitte des vorigen

*) Ueber den Zustand der Meyerverfassung und Meyerhöfe in landwirthschaftlicher Hinsicht — s. unten: Landwirthschaft.

Jahrhunderts beruhete hier alles blos auf den Meyer-Contract, auf Herkommen und auf einzelne Landesordnungen. (Z. B. die von Herzogin Elisabeth auf dem Landtage zu Pattensen im J. 1542 ausgestellten Reversalen, §. 6. u. 7. — Ferner: Göhrdesche Constitution vom J. 1719 — u. a.) Im Jahr 1772 ist für das Calenbergsche eine vorzügliche Meyerordnung erlassen, welche ein ordentliches meyerrechtliches System in sich schliefst. (Im Göttingischen wurde von den Ständen dagegen protestirt.) Diese Meyerordnung wurde verfasst von J. M. Strube — ein würdiger Sohn des Vice-Canzlers — ist auch besonders abgedruckt, und findet sich im Auszug bey Willich T. 2. p. 701. Im Grubenhagenschen ist nur eine Verordnung von 1656, wonach die Beamten in Meyersachen sich zu richten haben, vorhanden. — Für das Lüneburgsche soll auf dem Landtage von 1798 und 1799 das Project einer neuen Meyerordnung entworfen und der Regierung vorgelegt worden seyn. — Auf das Hoyaische ist durch eine Verordnung von 1720 das Lüneburgische edict. successorium von 1702 extendirt, und übrigens herrscht daselbst grosse Dunkelheit in Meyersachen. — Im Lauenburgischen ist der Recess von 1702 als das einzige Meyergesetz anzusehen. — Am allerwenigsten hat man aber im Brem- und Verdenschen auf Meyerrecht Rücksicht genommen. (Vergl. Ayrer Diss. de jure sibi habendi arbores etc.) Bey dem Mangel einer Sammlung der einzeln erlassenen Meyerverordnungen ist das sehr vollständige Verzeichniss derselben von besonderem Nutzen, welches p. 141—190 den vor-

züglichsten Theil in Beneke *) Entwurf des Meyerrechts ausmacht.

Die Uebersicht der Landes-Literatur dieses Theils unsers Privatrechts wird einigermassen dadurch erschwert, dass wenig in besondern Werken oder eigenen Tractaten darüber geschrieben worden, und das Meiste in anderen allgemeinen Schriften zerstreuet ist. Fremde Rechte, das römische, das päbstliche und das longobardische Recht, hatten nur zu lange den Rechtsgelehrten fast ausschliesslich beschäftigt, und wenn vaterländische Rechtswissenschaft überhaupt oft aus dem Kreise der gewöhnlichen Thätigkeit verwiesen waren, so wurde geraume Zeit mit dem eigenthümlichen deutschen Rechte, auch das Meyerrecht ziemlichermassen übersehen. In denen dieser Wissenschaft gewidmeten neueren Werken von Beneke und von Gesenius, finden wir eine vorbereitende Uebersicht der Literatur des Meyerrechts, sowohl im Allgemeinen, als in besonderer Rücksicht auf einheimisches Recht; ziemlich dürftig sind die literärischen Notizen über hiesiges Meyerrecht in den ältern Bibliotheken von Erath und Praun. In Rücksicht auf hiesige Lande haben

*) Der frühe Tod von Beneke war ein Verlust für die vaterländischen Wissenschaften, indem derselbe einen unvollendeten Entwurf des Chur-Braunschw. Lüneb. Meyerrechts hinterliess. Das Werk vom Canzl. und Hofger. Procur. Gesenius ist dagegen weiter vollendet, und auch für uns brauchbar, allein kann nicht ganz zur vaterländischen Literatur gerechnet werden; es erschien zu Wolfenbüttel 1801 unter dem Titel: das Meyerrecht, mit vorzüglicher Hinsicht auf den Wolfenbüttelschen Theil der Braunschweigischen Lande.

die Werke von **Engelbrecht**, **Eisenhart**, **Schottelius**, **Göbel**, **Stryk**, **Nolte** *) u. a. das erste Fundament für den Anbau dieser Wissenschaft gelegt. (S. Praun Bibl. Br. Luneb. p. 366.) Ferner: J. C. **Claproth** de praediis rusticorum, inprimis quae Zins- und Erb- und Zinsgüter vocantur. (*in* dess. Sammlung juristischer, philosophischer und critischer Abhandlungen.) Die Schriften von **Grupen** enthalten nicht minder sehr vieles zur Aufklärung des Niedersächsischen Meyerrechts; dessen angekündigte Observationes antiquitatum villicalium, welche den zweyten Theil der Observ. rerum et antiquit. germ. ausfüllen sollten, sind jedoch nicht erschienen. — Ohnstreitig ist Geschichte, besonders wenn der Buchstabe des Gesetzes dunkel wird, das beste Hülfsmittel um in Meyersachen zur Quelle der Entscheidung zu gelangen, weshalb diejenigen Schriftsteller besonders zu empfehlen sind, welche die Westphälische Bauernverfassung untersucht haben, (unter diesen Möser,) da dasjenige, was sonst im Allgemeinen unsere Verfassung war, sich dort noch am meisten erhalten hat. Mehrere gute Notizen über den Ursprung dieser Verhältnisse, und deren Verschiedenheit von Leibeigenschaft, finden sich auch bey **Palm**. (S. oben, p. 459, dessen: Leibeigenthumsrecht in der Grafschaft Hoya.)

*) Das Werk von Nolte — Diatribe juris patrii de juribus et consuetudinibus circa villicos. Brunsv. 1738. — ist selten geworden, und hat, wie es scheint, das neuere Unternehmen von Gesenius besonders veranlaſst.

Vorzüglich schätzbar sind die Beyträge und Erläuterungen der einheimischen Meyerverfassung in: v. Bülow und Hagemann Erörterungen; auch unter den Observationen von Pufendorf sind viele derselben dem hiesigen Meyerrechte gewidmet. Doch ist zu bemerken, dass des letztern Meynung über die Analogie des Meyer- und des Lehnrechts keinesweges allgemein angenommen wurde, sondern, nachdem auch Carstens dieselbe von neuen aufstellte, solche heftig widerstritten und besonders von Selchow gründlich widerlegt ist. *) Letzterer handelt indessen in seinem Braunschw. Lüneb. Privatrechte §. 241 — 249 nur in sehr compendiarischer Kürze von den Meyergütern in hiesigen Landen. Die Abhandlung von A. L. Seip (de statu rusticorum. Goett. 1749) enthält sehr gute Bemerkungen über unser Land, deren auch hin und wieder in G. H. Hinüber Beyträge zum Braunschweigschen und Hildesheimschen Staats- und Privatrecht anzutreffen sind. Die reichste und vorzüglichste Ausbeute für diesen Zweig der vaterländischen Rechtsgelehrsamkeit, und dessen zusammenhängende systematische Darstellung, verdanken wir aber dem Vice-Canzler Strube. — Die früheren Verhältnisse desselben als Syndicus der Hildesheimschen Landschaft, leiteten ihn zuerst zum gründlichen Studium der innern staatsbürgerlichen Verhältnisse und Rechte des Niedersächsischen Bauernstandes. Seine Abhandlung de jure villicorum

*) S. unten: Carsten de success. villic. etc., und: Selchow de different. praed. rust.

vulgo vom Meyerrecht, erſchien zuerſt zu Celle im Jahr 1720; zu Hildesheim im Jahr 1735 erſchien eine vermehrte Ausgabe. Dieſem folgte im Jahr 1739: Acceſſiones ad commentationem de jure villicorum — hierauf zuletzt beyde Abhandlungen zuſammen, welchem der Tractat: Von den Meyerdingsgütern, noch angehängt war, in einer ſehr vermehrten und verbeſſerten Ausgabe, zu Hannover 1768, *) im Ganzen 696 Seiten in 4. (*rec.* Gött. gel. Anz. 1739 p. 283, und 1769 p. 753. Leipz. gel. Anz. 1735 p. 276, und 1769 p. 800.) Auſser dieſen ſchätzbaren Abhandlungen enthalten die rechtl. Bedenken von Strube noch viele Beyträge zu unſerm Meyerrechte, welche derſelbe beſonders in Anſehung des Fürſtenthums Calenberg und der Grafſchaft Hoya geſammelt hatte. (S. unter andern: Von dem Urſprunge und der Natur der Meyergüter in den Chur- und Fürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen, auch dem Stift Hildesheim. *in* rechtl. Bed. T. 4. Nro. 90.) In Rückſicht einiger von ihm aufgeſtellten Sätze findet derſelbe in neuern Zeiten an Büry (ſ. deſſ. Lehnrecht, Gieſsen 1783. 4te Fortſetzung p. 445—493.) einen geſchickten Gegner, beſonders in der Unterſuchung der Frage: ob beym Meyer-Contract mehr die Emphyteuſe oder der Pacht-Contract zum Grunde liege.

G. H. Ayrer, reſp. E. F. Wehber, Diſſert. de jure ſibi habendi arbores in fundis villaticis turbine dejectas etc. Goett. 1755.

*) Es iſt wohl ein Irrthum, daſs noch eine neuere Ausgabe zu Celle 1770 erſchienen ſey.

Enthält Notizen über unser Meyerrecht, besonders in Beziehung auf die Bremische Verfassung. — Ueber die abgehandelte Rechtsfrage s. auch: Strube rechtl. Bedenk. T. 3. Bd. 115. Pufendorf Obs. T. 4. Nro. 178. v. Bülow u. Hagemann pract. Erörter. Bd. 2. p. 271.

F. Carstens de successione villicali in ducatu Luneburgico liber singularis, cum praefatione G. L. Böhmeri. Goetting. 1763. 164 Seit. 4.

rec. Gött. gel. Anz. 1763. p. 993. Selchow jurist. Bibl. Bd 1. p. 62. Der Verfasser war Ober-Appellations-Gerichts-Procurator zu Celle; ihm wurde verstattet, bey der Ausarbeitung dieser Abhandlung die bis dahin vom Tribunal verhandelten Processe über Lüneburgische Meyersachen zu benutzen. Die Pufendorffsche Meynung in dieser Materie (s. oben p. 481) wurde von ihm angenommen, und weiter ausgeführt. Dies veranlaßte folgende Widerlegung:

J. H. C. de Selchow, resp. C. M. Müller Diss. de differentiis praediorum rusticorum et feudorum maxime quoad successionem. Goetting. 1765. 4. 8 Bogen.

Findet sich auch in dessen: Elect. jur. germ. Nro. 7. p. 387. *rec.* Gött. gel. Anz. 1766. p. 289.

G. H. Ayrer resp. J. W. Backhaus Diss. de diversitate juris emphyteutici et juris villaris praecipue Brunsv. Goett. 1766. 4. 13¼ Bogen.

In dieser sehr gründlichen Abhandlung wird vorzüglich auf unser Land Rücksicht genommen; zur Bestätigung einiger Sätze ist die Verordnung für die Grafschaft Hoya vom 8ten Apr. 1766 mit angehängt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1766. p. 977.

Anleitung für angehende Beamte in Absicht des Unterschiedes der Bauerngüter, als ein Anhang zu Strubens Abhandlung vom Meyerrecht. Lüneburg 1768. 4.

Ist sehr mager, und der Titel — Anhang zu Strube — ein blosses Aushängeschild des Verlegers.

Grundsätze des Meyerrechts in den Braunschw. Lüneburg. Churl. Von J. F. Beneke. 1r Theil. Hannover 1794. 8. 190 Seit.

Der Verfasser starb zu Hannover während der Arbeit, welche unvollendet blieb, da das Manuscript sich unter dem Nachlasse nicht gefunden hat. Dieser erste Theil enthält blos Einleitung, meyerrechtliche Literatur, (welche hier benutzt, jedoch nicht abgeschrieben worden,) und vorzüglich ein vollständiges Verzeichniss unserer Landes-Verordnungen in Meyersachen.

Bemerkungen über das Meyerrecht im Fürstenthum Lüneburg. Vom Ober-Amtmann Plate. Celle 1799. 8. 4 Bogen.

Lehnwesen.

Eine eigene Sammlung von Lehnsverordnungen haben wir nicht; die wenigen erlassenen älteren gesetzlichen Bestimmungen — diesen Gegenstand betreffend, finden sich im Corp. Const. Calenb. Cap. 6, und Corp. Const. Luneb. Cap. 7, und übrigens sind unsere Landtagsabschiede die Quellen der Hauptprincipien in

Lehnsſachen. — Die frühere wiſſenſchaftliche Behandlung dieſes Gegenſtandes äuſsert ſich nur in geringen literäriſchen Beyträgen in unſeren älteren vaterländiſchen Bibliotheken. Alles beſchränkt ſich auf einige wenige Abhandlungen von Leyſer und von Senckenberg; auch iſt hierzu Göbel Abhandlungen aus dem Staatsrechte und Geſchichten zu zählen, (S. Praun Bibl. Br. Luneburg. p. 214 u. 365.) und ohne des Ober-Appellations-Raths Hagemann *) ausgezeichnete Verdienſte, würde auch die neuere vaterländiſche Literatur in dieſer Materie wenige Hülfsmittel darbieten. — Doch iſt kaum nöthig zu bemerken, wie ſehr ein guter Theil unſerer Lehnrechtswiſſenſchaft bereits zur nutzloſen Antiquität herabgeſunken iſt, beſonders derjenige Abſchnitt unſers Staatsrechts, welcher das Lehnsverhältniſs des Braunſchweig-Lüneburgiſchen Hauſes zu Kaiſer, **) Reich und Mitſtänden betraf, und von Moſer (Einleitung in das Br. Lüneb. Staatsrecht, cap. 12.) ausführlich behandelt iſt. Manche von demſelben aufgeſtellte, falſche Behauptungen, finden ſich gründlich commentirt in: Scheidt Anm. u. Zuſätze, — p. 394 bis 432. — woſelbſt auch Verzeich-

*) Die Meiſten der wenigen älteren Abhandlungen über unſer Lehnrecht, in zweckmäſsiger Verbindung mit den neueren Bemühungen des Ober-Appellations-Raths Hagemann, ſind abgedruckt in deſſen Sammlungen über dieſen Gegenſtand. — S. unten p. 487: Annalecta jur. feudal.

**) Ueber die ehemaligen Reichslehnen in hieſigen Landen vergl. H. v. Bünau Leben und Thaten Kayſer Friedrich I. (Leipzig 1722.) p. 33 u. f.

nisse der adelichen Braunschw. Lüneburgschen Vasallen und aller ausgestorbenen oder sonsten aus dem Lehns-Nexu gekommenen Familien angehängt sind. — J. P. v. Ludwig (*in* Observ. ad Strykii Exam. jur. feudal. Frankf. 1751.) und J. C. Lünig (Corp. jur. feudal. T. 2. p. 1354) liefern beyde einen allgemeinen Abriss der Braunschw. Lüneburg. Lehne. Des Ersteren Anmerkungen darüber finden sich auch in dessen Abhandlung, von dem deutschen Provinzial-Lehnrechte. (Leipzig 1750. cap. 13.)

L. M. Kahle de variis constituendi feuda advocatiae modis et juribus praecipuis ex illis manantibus, tum in Germania tum in terris Brunsvico-Luneburgicis etc. — Goett. 1756. 4.

Der Verfasser war Professor der Rechte zu Göttingen, wurde Hessischer Rath, und starb als Cammer-Gerichts-Rath zu Berlin. Die Abhandlung findet sich auch im ersten Theil seiner: Opuscula (Hannover 1752.) Tom. 1. *rec.* Gött. gel. Anz. 1751. p. 1. Man findet hier die Materie von Vogteyen und Schutzlehnen, besonders in Anwendung auf die Rechte des Hauses Braunschweig-Lüneburg. Viele Urkunden sind dieser Abhandlung angehängt, welche den ersten Theil zu einem grössern Werke über Corveyische, Gandersheimische, Goslarische, Hildesheimische und andere Vogteyen abgeben sollte. — (Vergl. oben: Vormalige Schutz-Gerechtigkeiten. — p. 269.)

J. A. Hellfeldt resp. J. Rave Diss. de simultanea investitura in terris Brunsv. Luneb. Jena 1761. 4.

Ist von neuen abgedruckt in: Hagemann analecta jur. feudal. (S. unten.)

T. Hagemann conspectus juris feudalis sigillatim Brunsvico-Luneburgici, in usum lect. academ. Goett. 1786. 8. 30 Seit.

Ein kurzer Abrifs, zum Gebrauch der Vorlesungen des Verfassers in Helmstädt. *rec.* allg. deut. Bibl. Bd. 76. 2. p. 387. Gött. gel. Anz. 1786. p. 1172.

T. Hagemann de expectativis feudalibus, in terris Brunsvico-Luneburgicis. Helmst. 1786. 4. 16 Seit.

T. Hagemann annalecta juris feudalis Brunsvico-Luneburgici. Helmst. 1787. 8. 426 Seit.

Enthält eine Sammlung von eigenen oder älteren, schon vorher abgedruckten, Abhandlungen: 1) des Herausgebers Conspectus juris feudalis (s. oben.) 2) J. C. Reiskii specimen de feudis Brunsv. Luneb. (s. Praun Nro. 1851.) 3) Wissmann de feudis Brunsv. mit Anmerkungen von Leyser, (s. Praun Nro. 1112. findet sich auch in Jenichen Thesaur. jur. Feudal.) 4) H. C. Senkenberg disquisitio de feudis Br. Luneb. (s. Praun Nro. 1112. Zu Höxter war 1754 bereits ein sehr verunstalteter Nachdruck erschienen.) 5) Koch de expectativis Aug. Dom. Brunsv. 6) Hellfeldt de simult. investitura in terris Brunsv. Luneb. (s. oben) mit einigen Vermehrungen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 86. 2. p. 407. Gött. gel. Anz. 1787. p. 527. Schott Bibl. der jurist. Literatur 1787. p. 22. Allgem. Liter. Zeit. 1789. May. p. 385.

T. Hagemann Beytr. zum Braunschw. Lüneburg. Lehnrechte. Helmst. 1791. 8. 174 Seit.

Ist als Fortsetzung des vorhergehenden Werks zu betrachten. Es enthält: 1) über das Braunschw. Lüneb. Lehnrecht, aus des Vicepräs. v. Pufendorf's Manuscripten. 2) Ueber das

Lüneb. Erbpötkeramt (grand Bouteiller), von dem Herausgeber. 3) Ueber das Oldenburgsche Lehn des Stadt- und Budjadinger-Landes, von Hoffmann. *) 4) Anmerkungen zu dem Braunschw. Lüneburg. Lehnwesen, von Senkenberg (auch in dessen: Meditationes juris et histor. fasc. II.) 5) Verordnungen und Rescripte in Lehnssachen, Auszügen aus Landtags-Abschieden etc. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1792. Nr. 36. Allg. deut. Bibl. B. 101. 2. p. 380. Gött. gel. Anz. 1791. p. 927.

A. A. Heine Diss. inaug. de successione legitimatorum in feudis sigillatim in terris Brunsvico-Luneburgicis Helmst. 1791. 4.

Ueber die Appellation von den Erkenntnissen auswärtiger Lehnsherren, in Absicht ihrer in den Chur-Braunschweigischen Landen belegenen Lehne. *in* Pufendorf T. 1. Obs. 100. Strube rechtl. Bed. T. 1. Nr. 113 u. 114.

Ob die von einem Lehnsherrn ertheilten Lehns-Expectanzen und Eventual-Belehnungen seinen Nachfolger in der Regierung in den Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Landen verbinden? *in* Strube rechtl. Bed. T. 1. Nro. 115.

*) Diese Abhandlung von Hoffmann ist bereits zu Tübingen 1779 erschienen. S. auch: Nachricht von dem Stadt- und Budjadinger-Lande, und der an Ihro Königl. Majest. von Dänemark geschehenen Investitur. *in* Braunschw. Anz. 1764. St. 49. Und: Protocoll über die von Herz. Anton Ulrich zu Braunschweig, als damaligen Senior seines Hauses, dem König Friedrich IV. von Dänemark zu Wolfenbüttel 1707 ertheilte Belehnung über das Stadt- und Budjadinger-Land. *in* Zepernick Miscellaneen zum Lehnrecht, Bd. 2. Nro. 1. — Vergl. Lünig Theatr. cerem. T. 2. p. 984. Ueber die älteren Streitigkeiten zur Zeit Erich I. s. Meiers Rustringische Merkwürdigk. Leipz. 1751.

Die Chur-Braunschw. Lüneb. Lehns-Expectanzen erlöschen, wenn das Lehn, worauf jemand expectivirt ist, bey seinem und seiner Söhne Lebzeiten nicht eröfnet wird. *in* Strube rechtl. Bed. T. 1. Nro. 116.

Ob diejenigen, so in den Braunschw. Lüneburgischen Landen Lehne besitzen, aber ausserhalb derselben wohnen, mit Personalklagen belanget werden können. *in* Strube rechtl. Bed. T. 2. Nro. 25.

Von der Lehnsverbindung des Churhauses mit dem Kayser, dem Reiche und einigen Reichsmitständen in: von Liebhaber Beytr. zur Chur-Braunschw. Lüneb. Staatsverfassung. Nro. 1.

Enthält zugleich ein Verzeichniss der Besitzer aller vom Churhause relevirenden adelichen Lehne.

Uebereinkunft zwischen Chur-Braunschweig und Chur-Hessen, wegen der Appellation in Lehnssachen. (Vom Jahr 1802.) *in* v. Berg jurist. Beobacht. und Rechtsfälle. T. 2. Nro. 20. S. auch Strube rechtl. Bed. T. 1. Bd. 113.

Von der Wirkung und Dauer der Lehnsanwartschaften, besonders nach den Rechten des Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Lehnhofs. Von D. J F. R u n d e. *in* dessen Beyträgen zur Erläuterung rechtl. Gegenstände. Bd. 2. p. 172 bis 303, und 304 bis 336.

Ist eine Exceptions- und Duplic-Schrift, in einem Rechtshandel derer von Ilten gegen die Lehncammer. Die Deduction von Bischof, für die Herren von Ilten, findet sich in dessen Samml. practisch Arbeiten, Hft. 1. (Vergl. unten: Controvers. Privator. p. 493.)

* * *

Lehnregister zu Zeiten Bischof Johann II. vom Jahr 1350 bis 1361. *in* Lodtmann acta Osnabr. T. 1. p. 81.

Beschaffenheit der Fürstl. Osnabrückschen Lehne. a. a. O. T. 2. p. 270.

Von der Lehnwaare im Fürstenthum Osnabrück. a. a. O. T. 2. p. 366.

Von der Successionsfähigkeit und Ordnung der Weiber in Osnabrückschen Lehnen. *in* Osnabr. Anz. 1796. St. 36 bis 38.

Einzelne Rechtsstreite.

Acta in Sachen des Preussischen Majors, Paul Friedrich v. Brandt, wider den Reichsgrafen v. Platen und Hallermund, Imploraten, in puncto angeblichen Debiti. 1754. 4.

Species facti in Sachen des Oberhauptmanns v. Adelepsen, gegen den Churfürstl. Sächsischen General v. Adelepsen. 1757. 4.

Species facti in Sachen des Grafen von Bar, gegen den Landdrosten von Ompteda, zu Diepholz. Fol.

Rechtliche Ausführung in Sachen des weyl. Oberamtmanns Rumpf, modo der Fürstl. Stift Hildesheimischen Beamten zu Wintzenburg, wider weyl. Jacob und Jost von Steinberg, modo die Gevettern von Steinberg zu Bodenburg, Brüggen etc., wor-

in dargethan wird, dafs das adeliche Geschlecht von Steinberg im Besitz der Obergerichte im Amt und Gericht Bodenburg zu Salzdetfurth zu schützen. Hildesheim. Fol. (Auct. D. G. Strube.)

Schreiben des Drosten von Staffhorst an den Geh. Rath von Schwicheldt, in puncto Besitzes des adel. Guts Reppenstädt. 1763. Fol.

Actenmäfsige Information in Sachen des Cammerjunkers von Reden wider das Detmoldsche Criminalgericht. Fol.

Species facti sammt Beylagen in Sachen des Cammerjunkers Gottl. Otto Grote wider den General-Lieutenant Otto Grote. (Von A. R. E. Bünemann.) 1765. 4.

Beweis und Gegenbeweis in Sachen G. O. Grote gegen O. Grote. Hannover 1765. 4.

Beurkundeter Bericht von der Lehnsfolge in die freye Reichsherrschaft Schauen, nebst gründlichen Beweis, dafs dieselbe nicht nach Majoratsrechten dem General-Lieutenant O. Grote, sondern nach Primogenitur-Rechten dem Cammerjunker G. O. Grote zustehe. Hannover. 1765. Fol. (Auct. J. P. C. Falke.)

Rechtsbeständiger kurzer Beweis, dafs die Reichsbaronie Schauen jure success. auf den General-Lieutenant Otto Groten vererbt etc. Hannover 1765. Fol.

G. L. Boehmer Dissert. de ordine succedendi ex jure primogeniturae inter coinvestitos in feudis imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schauen. Gött. 1765. 4.

Appellations-Libel in Sachen des Majors von Bessel gegen den Justizrath von Börjes in Stade, in puncto donationis inter vivos, von M. F. Schüssler. Hannover. 1776. Fol.

Klag-Libel des Amtmanns Wedemeyer gegen königl. Cammer, in puncto Hegung des Wildes am Deister. 1786. *in* Moser Forstarchiv, Bd. 4. p. 3 bis 108.

Untersuchung des principii transigendi, in Sachen von Uckermann gegen Commissair Gerken. Hannover 1787. Fol.

Process-Geschichte in Sachen von Uckermann gegen den Commissair Gerken. Abgefasst von J. C. A. Oelzen. 1789. Fol.

Darstellung in Sachen des Osnabrückschen Advocat. fisci wider den Besitzer der Burg zu Hespe, in puncto Jagd. Osnabr. 1801. 8.

Justizsachen über die Angelegenheit des Cornets von Löw, 4ten Chur-Braunschw. Lüneb. Cavallerie-Regiments, und des Fräulein von Pape. *in* Nation. Zeitung der Deutschen, 1801. St. 40 und 47.

Berichtigung des im 40sten Stück der Nation. Zeit. erschienenen Aufsatzes. Vom Oberaudit. Hartmann. Hannover 1802. 8. 96 Seiten.

Noch etwas über die Angelegenheit des Cornets von Löw etc. Vom Oberauditeur Hartmann. Hannover. Februar 1802. 8. 48 Seiten.

Uebersicht des Processes von Bülow auf Rode, wider Graf Wallmoden-Gimborn auf Uhry, wegen zu Rode gehöriger Parcelen.

Appellations-Deduction für die Gebrüder von Ilten, gegen den Anwald der Chur-Hannov. Lehncammer, wegen verweigerter Belehnung. Von D. J. N. Bischof. *in* dessen Samml. pract. Arbeiten aus dem Lehn- Civil- und Criminal-Rechte. (Helmstädt. 1804.) Heft 1.

Von der Wirkung und Dauer der Lehnsanwartschaften, besonders nach den Rechten des Chur-Braunschw. Lüneb. Lehnhofes. Eine vermöge besonderen Auftrags entworfene, und bey der Justizcanzley zu Celle übergebenen Exceptions-Schrift, in Sachen des Anwalds der Königl und Churfürstl. Lehncammer, Imploraten, wider Herrn H. A. von Ilten, Imploranten, betreffend das Alt-Lüneburgische vormals von Oeffnersche, nachher von Spörkensche Lehn zu Rethem, und dessen verweigerte Vergleichung. Von D. J. F. Runde. *in* dessen Beytr. zur Erläut. rechtl. Gegenstände, Bd. 2. p. 172 bis 303.

Zweyte Erläuterung der Lehre von der Wirkung und Dauer der Lehnsanwartschaften nach den Rechten des Chur-Braunschw. Lüneb. Lehnhofes; in einer Duplicschrift, welche in dem von Iltenschen Rechtshandel übergeben ist. (Von Runde.) a. a. O. p. 304 bis 336. Vergl. oben: Lehnrecht p. 489.

* * *

Ueber die Rechtssache des Hofrichters auch Land- und Schatzraths von Berlepsch, zur Beherzigung für alle deutsche Staatsdiener und Landstände, vorzüglich für die Chur-Braunschweigschen. Von dem Hofrath und Professor Häberlin zu Helmstedt. Berlin 1797. 8. 14 Bogen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1797. p. 249.

Actenmäfsige Darstellung der Sache des Herrn von Berlepsch zur Berichtigung der Schrift des

Herrn Hofraths Häberlin, über die Dienstentlassung etc. Hannover 1797. 8. 6 Bogen. (Vom Hofrath Rehberg.)

Ein Wort an Wahrheitsfreunde, in Beziehung auf die Rechtsfache des Herrn Hofrichters etc v. Berlepfch. Vom Hofrath Häberlin. Helmstädt u. Leipzig 1797. 3 Bogen.

Diese drey Schriften finden sich recensirt in: Allg. Liter. Zeit. 1797. Nro. 102. p. 810.

Bemerkungen über die Dienstentlassung des Herrn von Berlepfch, als Land- und Schatz-Rath. Von dem Reichsgrafen von Platen-Hallermund. Hannover 1797. 2½ Bogen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1797. p. 479. Allg. Liter. Zeit. 1797. Nro. 252. p. 359.

Sendschreiben des Küsters und Besenbinders Jürgen Caleb zu Wischhafen, an den Herrn Reichsgrafen von Platen-Hallermund, die Sache des Ex-Hofrichters und Landraths von Berlepfch betreffend. Den 20sten März 1797. 2 Bogen.

(Ist confiscirt worden.)

Lettre au spectateur du Nord sur une entreprise du Gouvernement d'Hanovre contre les droits des états. *in* Spectateur du Nord. Mars 1797. p. 445 bis 450.

Etat et Gouvernement d'Hanovre. (Destitution de Mr de Berlepfch.) Lettre du Comte de Pl.... à Linden près d'Hanovre 11. Avril 1797. a. a. O. Avril 1797. p. 99 bis 102.

Ein Beytrag zur Beurtheilung des Herrn Häberlin über die Dienstentlassung des Herrn Hofrichters v. B. (Von dem Hofgerichtsassessor von Pape.) Hannover 1797. 3 Bogen.

Aus: v. Berg deut. Staats - Magaz. Bd. 2. Hft. 3. Nro. 18. Bd. 3. Hft. 3. Nro. 17 — beſonders abgedruckt. (Vergl. noch: Bd. 3. Nro. 12.) *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1797. Nro. 252. p. 359.

Noch ein Wort an Wahrheitsfreunde in Beziehung auf die Rechtsſache des Herrn Hofrichters und Landraths von Berlepſch. Von dem Hofrath Häberlin in Helmſtädt. Veranlaſst durch eine in der Gött. gel. Zeit. vom 16. Febr. 1797 befindliche Recenſion. Nebſt einer Nachſchrift zur vorläufigen Beantwortung der ſo eben erſchienenen actenmäſsigen Berichtigung. Helmſtädt und Leipz. 1797. 8. 46 Seiten.

Einige Bemerkungen über die Dienſt-Entlaſſung des Herrn von Berlepſch, zugleich Antwort auf des Herrn Hofrath Häberlin Schrift: noch ein Wort an Wahrheitsfreunde etc. Von dem Profeſſor von Berg zu Göttingen. 1797. 3¼ Bogen. 8.

Auch ein Wort an Wahrheitsfreunde. (Von Pütter.) ½ Bogen. Göttingen, d. 11. März 1797.

Vorläufige Actenmäſsige Darſtellung der angeblichen actenmäſsigen Berichtigung der Schrift des Herrn Hofraths Häberlin, über die Dienſtentlaſſung etc. 1797. 8. 2½ Bogen.

Sammlung einiger Actenſtücke, die Sache des Herrn Hofrichters, Land- und Schatz - Raths von Berlepſch betreffend. Mit Anmerkungen und einer nöthigen Vorerinnerung. Herausgegeben von dem Hofrath Häberlin. Helmſt. 1797. 8. 8½ Bog. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1797. Nro. 181. p. 630.

Noch einige Actenſtücke zu der Sache des Herrn von Berlepſch. Hannover 1797. 2 Bogen.

Etwas über das in der Sache des Herrn von Berlepsch unter dem 6ten März 1797 an die Königl. Regierung erlassene Schreiben des grossen Ausschusses der Calenbergschen Landschaft, vom Hofrath Häberlin. Frankfurt u. Leipzig 1797. 8. 2 Bogen.

Die Stimme eines Staatsbürgers in der Rechtssache des Herrn von Berlepsch. Frankfurt und Leipzig 1797. 8. 8½ Bogen.

Prüfung der Vorerinnerung des Herrn Hofraths Häberlin zu denen Actenstücken etc. Von dem Grafen von Platen-Hallermund. Hannover 1797. 3½ Bogen.

Sie haben es aufgehalten, nebst einem Traum von der Sache des Herrn von Berlepsch, ganz neuerlich geträumt. Köln bey Hannover 1797. 8. 3½ Bogen.

Herr von Berlepsch. *in* Annal. der leidend. Menschheit, 4tes Heft. (1797.) Nro. 3. p. 50 bis 249.

Ueber die begehrte Absetzung des Hrn. Land-Raths von Berlepsch. *in* Minerva, v. Archenholz. 1797. St. 2. Nro. 8. p. 317 bis 342.

Rhapsodische Bemerkungen über die freye Wahl des Gerichtsstandes des hohen Hauses Braunschweig-Lüneburg, in Hinsicht auf die Sache des Herrn von Berlepsch. (Vom Cammer-Gerichts-Procurator von Zwirlein.) 1797. 8. 131 Seiten. *)

*) Die Recension aller dieser in der Berlepschen Angelegenheit erschienenen Schriften, findet sich in: N. allg. deut. Bibl. Bd. 35. 2. p. 344 bis 385.

Recursschreiben des Chur-Braunschweigschen Comitial-Gesandten von Ompteda an die allgemeine Reichsversammlung, d. d. Regensburg 26. Aug. 1798. Fol. 2 Bogen.

Darstellung der gesetzmäßsigen Beschaffenheit des dem hohen Hause Braunschweig-Lüneburg zustehenden privilegii elect. fori. Nebst einer kurzen Beleuchtung des von dem Kayserl. und Reichs-Cammer-Gericht gegen Sr. Königl. Majestät von Grossbritannien und Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig-Lüneburg auf ein unmaßsgebliches Mandats-Gesuch des ehemaligen Hofrichters und Land- und Schatz-Raths von Berlepsch, vom 20. Jun. 1797, mit einer unstatthaften Temporalinhibition gesetzwidrig erkannten Schreibens um Bericht. Nebst 10 Beyl. (Vom Hofrath v. Berg.) Göttingen 1797. 8. 184 Seiten. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 36. p. 407 bis 419. Gött. gel. Anz. 1798. p. 41. Allg. Lit. Zeit. 1798. St. 59. p. 467.

Prüfung des am 28. Aug. 1797 beym Reichstage zu Regensburg zur Dictatur gebrachten Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Recursschreibens in der Rechtssache des Hrn. von Berlepsch, wider Sr. Königl. Maj. von Grossbritannien und Churfürstl. Durchl. von Braunschweig-Lüneburg, als Herz. zu Calenberg und Göttingen, und die Calenbergsche Land- und Ritterschaft. Frankfurt und Leipzig 1797. 8. 137 Seiten. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1798. St. 59. N. allg. deut. Bibl. Bd. 37. 2. p. 408.

Ferner wichtige Actenstücke in der Rechtssache des Hrn. Hofrichters von Berlepsch, mit Bemerkungen und einer nöthigen Vorerinnerung begleitet. Frankfurt und Leipzig 1798. Nro. 243. p. 327.

Erklärung, die Aeusserung des Herrn Hofrichters von Berlepsch gegen die Calenbergsche Landschaft

betreffend. Von einem Mitgliede der Calenbergschen Ritterschaft. *im* Intell. Bl. der allg. Liter. Zeit. 1798. Nro. 105. p. 873 bis 880.

Mémoire adressé à l'auguste congrès de Rastadt par F. L. de Berlepsch, le 1. Fevrier 1798.

(Auch in deutscher Sprache.) *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 46. 1. p. 24.

Supplement au mémoire adressé au congrès de Rastadt, le 19. Mars 1798. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 46. 1. p. 26.

Réflexions sur le mémoire du 1. Fevrier 1798, presenté par Mr. de Berlepsch au congrès de Rastadt 1798. (Vom Hofrath von Martens.) *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 46. 1. p. 29. Allg. Liter. Zeit. 1799. Febr. p. 295.

Des Herrn Hof- und Canzley-Raths von Martens Betrachtungen über das Memoire vom 1. Febr. und den dazu gehörigen Nachtrag vom 19. März 1798, welche Herr F. L. von Berlepsch an den Congress zu Rastadt gerichtet hat. Aus dem Französischen übersetzt vom Geheim. Canzl. Secretair von Duve. 1798. 8.

Gedanken eines deutschen Patrioten über das zu Rastadt übergebene von Berlepsche Memoire und seinen Anhang. Frankfurt und Leipzig 1798. 61 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1799. März. Nro. 86. p. 687.

Sammlung einiger sehr wichtigen Actenstücke in der Rechtssache des Hrn. Hofrichters auch Land- und Schatz-Raths von Berlepsch. Frankfurt und Leipzig 1798. 8. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1798. St. 243. p. 327. St. 303. p. 767.

Kurze Erörterung des Chur- und Fürstlichen Braunschweig-Lüneburgschen privilegii electionis fori, zur richtigen Beurtheilung des neuen Chur-Braunschweigschen Recurses. 1798. 8. 99 Seit. (Vom Professor Batz.) *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1798. December. Nro. 381. p. 693.

An das Publicum. Wetzlar den 12. April 1799. 8. Ein Blatt.

Ueber die von dem Kayserlichen R. Camm. Gericht in der Sache des Hofrichters von Berlepsch ausgeübten Gerichtsbarkeit, und den von Sr. Königl. Maj. zu Grossbritannien und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg deshalb an die allgemeine Reichsversammlung ergriffenen Recurs, in Rücksicht auf das dem hohen Hause Braunschw. Lüneb. zustehende privilegium elect. fori. Ein unpartheyischer Versuch von J. F. J. (Jäger.) Frankfurt und Leipzig 1799. 8. 144 Seiten. *) *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1799. Sept. Nro. 289. p. 655.

Einige Bemerkungen über das am 17. April 1799 erkannte Executions-Mandat des R. Camm. Gerichts zu Wetzlar, in der von Berlepschen Rechtssache. Frankfurt u. Leipzig 1799. 8. 146 Seit. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1800. Jul. St. 191. p. 42.

Ueber die v. Berlepsche Verbannung aus den Chur-Braunschweigschen Landen. (Von ihm selbst geschrieben.) Leipzig 1801. 8. 272 Seiten mit 52 Seiten Anlagen. *rec* Leipz. Jahrb. der neuest. Liter. 1801. St. 10. Allg. Liter. Zeit. 1801. Jun. St. 167. Nro. 550.

*) Noch sind bey dieser Gelegenheit mehrere Schriften über das Recht einer Wahl des Gerichtsstandes erschienen, s. oben: privil. elect. fori, p. 265.

Wie hat sich das Berliner Cabinets-Ministerium in der v. Berlepschen Rechtssache benommen? enthält 1) die wichtigsten Actenstücke in meiner Dienstentsetzung und Proscriptions-Sache, der Beurtheilung des unpartheyischen Publicums vorgelegt, von dem Hofrichter auch Land- und Schatz-Rath von Berlepsch. Wetzlar 1801. 36 Seit. — und 2) welche Fortschritte haben sich in der von Berlepschen Rechtssache bey dem Cabinets-Ministerio in Berlin weiter ereignet? oder: Verfolg der wichtigsten Actenstücke etc. etc. 1803. 55 Seiten.

Die bey dem Berliner Executions-Hofe in meiner Dienstentsetzungs- und Proscriptions Sache erfolgten letzten Actenstücke. Von F. L. v. Berlepsch. 1807. 8. 150 Seiten.

Ferner finden sich noch einzelne Aufsätze über die von Berlepsche Rechtssache in: Genius der Zeit, 1797. St. 1. p. 535. St. 2. p. 156 u. 505. St. 6. p. 156. 1798. St. 7. p. 406. St. 9. p. 90. 1799 St. 2. p. 201. St. 4. p. 453. St. 12. p. 457. — Häberlin Staatsarchiv, Hft. 4. Nro. 7. Hft. 5 Nro. 4 und Nro. 9. Hft. 6 Nro. 9 und Nro. 10. Hft. 9. Nro. 5. — Annal. der leid. Menschheit, Hft. 4. Nro. 3 und Nro. 11. Hft. 6. Nro. 5 u. Nro. 19. Hft. 7. Nro. 3. Hft. 8. Nro. 9 u. 16. Hft. 9. Nro. 13. — Schütz neues Archiv der Schwärmerey und Aufklärung, Hft. 1. p. 53 u. 94. Hft. 2. p. 53. Hft. 4. p. 12 u. 35. — Eudämonia, Bd. 4. p. 467 und p. 548. Bd. 6. p. 53 u. 133. — Minerva, 1797. St. 2. Nro. 8. St. 5. Nro. 6. St. 9. Nro. 13. — v. Berg Staats-Magaz. Bd. 2. Hft. 2. Nro. 14 und 15. Hft. 3. Nro. 12 u. 18. Bd. 3. Hft. 2. Nro. 12, und Hft. 3. Nro. 17.

Münzwesen.

Bey Pfeffinger, im ersten Theil, und besonders in Rehtmeyer's Chronik, finden sich manche Nachrichten und Tabellen über alte Braunschweig-Lüneburgsche Münzen. S. auch: J. D. Köhlers Münzbelustigungen, (1738 bis 1765) und dessen: Ducaten- und Thaler-Cabinet. — Ferner: J. C. Hirsch deutsches Münz-Archiv, im 4ten und 5ten Theile. (Vergl. desselben Schlüssel zum Münz-Archiv, p. 81, und: F. G. Busse, Kenntnisse und Betrachtungen des neuern Münzwesens etc. T. 2. p. 17.) — Des Abts G. Molanus sehr vollständige Sammlung alter und neuer Landes-Münzen, wurde zwar von Seeländer in Kupfer gestochen, indessen nur ein Exemplar davon abgezogen, bis im siebenjährigen Kriege auf Veranlassung des Herzogs von Cumberland noch zwanzig Exemplare abgezogen sind. Der verstorbene Geh. Canzl. Secret. v. Duve liess zu diesem Werke auch folgendes Titelblatt drucken, welches vor einigen Exemplaren sich befindet:

Nummophilacium Brunsvico-Luneburgense sive Thesaurus numismatum iconicorum et uncialium quae Serinissimi Princip. ac Duc. Brunsv. Luneb. ab initio seculi XVI. ad Annum MDCCXXXXVII. cudi jusserunt aeri impressa per N. Seeländer. (S. Alt. Lit. Anz. 1801. Nro. 30. p. 282 bis 286.)

Vollständiges Braunschw. Luneb. Münz- und Medaillen-Cabinet, oder umständliche Beschreibung

aller gold- und silbernen Münzen, welche das Durchlauchtige Haus Braunschweig-Lüneburg seit 200 Jahren hat ausprägen lassen. Helmst. 1747. 4.

Ist schon als Manuscript in Praun Bibl. Br. Luneb No. 551 angezeigt, und hat den verstorbenen Geh Rath v Praun selbst zum Verfasser. Antheil daran hatte auch der Geh. Just. Rath Buckhard, Besitzer eines vorzüglichen Münzcabinets. Sämmtliche Münzen und Medaillen dazu sind auf 147 Folio-Bogen in Kupfer gestochen. *rec* Gött gel. Anz. 1747. p. 592. Vergl. Praun gründl. Nachricht von dem Münzwesen insgemein. Leipz. 1784.

Muthmasliche Gründe, die Heinrich dem Grossmüthigen, Herzog von Bayern und Sachsen, vom Jahre 1127 bis 1139 einen Denarium, dessen Gepräge auf der einen Seite ein Kreuz, mit der Umschrift: Henricus Dux, und auf der andern ein castrum oder Stadtzeichen, mit der Umschrift: Regina Civitas, vorstellet, zuzueignen scheinen. Von J. D. Köhler. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 39.

Eine Widerlegung der Meynung von Eccard in Orig. Guelf. (T. 2. p. 54) welcher diese Münze Herzog Heinrich II. dem Vormund von Kayser Otto III. zuschreibt.

G. G. Plato Untersuchung, ob die von Herrn J. G. von Eccard in der Erklärung eines alten Kleinodien-Kästleins auf der dritten Kupfertafel vorgestellten Münzen Heinrich, Herzog zu Braunschweig und Pfalzgrafen am Rhein, zuzuschreiben seyen oder nicht? Regensb. 1765. 4. 28 Seit.

Ein höchst rarer Thaler Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg. (Vom Jahr 1635.) *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 33.

Verzeichniſs ſeltener Münzen von den Herzoglich-Braunſchweig-Lüneburgſchen höchſten Häuſern. Braunſchweig 1791.

Von den Münzen der Bremiſchen Erzbiſchöfe Joh. Rohde und Chriſtoph, von J. P. Caſſel. Brem. 1760 bis 1762.

(Vergl. oben: Liter. der Geſch. p. 159.)

Vollſtändiges Bremiſches Münz-Cabinet der Erzbiſchöfe und Herzöge von Bremen und Verden, und der Städte Bremen und Stade. Mit hiſtoriſchen Erläuterungen ans Licht geſtellt von J. P. Caſſel. 2 Theile. Bremen 1772. 4. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 18. 1. p. 297.

Von denen Münzen der alten Grafen von Hoya. *in* Braunſchw. Anz. 1745. St. 87.

Verzeichniſs einiger Osnabrückſchen Thaler. *in* Osnabr. Anz. 1767. St. 34, 38 u. 40. 1776. St. 34 u. 37.

Von dem Biſchofs Erico II. ausgeprägten Thaler. a. a. O. 1769. St. 40.

* * *

Die Sammlung von Münz-Verordnungen in den Calenbergſchen Landes-Conſtitutionen geht vom J. 1621 bis 1737. S. daſelbſt: T. 3. Cap. 4. — In Gatterers Anleitung, den Harz zu bereiſen, T. 2. p. 50 bis 76, wird ein Verzeichniſs von 183 Münz-Verordnungen

der Hannoverschen Lande *) in chronologischer Ordnung, und zwar vom Jahr 1622 bis 1786, geliefert. Eine ausführliche Geschichte der am Harz geprägten Geld-Sorten und Münzen, des zu verschiedenen Zeiten geänderten Geldfusses, nebst einer Beschreibung des dasigen Münz-Processes und der Münz-Maschinen, findet sich in Calvörs Nachricht vom Maschinenwesen am Harz, im 2ten Th. Cap. 7. p. 222 u. f. und p. 283 bis 304. (S. unten: Liter. des Bergbaues am Harz.) Vergl. Beckmann Anleitung zur Technologie, §. 16. p. 417. (Dass in unsern Landen nicht das Münzregal nach dem Beyspiele verschiedener anderer Staaten als ein **Finanzregal** behandelt wird, hierüber s. Moser von der Landeshoheit in Policeysachen, p. 405.)

Nachricht von dem alten Braunschweigschen Münzwesens und was Witte und Wichte bedeutet. *in* Braunschw. Anz. 1745. St. 35.

Allgemeine Anmerkungen von den Braunschweig-Lüneburgschen modernen Münzen. *in* Braunschw. Anz. 1746. St. 25, 32, 33, 39, 40 u. 49.

Mit der Mitte des 16ten Jahrhunderts beginnen des Verfassers Nachrichten. Ist zu vergleichen mit: Beyträge zu der Braunschweigschen Münzgeschichte des 15ten, 16ten und

*) In der Geschichte unsers Münzwesens ist ohnstreitig die Epoche unter Herzog Friedrich Ulrich am merkwürdigsten. Vom Ende Sept. 1619 bis Decemb. 1623 wurden allein achtzehn Münz-Edicte erlassen, deren Zusammenstellung ein wunderbares Bild der damaligen Regierung giebt.

17ten Jahrhunderts, im Hannov. Magaz. 1756. St. 21, 67, 68, 94 u. 95.

Verzeichniſs, was der Reichtsthaler in hiernächſt erwähnten Jahren in- und auſſerhalb Braunſchw. Lüneburg. Landes, auch im Stifte Hildesheim gegolten. Von F. A. Woltereck. *in* Braunſchw. Anz. 1747. St. 45.

Geht vom J. 1515 bis 1690, wo der Leipziger Fuſs anfängt. Vergl. Calenb. Landes-Conſtitution T. 3. p. 461, wo eine Nachricht ſich befindet, was der gute und gerechte Reichsthaler von 1536 bis 1621 gegolten; — ferner: Tabelle wie der Werth des harten Geldes von 1606 bis 1622 geſtiegen, in: Samml. Heſſiſcher Landesordnungen, T. 1. p. 493. — Vergl. Thom. Stier Computus monetarius, wie hoch der Reichsthaler von 1600 bis 1621 im Hildesheimſchen geſtiegen. 1663. 8.

Abdruck von einem Schreiben, die teutſche und anderer Völker Münz-Verfaſſung, und inſonderheit die Hochfürſtl. Braunſchw. Lüneb. Münze betreffend. Braunſchweig 1749. 4. (Von Graumann.)

Gründliche Prüfung des Schreibens, die deutſche und anderer Völker Münz-Verfaſſung betreffend. (Hannover) 1750. 4. (Von J. M. Strube.)

Vernünftige Vertheidigung des Schreibens, die deutſche und anderer Völker Münz-Verfaſſung betreffend, der ſo genannten gründlichen Prüfung deſſelben entgegengeſetzt. Berlin 1752. 4.

Unterſuchung der Frage: Ob das Silbergeld zu erhöhen ſey? worin die ſogenannte vernünftige Vertheidigung des Schreibens, die deutſche und anderer Völker Münz-Verfaſſung betreffend, beantwortet wird. Hannover 1752. 4. (Von J. M. Strube.)

Diese Schrift erschien bey Gelegenheit des durch Graumann zu Braunschweig veränderten Münzfusses.

Vom Einflusse der Münz-Erhöhungen in die Preise der vornehmsten Bedürfnisse. Von J. F. Unger. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 86.

Dieser Aufsatz, welcher besonders den vielseitigen Einfluss der möglichen und oft in Vorschlag gebrachten Veränderungen unsers Münzfusses zum Gegenstand hat, würde vielleicht bey Gelegenheit der vor kurzen von preussischer Seite beabsichtigten Neuerung, besondere Beherzigung verdient haben.

Kayserliches Edict vom 16ten Aug. 1759 wider die Chur-Braunschweigschen geringhaltigen Münzen. *in* Faber N. europ. Staats-Canzl. T. 3. p. 497.

Tabellen, wie die französischen Laubthaler, imgleichen die bisher im Gange gewesene schlechte Landmünzen, oder Drittelstücke, gegen Pistolen zu 4 Rthlr. 24 mgr. und zu 5 Rthlr. am bequemsten zu berechnen. Von J. Böse. 1763. fol.

Erläuterung des Königl. Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgschen Münz-Edicts vom 24sten Apr. 1764. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 3. Nro. 2.

Reductions-Tabelle wie die Pistole zu 5 Rthlr. gegen Pistolen zu 4⅔ Rthlr., und diese gegen jene sich verhalten. Göttingen 1784. 8. 69 Seit.

Münz-Tabelle, welche die Reduction der Louisd'or zu Cassenmünze à 4 Rthlr. 24 mgr. in Kleinigkeiten von 1 pf. bis 1000 Rthlr., und Tabellen, welche die Agio von Cassenmünze gegen Louisd'or à 5 Rthlr. von 1 pf. bis 560 Rthlr. enthält. Celle 1785. 8. 32 Seit.

Ueber den Werth der heutigen sogenannten Conventions-Münze. Eine für Jedermann verständliche Abhandlung, von J. S. Pütter. Göttingen 1784. 8. 1½ Bogen.

Ist auch zu finden in: J. A. Schlettweins N. Archiv (1785.) Bd. 1. Nro. 12, mit dessen Anmerkungen begleitet. Ferner: im Hannov. Mag. 1784 St. 28. Vergl. Leipz. Intell. Blatt. 1773 Nro. 9. 1781 Nro. 49. 1782 Nr. 24. und 1783 Nro. 52.

Etwas von dem Schaden, den die Handlung in Münden durch die fremden Münzsorten leidet. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 91.

Ueber die im Amte Lauenstein coursirenden Silbermünzen. a. a. O. J. 1. St. 1. p. 94.

Sollte man nicht den schweren Hannoverschen Münzfuss ändern? *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 3. St. 1. p. 73.

Gedanken eines Rheinländers über die Churfürstlich- und Herzoglich-Braunschweigsche, auch Landgräflich-Hessen-Casselsche sogenannte Scheidemünze von Drey-Mariengroschen-Stücken, Mariengroschen, Gutengroschen, und Weisspfennig- oder Albus-Stücken. Bacherach. 1790.

Nachricht von den Englischen und Hannoverschen Massen und Gewichten und Geldmünzen, und von dem Verhältnisse derselben gegen einander. Vom Ober-Commissair Westfeld zu Wülfinghausen. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 17 bis 19.

Tabelle zum Gebrauch bey dem Rechnungswesen, für die im Felde stehenden Chur-Hannoverschen Truppen. 1794.

Tabelle über den Werth der Conventionsmünze gegen Chur-Hannoversche Cassenmünze, zufolge der Verordnung vom 8ten Juni 1795, zum Gebrauch derer die bey den herrschaftl. Cassen Gelder zu erheben oder zu bezahlen haben. Göttingen 1795. 8. 16 Seit.

Ueber die Vergütung des Cassengeldes durch Conventionsmünze, in Beziehung auf die Chur-Braunschweigsche Verordnung vom 18ten Juli 1793 und 8ten Juni 1795, vom Dr. J. A. L. Seidensticker. Göttingen 1796. 8. 106 Seiten. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. B. 31. 1. p. 148.

Etwas über die Schicksale der neuen $\frac{2}{3}$tel in den neueren Zeiten. Von Seidensticker zu Clausthal. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 13 und 14.

Vollständige Vergleichung der Louisd'or zu 5 Rthlr. à $4\frac{2}{3}$ Rthlr. des Cassengeldes und Conventionsgeldes, in Gemäßheit der Verordnung vom 8ten Juni 1795. Göttingen 1806.

Fünf Reductions-Tabellen zur Vergleichung der Preussischen und Hannoverschen Münzsorten, nach Leipziger und Torgauer Münzfuss. Hannover 1806.

Findet sich auch angehängt der Verordnung preussischer Administrations- und Organisations-Commission vom 29sten August 1806. S. Hannov. Anz. 1806. St. 75.

* * *

Von der Münz-Gerechtigkeit der Stadt Stade. *in* Pratje Brem- und Verd. Bibl. Bd. 1. St. 2. p. 177, und: A. u. N. Bd. 1. p. 37.

Jagdwesen.

In Mosers Forst-Archiv finden sich mehrere Chur-Braunschweig-Lüneburgsche Jagdverordnungen abgedruckt. S. Bd. 2. p. 159. Bd. 11. p. 183. Bd. 14. p. 261. Bd. 26. p. 156 u. 158. — Im Lüneburgschen hat man vorzüglich ein Ausschreiben von 1612 und von 1652, ferner: eine angehängte Resolution für den Dannenbergschen Adel von 1682. — Für Bremen und Verden ist im J. 1692 eine Jagdordnung ertheilt worden. — Einige Streitschriften aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts über die Regalität der Jagd in hiesigen Landen, worin Lübbe, Kramer, Strube, und der Lüneburgsche Syndicus Bilderbeck die Feder führten, finden sich angezeigt bey Praun p. 345.

De jure venandi civitatum et civium. *in* Pufendorf T. 3. Obs. 191.

De venatione inferiori nobilium Bremensium. a. a. O. T. 4. Obs. 28.

De venatione alta. a. a. O. T. 4. Obs. 270.

Ueber die Koppeljagd der Lüneburgischen von Adel. a. a. O. T. 2. Obs. 36.

Ueber Salzlecken. *in* Strube rechtl. Bed. Bd. 1. Nro. 57.

Ueber Jagdfolge. a. a. O. Bd. 2. Nro. 140.

C. G. Riccius zuverlässiger Entwurf von der in Deutschland üblichen Jagdgerechtigkeit etc. worin zugleich die heutzutage brauchbaren Chur-Braunschweig-Lüneburgschen, Maynzischen, Chur- und Fürstlich-Sächsischen etc. und andere Jagdordnungen und Mandate, wie auch hin und wieder kundbare Herkommen und Gewohnheiten erläutert werden. (Zweyte Auflage.) Frankf. am Mayn 1772. 8. 546 Seit.

Die Landtags-Abschiede und Pfeffingers Braunschw. Lüneb. Historie sind besonders benutzt.

Ueber die Wildbeschädigungen im Chur-Braunschw. Lüneburgschen. *im* Journal v. u. f. Deutschland. 1785 III. p. 218. 1786 VIII. p. 159. 1787 I. p. 17. 1790 IV. p. 273. u. VI. p. 453.

Merkwürdiger Rechtsstreit über Wildschaden, mit darin ergangenen Urthel. *in* Moser Forst-Archiv. Bd. 4. p. 3 bis 108.

Enthält das Klaglibell des Amtmanns Wedemeyer gegen die königl. Cammer in einem Rechtsstreit wegen Hegung des Wildprets am Deister, vom Jahr 1786. (Vergl. Annal. der leid. Menschheit.)

Materialien zu einem allgemeinen Normal-Gesetze wegen Erstattung des Wildpret-Schadens. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 4. St. 2. p. 269, und: Mosers Forst-Archiv, Bd. 5. p. 258.

Beyträge zu den Materialien eines Normal-Gesetzes wegen Erstattung des Wildpret-Schadens im Hannöverschen. 1790. (Vergl. Journal v. u. f. Deutschl. 1789. St. 5. p. 409.

Bemerkungen über die Beyträge zu den Materialien eines Normal-Gesetzes etc. *im* Journal v. u. f. Deutschl. 1790. St. 2. p. 170.

Gegenbemerkungen zu den Bemerkungen über die Beyträge zu den Materialien etc. a. a. O. 1791. St. 4. p. 273.

Noch etwas von Wildschäden, Rittern und Deputirten im Hannöverschen. a. a. O. 1791. St. 6. p. 453.

Von der Verbindlichkeit des Jagd-Eigenthümers, den in seinem Jagd-Bezirke durch das Wild veranlassten Schaden zu ersetzen. *in* v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 3. Nro. 6.

* * *

Etwas vom Falkenfange im Herzogthum Bremen. *in* Pratje A. u. N. der Herzogth. Bremen und Verden. Bd. 1. p. 217, und: Hannov. Magaz. 1766. St. 93.

Gehört im Bremischen zu den Regalien, da ohne Erlaubniss des Königl. Amts niemand Falken fangen darf, wie aus einem Concessions-Briefe vom Jahr 1727 zu ersehen ist.

Etwas vom Fange der wilden Schwimm- und Sumpfvögel, als einem besondern Nahrungszweig im St. Jürgen-Land. Von J. W. Hönert. (Mit einem Kupfer.) *im* Hannov. Magaz. 1780. St. 26.

Postwesen.

Schon seit Herz. Heinrich des Jüngern Zeiten gab es reitende Boten in hiesigen Landen; unsere erste Postverordnung ist aber

vom J. 1682, *) (bey Praun Nro. 1917.) Die neuere Postordnung ist publicirt im Sept. 1755. Sie enthält 26 Artikel, und ist besonders in Folio abgedruckt. (Sie findet sich in Willich Auszug T. 2. p. 911,) In den J. 1782 und 1783 sind zu solcher Supplemente gegeben. Die Post-Taxe ist gleichfalls vom J. 1755.

Die Errichtung und Einführung der Territorial-Posten in den Braunschweig-Lüneb. Landen **) hat bereits im siebenzehnten Jahrhundert mit dem Kayserlichen Hofe und dem Hause Taxis zu vielen Differenzen Veranlassung gegeben. Ausführlich wird davon gehandelt in: Moser deut. Staatsrecht T. 5. p. 43 u. folg.; desgleichen in: Scheidt Anmerk. zum Braunschw. Lüneb. Staatsrecht p. 135 bis 147. (Vergl. J. E. Beust vom Postwesen. Jena 1747. T. 1. p. 143.) Auch in späteren Zeiten sind jene Streitigkeiten erneuert, welche mehrere der folgenden Schriften veranlaßsten.

D. G. Strube gründliche Vertheidigung der Chur-Braunschw. Lüneb. Postgerechtigkeit, worin die Nichtigkeit der Einwürfe, mit welchen man sie Fürstlich Taxischer Seits angefochten und das den Reichsgesetzen zuwiderlaufende Verfahren des Reichshofraths vor Augen gelegt wird. Hannover 1758. Fol. S. auch: N. europ. Staatscanzl. T. 1. p. 120.

*) Auch im Jahr 1682 wurde bereits eine eigene Post-Direction angeordnet, welche 1759 wieder abgeschafft, und erst vor wenigen Jahren von neuen eingeführt wurde.

**) Der Belehnungsbrief für den Grafen E. A. v. Platen vom Jahr 1715 über das General-Erb-Post-Amt findet sich in: Lünigs R. Arch. spicil. saecul. T. 1. p. 840.

Reichsgesetzmäfsige Prüfung der sogenannten gründlichen Vertheidigung der Chur-Braunschw. Lüneburgschen Postgerechtigkeit, worin das suum cuique fürnemlich zum Grunde gelegt, und das Kayserl. Post-Regal, ohne jedoch der den Ständen des Reichs zuständigen Gerechtsame in Anrichtung der Provinzial-Posten zu nahe zu treten, standhaft verfochten wird. Wien 1759. fol.

S. auch: N. Staats-Canzl. T. 2. p. 158.

D. G. Strube Beweis der Nichtigkeit aller Scheingründe, womit das Fürstlich-Taxische den Reichsgesetzen und der verbindlichsten Convention vom 25sten Juni 1748 zuwiderlaufende unverantwortliche Betragen gegen Se. Königl. Majestät von Grofsbritannien als Churfürst von Braunschweig-Lüneburg in der sogenannten Prüfung gerechtfertigt werden wollen. Hannover 1760. Fol. Mit Beyl.

S. auch: N. europ. Staats-Canzl. T. 3. p. 1.

Rescript an die Chur-Braunschweigsche Comitial-Gesandtschaft, d. d. Hannover 6ten May 1760. fol.

Beleuchtung des unterm 6ten May 1760 von dem Chur-Hannoverschen Ministerio an die Chur-Braunschweigsche Comitial-Gesandtschaft zu Regensburg erlassenen und hieselbst bekannt gemachten Rescripts. Wien 1760. fol.

Ueber die Differenzien mit dem Hause Taxis siehe auch: Select. jur. publ. noviss. T. 41. p. 43. T. 42. p. 116. T. 43. p. 213. T. 44. p. 133. und T. 45. p. 257.

* * *

G. H. Hinüber historische Nachrichten vom Anfange und Zustande des Postwesens im Stifte Hil-

desheim, Braunschweigschen, Brandenburgschen, Hessen-Casselschen, Bremischen etc., vom J 1636 bis 1670. Mit Churfürstlichen Gnadenbriefen belegt. Frankf. und Leipz. 1760. *rec.* Gött. gel. Anz. 1760. p. 807.

Vom Kayserl. Postwesen in Niedersachsen, besonders im Braunschweigschen. *in* F. C. v. Moser kleine Schriften, Bd. 11. (1764) p. 21 bis 32.

Beyspiel des Verhältnisses zwischen Taxischen Reichs-Posten und Reichsständischen Territorial-Posten in den Landen des Hauses Braunschweig-Lüneburg. Von J. S Pütter. *in* dessen Erörter. und Beyspielen des deutschen Staats- und Fürsten-Rechts. (Göttingen 1790) Heft 1. Absch. 4.

Geänderte Einrichtung der Extra-Post-Fuhr-Anstalten zu Hoya und Winsen an der Luhe. *in* Annal. d. Churl. J. 1. St. 3. p. 104.

Ueber die Preussische Post in Elbingerode. *in* Annal. d. Churl. J. 6. St. 1. p. 152.

Von der Einquartierungs-Freyheit der Postbedienten in den Chur-Braunschweigschen Landen. *in* v. Ende vermischt. jur. Abhandl. Nro. 3.

Verzeichniss der Posten, wie solche in der Residenz-Stadt Hannover abgehen und ankommen, und der Meilenzeiger für alle Städte und Aemter im Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg. (Ein groſses in Kupfer gestochenes Blatt — ist erneuert worden.)

Die provisorische Anzeige über mehrere neue Einrichtungen in Rücksicht der Annahme der Briefe und Ankunft der Posten in Hannover, bis zur Ausgabe eines neuen Post-Anzeigers, findet sich in: Hannov. Anz. 1807. St. 75.

Landstrasen.

Unsere erste Weg- und Steg-Ordnung vom Jahr 1691 ist zu finden in: Fabri's Staats-Canzl. T. 4. p. 366. Die neuere und Haupt-Weg-Verordnung vom J. 1738, — das Ausschreiben vom 30sten Nov. 1751, und 18ten März 1754, — ferner vom 6sten May 1768 in: Willig's Auszug etc. T. 3. p. 415. — Ueber die Jurisdiction auf hiesigen Landstrasen s. Pufendorf de jurisdict. germ. p. 612., und: Strube rechtl. Bedenk. T. 4. Nro. 19.

Durch die Chur-Braunschweigsche Weg-Ordnung vom Jahr 1738 sind, wenn von Hauptreparationen der Heer- und Landstrasen die Rede entsteht, alle davon abweichende Observanzen, Verträge und rechtskräftige Erkenntnisse aufgehoben. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 4. Nro. 121.

Situationsrisse der neu erbaueten Chausseen des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg. Erster Theil: die Chausseen von Hannover auf Hameln, nebst einer Nachricht von den auf dieser Route belegenen merkwürdigen Oertern. Verfertigt und herausgegeben von A. H. du Plat, Königl. und Churfürstl. Ingenieur-Hauptmann. Hannov. 1780. fol. 116 Seiten, mit 20 illum. Tafeln.

Der Verfasser hatte die Direction dieses Chausseebaues, deren Beschreibung ein Unterricht vom Calenbergschen Fussmase, welches bey der Vermessung gebraucht ist, vorangeht. *) Die

*) S. auch unten p. 518: Mathemat. Abhandl., die Hannov. Fuss- Ruthen- und Meilen-Mase betreffend, (*im* Hannov. Magaz. 1756. St. 42.)

historischen Nachrichten erstrecken sich über die Residenz-Stadt Hannover, das alte Schloss Hallermund, Springe, den Deutberg und die Stadt Hameln. Die Charten sind vom damaligen Ingenieur-Lieutenant Müller gestochen. Das Werk ist nicht fortgesetzt. *rec.* Büschings wöchentl. Nachrichten J. 8. p. 344. Meusel histor. Liter. für 1781. Bd. 2. p. 386. Gött. gel. Anz. 1780. p. 1117.

Gesammelte Nachrichten von den Chausseen im Churfürstenthum Hannover. *in* Schlözers Briefwechsel Heft 33. p. 323 bis 340. Staats-Anz. Heft 35. p. 376. Heft 36. p. 471.

Meilenzeiger für alle Städte und Domanial-Aemter des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg. Von C. B. Scharf. 1792.

Genauer und vollständiger Wegweiser und Meilenzeiger von Hannover durch die Braunschweig-Lüneburgischen und angränzenden Länder, in 70 Rissen mitgetheilt. Hannover 1804. 8.

Zollwesen.

Ueber die Zollgerechtigkeit, vorzüglich auf der Elbe, und die dadurch veranlassten Streitigkeiten, findet sich bereits in den älteren Literaturen verschiedenes angezeigt. Siehe: Erath Bibl. Br. Luneburg. Nro. 90 bis 98, u. Praun, Nro. 1642 bis 1653.

F. v. Wissel, Versuch einer Abhandlung de jure vectigali, insonderheit auf den schiffbaren Strö-

men in Deutschland, nebst einem Anhang von der Verfassung des Zollwesens in den Chur-Braunschw. Lüneb. Landen. Celle 1771. 8.

Eine sehr magere Abhandlung.

Historische Sammlung von Schnackenburg und dem dortigen Elbzolle. Vom Hofr. Lenz. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 71.

Weser-Zölle von Hannoversch-Münden bis Bremen. *im* histor. Portef. 1786. IV. p. 530.

J. C. Büsch publicistisches Gutachten, die Ladung des vom Stader Zoll-Schiffe angehaltenen und von der Bremischen Regierung für confiscirt erklärten Hamburgschen Schiffes betreffend.

Aus dem 4ten Stück des 3ten Bandes der Hamburgschen Bibliothek besonders abgedruckt.

J. P. Maneke Nachricht von der Zollfreyheit, womit die Stadt Lüneburg nebst ihren Bürgern und Angehörigen im ganzen Fürstenthum dieses Namens versehen ist. Lüneburg 1741. 4.

Das Ausschreiben der Cammer zu Celle, wegen Beybehaltung der den Lüneburgschen Bürgern an gewissen Orten hergebrachten Zollfreyheit, vom Jahr 1699, findet sich in: Corp. Const. Luneb. T. 4. Cap. 7. p. 32.

Zollfreyheit der Stadt Stade. *in* v. Bülow u. Hagemann pract. Erörter. Bd. 3. Nro. 74.

Mass und Gewicht.

Von dem Acker- und Land-Masse und von denen verschiedenen Benennungen desselben in den Braunschweig-Lüneburgschen Landen, sonderlich im Calenbergschen, handelt Pufendorf, s. T. 2. Observ. 183. T. 3. Observ. 112; ferner: v. Bülow u. Hagemann pract. Erört. Bd. 3. Nro. 43. — Eine wichtige Landes-Verordnung, wegen einzuführender Gleichheit der Ellen- und Längenmasse, vom 29. November 1765, ist abgedruckt in: v. Berg Handb. des deutschen Policey-Rechts, T. 5. p. 245 u. f. — Eine Darstellung des Hannoverschen Masses und Gewichts, vom Längen-, Flächen- und Körpermasse, findet sich in: J. F. Meyer über Gemeinheitstheilungen etc. Celle 1801, im 2ten Theile. (S. unten: Gemeinheitstheilung.) S. ferner: Der Hausvater, Bd. 1. St. 3.

Mathematische Abhandlung, die Hannoverschen Fuss-Ruthen- und Meilen-Masse betreffend. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 42. II.

Von den hiesigen Gewichten. Von Pfannenschmidt in Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1789. St. 49.

Beytrag zur vorigen Abhandlung, von Süfserott. a. a. O. St. 57. II.

Von den verschiedenen Osnabrückschen Gemäsen, nebst der Ausgleichung. *in* Osnabr. Anz. 1768. St. 36.

Ueber die Gröſse der Osnabrückſchen Fuſs-Maſse. Von Hollenberg. a. a. O. 1776. St. 46.

Von den im Bremiſchen gebräuchlichen Ackermaſsen. *in* Pratje allg. ökonom. Magaz. 1783, im 1ſten Bande.

Nachricht von den engliſchen und Hannoverſchen Maſsen, Gewichten und Geldmünzen, und von dem Verhältniſſe derſelben gegen einander. Vom Ober-Commiſſair Weſtfeld. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 17 bis 19.

Ueber das neue franzöſiſche Maſs-Syſtem und deſſen Verhältniſs gegen die Hannoverſchen Maſse. a. a. O. 1798. St. 97.

Ruſſiſch-deutſches Handbuch, zur nothdürftigen Verſtändigung beyder Völkerſchaften, nebſt Vergleichung der ruſſiſchen Maſse, Gewichte und Münzen. Lüneburg 1806. 8. 5 Bogen.

* * *

Von denen im Hannoverſchen gebräuchlichen Fäſſern und deren Viſirung. Vom Ober-Policey-Commiſſair Unger in Einbeck. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 43. I.

Von Proportionir-Ausmeſſung und Ausrechnung der gebräuchlichen Fäſſer, gerichtet auf die Hannoverſche Verordnung vom 22. Dec. 1713. Von J. F. Jungen zu Hannover. a. a. O. 1755. St. 68. I.

Medicinalwesen.

Die Abfassung einer eigenen allgemeinen Medicinalordnung für hiesige Lande muss in früheren Zeiten zufällige Hindernisse gefunden haben; schon in einem Edict von 1731 wird von der Nothwendigkeit derselben und deren projectirten Entwerfung geredet. S. Corp. Const. Calenb. Cap. 4. p. 455. Auch war von Königl. Churfürstl. Landes-Regierung der Plan zur Einrichtung eines allgemeinen Krankenhauses in Hannover ganz neuerlich entworfen, und denen Medicinal-Anstalten der hiesigen Lande stand überhaupt eine sehr nöthig gewordene allgemeine Verbesserung bevor, mit welcher die Abstellung mancher durch die Länge der Zeit entstandener Missbräuche zu erwarten war. Die schriftlichen Entwürfe hierzu waren auf höheren Befehl bereits vom verstorbenen Leibmedicus Lentin eingereicht, und nur die eingetretene Kriegsunruhe und Occupation des Landes hat diese Hoffnung in weitere Ferne gerückt. (Hierüber ist zu vergleichen die Vorrede zu einer kürzlich erschienenen Schrift: Anleitung zur Gründung einer vollkommenen Medicinalverfassung, von C. J. Schmidtmann. Hannover 1804.)

Entwurf einer Geschichte der Arzneykunst *) in den Braunschw. Lüneb. Landen. Von G. Mat-

*) Der erste Stadt-Physicus in Lüneburg, welcher in rathhäuslichen Acten bereits im Jahr 1421 vorkommt, war

thaei zu Göttingen. *im* Hannov. Magaz. 1768. St. 56 u. 57.

Repertorium über das gesammte Medicinalwesen in den Braunschw. Lüneb. Churlanden. Von J. H. Jugler, Dr. und Land-Physicus zu Gifhorn. Hannover 1790. 8. 236 Seiten.

Enthält das hauptsächlichste der Constitutionen der Göttingischen medicinischen Facultät, und ein sehr vollständiges alphabetisches Verzeichniss aller einheimischen medicinischen Verordnungen und Gesetze. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1791. Nro. 114. Allg. deutsche Bibl. Bd. 98. 1. p. 112.

Einige Nachrichten und Beobachtungen, den Zustand der Bevölkerung hiesiger Lande und der öffentlichen Gesundheit im Jahr 1790 betreffend. *im* N. Hannov. Magaz. 1791. St. 37.

Apotheker-Taxe für das Churfürstenthum Hannover. Vom Dr. L. F. B. Lentin, Königl. Grossbrit. Leibmedicus. Hannover 1799. Fol. 16 Bogen. Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe. Hannov. 1801. 112 Seiten. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 61. 2. p. 287.

Der verstorbene Leibmedicus Lentin hat dagegen protestirt, dass sein Name vom Verleger dieser Landes-Verordnung vorgedruckt worden. Derselben sind beygefügt: 1) Beschreibung einiger neu aufgenommenen zubereiteten Arzneyen; 2) Verzeichniss der neuen Benennungen der Arzneyen gegen die

Johannes de Hassia. Doch scheinen schon früher Stadt-Physici bey uns bestellet worden zu seyn — S. Kraut von der Policey deutscher Städte. *im* Hannov. Magaz. 1786. St. 8.

älteren; 3) ein englisch-lateinisches Wörterbuch für einfache und zusammengesetzte Arzneyen. (Zu Stade war bereits im Jahr 1765 eine Apotheker-Taxe für die Herzogthümer Bremen und Verden durch den Druck bekannt gemacht.)

Accouchir-Institut zu Hannover. *in* Scherf Archiv der medicin. Policey, Bd. 2. p. 47.

Hebammenschule zu Celle. *in* Journ. von und für Deutschland, 1784. p. 373, und: Scherf Archiv der medicin. Policey, Bd. 3. p. 186.

Chirurgische Lehr-Anstalt zu Celle. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 40, und: Baldinger Magaz. für Aerzte, XV. 4.

Die Lections-Verzeichnisse dieses Instituts werden im Hannoverschen Magazin mitgetheilt.

Vom neuen Hospital zu Göttingen. *in* Ephemerid. der Menschh. 1782, III. p. 369 bis 374. Hannov. Magaz. 1781. St. 28. *).

Medicinische Armenanstalten zu Hannover. *in* Deut. Zeit. 1790. p. 56. 1795. p. 110. — Baldinger n. Magaz. für Aerzte, Bd. 9. St. 4. p. 323.

Armen-Apotheke, zum Gebrauch des Königl. Armen-Instituts der Stadt Hannover. Vom Dr. E. C. Nolte. Hannover 1800. 8. 100 Seiten.

*) Ueber öffentliche und gemeinnützige medicinische Anstalten zu Göttingen vergleiche oben: Universität Göttingen, p. 410.

Getroffene Anordnung für das Herzogthum Lauenburg, in Beziehung auf die Gesundheit des Landmannes. *in* Annalen der Churl. J. 9. St. 3. p. 488.

Zur Verbreitung des gemeinnützigen Gesundheits-Katechismus vom Dr. Faust.

Verzeichniss der im Toll- und Zuchthause zu Celle in den Jahren 1786 und 1787 aufbewahrten Wahnsinnigen. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 345.

Krankheitsgeschichten.

C. G. Wagler, Praes. J. G. Röderer Dissert. de morbo mucoso. Götting. 1763. 4. 94 Seit.

Hierunter sind begriffen eine Menge Krankheiten aus gemeinschaftlicher Quelle entsprungen, welche im Göttingischen in den Jahren 1760 bis 1762 sich geäusert haben. Im Jahr 1783 wurde die Abhandlung durch Wrisberg von neuen aufgelegt.

Traité de l'Epidémie muqueuse, qui régna à Goettingue en 1760, 1761 et 1762, par Röderer et Wagler etc. traduit du Latin par F. G. Poulin, médecin de l'hôtel Dieu de Lion. Lion 1806. 8.

Morbi epidemici stat. ab initio proximi belli usque ad ejus finem scilicet ab Anno 1762 Goettingae et circa eam grassati, a J. H. Riepenhausen. Hallae 1766. 8. 62 Seiten. *rec.* Allg. deutsche Bibl. Bd. 5. 1. p. 267.

Beobachtungen der Kriebel-Krankheit im Celleschen im Jahre 1770. Vom Dr. J. Taube. Vorlesung

in Gött. Societ. der Wissensch. s. Gött. gel. Anz. 1770. p. 1233, und 1771. p. 401.

Nachricht von der Kriebel-Krankheit, welche im Herzogthum Lüneburg grassirt, im Jahr 1770 und 1771, und wie solche geheilt worden. Vom Hofmedicus Taube *) Celle 1771. 8. 78 Seit. *rec.* Allg. deutsche Bibl. Bd. 16 2. p. 376. 2te Aufl. Götting. 1782. 8. 2½ Alphab. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 54. 1. p. 114. Gött. gel. Anz. 1783. p. 713.

Die Einleitung liefert eine bequeme Uebersicht vom Anfange und den Fortschritten dieser Seuche in den hiesigen Landen. Angehängt sind noch, des Pastors Hüser Beschreibung der Kriebel-Krankheit im Amte Gifhorn, des Land-Physicus Evers, Archivarius Hensler, und Hofmedicus Meyer Nachrichten von der Kriebel-Krankheit, und des Rectors Steffens Versuch mit der Electricität bey diesem Uebel.

Beyträge zur Geschichte der Kriebel-Krankheit im Jahr 1770. Vom Dr. J. E. Wichmann. Leipzig und Celle 1771. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1771. p. 233.

Siehe auch: Beckmanns physical. ökonom. Bibl. Bd. 2. St. 1. p. 115. Ferner: Hannov. Magaz. 1770. St. 83. 1771. St. 50 und 51, und: Nachr. der Cellisch. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 2. Nro. 92, 100, 101 u. 109.

Beyträge zur Geschichte der Cur der Kriebel-Krankheit im Jahr 1771. Von G. M. F. Brave. Bremen 1772. 8. 4½ Bogen.

*) Siehe auch: deutsche Schriften der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen. (1771.) Bd. 1. p. 151 bis 175.

Bericht und Bedenken, die Kriebel-Krankheit betreffend. Kopenhagen 1772. 8.

Von der Wind-Epidemie in der Stadt Hannover und der sogenannten neuen Krankheit. Von J. G. Zimmermann. *im* Hannov. Magaz. 1772. St. 5 u. 6.

Von einer der Kriebel-Krankheit ähnlichen Krampfsucht, die in Stade beobachtet ist. Vom Dr. H. M. Marcard. Hamburg 1772. 8. 2½ Bogen.

L. F. B. Lentin Beobachtungen einiger Krankheiten und der Entstehung des Mutterkorns. Göttingen 1775. 8.

Der Verfasser war vormals Bergmedicus zu Clausthal, welches ihn zu mehreren Schriften über diesen Gegenstand veranlaste.

L. F. B. Lentin memorabilia circa aerem, vitae genus, sanitatem et morbos Claustaliensium, Annorum 1774 — 1777. Goettingae 1779. 4. 144 Seiten. — In deutscher Uebersetzung:

Denkwürdigkeiten, betreffend Luftbeschaffenheit, Lebensart, Gesundheit und Krankheiten der Einwohner Clausthals, in den Jahren 1774 — 1777, aus dem Lateinischen übersetzt von J. F. L. Lentin (Sohn des Verfassers). Hannover 1800. 8 202 Seiten. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 62. 1. p. 39.

L. F. B. Lentin Beobachtungen der epidemischen und einiger sporadischen Krankheiten am Oberharze, vom Jahr 1777 bis incl. 1782. Dessau und Leipzig 1783. 8. 162 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1783. p. 1458.

Krankheits-Geschichte in Einbeck, vom Jahr 1787, 1788 und 1789. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 155. J. 3. St. 2. p. 441. J. 4. St. 2. p. 490.

Blattern-Epidemie und Inoculation. (Vom Jahr 1787, in hiesigen Landen.) *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 98.

Uebersicht der in Hannover mit der Kuhpocken-Epidemie angestellten Versuche. Vom Dr. G. F. Ballhorn und Hof-Chirurgus C. F. Stromeyer (dermalen Leib-Chirurgus). *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 15, 16, 68 bis 71.

Fortgesetzte Nachrichten finden sich in den folgenden Jahrgängen des Magazins.

Traité de l'inoculation vaccine avec l'exposé et les resultats des observations fait sur cet object à Hanovre et dans les environs de cette capitale, par Mr. Ballhorn, médecin de la cour, et Mr. Stromeyer, chirurgien de la cour. Avec figures. Leipz. 1801. 8. 152 Seiten. *rec.* Gött. gel. Anz. 1801. p. 1530.

Die Chur-Braunschweigsche Verordnung, Einimpfung der Schutzblattern betreffend, d. d. 4ten März 1803, ist abgedruckt in: v. Berg Handbuch des deut. Policey-Rechts, T. 6. Nro. 63.

Gesundbrunnen und mineralische Quellen.

Ueber die Gesundbrunnen in hiesigen Landen findet man manche Notizen in den

allgemeineren Werken, welche dieſem Gegenſtande in Deutſchland gewidmet ſind. Hierzu gehört: Zückert ſyſtematiſche Beſchreibung aller Geſundbrunnen in Deutſchland. (Berlin 1768, Königsberg 1776 und Halle 1782.) J. G. Kühn Beſchreibung der Geſundbrunnen Deutſchlands. (Breslau und Hirſchberg 1789.) Zwierlein allgemeine Brunnenſchrift für Brunnengäſte. (Weiſsenfels und Leipzig 1793.) u. a. — Aus frühern Zeiten gehört noch hierher: Samuel Skraggenſtierna Bericht von dem neuerlich beym Kloſter Lüne erfundenen Sauer- und Heilbrunnen. Lüneburg 1715. 8. (Vergl. Praun Bibl. p. 141.) Ferner deſſelben: Continuation von einigen Curen etc. Hamburg 1715. (Vergl.: Hannov. Magaz. 1784. St. 2. Jugler Repert. p. 113. Annal. der Churl. J. 8. St. 1. p. 96 u. folg.) — Desgleichen: Gutachten einiger Königl. und Churfürſtl. Medicoren über die im Gräfl. Platenſchen Gericht zu Linden, nahe vor Hannover, aus der Erde quillenden öhligten Materie, vom 31ſten Aug. 1730. Fol. Siehe: Jugler Repert. p. 183. — Literäriſche Beyträge über Geſundbrunnen in hieſigen Landen findet man ferner in: Baring Beſchreibung der Saale, p. 191.

Verſuch eines Verzeichniſſes der vornehmſten Mineral-Waſſer des Churfürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg und ſeiner Gränzen. Von Ehrhardt zu Herrenhauſen. *im* Hann. Magaz. 1784. St. 2, 3 und 64.

* * *

Von den Kräften des Brunnens und Bades zu Rehburg. *im* Hannov. Magaz. 1766. St. 21.

Bemerkungen vom Rehburger Brunnen. Vom Dr. Oldenburg. a. a. O. 1766. St. 24.

Nachrichten von der Lage, der Geschichte, dem Gehalte, dem Gebrauche und den Wirkungen des Rehburger Gesundbrunnens und Bades. Vom Dr. C. Weber. Hannover 1773 bis 1782.

Sechs verschiedene Sendschreiben, welche nach einander erschienen sind. Siehe auch: Hannov. Magaz. 1777. St. 37 u. folg. 1781. St. 45. 1784. St. 2 u. 64.

Krankengeschichte einzelner Personen, welche den Rehburger Brunnen und das Rehburger Bad brauchten. Von C. Weber. *im* Hannov. Magaz. 1774. St. 64 u. 65. 1775. St. 42. 1777. St. 37.

Ueber die Wirksamkeit des Rehburger Gesundbrunnens. Von R. Biedermann, Brunnenarzt. Hannover 1792. 8.

Bemerkungen bey dem Rehburger Gesundbrunnen im Jahre 1796. Von Deneke, Senator zu Bremen. *in* Deutsche Monatsschr. October 1796. Nro. 4. p. 195 bis 207.

Ueber das Rehburger Bad. Vom Hofmedicus und Brunnenarzt Biedermann. *im* N. Hannov. Magaz. 1796. St. 46. II. 1799. St. 53. 1805. St. 37 u. 38.

Etwas über das Rehburger Bad. Vom Dr. Albers zu Stolzenau. a. a. O. 1798 St. 47. 1801. St. 49 u. 61. 1806. St. 46. 1807. St. 3. Vergl. Hufeland Journ. Bd. 9. St. 4. Bd. 25. St. 4.

Bemerkungen über die Brunnen-Oerter Rehburg und Driburg. Von G. A. Deneke. Hannover 1798. 8. Neue Auflage, 1806.

Ueber die Armenanstalten beym Rehburger Gesundbrunnen. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 47.

Historische Nachrichten vom Rehburger Gesundbrunnen. Vom Superintendent Mehlis zu Oldendorf. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 20 u. 21.

Kurze Nachricht über die Bestandtheile und die bisher beobachtete Wirkung der Rehburger Gesundbrunnen und Bäder. *in* Lentin Beyträge zur ausübenden Arzneywissenschaft, Bd. 3. p. 176.

Nachrichten von dem Gesundbrunnen und Bädern zu Rehburg, besonders von der neuen Schwefel-Quelle bey Winsler. Vom Leib-Medicus L. F. B. Lentin. Hannover 1803. 61 Seiten. Nebst einem Situationsplan. *rec.* Götting. gel. Anzeig. 1803. p. 1313. Allg. Liter. Zeit. 1803. Decbr. St. 341. p. 525. N. allg. deut. Bibl. Bd. 88. 2. p. 345.

Ueber den Rehburger Gesundbrunnen s. auch: Jugler Repert. p. 113 f. und: Baldinger N. Magaz. für Aerzte, Bd. 6. St. 2. p. 124.

* * *

Anzeige von einigen bey Hannover befindlichen Salz-Quellen, und einem allda neuerlich entdeckten Schwefelbrunnen bey Limmer. Von

J. Ehrhard. *im* Hannov. Magazin, 1779. St. 94.

Schon Baring, in der Beschreibung der Lauensteinischen Saale, redet von der besonderen Güte des Wassers zu Limmer. Siehe: a. a. O. p. 192. Anmerk.

Ueber das Schwefelwasser bey Limmer. (Von Andreä.) a. a. O. 1786. St. 28 u. 29, und: Crells Beytr. zu den chem. Annal. 1786. Bd. 2. St. 2.

S. auch: Journ. von und für Deutschl. 1786. IV. p. 373.

Beschreibung einiger chemischen Versuche, das bekannte Limmer Schwefel-Wasser betreffend. Vom Provisor P. F. Murray in Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1793. St. 73 u. 74.

Siehe ferner über den Schwefelbrunnen bey Limmer: Hannov. Magazin, 1783. p. 180. 1784. St. 2. 1788. St. 10. Baldinger neues Magaz. Bd. 6. St. 2. p. 129. Bd. 7. St. 1. p. 63. (Seit einigen Jahren werden die Listen der Personen gedruckt, welche des Bades daselbst sich bedienen.)

* * *

Der Gass-Brunnen auf dem Jägerhofe zu Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 58 u. 92. 1784. St. 64.

Nachricht von einem mineralischen Wasser nahe vor Hannover. Von B.

* * *

Der Gass-Brunnen auf dem Deister im Gericht Bredenbeck. *im* Hannov. Magaz. 1784. St. 2.

* * *

Der Gaſs-Brunnen zwiſchen Bederkeſa und Fickemühle. a. a. O. 1784. St. 2.

Vergl. Annal. d. Churl. Bd. 8. St. 1. p. 36 f.

* * *

Der Schwefelbrunnen bey Koppenbrügge. *im* Hannov. Magaz. 1770. St. 94.

Vergl. Baring Beſchreib. der Saale, p. 190, Anmerk.

* * *

Geſchichte des verſiegten Heilbrunnens bey Sallau, im Amte Lüchow. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 336.

* * *

Ueber die Entdeckung eines ohnweit Nordheim natürlich entſpringenden Schwefelwaſſers, und chemiſche Verſuche mit demſelben. Von L. v. Hagen. *im* N. Hannov. Magaz. 1804. St. 8.

Vorläufige Nachricht über das entdeckte eiſenartige Schwefelwaſſer in der Nähe bey Nordheim. Vom Stadt-Phyſicus Diedrichs. a. a. O. 1804. St. 8 u. 58. 1805. St. 54.

S. auch: National-Zeitung, 1803. St. 37. und: Journ. des Luxus und der Mode, 1805. St. 12.

Ueber die Nordheimer Schwefel-Quelle. Vom Dr. Kieſer, Stadt-Phyſicus zu Nordheim. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 39.

* * *

Nachricht über das Einbecker Mineral-Wasser, nebst Analyse desselben. Von A. P. J. du Mesnel. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 76.

Der Johannisbrunnen vor Einbeck war vor viertehalb hundert Jahren, von Hirten daselbst, am Johannistage entdeckt. — In Schüssler Beschreib. des Leinestroms (1736) ist dem 6ten Progr. ein lateinisches Gedicht auf den Johannisbrunnen beygefügt.

* * *

Ueber die Eisen-Bäder auf dem Harze. Von L. F. B. Lentin. *im* Hannov. Magaz. 1780 p. 1009. 1781. p. 193. 1783. p. 513 und 813. 1798. p. 129.

S. auch: Baldingers Magaz. Bd. 3. St. 3. Lentins Beytr. zur ausländ. Arzney-Wissenschaft, p. 71 bis 127.

Ueber die zu Osterode befindliche Quelle eines Gesundbrunnens findet sich eine Epistel von A. P. Conradi, bey Praun, Nro. 718 bereits angezeigt. Vergl. Brückmanni Epp. itiner. Cent. II. Epist. 29. p. 303 — 318, p. 1267 — 1277, und: Supplem. p. 1266. Ferner: Baring Beschreib. der Saale, p. 191, Anmerk.

Von dem Gesundbrunnen zu Düshorn bey Walsrode. *in* Braunschw. Anz. 1746. St. 76.

In Erath Bibl. Br. Luneb. Nro. 792, ist bereits eine Schrift von G. W. Buno über diesen Gesundbrunnen angezeigt; auch Baring citirt dieselbe. Siehe: Beschreibung der Saale, p. 192, Anmerk.

* * *

Schreiben über den Verder Gesundbrunnen. Vom Dr. Horn zu Verden *im* Hannov. Magaz. 1770. St. 42. (Auch: St. 35 u. 68.)

Vom Gesundbrunnen bey Verden. *in* Baldingers Magaz. für Aerzte, 1784. Bd. 6. St. 2. p. 142.

Sendschreiben an einen seiner Freunde, von dem Verder Gesundbrunnen (Uhlemühlen-Brunnen genannt) und Bade, nebst dem Gutachten der Göttingischen medicinischen Facultät. Vom Dr. G. M. F. Brave, Hofmedicus zu Verden. Bremen und Stade 1786. 124 Seiten. 8. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 79. 2. p. 409.

Ueber den Gesundbrunnen zu Uhlemühlen bey Verden siehe auch: Hannov. Magaz. 1784. St. 2. 1788 St. 37. Jugler Repert. p. 115 f. Annal. d. Br. Lüneb. Churl. J. 8. St. 1. p. 35. Hamb. Adress-Compt. Nachr. 1787. St. 15. Crell chemische Annal. 1786 St. 5. p. 204 f. Westrumb physisch-chemis. Abhandl. Bd. 2. Hft. 1. p. 259. Baldinger neu. Magaz. für Aerzte, Bd. 7. St. 3. p. 210. Bd. 8. St. 3. p. 193. Pratje A. u. N. Bd. 1. p. 147.

Kleine fortgesetzte Beschreibung des Verder Gesundbrunnens. 1788.

Ueber die Einrichtung des Armenwesens am Verder Gesundbrunnen. Von C. C. Matthäi. Göttingen 1805. 8.

Armenwesen.

In Herzog Julii Kirchenordnung befinden sich die ersten sehr ausführlichen Armenordnungen hiesiger Lande. Die neuere Calenbergsche Armenordnung ist vom Jahre 1702; die Lüneburgsche und Hoyasche vom J. 1712. Einzelne Städte, als Celle, (1681, erweitert 1692 und 1711,) Hannover, (1700,) hatten längst eigene Armenordnungen; andere Städte, als Göttingen, Cellerfeld, Herzberg, Lüneburg etc. haben späterhin solche bekommen. *)

Von Armen- und Verpflegungsanstalten, auch milden Stiftungen unsers Landes. Vom Consistorial-Secretair Schlegel. *im* N. Hannov. Magaz. 1803. St. 60 u. 61.

Ist abgedruckt aus dem 3ten Theil von Schlegels Hannoverschen Kirchenrechte.

*) Zur älteren Literatur des Hannoverschen Armenwesens ist noch zu rechnen, und findet sich in den älteren Bibliotheken nicht aufgeführt: Erster Specialversuch der Armenverlosung in den Churfürstl. Braunschw. Lüneburgschen Ländern. Hannover, 1697. — M. N. Othonis christlich-evangelische Einweihung des auf Vergünstigung eines ehrenvesten Raths der Stadt Hannover am Steinthore vom Herrn Dr. J. Duve erbaueten Lehr- Bet- und Armenhauses, Herberge des Herrn genannt; 1643. 4., und: H. Flüggen Jesus im Lazareth, bey solenner Einweihung des nahe bey der Sommerbrücke in Hannover erbaueten Krankenhauses, am 23sten May 1737, welchem inserirt ist eine kurze Nachricht von der ganzen Verfassung des Hannoverschen Armenwesens. Hannover 1737. 8. (Christoph Died. Grupen historische Nachricht von dem Königl. und Churfürstl. Armen-Collegio zu Hannover, 1744, — ist bey Erath unter den Supplementen Nro. 3259 zu finden, in Praun Bibl. Br. Luneb. aber nicht angezeigt. Vergl. Gött. gel. Anz. 1744. p. 112.)

Geschichte der Stiftung und ursprünglichen Einrichtung, auch ehemaligen Veränderung des Landschaftlich-Calenbergschen Waisen-Pflege-Instituts zu Moringen. *in* Salfelds Beyträgen zur Kenntniss und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens, Bd. 5. Heft 3. Nro. 1.

* * *

Meine unmittelbar nach der Durchlesung der Uebersicht der allgemeinen Armenpflege des Armen-Collegiums in Hannover *) von Michaelis 1794 bis 1795 mir sich aufdringende Gedanken. *im* N. Hannov. Magaz. 1796. St. 104. II.

Nachricht von dem Armenwesen zu Hannover. *in* Annal. d. Churl. J. 6. St. 1. p. 166. S. auch: N. Zeitung von Becker 1796 p. 55. 1797 p. 40. 1798 p. 82. 1799 p. 123. 1800 p. 249, und: Wagemanns Magaz. IV. p. 482.

Etwas vom Arbeitshause vor Hannover. *im* Hannov. Magaz. 1770 p. 1007. S auch: Annal. d. Churl. J. 2. St. 4. p. 164. Deutsche Zeitung 1786 p. 166, und 1790 p. 614. Hamb. Addrefs-Comt. Nachr. 1788 St. 66, und: Wehrs ökonomische Aufsätze, Preisschriften etc. Schwerin und Wismar 1791.

Nachricht von denen in den Arbeits- und Erziehungs-Anstalten vor dem Steinthore zu Hannover in diesem Jahre confirmirten Kindern. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 95.

Aehnliche jährliche Anzeigen befinden sich in den vorhergehenden Jahrgängen des Magazins.

*) Eine allgemeine Uebersicht des Armen-Collegiums der Stadt Hannover findet sich zu Ende eines jeden Jahrganges des Hannöverschen Magazins, und gehört zu den stehenden Artikeln desselben.

Medicinische Armen-Anstalten zu Hannover. *in* deut. Zeit. 1790 p. 56. 1795 p. 110, und: Baldinger N. Magaz. für Aerzte, Bd. 9. St. 4. p. 323.

Armen-Apotheke, zum Gebrauch des Königl. Armen-Instituts der Stadt Hannover. Mit Genehmigung hoher Königl. Churfürstl. Landesregierung, verfasst und herausgegeben vom Dr. E. C. Nolte. Hannover 1800. 8. 100 Seit. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Bd. 64. 1. p. 44.

* * *

Nachricht von dem Göttingischen Waisenhause. Von Feuerlein. Gött. 1749. — Fortgesetzte Nachrichten. Von Jos. Oporin. Götting. 1750. Vergl. Gött. gel. Anz. 1749 p. 17. 1750 p. 1026. (Ist fortgesetzt.)

Vom neuen Hospital zu Göttingen. *in* Ephemerid. der Menschh. 1782. III. p. 369 bis 374.

Armen-Anstalten in Göttingen. *in* Schlözers Briefwechsel, Heft 43, p. 44, und: Wageners Magaz. für Armenpflege, Bd. 1. p. 63, 203, 324, — und Bd. 4. p. 265 und 444. — Journal von u. für Deutschl. 1790. St. 8. p. 144.

An die Wohlthäter der Göttingischen Armen. Von G. L. Wagemann. Göttingen 1785.

Nachrichten über die Versorgung der Armen in Göttingen. Von G. L. Wagemann. (Erscheint seit 1785 alle Jahre zu Göttingen, in 4to.)

Ueber die Nachrichten vom Göttingischen Waisenhause. *im* deut. Zuschauer, III. p. 374 bis 379.

Nachrichten von denen in der Stadt Göttingen zum Besten der armen Jugend gemachten Anstalten. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 36.

* * *

Ueber die Armenanstalten beim Rehburger Gesundbrunnen. *im* N. Hann. Magaz. 1801. St. 47.

Nachrichten von den Armenanstalten in der Stadt Einbeck. *in* Annal. d. Churl. J. 2. St. 2. p. 65.

Waisenhaus zu Clausthal. *in* v. Hess Durchflüge, I. p. 84.

Ueber die in dem Flecken Herzberg mit dem Anfang des Jahrs 1800 errichtete neue Armenanstalt. Clausthal. 8. 28 Seiten. (S auch: Wagemann Magaz. für Industrie und Armenpflege, B. 5. Heft 1. p. 25.)

Armenanstalten zu Cellerfeld. *in* Beckmanns auserlesene Landesgesetze, T. 2. Nro. 35. (Die besondere Armenordnung der Stadt Cellerfeld ist vom 26sten Nov. 1782.)

* * *

Nachricht von der Entstehung und dem Fortgang des öffentlichen Armen- und Arbeitshauses zu Celle. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 49.

Ist fortgesetzt in den folgenden Jahrgängen.

Verhältniss und Berechnung von Einnahme und Ausgabe des Armen-Aerarii zu Celle. a. a. O. J. 2. St. 3. p. 110. J. 3. St. 4. p. 874.

Ist fortgesetzt. S. auch: Journal von u. für Deutschl. 1784. 1. p. 86.

Ueber das von Schildensche Vermächtniss für die Armen zu Celle. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 143. u. J. 7. St. 1. p. 84.

Ueber das von Fabricesche Vermächtniss für die Armen zu Celle. a. a. O. J. 8. St. 1. p. 140.

* * *

Entwurf einer verbesserten Armenanstalt der Stadt Lüneburg. Von E. F. Oldekop. Lüneburg 1777. 4. S. auch: Hannov. Magaz. 1778. p. 1014. und 1781. p. 1317.

Verbesserte Armenanstalten der Stadt Uelzen. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 102. J. 3. St. 4. p. 889.

Ueber eine milde Stiftung des Bürgermeisters Krüger zu Uelzen. a. a. O. J. 5. St. 1. p. 181.

Armenanstalten zu Bleckede. *in* Annal. d. Churl. J. 1. St. 2. p. 160.

Von einer errichteten Armenversorgung auf dem Lande. (im Kirchspiel Bissendorf.) *im* Hannov. Magaz. 1780. St. 2. Fortsetzung davon 1781. St. 83.

Nachricht von einer errichteten Rumfordschen Suppenanstalt zu Diepholz. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 51. II.

* * *

Milde Stiftungen im Brem- und Verdenschen. 1) Vom evang. luther. Waisenhause beim Königl. Dom zu Bremen. 2) Vom Convictorio beim Königl. Dom in Bremen, und dessen Verwandlung in Stipendia. 3) Neu errichtete Armenanstalt in Verden. *in* Schlichthorst Beytr zur Gesch. von Bremen und Verden, Bd. 2. Nro. 9. p. 121, und Bd. 3. Nro. 5. p. 219.

Armenanstalten zu Stade. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 4. p. 872. J. 5 St. 4. p. 747. (S. auch: Wagemanns Magaz. J. 1. p. 467, und Journal von u. für Deutschl. 1788. II. p. 127.)

Ueber das Armenwesen zu Otterndorf, Herzogth. Bremen. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 43.

Abgestellte Betteley zu Osterholz, Herzogth. Bremen. a. a. O. J. 2. St. 4. p. 104.

Wohlthätigkeit gegen Arme zu Verden. a. a. O. J. 3. St. 2. p. 444.

Ueber die Einrichtung des Armenwesens bey dem Verdenschen Gesundbrunnen. Von C. C. Matthäi. Göttingen 1805. 8.

Wittwencassen.

Gutachten von Kritter und Leporin von dem Zustande der Wittwenverpflegung zu Bremen. Mit Beylagen. (Vergleichung der Calenbergschen und Bremischen Stiftung.) Bremen 1767.

Anmerkungen über eine durch den Druck bekannt gemachte Vergleichung der Calenbergschen und Bremischen Wittwenverpflegeschaften. (Von Wüllen.) *im* Hannov. Magaz. 1767. St. 43 u. 44.

Anmerkungen, was bey Anlegung einer Wittwencasse zu beobachten ist. Vom Verfasser des Hausvaters. *in* v. Selchow Magaz. für deut. Recht. T. 2. Nro. 3. p. 201 f.

Einige Zweifel über des Dr. Leporin und Cämmerer Kritter Berechnungen der Wittwengesellschaften, insonderheit der Bremischen und Calenbergschen. *im* Hannov. Magaz. 1768. St. 95.

Sammlung alles dessen, was wegen der im Fürstenthum Calenberg angelegten allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft von ihrem ersten Anfang bis Ostern 1768 öffentlich bekannt gemacht ist. Hannover 1768. 4. 10 Bog. — Fortsetzung dieser Sammlung. 1769.

Unvorgreifliche Gedanken über das berühmte Calenbergsche Institutum einer allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft. *in* den Hamb. Addreß-Comtoir-Nachr. 1768. St. 85—87. Götting. gel. Beytr 1768. St. 31, und: Braunschw. Anzeig. 1768. St. 93 u. 94.

Auch zu finden, nebst einer Widerlegung von Wüllen, in der Fortsetzung der Sammlung alles dessen, was bisher wegen der Calenbergschen Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft publiciret worden, p. 10—40. Vergl. Braunschw. Anz. 1769. St. 25 u. 26.

Oeconomische politische Auflösung der wichtigsten Fragen, welche jetzo wegen der Einrichtung dauerhafter Wittwencassen aufgeworfen worden; nach den Süssmilchischen Grundsätzen angestellt, nebst

einer Beurtheilung der neuen Bremischen Trauerpfennig-Beysteuer. Vom Cämmerer **Kritter.** Göttingen 1768. 8. 10 Bogen.

Abhandlung von dem Schaden der auf einem falschen Fuss eingerichteten Wittwencassen. Von demselben. 1768. 4.

Nachricht von einigen Umständen, die im Fürstenthum Calenberg angelegte Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft betreffend, welche bisher nicht öffentlich kund gemacht sind 1769. (Ohne Benennung des Verfassers noch des Orts.)

Ueber die Gedanken, so das Calenbergsche Institut einer allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft betreffen. Von **Wüllen.** *im* Hannov. Magaz. 1769. St. 22.

Briefe an den H. Senator und Cämmerer Kritter in Göttingen, die Grundsätze von Wittwencassen betreffend. Vom landschaftl. Registrator A. **Dies.** Frankf. u. Leipz. 1769. 4. 5 Bog.

Der erste Brief war bereits abgedruckt im: Hannov. Magaz. 1768. St. 102.

Beweis, dass die Männer in den Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaften über 135 Jahr alt werden, nebst einem Sendschreiben an H. Senator Kritter, über die Gründe der die Calenbergsche Wittwen-Verpflegeschaft betreffenden Tabellen. Göttingen 1769. 4. 4½ Bogen.

Antwort des Cämmerers **Kritter,** auf die vom H. Registrator Dies an ihn geschriebenen Briefe, die heimlich gehaltenen Grundsätze der Calenbergschen Wittwencasse betreffend, nebst einem Sendschreiben an den H. Dr. Leporin in Nienburg, worin dieses wichtige Geheimniss entdeckt wird.

Göttingen 1770. 4. *rec.* Götting. gel. Anz. 1770. p. 377.

Antwortſchreiben des Dr. Leporin an den H. Senator und Cämmerer Kritter in Göttingen, die Wittwen-Verpflegungs-Geſellſchaften betreffend. Celle 1770. 4. 8 Seit.

Betrachtung über H. Cämmerers Kritter Warnung für Schaden. 1770.

Antwort auf die von dem Verwalter der Bremiſchen Wittwen-Verpflegeſchaft herausgegebene Betrachtung über Kritter's Warnung vor Schaden, um dadurch die Recruten von dem Zutritt zur Bremiſchen Wittwencaſſe abzuhalten. Götting. 1770. 4.

Recenſionen über dieſe Schriften finden ſich in: Allgem. deut. Bibl. Bd. 14. 1. p. 52 bis 73.

Erinnerungen über den Plan der Calenbergſchen Landſchaft einer allgemeinen Wittwen-Verpflegeſchaft. *in* Michaelis vermiſcht. Schrift. 2ter Theil. p. 161 bis 190.

P. P. Guden, von Wittwencaſſen und der dabey zu vermuthenden höchſten Wittwenzahl, ingleichen von der wahrſcheinlichen Lebensdauer des männlichen und weiblichen Geſchlechts. Hannover 1771. 4. 9 Bogen, nebſt 5 Tabellen.

Prüfung einer neulich herausgegebenen Schrift des Herrn P. P. Guden in Hannover, von Wittwencaſſen etc. Göttingen 1771. 4. 2 Bog. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 15. 2. p. 569.

Vorſtellung des bisherigen Erfolgs bey der Calenbergſchen Wittwen-Pflege-Geſellſchaft innerhalb den erſten 7 Jahren, nebſt deren natürlichen Schlüſ-

sen und Berechnungen, die sich auf diese offenbare Erfahrungen gründen, zur Nachricht für die auf gleichen Fuss eingerichtete Gothaische und andere Wittwen-Pflegeschaften. Vom Cämmerer Kritter. 1774.

Ist Manuscript geblieben, da die Einrückung im Göttingschen Intelligenzblatt, für welches der Aufsatz bestimmt war, verweigert wurde.

Sammlung von drey Aufsätzen des Senators Kritter in Göttingen, über die Calenbergsche, Preussische und Dänische Wittwen-Versorgungs-Anstalten, nebst einem Anhang, bestehend in einer Prüfung der am 11ten Juni 1777 angekündigten Verfassung und Statuten der in Hamburg zu errichtenden allgemeinen Versorgungs-Anstalt, desgleichen in einem Beschluss, bestehend in einem fernern Beweise von der sichern Anwendung der Süssmilchischen Sterbetabellen auf Wittwencassen, durch die 31jährige Erfahrung in Dänemark, und die 23jährige in Bremen. Hamburg 1777. 4. 10 Bogen. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Anh. zu 25 bis 36. Bd. 2. p. 1117.

Vorstellung des bisherigen Erfolgs bey der in Hannover errichteten allgemeinen Calenbergschen Wittwen-Verpflegeschaft, in den ersten 12 Jahren, nebst denen natürlichen Schlüssen und Berechnungen, die sich auf diese offenbare Erfahrung gründen. Von J. A. Kritter. Hamburg 1779. 4. 3 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. B. 46. 1. p. 215.

Sammlung wichtiger Erfahrungen bey den zu Grunde gegangenen Wittwen- und Waisencassen, nebst den natürlichen Schlüssen, welche man aus diesen offenbaren Erfahrungen auf die Dauer oder Nichtbestand der anjetzo noch stehenden Wittwencassen annehmen muss. Aufgesetzt von J. A. Kritter. Leipzig 1780. 8. 3 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 46. 2. p. 452.

Geschichte der Calenbergschen Wittwen-Verpflegungs-Gesellschaft, deren bisherigen Fortgang und der darüber entstandenen Streitigkeiten, nebst Bemerkungen über deren wahrscheinliche künftige Schicksale, auch Verbesserungs-Vorschlägen.

Diese sehr ausführliche Abhandlung wurde vom damaligen Land- und Schatzrath von Ompteda, im Jahre 1780, auf höhere Veranlassung und mit grosem Fleisse ausgearbeitet, ist aber Manuscript geblieben.

Grundsätze zu der Abänderung des Calenbergschen Wittwen-Verpflegungsschafts-Instituts, und zu der Auseinandersetzung der sämmtlichen Interessenten und Wittwen, von J. A. Kritter. Leipzig 1781. 4 Bogen. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 54. 1. p. 220.

P. P. Guden, (Schatzdeputirter und Syndicus der Stadt Münden,) gründliche Theorie und practische Vorschläge zu Wittwencassen. Braunschweig und Hildesheim 1782. 4. 116 Seit. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 54. 1. p. 221, und: Büschings wöchentl. Nachr. J. 10. p. 17.

Verlangte Prüfung einer Schrift des Herrn Schatzdeputirten Guden in Hannover, unter dem Titel: Gründliche Theorie und practische Vorschläge zu Wittwencassen. Aufgesetzt von J. A. Kritter. Dresden 1782. 4. 5 Bogen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 58. 2. p. 557.

Nachricht von dem, was zwischen der Administration des Calenbergschen Wittwen-Instituts und einigen Genossen desselben verhandelt worden. (Von Hensler, Tetens und Büsch,) Altona 1782. 8 Bogen. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 58. 2. p. 622, und: Büschings wöchentl. Nachr. J. 10. p. 140.

Nachrichten von der Calenbergschen Wittwen-Gesellschaft. *in* Osnabr. Anz. 1782. St. 18 u. 25.

Erklärung einiger verbündeten Genossen der Calenbergschen Wittwen-Verpflegeschaft. 1 Bogen.

Vorstellung einiger Hamburgischen und Altonaer Genossen an die Calenbergsche Landschaft.

Unmasgebliches Bedenken über das 32ste Avertissement des Calenbergschen Schatz-Collegii. 2½ Bog.

Antwort eines Freundes an seinen Freund, betreffend die Differenz der Administration des Calenbergschen Wittwen-Instituts und einiger seiner Genossen. 1782. 1 Bogen.

Bemerkungen über das 34ste Avertissement der Administration des Calenbergschen Wittwen-Instituts. 2 Bogen.

Gedanken eines H........ners über die Administration der Calenbergschen Wittwen-Verpflegeschaft. Aufforderung an die Genossen, in Association und Deliberation zu treten. ½ Bogen.

Nothgedrungene (Königl. Justiz-Canzley in Hannover übergebene) Imploration und Bitte, pro decernendo mandato suspensivo sine clausula, an Seiten Hensler, Büsch und Tetens, proprio et mandatario nomine, wider löbl. Calenbergsche Landschaft. Periculum in mora. Den 20. Jul. 1782.

Verzeichnifs derjenigen Interessenten des Calenbergschen Wittwen-Instituts, welche den vereinigten vier Associationen beygetreten sind. 1½ Bog. *)

*) Diese letzteren Schriften sind sämmtlich recensirt in: Allg. deut. Bibl. Bd. 58. 2. p. 622.

Allgemeine Resultate der aufgestellten dreyjährigen Berechnung über das erneuerte Calenbergsche Wittwen-Pflege-Institut. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. Nro. 6. p. 108.

Untersuchung der Frage, ob die so häufig errichteten Sterbe-Cassen-Gesellschaften, die ihre Beyträge auf jeden Sterbefall bezahlen, gerecht und dauerhaft eingerichtet sind? Vom Camerarius Kritter. *in* Annal. d. Churl. J. 2. St. 1. Nro. 7. p. 102. St. 2. Nro. 4. p. 35.

A. J. Kritters Erklärung auf die Anmerkungen, welche die Herausgabe dieser Annalen über seine Untersuchung der anjetzo so sehr einreissenden Sterbe-Cassen in den Jahrg. 2. p. 41 eingerückt habe. a. a. O. J. 2. St. 3. Nro. 6. p. 123.

A. J. Kritters Gedanken, über die Mittel zur Errichtung einer Wittwen-Casse für die Hannoverschen Landes-Bediente, im Civil- und geistlichen Stande, die freywillig hineintreten wollen. a. a. O. J. 3. St. 1. p. 63.

Fortgesetzte Betrachtungen über die Errichtung von Landes-Wittwen-Cassen. Enthält: 1) A. J. Kritters nähere Prüfung der Vorschläge zu einer Wittwen-Casse für die Landes-Bedienten, welche im 1sten Stück der Landes-Annalen von 1789, p. 63, abgedruckt worden. 2) B. F. G. Hempels, Pastor zu Brese, Gedanken und Vorschläge zur Errichtung einer allgemeinen Wittwen-Casse für die sämmtlichen Geistlichen in den Chur-Hannoverschen Landen. 3) Gedanken über die Einrichtung einer allgemeinen Wittwen-Casse für die Chur-Hannoverschen Lande. a. a. O. J. 3. St. 3. Nro. 7. p. 560.

Allgemeine Resultate der Berechnung über das erneuerte Calenbergsche Wittwen-Pflege-Institut,

vom 1. Aug. 1786 bis dahin 1789. Ein Auszug aus dem 46sten Avertissement, welches das Calenbergsche Schatz-Collegium unter dem 23. Decbr. 1789 von der Anstalt publiciren lassen. a. a. O. J. 6. St. 3. p. 483.

Avertissement von dem Zustande, worin die Calenbergsche allgemeine Wittwen-Verpflegungsgesellschaft sich befindet. 4.

Diese Nachrichten kommen halbjährig heraus, deren jede einen halben Bogen beträgt.

* * *

Cellesche Spar-Casse für Sterbe-Fälle. Plan und Gesetze derselben. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 65. J. 3. St. 4. p. 558.

Avertissement derselben. a. a. O. J. 4. St. 3. p. 726. J. 6. St. 2. p. 373. J. 7. St. 1. p. 86. J. 8. St. 1. p. 145.

Etwas über die Cellesche Wittwen- Sterbe- und Heyraths-Casse. *in* Journ. von und für Deutschl. 1788. St. 3. Nro. 10. p. 280 f.

* * *

Vorstellung, den Bremenschen Trauerpfennig und Denkthaler betreffend, von dem Verwalter derselben, Herrn Renner, nebst einer Antwort hierauf. a. a. O. J. 6. St. 1. p. 97.

S. ferner: Schlözer Briefwechs. T. 9. Hft. 51. Nro. 28. p. 176 f.

* * *

Erörterung der Frage: ob und in wie fern die Einrichtung der Hildesheimschen Wittwen-Casse für das Hochstift Osnabrück anwendbar sey? *in* Osnabr. Anz. 1792. St. 39 u. 40.

* * *

Statuten einer Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt auf den Chur-Hannoverschen Eisenhütten. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 16.

* * *

Nachricht von der jetzigen Verfassung der im Jahr 1779 zu Clausthal errichteten Begräbniss-Societät. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 3. p. 516.

* * *

Entwurf für die Einrichtung einer Wittwen-Pflege für die Wittwen sämmtlicher Räthe, Beamte und Bediente, geistlichen und weltlichen Standes, im Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg. Vom Canzelisten Boden zu Celle. *im* N. Hannov. Magaz. J. 1794. St. 54 u. 55.

* * *

Ueber die Göttingische Professoren-Wittwen-Casse. *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 1. St. 2. p. 276. Bd. 2. St. 2. p. 372.

* * *

Nachricht von der in der Grafschaft Bentheim vorhandenen Prediger-Wittwen-Casse, nebst einigen

Ideen zu Errichtung einer allgemeinen Pfarr-Wittwen-Casse *) im Hannoverschen. *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 2. St. 3. Nro. 7. p. 540 bis 552.

Ueber die Einrichtung einer Hannoverschen Prediger-Wittwen-Casse, in des 2ten Bandes 3tes Stück dieses Magazins, unter Nro. 7 befindlichen Titel: über die Bentheimer Prediger-Wittwen-Casse. *im* Gött. histor. Magaz. Bd. 4. St. 2. Nro. 9. p. 306 bis 317.

B. F. G. Hempel Gedanken und Vorschläge zur Errichtung einer allgemeinen Wittwen-Casse für die sämmtlichen Geistlichen in den Chur-Hannoverschen Landen. *in* Annal. J. 3. St. 3. p. 560. Vergl.: J. 3. St. 1. p. 63.

J. A. Kritters Prüfung des Planes einer besondern Wittwen-Casse für die gesammten Geistlichen der Chur-Hannoverschen Lande. Vom Pastor Hempel. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 4. Nro. 13. p. 941.

Von Einrichtung einer allgemeinen Versorgungs-Anstalt für die Prediger, Wittwen und Waisen unsers Landes. Von einem Prediger. *im* N. Hannov. Magaz. 1794. St. 3.

Nachricht von einer in den Inspectionen Neustadt, Hannover und Ronnenberg, zum Besten der Prediger-Wittwen, getroffenen Einrichtung. *in* Salfeld Beytr. zum Kirchen- und Schulw. Bd. 1. St. 1. p. 57.

*) Schon Herzog Georg erliefs am 18. Jul. 1636 eine Verordnung wegen einer Pfarr-Wittwen-Casse.

Wohlthätige Einrichtung zum Besten der Wittwen und Waisen der Schullehrer in der Inspection Ronnenberg. a. a. O. Bd. 2. St. 1. p. 121.

Bisheriger Erfolg des Versuches, und Vorschlag eines Entwurfs zur Errichtung einer Bremischen und Verdischen Prediger-Wittwen-Hülfs-Anstalt. *im* Brem- und Verd. Synod. Magaz. Bd. 2. Nro. 7.

Geschichte der Wittwen-Casse für die Wittwen der Lehrer am Königl. Athenäo und der Domschule zu Bremen. *in* Schlichthorst Beytr. zur Gesch. von Brem. und Verd. Bd. 3. Nro. 9. p. 219.

Deichwesen.

Es fehlt uns an einer allgemeinen Strom- und Ufer-Ordnung, so sehr auch, besonders für einige Districte unsers Landes, eine bestimmte und den Gegenstand ganz erschöpfende Deich-Ordnung schon längst ein fühlbares Bedürfnifs war. Doch hat unsere Legislation in den einzelnen Landes-Provinzen durch besondere Verordnungen diesem Mangel verschiedentlich abzuhelfen gesucht. — Die erste Lüneburgsche Deich-Ordnung ist bereits von Herzog Christian Ludewig, vom Jahr 1664; sie wurde im Jahr 1748 revidirt. Das Regulativ, wonach die Deichstrafen an der Ober-Elbe anzusetzen sind, ist vom 20. December 1785. — Das Land Wursten und Alte-Land hat gleichfalls eigene Deich-Ordnungen und Gewohnheiten. (S. Deich-Ord-

nung des alten Landes Wurſten, vom Jahre 1651, in: Pratje A. u. N. der Herzogth. Bremen u. Verden, Bd. 10. p. 95, auch: Hackmann de jure aggerum, mantiſſa continens ſelectas conſtitutiones, Nro. 1; ferner: Receſs und Vergleich der neuen Kirchſpiele im Lande Wurſten, wegen der Deiche, vom Jahr 1661, in: Schlichthorſt Beytr. zur Geſch. von Bremen und Verden, Bd. 2. Nro. 12. p. 297. — Dreyer — in ſeinem Verſuche einer Anleitung zur Kenntniſs der Deich-Geſetze, p. 10 — ſchreibt jenes Deich-Recht des alten Landes irriger Weiſe dem ganzen Herzogthum Bremen zu; es wird ſolches aus guten Gründen überhaupt nur für eine Privatarbeit gehalten, hat jedoch in Fällen, wo durch Verordnungen nichts beſonders beſtimmt iſt, vermöge der Obſervanz geſetzliche Autorität erhalten.) Die ältere, im J. 1692 ertheilte Bremiſche Deich-Ordnung iſt eigentlich nichts anders als die alte Embſiger Deich-Ordnung von 1608, welche 1643 neu revidirt ward. (S. Samml. Bremiſch. Verordn. von 1732, p. 71 ſeq.) — Noch haben einige Kirchſpiele im Bremiſchen ihre beſonderen Deich-Rechte, ſ. Pufendorf Tom. 3. Obſervat. 135. §. 4. Die neuere Bremiſche Deich-Ordnung von 1743 zeichnet ſich in ganz Deutſchland durch ihre vortrefliche Abfaſſung ſehr vortheilhaft aus. (S. Anhang der Brem. Landes-Ordnung von 1749, p. 196 bis 247.) — Ueber die in der Grafſchaft Hoya im Jahre 1775 neu beſtimmte Deich- und Schlacht-Aufſicht an der Weſer und Aller, iſt eine Verordnung vom 29. September deſſelben Jahrs abgedruckt. — Ueber

die Deich-Ordnung im Lande Hadeln, s. Pufendorf Observ. T. 1. Append. p. 48. — Für Lauenburg gab es Deich-Ordnungen von 1599, 1628 und 1656. Ihre Unzulänglichkeit hat indessen verursacht, dafs unter Georg II. im Jahr 1752 eine neue Deich-Ordnung für diese Provinz erlassen ist.

Bedeutenden Mangel leiden wir an Commentaren über das Deichrecht unsers Landes, einer Wissenschaft, für welche auch im allgemeinen, und in Hinsicht auf ganz Deutschland, nach dem Ausspruch einsichtsvoller Kenner noch manches zu thun überbleibt *). Das beste der neuern Hülfsmittel für diese Wissenschaft im Allgemeinen ist: J. W. A. Hunrich's Entwurf eines Deichrechts in den Marschländern der Grafschaft Oldenburg und Delmstorst. Bremen 1768. **) Auch ist zu benutzen: J. Schemerl über die vorzüglichste Art, an Flüssen und Strömen zu bauen — vom Jahr 1781, neu aufgelegt im Jahr 1803. — G. S. Benzler Lexicon der beym Deich- und Wasserbau vorkommenden Kunstwörter. (Altona 1792.) Ferner: J. C. H. Dreyer Miscellaneen, (Lübeck 1784,)

*) Zu den brauchbaren älteren Werken gehört: J. Hackmann Tract. jurid. de jure aggerum. 1690. Ferner: J. D. Petit allgemeine Grundsätze zur Einleitung in die Deichdammrechtswissenschaft. Celle 1767. 8. und: C. A. Heinecken tentamina juris aggeralis reipubl. Bremensis. Götting. 1774.

**) Noch hat derselbe herausgegeben: Practische Anleitung zum Deich- Siel- und Schleusenbau. Bremen 1770. 2 Theile. 8.

p. 1 bis 137, und: J. A. Eytelwein Anweiſung zum Faſchinenbau. Berlin 1800. — Sehr viele Abhandlungen über einzelne Materien des Deichrechts, nach deſſen hieſiger Anwendung, finden ſich in: Pufendorf's Obſervationen, und: v. Bülow und Hagemann pract. Erört. (ſ. T. 2. Nro. 1. T. 3. Nro. 1.) Vergl. über den Urſprung der Deichverfaſſung zur richtigen Beſtimmung mancher Fragen des Deichrechts, in: von Ende verm. Abhandl. Nro. 4. p. 22. *)

Ueber das Deichweſen in der Grafſchaft Hoya. *im* Hannov. Magaz. 1767. p. 1213.

Actenmäſsige Abhandlung von dem vormals in Gebrauch geweſenen Bottings-Gericht, in wie weit ſolches über das Land Kehdingen und Kirchſpiel Oſten Competenz gehabt, wobey gelegentlich 1) von der Verfaſſung der Deichgerichte in dem Lande Kehdingen, und 2) von dem ſogenannten Hammelvördener Thurm-Gerichte einiges hinzu gethan worden. *in* Pratje Altes u. Neues, Bd. 4. Nro. 7.

*) Ueber Waſſerfluthen und Deichbrüche, beſonders an der Elbe und Weſer, ſind nachzuſehen: C. G. Pötzſchens chronologiſche Geſchichte der gröſsten Waſſerfluthen des Elbſtromes ſeit mehr als tauſend Jahren. Dresd. 1784. 4. (Nebſt zwey Nachträgen, bis zum Jahr 1800.) — Beſchreibung derjenigen Waſſerfluth, mit welcher die Hamburger Gegend 1771 heimgeſucht worden, nebſt einer groſsen Charte. Hamburg 1773. 8. — Denkmaal für die Nachkommenſchaft, in einem accuraten Abriſſe derjenigen Gegend bey Hamburg, welche durch einen am 8. Jul. 1771 erfolgten Durchbruch des Elbdeiches überſchwemmet worden. Gezeichnet durch Capt. Wohlers. — Vorſtellung von der im Febr. 1771 unterhalb der Stadt Bremen geſchehenen Aufeiſung des Weſerſtroms. Entworfen vom Ingen. Lieut. Schilling; nebſt einer Beſchreibung der damals vorgenommenen Arbeit.

Ueber die Weser-Deiche im Amte Sieke. Von D. Tonne zu Heiligenbruch. *im* Hannov. Magaz. 1786. St. 46 u. 47.

Sammlung verschiedener denkwürdiger Wasserfluthen in dem Herzogthum Bremen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 42. Beytr. dazu, J. 5. St. 4. p. 760.

Aufforderung wegen mitzutheilender Nachrichten von Wasserfluthen. a. a. O. J. 4. St. 2. p. 496.

Von einigen Wasserfluthen, welche Münden und die umliegende Gegend betroffen, s. a. a. O. J. 4. St. 3. p. 658.

Verzeichniss des Wasserschadens in Osterstade, an Menschen, Vieh, Häusern etc. im Jahre 1717. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 1. p. 88.

Beschreibung des zum Amte Nordholz gehörigen neuen Landes Wursten, vorzüglich in Rücksicht auf seine Deichverfassung. Vom Ober-Deichgräfen Martens zu Osterholz. a. a. O. J. 4. St. 4. p. 909. J. 5. St. 1. p. 32.

Einige Betrachtungen über die Frage: wie und welchergestalt der ganze Deichband verpflichtet sey, oder angehalten werden könne, dem einzelnen Deichhalter bey Strom- und Uferwerken zu Hülfe zu kommen. Von dem Ober-Deichgräfen Martens. *in* Annal. d. Churl. J. 6. St. 3. p. 470.

Vorschläge zur Entwerfung allgemeiner Tabellen über den Vermögens-Zustand der Marschbewohner, sowohl in Rücksicht ihrer Einnahme als der von ihnen zu tragenden Lasten. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 2. p. 170.

Betrift den Deich- und Strombau, zu welchem Ende eine tabellarische Uebersicht des

Grindauer Deich- und Schleusen-Bandes vom 1ten Jan. 1791 hinzugefügt ist.

Einige Beyträge zum Deichrechte. *in* v. Bülow u. Hagemann pract. Erörter. Bd. 2. Nro. 1. Bd. 3. Nro. 1.

Von den Deich-Defensions-Arbeiten an der Ober-Elbe. Vom Deich-Conductor Buchholz zu Dannenberg. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 49 und 50.

Der Elbdistrict, von welchem in diesem, dem Cammercollegio vorgelegten Auffatze, die Rede ist, begreift in sich die Aemter Dannenberg, Hitzacker, Neuhaus und Blekede. (Von demselben Verfasser erscheint nächstens eine practische Darstellung des Deich- und Faschinen-Baues an der Ober-Elbe im Lüneburgschen.)

Feueranstalten.

Die einzelnen Landesprovinzen sowohl, als die meisten unserer Städte insbesondere, haben ihre eigenen Feuerordnungen. S. Corp. Const. Calenb. et Luneb. Cap. 4. Die Feuerordnungen der Stadt Lüneburg sind bereits von den Jahren 1669 und 1725. Besonders ausgezeichnet sind die später erschienenen Feuerordnungen der Stadt Göttingen, vom J. 1751, und der Bergstadt Clausthal, vom J. 1760, (in: Beckmann Samml. auserl. Landes-Gesetze, III. p. 90) s. ferner: Erneuertes Feuerregle-

ment für die Stadt Hannover. 1789. Reglement über die zu Ilfeld vorzurichtende Feuer-Verhütungs- und Löschungsanstalten. 1789. — Die Feuerordnung für das platte Land des Herzogthums Lauenburg, vom J. 1784, findet sich gleichfalls in: Beckmann Samml. VII. p. 130.

Vorschlag zur Löschung des Feuers auf den Dörfern. *im* Hannov. Magaz. 1770. St. 94.

Nachricht, einige Preisaufgaben der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen betreffend. (Ueber die Mittel, welche der hiesigen Landesverfassung angemessen sind, wodurch 1) die Feuerlöschungsanstalten in den kleinen Städten und auf dem Lande zu verbessern, und 2) dem schnellen Ueberhandnehmen einer Feuersbrunst vorzukommen sey.) *im* Hannov. Magaz. 1774. St. 5.

S. auch: Leipz. Intell. Blatt, 1776. p. 453. (Vergl. Gött. gel. Anz. 1773. St. 142.)

Anzeige der Mittel, die in der Ausführung thunlich, nicht gar zu kostbar, und der Braunschweig-Lüneburgschen Landesverfassung angemessen sind, wodurch 1) die Feuerlöschungsanstalten in den kleinen Städten und Dörfern zu verbessern, und 2) dem schnellen Ueberhandnehmen einer Feuersbrunst vorzukommen sey. Eine gekrönte Preisschrift des Cammerassessors J. W. Heinemann zu Blankenburg. a. a. O. 1775. St. 14 bis 16.

Ist auch besonders abgedruckt unter dem Titel: über Feuerlöschungsanstalten in kleinen Städten und auf den Dörfern. Lemgo 1777.

Von Verbesserung der Feuerlöschungsanstalten in den kleinen Städten und auf den Dörfern hiesiger

Lande. Eine gekrönte Preisschrift von J. F. Glaser, Amts- und Stadt-Physicus in Suhla. a. a. O. 1775. St. 44, 46 u. 54 bis 56. (Mit Anmerkungen und Zusätzen erläutert und verbessert. — Leipzig 1775.)

Desselben: Fernere Erörterung und Aufklärung seiner verbesserten Preisschrift etc. Hildburghausen. 1779.

Ueber die Hannoversche Brandassecurationssocietät. *im* Leipz. Intelligenzblatt, 1776. p. 453.

Beytrag zum Entwurf einer Feuerordnung für das platte Land. Vom Amtmann Weppe zu Oldershausen. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 62.

Noch etwas zum Entwurf einer Feuerordnung für das platte Land. a. a. O. J. 2. St. 3. p. 153.

Gedanken von der Einrichtung und dem Nutzen der in den Fürstenthümern Calenberg, Göttingen und Grubenhagen zu errichtenden Brandassecurationssocietät, nebst der Untersuchung einiger dagegen etwa zu machenden Einwürfe. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 9.

Betrift die durch königl. Verordnung vom $\frac{16}{27}$ März 1750 bestätigte Calenbergsche Brand-Assecurations-Societät. Ueber ihre nach und nach vermehrten Gesetze vergl. Willich Auszug. I. p. 417 f. Im Lauenburgschen wurden im Jahr 1752 bereits ähnliche Einrichtungen gemacht — erneuert und verbessert im Jahr 1794; im Hoyaischen und in den Herzogthümern Bremen und Verden nicht minder. In der Stadt Haarburg bestand schon seit 1677 eine Brandversicherungsgesellschaft, oder sogenannte Feuercasse, welche im Jahr 1733 erneuert worden ist.

Association der Kaufleute, zur Rettung ihrer Waaren bey Feuersgefahr. *in* Annal. d. Churl. J. 2. St. 2. p. 55.

Ueber den Vorzug der Brand-Assecurations-Cassengelder im Concurse. *in* v. Bülow u. Hagemann pract. Erört. Bd. 2. Nro. 42.

Polizeywesen.

Die erste Polizeyordnung für das Fürstenthum Lüneburg vom Jahr 1564 und deren bald darauf erfolgte Erneuerung, findet sich bey Praun Nro. 2037 u. 2038. — Sehr musterhaft für damalige Zeiten war Herzog's Christian Polizeyordnung von 1618. Das Corp. Const. Calenb. und Corp. Const. Luneb. enthält im 3ten Theil Cap. 4. die neueren Polizeyordnungen, bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts. — Ueber die Quellen des Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Polizeyrechts im allgemeinen, wird ausführlich gehandelt in: v. Berg Handbuch des deutschen Polizeyrechts, T. 1. p. 52 bis 60. — Auch wird überhaupt in diesem Werke eine besondere Rücksicht auf hiesige Polizeyverfassung genommen; im 6ten Theile finden sich von unsern Polizeyverordnungen mehrere der vorzüglichsten abgedruckt.

Wie fern Unter-Obrigkeiten neue Verordnungen in Polizeysachen machen können. *in* Strube rechtl. Bedenk. T. 3. Nro. 40.

Von der Polizey der deutſchen Städte, inſonderheit der niederſächſiſchen im 13ten, 14ten, 15ten und 16ten Jahrhundert. Vom Proto-Syndicus Kraut in Lüneburg. *im* Hannov. Mag. 1786. St. 8 bis 10.

Entwürfe für Polizey am Harze. Vom Berghauptmann v. Trebra.) *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 2. p. 193. St. 3. p. 432.

Sitten.

Die Darſtellung des früheren ſittlichen Zuſtandes im bürgerlichen Leben unſerer Vorfahren, und die vaterländiſche Sittengeſchichte überhaupt, iſt nach Maſsgabe ihres Intereſſes, ſelbſt der Unentbehrlichkeit zur Beurtheilung mancher beſtehenden Verhältniſſe, noch nicht auf eine genügende Art bey uns behandelt. — Nur ſehr beyläufig iſt dieſer Gegenſtand von den meiſten unſerer Hiſtoriker berückſichtigt; in der neueren Landesgeſchichte von Venturini werden indeſſen die verſchiedenen Epochen derſelben mit der Skizze eines vaterländiſchen Sittengemäldes begleitet. — Zu denen älteren literäriſchen Hülfsmitteln gehört vorzüglich des G. E. v. Lohneiſen Aulico-Politica, oder Hof- Staats- und Regierkunſt. (1622 und 1679. — bey Praun Nro. 1818.) Der Verfaſſer war länger als dreyſsig Jahre ein Stallmeiſter und Berghauptmann unter Herz. Heinrich Julius *) und Friedrich Ulrich, daher

*) Unter unſern Fürſten ſcheint Herz. Heinrich Julius ein vorzüglicher Tonangeber für Vergnügungen und Sitten

ſeine Erzählungen und Bemerkungen über Sitten, Kleidung und Gebräuche der damaligen Zeit, vornemlich des fürſtlichen Hofes, aus der erſten Quelle geſchöpft ſind. — Einige Beyträge über die Hofhaltungen unſerer Fürſten im 17ten Jahrhundert finden ſich im: Götting. hiſtor. Magaz. Bd. 3. St. 2. p. 382. — Ueber Herz. Otto des Einäugigen Einrichtung und Veränderungen in ſeinem Hofſtaat — ſ. Scheidt vom deutſch. Adel, p. 129. Ferner: von den Hofhaltungen des Prinzen Herz. Wilhelm des Jüngeren *) zu Celle — in: Annal. der Churl. J. 8. St. 4. p. 662. Vergl. oben: p. 281.) — Ein Küchenregiſter aus Braunſchweig vom Jahr 1555, bey Gelegenheit der Anweſenheit Herz. Heinrich des Jüngeren und

der vormaligen Zeit geweſen zu ſeyn. Seine Vermählung mit einer Däniſchen Prinzeſſin gab das Signal zu vorher nicht geſehenen theatraliſchen Vorſtellungen und Mummereyen am fürſtlichen Hofe. Herz. Heinrich Julius gefiel ſich ſelbſt bey dieſer Gelegenheit in der Verkleidung eines Tabulet-Krämers, um ungekannt ſeiner königlichen Braut ein Kleinod aus ſeinem Kram für den Preis eines Beyſchlafs anzubieten. Man berichtet uns freylich, wie anfänglich, und bis zum Augenblick wo der Herzog ſich entlarvte, der Scherz etwas plum gefunden wurde. S. Rehtmeyer Chron. p. 1100. — Noch der Tod des Herzogs veranlaſste vielen Aufwand. S. deſſen prächtige Beerdigung in: Braunſchw. Anz. 1760. St. 61 und 62.

*) Daſs die herzogliche Jägerey nicht in einem beſonders glänzenden Zuſtande ſich mag befunden haben, iſt zu erſehen aus einem eigenhändigen Schreiben Herz. Wilhelm d. Jüngern vom Jahr 1569 — im Familien-Archiv derer von Campe befindlich — wodurch Jahn v. Campe ſehr angelegentlich erſucht wird, da man am fürſtl. Hofe gar ſchlecht mit Netzen, Hunden und Winden verſehen ſey, mit ſolchen aushelfen zu wollen, um das von Herz. Julius ſich erbetene Wildpret herbeyzuſchaffen, auch einen Diener damit abzufertigen, um bey dieſer Gelegenheit Hofjägerdienſte zu verrichten.

seines Sohnes Herz. Julius, findet sich als Supplement zu Rehtmeyers Chronik in: Braunschw. Anz. 1778. St. 45. — Die Uebersetzungen von J. Toland interessanten Briefen über den Hannoverschen Hof, finden sich bey Praun p. 359. — Noch eine ziemlich sonderbare Anecdote zur Geschichte des damaligen Hannoverschen Hoftons enthält der Aufsatz: verunglückte pietistische Mission zur Bekehrung des Hannoverschen Hofes von der leidigen Weltlust. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 4. p. 657.

Zur Wahrnehmung der allmäligen Veränderung in Sitten und Gewohnheiten unter den niederen Ständen, und des stets rascher steigenden Luxus — macht Spittler *) auf mehrere, vornemlich unter Herzog Heinrich Julius erlassene Polizeyverordnungen aufmerksam. — Hierzu gehört: Edict vom 4ten Sept. 1594 wegen des Aufwandes unter den Landleuten bey Hochzeiten und Kindtaufen, — Ordnung vom 28sten Decemb. 1594, wie es bey Verlöbnissen und Hochzeiten gehalten werden soll. — Vergl.: Der Stadt Braunschweig Ordnung vom 3ten August 1608. — (Für das Herzogthum Lauenburg ist noch eine Verordnung, gegen den unmäfsigen Aufwand, im J. 1774 erschienen. Vergl. Beckmann Samml. III. p. 143.) Eine der neuesten Verordnungen wegen der Misbräuche bey Hochzeiten ist die Osnabrücksche, vom J. 1780. S. Beckmann Samml. IV. p. 141.

*) Geschichte des Fürstenthums Hannover. T. 1. p. 380.

Merkwürdige Polizeyverordnung vom 13ten Januar 1558. (Anzug und Sitten betreffend.) *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 1. p. 90.

Herzog Julius von Braunſchweig Kutſchenverbot, vom Jahr 1588. *in* Schlözers Staatsanz. Heft 21. Nro. 3.

Frugalität bey einer Kirchenviſitation vom Jahr 1650, und Oppulenz bey der Kindtaufe eines Ochſenhirten vom Jahr 1786. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 172.

Koſten einer Mahlzeit bey einer Kirchenviſitation vom Jahr 1671 und 1672. a. a. O. J. 5. St. 3. p. 574.

Ein Paar Kindtaufsrechnungen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. a. a. O. J. 8. St. 2. p. 317.

Von den Fortſchritten des einheimiſchen Luxus, als Beytrag zur Geſchichte deſſelben. a. a. O. J. 5. St. 3. p. 574. J. 6. St. 4. p. 738.

Hochzeitfeier im Alten Lande. a. a. O. J. 2. St. 1. p. 169.

Aufwand auf einer im October 1787 im Amte Bodenteich zu K. gefeyerten Bauernhochzeit. a. a. O. J. 2. St. 3. p. 179.

Gebräuchliche Heirathsmitgabe in verſchiedenen Landgemeinen der Graffſchaft Hoya. Verzeichnet im Jahr 1754 und 1763. a. a. O. J. 9. St. 4. p. 622.

Fragment eines Modejournals, (aus der Chronik vom Wendiſchen Bauern Joh. Parum Schultze,) den Kleidergeſchmack der Lüneburg-Wendiſchen Bauern im vorigen Jahrhundert und im Anfange des jetzigen betreffend. a. a. O. J. 6. St. 2. p. 274.

Confoderation gegen den Gebrauch der schwarzen Trauerkleider in Münden. a. a. O. J. 1. St. 2. p. 160.

Siehe auch über ähnliche Verbindungen in den meisten Städten der Churlande J. 1. St. 3. p. 198. J. 3. St. 1. p. 179. St. 2. p. 437. St. 3. p. 711. J. 4. St. 2. p. 493. St. 4. p. 989.

Ueber öffentliche und stille Beerdigungen auf dem Lande, in den Lüneburger Heidgegenden. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 46.

* * *

Von den Nachbarschaften in Einbeck. (Eine Volkslustbarkeit.) *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 49.

Das Wettrennen, ein ländliches Spiel im Fürstenthum Göttingen und Grubenhagen. a. a. O. J. 2. St. 2. p. 174.

Beyträge zur Beschreibung der Volkslustbarkeit hiesigen Landes. a. a. O. J. 4. St. 4. p. 983.

Von der Feyer der Christnacht zu Cellerfeld. — Christliche Bachanalien daselbst und deren Abschaffung betreffend. *in* Fabris geograph. Magaz. Bd. 1. Heft 4. p. 436. Heft 10. p. 245. Vergl. Berlin. Monatsschr. 1784. St. 1. p. 56. St. 6. p. 561, und: Journal von u. für Deutschl. 1786. St. 9. p. 236.

Nachricht von den Vergnügungen auf dem Harz. In Briefen von Doroth. Schlözer. *in* Strasburg. Frauenzim. Magaz. 1787. October. p. 5 bis 17.

Ueber die gesellschaftlichen Vergnügungen in den vornehmsten Städten des Churfürstenthums Hannover. Von E. Brandes. (Dermalen Geheimer Cabinetsrath.) *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 4. p. 761. J. 4. St. 1. p. 56.

Sammlung einiger Briefe, die Mascarade in Hannover betreffend. *in* Klockenbring Auffätze vermischt. Inhalts, Bd. 1. Nro. 8. p. 175 bis 196.

* * *

Kleine Beyträge zur Hannoverschen Dramaturgie. 1789. 1stes Heft.

Etwas über das Schauspiel überhaupt, in besonderer Rücksicht auf das hiesige. *im* N. Hannov. Magaz. 1799. St. 18.

Noch hat Knigge zu seiner Zeit verschiedenes über das Hannoversche Theater geschrieben; — auch hat der Advocat Kahle — als Hannoverscher Theaterdichter — einige unbedeutende Beyträge drucken lassen. — (Mehrere gedruckte Streitschriften hiesiger Schauspieler, sind der Anzeige nicht werth.) — Auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befindet sich die vor hundert Jahren auf hiesigem Operntheater aufgeführten Schauspiele und Ballets, gröfstentheils von den vornehmsten Personen des Hofes selbst verfafst. — In der vom Geh. Justizrath Heiliger hinterlassenen Sammlung zur Landesgeschichte, finden sich die Hannoverschen Comödienzetteln aus frühesten Zeiten aufbewahrt.

Beschreibung des neuen Vorhanges vor dem grofsen Königl. Schlofstheater zu Hannover von Hrn. H. Ramberg, einem in London gebildeten jungen Künstler. Von W. L. (Lünzel.) Hannover 1789. 8. 1 Bogen.

Zusätze zu der Beschreibung des neuen Vorhangs etc. Hannover 1789.

Kurze Antwort auf die sogenannten Zusätze zu der Beschreibung des hiesigen Opernvorhangs. Mit Documenten belegt. 1789.

Landessprache.

Die Geschichte der Abkunft und ersten Veränderungen unserer Landessprache, würde noch reichlichen Stoff zu historisch-geographischen Untersuchungen und Vergleichungen darbieten. Sehr empfehlenswerth in dieser Hinsicht ist: J. C. Adelung älteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache und Literatur bis zur Völkerwanderung. (Leipzig 1806.) — Was die noch stets sich äusernde Ungleichheit in der Mundart des Volkes betrifft, so scheint es, dass das Plattdeutsche, als officielle Sprache, zu sehr verschiedenen Epochen in den einzelnen Provinzen hiesiger Lande sich verloren hat. (S. Spittler Gesch. v. Hannover, T. 1. p. 308.) Der erste Lüneburgische Landtagsabschied in hochdeutscher Sprache ist von 1518; der Calenbergische von 1526 ist dagegen noch plattdeutsch, und diese Mundart erhielt sich auch während der ganzen Regierung von Herz. Erich I. Der Pattenser Recess ist schon hochdeutsch. — Es findet sich noch vom J. 1559 eine plattdeutsche Urkunde des Raths von Lüneburg. — S. Treuer Münchhausische Geschlechtshistor. Beyl. p. 190. — Die Kirchen-

ordnung im Calenbergischen von 1543 sehen wir auch noch plattdeutsch abgefasst. Wann die hochdeutsche Sprache angefangen die Kanzelsprache zu werden — hierüber s. den unten citirten Auffatz aus: Annal. der Churl. J. 1. St. 2. p. 112.

Versuch eines Bremisch-Niedersächsischen Wörterbuchs, über die im Bremischen und überhaupt in ganz Niedersachsen gebräuchlichen Mundart. Von einer Bremisch-deutschen Gesellschaft. Bremen 1767 bis 1771. 8. 5 Th.

Antheil an diesem Werke nahmen Oelrichs, Ahasverus, Cassel, Tiling u. a. *rec.* Götting. gel. Anz. 1767 p. 1209. 1768 p. 1119.

Sammlung von mehr als dreyhundert Wörtern der alten wendischen Sprache, aus den Papieren eines im vorigen Jahrhundert bey einer wendischen Gemeinde in der Graffchaft Dannenberg gestandenen Predigers. Zusammengesucht von J. G. Domeier. *in* Hamburg. vermischt. Bibl. Bd. 2. St. 5. p. 794.

Vergl. mehrere in Reden zusammengesetzte wendische Sprachüberbleibsel, aus der Chronik des wendischen Bauern J. Parum Schulze. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 2. p. 278.

Die Bedeutung des Worts Goerde, aus der alten Sprache der da herum wohnenden Wenden gezeiget, nebst einem Verzeichnisse etlicher wendischen Wörter und Redensarten. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 85.

J. C. Dähnerts plattdeutsches Wörterbuch. Greifswalde 1781. 4.

Idioticon des Fürstenthums Göttingen und Grubenhagen. *im* Journal von u. für Deutschl. 1787. St. 3. p. 249.

J. C. **Strodtmann** idioticon Osnabrugense. Lipf. et Altona. 1755. 8. 391 Seit. *rec.* Götting. gel. Anz. 1756. p. 598.

Vertrag durch einen ehrb. Rath (der Stadt Nordheim) vom Jahr 1584. Ein Beytrag zur Untersuchung der Frage: zu welcher Zeit die hochdeutsche Sprache angefangen in Niedersachsen die Canzelsprache zu werden. *in* Annal. d. Churl. J. 1. St. 2. p. 112.

Sammlung einiger plattdeutschen oder niedersächsischen Wörter, welche zugleich im Fürstenthum Göttingen gebräuchlich sind. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 215. St. 3. p. 513, und J. 4. St. 1. p. 89.

Westphälisches Idioticon aus der Graffschaft Diepholz. (Vom Prediger Müller.) a. a. O. J. 8. St. 4. p. 590. J. 9. St. 1. p. 90, und St. 2. p. 312.

Ueber den niedersächsischen Dialect. Von J. **Beckmann.** a. a. O. J. 9. St. 4. p. 584.

Noch kann man über diesen Gegenstand vergleichen: M. Richey idioticon Hamburgense. Hamburg 1743 und 1755. — J. F. Schütze Holsteinsches Idioticon. Altona 1800 bis 1806. 4 Theile.

VIERTER ABSCHNITT.

Literatur der Landesinduſtriezweige. Naturproducte und Kunſtfleiſs.

Landwirthſchaft.

Die wiſſenſchaftliche Ausbildung der Landwirthſchaft war in früheren Zeiten nicht von der Beſchaffenheit, daſs es befremden könnte, wenn in unſern älteren vaterländiſchen Bibliotheken *) faſt nichts dieſer Art ſich aufgezeichnet findet. — In neueren Zeiten hat dagegen dieſes gemeinnützige Studium bey

*) Zwey ſehr unbedeutende Pièces ökonomiſchen Inhalts ſind in: Praun Braunſchw. Lüneb. Biblioth. angezeigt. Daſelbſt erſcheint auch der Gehrth. Aſche Chriſtoph v. Mahrenholz, und zwar als der einzige ältere, hannoverſche cammeraliſtiſche Schriftſteller — ſ. a. a. O. p. 361.

uns sehr rasche Fortschritte gemacht, und die ökonomische Landesverbesserung wurde ein Hauptgegenstand der preiswürdigsten Sorge unter der Regierung K. Georg III., welcher nicht verschmähte, die Landwirthschaft zu seiner Lieblingswissenschaft zu erheben; auch hat die Theorie in der Masse mit der Praxis gleichen Schritt gehalten, dass die vaterländische ökonomische Literatur *) eine achtungswerthe Ausdehnung erhalten hat. — In der Reihe denkender Landwirthe, welche von hier aus für diesen wichtigen Zweig des menschlichen Wissen thätig wirkten, wird der Verfasser des Hausvaters stets eine ausgezeichnete Stelle verdienen, und es muss jeden Patrioten erfreuen, dass der von allen Oekonomen Deutschlands so hoch geachtete Name von Westfeld und von Thaer unserm Vaterlande angehört. — Wenn daher die Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft in ganz Deutschland mit der grössesten Begierde aufgenommen wurden, so ist auch schon längst die zweckmässige Einrichtung des Hannöverschen Magazins der Beförderung gemeinnütziger Entdeckungen

*) Die Bücherkunde der deutschen Landwirthschaft hat noch vor kurzen durch F. B. Weber Handbuch der ökonomischen Literatur (Berlin 1803.) eine sehr gute Uebersicht erhalten; doch sind die in Journalen und gelehrten Magazinen zerstreuten Aufsätze, aus welchen vornemlich unsere Landwirthschafts-Literatur sich bildet, von jener Sammlung ausgeschlossen, weshalb auch das für hiesige Landwirthe sonst sehr brauchbare Handbuch von Weber eine eigene Darstellung der Braunschw. Lüneburgischen okonomischen Literatur nicht ganz überflüssig machen wird. — Ueber zweckmässige Anlegung einer Haushaltsbibliothek s. v. Münchhausens Hausvater — Bd. 2. St. 1.

und landwirthschaftlicher Versuche sehr günstig gewesen, und hat dieser Zeitschrift *) stets Leser im Auslande erworben. — Zu denen wirksamsten Mitteln der vervollkommneten einheimischen Landwirthschaft und ihrer literärischen Cultur, wird aber ohnstreitig die Stiftung der ökonomischen Gesellschaft zu Celle **) zu rechnen seyn.

Nachricht von der königl. Grofsbr. und Churfürstl. Braunschw Lüneb. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle. Hannover 1764. 4.

Im Jahr 1764 wurde die Gesellschaft durch landesherrliche Veranlassung gestiftet, und

*) Zu denen früheren ökonomischen Zeitschriften, welche im Vaterlande erschienen, und der literärischen Cultur unserer Landwirthschaft förderlich waren, gehört besonders: J. Beckmann Beyträge zur Oekonomie, Technologie etc. — (Diese periodische Schrift erschien zuerst zu Göttingen im Jahr 1779. — Vergl. Gött. gel. Anz. 1779. p. 417) — Der verdiente Verfasser war auch Herausgeber der: physicalisch-ökonomischen Bibliothek, welche zu Göttingen 1770 zuerst erschien. — Die ökonomischen Zeitschriften von Pratje sind von kurzer Dauer gewesen: Landw. Erfahrungen, von Pratje — Altona u. Lüb. 1767, drey Quartale, — und: Oekonomisches Magazin, Jahrg. 1782 und 1783. — In denen nur zu früh geschlossenen Annalen der Braunschw. Lüneb. Churlande, wurde auch, wie von der gemeinnützigen Einrichtung dieser Zeitschrift sich erwarten liefs, auf einheimische Landwirthschaft eine besondere Rücksicht genommen.

**) Auch in der Graffschaft Hoya und zu Dannenberg hatten sich besondere landwirthschaftliche Cantonsgesellschaften gebildet, und auf besondere königl. Veranlassung erfolgte noch im Jahr 1795 die Stiftung der Calenbergschen ökonomischen Gesellschaft, welche, unter der Leitung des nachmaligen Staatsministers von Hake, sich halbjährig auf der, neuen landwirthschaftlichen Versuchen gewidmeten, herrschaftlichen Domaine zu Wittenburg versammelte.

die Einweihung erfolgte am königl. Geburtstage desselben Jahrs. Die Gesetze derselben finden sich in der 1sten Sammlung der Societäts-Abhandlungen. (Vergl. Gött. gel. Anz. 1765 p. 402. Hannov. Magaz. 1764. St. 56. In den folgenden Jahrgängen des Magazins finden sich die Nachrichten der Societäts-Versammlungen fortgesetzt.)

Der Königlich-Grosbrittannischen und Churfürstlich Braunschweig-Lüneburgschen Landwirthschaftsgesellschaft Nachrichten, von Verbesserung der Landwirthschaft und des Gewerbes. Celle 1765 bis 1776. 2 Bände oder 12 Stücke, 3ten Bandes 1stes bis 3tes Stück. 8. Des ersten Theils neue Aufl. Celle 1768.

Der erste Aufsatz des erstern Stücks enthält: Nachricht von dem Ursprunge, ersten Einrichtung, und von den ersten Aufgaben der Societät. S. Allg. deut. Bibl. Bd. 5. 1. p. 12. Bd. 10. 1. p. 55. Bd. 12. 1. p. 365. Bd. 18. 2. p. 627. Bd. 41. 2. p. 624. Gött. gel. Anz. 1765. p. 402. 1769. p. 803. 1772. p. 399. 1774. p. 969.

Neue Abhandlungen und Nachrichten der Königlich-Churfürstlichen Landwirthschafts-Gesellschaft, von Verbesserung der Landwirthschaft. Celle 1778 u. 1793. 4 Bände. 8.

rec. Allg. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 53 bis 86. p. 1382. Gött. gel. Anz. 1788. p. 497. — Neue Auflage, Hannover 1794. 8. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1794. Nro. 396. S. auch: Hannov. Magaz. p. 1793. St. 47. — Sämmtliche Abhandlungen enthalten geprüfte Erfahrungen, und gute Beyträge zur Bereicherung der ökonomischen Kenntnisse hiesiger Landwirthe.

Der Hausvater. Von Otto von Münchhausen zu Schwöbber (Landdrost und Landrath). 1ster Theil. Hannover 1765. (3 Stück.) 8.

Diese in ganz Deutschland sehr geschätzte ökonomische Zeitschrift verbreitet sich besonders über landwirthschaftliche Erfahrungen und Vorschläge, welche in hiesigen Gegenden vorzüglich Anwendung finden. Das Werk besteht aus fünf Theilen, von welchen der letzte im J. 1771 zu Hannover erschien. *rec.* Gött. gel. Anzeig. 1765. p. 257 u. 585. 1766. p 473. 1768. p. 1099. 1769. p. 921. 1770. p. 441. 1771. p. 617. — Noch erschien vom nemlichen Verfasser: die Natur der Dinge, oder allgemeine Physik. Hannover 1774. — welches zugleich den 6ten Theil des Hausvaters bildet. S. Gött. gel. Anz. 1774. p. 281.

Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft; herausgegeben von der Königl. Churfürstl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle, durch A. Thaer und J. C. Beneke. Hannover 1799. 8.

Ankündigung derselben im N. Hannov. Magaz. 1798 St. 69 und 74. S. auch: Allg. Liter. Zeit. Intell. Bl. 1798. St. 154, und: Hoffmann ökonomische Hefte für Stadt- und Landwirthschaft, 1799. Bd. 12. Hft. 1. p. 3. Diese allgemein geschätzte Zeitschrift erschien jährlich in vier Heften, seit 1799. und selbst durch die nachmalige Dienstveränderung des Königl. Preussis. Geheim. Raths Thaer ist die Fortsetzung derselben nicht unterbrochen worden; vielmehr hat der Herausgeber seine Verdienste um niedersächsische Landwirthschaft durch Veranstaltung einer neuen Ausgabe, und durch einen umgearbeiteten Auszug der Annalen, auch noch in der Entfernung recht sehr erhöhet. Der Auszug erschien unter dem Titel: vermischte landwirthschaftliche Schrif-

ten aus den drey erſten Jahrgängen der Annalen der niederſächſiſchen Landwirthſchaft, ausgewählt und auszugsweiſe in Anſehung der eigenen Arbeiten verbeſſert vom Dr. A. Thaer. 3 Bände. Hannover 1804 bis 1806. (*rec.* Jenaiſche allgem. Liter. Zeitung, 1806. Nro. 195.)

* * *

Zu denen allgemeinen landwirthſchaftlichen Schriften, welche auf unſer Land einige nähere Beziehung haben, wären noch zu rechnen: J. D. Denſo des Jüngern, ökonomiſche Beyträge zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft in Niederſachſen. Lübeck 1793. (Ferner: neue ökonomiſche Beyträge. Berlin 1800. Siehe: N. allg. deut. Bibl. Bd. 43. 1. p. 118. Bd. 65. 1. p. 262.) J. C. Bechſtedt vollſtändiges niederſächſiſches Land- und Gartenbuch. Flensburg 1772 und 1773. 3 Theile. — Vergl. noch: Arthur Young über Groſsbritanniens Staatswirthſchaft etc. aus dem Engliſchen überſetzt und mit einer Einleitung, auch einigen Anmerkungen, Sr. Groſsbritanniſchen Majeſtät deutſche Staaten betreffend, vermehrt von F. A. Klockenbring. Gotha 1793. (Die Bemerkungen des Ueberſetzers enthalten manche lehrreiche Winke, zur Leitung und Verbeſſerung der einheimiſchen Induſtrie.)

Landwirthschaftliche Naturgeschichte. *)

Abhandlung über eine beträchtliche Anzahl von Erdarten in Sr. Königl. Majestät deutschen Landen, und von derselben Gebrauch für den Landwirth. Auf Befehl Königl. Churfürstl. Cammer dem Druck übergeben von J. G. R. Andreä (Hofapotheker). Hannover 1769.

rec. Gött. gel. Anzeig. 1769. p. 377. Allg. deut. Bibl. Bd. 13. 2. p. 595. In dieser mit vieler Sach-Kenntnifs verfafsten Schrift werden dreyhundert verschiedene hiesige Erdarten beschrieben. Der polnische Hoffecretair Hube hat in seiner unter dem Titel: der Landwirth, (Warschau und Dresden 1780,) herausgegebenen Compilation diese Abhandlung exerpiret, und sehr schlecht commentiret. Vergl. Göttl. gel. Anz. 1780. p. 200.

Anmerkungen über interessante Stellen in Meyers Beyträgen und Andreä's Schrift über die Erdarten. Leipzig 1770. 8.

R. A. Vogel de incrustato agri Goettingensis Comment. physico-chemica. Goett. 1756. 8. 54 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1756. p. 601.

*) Ueber die physische Beschaffenheit und Geschichte unsers vaterländischen Erdbodens vergl. oben: Liter. der Geographie, p. 45, wo unter dieser Rubrik die Namen von Leibnitz, de Lüc und Blumenbach bereits anzutreffen sind. Auch hat der verstorbene Hofmedicus Taube, dessen naturhistorische Schriften schon oben mehrmals aufgeführt sind, um diesen Theil der vaterländischen Kenntnisse sich manches Verdienst erworben.

Beyträge zur Naturkunde des Herzogthums Celle. Von J. Taube (Hofmedicus). Celle 1766 und 1769. 2 Stücke. 8.

Von der Nutzbarkeit der Heide. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 10. Zugabe zu 1752. Nro. 20. 1753. St. 36. 1772. St. 17.

S. auch: Nachr. der Braunschw. Lüneburgschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Bd. 2. Samml. 1. p. 106 Bd. 3. Samml. 3. p. 316. Annal. der niedersächsischen Landwirthschaft, J. 4. p. 271.

Von nützlicher Anwendung der Moorgegenden. *in* Nachr. der Br. Lüneb. Landw. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 1. Nro. 3.

Von Verbesserung der Aecker, Viehweiden und Wiesen in Heid- Bruch- und Moorgegenden. a. a. O. Bd. 2. Samml. 3. Nro. 77.

Ueber die hiesigen Heiden und deren Benutzung siehe ferner oben: Fleischhauer's Abhandlung über die Lüneburgsche Heide. Göttingen. 1754. — Ritscher Beschreibung der Suhlinger Heide. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschaft, J. 4. St 2 Nro. 3. J. 2. St. 3. p. 81. — Auch gehören hierher mehrere Abhandlungen über die Moore im Bremischen. (Oben: Topographie, p. 70.)

* * *

Erdbeben am 1sten November 1755. Eine Vorlesung in Königl. Societät der Wissenschaften, vom 7ten Februar 1756. S. Gött. gel. Anz. 1756. p. 161.

Erdbeben am 18ten Februar 1756. Eine Vorlesung am 6ten März 1756, von Prof. Hollmann *) und Prof. Michaelis. S. Gött. gel. Anz. 1756. p. 257.

Nachricht von der beym Dorfe Hollenstedt, Amts Salzderhelden, am 1sten November 1755 wahrgenommenen ausserordentlichen Wasserbewegung. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 8.

Ferner: Beobachtung zu Münden an der Aller. a. a. O. St. 19.

Sammlung einiger Nachrichten von der am 1sten November 1755 an verschiedenen Orten hiesiger Lande bemerkten aussordentlichen Wasserbewegung. a. a. O. 1756. St. 20.

S. auch: Gött. gel. Anz. 1756. p. 314. Ferner: Wasserfluthen im Herzogthum Bremen. *in* Annal. d. Churl. J. 4. St. 1. p. 42. J. 5. St. 4. p. 760.

Beobachtung des zu Nienover vom 1sten Juny bis ult. Aug. 1756 gefallenen Regens. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 92.

Warum der im verwichenen Frühjahr auf dem Harz ausserordentlich häufig gefallene Schnee so langsam geschmolzen. *im* Hannov. Magaz. 1758. St. 43. II.

Von dem zu Hannover am Marktkirchthurm geschehenen Donnerschlage, am 20sten November 1760.

*) Ueber die von Hollmann viele Jahre lang zu Göttingen fortgesetzten Wetterbeobachtungen, finden sich Nachrichten in: Gött. gel. Anzeig. 1753. p. 124. 1754. p. 161. 1755. p. 145. 1756. p. 161. 1757. p. 689. 1758. p. 257. 1759. p. 169. 1760. p. 609.

Ferner: am 27sten May 1761. *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 97. 1761. St. 47.

Ueber die lange Dürre und den Wassermangel im J. 1766. *im* Hausvater, von Münchhausen, Bd. 3. Nro. 4.

Bemerkungen über die neuliche Kälte in hiesigen Landen, im Jahr 1768. a. a. O 1768. St. 6, 8, 13 u. 20. S. auch: Gött. gel. Anz. 1768. p. 81 bis 85.

Anzeige und Beurtheilung einiger in hiesigen Gegenden seltenen Naturbegebenheiten. Vom Pastor H. E. Heeren zu Arbergen. *im* Hannov. Magaz. 1774. St. 22 und 23.

Meterologische Bemerkungen aus alten Chroniken. Vom Pastor Link. *im* Hannov. Magaz. 1782. St. 20.

Diese Bemerkungen sind aus vaterländischen Geschichtsbüchern genommen, und erstrecken sich besonders über den Zeitraum vom 8ten bis 17ten Jahrhundert.

Wettercalender des Jahrs 1786. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 3. p. 55.

Für das Jahr 1787 s. a. a. O. J. 2. St. 4. p. 106. Für das Jahr 1788. J. 3. St. 3. p. 637.

Nachricht von Gewittern, die in Göttingen eingeschlagen haben. Von E. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 31.

Geht aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts bis zu den neuesten Zeiten.

Neue Wetterbeobachtungen in hieſigen Landen finden ſich häufig angezeigt im Hannoverſchen Magazin, und gehören zu den ſtehenden Artikeln deſſelben.

Bauern. Meyerhöfe. *)

Correſpondenz über den Zuſtand der Bauern in Chur-Braunſchweig. *in* Schlözers Staatsanz. Bd. 9. Hft. 35. p. 361.

Beytrag zur Kenntniſs des inländiſchen Bauernſtandes. *in* Annal der Churl. J. 3. St. 4. p. 828. Anmerk. dazu, J. 4. St. 1. p. 211.

Enthält die Beſchreibung eines mittelmäſsigen Calenbergſchen Vollmeyerhofes vom J. 1750. Die Anſchläge von Bauerhaushaltungen im Fürſtenthum Grubenhagen, und von einem ſogenannten Halbmeyerhofe im Bremiſchen und Verdiſchen, finden ſich in: Beckmann Beytr. zur Oekonomie etc. Th. 2. Nro. 7. p. 248. Th. 7. Nro. 2. p. 21.

Kurze Vertheidigung gegen einen Angriff in den Annalen der Braunſchweig-Lüneburgſchen Chur-

*) Ueber hieſige Rechtsprincipien in Meyerſachen ſiehe oben: Meyerrecht, p. 477 folg. — Die beſten Beyträge zur Ueberſicht der vaterländiſchen Geſchichte des Bauernſtandes enthalten die vortreflichen Schriften von Möſer. — Auch iſt hierher zu rechnen: Palms Entwurf des Leibeigenthumrechts, inſonderheit in der Grafſchaft Hoya etc. — Vergl. ferner: Spittler Geſchichte von Hannover, Einl. p. 105 f. und: Strube de jure villicor. cap. 1. §. 8 u. 11. cap. 5, 7 u. 8.

lande. (J. 3. St. 2. p. 400.) Von Meiners. *in* Gött. histor. Magaz. Bd. 5. St. 1. p. 150.

Betrift den Vorwurf über die größere Wohlhabenheit der Preußischen und Hessischen Grenzdörfer.

Von der Curmede im Fürstenthum Grubenhagen. *in* Hinüber Beytr. zum Braunschw. und Lüneb. Staats- und Privatr. T. 1. Nro. 5.

Vergleich und Receß wegen Aufhebung der Natural-Dienste im Amte Calenberg, vom Jahr 1776. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie etc. Th. 1. Nro. 4. p. 115 bis 138.

Natural-Dienst-Aufhebung im Freyherrlich Groteschen Gerichte Jühnde. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 3. St. 1. Nro. 6, und: Verm. landwirthsch. Schrift. Bd. 2. p. 804.

Der Herausgeber der Annalen, Geh. Rath Thaer, äußerte in der Anmerkung zu diesem Aufsatze sein Vorhaben, eine Dienstaufhebungsgeschichte vom Hannoverschen herauszugeben. (Auf den herrschaftlichen Aemtern wurde hiermit bereits im Jahr 1775 der Anfang gemacht.)

Beantwortung der von Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle aufgegebenen Preisfrage: von Aufhebung der jetzigen gutsherrlichen Verfassung der Bauerngüter. Von Brandes. *in* Nachr. der Braunschw. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 3. Samml. 3. p. 315.

J. H. Reß (Probst zu Wolfenbüttel) Gedanken bey der von der Königl. Landwirthsch. Gesellsch. zu Celle aufgegebenen Preisfrage, den Nutzen von

Aufhebung der Gutsherrschaft über die Bauergüter bey vorhabender Gemeinheitstheilung betreffend. *in* dessen Samml. landwirthsch. Aufsätze. (Leipzig 1780.)

Ueber Herrendienste und deren Aufhebung. Von J. F. Meyer, Oberlandesökonomie-Commissair. Celle. 1803. 8. 157 Seiten.

Enthält Beyträge aus der Praxis des, um einheimische Landes-Industrie, sehr verdienten Verfassers. Vergl. eine vorzügliche Abhandlung über diesen Gegenstand vom Cammerrath Nicolai, in den Jahrbüchern der preussischen Monarchie, Februar- und März-Stück vom Jahr 1800.

* * *

Gedanken von dem Verfall vieler Meyerhöfe. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 83.

Von den Mitteln, den Verfall der Meyerhöfe zu verhüten. Von C. B. Scharf. a. a. O. 1753. St. 98 u. 99.

Das Meyerwesen nach dessen Nutzen und Schaden für den Staat. Von J. C. Brasen. Hannover 1775. 8. 176 Seiten.

Gedanken und Anfragen, die Verfassung der Bauer-Güter in den Königl. Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgschen Landen, besonders im Fürstenthum Lüneburg betreffend. (Von Meyer.) *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 3. Anmerk. dazu, J. 2. St. 3. p. 1. J. 3. St. 1. p. 49.

Die Vorzüge der Meyerrechtlichen Verfassung, nach Beobachtungen über Bauerngüter im Herzogthum

Bremen. Von J. G. Meyer (damals Amtschreiber zu Lauenstein, anjetzo Landes-Oekonomierath). *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 248. St. 3. p. 465. St. 4. p. 654.

Ueber die Meyer-Verfassung im Fürstenthum Calenberg, und über die Art, solche aufzuheben. Von E. L. J. von Lenthe (damals Geh. Kriegsrath, nachmals Staatsminister in London). a. a. O. J. 7. St. 1. p. 1.

Einige Bemerkungen über die Meyer-Verfassung, deren Abänderung und möglichste Verbesserung. (Veranlaſst durch den vorhergehenden Auffatz.) a. a. O. J. 7. St. 3. p. 356.

Gemeinheitstheilungen.

Jene wohlthätige Landesverbesserung der Gemeinheits-Aufhebung, welche bereits seit länger als dreyſsig Jahren in hiesigen Landen durch landesherrliche Veranlassung und unter obrigkeitlicher Leitung betrieben wird, hat, wie leicht zu begreifen, ein sehr groſses Interesse geweckt, und die practischen und theoretischen Oekonomen unsers Landes auf eine sehr gemeinnützige Art beschäftigt. Die ersten ruhigen Augenblicke, welche dem gedämpften siebenjährigen Kriege folgten, wurden diesen Verbesserungs-Entwürfen gewidmet, und schon im Jahr 1763 — fast früher wie im Preussischen — erschien bey uns eine Verordnung, wie in Landes-Oekonomie-Angelegenheiten

solle verfahren werden. Am auffallendsten zeigten sich im Lauenburgschen Amte Steinhorst die Folgen dieser erstern Versuche, „mit welchen dort bereits im J. 1764 der Anfang gemacht war. (S. über Verkoppelung der Dörfer im Herzogthum Lauenburg, *in* Beckmann Beyträge zur Oekonomie etc. Bd. 8. Nro. 3. p. 243 bis 290.) Auch in der Frühjahrs-Versammlung der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle, vom Jahr 1770, wurde für die erste Gemeinheits-Aufhebung eine Prämie von 200 Rthlr. nebst Bestreitung der Vermessungs-Kosten ausgelobt. (S. Nachricht der Königlich - Churfürstl. Landwirthschafts-Gesellschaft, Bd. 2. Samml. 4. p. 482.) Einige Streitigkeiten mit den Landschaften, diesen Gegenstand betreffend, wurden baldmöglichst erledigt; am ersten kam der Vergleich hierüber mit der Bremischen Landschaft zu Stande. — Die Bemühungen des verstorbenen Geheimen-Canzley-Secretair Köster, in Vereinigung mit dem Landsyndicus und Hofrath Jacobi zu Celle, bey jener mühsamen Entwerfung unserer Lüneburgschen Gemeinheits-Theilungs-Ordnung (publicirt den 25sten Juny 1802) *) verdienen die ehrenvollste Erwähnung. Die Instruction, wonach die Obrigkeiten und Landes-Oekonomie-Commissarien im Fürstenthum Lüneburg in Landes-Oekonomie-Angelegenheiten zu verfahren haben, welche während

*) Ein Auszug aus der Lüneburgschen Gemeinheits-Theilungs-Ordnung, vom 25sten Juny 1802, findet sich in: v. Berg Zusätze und Verbesserungen zum Handbuch des deutschen Polizeyrechts, Hannover 1803, im 3ten Theile, p. 597 bis 600.

der Preussischen Occupation 1806 (5ten July) publiciret wurde, und als Commentar den Gang des Procefs in diesen Angelegenheiten betrifft, wurde von der Preussischen Administrations- und Organisations-Commission ganz ausgearbeitet bey uns vorgefunden, und ist nachmals aus dem Landes-Oekonomie-Departement, unterm 30sten October 1806, mit einigen wenigen Abänderungen aufs neue publicirt. Diese wohlthätigen landesherrlichen Verfügungen sind von den dankbaren Unterthanen in ihren ganzen Werth gewürdigt, und wurden auch verschiedentlich in literärischer Hinsicht bey uns unterstützt. — (Ueber Rechtsprincipien bey diesen Angelegenheiten siehe: Runde Rechtsgutachten im Namen des Göttingischen Spruch-Collegii abgefasst, im Jahr 1797. *in* dessen Beyträgen zur Erläuterung rechtlicher Gegenstände, Bd. 1. Nro. 1.) Die ausgezeichnetsten Verdienste für unser Land hat ohnstreitig der Landes-Oekonomie-Commissair M e y e r in dieser Rücksicht sich erworben; ihm verdanken wir die frühesten glücklichsten Versuche dieser Art, so wie die besten literärischen Hülfsmittel zur weiteren Verfolgung jenes gemeinnützigen Zwecks.

Von der Gemeinheits-Aufhebung in den Chur-Braunschweig-Lüneburgschen Landen. Vom Landes-Oeconomie-Commissair J. F. Meyer (vormals zu Hilfeld im Amte Harburg). Göttingen 1784. 8. 166 Seiten.

Dieser aus eigener Erfahrung hergeleitete Unterricht, womit die Beschreibung der vom Verfasser ausgearbeiteten und ausgeführten

Verkoppelung eines Dorfes im Amte Lauenburg verbunden ist, dient als Ergänzung zu dem so eben angezeigten sehr lehrreichen Auffatz in Beckmanns Beyträgen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 62. 2. p. 596. Gött. gel. Anz. 1784. p. 1369.

Landhaushalt und Industrie. 1) Nachricht von einer Gemeinheitsaufhebung im Amte Winsen an der Luhe. 2) Niederlegung des Vorwerks Bockeln im Amte Giffhorn. 3) Anzeige von anderen Theilungen im Amte Giffhorn. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 47.

Gemeinheits-Aufhebung und verbesserte Holz-Cultur in den Forsten des Klosters St. Michaelis in Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 139.

Gemeinheits-Aufhebung im Amte Giffhorn und Amts-Voigtey Bergen. a. a. O. J. 3. St. 2. p. 292.

Ueber die Verkoppelung und deren Erfolg, besonders in der Marsch. Vom Commissair Ziegler. a. a. O. J. 4. St. 4. p. 931. J. 5. St. 1. p. 68.

Gedanken und Vorschläge, zur Theilung gemeinschaftlicher Weiden. Von E. B. F. v. Alten. Hannover 1797. 8. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1797. Nro. 267.

Freymüthige Aeusserungen, die Theilung der Weiden betreffend. Von Schwaneke. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 88 u. 89. Beyträge dazu St. 98.

E. G. T. Have Bemerkungen und Vorschläge, wie im Herzogthum Bremen die Aufhebung der Gemeinheiten am vortheilhaftesten vorzunehmen, auch

der Futterbau einzuführen sey. Celle 1800. 8. 94 Seit. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 63. 2. p. 598. Allgem. Liter. Zeit. 1803. Nro. 214.

Warum theilte man die Gemeinheiten noch nicht? *in* Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft, J. 2. St. 4. Nro. 1. p. 215.

Von dem geringen Nutzen gemeiner Hut und Weiden, und den grossen überwiegenden Vortheilen, wenn solche aufgehoben würden, besonders auf Königlich-Churfürstl. Amts-Vogtey Ilten. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 8 u. 9. Bemerkungen dazu St. 34.

Grundsätze der Gemeinheitstheilung im Fürstenthum Lüneburg. 1803. fol. (Unter öffentlicher Autorisation.)

Ueber die Gemeinheitstheilung, und zwar: von den Grundsätzen, wornach zu theilen, und von der Verfahrungsart des Verfassers bey den von ihm besorgten Theilungen, zu deren Entwickelung mehrere Entwürfe aus den verhandelten Acten mitgetheilt worden. Von J. F. Meyer. Celle 1801 bis 1805. 4. 3 Theile. 178, 188 und 344 Seiten. — Der dritte Theil auch unter dem Titel:

Grundsätze und Anleitung zum Bonitiren, wie auch zu anderen bey der Gemeinheitstheilung und den Veranschlagungsgeschäften vorkommenden Arbeit.

Der zweyte Theil dieses sehr schätzbaren Werks enthält auch eine Darstellung der Verhältnisse des Hannoverschen Masses und Gewichts, von Längen- Flächen- und Körpermassen etc. Der dritte Theil ist als ein Commentar über die Lüneburgsche Gemeinheits-Theilungs-Verordnung von 1802 anzusehen. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 98. 2. p. 486.

Beſchäftigungen mit Gemeinheits-Theilungs-Materien. Vom Landſyndicus Jacobi zu Celle. Hannover 1803.

Der Verfaſſer redet zwar von ſeinem Gegenſtande im Allgemeinen, ohne beſondere Beziehung auf das Chur Braunſchweigſche; indeſſen hat dieſe intereſſante Schrift, von einem ausgezeichneten einheimiſchen Geſchäftsmanne, auch ganz beſondern Werth für unſer Vaterland.

Erſte Preisſchrift zur Beantwortung der von Königl. Churfürſtlicher Landwirthſchafts-Geſellſchaft zu Celle aufgegebenen Preisfrage: Welches ſind nach geſchehener Gemeinheits-Theilung im Fürſtenthum Lüneburg die zweckmäſsigſten Mittel und Methoden, den Ackerbau auf eine nachhaltende Weiſe zu betreiben? Vom Landes-Oekonomie-Commiſſair J. C. Fiſcher. *in* Annalen der niederſächſiſchen Landwirthſchaft, J. 5. St. 2. p. 217.

Verſuch einer Beantwortung der von Königl. Churfürſtlicher Landwirthſchafts-Geſellſchaft zu Celle ausgeſetzten Preisaufgabe: Welches ſind die beſten Mittel nach geſchehener Gemeinheits-Theilung etc. Von J. F. Meyer zu Celle. Zweyte Preisſchrift a. a. O. J. 5. St. 3. p. 1.

M. J. Lehrmanns (eines Lüneburgſchen Bauern) Empfehlung der Gemeinheits-Theilung und Verkoppelung. Eingeſandt vom Ober-Appellationsrath v. Bülow. a. a. O. J. 6. St. 2. p. 361.

Geſpräch zwiſchen zwey Lüneburgſchen Vollhöfenern, über Theilung der Gemeinheiten und Stallfütterung. Von J. H. G. Kannengieſser. Hannover 1804. 8.

Ueber den Einfluss der Verkoppelung in Nord-Deutschland auf den eintreffenden Holzmangel etc. Von J. v. Uslar, Königl. Grossbrit. Chur-Braunschweig. Oberförster im Herzogthum Lauenburg. Hannover 1806. 8. 153 Seit.

Der sehr verdiente Verfasser beleuchtet die gefährlichen Folgen, in Rücksicht der Holzcultur, welche die sonst so wohlthätige Theilung der Gemeinheiten in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Lauenburg hervorbringen könnte.

Ermunterungsschreiben an meine lieben Landsleute, welche sich mit dem Ackerbau beschäftigen, in Betreff der Stallfütterung und Aufhebung der so äusserst nachtheiligen Gemeinheiten. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 36 u. 37.

Schreiben eines Lüneburgischen Landmannes an den Verfasser des Ermunterungsschreibens, wegen Aufhebung der Gemeinheiten. a. a. O. 1807. St. 42.

* * *

Etwas von Theilung der Marken im Hochstifte Osnabrück. *in* Osnabr. Anz. 1777. St. 42 u. 43. S. auch: 1800. St. 17. II. als Probestück einer angekündigten Schrift über Marktheilungen.

Können die Stadt-Gemeinheiten, Leihschaften und Wüsten mit Nutzen getheilt werden? a. a. O. 1800. St. 16 u. 17.

W. Stühle über Marktheilungen und die dabey vorkommenden Hauptrücksichten. Münster 1801.

Ackerbau im Allgemeinen.

Summarischer General-Extract aller neuen Anbau- und Cultur-Anweisungen in den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden, vom Jahr 1760 bis 1790. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 2. p. 364.

Einige ökonomische Fragen an die Landwirthe unserer Gegend. Göttingen 1790. *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 7. St. 4. p. 739.

Kurze Bemerkung über die vorhergehende Frage, von einem einsichtsvollen Landwirthe. a. a. O. p. 743.

Anmerkung der Frage: welches Verhältniss zwischen Pflanzenbau und Viehzucht, und den einzelnen Theilen von beyden, in Niedersachsen für den Landwirth das vortheilhafteste sey? Eine von der Societät der Wissenschaften in Göttingen gekrönte Preisschrift. Von J. C. v. Rettberg zu Wustrow. *in* Braunschw. Anz. 1782. St. 95, und: Hannov. Magaz. 1782. St. 88 bis 92.

Preisschrift über die Frage: welches ist das beste Verhältniss des Ackerbaues zur Viehzucht für Niedersachsen? Göttingen 1786. 8.

Gutachtliche Vorschläge, wie im Lüneburgischen, Hoyaischen etc. in Landes-Oekonomie-Angelegenheiten könne verfahren werden. Von J. G. Brandes. Hannover 1787. 8. 4 Theile. Neue Aufl. 1797. *rec.* Götting. gel. Anz. 1788. p. 1809. Erf. gel. Anz. 1798. St. 12.

Vorschläge zur Beförderung der einheimischen Industrie durch bessern Gebrauch einiger Naturproducte.

(Vom Hofmedicus Taube.) *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 4. p. 577.

Der engere Ausſchuſs der königl. Landwirthſchafts-Geſellſchaft zu Celle, an alle patriotiſche und denkende Oekonomen unſers Landes: *im* N. Hannov. Magaz. 1794. St. 49 u. 50.

Ueber die Hinderniſſe des Ackerbaues und der Stallfütterung in Niederſachſen, ſammt Vorſchläge dieſelben zu heben. a. a. O. 1797. St. 35 bis 38.

Kurze Anweiſung zur Verbeſſerung des Landes und der Landwirthſchaft im Hannoverſchen. Vom Superint. Ritſcher. Hannover 1802. 8.

H. C. P. Kieſewetter practiſch-ökonomiſche Bemerkungen auf einer Reiſe durch Holſtein, Schleſswig, Dithmarſen und einem Theile des Bremer und Hannoverſchen Landes an der Elbe. Hof. 1807. 8. Mit 6 Kupfertafeln.

Es iſt nicht angemerkt, aus welchem Jahre die Beobachtungen ſind; auch erſtreckt ſich der gröſseſte Theil derſelben beſonders nur über die Landwirthſchaft des Etatsraths von Voght bey Altona, welcher der Verfaſſer als Auſſeher vorgeſtanden hatte.

* * *

Beſchreibung der Landwirthſchaft im Fürſtenthum Calenberg, ſo wie ſie von dem dortigen Landmanne gewöhnlich betrieben wird. *in* Annal. der niederſächſiſchen Landwirthſch. J. 1. St. 1. p. 1. Anmerkungen dazu p. 93. S. auch: Thaer verm. Landwirthſch. Schrift. Bd. 1. Nro. 1.

Benennung der Feldländereyen, deren Flächengehalt, und die Grundſätze, nach welchen im Amte Ca-

lenberg bey entstandenen Gränzzwistigkeiten und deshalben erforderlichen Vermessungen von den beeydigten Achtsmännern gemeiniglich verfahren wird. *in* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 48.

Von der Acker- und Landmasse, und den verschiedenen Benennungen derselben, sonderlich im Calenbergischen, ist zu vergleichen: v. Bülow u. Hagemann pract. Erörter. Bd. 3. Nro. 43. und: Pufendorf T. 2. Observ. 183. T. 3. Obs. 112.

Uebersicht der Wiedensahler Acker- und Wiesen-Cultur, vom Prediger Nöldeke zu Wiedensahl, im Stifte Loccum. *in* Annal. der niedersächsischen Landwirthsch. J. 3 p. 170. und: Thaer vermischt. Landwirthsch. Schrift. Bd. 1. Nro. 4.

Anschlag zweyer Bauer-Haushaltungen im Fürstenthum Grubenhagen. *in* Beckmann Beyträge zur Oekonomie, Th. 7. Nro. 2. p. 21.

* * *

J. G. Brandes gutachtliche Vorschläge, wie im Lüneburgischen und Hoyaischen in Landes-Oekonomie-Angelegenheiten könne verfahren werden. Hannover 1787. 8. *rec.* Götting. gel. Anz. 1788. p. 1809.

Beschreibung des Herzogthums Lüneburg, *) in landwirthschaftlicher Hinsicht. Von A. Thaer, im Jahr 1799. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschaft, J. 1. p. 1, und: Thaer verm. Landwirthsch. Schrift. Bd. 1. Nro. 2.

*) Ueber die Lüneburger Heide s. oben: p. 65.

Beschreibung des Ackerbaues in den an der Elbe belegenen Marschdörfern des Amts Bleckede, Radegass, Brackede, Garlsdorf und Wendewisch. Von G. O. Jens. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 2. St. 4. p. 299, und: Thaer verm. Landwirthsch. Schrift. Bd. 1. Nr. 7.

Einige Nachricht über die Wilhelmsburgische Landwirthschaft. *in* Annal. der Br. Lüneburg. Churl. J. 8. St. 4. p. 603.

Landwirthschaftliche Beschreibung der Dorfschaft Neuenwarmbüchen, in der Amts-Voigtey Burgwedel. Nach Anleitung der von Königl. Churfürstl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle bekannt gemachten Fragen. *im* N. Hannov. Magaz. 1804. St. 86.

Landwirthschaftliche Beschreibung der Dorfschaft Kirchhorst. Von Schneider. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 73 u. 74.

Beschreibung der Landwirthschaft des Herrn Leibarztes Thaer zu Celle. Von Mügge. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschaft, J. 4. St. 1. Nro. 1.

Muss der Leichenlohn im Lüneburgischen abgeschafft werden? *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 73.

Betrifft das in dasigen Gegenden dem Gesinde als Dienstlohn zur eigenen Aussaat überlassene Getreide.

* * *

Nachricht von der Ackerart, Feldbestellung und übrigen Wirthschafts-Verfassung in der Marschgegend der Grafschaft Hoya. Von J. A. v. Becquer. *in* Nachr. der Braunschw. Lüneb. Landwirthschafts-

Gesellschaft, Bd. 1. Samml. 6. Nro. 44 bis 47. — Ferner: Bd. 2. Samml. 4. Nro. 80 u. 81.

J. G. Brandes gutachtliche Vorschläge, wie im Lüneburgschen und Hoyaschen in Landes-Oekonomie-Angelegenheiten könne verfahren werden. Hannover 1787. 8. (S. oben: p. 590.)

Beschreibung der im Amte Ehrenburg, Grafschaft Hoya gewöhnlichen Feldbestellung. Von F. Denker zu Suhlingen. *in* Annal. der niedersächsis. Landwirthsch. J. 2. St. 4. Nro. 5. J. 3. St. 4. Nro. 4. Thaer verm. landwirthsch. Schriften, Bd. 1. Nro. 6.

(Ueber die Suhlinger Heide, s. oben.)

* * *

Nachricht von der Landwirthschaft im Lande Hadeln. *in* Beckmann Beytr. Th. 5. Nro. 7. p. 278. Th. 11. Nro. 6. p. 113.

Kulen oder Heraufbringung der untern Erde im Lande Hadeln. — Starke Anzahl von Ackerpferden nach Verhältniss der Höfe im Lande Hadeln. — Ueberdüngung der Hafer-Saat im Lande Hadeln. Von Marwedel. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 1. p. 341 f.

Practische Erfahrungen und Beobachtungen, wie die Ackerländereyen im Lande Hadeln bearbeitet und besäet werden. Von H. S. Hackmann. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 2. St. 4. Nro. 7.

Cultur des Marschbodens im Lande Hadeln, 1) einige Nachrichten darüber, aus Briefen des Herrn Amtmanns Marwedel zu Otterndorf. 2) Bemer-

kungen über die Cultur des Marschbodens, von J. Menking zu Altenbruch im Lande Hadeln. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 2. St. 3. Nro. 5. Thaer verm. Schrift. Bd. 1. Nro. 8.

* * *

Von den im Bremischen gebräuchlichen Ackermassen. *in* Pratje allg. ökonom. Magaz. 1783, im 1sten Bande.

Anschlag von der Landwirthschaft auf einem sogenannten Halbmeyerhofe in den Bremischen und Verdenschen Geest- oder Heidegegenden. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie, Th. 2. Nro. 7. p. 248.

Landwirthschaftliche und cameralistische Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand des Kehdinger Landes im Herzogthum Bremen. Von Blumhoff zu Göttingen. *im* N. Hannov. Magaz. 1796. St. 36 u. 37.

Von dem Ursprunge der Fruchtbarkeit der Bremischen Marschländer, von G. A. Brandes. *in* Schreiben einer Privatgesellschaft zur Uebung des Verstandes, Samml. 1. p. 7.

Oekonomische Bemerkungen auf der Geest im Herzogthum Bremen. Von E. A. tom Have. *in* Annal. der niedersächsischen Landwirthsch. J. 1. p. 415.

Landwirthschaftliche Bemerkungen auf einer Reise im Bremischen. Von E. A. tom Have. (Im Jahr 1801.) *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 4. St. 1. Nro. 5.

Beschreibung der Eintheilung der Ländereyen, des Grund und Bodens, nebst der Acker- und Wiesen-Cultur im Amte Viehland. Von J. Gerdes. a. a. O. J. 3. St. 4. Nro. 5. J. 6. St. 1.

Vergl. Kiesewetter ökonomische Beobachtungen, oben: p. 589. Ferner, über die Producte des Herzogthums Bremen und die Beschreibung und Benutzung der Moore, siehe oben: Liter. der Topographie, p. 70, vergl. p. 575.

* * *

Beschreibung der Landwirthschaft in der Grafschaft Hohnstein. Vom Prediger Volborth, in der Grafschaft Hohnstein, Hannoverschen Antheils. Vom Jahr 1800. *in* Thaer verm. landwirthsch. Schriften, Bd. 1. Nro. 3.

Hindernisse des Flors der Hohnsteinschen Landwirthschaft. Vom Consist. Assessor Leopold. Nebst Anmerkungen. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschaft, J. 5. St. 4. J. 6. St. 1 u. 2.

Erndteberichte und Fruchtpreise.

Landwirthschaftliche Jahrsgeschichte Niedersachsens. Aus den drey ersten Jahrgängen der Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft zusammengetragen, von A. Thaer. Hannover 1807. 404 Seit.

Ist in einer historischen Einkleidung die Umarbeitung des Quartalberichts, aus den Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft, vom Jahr 1798 bis 1801.

Schreiben an den Hrn. Pr. B. zu G., die Ordnung der Fruchtpreise betreffend. Von J. F. Unger. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 1, 2, 3, 20 u. 21.

Betrachtungen über die Fruchtpreise zu Hannover, in den Jahren 1750 und 1751. Vom Landsyndicus und Burgermeister Unger. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 17.

Vergl. dessen Werk: von der Ordnung der Fruchtpreise, und deren Einfluss in die Angelegenheiten des menschlichen Leben. Hannover 1752. — Ueber Kornhandel, Fruchtsperre und Hungersnoth siehe ferner: der Hausvater, von Münchhausen, Bd. 4. St. 2.

Gedanken von den niedrigen Fruchtpreisen. *in* Nachricht. der Br. Lüneb. Landwirthsch. Gesellschaft, Bd. 2. Samml. 1. Nro. 64.

Nachrichten, den Preis des Rockens und Hafers betreffend, vom Jahr 1597 bis 1756. Von H. W. Müller zu Ellinghausen. *im* Hannov. Magaz. 1777. St. 56.

Ueber die zu Moringen marktgängigen Fruchtpreise, von 1610 bis 1737. Von Domeier. *im* Hannov. Magaz. 1778. St. 5.

Auszug aus einigen alten Rechnungen der Kirche zu Oldenrode, Gerichts Oldershausen, von den Fruchtpreisen aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 3. p. 479.

Osnabrücksche Fruchtpreise, wie sie jährlich vom Thumkapitel gesetzt werden, von 1624 bis 1751. Von Strodtmann. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 55 u. 68.

Ferner gehören die fortlaufenden Erndteberichte und Fruchtpreise - Tabellen hiesiger Lande, zu den stehenden Artikeln der Hannoverschen Anzeigen. Auch wurden die Quartal - Preis - Tabellen der Lebensmittel in den Annalen der Churlande regelmäfsig geliefert.

Getreidebau. Pflanzenbau.

Von der Feldbestellung im Calenbergschen, und einigen Gegenden im Lüneburgschen, mit dem Hakenpfluge. *im* Hannov. Magaz. 1761. St. 68.

Beschreibung des in der Göttingischen Gegend gebräuchlichen Pflugs, welcher von zwey Pferden, die der Pflüger selbst regiert, gezogen wird. *in* Götting. gemeinn. Abhandl. 1772. St. 56 bis 59.

Vergl. Beckmann Beyträge zur Oekonomie, T. 2. Nro. 1. p. 153. — S. ferner: der Hausvater, von Münchhausen, Bd. 1. St. 1.

Vom Gebrauch des Säepflugs. *in* Nachricht. der Braunschw. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 1. Nro. 6.

S. ferner: a. a. O. Bd. 2. Samml. 5. Nro. 94.

Bemerkungen über das Verhältnifs des Calenbergschen Pflugs zu demjenigen, welcher in der Ober - Elbgegend hiesigen Landes gebräuchlich ist, und über die gegenseitigen Vortheile beyder Arten, aus eigener Erfahrung gesammelt von J. F. Ziegler. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschafts - Gesellsch. J. 4. St. 4. p. 33.

Anweisung, wie hiesige Saatfelder zu beackern und zu bestellen sind. *im* Hausvater, von Münchhausen, Bd. 1. St. 1. Nro. 2.

* * *

Von der Zubereitung des Mistes. *im* Hausvater, von Münchhausen, Bd. 1. St. 2. Nro. 4.

Geschichte der Kalkdüngung, welche im Amt Lauenstein zuerst in der Dorfschaft Marienau eingeführt worden. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. Gesellsch. J. 1. Nro. 1. p. 96.

Ueber den Gebrauch des Mergels, in den Heide-Dörfern des Amts Hitzacker, im Lüneburgschen. Von G. C. von Döring. a. a. O. J. 4. St. 2. Nro. 6.

* * *

Von Anlegung der Hecken. *im* Hausvater, von Münchhausen, Bd. 3. Nro. 2.

Anweisung zur Anlegung und Wartung guter Hecken allerley Art, und ganzer und halber Mauern von Feldsteinen. Auf Befehl Königl. Churfürstl. Cammer dem Druck übergeben. Hannover und Osnabrück 1786 8. 3 Bogen. *rec.* Allg. Liter. Zeit. 1786. III. p. 172.

Beantwortung der Preisfrage, von Einschliessung der Getreidefelder in Niedersachsen. Von J H. Hinze. *in* Leipz. Magaz. für Naturlehre und Oekonomie, St. 1. p. 86.

* * *

C. F. G. Westfeld Ankündigung eines Versuchs, der in diesem Frühjahr zu Weende und Reinhof mit der Drillwirthschaft gemacht werden soll. Weende 1796. ½ Bogen.

Ertrag vom gedrilleten Getreide zu Wittenburg. *in* Thaers vermischte landwirthsch. Schriften, Bd. 3. p. 121.

* * *

Ueber einige wichtige Ursachen der schlechten Rocken-Erndte, im Fürstenthum Lüneburg. Von Weinling zu Fallingbostel. *im* N. Hannov. Magaz. 1804. St. 83 u. 84.

Ist die im Göttingschen, und in einigen anderen Gegenden von Niedersachsen, übliche Methode, beym Aufbinden und Aufstellen des Getreides allgemein zu empfehlen, oder nicht? Vom Rect. Dr. Wundram zu Eboldshausen, *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 62.

Erfahrung, auf welche Art und Weise der Hedderich, die Wucherblume und die Diestel aus den Sommerfrüchten am leichtesten und sichersten zu vertilgen sey. *in* Nachr. der Br. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 3. Nro. 26 u. 27. Vergl. Bd. 2. Samml. 4. Nro. 82.

Schreiben eines Landmanns an seinen Freund in der Stadt, in Betracht des im Lande sich häufig befindenden Unkrauts. Nebst Auszug aus den Calenbergschen Landes-Constitutionen, wegen Vertilgung der Wucherblumen. *in* Osnabr. Anzeig. 1772. St. 49 bis 51.

Ueber die Vertilgung der Wucherblumen im Amte Herzberg. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthschaft, J. 2. St. 1. Nro. 1. Thaer verm. landwirthsch. Schrift. Bd. 3. p. 299.

* * *

Versuche mit Weizen, Hülsenfrüchten und Märkischen Rüben, in Feldern vor Celle. *in* Nachr. der Braunschw. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 1. p. 52. Bd. 2. Samml. 1. p. 69.

Vom freyen Anbau der Ertuffeln und Rüben im Lüneburgschen. a. a. O. Bd. 2. Samml. 2. p. 129. Samml. 5. p. 541.

Verzeichniss einiger auf dem Wienhäuser Versuch-Kampe gesäeten fremden Kornarten, Futterkräuter und anderer Pflanzen, wie selbige gewartet werden, geartet und ausgeschlagen. Von H. W. von Campen zu Eicklingen. a. a. O. Bd. 2. Samml. 4. p. 383.

Desselben: Versuche mit allerhand Gewächsen zu Wienhausen, bey Celle, und in der Gegend daselbst, in den Jahren 1770 und 1771. a. a. O. Bd. 2. Samml. 6. p. 615 bis 694.

Desselben: Wirthschaftliche Bemerkungen von dem Jahre 1772. Anzeige einiger ökonomischen Versuche und Anmerkungen von dem Jahre 1773. a. a. O. Bd. 3. Samml. 1. p. 1.

* * *

Ueber den Bau der Hirse zu Hemeln, im Amte Münden. Von Kettler. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 2. St. 1. p. 76. Thaer verm. landwirthsch. Schrift. Bd. 3. p. 167.

Beſchreibung des Hopfenbaues im Amte Dannenberg. Vom Deich-Conductor Buchholz. *im* N. Hannov. Magaz. 1797. St. 73.

Allgemeine Ueberſicht des Krappbaues in verſchiedenen Ländern, und kurze Anweiſung zum Bau deſſelben, in den hieſigen Chur-Landen. Von J. G. L. Blumhof in Hannover. *im* N. Hannov. Magaz. 1795. St. 100.

Nachricht vom Anbau des Weids, des Wauds und den Karten-Bollen im Lüneburgſchen. *in* Nachr. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. Bd. 1. Samml. 5. p. 574.

Ein vorjähriger Verſuch des Spärgelbaues in der Heidgegend Von P. H. Gran zu Weyhauſen, Amts Bedenboſtel. *im* N. Hannov. Magaz. 1795. St. 34.

Vom Kümmelbau. *in* Nachr. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. Bd. 2. Samml. 5. p. 567.

Etwas über den Reisbau in unſern Gegenden, nebſt Beſchreibung einer Maſchine zur Enthülſung des Reiſes. Vom Escadron-Chirurgus Friedrichs. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 46 u. 70.

Noch etwas, den Reisbau im Hannoverſchen betreffend. a. a. O. 1804. St. 15.

S. auch: a. a. O. 1803. St. 96.

* * *

Vom Tabacksbau, beſonders in der Gegend um Nienburg an der Weſer. Von G. H. Grimſehl zu Nienburg. *im* Hannov. Magaz. 1770. St. 29 und 30.

Vom Tabacksbau bey Nordheim. a. a. O. St. 30. II.

Nachricht, die Verbeſſerung der inländiſchen Tabacks-Plantagen und Fabriken betreffend. Von J. L. F. Scharnweber zu Weende. a. a. O. 1774. St. 17, 29 und 30. 1775. St. 23 und 24. 1778. St. 25 und 28.

Unterricht wegen des inländiſchen Tabacksbaues. Von Wundram zu Herrenhauſen. a. a. O. 1781. St. 29.

* * *

Etwas über die Benutzung einheimiſcher Oelgewächſe, nebſt Anzeige einiger noch nicht allgemein bekannten Gewächſe. Von J. H. Brandt. *im* N. Hannov. Magaz. 1805. St. 104.

Auszug aus einem Schreiben des Land-Droſten von dem Buſche zu Haarburg, an den Herausgeber des neuen Hannoverſchen Magazins. (Die Benutzung der Syriſchen Seidenpflanze in hieſiger Gegend betreffend.) a. a. O. 1794. St. 98.

Bickbeeren-Exportation aus der Gegend von Haarburg, nach einem achtjährigen Ueberſchlage. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 2. p. 113.

* * *

Von der Ausartung des inländiſchen Leinſamens. Und: Erfahrung von Verbeſſerung des Leinſamens. *im* Hannov. Magaz. 1756. St. 14.

Ueber Fabrication des Leinen, Leggen, Leinenhandel etc. ſ. unten: Manufacturen und Fabriken.

Ueber die Beförderung des Leinbaues. *in* Gothaiſch. Handelszeit, 1787 p. 205, 212 u. 219.

Von der Art und Weiſe, wie man im Alten Lande, Herzogthums Bremen, den Flachs bauet. Von Pratje. *im* Hannov. Magaz. 1769. St. 88.

Flachsbau in der Roſcher-Gemeinde, Amts Bodenteich. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 3. p. 147.

Von einem im Amte Lauenſtein angelegten Flachs-Magazin. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 2. p. 400.

Iſt der Flachsbau in hieſigen Landen, ſowohl fürs Ganze, als einzelnen Anbauern deſſelben, vortheilhaft oder nicht? a. a. O. J. 4. St. 2. p. 301.

Beantwortung der Preisaufgabe: Welches iſt die vortheilhafteſte Methode, den Flachs- und Hanfbau in den Braunſchweigſchen Churlanden zu betreiben. Hannover 1794. 8. Mit Kupfern. S. auch: N. Abhandl. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſchafts-Geſellſchaft. Bd. 3. p. 57.

Practiſche Anweiſung zum Flachs- und Hanfbau für den Landmann, beſonders in dem Churfürſtenthum Braunſchweig-Lüneburg. Von J. C. Biallon, Oekonomie-Verwalter zu Röthen. Hannover 1794. S. auch: N. Abhandlung der Braunſchweig-Lüneburgſchen Landwirthſchafts-Geſellſchaft, Bd. 3. p. 169.

Ueber die Entbehrlichkeit des ausländiſchen Leinſaamens. *in* Annal. der niederſächſ. Landwirthſchaft, J. 1. Thaer verm. Landwirthſch. Schrift. Bd. 3. p. 196.

Einige Bemerkungen über den Flachsbau, in besonderer Hinsicht auf das Fürstenthum Göttingen. Vom Leggen-Inspector Meummenthey. *im* N. Hannov. Magaz. 1802. St. 2.

Anleitung zum vortheilhaftesten Anbau des Flachses, besonders im Fürstenthum Göttingen. Von F. C. Wiedenfeld zu Harste. a. a. O. 1802. St. 68. und 69.

Ueber den Mangel des Flachsbaues in vielen Gegenden des hiesigen Landes. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 17 u. 18.

Erfahrungen vom Hanfbau, und zwar: wie derselbe im Herzogthum Bremen als ein ergiebiger Nahrungszweig getrieben wird, und durch Wahrnehmung einiger Vortheile noch gebessert werden könnte. Von J. H. Hönert. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 4. p. 47.

Vollständige und genaue Beschreibung, wie der Hanf im Stifte Osnabrück gebauet und bereitet werde. Detmold und Meyenberg 1787. 40 Seiten. *rec.* Leipz. gel. Anz. 1787. p. 331.

Gartenbau.

Unterricht über Anlegung von Gärten. *im* Hausvater, Bd. 1. St. 2. Nro. 3.

Briefe über die Bestellung eines Küchengartens in Niedersachsen, und besonders in den Gegenden

zwischen Hannover, Hameln und Einbeck. Von F. H. H. Lüder, (Superint. zu Dannenberg.) 3 Th. 8. Hannover 1768. 2r Th. 1776. 3r Th. 1779.

Des ersten Theils vermehrte Auflage — 1773 und 1778. Noch erschien in Hannover 1783 eine neue Auflage. Der dritte Theil hat auch den Titel: Beschluss der in den Briefen über die Bestellung eines Küchengartens gegebenen Anleitung zum Küchengartenbau, welcher einen vollständigen Küchengarten-Calender, eine Anleitung zu Mistbeeten, und eine Geschichte des Küchengarten-Baues enthält. — Schon früher liess der Verfasser seine Briefe über diesen Gegenstand in das Hannoversche Magazin einrücken. S. daselbst: J. 1766. St. 58 bis 63. J. 1767. St. 11, 12, 15, 22, 23, 30 und 33, und: Anh. zum Jahr 1767. St. 45 und 46. — *rec.* Gött. gel. Anz. 1779. p. 399 u. 1023.

Die in den Briefen über die Bestellung eines Küchengartens (von Lüder) vorkommenden Küchengewächse, nach ihrer Saatzeit und Dauer, in einer Tabelle zusammengesetzt. Leipzig 1775. 4. 2te Aufl. Dresden. 1805. 4.

Auch sind von demselben Briefe, über Anlegung und Wartung eines Blumengartens, zu Hannover 1786 herausgegeben.

Auszug aus F. H. H. Lüders Briefen über die Bestellung eines Küchengartens. Hannover 1798. 2 Th. 8.

Ist nach dem Tode des Verfassers erschienen.

W. F. A. von der Wense Handbuch für Küchengarten-Freunde. Celle 1798 uud 1800. Zwey Abtheilungen. 8.

Verzeichniss der im Garten des Oberhauptmann von Münchhausen, zu Schwöbber, im Jahr 1748 vorhanden gewesenen Bäume, Stauden und Kräuter. 1748. 6 Bogen. fol. S. Gött. gel. Anz. 1749. p. 154.

Beförderung der Obstcultur. *in* Schlözer Staatsanz. Heft 6. Nro. 17.

O. v. Münchhausen monatliche Beschäftigungen für einen Baum- und Pflanzengärtner. Hannover 1771. 8. 215 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1772. p. 926. Vergl. den Hausvater, Bd. 3. St. 2 u. 3. Bd. 5 St. 1. u. St. 2. Nro. 9.

J. H. Pratje Anleitung zur Anlegung, Wartung und Erhaltung eines Obstgartens, aus eigenen Bemerkungen, nebst einem Anhange vermischter ökonomischer Abhandlungen, und einem Verzeichnisse der auf dem Gute des Majors von Scheiter, zu Alt-Lüneburg, befindlichen aus- und inländischen Gewächse. Götting. 1782. 8. Mit 2 Kupfern.

* * *

Schreiben an J. zu M., den chinesischen englischen Garten zu Marienwerder, ohnweit Hannover, betreffend. Hannover 1777. 8.

Beschreibung des Gartens zu Brese, (Freyherrlich v. Grotesches Gut.) *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 3. p. 532.

Eine Beschreibung desselben findet sich auch in: Hirschfelds Theorie der Gartenkunst, im 3ten Bande.

Königlicher Garten zu Herrenhausen. *)

Beschreibung des Springbrunnens zu Herrenhausen. **) *im* deut. Museum. 1782. II. p. 168.

Verzeichniss der Bäume und Sträuche, welche sich auf der königl. Plantage zu Herrenhausen befinden. 1) Ueber die Glas- und Treibhaus-Pflanzen. 2) Ueber die Bäume und Sträuche derselben Plantage. Von F. Ehrhardt. 1787 u. 1791. 2 St. 8. *rec.* Gött. gel. Anz. 1787. p. 1846 u. 1791. p. 521.

Verzeichniss der Glas- und Treibhaus-Pflanzen, welche sich auf dem Königl. Berggarten zu Herrenhausen bey Hannover befinden. 1797. 8.

*) Ohne Jahrszahl ist: Les délices d'Herrenhausen, maison de plaisance de S. M. Britannique, dans son Electorat d'Hanovre, par de Cuvillier. — Auch hat man: le tableau du Solitaire d Herrenhausen, en vers allemand, latin et françois, par J. A. Comte de Buquoi, — derselbe, welcher über den Tod von Herz. Anton Ulrich geschrieben hat. — Einige Nachrichten, mit hinzugefügten Urkunden, über Herrenhausen, und denen vormals im Orangerie-Gebäude daselbst befindlich gewesenen römischen Büsten, finden sich in der Vorrede zu Baring's Hannov. Kirchen- und Schulhistorie. Zwey Prospecte von Herrenhausen — s. Praun Nro. 639 u. 640. Auch hat man den Grundriss von Herrenhausen in 16 Blättern. Ueber Eccards Beschreibung dessen, was bey Grabung des Herrenhäuser Canals in der Erde gefunden — vergl. Leipz. gel. Zeit. 1719. p. 185.

**) Aus Privatnachrichten erhellet, dass die Ausführung dieses Werks, welches Georg I. sehr eifrig betreiben liess, im Jahr 1718 einem Engländer — Benson, der wahrscheinlich Bischof war, übertragen wurde. Eilf andere Engländer wurden zu dieser Arbeit herausgeschickt, an deren Spitze M. Andrew sich befand. — Im Jahr 1720 ging bereits die Maschine mit zwey Rädern. Es scheint indessen, dass einem Mechanikus aus Osterode die Ehre der gänzlichen Vollendung dieses Werks vorzüglich gebührt.

Nachricht von der Königl. Baumpflanz-Schule zu Herrenhauſen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 2. Nro. 1. p. 243.

Verzeichniſs einiger noch ſeltenen baumartigen Pflanzen, welche in dem Königl. Churfürſtl. Garten zu Herrenhauſen bey dem Herrn Hof-Gärtner Wendland 1792 und 1793 geblühet haben. *im* Taſchenbuch für Gartenfreunde, 1795. Nro. XI. p. 282 bis 288.

Sertum Hannoveranum, ſeu plantae variores quae in hortis regiis Hannoverae vicinis coluntur. Auctoribus H. A. Schrader et J. C. Wendland, horti regii Herrenhuſani topiario primo etc. Hannov. 1791. Mit Kupf. Fol. (Wird fortgeſetzt.) *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1797. Nro. 387. 1798. Nro. 266, und: N. allg. deut. Bibl. Bd. 34. 2. p. 432.

J. C. Wendland hortus Herrenhuſanus ſeu plantae variores, quae in horto Regio Herrenhuſano prope Hannoveram coluntur, cum ic. col. Faſcl. I. Fol. maj. Hannov. 1799. Faſcl. II. III. et IV. 1800. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 63. St. 4. p. 215.

Viehzucht.

Wieſen. Stallfütterung.

Ueber die Anlage der Bewäſſerungs-Wieſen, ſowohl derjenigen, welche durch Schwemmen hervorgebracht werden, als ſolcher, deren ebene Fläche von Natur ſchon vorhanden iſt. Eine von Königl. Landwirthſchafts-Geſellſchaft zu Celle gekrönte Preisſchrift. Von J. F. Meyer. Mit

Charten. (In besonderer Rücksicht für das Fürstenthum Lüneburg.) *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 2. St. 3. Nro. 1.

Ist auch besonders abgedruckt. Celle 1800. 8. 128 Seiten.

Vorschläge zur Verbesserung der Wiesen im Stifte Osnabrück. *in* Osnabr. Anz. 1769. St. 4.

Ist es räthlich oder wirklich ökonomisch, am Aller-Strom belegene Weiden, die im Sommer mit milchenden Hornvieh betrieben werden, im späten Herbst noch mit Pferden oder Schafen behüten zu lassen? *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 17.

Etwas über die Vortheile der Stallfütterung des Hornviehes, nebst einer Nachricht von einer solchen Einrichtung im Lüneburgschen. Ratzeburg 1789. 8. 32 Seiten.

Unterricht über den Kleebau und die Stallfütterung, in Fragen und Antworten für den Lüneburgschen Landmann. Auf Kosten der Königl. Landwirthschafts - Gesellschaft zu unentgeldlicher Vertheilung. Celle 1791. 8. 68 Seiten. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 116. 1. p. 178.

Ueber den Kleebau, vorzüglich über den Anbau des Esparsetts, bey dem Dorfe Oberschaden, im Amte Münden. Von J. C. Quanz zu Münden. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 71 u. 72.

Von dem Nutzen des rothen holländischen oder spanischen Kleebaues, in den niedern Marsch-Gegenden der Grafschaft Hoya. Von Schreve. *in* Nachr. der Braunschw. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 6. Nro. 46 u. 47.

Vollständige Abhandlung von dem in der Graffschaft Hoya üblichen Anbau des grofsen rothen Klees, nach denen von der dasigen landwirthschaftlichen Cantons-Gesellschaft gesammelten Erfahrungen der besten Landwirthe. a. a. O. Bd. 2. Samml. 4. p. 357.

Erfolg des zu Drübber fortgesetzten einjährigen Kleebaues, zu Herstellung des entkräfteten Marschlandes. Von A. A. von Ramdohr. a. a. O. Bd. 2. Samml. 4. p. 372. S. auch: Bd. 2. Samml. 3. p. 334.

Wie der Klee in hiesiger Gegend am vortheilhaftesten gebauet werde, und welche Vorsicht bey der Fütterung desselben angewendet werden müsse. Von F Bernhard. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. Gesellsch. J. 1. St. 4. p. 332.

Kleebau im Amte Neuhaus nach geschehener Verkoppelung. Von Ziegler. *in* Thaer vermischt. landwirthsch. Schrift. Bd. 3. p. 240. Annal. der Landwirthsch. Gesellsch. J. 1. St. 2. p. 347.

Nachricht über die Stallfütterungs-Wirthschaft. Vom Stallmeister Koch zu Celle. *in* Thaer vermischt. landwirthsch. Schrift. Bd. 2. p. 134.

Vom Spärgel, Erdtuffeln und weifsen Rüben (als Viehfutter). *in* Nachr. der Braunschw. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 1. Nro. 2. Vergl. Samml. 2. Nro. 16, und Bd. 2. Samml. 1. Nro. 60.

Sollte die Stallfütterung wirklich so allgemein und unbedingt empfohlen zu werden verdienen? Beantwortet durch die Beobachtungen eines practischen Oekonomen. Celle 1802. 8.

* * *

Von der Wartung des Rindviehes durch die Wiedertäufer auf einem Gute im Hannoverſchen *in* Beckmann Beyträge zur Oekonomie etc. Th. 5. Nro. 1. p. 159.

Betrift die Wartung nach Schweizer-Art in hieſigen Gegenden.

Von der Behandlung des Hornviehs nach Schweizer-Art, ſo weit ſolche in niederſächſiſchen Gegenden Anwendung findet. Von J. C. von Rettberg. *im* Hannov. Magaz. 1782. St. 4, 5, 8, 9, 11, 12 u. 15.

Beſonders nach Verſuchen, welche im Grubenhagenſchen, im Dannenbergſchen und bey Hameln angeſtellt ſind.

Ertrag der Viehzucht auf dem Harze. *im* Journ. von und für Deutſchl. 1784. St. 11. p. 318.

Nachricht vom Rindvieh, welches (im Lüneburgſchen) mit wilden Caſtannien gemäſtet worden. *in* Nachr. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. Bd. 2. Samml. 2. p. 214.

Etwas über die Fleiſchconſumtion der Stadt Hannover, in Beziehung auf die Viehzucht in der Amts-Voigtey Biſſendorf. Von J. F. Elderhorſt zu Biſſendorf. *im* N. Hannov. Magaz. 1797. St. 86.

* * *

Verzeichniſs des in den deutſchen Landen unſers Königs im Jahr 1740 verſtorbenen Viehes. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie, Th. 7. Nro. 9. p. 150.

Nachricht von einer zu Stande gekommenen Gesellschaft, welche die ihren Mitgliedern an der Seuche sterbenden Kühe erstattet. *in* Nachr. der Br. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 2. Samml. 2. Nro. 73.

Gedanken über die unter dem Hornvieh herrschende Seuche. *im* Hausvater, von Münchhausen, Bd. 3. Nro. 5.

Unterricht und Verordnung *) von demjenigen, was in den Königl. Grosbritannischen und Churfürstl. Braunschweig Lüneburgschen Landen, wegen der Hornvieh-Seuche und zu deren Abwendung, zu beobachten. Stade 1756. 4. Neue Auflage 1775. 8. 14 Bogen.

Nachricht von der Viehseuche der Jahre 1747, 1749 und 1750, in England, Mecklenburg, Holstein und den Chur-Braunschweigschen Landen. *in* Oekonomisch. Hefte, Bd. 8. Hft. 2. p. 178.

Nachricht von der im Amte Ricklingen, ohnweit Hannover, vorgenommenen Inoculirung **) der Hornviehseuche. *im* Hannov. Magazin, 1755. St. 45. II.

Einige gesammelte Nachrichten von der im Jahre 1745 bis 1765 grassirenden Hornvieh-Seuche, und was man hie und da dabey bemerket etc. Nebst einer kurzen Beschreibung, wie die Krankheiten des Hornviehes zu erkennen und zu heilen sind.

*) Die ersten Chur-Braunschweigschen Verordnungen wegen Viehseuchen scheinen in den Jahren 1745 u. folg. gegeben zu seyn. S. Willich Auszug, III. p. 159.

**) Ueber Inoculation der Viehseuche vergl. Ausschreiben der königl. Regierung zu Lauenburg vom 15ten Juny 1780. *in* Beckmann Samml. III. p. 193.

Vom Jahre 1766. (Eine gekrönte Preisſchrift.) *in* Nachr. der Königl. Churfürſtl. Landwirthſchafts-Geſellſchaft zu Celle, Bd. 1. Samml. 4. p. 404.

Vergl. a. a. O. Bd. 2. St. 4. p. 407.

Nachricht von der Viehſeuche in der Stadt Lüneburg. a. a. O. Bd. 2. St. 1. Nro. 54.

Beyträge zur Geſchichte der Rindvieh-Seuche im Hannoverſchen. Nebſt zwey Briefen über die Lentinſchen Pulver. Altenburg 1776. 8. 68 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 25 bis 36. 1. p. 572.

Geſchichte der Hornviehſeuche in den Herzogthümern Bremen und Verden; aus den Regierungs-Acten von 1715 bis 1772 gezogen, von J. N. Haltermann. *in* Pratje A. u. N. Bd. 6. p. 1.

S. auch: Osnabr. Anz. 1772. St. 2, 3, 39 und 46.

Grundſätze zu der zu Hannover publicirten Vorbauungs-Cur gegen die Viehſeuche. Von L. F. B. Lentin. Göttingen 1776. 8.

Beobachtungen über den Milzbrand, eine ſehr merkwürdige Hornvieh-Krankheit. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 138. St. 4. p. 843.

Ein Bericht vom Direct. Havemann, bey Gelegenheit der im Jahr 1789 im Amte Meinerſen ausgebrochenen Seuche.

Von dem ſogenannten epidemiſchen Zungenkrebs, oder vielmehr von der zu einer heilſamen Wirkung der Natur gereichenden Mundfäule unter dem Rindvieh. Zur Beruhigung erſchreckter

Landleute, von einem Chur-Braunschweigschen Landwirthe. (Wedemeyer.) Göttingen 1787. 8. 44 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 53 bis 86. III. p. 1736.

Schafzucht.

Nachricht von einer unternommenen Verbesserung der Schafzucht. *in* Nachr. der Braunschw Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 1. Nro. 8.

Vergl. Bd. 1. Samml 3. Nro. 24. Samml. 6. Nro. 42. Bd. 2. Samml. 1. Nro. 51.

Nachricht von dem Erfolge und der Fortsetzung des Versuchs, welcher auf dem herrschaftl. Hofe zu Wittenburg mit der Ueberwinterung des Schafviehes im Freyen gemacht worden ist. *im* Hannov. Magaz. 1785. St. 60. 1786. St. 14, 87 und 88. Vergl.: St. 90.

Von der Schäferey und dem Wollhandel in Einbeck. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 208.

Würden wir durch die Veredelung unserer Schäfereyen an dem Gewichte der Wolle verlieren? *im* N. Hannov. Magaz. 1794. St. 8. 1.

Siehe auch über hiesige Verbesserung der Schafzucht: Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 1. St. 4. p. 384 u. 394.

Könnte der Nutzen der Schäfereyen im Hannoverschen höher getrieben werden? Gött. 1796. 8.

Erinnerung an die Inhaber veredelter Schäfereyen im Hannoverschen. Von C. F. G. Westfeld. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 49.

On the heath flocks of sheep, that graze on the wastes of the Duchy of Luneburg and Margraviate of Brandenburg. By G. G. Marwedel. *in* Communicat. of the Board of Agricult. Vol. 1. P. 4. p. 260.

Etwas über die Heidschnucken im Fürstenthum Lüneburg, so wie über das Knüttegewebe, wozu die Wolle derselben Veranlassung giebt. Von Lentin. *im* N. Hannov. Magaz. 1802. St. 31.

Von der ehemaligen Schafzucht in der Stadt Osnabrück. *in* Osnabr. Anzeig. 1768. St. 5. 1769. St. 34.

Schweinezucht.

Gedanken, wie die Schweinezucht bey einem Haushalt vortheilhaft zu nutzen. *in* Nachr. der Br. Lüneb. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 3. Nro. 23.

Federvieh.

Etwas über die Gänsezucht in der Graffschaft Diepholz. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 4. p. 969.

Ueber die Benutzung der Gänsespulen zu Schreibfedern, vom Fabrikanten Schröder zu St. Hülf — vergl. a. a. O. J. 4. St. 3. p. 723.

Pferdezucht.

Erfahrungen und Anmerkungen, welche die Kenntniss der Pferde und die Pferdezucht betreffen. *in* Nachr der Braunschw. Lüneburg. Landwirthsch. Gesellsch. Bd. 1. Samml. 2 u. Samml. 3. Nro. 22.

Enthält allgemeine Bemerkungen, mit geringer Beziehung auf hiesige Lande. (Vergl. Bd 1. Samml. 6 Nro. 43. Bd 2. Samml. 2. Nro. 68. Samml. 6. Nro. 104 bis 107.

G. F. Petersen (Marstalls-Commissair zu Hannover) Bemerkungen auf einer Reise, von Hannover durch Mecklenburg und die Priegnitz nach den Preussischen Gestüts-Anstalten bey Neustadt an der Dosse; von und über Pferdezucht. Hannover 1796. 8. Mit Kupfern.

Auch unter dem Titel: Schriften vermischten Inhalts, besonders in Beziehung auf Pferde. Betrift nur sehr beyläufig unser Land, und erstreckt sich besonders über Mecklenburgsche und Preussische Pferdezucht. — Im Anfang findet sich eine Beschreibung des königlichen Jagdschlosses, die Göhrde. *rec* N. allg. deut. Bibl. Bd. 30. 2. p. 404. Vergl. Beckmann ökonom. Bibl. Bd. 19. p. 482.

Ueberficht des jetzigen und ehemaligen Zustandes der Hannoverschen Landes-Pferde-Zucht. Vom Stallmeister Koch zu Celle. *in* Annal. der niedersächs. Landwirthsch. J. 4. St. 3. Nro. 1.

Von den Ursachen der vielen Krankheiten und des häufigen Sterbens der Pferde im Lande Kehdingen. *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 39.

Vorſchläge zu einem Landgeſtüte im Stifte Osnabrück. *in* Osnabr. Anz. 1768. St. 10.

Gutachten über die jetzt an einigen Orten, vorzüglich in Hannover, unter den Pferden graſſirende Bruſtſeuche. Von Sander. Halberſt. 1805. 8.

Bienenzucht.

Nachricht von der Bienenzucht in den Churfürſtlich-Celleſchen und Lüneburgſchen Ländern, veranlaſst durch die Gedanken von Verbeſſerung der Bienenzucht, im 9ten Stücke des diesjährigen gelehrten Hannoverſchen Magazins. *im* Hannov. Magaz. 1750. St. 44. (Vergl. St. 9 deſſelben Jahrs.)

Sammlungen von Aufſätzen und Nachrichten, die Bienenzucht, beſonders in den Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen, betreffend. Von A. G. Käſtner (Profeſſor zu Göttingen). Gotha und Göttingen 1766. Mit 3 Kupfern. 8. 360 Seiten.

Auf Königl. Befehl waren Nachrichten über den Zuſtand der Bienenzucht aus den verſchiedenen Provinzen des Landes eingezogen, (vermöge Ausſchreibens vom 10ten October 1765, ſ. Hannov. Magaz. 1765. St. 87.) welche dem Verfaſſer mitgetheilt wurden. *rec.* Gött. gel. Anz. 1766. p. 377.

G. T. Schmidt, von dem Bienenbau in Körben, oder: Niederſächſiſcher Bienenvater. Leipzig 1768. 8.

Von den erſten öffentlichen Anſtalten zur Beförderung der Bienenzucht im Hochſtifte Osnabrück. *in* Osnabr. Anz. 1768. St. 4.

Erfahrungen von der Bienenzucht, welche vorher einzeln im Hannoverſchen Magazin abgedruckt, und aufs neue durchgeſehen und verbeſſert ſind. Von H. C. C. Holſcher. Hannover 1780. 8.

C. F. Strube Anweiſung zur Bienenzucht, beſonders in Niederſachſen. Celle 1789. 8.

Iſt genommen aus den neuen Abhandl. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. ſ. Bd. 1. St 1. (Neue verbeſſerte Auflage. Hannover 1797. 8.)

Anleitung zur Korbbienenzucht, in den Lüneburgſchen Heidgegenden. Von C. F. Kaiſer, *) Prediger zu Bergen bey Celle. Celle 1798. 8. 154 Seiten. *rec.* N. Allg. deut. Bibl. Bd. 53. 2. p. 363.

Ueber einheimiſche Bienenzucht. *im* Hannov. Magaz. 1801. St. 67. 1802. St. 10. 11.

S. auch: Dr. C. A. Kortnum über Bienenzucht, und: Fabrie's N. geogr. Magaz. Bd. 3. St. 2. p. 260. — Ueber das Bienenrecht in hieſigen Landen ſiehe: v. Bülow und Hagemann practiſche Erörter. Bd. 2. Nro. 7. Bd. 3. Nro. 5.

*) Derſelbe hat auch Antheil genommen an: Journal für Bienenfreunde. Celle und Wolfenbüttel 1799 bis 1801.

Seidenbau. *)

Vorſchläge zur Beförderung des Seidenbaues in den Hannoverſchen Churlanden. Von Treſenreuter in Celle. *im* Hannov. Magaz. 1770 St. 19. Anmerk dazu, St 33. II. — S. ferner: a. a. O. 1791. St. 71 u. 90.

Beytrag zur Geſchichte des Seidenbaues in den hieſigen Landen. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 4. p. 732.

F. F Wundram kurze und auf eigene Erfahrung gegründete Anweiſung zum inländiſchen Seidenbau. Hannover 1792. 8. 148 Seiten.

Vergl. Beckmann Bibl Bd. 17. p. 284. — Der Verfaſſer hatte die Seidenzucht bey Hannover 17 Jahre lang unter ſeiner Aufſicht, und die dabey eingeſammelten Erfahrungen ſind von demſelben gut benutzt worden.

Von den erſten öffentlichen Anſtalten zum Seidenbau im Hochſtift Osnabrück. *in* Osnabr. Anzeig. 1768. St. 4.

*) Das allgemeine Ausſchreiben, an ſämmtliche Obrigkeiten, Beamte und Gerichte, die Einführung des Seidenbaues in hieſigen Landen betreffend, vom 30ſten May 1791, — iſt nachzuſehen in: Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 205. — Vergl. Schlözer Staatsanzeig. Hft. 6. p. 188.

Technologisch-cameralistische Gegenstände.

Salzwerke.

Von den Rechten über Salzwerke in hiesigen Landen ist nichts in Selchow's Braunschweig-Lüneburgschen Privatrechte zu finden. — Dagegen sind mehrere ältere Schriften über diesen Gegenstand bey Praun p. 138 bis 140 verzeichnet, unter welchen die Abhandlung unsers Historiographen Jung sich auszeichnet. Noch ist über die Salzwerke im Hannöverschen nachzusehen: Beckmann Anleitung zur Technologie, p. 307. Auch soll vor nicht gar langer Zeit von dem als Bibliothekar zu Hannover verstorbenen Hofrath L. A. Gebhardi eine sehr vollständige Abhandlung, die Saline zu Lüneburg betreffend, ausgearbeitet seyn, und hiervon die Handschrift bey Königl. Regierung aufbewahrt werden. Ueber eine Göttingische Soc. Vorlesung, von Raspe, eine in der Nähe von Hannover entdeckte Salzquelle betreffend — s. Götting. gel. Anz. 1764 p. 1132.

Von einigen bey Hannover befindlichen Salzquellen. *im* Hannov. Magaz. 1779. St. 94.

Ueber den Salzwerksbetrieb bey den Hannoverschen Salzwerken. *in* Schlözers Staats-Anz. Heft 63. Nro. 33. p. 290.

Von der Salzsiederey und dem Kalksteine zu Lüneburg. *) *im* Journal von u. für Deutschl. 1772. p. 260.

Beyträge zur Kenntniss der Sülze zu Lüneburg. *im* deut. gemeinnütz. Magaz. Bd. 3. II. p. 94 bis 120, und Bd. 4. I. p. 140 bis 162.

Plan zur künftigen Einrichtung der Saline zu Lüneburg, wie solcher durch die von Sr. Königl. Maj. zur Untersuchung des Salinwesens ernannte Commission, als: Landschafts-Direct. v. Bülow, Hofricht. v. Schrader, Ober-Zollinspector Meyer und Camerarius Pauli, aufgestellt und genehmigt worden. Hannover. 1797. 8. 79 Seit. Mit Anlagen.

Ueber die verschiedene Qualität des auf der Saline zu Lüneburg in bleiernen Pfannen, in eisernen Pfannen, und an der Sonne verfertigten Salzes. Von W. Gruner. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 103.

Wem wird das Vermögen des Lüneburgschen Salz-Comtoirs bey der bevorstehenden Aufhebung desselben zu Theil? Eine rechtliche Untersuchung von C. A. A. Roscher, (dermalen Geh. Canzley-Secretair.) Von der Lüneburgschen Sültmeisterschaft genehmiget und zum Druck befördert. Hannover 1799. 8. 150 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1799. p. 91. N. allgem. deut. Bibl. Bd. 57. 1. p. 49.

Ueber den ehemaligen Salzhandel in Lüneburg s. auch: Magazin der Handels- und Gewerbskunde, J. 3. Bd. 2. p. 295.

*) Ein Beytrag zur Geschichte der Lüneburgischen Saline ist noch enthalten in dem bereits angezeigten Aufsatze: über das Koppenfahren, einem ehemaligen Ritterspiele zu Lüneburg. (S. oben p. 194.)

Ueber Bohlendächer bey der Lüneburgiſchen Saline. Von Schrader. *im* N. Hannov. Magaz. 1804. St. 47.

Noch etwas über Bohlendächer bey der Lüneburgiſchen Saline. Vom Rittmeiſter Müller. a. a. O. 1804. St. 79.

Bemerkungen über die Bohlendächer bei der Lüneburgiſchen Saline, veranlaſst durch den Aufſatz des Herrn Rittmeiſters Müller in Lüneburg. *im* N. Hannoverſchen Magazin. Von F. A. Senff, (Salin-Inſpector.) Lüneburg 1805. 8.

* * *

Abhandlung von dem Salzwerke Julius-Halle zu Neuſtadt bey der Harzburg. Von C. F. Meyer. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 77.

P. C. Leonhard Diſſ. de novo aquae ſalſae fonte detecto (in praefectura Harſtenſi) ex experimentis confirmato. Goettingae 1753. 4.

Betrifft eine damals entdeckte Salzquelle nahe bey Harſte, auf dem Pfingſtanger, ohnweit der Heerſtraſse nach Hardegſen. *rec.* Gött. gel. Anz. 1753. p. 345.

Vom Salzhemmendorfſchen Salze. *im* Hannov. Mag. 1773. St. 78.

Ueber den Pfannenſtein zu Salzderhelden, und ob derſelbe als Viehſalz gebraucht werden kann. Von Weſtfeld. *im* N. Hannov. Mag. 1807. St. 38.

Bergwerke. — Der Harz.

Das Verzeichniſs der älteren Schriften, welche vom Harz handeln, findet ſich vollſtändig bey Praun, p. 133 u. f. — In denen unten angezeigten Werken von Calvör ſind mehrere literäriſche Nachrichten und Schriftſteller-Verzeichniſſe, den Harz betreffend, enthalten. — Vergl. ferner: Honemann Alterthümer des Harzes, T. 4. p. 169 bis 176. — Für unſere neue Bergwerks-Literatur iſt ſehr ſchätzbar die Ueberſicht derſelben in: Gatterers Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereiſen, Th. 2. p. 1 bis 98. (S. unten. — Die Vorrede beſagt, daſs dieſe Literatur des Harzes, welche bis zum Jahr 1786 ſich erſtreckt, auch beſonders abgedruckt zu haben iſt.) — Das Charten-Verzeichniſs des Harzes, ſ. oben: Geographie, p. 18 f. — Bergrecht am Harz, ſ. oben: Rechtsverfaſſung, p. 452.

Für die Geſchichte des Harzes dienen auch beſonders die Werke von Calvör; vergl. Vorrede zu deſſen: Hiſtor Nachrichten von den Unter- und Oberharziſchen Bergwerken — wo der Verfaſſer die bis dahin von der Geſchichte des Harzes herausgekommenen Schriften beurtheilt. — Noch ſind einige hiſtoriſche Beyträge in folgenden Abhandlungen enthalten:

Von einer Wanderung der Holſteiner nach dem Harze, und der Harzer nach dem Holſtein. Von Fein.

Mit einer Charte. *im* Hannover. Magaz. 1751. St. 15.

Von dem Namen der alten Cherusken, (d. i. der Härzker oder Harzer.) a. a. O. 1751 St. 45 u. 90.

Beſchreibung und Geſchichte der Harzburg, und des darauf verehrten Abgottes Krodo. *in* Braunſchw. Anz. 1783 St. 29 u. 30. 1784 St. 97 bis 100.

Enthält Beyträge zur älteſten Geſchichte der Harzgegend. Ueber die Zerſtörung des Abgotts Krodo, vergl. bey Praun Nro. 785 u. 786. Ferner ſiehe: Herzyniſch. Archiv, (1804.) St. 2. p. 287.

Der Hercyniſche Wald hat ſeinen Namen ſo wenig vom Harzgebirge, als das Harzgebirge vom Hercyniſchen Walde. a. a. O. 1789. St. 20 u. 21.

Der Harz hat ſeine Benennung von der Harzburg empfangen, und nicht dieſe von jenem. a. a. O. 1790 St. 43 u. 44.

Ob das Clausthaliſche Bergwerk 1016 ſeinen Anfang genommen? Von H. C. *in* Braunſchw. Anz. 1746. St. 65.

Ob vor den Zeiten Herzogs Heinrich des Jüngern, und Herzogs Ernſt zu Grubenhagen, ſchon Bergwerke auf dem Harzgebirge geweſen? a. a. O. 1753 St. 52.

Alterthümer des Harzes, aus Zeugniſſen bewährter Schriftſteller, gröſstentheils aber aus ungedruckten Urkunden, zuſammengetragen von R. C. Honemann, (Bergſchreiber zu Andreasberg.) Clausthal 1754 u. 1755. 4 Th. 4.

Ist die einzige ausführliche Harz-Chronik, und geht bis zu Ende des 17ten Jahrhunderts; sie ist selten geworden. *rec.* Götting. gel. Anz. 1754. p. 951.

Kurze Nachricht von den Rammelsbergischen Braunschweig-Lüneburgschen Berg- und Hüttenwerken, aus den Urkunden und Originalen gezogen. Von H. *in* Braunschw. Anz. 1756 St. 43.

Enthält verschiedene brauchbare Beyträge. Vergl. die unten, aus Hausmann norddeutsch. Beyträge zur Berg- und Hüttenkunde, über denselben Gegenstand citirte Abhandlung, vom Zehender Meyer.

J. H. Michaelis historische Nachricht vom ersten Ursprung und Erbauung der kayserlichen freyen Reichsstadt Gosslar, auch Erfindung des Rammelsbergischen Bergwerks. Goslar 1758. 4. 16 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1758. p. 681.

J. C. Harenberg (Probst) Geschichte der Rammelsberger Hütten und Bergwerke. *in* Mineralog. Belustig. im vierten Bande.

Nachricht von dem Ursprunge der Unter- und Oberharzischen Bergwerke. Von A. F. Büsching. *im* Hannov. Magaz. 1760. St. 36 u. 37.

Ist ein Auszug aus Calvörs Werken, in welchen, neben Bergmannischen Notizen, auch viele historische Beyträge enthalten sind, und wodurch vormals der Mangel einer ausführlichen Geschichte der Bergwerke des Harzes einigermaßen ersetzt werden konnte.

Einige zuverlässige Nachrichten vom Harz. *in* Dohms Material. für Statistik und Staatsgesch. Dritte Lieferung. (Lemgo 1781.) Anh. p. 515.

Zum Theil aus den Papieren eines Braunschweigschen Staatsmannes genommen, oder Resultate eigener Nachforschungen des Verfassers, vom Jahr 1776.

J. F. Gmelin Beyträge zur Geschichte des deutschen Bergbaues, vornemlich aus den mittleren und späteren Jahrhunderten unserer Zeitrechnung. Halle 1783. 8.

Mehreres zur Geschichte der Harzischen Bergwerke finden sich daselbst p. 168 bis 212.

Wie zufällig Hannover eines der schönsten Stücke des Rammelsberges bey Goslar verlor. Von Spittler. *im* Götting. histor. Magaz. Bd. 2. St. 4. Nro. 8.

Bergwerke und Forsten am Unterharze: eine historische Skizze von Just v. Schmidt Phiseldeck, Herzogl. Braunschweig-Lüneburgschen Grenzrathe und Archivar. *in* Häberlins Staatsarchiv, Bd. 14. St. 53. Nro. 1.

Ferner siehe: J. F. Reitemeiers Geschichte des Bergbaues und Hüttenwesens bey den alten Völkern, (Göttingen 1785,) und: C. Chassot de Florencourt über die Bergwerke der Alten, (Göttingen 1785,) beydes gekrönte Preisschriften von der Societät der Wissenschaften zu Göttingen. — Noch erstreckt sich besonders der dritte Theil von: Gatterers Anleitung den Harz zu bereisen — über die Geschichte des Harzes — Auch ist in dem unten anzuzeigenden Hercynischen Archive (1804) sehr vieles für die ältere Geschichte des Harzes, besonders die Stadt Goslar betreffend, enthalten. Hierzu gehört vorzüglich:

Ueber den Urſprung des Namens Rammelsberg, vom Zehentner Meyer. *im* Hercyniſch. Archiv, St. 1. Nro. 6.

Ueber Goslar, ſeine Bergwerke, Forſten, und ſchutzherrliche Verhältniſſe. Eine hiſtoriſche Darſtellung von C. W. v. Dohm. a. a. O. Bd. 1. St. 3. Nro. 1.

S. auch: Geſchichte und Politik, von Woltmann, 1803. St. 11 und 12., wo dieſer Aufſatz, jedoch unvollſtändig und ohne Vorwiſſen des Verfaſſers, abgedruckt iſt.

Erasmus Ebeners Bericht vom Bergbau am Rammelsberge, von Hz. Julius. 1572. Mit mineralogiſchen, metallurgiſchen und chemiſchen Anmerkungen. a. a. O. St. 3. Nro. 4.

Communion - Harz - Theilungs - Receſs. Cellerfeld, den 4ten October 1788.

Iſt in Hannover 1792 beſonders gedruckt worden, und findet ſich im politiſchen Journal, 1789 St. 7. p. 791. Ferner: Journal von u. für Deutſchl. 1789. IX. p. 249, und: Annal. der Churl J. 3. St. 3. p 662. St. 4. p. 835 und 967. S. auch: Hannov. Magaz. 1790. St. 7 und 8.

* * *

Der curieuſe Harzwald, oder eine Beſchreibung der raren Höhlen, Seen, Erdfälle, Brunnen, Flüſſe, beſonderen Felſen, Berge und Bergwerke, Stangenkünſte, auch anderer Merkwürdigkeiten, welche an und auf dem Harz, der bey der Stadt Blankenburg, im Herzogthum Braunſchweig, ſeinen Anfang nimmt, ſich befinden, in deutſchen Verſen abgebildet, und mit verſchiedenen Zuſätzen ver-

mehret von Gottfr. Betke. Hamburg 1744. 4. 88 Seit.

Ist ein in schlechten Versen abgefasster, mit Anmerkungen versehener Auszug, aus: Behrens Hercynia curiose. Nordh. 1712. (S. Praun Nro. 668.)

F. E. Bruckmanni centuria III. epistolarum itinerarium. Wolfenbuttelae 1742, 1749 und 1753.

In allen Bänden dieses Werks, deren Verfasser als Arzt 1753 zu Wolfenbüttel starb, sind kurze Aufsätze über den Harz enthalten, im Allgemeinen sowohl, als einzelne Theile desselben betreffend Die Briefe sind hauptsächlich in den Jahren 1750 bis 1753 geschrieben, in welchen jedoch sehr viele Irrthümer aufgenommen sind.

D. A. Scheffers im Jahre 1663 gethane Harzreise. *) Aus einer Handschrift mitgetheilt von Kreyssig. *in* N. Versuche nützl. Samml zur Natur- und Kunstgeschichte. (Von C. G. Grundig, 1752.) Th. 23. p. 943 bis 974.

C. Böse General-Haushalts-Principia von Berg-Hütten- Salz- und Forstwesen, in specie vom Harz. Leipzig und Frankf. (eigentlich Kopenhagen.) 1753. fol. 180 Seit.

Der Verfasser war, durch 21jährige Führung der Controlle und Inspection, in den Stand

*) Auch besitzt man ein Reise-Journal von C. Mylius über den Harz vom Jahre 1753 mit Zeichnungen und Grundrissen, welches der verstorbene Hofrath Kästner in der Handschrift hinterlassen hat. — Derselbe hatte auch Beobachtungen über den Harz der Soc. der Wissenschaften zu Göttingen mitgetheilt, welche Hoffmann mit Anmerkungen versehen hat. S. Gött. gel. Anz. 1755. p. 146.

geſetzt, dieſes, beſonders in ſtatiſtiſcher Hinſicht, brauchbare Werk zu liefern, welches nachher von vielen anderen Schriftſtellern, vorzüglich von Zückert, benutzt iſt.

Beſchreibung der Harziſchen Bergwerke nach deren ganzen Umfange; herausgegeben von J. F. Sprengel. Berlin 1753. 8. 108 Seit.

Dieſes Werk hat eigentlich J. G. Voigt zum Verfaſſer, welcher eines Plagiats an Grundig Sammlung zur Natur- und Kunſtgeſchichte von Oberſachſen (Th. 21. Nro. 2, und Th. 22. Nro. 1.) ſich ſchuldig machte. Beide Werke ſind durch eine von Madihn neu verbeſſerte Auflage — (ſ. unten p. 630) entbehrlich geworden.

Von der Harzburgiſchen Höle. *in* Braunſchw. Anz. 1756. St. 9.

Von den Harzburgiſchen Foſſilien ſ. a. a. O. St. 88 u. 89.

J. F. Zückerts (Arzt zu Berlin) Naturgeſchichte und Bergwerksverfaſſung des Oberharzes. Berlin 1762. 8. 300 Seit. *rec.* Gött. gel. Anz. 1763. p. 215.

Deſſelben: Naturgeſchichte einiger Provinzen des Unterharzes, nebſt einem Anhange von den Mauerfeldiſchen Kupferſchiefern. Berlin 1763. 8. 212 Seit.

Beyde Werke ſind mehr politiſch-phyſicaliſchen, als metallurgiſch-technologiſchen Inhalts, auch überhaupt dermalen nicht mehr ſonderlich brauchbar. *rec.* Götting. gel. Anz. 1763. p. 1181.

H. Calvör (Prediger zu Altenau) acta hiſtorico-chronologico-mechanica circa metallurgiam in Her-

cynia superiori, oder: historisch-chronologische Nachricht, und theoretische und practische Beschreibung des Maschinenwesens, und der Hülfsmittel bey dem Bergbau auf dem Oberharze. Braunschweig 1763. fol. 2 Th. Mit vielen Kupfern und Register.

Enthält vorzüglich Materialien zur Geschichte des Harzes. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 1. 1. p. 161.

Desselben: historische Nachricht von dem Unter- und gesammten Oberharzischen Bergwerke überhaupt, insonderheit erster Aufkunft, Auflass- und Wiederaufnehmung, wie auch von der wiederaufgenommenen Oberharzischen Bergwerke Beschaffenheit, seit den ersten Zeiten bis zum Schluss des Jahrs 1760. Mit einem Anhange von anderen besonderen Nachrichten, und einigen noch ungedruckten Urkunden, unter fleissiger Beziehung auf die ohnlängst herausgegebenen: Acta historico-chron. mechan. circa metallurg. in Herc. super. Braunschw. 1765. Fol. 254 Seit. mit Register.

Eine Fortsetzung des vorhergehenden Werks. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 10. 1. p. 132. Gött. gel. Anz. 1767. p. 337. Gött. allgem. Bibl. des histor. Instituts, Bd. 2. Abschn. 2. Nro. 1.

Journal der Andreasberger Reise, vom Jahr 1749. Von D. G. Schreber. *in* dess. Neuen Cameralschriften, (Halle 1765.) Th. 1. p. 1 bis 42.

F. C. Cancrinus Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke in Hessen, in dem Waldeckschen, an dem Harz, in dem Mansfeldischen, in Chursachsen und in dem Saalfeldischen. Frankfurt 1767. 4. 429 Seiten. Mit 11 Kupfertafeln.

Enthält p. 86 bis 234 eine ausführliche Beschreibung vom Berg- und Hütten-Wesen des

Harzes, ſo wie von deſſen Ertrag. *rec.* Allg. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 1 bis 12. p. 302.

Neues allgemeines Harz-Magazin nützlicher Wahrheiten, Anmerkungen und Nachrichten. Blankenburg 1768 bis 1771. 12 Stücke.

Enthält nichts brauchbares für die Wiſſenſchaften.

J. G. Voigts (geweſener Oberbergamtsverwalter zu Freyberg) Bergwerksſtaat des Ober- und Unterharzes, denen bauluſtigen Gewerken zum Unterrichte, mit Anmerkungen herausgegeben von J. J. Madihn, Herzoglich-Braunſchweigſchen Secretair. Braunſchweig 1771. 8. 247 Seiten.

Iſt entlehnt aus Grundigs Sammlung, von Sprengel herausgegeben. (S. oben p. 628.) Der Herausgeber hat ſeine Ausgabe mit beträchtlichen Zuſätzen vermehrt, und ein alphabetiſches Verzeichniſs über die darin vorkommenden bergmänniſchen Redensarten hinzugefügt. *rec.* Götting. gel. Anzeig. 1772. p. 390.

E. A. W. Zimmermann Beobachtungen auf einer Harzreiſe, nebſt einem Verſuche, die Höhe des Brockens durch das Barometer zu beſtimmen. Braunſchweig 1775. 8. 54 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 30. 1. p. 271.

Vergl. deſſen Vorleſungen in Göttingiſcher Societät der Wiſſenſchaften 1775. S. Gött. gel. Anz. 1775. p. 1017 u. 1116.

J. A. de Lüc barometical obſervations on the depth of the mines in the Harz. London 1777.

Findet ſich überſetzt im Hannoverſchen Magazin 1778. St. 60 und 61. *rec.* Gött. gel. Anz. 1778. p. 117. 1780. p. 939.

Unmaſsgebliche Vorſchläge, wie die Oberharziſchen Erze am vortheilhafteſten zu gut zu machen. Von J. W. H. *in* Braunſchw. Anz. 1777. St. 5, 6, 7 u. 8.

C. F. v. Reden's Rede bey dem feyerlichen Anfange des tiefen Georg-Stollen-Baues, am 26ſten July 1777, unweit der Bergſtadt Grund am Harze, nebſt der Predigt, die auf Befehl der Regierung am Tage darauf zu Clausthal deswegen gehalten worden. Von G. C. Dahme. Clausthal 1777. 8. 59 Seiten.

Enthält Nachrichten über den tiefen Georg-Stollen. Die Predigt iſt noch beſonders gedruckt. *rec.* Gött. gel. Anz. 1777. p. 1017.

Etwas vom Bergwerke des einſeitigen Harzes. *im* Hannov. Magaz. 1778. St. 53. 1779. St. 56. 1780. St. 45.

J. A. de Luc lettres phyſiques et morales ſur les montagnes et l'hiſtoire de la terre et de l'homme. A la Haye et à Paris. 3 Th. 1778 bis 1781. 8.

Im 3ten Theile, p. 163 bis 239, wird vom Harz gehandelt. Eine Ueberſetzung iſt von J. S. T. Gehler in Leipzig 1781 erſchienen. (Bd. 1. p. 434 bis 460 enthält eine kleine Reiſe nach dem Harz.)

De Luc Barometer-Beobachtungen über die Tiefe der Erzgruben auf dem Harz. *im* Hannov. Magaz. 1778. St. 60 u. 61. (S. oben.)

G. Jars voyages métallurgiques, ou recherches et obſervations ſur les mines d'or et d'argent, celles de plomb etc. faites depuis 1757 jusques et compris 1769, en Allemagne, Suede, Norvège etc. à Paris 1780. 4. Tom II.

Enthält p. 260 bis 357 eine Beschreibung der Harzischen Bergwerke, der Verwaltung derselben, der Lebensart der Bewohner etc., die aber ziemlich mangelhaft ist, da sie schon 1766 aufgesetzt worden. (Das Werk ist übersetzt von C. A. Gerhard. Berlin 1785. 8.)

Bemerkungen auf einer Reise nach Eisleben. (Ueber den Brocken, den Steinbruch, die Baumannshöhle.) *im* Deut. Mus. 1780. St. 4. p. 369 bis 376.

Nachgedruckt in den Reise-Bemerkungen, III. p. 3 bis 14.

Reisen nach dem Harz. (Von J. G. Sulzer.) *in* Bernoullis Samml. kurz. Reisebeschr. Jahrg. 1781 und 1782. Bd. 2. p. 47 bis 59. S. ferner: Bd. 3. p. 135 bis 170. Bd. 4. p. 115 bis 194. Bd. 5. p. 153 bis 222.

Der Harz. Von E. C. H. Dannenberg. Ein Gedicht in sieben Gesängen. Göttingen 1781. 8. 136 Seiten. Mit Kupfern.

Der Verfasser ist Prediger zu Andreasberg; das Gedicht ist in Hexametern, und enthält eine Beschreibung des Harzes und der Harzer in verschiedener Hinsicht, begleitet mit manchen Anmerkungen.

Von den jetzt auf dem Harze gebräuchlichen Drat-Seilen. *in* Beckmann Beytr. zur Oekon. Th. 5. Nro. 8. p. 285.

J. G. Hüttig's kurze Beschreibung einer Reise nach dem Harz-Gebürge, besonders nach dem Brocken und der berühmten Baumanns-Höhle, im Jahr 1782. *in* Fabrie's geograph. Magaz. (Dessau und Leipz.) Bd. 2. Hft. 5. p. 62.

J. H. Hollenberg's Bemerkungen über verschiedene Gegenstände, auf einer Reise durch einige deutsche Provinzen. In Briefen. Stendal 1782. 8. 255 Seiten. Mit 3 Kupfertafeln.

Man findet p. 60 bis 76 kurze Nachrichten über einige Gegenden des Harzes.

Bergmannische Beobachtungen auf einer Reise nach Blankenburg, und von da zurück. Vom Berghauptmann v. Trebra zu Cellerfeld. *im* Leipz. Magaz. 1782. J. 2. St. 2.

Abhandlung über die Eisen-Hütten. Vom Freyh. von Hofmann. Hof. 1783. 4.

Th. 1. p. 59 bis 63 enthält gute Nachrichten von den Eisenhütten um und auf dem Harze. Th. 2. p. 29 bis 35 enthält eine General-Bilance über die Braunschweigschen Eisen-Hütten.

Etwas aus dem Tagebuche eines Reisenden. (C. K.) *in* Fabrie's geograph. Magaz. (Dessau und Leipzig 1783) Bd. 1. Hft. 4. p. 436. Bd. 2. Hft. 5. p. 72.

Betrift Cellerfeld und Lerbach.

F. A. L. von Burgsdorf (Forstrath zu Braunschweig) Bemerkungen auf einer Reise nach dem Unterharz, desgleichen nach Destedt, Helmstädt und Harbke, im August 1783. *in* Schriften der Berliner Gesellsch. naturforsch. Freunde, (Berlin 1784) Th. 5. p. 148 bis 220.

F. W. H. von Trebra Erfahrungen vom Innern der Gebirge, nach Beobachtungen gesammelt. Dessau und Leipzig 1785. Fol. 244 Seiten. Mit 5 illuminirten Vignetten und 8 Kupfertafeln.

Enthält ſehr ſchätzbare Bemerkungen über den Harz, und beſonders p. 69 bis 116 eine mineralogiſche Beſchreibung deſſelben.

Beſchreibung einer Druſe in dem Andreasberger Gebürge am Harze, beobachtet am 26ſten und 31ſten Januar 1785. Von F. W. H. von Trebra. Mit einer Abbildung. *in* Lichtenberg und Forſter Götting. Magaz. der Wiſſenſch. 1785. Jahrg. 4. St. 2. p. 65.

C. F. Schröder Abhandlung vom Brocken und den übrigen alpiniſchen Gebürgen des Harzes. Deſſau 1785. 8. 296 Seiten. Mit einer Charte des Brockengebürges und einem Kupfer.

Der Verfaſſer war Amts-Commiſſarius zu Wernigerode. Mehrere allgemeine Nachrichten vom Harz ſind in dieſer Abhandlung enthalten, wovon noch eine neue Auflage zu Leipzig 1794 erſchienen iſt. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 65. 1. p. 185. Gött. gel. Anz. 1786. p. 449. Allg. Liter. Zeit. 1785. 3. p. 51. 1794. 1. p. 127. Die Fortſetzung des Werks findet ſich unten angezeigt.

C. W. J. Gatterer (Chur-Pfälziſch. würklicher Bergrath, ordentl. Profeſſor zu Heidelberg etc.) Anleitung, den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereiſen. Göttingen und Nürnberg 1785 bis 1792. 5 Theile, mit Regiſter zu einem jeden Theil. 8.

Der erſte Theil handelt vom Berg- und Hüttenweſen überhaupt, auf 366 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 67. 2. p. 478. Gött. gel. Anz. 1785. p. 1723. — Zweyter Theil, Göttingen 1786, 314 Seiten; enthält eine Literatur des Harzes, nebſt Beſchreibung und Botanik deſſelben. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 76. 1. p. 212. Bd. 78. 1. p. 131. Gött.

gel. Anz. 1786. p. 1753. Allg. Liter. Zeit. Jul. 1787. p. 193. — Dritter Theil, Göttingen 1790, 413 Seiten; enthält Beyträge zur Geschichte des Harzes, und zwar: 1) vom Unterharze, 2) vom Oberharze. *rec.* Allg. Liter. Zeit. Octob. 1792. p. 81. — Vierter Theil, Nürnberg 1792, 332 Seiten, handelt von den Bewohnern des Harzes, von der Verfassung und den Ertrag desselben. — Fünfter Theil, Nürnberg 1792, 449 Seiten, Beschreibung der Stadt Osterode und Clausthal nebst dem Bergwerke daselbst. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 67. 2. p. 487. Bd. 76. 1. p. 212. Bd. 78. 1. p. 131. Allg. Liter. Zeit. 1793. St. 331. p. 425.

J. A. E. Göze, die Harzgegend, oder eine kleine Reise von drey Tagen, zum Unterricht und Vergnügen der Jugend. Leipz. 1785. 8. 172 Seit.

Ist bis zu sechs Harzreisen (die letzte, Leipzig 1788) fortgesetzt worden. In wissenschaftlicher Hinsicht ist nur wenig darin enthalten. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 67. 1. p. 286. Bd. 75. 2. p. 585. Bd. 77. 2. p. 551. Bd. 83. 1. p. 152. Bd. 87. 2. p. 574. Goth. gel. Anz. 1786. p. 218.

E. F. Frank's Bergpredigt am Bergfeste, den 28sten Februar 1786, gehalten. Clausthal 1786. 8. 35 Seiten.

Der Verfasser — Superintendent zu Cellerfeld — redet über die Fehler in der Lebensart der Harzer, und thut Vorschläge zu deren Verbesserung.

Nachrichten von dem Andreasberge und den Vergnügungen auf dem Harze überhaupt. In Briefen von Clausthal, im August 1786. Von Doroth. Schlözer. (Rodde.) *in* Strafsburg. Frauenz. Magaz. 1787. Octob. p. 8 bis 17.

Eine pure Dorfreise. zum Unterricht und Vergnügen der Jugend Von J. A. E. Göze. Leipzig 1788. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 91. 1. p. 224.

Beschreibung des Felsens Hans-Kühnenberg. (Mit einem Kupfer.) *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 145.

G. S. O. Lasius Beobachtungen über die Harzgebürge, nebst einem Profil-Risse, als ein Beytrag zur mineralogischen Naturkunde. 2 Theile. Hannover 1789. 8.

Der Verfasser dieses schätzbaren Werks war Ingenieur-Hauptmann in hiesigen Diensten. Die dazu gehörende topographische Charte der Harzgebürge, ist in gedoppelter Rücksicht verschieden illuminirt. — Ferner findet man daselbst eine Uebersicht sämmtlicher Gebürgsarten des Harzes in 119 Stück. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Bd. 93. 1. p. 39. Bd 97. 2. p. 326. Gött. gel. Anz. 1789. p 1218. 1790. p. 673. Allg. Liter. Zeit. April. 1790. p 129. Oberdeut. allg. Liter. Zeit. Aug. 1790. p. 376.

C F Schröder Naturgeschichte und Beschreibung der Baumanns- und besonders der Bielshöhle, wie auch der Gegend des Unterharzes, worin beyde belegen sind. Hildesheim 1789. 8. 64 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 94. 2. p. 472. Allg. Liter Zeit. 1791. Nro. 321. — Neue Auflage, vermehrt mit den Jahrbüchern der Bielshöhle von 1788 bis 1796 Berlin 1796. 8. 223 Seiten. *rec* Gött. gel. Anz. 1797. p. 760. N. allg. deut. Bibl. Bd. 32. 2. p. 549.

Ertrag und Ueberschuss der gesammten Harzbergwerke, nach dem Extract von 1718 bis 1724. *in* Gött. histor. Magaz. Bd. 6. St. 1. p. 166.

Communion - Harz - Theilungs - Receſs, von 1788. (S. oben: Geſchichte des Harzes, p. 626.)

Dunemanns Raiſonnement bey dem Verſuche eines Oekonomie-Plans für die Grube Churprinz, nach des Oberharzes Wirthſchafts-Principien. *im* Bergmänniſch. Journ. 1789. Bd. 1. p. 310 bis 368. 1790. Bd. 1. p. 219 bis 269.

Vorrichtung eines neuen Treibſchachts und einer Waſſerkunſt, bey dem Rammelsbergiſchen Bergwerke Vom Secretair Heinemann zu Braunſchweig. Mit 1 Kupfer. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 1. p. 3.

Auszug aus Leibnitz miſslungenen Verſuchen an den Bergwerks-Maſchinen des Harzes, aus archivaliſchen Nachrichten mitgetheilt vom Berghauptmann F. W. v. Trebra. *in* deſſen Bergbauk. B. 1. p. 305. Bd. 2. p. 299.

Beſchreibung der Anlage und des gegenwärtigen Zuſtandes der Waſſerleitungen des Obern-Bergſtädter-Zuges, beſonders benutzt von den zwey wichtigſten-Gruben Dorothea und Carolina zu Clausthal. Von G. A. Stelzner. a. a. O. Bd. 1. p. 107.

Ueber das Spiesglanzerz am Oberharz. Vom Berghauptmann von Trebra. *in* Crell's chemiſch. Annal. 1790. St. 5. p. 412.

Ueber eine neue Spathart am Harze. Von F. A. A. Meyer. a. a. O. 1791. St. 5. p. 412.

Nachricht von dem tiefen Georg-Stollen zu Clausthal. Von Meyer. *im* Bergmänniſch Journ. 1791. Bd. 1. p. 216. S. auch: Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 76. Schlözers Briefwechſ. Hft. 11 und 25.

Tagebuch einer Harzreise. *in* G. F. Pabst Reisen für Völker- und Länderkunde. Nürnberg 1791.

Bemerkungen über das Holzwesen, vorzüglich in der Nähe des Harzes. *in* Braunschw. Anz. 1792. St. 48 u. 49.

Allgemeiner Reichs- Schreib- Historien- und Berg-Calender, auf das Jahr 1792, worin beschrieben die wöchentliche Berg-Nummer, Quartal-Schlüsse, auch wenn auf den Harzischen Bergwerken die Kuxe retradiret und caduciret werden, nebst einem Verzeichnisse derer Königl. Churfürstl. und Hochfürstl. Bedienten. (Gedruckt und verlegt von J. H. Wendeborn zu Clausthal. 4. Auch unter dem Titel: Clausthalischer allgem. Harz-Berg-Calender — erscheint jährlich daselbst im November.)

Versuch einer Beschreibung der am Oberharze gelegenen Poch- und Waschwerke. Von Witte. *im* Bergmännisch. Journ. 1793. St. 2.

Entwürfe für Polizey am Harze. Vom Berghauptmann von Trebra. *in* Annal. der Churl. J. 7. St. 2. p. 193. St. 3. p. 432.

J. C. Stübeners Merkwürdigkeiten des Harzes überhaupt, und des Fürstenthums Blankenburg insbesondere. 2 Theile. Halberstadt 1793.

Diese Schrift kam nicht im Buchhandel, bis solche im Jahr 1800 zu Leipzig mit verändertem Titel erschien. (S. unten.)

Ueber einige Merkwürdigkeiten am Fusse des Harzes. *in* Deutsch. Monatsschr. März. 1793. Nro. 6. p. 234.

Reise des Herrn Oberstwachtmeisters von Zach, von Gotha aus nach dem Brocken, um die geographische Lage des Harzes zu bestimmen. *im* Hannov. Magaz. 1794. St. 18 u. 19.

Auszug davon in Bode astronomisch. Jahrb. 1ster Supplement-Band.

K. F. von Böhmer geognostische Beobachtung über den östlichen Communion-Harz. *im* Bergmännisch. Journ. v. Köhler u. Hofmann, Jahrg. 6. (1794.) Bd. 1. p. 193.

Bruchstücke aus Briefen über den Harz. Von Nachtigal. *in* Deutsch. Monatsschr. 1795. St. 1. p. 60. St. 2. p. 143.

Topographie vom Harz. *in* L. W. Gilbert Handb. für Reisende durch Deutschl. im 3ten Th. p. 426 bis 838.

Der Werth dieses Werks — auch in besonderer Rücksicht für unser Land — ist allgemein anerkannt, und derjenige Abschnitt desselben, welcher vom Harze handelt, zeichnet sich vorzüglich darin aus.

Bergmännische und mineralogische Bemerkungen über den merkwürdigsten Theil des Harzes. Von J. C. Freisleben. 2 Theile. (Mit doppeltem Titel.) Leipzig 1795. 8. 541 u. 274 Seiten. Mit Kupfern.

Der erste Theil ist den Bergmännischen, der zweyte den mineralogischen Bemerkungen gewidmet; die älteren Werke von Calvör und Schlüter sind besonders benutzt, und mit des Verfassers eigenen Erfahrungen auf zwey in den Jahren 1793 und 1794 unternommenen Harzreisen in Verbindung gebracht. *rec.* N. allg. deut. Bibl. Anh. zum 1sten bis 28sten Bd. Abth. 2. p. 270.

Volkserzählungen am Harz. Von Otmar. *in* W. G. Beckers Erholungen, 1797. Bd. 2. Nro. 13.

Vegetabilia in hercyniae ſubterraneis collecta iconibus deſcriptionibus et obſervationibus illuſtrata, auctore G. F. Hoffmann. Norinberg 1797. *rec* Gött. gel. Anz. 1797. p. 1567. N. allgem. deut. Bibl. Bd. 55. 1. p. 101.

Reiſe durch den Harz und die heſſiſchen Lande, beſonders in Hinſicht auf Naturſchönheiten, Anbau und Alterthümer. Von dem Verfaſſer der Briefe über die Pfalz am Rhein. (H. Wagener.) Braunſchweig 1797. 8. 20 Bogen. *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1798. St. 61. N. allg. deut. Bibl. Bd. 38. 1. p. 105.

Bemerkungen und Gefühle auf einer Reiſe über den Harz. Leipzig 1798. 8. 16 Bogen. Mit einem Kupfer. *rec.* Allgem. Lit. Zeit. 1798. Nro. 273.

Ueber magnetiſche Granitfelſen des Harzes. Von J. K. Wächter. *im* N. Hannov. Magaz. 1799. St. 84. Nachtrag dazu 1800 St. 81, und 1801 St. 84. S. auch: Gilberts Annal. der Phyſik, Bd. 5. St. 4. p. 376. Und: Der Verkündiger. (Nürnberg 1800.) St. 22. p. 169.

Geographiſch - naturhiſtoriſche, und vorzüglich mineralogiſche Beſchreibung des Harzgebirges; nebſt Darſtellung des auf dem Harze befindlichen Berg- und Hüttenweſens. Von J. C. Stübener. Leipzig 1800. 2 Th. 8. 600 und 443 Seit.

Iſt eigentlich des nemlichen Verfaſſers bereits oben angezeigte, und zu Halberſtadt 1793 erſchienene Schrift: Merkwürdigkeiten des Harzes etc. *rec.* Allgem. geograph. Ephemerid. 1801. St. 6. p. 549. Deutſch. Fama. 1800. December St. 87. p. 699.

Meine Streifereyen auf dem Harz und in seiner umliegenden Gegend. Von W. F. Müller. Erstes Bändchen. Weimar 1800. 8. 226 Seiten. *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1800. Nro. 307. Erfurt. gel. Zeit. 1800. Nro. 37.

J. G. L. Blumenhof und J. G. Stünkel, Beobachtungen auf einer Fussreise von der Rothenhütte nach Mägdesprung, der Rosstrappe, Thale und der Blankenburger Eisenhütte, besonders in Rücksicht auf Eisenhüttenwerke. Freyburg 1801. 8. Mit einem Kupfer. *rec.* Oberdeut. allgem. Liter. Zeit. 1801. Nro. 40.

J. C. Gotthard des Jüng. authentische Beschreibung von dem merkwürdigen Bau des tiefen Georg-Stollens am Oberharze. Wernigerode. 1801. 8. 280 Seit.

Bereits oben finden sich einige Reden angeführt, bey dem feyerlichen Anfange jenes grossen Unternehmens, wozu schon im J. 1771 vom damaligen Vice-Berghauptmann v. Reden der erste Vorschlag, zur Verhütung der Gefahr eines gänzlichen Verfalls des Bergwerks, entworfen wurde.

Wanderungen durch einen grossen Theil der Grafschaften Hohnstein und Mannsfeld. Magdeburg 1802. 8. 283 Seiten. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 81. p. 484.

Geographisch-statistische Beschreibung der Fürstenthümer Blankenburg und Wolfenbüttel, von G. Hassel und K. Bege. 2 Bände. Braunschweig 1802 et 1803.

Ist hieher zu rechnen, in Rücksicht der im zweyten Bande enthaltenen Beschreibung eines Theils des Communion-Harzes.

Erklärung der magnetiſchen Erſcheinungen am Harzer Granit. Vom Dr. Jordan, Chemiſt zu Clausthal. *im* N. Hannov. Magaz. 1802. St. 58. III.

J. G. Stünkel (Hüttenſchreiber zu Gittelde) Beſchreibung der Eiſenbergwerke und Eiſenhütten am Harze. Göttingen 1803. XVI u. 392 Seit. 8. *rec.* Allg. Liter. Zeit. Aug. 1803. St. 237. p. 393. N. allg. deut. Bibl. Bd. 88. 2. p. 471. Gött. gel. Anz. 1804. p. 649.

Tageblätter unſerer Reiſe in und um den Harz. Von C. G. Horſtig. Dresden 1803. 8. 164 Seiten. Mit 16 in Kupfer geſtochenen Zeichnungen groſser Naturſcenen.

Die Reiſe ward im Jahre 1800 gemacht. *rec.* N. allgem. deut. Bibl. Bd. 85. 2. p. 461.

Fuſsreiſe nach dem Brocken und über den Harz. Ein Wegweiſer für diejenigen, welche den Harz bereiſen. Leipzig 1804. Mit einem Kupfer und einer Reiſe-Charte.

Du Hartz et des mineurs de cette contrée. Extrait d'une lettre de M. F. J. écrite d'Hanovre et adreſſée à M. de G...., officier d'artillerie. *in* Gazette nationale, ou Moniteur univerſel, 27 Fructidor, An 12. (14ten Sept. 1804.)

Der Aufſatz verräth deutlich die gänzliche Unwiſſenheit des Briefſtellers im mineralogiſchen Fache, und die Flüchtigkeit, womit derſelbe, als Officier bey der franzöſiſchen Occupations-Armee, im Gefolge des Marſchalls Bernadotte, einige Bergſtädte durchlaufen und daſelbſt Nachrichten requirirt hatte. Vergl. Hercyn. Archiv, Bd. 1. St. 4. p. 727.

Traité ſur la préparation des minérais de plomb, comprenant les divers procédés employés au Hartz

pour cet objet, par l'ingenieur des mines de France Héron de Villefosse, commissaire du Gouvernement français près les mines et usines du Hartz. *im* Journal des mines, An 13. Nro. 98 et 99. S. auch Nro. 95 u. 96.

Der Verfasser, als Commissair der französischen Regierung während der Occupation des Hannoverschen, hat die ihm in dieser Eigenschaft zu Gebote stehenden Mittel vortrefflich zu benutzen gewusst, und hierdurch sowohl, als überhaupt, uns manche Proben seiner Kenntnisse hinterlassen. Noch haben wir ein ausführliches Werk von ihm zu erwarten, welches derselbe über die Oberharzischen Silberhütten bereits ausgearbeitet, und auch einige Charten dazu entworfen hat. Im französischen Moniteur 1806. Nro. 151. findet sich die wiederholte Ankündigung und Uebersicht des versprochenen Werks, welches enthalten wird: 1) Geschichte des Harzes. 2) Geognosie des Gebürges. 3) Gewässer, Waldungen und Ackerbau. 4) Jetziger Zustand des Bergbaues. 5) Aufbereitung der Erze in den Pochwerken. 6) Schmelzkunst am Harze. 7) Eisenhütten. 8) Nebenhütten. 9) Administration. 10) Absatz. 11) Bevölkerung, Lebensmittel etc. 12) Wegweiser. — Gilbert hat bereits in seinen Annalen der Physik, Bd. 28. St. 1. interessante Auszüge aus dem Manuscripte des Verfassers mitgetheilt. — Vergl. Hercynisch. Archiv, St. 3. p. 563, und St. 4. p. 722.

Hercynisches Archiv, herausgegeben von P. Holzmann. Halle 1804. 4 Stück. 8.

Die kurze Dauer dieser, vielen Nutzen versprechenden Zeitschrift, ist sehr zu beklagen; — bereits mit dem ersten Bande des Archivs ist dasselbe geschlossen, nachdem der Herausgeber die hiesigen Gegenden verliess, um Bibliothe-

kar bey dem Fürſten Czartorisky zu werden. Eine vorhergehende Anſtellung bey der preuſsiſchen Organiſations-Commiſſion in Goſslar hatte denſelben beſonders in den Stand verſetzt, die dortigen Archive zu benutzen, weshalb neben verſchiedenen nützlichen Aufſätzen über Bergwerkskunde, auch beſonders mehrere ſchätzbare hiſtoriſche Beyträge über Goſslar und die Harzgegenden, in dieſen vier Heften enthalten ſind. Zu den vorzüglichſten dieſer bergmännischen Aufſätze, den Harz betreffend, gehört: Skizze zu einer Oryktographie des Harzes, nach der Karſtenſchen Claſſification, entworfen von J. F. L. Hausmann, dermalen Cammer-Secretair. (St. 1. Nro. 2. St. 2. Nro. 3. — (Der Schluſs fehlt, und findet ſich in dem vom Verfaſſer ſpäterhin eröffneten Magazin: Norddeutſche Beyträge zur Berg- und Hüttenkunde, im 2ten Bande. Braunſchweig 1807.) — Bemerkungen über die im Anfange dieſes Jahrs aus den Weinſtöcker-Gruben-Gebäuden, bey St. Andreasberg, hervorgedrungenen böſen Wetter, und über die dadurch veranlaſsten Erſcheinungen, von Hausmann. (St. 2. Nro. 4.) — Ueber die Torfmoore des Harzes, ein Beytrag zur phyſiſchen Kenntniſs deſſelben, von Wächter. (St. 4. Nro. 3.) — Tabellariſche Ueberſicht der Gebirgsarten des weſtlichen Harzes, nach ihrer relativen Altersfolge, von Hausmann. (St. 4. Nro. 5.) — Bemerkungen über die Andreasbergiſchen Gänge, von demſelben. (Nro. 6.) *rec.* Gött. gel. Anz. 1804. p. 1438.

Reiſe durch einen Theil des Harzes, des Hannoverſchen, Heſſiſchen etc., *in* Briefe an einige Freunde, in techniſcher und phyſiſcher Hinſicht geſchrieben. (Von Gierſch.) 1ſtes Bändchen. Heilbron 1805. 8.

Am ausführlichſten wird daſelbſt von dem Brocken gehandelt.

Plan zu einer Harzreiſe, nebſt einer kurzen Beſchreibung des Roſstrapps. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 16. Nachtrag dazu, von Simon, a. a. O. St. 67.

Taſchenbuch für Reiſende in den Harz. Von F. Gottſchalk. (Hofmarſchallamts-Aſſeſſor zu Ballenſtedt) Magdeburg 1806. 8. 485 Seit. Mit einer Anſicht des neuen Brockenhauſes, und des ſtummen Gegenſteins bey Ballenſtedt, (geſtochen von J. A. Darnſtedt,) und einer illuminirten Charte vom Harz, nach den neueſten aſtronomiſchen Beſtimmungen entworfen von J. H. Fritſch.

Das angehängte alphabetiſche Verzeichniſs der am Harz liegenden Städte, Flecken u. ſ. w., iſt beſonders mit groſser topographiſcher Genauigkeit entworfen. *rec.* Jen. allgem. Liter. Zeit. 1806. Nro. 188. Gött. gel. Anz. 1806. p. 1295.

Norddeutſche Beyträge zur Berg- und Hüttenkunde, herausgegeben von J. F. L. Hausmann, Herzogl. Braunſchw. Cammerſecretair. Erſtes Stück. Braunſchw. 1806. Zweytes u. drittes Stück. 1807.

Dieſe Zeitſchrift ſoll, nach der Abſicht des verdienten Verfaſſers, als eine Folge des zu früh geſchloſſenen Hercyniſchen Magazins, in mineralogiſcher Rückſicht angeſehen werden. Das erſte Heft enthält: 1) Bemerkungen über den Schillerſtein in dem Harzburger Forſt. 2) Eine bergrechtliche Beobachtung, in Bezug auf Steinkohlen-Bergbau, vom Zehndner Meyer. 3) Verſuch zur Vervollkommnung der deutſchen Friſchmethode. 4) Bemerkungen über die Andreasbergiſchen Gänge. 5) Ueber den Quaderſandſtein in Niederſachſen. 6) Verfahren bey Aufbereitung der Erze in den Clausthaliſchen Puchwerken. 7) Ueber blaue Eiſen - Hohofenſchlacken. 8) Verſuch mit einigen Erzen vom Harz im kleinen Feuer. — Zweites Stück: 1) Skizze

zu einer Oryktographie des Harzes — Fortsetzung eines Auffatzes aus dem Hercynischen Magazin. 2) Ueberficht des Verfahrens bey Aufbereitung der Erze in den Clausthalschen Puchwerken, vom Vice-Bergschreiber Seidensticker. 3) Merkwürdiges Beyspiel der Bergbaukunst aus dem sechszehnten Jahrhundert, vom Zehndner Meyer. 4) Geognostische Skizze von Süd-Niedersachsen. — Drittes Stück: 1) Beyträge zur Geschichte des Rammelsberg-Bergbaues. 2) Fortsetzung des 4ten Artikels im ersten Stück. (Wird weiter fortgesetzt.)

* * *

Eine Reise nach dem Brocken, *) im Jahr 1634. 15 Seit. 4.

Eine Uebersetzung, vom Archiv-Secretair Delius in Wernigerode, aus dem in lateinischen Versen abgefasten Original; es ist die erste Beschreibung der ältesten bekannten Brockenreise. S. auch: Wernigerodisch. Wochenblatt, 1804. St. 31 bis 37.

A. Ritter historische Nachricht von einer doppelten Reise, nach dem auf dem Harze belegenen so berühmten Berge, gemeiniglich Blocksberg genannt. Aus dem Lateinischen übersetzt. Magdeburg 1744. 8. 112 Seit.

S. das lateinische Original. Helmstädt 1740. *in* Praun Bibl. Br. Luneb. Nro. 679. (Vergl. Gött. gel. Anz. 1740. p. 197.)

*) Ein Verzeichnifs von Schriften, welche den Brocken insbesondere abhandeln, findet sich in: G. R. Boehmer bibliotheca historiae naturalis oeconom. etc. (1788.) Pars IV. Vol. I. p. 131. Ferner s. Gatterer Anleitung den Harz zu bereisen, Th. 2. p. 88 bis 94.

Wie der Torf auf dem Blocksberge zu nutzbaren Kohlen gebrannt wird. Von Brückmann. *in* Braunſchw. Anz. 1747. p. 2021.

Anmerkung von der Hexenfahrt nach dem Brocken. *im* Hannov. Magaz. 1751. St. 101. II.

Vergl. einen älteren Aufſatz: M. G. Schütze (des Miniſterii zu Altona Paſtori adj.) hiſtoriſche Anmerkung von dem Alterthum der abergläubiſchen Hexenfarth nach dem Brokken. *in* Hamb. vermiſcht. Bibliothek, Bd. 1. St. 2. p. 248.

Hiſtoriſche Muthmaſsung, vom Alter der Fabel von der Hexenfahrt auf dem Brocken. Von J. P. C. Decker, Senior und Bibliothekar des Kloſters Riddagshauſen. *im* Hannov. Magaz. 1752. Zugabe Nro. XVIII.

Reiſe auf dem Blocksberg, von C. Mylius. *in* Phyſicaliſch. Beluſtig. 1754. St. 24.

Reiſe auf dem Brocken von zween Freunden. *im* Hannov. Magaz. 1770. p. 1553 bis 1566.

E. A. W. Zimmermann's barometriſche Beobachtungen auf dem Brocken, und in den Gruben des Harzes. Braunſchweig 1775. *rec.* Gött. gel. Anz. 1775. p. 1017.

S. auch: A. G. Käſtners Anmerkungen über die Markſcheidekunſt, (Göttingen 1775.) woſelbſt p. 434 bis 439 Berechnungen über die Höhe des Brockens und die Tiefe der Gruben des Harzes, zu finden ſind.

J. E. Silberſchlag phyſicaliſch-mathematiſche Beſchreibung des Brockenberges. *in* Beſchäftig. der Berl. Geſellſch. naturforſch. Freunde, (1779.) Bd. 4. Nro. 18. p. 332.

Meſſung des Brockens mit dem Barometer. Von Roſenthal. *im* Hannov. Magaz. 1780. St. 74.

S. C. Hollmanns Nachricht von ſeinen barometriſchen Verſuchen auf dem Harze, inſonderheit auf dem Brocken. (Eine Societäts-Vorleſung.)

J. E Silberſchlag Geogenie oder Erklärung der Moſaiſchen Erderſchaffung, nach phyſicaliſchen und mathematiſchen Grundſätzen. Berlin 1780. 4 Theile.

Der erſte Theil, p. 96 bis 142, enthält eine gute Beſchreibung des Brockens. (Was dort von einem daſelbſt vorhandenen Krater behauptet wird, findet ſich ausführlicher in einem neuerlich erſchienenen Werke: Geſchichte der merkwürdigſten Naturbegebenheiten auf unſerer Erde, von Chriſti Geburt bis auf gegenwärtige Zeiten. Von J. C. Cantor, vormals Benedictiner zu Banz. Coburg 1804.)

Beſchreibung eines Verſuchs, bald nach dem Herbſt-Aequinoctio auf dem Brocken zu reiſen. Eine kleine Warnung für die, welche ein gleiches zu thun gedenken. Von Schröder *in* Forſter und Lichtenberg Gött. Magaz. der Wiſſenſch. J. 2. St. 5. p. 229 bis 252.

Vergl. auch eine bereits oben angeführte Reiſe-Beſchreibung nach dem Brocken, von Hütting. a. a. O. J. 2. St. 5. p. 62. (S. oben p. 632.)

L. C. Schmaling's empfindſame Reiſe nach dem Brocken im Auguſt 1782. *im* Hannov. Magaz. 1783. St. 1 bis 3.

Iſt gröſstentheils ein Auszug aus Silberſchlag.

C. F. Schröder Abhandlung vom Brocken etc. (S. oben p. 634.)

Reise nach dem Brocken, im Jahr 1786, aufgesetzt von C. B. Bräss, nachgesehen und vermehrt von einem Mitreisenden. Braunschw. 1786. 8. 104 Seiten.

Ist eine Jugendarbeit und enthält nichts von Bedeutung. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 83. 1. p. 181.

Woher kommt die Fabel von der Hexen-Wallfahrt nach dem Brocken in der Walpurgisnacht? Von C. L. Schäfer. *in* Helmstädtisch. gemeinnütz. Blätt. 1786. St. 30 u. 31.

Reise durch das Fürstenthum Blankenburg nach dem Brocken. *im* histor. Portefeuille, 1788. St. 12. — Beytrag dazu — N. deutsch. Zusch. Bd. 3. Hft. 9. Nro. 24. p. 242.

Vom obersten Brockenbrunnen. *im* Journ. von und für Deutschl. 1788. St. 11. p. 403.

C. F. Schröder erste Fortsetzung meiner Abhandlung vom Brockengebürge, oder Sendschreiben an den Ingenieur-Lieutenant Lasius, über Höhemessung, zwey entdeckte grosse Magnetfelsen und andere merkwürdige Gegenstände des Brockengebürges betreffend. Hildesh. 1790. 8. 100 Seit. 2te Auflage. Hannover 1796. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 100. 1. p. 145. Gött. Zeit. 1790. 2. p. 1288. Allg. Liter. Zeit. 1798. St. 74.

Reise nach dem Brocken. *in* vermischten Aufsäzzen und Dialogen, zum Nutzen und Vergnügen. (Leipzig 1790.) Nro. 10.

Jahrbücher des Brockens, vom Jahr 1753 bis 1790. Oder: Namenkunde aller Perſonen, welche in dieſem Zeitraume ſich in die Original-Stammbücher dieſes berühmten Berges eingezeichnet haben, nebſt ihren hinzugefügten Beyſchriften, phyſicaliſchen Beobachtungen und Nachrichten, Gedichten, und theils witzigen und launigen, theils poſſirlichen und ſchnackiſchen Einfällen. Magdeburg. 1791. 2 Bände. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 116. 2. p. 614.

Der Brocken führt keinen alten Namen, und hat ſeine gegenwärtige Benennung erſt von den Harzbewohnern erhalten. *in* Braunſchw. Anz. 1793. St. 11 und 12.

Auf dem Brocken iſt nie eine, weder alte noch neuere, Abgötterey getrieben. Vom Probſt und Superintendenten J. H. R e ſ s in Wolfenbüttel. a. a. O. 1793. St. 46 und 47.

Reiſe nach dem Brocken. Vom Oberſtwachtmeiſter v o n Z a c h. *im* Hannov. Magaz. 1794. St. 18 und 19. (S. oben.)

Der Brocken. Aus einer Sammlung ungedruckter Briefe über den Harz und die Heſſiſchen Lande. *in* Berliniſch. Archiv der Zeit, 1796. St. 12. p. 519 bis 544.

Reiſe nach dem Brocken. *in* Olla Potrida, 1797. St. 4. p. 22.

Aus H. Wagener Reiſen durch den Harz. Braunſchweig 1797. (S. oben.)

Auszug aus dem Tagebuche einer Reiſe nach dem Brocken, von zwey Freunden, im Auguſt 1801. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 101.

Meine Reiſe von Halle nach dem Brocken. Im Jahr 1802. Von C. W. Spieker. Halle 1803. 8.

Beſchreibung einer geſellſchaftlichen Brockenreiſe. Von Reiſsner. 1804.

Der Brocken. *im* N. Hannov. Magaz. 1807. St. 21 und 22.

Forſtweſen.

Unſere älteſten Forſt-Ordnungen ſind aus dem 16ten Jahrhundert. Siehe: Fritſchii Corp. jur. ven. for. III. p. 109 bis 129. (In Wagner Corp. jur. Metall. findet ſich bereits eine Forſt- und Berg-Ordnung von Herzog Albertus Magnus, vom Jahre 1271.) Noch gehören zu den älteren Verordnungen, des Herzogs Chriſtian Ludwig Holz - Ordnung von 1651 und 1665, (Corp. Conſt. Luneb. Cap. 8. p. 1,) ferner die Braunſchweig - Calenbergſche Forſt-Ordnung von 1678, (Corp. Conſt. Caleb. Cap. 1. p. 190.) Die ältere Forſt-Ordnung von Bremen und Verden iſt vom J. 1692. — In Moſers Forſt-Archiv ſind einige unſerer Forſt-Ordnungen abgedruckt, ſ. Bd. 10. p. 115 u. p. 146 bis 158. Bd. 11. p. 165 u. 174. Bd. 12. p. 252 u. p. 269 bis 274. Ein chronologiſches Verzeichniſs nebſt Nachweiſung von 52 Chur-Braunſchweigſchen Verordnungen (vom Jahr 15** bis 1789) findet ſich ferner in Gatterers Fortſetzung des

Forst-Archivs, Bd. 18. p. 208 bis 213. Ueber die Forst-Ordnung am Harz siehe daselbst, Bd. 18. p. 219. Noch sind neue Chur-Braunschweigsche Forst-Verordnungen mitgetheilt im Forst-Archiv, Bd. 22. p. 100, 113, 124 und 131. Bd. 25. p. 272. — Die Bestallung für einen gehenden Förster, vom Jahr 1761, ist abgedruckt in: Beckmann Beyträge zur Oekonomie, Th. 11. Nro. 4. p. 94.

Ueber das Forstwesen am Harz ist Gatterers Anleitung, den Harz zu bereisen etc. besonders zu benutzen. — In Burgsdorf Bemerkungen auf einer Reise nach dem Unterharz, im Jahr 1783, (vergl. oben) sind ausschliesslich Bemerkungen, das Forstwesen am Harz betreffend, enthalten. In den: Haushalts-Principien, von C. Böse, welcher 21 Jahre beym Forstwesen am Harz angestellt war, findet man blos Nachrichten von Benutzung und Gebrauch des Holzes zum Berg- und Hüttenwesen am Harz, dagegen nichts eigentliches von der dortigen Holzcultur. Von dem französischen *Inspecteur des forêts* Mr. Chauvet, welcher während der französischen Occupation, in den Jahren 1803 und 1804, die hiesigen Forst-Angelegenheiten zu leiten hatte, ist ein ausführliches Manuscript über die Chur-Hannoverschen Forsten ausgearbeitet und nach Paris geschickt worden.

*　　*　　*

Von Bestrafung der Forstverbrechen. *in* Strube rechtl. Bedenken, T. 2. Nro. 102.

Ueber die vormaligen Holzgerichte in hiesigen Landen f. Strube rechtl. Bedenken, T. 1. Nro. 155. T. 3. Nro. 116. T. 5. Nro. 121. Vergl. Lodtmann de jure Holzgraviali, (f. oben: Fürftenth. Osnabrück, p. 475.)

Bewährtes Mittel wider die Holzdieberey, oder Beweis, dafs in den Herzogth. Bremen und Verden ganze Dorffchaften, welchen aus denen ihnen benachbarten Holzungen Holz entwandt worden, entweder den Thäter ausmachen oder für die That haften müffen. Von P. C. von Finkh. Stade 1765. 4. *rec.* Hamburg. gel. Nachr. 1765. p. 381.

Unvorgreifliche Gedanken vor Verfchweigung der Miffethäter und Beftrafung der Dorffchaften, entworfen auf Veranlaffung eines wider die Holzdiebereyen als bewährt angepriefenen Mittels. Von Karftens, Syndicus zu Buxtehude. Stade 1766. 4.

Von der vormaligen Holzwegnahme vor Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 8. St. 2. p. 193.

Betrift ein fonderbares Herkommen und aus den älteften Zeiten herrührendes Recht des Amts Winfen an der Luhe. Diefer Unfug wurde erft im Jahr 1756 abgeftellt.

A. G. C. G. Ribbentrop Difp. inaug. de delatione delictorum in Ducatu Bremenfi et Verdenfi, inprimis de mulcta a pagorum incolis, qui furum lignariorum nomina non detulerunt, praeftanda. Helmft. 1796. 4.

Vergl. v. Bülow und Hagemann pract. Erörter. Bd. 1. Nro. 30. p. 154 bis 169.

* * *

Von den Alterthümern der Holzungen und Berge in den Braunſchweig-Lüneburgſchen Landen; vom Harz, Danlo, Sunteln, Deiſter etc. *in* Grupen Obſervat. rerum et antiq. German. et Roman. Obſ. 24. Cap. 2.

Zufällige Gedanken von der Natur, Eigenſchaft und Fortpflanzung der wilden Bäume, imgleichen von der Verbeſſerung der Herzoglichen, wie auch Kloſter- Waiſenhäuſer- Hoſpitäler- Kirchen- Privat- und Gemeinde-Holzungen und Forſten, wie ſie ſowohl überhaupt als insbeſondere in den Herzoglich-Braunſchweigſchen und Celleſchen Landen mit Nutzen und Fortgange vor die Hand genommen, und ins Werk gerichtet werden können. Von Sylvander. (d. i. H. C. v. Brocke.) Wolfenbüttel 1752. 4. 144 Seit. (2te Auflage, Wolfenbüttel 1768.)

Der Verfaſſer war zwar ein practiſcher Forſtmann in hieſigen Gegenden, doch wird ſeinen hier mitgetheilten Erfahrungen wenig Werth beygelegt. *rec.* Beckmann Bibl. Bd. 6. p. 519. Leipz. Samml. Bd. 9. p. 536, 637 und 1073.

H. W. Döbel's Diſcurs über Sylvander Gedanken von der Natur etc. *in* Oekonom. Nachr. Bd. 5. p. 117.

Von Verbeſſerung der Waldungen. *in* Nachr. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. Bd. 1. Samml. 1. Nro. 9 u. 10. Vergl. daſ. Samml. 2. Nro. 17 bis 21. Samml. 5. Nro. 36 u. 37.

Empfehlung einiger Bäume, deren Anpflanzung in hieſiger Gegend vernachläſsiget wird. Von F. Ehrhardt. *im* Hannov. Magaz. 1784. St. 69 und 100.

Bemerkungen über das Holzwesen, vorzüglich in der Nähe des Harzes. *in* Braunschw. Anz. 1792. St. 48 und 49.

Ueber die Cultur der Eichen, in besonderer Hinsicht auf den Unterharz-District. *in* Braunschw. Anz. 1799. St. 23 u. 24.

Die Fichte, mit besonderer Hinsicht auf den Harz. Vom Forstschreiber Wächter zu Clausthal. *im* Hercynischen Magaz. 1804. Bd. 1. St. 1. Nro. 5.

Von dem Lerchenbaume und dessen Wartung. Von v. G. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 19 Zusätze dazu, St. 30.

Dient zur Empfehlung der Anlegung ganzer Lerchenbaumwälder in hiesigen Landen, mit Anführung von früheren Versuchen, als am Harz im Jahr 1730, an der Weser im Jahr 1746. — Dieser Aufsatz findet sich widerlegt a. a. O. St. 61. S. ferner: Hannov. Magaz. 1755. St. 5. 1758. St. 15. 1766. St. 67. 1767. St. 96 u. 99. 1776. St. 33.

Nachricht von dem, vorzüglich in den Forsten der beyden Hannoverschen Aemter Rotenkirchen und Erichsburg, wild wachsenden Lerchenbaume. Ein Beytrag zu einer botanischen Geographie der Hannoverschen Lande. Von Wächter. *im* N. Hannov. Magaz. 1798. St. 92. III.

Bericht des Oberförsters Jacobi über den Zustand der Göttinger Stadtwaldungen, von 1741. *in* Forst- und Jagd-Biblioth. (Stuttgard 1788.) St. 2. Nro. 1.

Gemeinheits-Aufhebung und verbesserte Holz-Cultur in den Forsten des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 139.

Ueber den Einfluſs der Verkoppelungen in Norddeutſchland auf den eintreffenden Holzmangel; über Privat-Waldungen und die Abſchätzung ihres Werthes bey Veränderungen derſelben. Von J. v. Uslar, Oberförſter im Herzogthum Lauenburg. Hannover 1806. 8. 153 Seiten.

Der verdiente Verfaſſer leitet die Aufmerkſamkeit ſeines Leſers auf die oft nachtheiligen Folgen der Gemeinheitsaufhebung für die Holzcultur, vorzüglich in den Herzogthümern Schleswig-Holſtein, Meklenburg und Lauenburg.

* * *

Nachrichten vom ſchwarzen Wurm und der Wurmtrockniſs *) in den Fichten oder Rothtannen. Vom Vice-Berghauptmann von Trebra. *in* Schriften der Berlinſch. Geſellſch. Naturforſch. Freunde, (Berlin 1783.) Bd. 4. p. 77 bis 98.

Etwas über die ſogenannte Wurmtrockniſs der Fichte oder Rothtanne. Von Ahlers. *im* Hannov. Magaz. 1783. St. 77.

Von dem Holzwurm oder Käfer im Harzwalde, und Bemerkungen über die Wurmtrockniſs. a. a. O. 1783. St. 89.

*) Die erſten Spuren einer Wurmtrockniſs entdeckte man in hieſigen Landen, wie es ſcheint, im Jahr 1695. — Bey deren Wahrnehmung in neueren Zeiten wurde von der Königlichen Cammer zu Hannover eine Prämie von 200 Rthlr. für das bewährteſte Mittel wider die Wurmtrockniſs am Harz ausgeſetzt. — Nicht minder war ſolches der Gegenſtand einer Preis-Aufgabe der Königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen. — S. Gött. gel. Anz. 1782. p. 1185. 1784. p. 193.

Noch eine Muthmafsung über die Wurmtrocknifs der Harztannen Von R. Woltmann. a. a. O. 1783. St. 102.

J. H. Jägers Beyträge zur Kenntnifs und Tilgung des Borken-Käfers der Fichte, oder der fogenannten Wurmtrocknifs fichtener Waldungen, herausgegeben von L. J D Suckow. Jena 1784. 8. 52 Seiten. Mit 1 Kupfertaf.

Der Verfaffer diefer nützlichen Abhandlung ift Sächfifch - Gotha - Altenburgfcher Wildmeifter.

Naturgefchichte der Infecten, welche die fogenannte Wurmtrocknifs auf dem Harz verurfachen. Von L. Schwickert. (Auszug aus einer gekrönten Preisfchrift.) *im* Hannov. Magaz. 1784. St. 19 und 20.

J. F. R. Steiners Verfuche über die Herkunft des Borken-Käfers, oder fliegenden Holzwurms, nach Linné *Typographus* genannt, nebft einigen wahrfcheinlichen Mitteln, diefe Infecten zu vertilgen. Jena 1785. 8. 52 Seiten. Mit 2 illum. Kupfertafeln.

Der Verfaffer ift Sächfifch-Weimarfcher Bau-Controlleur.

Die wahre Urfache der Baumtrocknifs der Nadelwälder, durch die Naturgefchichte der Forlphaläne. Von J. A. Kob. 1786. 4. Mit 4 illum. Kupfertafeln.

Etwas über den Borkenkäfer, oder den baumtrocknen Fichtenwald. Leipzig 1786. 86 Seiten.

Enthält einen Briefwechfel zwifchen dem Vice-Berghauptmann von Trebra und Herrn von Staff, nebft Forftberichte

über die Wurmtrocknifs in den Harzischen und Wernigerodischen Forsten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 78. 2. p. 572.

Beyträge zur Geschichte der Wurmtrocknifs in der Harzgegend, in den Jahren 1779 bis 1785. Von J. G. F. S (Schuster.) Frankfurt 1787. 8. 56 Seiten. *rec.* Allg. deut. Bibl. Bd. 86. 1. p. 169.

J. F. Gmelin Abhandlung über die Wurmtrocknifs. Leipzig 1787. 8. 176 Seiten.

Anhang zu Gmelins Abhandlung von der Wurmtrocknifs, bestehend in Actenstücken, die Trocknifs am Harz betreffend, mit Auszügen aus denselben und vielen Tabellen. Leipzig 1787. 8. 269 Seiten. Mit Tabellen. *rec.* Beckmann Bibl. Bd. 15. p. 164. Gött. gel. Anz. 1787. p. 2025. Allg. Liter. Zeit. Nov. 1787. p. 292.

C. A. v. Sierstorff (vormals Herzoglich-Braunschweigscher Ober-Jägermeister) über einige Insectenarten, welche den Fichten vorzüglich schädlich sind, und über die Wurmtrocknifs fichtener Waldungen des Harzes. Helmstädt 1794. 8. 68 Seiten. Mit 3 Kupfern.

Diese Abhandlung findet sich auch in den Braunschweigschen Anzeigen, 1795. St. 7. II. und sollte Vorläufer eines Werks seyn: über die forstmäfsige Erziehung der vorzüglichsten einheimischen Baumarten. *rec.* Götting. gel. Anz. 1795. p. 204. Allg. Liter. Zeit. 1795. Nov. p. 319.

J. v. Uslar Pyralis Hercyniana, ein Beytrag zur Kenntnifs waldverderbender Insecten. Hannover 1798. 8. Mit einer Abbildung.

Die Wurmtrocknifs des Harzes. Von J. C. W. Illiger. *in* Braunschw. Anz. 1798. St. 49 u. 50.

Bemerkungen über das Verhalten des Borkenkäfers in den Fichtenwäldern des Oberharzes, wie auch über die Mittel, welche man anwendet, dieses Insect zu vermindern, und die Folgen desselben. a. a. O. 1801. St. 3.

Ueber die Verwüstungen des Borkenkäfers und die Mittel, ihnen zu begegnen. Von F. W. v. Hagen, Gräfl. Stollberg-Wernig. Forstmeister. Göttingen 1805. 8. 68 Seiten.

Enthält einige neue Vorschläge gegen dies Uebel, welche jedoch nicht besonderen Eingang zu finden scheinen. *rec.* Leipz. Liter. Zeit. 1806. St. 109. Allg. Liter. Zeit. 1807. St. 94.

Botanik.

Versuch eines Verzeichnisses der um Hannover wild wachsenden Pflanzen. (Von F. Ehrhardt.) *im* N. Hannov. Magaz. 1780. St. 14 und 15. 1782. St. 23 und 30.

Meine Reise nach der Grafschaft Bentheim, und von da nach Holland, nebst der Retour nach Herrenhausen. Von F. Ehrhardt. *im* Hannov. Magaz. 1783. St. 12 bis 19.

Ist ganz botanischen Inhalts für hiesige Gegenden.

Verzeichniss der um Hannover wild wachsenden Pflanzen, nach ihren Wohnplätzen geordnet. *im* N. Hannov. Magaz. 1804. St. 70.

C. L. Willich Observationes de plantis. Göttingae 1762. 8.

Betrifft die um Göttingen und Nordheim wild wachsenden Pflanzen.

F. G. Weis plantae cryptogamicae florae Goettingensis. Goettingae 1770. 8. 333 Seit. Mit Kupfern.

G. H. Weberi spicilegium florae Goettingensis, plantas imprimis cryptogamicas Hercyniae illustrans. Goettingae 1778. 8. 288 Seit. Mit drey Kupfertafeln. *rec.* Allgem. deut. Bibl. Anh. zu Bd. 25 bis 36. 5. p. 3117.

H. F. Link florae Goettingensis specimen, sistens vegetabilia saxo colcareo propria. Goett. 1790. 8. 43 Seit.

Betrifft die Vegetation auf Kalkstein, als die äusserste Erdschichte, in der Gegend von zwey Meilen um Göttingen. *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1790. St. 247.

F. W. Londes (Dr. der Medicin) Verzeichniss der um Göttingen wild wachsenden Pflanzen, nebst Bestimmung des Standorts, als Einleitung zu der Flora von Göttingen. Göttingen 1805. 8. 88 Seit. *rec.* Leipz. neue Lit. Zeit. 1806. St. 21.

Auch in Murray Prodromus designat. Strip. Goetting. (s. oben: Literatur der Universität Göttingen — Botanischer Garten,) so wie in den früheren botanischen Schriften von Haller und Zinn, wird von denen um Göttingen wild wachsenden Pflanzen gehandelt.

Von den Federbuschpolypen in den Göttingischen Gewässern. Von Blumenbach.

Vorlesung in der Societät der Wissenschaften zu Göttingen, am 10ten Sept. 1774. S. Gött. gel. Anz. 1774. p. 1009. 1780. p. 996. Vergl. Lichtenberg und Forster Magaz. J. 1. St. 4. p. 117.

Einige allgemeine Bemerkungen über die Flora des Harzes, vom Forstschreiber Wächter. *im* Hercynisch. Archiv, St. 4. Nro. 4.

S. auch: G. F. Hoffmann vegetabilia in Herciniae subterraneis collecta iconibus descr. et observat. etc. (oben — der Harz.)

Steinkohlen.

Beschreibung des Steinkohlenbergwerks auf dem Steinberge bey Münden. Von S. C. Hollmann. (Vorlesung in königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.) S. Gött. gel. Anz. 1755. p. 809.

Findet sich auch, nebst einer Beschreibung des ähnlichen Steinbruchs am Weissner, in: Philosophical transaction. T. 51. Nro. 49. — Noch ist in: Hausmann norddeut. Beyträge zur Berg- und Hüttenkunde, (s. unten,) ein Aufsatz über die Rechtsprincipien beym Steinkohlenbergbau, vom Zehndner Meyer, nachzusehen. — Siehe: St. 1. Nro. 2.

Torf.

Zur Beantwortung der im 32sten Stücke des Hannoverschen Magazins vom Jahr 1752 bekannt gemachten Aufgaben: 1) Welches die Anzeigen

eines tüchtigen und beständigen Torfs seyen. 2) Woran man die denselben tragenden Gegenden unterscheiden könne. 3) Wo in der Gegend von Göttingen ein tüchtiger und dem holländischen gleichkommender Torf zu finden sey. Von Bansen. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 94, auch Zugabe zu 1752, Nro. XXI. XXII. XXIV, und XXV.

H. D. v. Zanthier Unterricht vom Torfwesen, besonders von der durch denselben am Harze eingeführten Verkohlung desselben. Ulm u. Stettin 1796. 8. 32 Seit. *rec.* Allgem. Liter. Zeit. 1797. III. p. 327.

Ueber den Gebrauch des Torfs, als Feuerung im Hannoverschen betreffend. *im* Hannov. Magaz. 1805. St. 9 u. 10. Nachtrag dazu a. a. O. St. 20.

Ueber die Torfmoore des Harzes. Von Wächter. *im* Hercynisch. Archiv (1805,) St. 4. Nro. 3. p. 611 bis 631.

Enthält besonders Beobachtungen, und Vorschläge zu deren ökonomischen Benutzung. (Wer übrigens Belehrung über diesen Gegenstand im Allgemeinen sucht, findet solche besonders in: v. Bose über das Ganze der Torfwissenschaft. Leipzig 1802. — Ein Plan zu einer zweckmäfsigen Torfordnung findet sich daselbst p. 291 f.)

Bürgerliche Gewerbe.

Bier. — Branntewein. — Brod.

In den älteren Literaturen findet sich nicht angezeigt des L. Gieseler Discursus

philoſophico-medicus vom Oſteroder Braunbier. Goslar 1647. 4. — Ueber die Brauordnung *) der Stadt Göttingen ſiehe: Beckmann Samml. der Cameral- und Polizeygeſetze Th. 3. p. 230. — Ueber des Adels Braugerechtigkeit in hieſigen Landen ſiehe: Strube rechtl. Bedenk. Th. 4. Nro. 111, auch: Nebenſtunden, Th. 3. Nro. 19. — Von der königl. Aemter Braugerechtigkeit ſiehe: rechtl. Bedenk. Th. 5. Nro. 105.

D. E. Baring kurze hiſtoriſche und phyſicaliſche Nachricht von dem in Hannover zuerſt erfundenen Getränke Broihan. Hannover 1750. 4. 45 Seit. Nachtrag dazu 1751. 4. 20 Seit.

Vom Verfall der Braunahrung in den Städten, und wie ferner ſolche wiederum möglichſt empor zu bringen ſtehe. Von J. F. Unger. *im* Hannov. Magaz. 1752. St. 92, 97, 100 und 101.

Neue zufällige Gedanken über das Brauweſen in Städten, und in ſpecie das an den mehrſten Orten eingeführte Reihebrauen. Von B. v. G. *im* Hannov. Magaz. 1753. St. 40.

Bewährung des der Brauergilde zu Walsrode, wider die Amts Fallingboſtelſche Landbrauer, in ſpecie die im Proceſs befangene Brauende zu Düshorn, Darfmark und Fallingboſtel zuſtehenden juris prohibendi über das Bierbrauen zum feilen Kauf, auch Malz zu machen. 1747. fol.

*) *Zur* Kenntniſs der Brauverordnungen in hieſigen Landen dient vorzüglich die Abhandlung von Scheidt, de jure coquendi et divendendi cereviſiam — (bey Praun Nro. 1866.) Siehe daſelbſt §. XIX. die Geſetze, welche wegen des Bierbrauen im Fürſtenthum Calenberg gegeben ſind. — Vergl. Leipz. Intell. Blatt. 1765. p. 37.

Ueber die Gerechtſame der geſchloſſenen Gerichte des Fürſtenthums Calenberg, in Rückſicht der von ihren Unterthanen anzulegenden Branntweinbrennereyen. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 1. p. 19.

Ueber die Bier- und Brannteweins-Conſumtion im Fürſtenthum Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 1. p. 26. und St. 3. p. 443.

Von Verbeſſerung der Brauanſtalten im Hochſtifte Osnabrück, *in* Osnabrückſ. Anz. 1768. St. 31 und 34.

Vom Osnabrückſchen Bier, und dem vormals bekannten Grüſing. a. a. O. 1768. St. 38 und 39.

* * *

Unterricht, wie die in den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Städten eingeführten Brod-Tax-Tabellen, bey Beſtimmung des Brodgewichts, zu gebrauchen, ohngeachtet die Marktpreiſe viel höher geſtiegen, als die höchſten Preiſe, die in den Tabellen befindlich ſind. Von Kritter. *im* Hannov. Magaz. 1762. St. 85 bis 88, und St. 91.

Fabriken, Manufakturen und Handel.

Wir beſitzen zwar keine groſse Menge literäriſcher Hülfsmittel, unſern Fabrik- Gewerbe- und Handels-Zuſtand betreffend; doch darf dieſes keine ungünſtige Folgerung auf Vernachläſſigung einheimiſcher Induſtrie her-

vorbringen, welchen ungerechten Vorwurf *) die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Lande, durch den lange beſtandenen Wohlſtand ſeiner Bewohner, ſo glücklich war bis jetzt zu widerlegen. — In älteren Zeiten ſcheint der Geh. Rath Aſche Chriſtoph v. Marenholz auch in literäriſcher Hinſicht verſchiedentlich mit

*) Dieſe Beſchuldigung kann nur auf unrichtige und einſeitige Darſtellung im Auslande ſich ſtützen. — Wenn der Hannoverſche Gewerb- und Handels-Zuſtand in Vergleich mit andern deutſchen Provinzen auch ſcheinbar unterliegt, ſo ſollte ein flüchtiger Blick auf unſere Landcharte, oder die verwirrete Ahndung von unbenutzten Vortheilen, welche die geographiſche Lage dieſem Lande darbieten könnte, doch billigerweiſe niemand verleiten, ohne gehörige Prüfung ungünſtige Folgerungen auf National-Charakter, Thätigkeit und Induſtrie der Landeseinwohner zu ziehen, oder die Laſt der Schuld auf ſeine Regenten zu wälzen, und in einem Staate, der durch die natürliche Fruchtbarkeit ſeines Bodens ſich nicht beſonders auszeichnet, können ſchwerlich die künſtlichen Erwerbsquellen, welche Induſtrie und Gewerbe darbieten, gänzlich vernachläſſigt ſeyn, wenn wir unter allen Claſſen ſeiner Bewohner einen glücklichen Wohlſtand aufblühen ſahen, der oft den Neid des Auslandes zu wecken vermogte. — Wie ſolcher ſchon vor mehreren Jahrhunderten in dieſer Rückſicht auf eine nur zu wirkſame Art ſich äuſserte, finden wir unter andern in der Geſchichte jener Begebenheiten, wodurch die engliſche Handelscompagnie einſt von Stade verjagt wurde, und wie der Intrigue der Hanſe es glückte, aus dem von der Natur dazu berufenen Herzogthum Bremen den Handel nach Hamburg zu ziehen. (Dieſer intereſſante Beytrag zur Geſchichte unſers Handels — aus Pratje Sammlungen — findet ſich unten angezeigt.) — Auch entging zu keiner Zeit der Aufmerkſamkeit unſerer Regenten die zum Handel beſonders günſtige Lage des Bremiſchen, ſo daſs bereits im Jahr 1715, und gleich nach Acquiſition dieſer Provinz, zwey engliſche Ingenieurs von Georg I. herausgeſchickt wurden, um Elbe und Weſer zu unterſuchen, und die beſten Plätze zu Anlegung eines Hafens auszumitteln. Bereits damals ſoll die Weſer in dieſer Rückſicht tauglicher befunden, und für die Elbe nur allenfalls Twielenfleth in Vorſchlag gebracht worden ſeyn.

hieſigen Landes - Induſtrie - Gegenſtänden ſich beſchäftigt zu haben. — Uebrigens ſind die Beyträge hierzu in unſerer älteren Literatur ſehr unbedeutend. (S. Praun Nro. 1826 bis 1830.)

Abriſs des Fabriken - Gewerbe - und Handlungs-Zuſtandes in den Chur-Braunſchw. Lüneburgſchen Landen. Von C. L. A. Patje, Cammermeiſter und Commerzrath (dermalen Geh. Cabinetsrath zu Hannover.) Göttingen 1796. 8. 554 Seit.

Man findet hier eine Ueberſicht der einheimiſchen Induſtrie ſo vollſtändig, als von den ausgebreiteten Kenntniſſen des Verfaſſers in Landes- und Cameral-Angelegenheiten ſich erwarten lieſs. Den einzelnen Abſchnitten über Fabriken, Linnenhandel, Schiffahrt, Spedition, Handel - und Gewerbe-Zuſtand der verſchiedenen Städte, ſind zugleich die landesherrlichen Verordnungen bis zum Jahr 1794 als Beylagen hinzugefügt. *rec.* N allgem. deut. Bibl. Bd. 34. 2. p. 390. Gött. gel. Anz. 1796. p. 833.

Chur-Braunſchweigſches Model einer Landes-Induſtrie-Regiſtratur. *in* Schlözer Staatsanz. Hft. 35. p. 340.

Ueber die Bevölkerung, den Ackerbau, den Handel und die Fabriken in Hannover. Im Jahr 1803 u. 1804. *in* Minerva von Archenholz. 1805. St. 9. Nro. 5. p. 462.

* * *

Beförderungsmittel zur Aufnahme der Landes-Manufakturen. *im* Hannov. Magaz. 1767. St. 97.

Ueber Aufmunterung der Landes-Manufakturen. a. a. O. 1768. St. 20.

Etwas von einheimischen Manufakturen. a. a. O. 1775. St. 75 bis 78.

Ausführliche Nachricht von den Gewerben im Lande Hadeln. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie. T. 11.

* * *

Von dem Verfall des Linnenhandels *) in hiesigen Landen. *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 67.

Berechnung des wöchentlichen Verdienstes der Kaufleinweber in der Gegend um Göttingen, nach den Preisen des Garns und Leinens, im Herbst 1778. *in* Beckmann Beytr. zur Oekonomie. T. 1. Nro. 5. p. 139.

Neue Nachricht vom Linnenhandel im Hannoverschen. *im* polit. Journ. 1785. St. 12. p. 1193.

Linnenhandel in Einbeck, und Register-Extract von den Leggen zu Münden, Hedemünden und Hoya, und Verzeichniss der daselbst im Jahr 1786 verfertigten Wollen- und Linnenwaaren. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 4. p. 106. S. auch: Schlözer Staatsanz. Heft 43. p. 349 f.

Verzeichniss des vom 1sten Juny 1787 bis 31sten May 1789 auf der Legge zu Göttingen gezeichneten Linnen, nebst dem in Cassengelde berechneten Werthe. a. a. O. J. 5. St. 1. p. 155.

*) Ueber Lein- und Flachsbau siehe oben: Landwirthsch. p. 601 f.

Von der Linnen-Manufaktur in der Graffschaft Dannenberg. (Auszug eines im Jahr 1789 abgeſtatteten Berichts des Leggen-Inſpectors Mummenthey in Göttingen.) a. a. O. J. 8. St. 3. p. 385.

Ertrag der Linnen-Manufacturen in den Fürſtenthümern Grubenhagen und Göttingen, von 1790 bis 1792. a. a. O. J. 9. St. 4. p. 632.

Ueber die Linnen-Manufacturen in den Fürſtenthümern Grubenhagen und Göttingen, von 1792 bis 1793. *in* Hamburg. Addr. Compt. Nachr. 1796. St. 11. Nro. 1.

Verſuch einer Beſchreibung der in den hieſigen Landen angeordneten Leggen-Anſtalten *). Vom Leggen-Inſpector Mummenthey zu Göttingen. *im* N. Hannov. Magaz. 1801. St. 12 bis 15.

S. auch: Handelszeit. 1790. p. 225.

Von dem Verfall des Osnabrückſchen Linnenhandels, und den Mitteln, ſolchen wieder aufzuhelfen. *in* Osnabr. Anz. 1766. St. 1 bis 4. St. 11 u. 12. 1767 St. 14 u. 46. 1781. St. 6.

Nachricht von der bunten Linnen-Fabrik zu Vörden. *in* Osnabr. Anz. 1779. St. 17.

Vom Handel mit Osnabrückſchen Leinen. *in* Beckmanns Beytr. zur Oekon. Th. 3. Nro. 3. p. 427.

Ueber die Manufacturen und den Handel mit Osnabrückſcher Leinewand. *im* Journal für Fabrik, Manufactur und Handlung, 1791. p. 288.

*) Im Jahr 1774 wurde mit ſolchen in hieſigen Landen der Anfang gemacht.

Auch finden sich mehrere wichtige Osnabrücksche Verordnungen, das Leinweben und den Linnenhandel betreffend, in: v. Berg Handb. des deut. Poliz. Rechts, T. 5. p. 293 f.

* * *

Neu angeordnete Baumwollen- und Flachsspinnerey zu Lüneburg. — Einführung und Verfassung des Trefurtschen Spinnrades mit zwey Rollen, im Amte Lauenstein. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 55 u. 57.

Neue Anlage zur Baumwollen-Spinnerey in Münden. a. a. O. J. 1. St. 2. p. 126.

Ueber die Harburgische Cattundruckerey. *im* Hannov. Magaz. 1769. St. 29.

* * *

Etwas von der Societäts-Fabrik zu Hameln. Vom Geh. Canzl. Secret. J. G. Hahn. (Einer ihrer Directoren.) *im* Hannov. Magaz. 1780. St. 6 und 7.

Betrieb der Fabriken zu Osterode am Harz, in den Jahren 1783 und 1791. *in* Annal. d. Churl. J. 5. St. 3. p. 565.

Beschreibung des Messingswerks bey Erzen. Von Seetzen. *in* Gatterers technolog. Magaz. Bd. 2.

Von der Herzbergischen Gewehrfabrik. *im* Journ. von und für Deutschl. 1784. VII. p. 19.

Preiſe vom belegten und unbelegten Spiegelglas auf der Spiegelhütte zu Nienover. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 73.

Von der Wachsbleiche in Harburg. *in* Canzler neue wöchentl. Nachr. 1788. Bd. 1. p. 433.

Ueber die Wachsbleichen im Lüneburgſchen. (Eine Berichtigung des Abriſſes vom Chur-Hannoverſchen Handel, von Patje.) *im* Journ. für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode, 1799. St. 8. p. 135.

Verzeichniſs aller Papiermühlen in den Chur-Hannoverſchen Landen (im Jahr 1769). *in* Beckmanns Beytr. Th. 6. Nro. 3. p. 351.

Erbzins-Brief über die groſse und kleine Papiermühle zu Alt-Kloſter. (Vom Jahr 1761.) a. a. O. Th. 7. Nro. 4. p. 110.

Holländiſche Oehl- und Grupen-Windmühle, zu St. Hülfe, Amts Diepholz. *in* Annal. der Churl. J. 4. St. 3. p. 723.

Nachtrag wegen einiger Holländiſchen Oehl-Windmühlen im Bremiſchen. a. a. O. J. 5. St. 3. p. 581.

Unterſuchung der Urſachen, welche dabey zum Grunde liegen, daſs auf ſehr vielen Ziegeleyen der Hannoverſchen Lande jetzt viel ſchlechtere Ziegel-Waare gemacht und verkauft wird, als in den älteren Zeiten. Von Böttcher zu Sülze. *in* Oekonom. Hefte, Bd. 6. Hft. 4. p. 291.

Einige Zweifel und Erinnerungen gegen vorhergehenden Auffatz. Vom Ziegeley-Verwalter Wun-

dram zu Herrenhauſen. a. a. O. Bd. 6. Hft. 4. p. 313.

Beyde Abhandlungen finden ſich auch im neuen Hannov. Magaz. 1795. St. 48, 49, 72 bis 75.

Betrachtung über die ſchlechte Beſchaffenheit der niederſächſiſchen Ziegeldächer, und über ihre vortheilhafte Verbeſſerung. Von G. M. Lowiz (Lehrer der Mathematik zu Göttingen). *im* Hannov. Magaz. 1755. St. 93.

Darſtellung der Urſachen, welche die ſchlechte Beſchaffenheit der niederſächſiſchen Ziegeldächer veranlaſſen, nebſt einigen Vorſchlägen zu ihrer Verbeſſerung. Von C. L. Ziegler zu Celle. a. a. O. 1780. St. 41 u. 42.

Der Verfaſſer bezieht ſich ganz beſonders, wie er ſagt, auf das Hannoverſche, als daſelbſt angeſtellter Landbauverwalter.

Unterſuchung, ob es rathſam, die Ziegeldächer mit Leimen, ſo mit Flachsſcheven vermiſcht werden, gegen die rauhe Witterung ohne Kalch und Moos einzubinden. *in* Nachr. der Braunſchw. Lüneb. Landwirthſch. Geſellſch. Bd. 1. Samml. 5. Nro. 35. — Vergl. Bd. 2. Samml. 2. Nro. 70.

Von der Ledergärberey in der Stadt Einbeck. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 70.

Nachricht von der an einigen Oertern im Celliſchen üblichen Verfertigung eines wohlfeilen Tuchs von melirter Wolle. *im* N. Hannov. Magaz. 1793. St. 68.

Ueber die Haſelerſche Zeug-Fabrik zu Clausthal, und Hierſemeyerſche Tuchfriſter-Mühle zu Hal-

berstadt. Von K. L. W. Kolbe. Quedlinburg 1796. 8. Mit einer Kupfertafel.

Die neue Hofstickerey-Fabrik der Madame Klockenbring in Hannover. *im* Journal des Luxus und der Mode, 1798. St. 6. Nro. 3.

Commerz-Nachrichten von der Töpfer-Arbeit zu Altenhagen im Amte Springe. — Neue Garnbleiche zu Bennemühlen. — Schmelz-Tiegel-Product zu Lutterberge. — Cratoische Spielkarten-Fabrik zu Lüneburg. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 3. p. 168.

Bestand der Fayence-Fabrik des Oberhauptmanns von Hanstein zu Münden, im Jahr 1788. *in* Canzler wöchentl. Nachrichten, J. 1788. St. 37. p. 577.

Nachricht von der im Amte Lauenstein angelegten Rufs-Fabrikationsanstalt. *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 1. p. 124.

Handel. *)

Zustand und Beschaffenheit des Hannoverschen Handels. *in* Sinapius Fragm. aus dem Gebiete des

*) Ueber die Verhältnisse der hiesigen Lande zur deutschen Hanse siehe: Spittler Gesch. von Hannov. T. 1. p. 75. — Auch in dem sehr schätzbaren Werke über den Hanseatischen Bund, von Sartorius, sind viele wichtige Notizen über diese unsere vormaligen Handelsverbindungen anzutreffen, zu welchem Ende dem Verfasser außer dem an hanseatischen Urkunden sehr reichen Archive der Stadt Braunschweig, auch die Archive der Altstadt Hannover,

Handlungs-Weſens. (Hamb. 1781.) Bd. 1. p. 351 bis 373.

Vom Umlaufe des Geldes. *im* Hausvater, von Münchhauſen, Bd. 4. St. 1. Nro. 7.

In Beziehung auf Wirkungen und Folgen des ſiebenjährigen Kriegs.

Ueberſchlag, wie viel für Ankauf auswärtiger Waaren vom 1ſten October 1762 bis zu Ende September 1765 an baarem Gelde aus dem Fürſtenthum Calenberg gegangen iſt. *in* Beckmanns Beytr. zur Oekonom. Th. 4. Nro. 15. p. 133.

Ueber die Bevölkerung, den Ackerbau, den Handel und die Fabriken in Hannover. Im Jahr 1803 und 1804. *in* Minerva, von Archenholz, 1805. St. 9. Nro. 5. p. 462. (Bereits oben angezeigt.)

Commerz-Collegium zu Hannover. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 34. St. 3. p. 131. Journ. von und für Deutſchl. 1786. VI. p. 570.

Handlungsbörſe in Hannover. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 4. p. 94.

Ueber den einheimiſchen Privat-Credit, nebſt Vorſchläge zu deſſen Verbeſſerung. a. a. O. J. 4. St. 1. p. 164. St. 2. p. 432. J. 5. St. 1. p. 96.

Notizen vom Gewerbeſtande der Stadt Hannover, im Jahr 1786. Nebſt: Reſolution des Magiſtrats der

von Göttingen, Einbeck, Nordheim und Hameln geöffnet waren. Ueber die daſelbſt gefundene Ausbeute ſ. a. a. O. T. 1. p. 359 f.

Altstadt Hannover, die Bestimmung der bürgerlichen Handels-Freyheit daselbst betreffend. a. a. O. J. 8. St. 4. p. 626.

Diese Resolution gründet sich auf einen im Jahr 1688 zwischen dem Hokenamte und der ganzen Bürgerschaft geschlossenen Vergleich, was jedem Bürger zu verkaufen gestattet seyn soll. — Ueber die Kaufmannsinnung zu Hannover, unter Herz. Otto Serenuus, von 1280, s. Grupen orig. Hannov. p. 141.

Ueber die Einrichtung einer Circulations- oder Zettel- und Leih-Bank, und dem davon zu erwartenden Nutzen, zu Beförderung des Geld-Umlaufs in den Hannoverschen Landen. Hannover 1806. 8. 45 Seiten.

rec. Allgem. Liter. Zeit. 1806. Nro. 237. Der Recensent scheint indessen eine übertriebene Vorstellung von den unglücklichen Folgen jener zwar sehr drückenden Ereignisse zu haben, mit welchen unser Land in den neuesten Zeiten ist heimgesucht worden. — Man findet bereits in den Osnabrückschen Anzeigen, J. 1774. St. 16, einen Auffatz sehr ähnlichen Inhalts: Vorschläge zu einer Giro-Bank.

Ueber die Errichtung einer Zettel- und Leihbank für die Hannoverschen Lande. Von G. W. Block. *in* Minerva, von Archenholz, 1807. St. 5. Nro. 5. St. 6. Nro. 4.

* * *

Nachricht von der ehemaligen englischen Handlungs-Compagnie in Stade. *in* Pratje A. und N. Bd. 3. p. 301. Bd. 5. p. 103.

Enthält eine ſehr intereſſante Darſtellung der Verfaſſung und Schickſale jener Geſellſchaft, welche für das Aufkommen von Stade *) ſehr wichtig werden konnte, dieſe Stadt aber im Jahr 1612 durch die Intriguen der Stadt Hamburg bereits wieder verließs. Der Stadiſche Secretair Reiner Lange hatte beſonders das Verdienſt, dieſe Societät, welche den Namen der engliſchen Adventuriers führte, nach Stade zu locken. (Seine Lebensbeſchreibung findet ſich in der Stadeſchen Schulgeſchichte, St. 2. p. 16.) Der mit den Engländern hierüber errichtete Vergleich findet ſich in: die Herzogthümer Bremen und Verden. Bd. 6. p. 211. — (Im Jahr 1595 wurden durch Kayſer Rudolf den Zweyten alle engliſchen Kaufleute aus Deutſchland exilirt. Den Kayſerl. Befehl an die Stadeſche Handels-Compagnie betreffend, ſiehe: Verſuch einer Nachricht von der Stadt Hamburg, Bd. 2. p. 438.)

* * *

Ueber den Speditions-Handel in Münden. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 83.

Verzeichniſs der Güter, welche vom 1ſten Juny 1785 bis 1786 in Münden laut Schlacht-Regiſter angebracht ſind. a. a. O. J. 1. St. 2. p. 144.

Vereinbarung der Kaufmannſchaft zu Münden, über das Verſenden der dort ankommenden Güter. a. a. O. J. 1. St. 3. p. 126.

*) Noch eine Schrift über den Handel von Stade, welche in unſeren älteren Literaturen nicht aufgeführet iſt, erſchien in England unter dem Titel: *Deſcription of the trade of Stade.* London 1677.

Neue Taxe, wornach von den Fuhrleuten, welche von Münden Waare abholen, oder dahin bringen, die dort benöthigten Dienste bezahlt werden. a. a. O. J. 1. St. 3. p. 130.

Neu errichtetes Handlungshaus zu Münden. a. a. O. J. 1. St. 4. p. 112.

Kurze Geschichte von Münden, in vorzüglicher Hinsicht auf Handlung und Schifffahrt. Von dem Rechts-Consulenten Willigerod zu Münden. *im* N. Hannov. Magaz. 1806. St. 82 bis 84.

Siehe auch dessen Aphorismen aus der Geschichte von Münden — im Mündenschen Wochenblatt, 9ten Decbr. 1805, und 6ten und 20sten Jan. 1806 u. f.

Fünfjähriger Ueberschlag von dem Gewinn, den die über Harburg durchgezogenen fremden Güter dem Lande eingebracht haben. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 3. p. 162.

Ueber das Speditions-Wesen und die Schifffahrt der Stadt Harburg in den Jahren 1787 und 1788. a. a. O. J. 3. St. 4. p. 960.

Handelsverkehr auf dem Sommer-Jahrmarkt zu Harburg. a. a. O. J. 4. St. 2. p. 488.

Schifffahrt. *)

Consumtions-Transport auf der Weser, Aller und Leine, zwischen Bremen, Hannover und Celle,

*) Ueber das Strandrecht, welches noch unter Herz. Heinrich den Jüngern auf der Weser üblich gewesen, siehe: Braunschw. Anz. 1749 u. 1751.

in den Jahren 1739 bis 1740, und 1789 bis 1790. *in* Annal. der Churl. J. 5. St. 1. p. 150.

Auszug eines Schreibens aus Münden, vom Januar 1791. a. a. O. J. 5. St. 3. p. 573.

Betrift die Beendigung der daselbst angelegten Schlacht.

Authentische Liste der vom Januar 1786 bis dahin 1787 vor der Zollstätte Dreye in der Auffahrt von Bremen nach Münden passirten Weserschiffstheile. Von Quentin. *in* Canzler wöchentl. Nachr. Bd. 2. St. 3. p. 33.

Für die folgenden Jahre siehe: St. 4. p. 49. St. 32. p. 578.

Ueber die Weserfahrt. *in* Weddigens westphäl. Magaz. Bd. 3. Hft. 9.

Von der Weser-Schifffahrt und Handlung. *in* Goth. Handl. Zeit. 1786. p. 49 bis 52. 1787. p. 57 bis 62 und 65.

Von der Schifffahrt auf der Weser, und ein Vergleich zwischen Münden und Bremen. *in* J. A. Engelbrechts Materialien für denkende Kaufleute, 1788. Bd. 2. St. 9. p. 197.

J. L. Quentin Berichtigung von der Schifffahrt auf der Weser. Göttingen 1788. 4. 40 Seiten.

In Beziehung auf den oben angezeigten Aufsatz aus Weddingen westphäl. Magazin. *rec.* Gött. gel. Anz. 1788. p. 1305. Canzler wöchentl. Nachr. 1788. Bd. 1. p. 455 — Berichtigende Ergänzung dazu, von Quentin. *in* Annal. der Churl. J. 6. St. 2. p. 367.

Weser-Zölle von Hannoverisch-Münden bis Bremen. *im* histor. Portefeuille, 1786. IV. p. 530.

Canäle.

Verſuche des Mittel-Alters, die Nord- und Oſt-See durch Canäle zu vereinigen, oder: Geſchichte der Lüneburgſchen ſogenannten Schaalfahrt. *in* Annal. der Churl. J. 1. St. 1. p. 60. St. 2. p. 12.

Ueber die Verbeſſerung der Stecknitz-Fahrt. (Von Büſch.) *in* Berliner Monatsſchr. 1788. St. 5. p. 471.

Ueber die Stecknitzfahrt. (Enthält ein vom Groſsbritanniſchen Agenten zu Hamburg, Charles Hambury, im Jahr 1783 entworfenes Pro memoria.) *in* Annal. der Churl. J. 3. St. 1. p. 90.

Noch iſt zu vergleichen die oben angezeigte Moorcharte von Findorf, (1795) wo die zur Verbindung der Hamme- Oſte- und Schwinge-Flüſſe vorgerichteten Schiff-Canäle, und deren Ausflüſſe in Weſer und Elbe, angezeigt ſich finden.

Wallfiſchfang.

Nachricht von einem im Jahr 1787 im Hannoverſchen auf den Wallfiſchfang nach Grönland ausgerüſteten Schiffe. *in* Schlözers Staatsanz. Bd. 2. Hft. 43. p. 362. Hannov. Magaz. 1787. St. 101.

Ausführliche Nachricht von dem unter dem Namen: Georg des Dritten, und Chur-Hannoverſcher Flagge, auf den Wallfiſchfang nach Grönland ausgerüſteten Schiffe. *in* Annal. der Churl. J. 2. St. 1. p. 64. J. 3. St. 1, p. 127.

SACHREGISTER.

A

Absteuer im Osnabrückschen, pag. 472.
Accouchir-Institut, 522.
Achim, 71. 372.
Ackerbau, 588 f.
Ackermaſs, 519. 593.
Adel, 232. 253. 291 f. 437.
Adelepsen, v., 490.
Adeliche Beamte, 278.
Advocaten, 473.
Agnes, Herzogin, 126.
Ahlden, 52.
Ahlden, Herzogin von, 143.
Aller, 676.
Allodium, fürstl., 138. 252.
Albrecht der Groſse, 122.
Alte Land, 74. 464.
Alexandri, St., zu Einbeck, 199.
Alten, v., 296.
Altenwerder, 67.
Alterthümer, 98 f.
Altöttingen, 131.
Alvensleben, v., 296.
Andreasberg, 629.
Anna, Königin, 213.
Anna Sophia, 138.
Annenkloster zu Göttingen, 199.
Ansprüche, fürstl., 269.
Apellando, Privilegium de non, 267.
Appellation, 431. 467.
Appellations-Gericht zu Celle, 438.
Apollonia, 133.
Apotheker-Taxe, 521.
Arenschild, v., 294.
Armee, Hannov., 234. 237. 282 f.
Armenwesen, 534 f.
August, Herz., 139.
Ausreiter zu Lüneburg, 200.

B

Backwesen, 58.
Baden, fürstl. Haus, 118.
Bar, v., 490.
Bardenfleth, v., 294.
Barenberg, 209.

Bauern, 475 f. 578 f.
Baumannshöhle, 632. 636.
Bayern, 271.
Becke, v., 297.
Bederkefe, 72. 100.
Beerdigungen, 563.
Befehdungen, 205.
Begräbnisse, fürstl., 118.
Behr, v., 294. 297.
Beichte, öffentliche, 340. 364.
Bentheim, 270. 548. 659.
Berge, v., 298.
Bergordnungen, 452.
Bergwerke, 19. 252. 622 f.
Berka, 64.
Berlepfch, v., 298.
—— Dienstentlassung, 265. 493 f.
Bernhard, Herz. 130.
Berfenbrück, 204.
Bessel, v., 492.
Beweifs, 431.
Beyfpruchsrecht, 467.
Beverstedt, 72.
Bevölkerung, 49 f.
Bibliothek zu Göttingen, 412.
Bickbeeren, 601.
Bielshöhle, 636.
Bienenzucht, 616.
Bier, 662.
Billing, 107. 108. 117. 119.
Biographien, fürstl., 120 f.
Bifchofswahl in Osnabrück, 172.
Bissendorf, 610.
Bleckede, 538. 591.
Blumenthal, 33. 72.
Bock, v., 298.
Bockelohe, 149.
Boden, 45.
Bodenteich, v., 299.
Bodenwerder, 452.
Boldenfele, 299.
Bomeneburg, 177.
Börjes, v., 492.
Borkenkäfer, 656 f.
Bornum, 252.
Börstel, 204.
Botanik, 659 f.
Böttcher, 382.
Bottingsgericht, 469. 553.
Boventhen, 179.
Brackede, 591.
Brandassecuration, 557.
Brandt, v., 296. 490.
Branntewein, 662.
Braunfchweig, 180. 252.
Brauwefen, 58.
Bremen, Herzogth., 25 f. 55. 69 f. 155 f. 274. 280. 295. 328 f. 367 f. 391. 428. 463 f. 503. 539. 593.
Bremen, Stadt, 28. 163. 228. 280. 373.
Bremer, v., 294.
Bremervörde, 33.
Bremstedt, 102.
Brefe, 605.
Brobergen, v., 294.
Brock, v., 294.
Brocken, 19. 646 f.
Brod, 664.
Broihan, 663.
Brummer, v., 294.
Budjadingerland, 133. 488.
Buer, 77.
Bülow, v., 299. 492.
Bülzenbette, 100.
Buxtehude, 52. 56. 71. 197. 203. 372. 391. 469.

C

Cadenberge, 56.
Calenberg, Fürstenthum, 15 f. 147. 313 f. 362 f. 382 f. 444 f. 589.
Calenberg, Schloss, 210.
Campe, v., 299. 560.
Campen, Amt, 253.
Canäle, 678.
Canzler, 279.
Capitulatio perpet. in Osnabrück, 332.
Carl der Grosse, 104. 105.
Carlsburg, 197.
Catherina, Prinzess, 117. 135.
Catlenburg, 177. 200.
Celle, 32. 52. 66. 192. 224. 388. 456 f. 537. 547.
Cellerfeld, 53. 64. 537. 563.
Charten, geograph., 9 f.
Chaucen, 11. 69. 104.
Chausseen, 30. 515 f.
Cherusken, 104.
Christian, Herzog, 209. 273.
Christian v. Halberstadt, 139.
Christian Ludwig, 140.
Christian, Kön. v. Schweden, 161.
Christoph, Erzbischof von Bremen, 159.
Chronologie, 95.
Churwürde, 262.
Clausthal, 20. 52. 53. 63. 387. 525. 537. 623.
Clementia v. Zähring, 117.
Clötze, 54.
Clüver, v., 294.
Cöllnische geistliche Jurisdiction, 376.
Commerzcollegium, 673.
Concurse, 472.
Contributionen, 219.
Conrad I., 117.
Consistorium zu Hannover, 338.
——— im Bremischen, 370.
Contracte, 431.
Corvey, 269.
Corvinus, A., 198. 352.
Credit-Institut, 325.
Criminal-Verfassung, 439 f.
Curmede, 579.

D

Dänemark, 118.
Dannenberg, 23. 458.
Dannenbergsche Aemter, 252.
Dannenberg, Grafen, 177.
Darlingau, 105.
Defrauden, Steuer-, 312.
Decken, v. d., 294. 300.
Deichwesen, 550 f.
Delm, 72.
Denkthaler, 547.
Diebe, 443.
Dienerschaft, 277.
Dienstaufhebungen, 579.
Dienstreglement, 287.
Diepholz, 68. 167. 260. 354. 460. 538. 567.
Dipenau, 177.
Dom zu Bremen, 163. 373. 539.

Dom zu Hamburg, 163. 373.
Domainen, 253. 333.
Domherren zu Osnabrück, 379.
Drakenburg, Schlacht, 135. 208.
Drawän, 150.
Dreves, v., 294.
Dreyſsigjähriger Krieg, 208 f.
Drillwirthſchaft, 598.
Düring, v., 294.
Düſshorn, 532.
Dynaſtien, 176.

E

Eberſtein, 177.
Echem, 54.
Edict. de reſt. bon. eccl. 160.
Ehegeſetze, 337. 456. 465. 471. 473. 474.
Ehrenburg, 592.
Eichen, 655.
Einbeck, Stadt, 51. 52. 192. 209. 226. 353. 387. 451. 526. 532. 537. 563. 613. 671.
Einbeck, Grafen, 177.
Einkünfte, 333.
Einlager, 466.
Eiſenbäder, 532.
Eiſenhütten, 642.
Elbe, 25. 33 f. 232. 552 f.
Elbinſeln, 106.
Elbzölle, 516. 517. 677.
Eldagſen, 63. 191.
Elect. fori privileg. 264. 496 f.
Elkershauſen, 386.
Elmwald, 210.
Emigration, 52. 57.
Engel, v., 294.
Erbfolgekrieg, 128.
Erb-Land-Hofämter, 281.
Erbtheilungen, 116. 248.
Erdarten, 46. 575.
Erdbeben, 575.
Erdreich, ſchwimmend, 7. 73.
Ehrenpforte, 183. 197.
Erich I., 134.
Erich II., 135.
Ernſt Auguſt, 141. 273.
Ernſt Auguſt II., 141.
Erndteberichte, 594.
Erzen, 669.
Erzſchatzmeiſteramt, 263.
Eſte, 109.
Eyde, 474.

F

Fabriken, 664 f.
Fahnen, 284.
Falkenfang, 511.
Fallingboſtel, 103.
Fäſſer, 519.
Fauſtrecht, 205.
Fayencefabrik, 672.
Federbuſchpolypen, 660.
Federvieh, 614.
Feldgerichte, 436.
Feueranſtalten, 555 f.
Fichte, 655.
Finckh, v., 300.
Flachs, 602.
Fleiſchpreiſe, 58.
Flüchtlinge, 220.
Flüſſe, 33.

Forstwesen, 651 f.
Frachtfahrer-Recht, 432.
Französischer Krieg, 227 f. 290.
Französische Occupation, 229 f.
Fredelslohe, 199.
Fresen, v., 294.
Friedrich, Herz., 129.
Friedrich Ulrich, 137. 209.
Friedrich der Unruhige, 131.
Friedrich von Hessen-Rothenburg, 162.
Friedrichsdorf, 77.
Fruchtpreise, 594.
Fürstenau, 377.

G

Gänsezucht, 614.
Garlsdorf, 591.
Garnisonprediger, 285. 372.
Gartenbau, 603.
Gartow, 67.
Gemäldesammlung zu Göttingen, 412.
Gemeinheitstheilungen, 581 f.
Genealogie, 107 f. 114.
Geographie, 1 f.
Georg, Herz., 140. 209.
Georg Wilhelm, 140.
Georg I., 142. 215.
Georg II., 145.
Georg III., 146.
Georgianum, 393.
Gerade, 424. 455.
Gerichtsbarkeit, 253.
Gerichtsverfassung, 433 f.
Gerken, 492.
Germanicus, 106.
Gertrudenburg, 204.
Gesangbücher, 341 f.
Gesetzcommission, 419.
Geschichte des Landes, 78 f.
Geschlechtsgeschichten, adeliche, 294 f.
Gesundbrunnen, 526 f.
Getreidebau, 596.
Gewehrfabrik, 669.
Gewicht, 518.
Gibraltar, Belagerung, 289.
Giffhorn, 67.
Gnarrenburg, 373.
Goerde, 566. 615.
Gottesdienst, 339.
Görzen, G. F., 210.
Göttingen, Stadt, 31. 52. 53. 59 f. 183 f. 210. 225. 319. 358. 360. 364. 384. 449. 536. 655. 660.
Göttingen, Universität, 220. 224. 395 f.
Götzendienst, 102. 350.
Götz v. Ohlenhausen, 283. 315.
Gräber, vormalige, 100.
Grade, verbothene, 337.
Grange, la, 223.
Grassberge, 372.
Greifencranz, v., 294.
Grimmenbergen, v., 300.
Grossbritannien, Thronbesteigung, 211 f.
Grösse des Landes, 49.
Grossvoigte, 279.
Grote, v., 294. 296. 300. 491.

Gruben, v., 301.
Grubenhagen, 15. 237. 280. 321. 567. 590.
Gyhum, 74.

H

Haarburg. 51. 106. 220. 458. 669. 676.
Haarburgsche Succession, 252.
Hadeln, 54. 69. 327. 366. 437. 462. 592. 667.
Hacke, v., 301.
Hacke, Bischof von Verden, 165.
Halsgerichtsordnung, 440.
Hamburg, 163.
Hameln, 51. 61. 186 f. 209. 285. 364. 450. 669.
Hammelvördener Gericht, 553.
Hammerstein, General, 227.
Handel, 62. 190. 664 f. 672 f.
Handelscompagnie, engl. 674.
Hanf, 602.
Hannover, 30 f. 51 f. 57 f. 180 f. 353. 362. 382 f. 448. 535. 673.
Hanstein, v., 302.
Harbke, 178.
Hardegsen, 63. 191. 451.
Hardenberg, v, 199. 302.
Harz, 18. 104. 622 f.
Harzburg, 628.
Hastenbeck, 220.
Haushaltsreglement, 287.
Hausverträge, fürstliche, 248. 252.
Hecken, 597.
Heergewette, 424. 455.
Heide, 65. 67. 575.
Heidschnucken. 614.
Heinrich, Herz., 130.
Heinrich der Aeltere, 133.
Heinrich der Friedfertige, 132.
Heinrich von Griechenland, 125. 132.
Heinrich Julius, 137. 560.
Heinrich der Jüngere, 133. 560.
Heinrich der Löwe, 11. 117. 119 f. 132.
Heinrich der Mittlere, 131.
Heinrich der Schwarze, 259.
Heinrich der Wunderliche, 124. 261.
Heinrich, Erzbischof von Bremen, 159
Herrmann Billing, 108.
Herrenhausen, 606.
Herzberg, 537.
Hexenfahrt, 649.
Hexenprocesse, 443.
Hildesheimische Schutzgerechtigkeit, 269.
—— Stiftsfehde, 206.
Himmelpforten, 72.
Hirse, 591.
Hochzeitgebräuche, 561.
Hofleben, 560.
Hofmarschallamt, 438.
Hofstaat, 281.
Hohenbüchen, Graf von, 178.
Hohnstedt, v., 303.

Hohnstein, Graffchaft, 56. 175. 253. 594. 641.
Holdenftedt, 105.
Hollandgehen, 57. 76.
Holle, v., 303.
Holftein, 11. 104. 622.
Holzfrevel, 653.
Holzgerichte, 475. 653.
Holzungen, 654.
Hopfen, 600.
Horneburg, 72.
Hornvieh, 610.
Hofering, 322.
Hofpital, 522.
—— militairifches, 285.
Höxter, 269.
Hoya, Graffchaft, 68. 166. 325. 354. 365. 459. 503. 591.
Hude, v., 294. 303.
Hünengräber, 102.
Hurerey, 442.

I

Jacob II., 212.
Jacobi, St., zu Ofterode, 200.
Jade. 33 f.
Jagdwefen, 509 f.
Iburg, 204.
Idiftavifus campus, 147.
Ilfeld, 175. 394.
Illuminationen, 183.
Ilten, v., 493.
Induftrie, 568 f.
Induftriefchulen, 380. 386. 388. 390.
Interimsregierung, 275.
Johann, Herz., 123.
Johann Friedrich, Erzbifchof, 160 369.
Johanneum zu Lüneburg, 389
Iffendorf, v., 294.
Italiänifche Provinzen, 272.
Jubeljahre, kirchliche, 369.
Juden, 360.
Julius, Herz., 136.
Julius-Halle, 621.
Jüngermann, v., 296.
Juftizwefen, 417.
Jutta, Herzogin, 126.

K

Kaland, 356.
Katechismus, 344 f.
Katholiken, 357.
Katte, v., 294.
Katten, 11. 105.
Kattundruckerey, 669.
Kehdingen, 33. 72. 464. 593.
Kettelhodt, Bifchof, 165. 304.
Kindtaufen, 561.
Kirchenverfaffung, 334 f.
Kirchhorft, 591.
Kirchwehren, 364 f.
Klage, 430.
Klee, 608.
Kleidungsgefchmack, 562.
Klenke, v., 294. 304.
Klöfter, 198 f.
Klötze, 67.
Knefebeck, v., 305.
Knochen, ausgegrabene, 47.

Köhne, v., 294.
Königsmark, Graf, 143.
Kopfgeld, 319.
Koppenbrügge, 531.
Koppenfahren, 123. 194.
Krankheit des Königs, 275.
Krankheitsgeschichten, 523 f.
Krapp, 600.
Krautsand, 72.
Kreistage, 268.
Kriebelkrankheit, 523 f.
Kriegsartikel, 286.
Kriegsgericht, 286. 438.
Kriegsschule, 285.
Kuhla, v., 295.
Kuhpocken, 526.
Kümmel, 600.
Kutschenverbot, 562.

L

Lachen, 149.
Lachsfang, 61.
Lage, geograph., 44.
Lancaster, Herz. v., 127.
Landcharten, 9 f.
Landgericht, 436.
Landschaften, 253. 308 f.
Landstrassen, 515 f.
Landwirthschaft, 568 f.
Landwirthschaftliche Gesellschaften, 570 f.
Lauenau, 149.
Lauenburg, Herzogthum, 23. 55. 68. 151 f. 253. 327. 366. 390. 460.
Lauenburg, Stadt, 52. 461.
Lauenrode, 148.
Lauenstein, 64.
Ledergärbereyen, 671.
Leggen, 667.
Lehe, 73.
Lehnwesen, 253. 484 f.
Leibeigenschaft, 459. 475.
Leibnitz, 59. 84. 211. 637.
Leichenlohn, 591.
Leichenpredigten, 294.
Leine, 676.
Leinsamen, 601.
Lemförde, 68. 210.
Lenthe, v., 295.
Lerchenbäume, 655.
Licent, 317 f. 325.
Lilienthal, 73. 162. 370.
Limmer, 529.
Linden, 59.
Lindorf, 77.
Linnenhandel, 667.
Lippe, 107.
Liturgie, 340. 370.
Loccum, 198. 316. 387.
Lothar III., 107.
Löw, v., 492.
Lüchow, 103. 458.
Lüchow, Graf v., 178.
Ludolph, Herz., 108. 117.
Ludwig, Herz., 125.
Lüne, 67. 202. 354.
Lüneburg, Fürstenthum, 17. 21 f. 54. 65. 106. 149. 253. 322. 365. 388. 453 f. 590.
Lüneburg, Stadt, 51. 52. 54. 66. 193. 389. 455. 517. 538. 620.
Luther, Herz., 124.
Luxus, 561 f.

M

Magnus der Fromme, 127 261.
Magnus Torquat., 128.
Malgarden, 205.
Mandelslohe, v., 295.
Manufakturen, 664 f.
Margaretha, Herzogin, 129.
Marienklofter in Stade, 203.
Marienwerder, 605.
Markenrecht, 474. 475.
Marktheilungen, 587.
Marmorbrüche, 76.
Marfchalk, v., 295. 305.
Marfchall, im Lüneburgifchen, 282.
Mascaraden, 564.
Mafs und Gewicht, 518. 519.
Mathildis, 120.
Medicinalwefen, 520 f.
Medingen, Klofter, 201.
Meilenmafs, 518.
Meilenzeiger, 516.
Melle, 77. 376.
Menin, Rückzug, 227. 290.
Menslage, 77.
Mergel, 597.
Mesmerode, 149.
Mefsgewand, 540.
Meffingwerk, 669.
Meyerhöfe, 578 f.
Meyerrecht, 477 f.
Michaelis, St., zu Lüneburg, 200 584 655.
Militair, 234. 237. 282 f.
Minden, Schlacht, 222. 224 225. 288.
Mineralien, 46.
MineralifcheQuellen, 526 f.
Minifterialen, 291 f.
Mift, 597.
Mittelnkirchen, 370.
Molk, Graf v., 142.
Möllen, 24 154
Moller, Bürgermeifter, 316.
Moore, 28. 70 575.
Moringen, 32. 62. 190. 535.
Mühlen, 472.
Münchhaufen, v., 295.
Münden, 32. 51. 53. 62. 189. 209 210. 227. 354. 356 364 387. 450. 661. 669 675.
Münfterfches Memorial, 219.
Münzen, alte, 101.
Münzwefen, 501 f.
Mufeum zu Göttingen, 412.

N

Naturerfcheinungen, 575 f.
Naturgefchichte, 45 f. 65. 574 f.
Nepotismus, 233. 278.
Neuenwalde, 203.
Neuenwarmbüchen, 591.
Neuhaus, 73.
Niederwefer, 73.
Niem, Bifchof, 166.
Nienburg, 195. 460.
Nienover, 670
Nordheim, 32. 51 f. 61. 188 449. 531. 567.
Nordholz, 74
Nörten, 198. 199.

O

Obſervatorium zu Göttingen, 412.
Obſtcultur, 605.
Ocker, 105.
Octavia, 143.
Oda, Herzogin, 117.
Odeme, v., 305.
Oehl, 601. 670.
Oeſede, 204.
Olbreuſe, 117.
Oldenrode, 595.
Ompteda, v., 490.
Opernhaus, 564.
Oryctographie, 46.
Ortsbeſtimmungen, 44.
Osnabrück, Fürſtenthum, 29 f. 33. 56. 75 f. 101. 107. 168 f. 280. 286. 296. 331 f. 355. 375 f. 392. 470 f. 503. 567. 668.
Osnabrück, Stadt, 56. 76. 474.
Osnabrückſcher Frieden, 211.
Oſte, 26. 33 f.
Oſten, 73.
Oſterholz, Brem., 73. 162. 203. 539.
Oſterholz, Lüneburg., 103.
Oſterode, 53. 163. 451. 669.
Oſterſtade, 73. 354. 554.
Oſterſtadeſches Landrecht, 463.
Oſtfriesland, 133. 269.
Oſtindiſche Regimenter, 289.
Oſtphalen, 105.
Otterndorf, 539.
Ottersberg, 158.
Otto der Einäugige, 129. 281. 560.
Otto das Kind, 122.
Otto der Milde, 119. 126.
Otto der Tarentiner, 126.

P

Päbſtlicher Staatskalender, 261.
Pahlen, v., 295.
Papiermühlen, 670.
Paterbornſ. Memorial, 219.
Peterſtift, 199.
Pfahlgerichte, 436. 476.
Pfarren, 338.
Pfarr - Wittwen - Caſſe, 548.
Pferdezucht, 615.
Pflug, 596.
Philipp v. Heſſen, 167.
Philipp Sig., Biſchof von Osnabrück, 169.
Phyſiſche Beſchaffenheit, 45.
Picardie Feldzug, 136.
Pipinsburg, 160.
Plate, v., 295. 305.
Platen, Graf v., 490. 512.
Pleſſe, Graf v., 179.
Polizey, 558.
Poſtweſen, 511 f.
Pötker-Amt, 282. 488.
Prälaten, 310.
Prätendent, 212.
Preuſsiſche Beſitznahme, 238 f.
Privatrecht, 423 f.
Proceſs, 433.

Q

Quackenbrück, 77. 204.

R

Radegaſs, 591.
Ratzeburg, Fürſtenthum, 155.
Ratzeburg, Stadt, 68. 366. 461.
Rammelsberg, 20. 624 f.
Rechtsverfaſſung, 417 f.
Reckenberg, 77.
Reden, v., 491.
Reformation, 351 f.
Reformirte, 359.
Regalien, 253.
Regierungsadminiſtration, 273.
Rehburg, 528. 529.
Reinfried, Herz., 120.
Reis, 600.
Reiſebeſchreibungen, 42 f.
Reiſen nach Italien, 141.
Religionsweſen, 334 f.
Reliquien, 355.
Rent-Cammer, 333.
Rethen, 52.
Retract-Verordnungen, 471. 474.
Rhade, 73.
Richelieu, Herz. v., 222.
Rieſeberg, 252.
Rindvieh, 610.
Ritteracademie zu Lüneburg, 393.
Ritterrecht, Bremiſches, 329. 467.
Robethon, J. v., 217.
Rode, v., 295. 296.
Rode, Joh., Erzbiſchof, 159. 503.
Römerzug, 317.
Römiſches Recht, 419.
Rönne, v., 295.
Roſenberg, Graf v., 117.
Roſstauſcher-Recht, 432.
Roſstrappe, 641.
Rothenburg, 75.
Rüben, 599.
Rulle, 204.
Rumfordſche Suppe, 538.
Rumpf, Oberamtm., 490.
Ruſsfabrikation, 672.

S

Sachſen, Alt-, 104 f.
Säehſiſche Herzöge, 118.
Sachſenrecht, 423.
Sachſenwald, 24.
Sallau, 531.
Salzderhelden, 364. 621.
Salzhemmendorf, 621.
Salzliebenhalle, 252.
Salzwerke, 619
Sandbeck, v., 295. 305.
Schaalfahrt, 678.
Schafzucht, 613.
Scharnebeck, 67.
Schatz, 333.
Scheeſſel, 372.
Scheingehen, 462.
Schenkenberg, 24.
Schenkungen, 457.
Schifffahrt, 62. 190. 676.
Schiff, ſilb., 131.
Schledehauſen, 377.
Schlüter, v., 296.
Schmalkaldiſcher Krieg, 207.

Schnakenburger Zoll, 517.
Schönebeck, v., 295.
Schott, 322.
Schottelingen, 105.
Schulenburg, v., 296.
Schulmeister-Seminarium, 381.
Schulte, v., 295.
Schulwesen, 379 f.
Schutzgerechtigkeiten, 269.
Schwanevede, v., 295.
Schwarzenbeck, 390.
Schweinezucht, 614.
Schweizer-Wirthschaft, 610.
Schwicheldt, v., 306. 491.
Schwimmvögel, 511.
Secretairs, 232.
Seidenbau, 618.
Seidenpflanze, 601.
Siebenjähriger Krieg, 218 f.
Sievershauser Schlacht, 208.
Simultaneum in Osnabrück, 376.
Sitten, 559 f.
Soden, v., 295.
Soltau, 52.
Soltau, Bischof von Verden, 166.
Soltauer Schlacht, 206.
Soltgau, 105.
Sophie Charlotte, 144.
Sophie Dorothee, 143.
Spärgel, 600.
Speditionswesen, 675.
Spiegelberg, Graffchaft, 176. 253.
Spiegelfabrik, 670.
Spielcharten, 672.
Sprache, 565 f.
Staatscalender, 277.
Staatsverfassung, 242 f.
Stade, 32. 52. 195. 371. 391. 467. 508. 517. 539. 674.
Stade, Markgraf. v., 160.
Stade, v., 306.
Städte, 30 f. 180 f. 310.
Stadtrechte, 448. f. 455 f. 467 f.
Staffhorst, v., 491.
Stallfütterung, 608.
Standeserhöhungen, 293.
Stecknitz, 25. 678.
Stein, Kloster, 198.
Steinberg, v., 306. 490.
Steinhäuser, 101.
Steinhorst, 68.
Steinkohlen, 661.
Sternberg, 253.
Steuerwesen, 234 f. 253. 308 f.
Stickereyfabrik, 672.
Stifter, 198 f.
Stiftsfehde, 206.
Stockhausen, v., 306.
Stotel, 73
Stumpenhausen, Graf v., 166.
Suhlinger Heide, 67.
Syke, 554.
Synoden, 371.

T

Taback, 600.
Testamente, 466.
Tettenborn, v., 295.
Theater, 564.

Thronbesteigung in Grossbritannien, 211 f.
Thune, v., 307.
Titel, fürstl., 261.
Tollhaus, 523.
Töpferwaare, 672.
Topographie, 1. 36 f.
Torf, 183. 644. 661.
Tortur, 443.
Trauerkleider, 563.

U

Uckermann, 492.
Udonis, Graffchaft, 179.
Uelzen, 52. 66. 102. 194. 458. 538.
Uhlemühlen, 533.
Union, Calenbergische und Grubenhagensche, 321.
Union in Hoya, 326.
Universität zu Göttingen, 395 f.
Urkunden-Samml. 91 f.
Urnen. 100 f.
Ursprung der Landes-Einwohner, 103.
Ursprung, fürstlicher, 107 f.
Uslar, Stadt, 63. 191.

V

Vehmgerichte, 435.
Veltheim, v., 307.
Verden, Fürstenthum, 25 f. 55. 69. 75. 164 f. 280. 367 f. 374. 391. 463 f. 539.
Verden, Stadt, 74. 374. 392. 470.
Verdener Brunnen, 533.
Vergnügungen, 564.
Versteinerungen, 65.
Vicariat, päbstliches, 358.
Vieblande, 74. 594.
Viehseuche, 610 f.
Viehzucht, 607 f.
Vogteyen, 269. 486.
Voigt, v., 295.
Volksluftbarkeiten, 563.
Volkszählung, 50.
Vörden, 57. 77. 668.
Vorlesungen des vaterl. Staatsrechts, 255.
Vormundschaft in Osnabrück, 172 f.

W

Wachsbleiche, 670.
Waisenhaus, 535.
Wakkenhusen, 73.
Waldungen, 654.
Wallfischfang, 678.
Wallmoden-Gimborn, Graf v., 492.
Wallonische Gemeinde, 359. 372.
Walsrode, 52.
Walsroder Schlacht, 135. 206.
Wapen, fürstl. 258 f.
Warberge, Graf v., 180.
Warner, v., 295.
Wartbeck, Graf v., 179.
Wasserfluthen, 62. 70. 553.
Wedekind, Bischof von Osnabrück, 169.
Wedemeyer, 492.
Weiderecht, 432.

Weingarten, Mönch v., 112.
Weinkauf, 475.
Welfen, 110 f.
Wenden, 149. 365. 566.
Wendewisch, 591.
Werſebe, Kirchſpiel, 56.
Werſebe, v., 295. 307.
Weſer, 26. 33 f. 232. 552 f. 676.
Weſerzölle, 517.
Wetterbeobachtungen, 576.
Weyhe, v., 295. 307.
Wiedenſahl, 64. 198. 364. 590.
Wienhauſen, 202.
Wiedenbrück, 77. 204.
Wieſen, 603.
Wildſchaden, 492. 510.
Wilhado, Biſchof, 159.
Wilhelm, Herz., 124.
Wilhelm, Herz. von Lüneburg, 128. 150.
Wilhelm der Jüngere, 281. 560.
Wilhelm III., König, 213.
Wilhelmsburg, 591.
Windmühlen, 670.
Windſturm, 466.
Witlage, 77.
Wittekind, 107.
Wittenburg, 570. 613.
Wittwencaſſen, 539 f.
Witzenmühlenrecht, 454.
Worpswede, 372.
Wucherblume, 598.
Wurmtrocknifs, 656.
Wurſten, 74. 159. 372. 464.

Z

Zarenhuſen, v., 308.
Zate-Brief, 130. 150. 323.
Zaungerichte, 436.
Zehntpflicht. Ländereyen, 432.
Zeugfabrik, 671.
Zeſterfleth, v., 295.
Zeven, 74.
Zeven, Convention, 220.
Ziegeleyen, 670.
Zollweſen, 516 f. 677.
Zuchthaus, 523.

SCHRIFTSTELLER - REGISTER.

A

Adelung, J. C., 565.
Adolphus, 147.
Ahasverus, H., 368. 566.
Ahlers, 656.
Ahſen, C. J. D. v., 161.
Albers, 529.
Alberti, 343.
Alten, E. B. F. v., 584.
Andreae, J. G. R., 47. 530. 574.
Apelblad, J., 42.
Arens, C. D., 226.
Avaux, Graf v., 211.
Ayrer, G. H., 108. 145. 153. 286. 329. 466. 471. 472. 482. 483.

B

Backhaus, J. W., 483.
Baetje, J. L., 343.
Baldinger, 395.
Ballauf, 67. 388.
Ballhorn, G. F., 526.
Baring, A. G. F., 233.
Baring, D. E., 46. 57. 129. 181. 191. 198. 298. 362. 382. 663.
Baring, J. D., 191.
Barke, G., 215.
Batz, A. F., 266. 276. 377. 499.
Bauermeiſter, G. A. L., 347.
Bechſtedt, J. C., 573.
Bechſtein, C. D., 347. 349.
Beckhof, 74.
Beckmann, C., 382.
Beckmann, J., 567. 570.
Becquer, J. A. v., 591.
Bege, K., 641.
Bellinkhauſen, C., 169.
Belsham, W., 142.
Beneke, J. C., 424. 572.
Beneke, J. F., 181. 484.
Beneke, O. A., 263. 359.
Bennefeld, 31.
Benoit, F. C., 29.
Benzler, G. S., 552.
Berg, G. H. v., 268. 429. 495. 497. 558.
Berghoff, C., 476.

Bergst, B. H., 370.
Berkhusen, 353.
Berlepsch, F. L. v., 234. 236. 320. 498 f.
Bernhard, F., 609.
Bernoulli, J., 31. 42.
Bertram, 353.
Besemann, 32.
Bestechorn, C. S., 19.
Betke, G., 627.
Beust, J. E., 512.
Beussel, A., 476.
Biallon, J. C., 602.
Biedermann, R., 528.
Biermann, C. G. H., 432.
Bierwirth, G. H., 457.
Biester, 235.
Bilderbeck, C. L., 93. 164. 252. 322. 445.
Bielefeld, 143.
Billenbruck, J., 185.
Bischof, J. N., 493.
Biskamp, 189.
Bisset, 147.
Block, G. W., 350. 674.
Blum, 8.
Blumenbach, J. F., 48. 660
Blumenhoff, 593. 600. 641.
Boden, 548.
Böhm, A. G., 22.
Böhmer, G. L., 361. 432. 442. 483. 491.
Böhmer, G. R., 646.
Böhmer, K. F. v., 639.
Bolingbroke, 214.
Bondam, P., 108.
Böse, C., 19. 627. 652.
Böse, J., 506.
Botho, 122.
Böttcher, 670.
Boyer, 213.
Braess, C. B., 649.
Brand, T., 115.
Brandes, E., 564.
Brandes, G. A., 593.
Brandes, J. G., 579. 588. 590. 592.
Brandt, J. H., 601.
Brasen, J. C., 580.
Brauns, F., 32.
Brave, G. M. F., 524. 533.
Breckelmann, T., 137. 139.
Brehm, G. N., 396.
Bret, J. F. le, 357.
Breton, le, 5.
Brocke, H. C. v., (Sylvander) 654.
Bruckmann, F. E., 47. 627.
Brüss, J. H., 286.
Buchholz, G. G. H., 555. 600
Buchholz, S., 155.
Bülow, F. v., 428. 438.
Bülow, G. C. L. v., 290.
Bülow, J. J. F. v., 299.
Bünau, H. v., 485.
Bünemann, A. R. E., 445. 491.
Bünemann, F. P., 447.
Bünting, 83.
Büntinghausen, C., 166.
Buquoi, J. A. Graf v., 606.
Burgsdorf, F. A. L. v., 633. 652.
Burnet, G., 212.
Büsch, J. C., 517. 544. 678.
Büsching, A. F., 2. 38. 49. 61. 143. 624.

Büsing, 63. 191.
Busche, F. L. A. v. d., 601.
Busche, G. W. v. d., 29.
Büssing, 295.
Bussy, 222.

C

Calvör, H., 452. 504. 628.
Campen, H. W. v., 599.
Cancrin, F., 629.
Cantor, J. C., 648.
Carstens, F., 483.
Carstens, H. J., 363.
Cassel, J. P., 157. 159. 503. 566.
Cassius, J. F. C., 471.
Cersen, G. v., 120.
Chauvet, 652.
Clammer, B., 421.
Claproth, J., 430.
Clare, A. A., 430. 435.
Clare, H. G. F., 432.
Cole, C., 213.
Colon, J. du Clos, 360.
Coq, le, 15. 45.
Cote, 147.
Coxe, W., 144.
Cramer, C. F., 472.
Cramer, C. U. v., 268.
Crome, L. G., 49. 353. 387.
Cunningham, A., 213.
Curtius, 38. 167. 209.
Cuvillier, de, 606.

D

Dahlstiern, C. G. v., 228.
Dahme, 348. 631.
Dähnert, J. C., 566.
Dalrymple, J., 213.
Daniel, J. F. C., 348.
Dankwert, J., 18. 26.
Dankwerths, J. A. v., 234.
Dannenberg, E. C. H., 632.
Dassel, C. C., 350. 448.
Dauthendey, C., 16. 18.
Decker, J. P. C., 647.
Delius, 206.
Delmensingen, S. G. K. v., 265.
Deneke, A. G, 528. 529.
Denker, F., 67. 592.
Denso, J. D., 573.
Diedrichs, 531.
Dies, A, 541.
Dilich, W., 11. 25. 33. 100.
Dödel, H. W., 654.
Dodt, G. H, 329.
Dohm, C. W. v., 51. 56. 626.
Dolle, C. A., 149.
Domeier, J. G., 32. 62. 63. 190. 191. 365. 566. 595.
Dorfmüller, F., 475.
Döring, G. C. v., 597.
Döring, J. v., 146.
Dörriens, D. L. D., 349.
Dreihaupt, 128.
Dreyer, D., 268.
Dreyer, J. C. H., 552.
Düclos, 222.
Dümont, J. 250.
Dunemann, 637.
Dupuy, 38.
Duquesnoy, A., 40.
Dutens, L., 141. 201.
Duve, J. F. A. v., 498.

Duve, J. F. W. v., 151. 324. 326.

E

Ebbrecht, J. B., 63. 191.
Ebel, J. D., 102.
Eberhard, 31.
Eccard, J. G., 103. 110.
Eckhardt, E. A., 350.
Eggers, J. H., 19.
Eggers, J. K., 347. 366.
Ehrhardt, 527. 530. 606. 654. 659.
Eichmann, O. L., 301.
Elderhorſt, C. W. A., 444.
Elderhorſt, J. F., 610.
Elend, J. B., 354.
Elliſen, 68.
Elvers, 193.
Ende, F. A. v., 10. 44. 94. 429.
Engelbrecht, G., 310.
Epailly, 10.
Erath, A. U., 95. 115. 248.
Erdmann, E., 171.
Ermann, 144.
Erneſti, J. C., 18.
Erytropel, R., 363.
Eſsken, C., 199.
Eſtorf, O. v., 322.
Eyring, J. N., 386.
Eytelwein, J. A., 553.

F

Fabri, 53. 63.
Fabrice, A. v., 228.
Falke, J. F., 103. 105. 269.
Falke, J. P. C., 491.
Fayette, la, 212.
Feder, J. G. H., 86. 393.
Fein, C. F., 11. 104. 105. 187. 622.
Feller, 90.
Feuerlein, 536.
Findorf, F., 28. 70.
Findorf, J. C., 70.
Fink, P. C. v., 466. 653.
Fiorillo, J. D., 364.
Fiſcher, J. C., 586.
Fleiſchhauer, J. J., 65. 575.
Florencourt, C. Chaſſot de, 625.
Flügge, H., 354. 534.
Frank, E. F., 635.
Frankenberg, F. L. v., 254.
Freisleben, J. C., 639.
Friedrici, J. C., 387.
Friedrichs, 600.
Fritſch, J. H., 21. 651.
Fröbing, 40.

G

Gaſtel, C., 254.
Gatterer, C. W. J., 64. 452. 504. 634. 652.
Gatterer, J. C., 60. 259.
Gebauer, 132.
Gebhardi, J. L. L., 126. 177. 200. 393.
Gebhardi, L. A., 98. 200. 619.
Geiſsler, A. F., 284.
Gerdes, J., 594.

Gerke, P. W., 115. 126. 150. 178. 193. 250.
Gese, Z. L., 154.
Gesenius, J., 344. 363.
Gessner, J. M., 384. 398.
Gibbon, E., 114.
Giesch, F., 43. 644.
Gieseler, L., 662.
Gigas, J., 29.
Gilbert, L. W., 40. 639.
Gildehausen, E. A., 351.
Glaser, J. F., 557.
Glafey, A. F., 254.
Gleim, J. B., 42.
Gmelin, J. F., 625. 658.
Gobler, J., 134. 440.
Gönner, N. T., 378. 379.
Gorries, J., 26.
Götten, J. W., 363.
Gotthard, 641.
Gottschalk, F., 21. 645.
Götze, J. A. E., 635.
Götze, J. N., 331. 467.
Götze, Z., 101. 169.
Götzeke, 69.
Gräffe, J. F. C., 349.
Gran, P. H., 600.
Graumann, 505.
Greifencranz, v., 263. 295. 297. 306.
Grimeisen, J. F., 442.
Grimsehl, G. H., 600.
Groscurd, C. U., 18. 352.
Grote, J. W., 188.
Grothaus, N. A. H. J. v., 469.
Gruber, J. D., 7. 110.
Grundig, 628.
Gruner, 476.
Gruner, W., 620.
Grupen, C. D., 534.
Grupen, C. U., 7. 11. 99. 104. 105. 120. 147. 149. 169. 178. 182. 184. 215. 435.
Grupen, J. F. G., 383.
Guden, P. P., 542.
Guenot, 45.
Güssefeld, F. C., 21.
Gwynne, R., 215.

H

Häberlin, C. F., 493 f.
Häberlin, F. D., 94. 139. 265. 396.
Hackmann, H. S., 592.
Hackmann, J., 197. 552.
Hagemann, T., 282. 428. 457. 458. 487.
Hagen, F. W. v., 659.
Hagen, L. v., 531.
Hahn, J. G., 669.
Hahn, S. F., 272.
Halle, M. D., 67.
Haltermann, J. N., 612.
Hammerstein, H. v., 302.
Hammilton, C., 214.
Hannesen, J. A., 435.
Happach, J. C., 96.
Hardt, H. v. d., 395.
Harenberg, J. C., 109. 186. 624.
Hartmann, 492.
Hasenbank, J. B., 34. 35.
Hassel, G., 41. 641.
Hassel, J. v., 373.
Hausen, C. R., 132.
Hausmann, J. F. L., 48. 644. 645.
Have, E. A. T., 584. 593.
Havemann, 612.
Havemann, M., 197.

Hedderich, P., 376.
Hedemann, v., 235.
Heeren, H. E., 577.
Heidenreich, 124. 261.
Heiliger, E. A., 57. 279. 293. 338.
Heine, A. A., 488.
Heinecken, C. A., 28. 552.
Heinemann, 556. 637.
Heinrichs, 41.
Heinze, J. M., 396.
Heiſe, 236.
Heiſtermann, L., 465.
Heldberg, P. P., 361.
Hellfeld, B. G., 130.
Hellfeld, J. A., 486.
Hemmeſen, G. v., 360.
Hempel, B. F. G., 549.
Hempel, P. G., 92. 251.
Henke, 370.
Hensler, 544.
Heſs, R. P. G., 112. 113.
Heumann, C. A., 385.
Heumann, G. D., 32.
Heun, C., 396. 400.
Heyden, J. H. v. d, 265.
Heyne, C. G., 146. 386. 394.
Himmerich, 35.
Hinüber, G. H., 253. 428. 481. 513.
Hinze, J. H., 328. 330. 597.
Hirſch, J. C., 501.
Hoche, 76. 175.
Höcke, J. D. A., 40.
Hoffmann, G. D., 179.
Hoffmann, G. F., 640.
Hoffmann, J. F., 128. 261.
Hoffmann, J. H., 7. 11. 84. 258.
Hoffmann, v., 633.
Hogreve, J. L., 31.
Hollenberg, J. H., 519. 633.
Hollmann, S. C., 47. 224. 397. 398. 399. 576. 648. 661.
Holſcher, H. C. C., 382. 617.
Holzmann, J. J., 348.
Holzmann, P., 643.
Homann, 17. 23. 24.
Honemann, R. C., 623.
Hönert, J. H., 511. 603.
Hon v. Honneg, 138.
Höpfner, D. G., 462.
Horn, 533.
Hornboſtel, 146.
Horſtig, C. G., 383. 642.
Hube, 574.
Hude, E. v. d., 164.
Hugo, J. C. v., 130. 148. 150. 316. 318. 324. 436.
Hugo, L., 152. 254. 315.
Hülſemann, F., 390.
Hunrichs, J. W. A., 552.
Hurlebuſch, 266.
Hütter, C., 435.
Hüttig, 632.

I

Jaep, H. C., 431.
Jacobi, 655.
Jacobi, A. F. E., 176.
Jacobi, A. L., 54. 94. 150. 151. 254. 323. 432. 447. 586.
Jäger, J. C., 187.
Jäger, J. F., 499.
Jäger, J. H., 657.
Janſon, J., 35.

Jars, G., 631.
Jefferis, T., 14.
Jens, G. O., 591.
Illiger, J. C. W., 658.
Joachim, J. F., 264.
Joecher, C. G., 130.
John, F. A., 121.
Jugler, J. H., 521.
Junack, J. A., 193. 304.
Jung, J. H., 111. 355. 361.
Jungen, J. F., 519.
Justi, J. H. G. v., 264.

K

Kahle, L. M., 486.
Kaiser, C. F., 617.
Kamps, C., 476.
Kannengiesser, J. H. G., 586.
Karstens, 653.
Kästner, A. G., 616. 647.
Kayser, 241.
Kelpen, J. J., 158. 159.
Kerstens, J. A., 196.
Kettler, 599.
Keulen, J. v., 33.
Kieser, 531.
Kiesewetter, H. C. P., 589.
Kipking, B., 19.
Kleinschmidt, 230.
Klockenbring, F. A., 52. 58. 573.
Klöntrup, J. A., 474. 475. 477.
Knesebeck, W. F. v., 279.
Koh, J. A., 657.
Koch, H. A., 96. 126. 292.
Koch, J. G. C., 609. 615.
Köhler, J. D., 104. 131. 211. 255. 259. 281. 501. 502.
Köhne, W. v., 329.
Kolbe, 672.
König, C. F. G., 442.
Koppe, 233.
Koppe, J. B., 342. 345.
Kortnum, C. A., 617.
Kraut, A. J., 54. 66. 194. 559.
Kritter, J. A., 539 f. 664.
Kühn, J. G., 527.
Kunze, S., 103. 122.

L

Laffert, H. A. v., 468.
Lampe, H., 466.
Landsberg, H. L. C. v., 317.
Langschmidt, L. B., 353.
Langstedt, 289.
Lappenberg, S. O., 158. 343.
Lasius, G. S. O., 20. 636.
Lauenstein, J. B., 99.
Ledderhosen, K. W., 149. 162.
Lehrmann, M. J., 586.
Leibnitz, G. W. v., 7. 45. 84 f. 105. 110. 141. 201.
Leist, 180.
Lengerken, G. F. v., 376.
Lentin, J. F. L., 525.
Lentin, L. F. B., 64. 521. 525. 529. 532. 612.
Lenthe, C. L. J. v., 581.
Lenz, 67. 124. 129. 136. 177. 178. 179. 261. 517.

Leo, J. H., 186.
Leonhard, P. C., 621.
Leopold, 594.
Leporin, B., 462. 539 f.
Lefs, G., 342. 384.
Leffer, J. C., 175.
Letzner, J., 83.
Leuckfeld, 89.
Lichtenberg, G. C., 44. 76.
Lichtenftein, J., 207. 352. 442.
Liebhaber, F. D. v., 253. 311. 437.
Lilien, T., 172.
Limiers, D., 142. 215.
Lindenbrog, 295.
Link, H. F., 60. 577. 660.
Lipenius, M., 420.
Lift, G. C. H., 59.
Lobftein, J. M., 348.
Lodtmann, C. G. W., 168. 169. 472. 475.
Lodtmann, J. F. A., 75. 171. 280. 286. 296. 331. 471. 472. 475.
Loeber, J. L., 29.
Lohmann, W. L., 58.
Löhneifen, G. E. v., 559.
Lori, v., 120.
Londes, F. W., 660.
Loffius, L., 119.
Lowitz, G. M., 671.
Lubeck, F., 123.
Lüc, de, 47. 49. 398. 630. 631.
Lüder, F. H. H., 604.
Lüders, Stadtfyndicus, 188. 364.
Ludewig, J. P., 255. 486.
Lünzel, 564.
Lynar, R. F. Graf, 220.
Lysmann, J. L., 201.

M

Macaulay, Cath., 212.
Macpherfon, J., 216.
Mackau, 218.
Mader, 83.
Madihn, J. J., 630.
Mallet, 97.
Maneke, J. P., 517.
Maneke, P., 448.
Maneke, U. C. F., 199.
Mangourit, M. A., 43.
Marcard, H. M., 525.
Marfchalk, v., 329.
Martens, G. F. v., 218. 250. 498.
Martens, Deichgräfe, 74. 554.
Marwedel, G. G., 592. 614.
Mascarlane, 147.
Mascop, G., 29.
Mascov, G., 331. 420. 471.
Matthaei, G., 520.
Matthaei, C. C., 533. 539.
Matthaei, H. R., 364.
Mecklenburg, C. v., 236. 290
Mehlis, J. F. W., 340. 529.
Meibom, J., 7. 84. 196.
Meier, J., 215.
Meineke, 47.
Meiners, C., 43. 185.
Meifter, C. F., 456.
Melling, J., 21.
Mercator, G., 26.
Mesnil, A. P. J. du, 532.
Meufchen, J. H., 29.
Meufel, 1.
Meyenberg, 449.
Meyer, A. W., 473. 474.

Meyer, F. A. A., 637.
Meyer, F. J. F., 453. 626.
Meyer, J. C., 392.
Meyer, J. F., 580. 583. 585. 586. 607.
Meyer, J. G., 581.
Meyer, S., 160.
Michaelis, A. B., 96.
Michaelis, J. H., 576. 624.
Miller, 342.
Mirus, A. G., 389.
Moll, H., 12.
Moller, J. F., 61. 186.
Montano, 177.
Moſer, F. C. v., 96. 651.
Moſer, J. J., 256.
Möſer, J., 8. 57. 170. 204. 332. 379. 472.
Mügge, 591.
Müller, 621.
Müller, C. A., 41.
Müller, C. M., 483.
Müller, G. F., 266.
Müller, H., 59.
Müller, H. W., 595.
Müller, J. C. H., 54. 66. 67. 68. 168. 194. 202. 210. 354. 365. 388. 567.
Müller, J. H., 102.
Müller, J. K., 399.
Müller, W. F., 641.
Mummenthey, 603. 668.
Münchhauſen, O. v., 572. 605.
Mund, S. G. F., 133.
Münter, C. F., 432. 456.
Muratori, L. A., 86.
Murray, P. F., 530.
Mushard, L., 100. 295.
Mushard, M., 101. 102. 197. 350.
Mylius, C., 627. 647.

N

Nachtigal, 639.
Newmeyer, M. J., 353.
Neuſchäfer, 343.
Nicolai, F., 170.
Nihuſius, 139.
Nöldeke, 65. 364. 590.
Nolte, E. C., 522. 536.
Normann, G. P. H., 39.

O

Oeder, J. C., 56.
Oehlrichs, 566.
Oeſterley, G. H., 117. 122. 434.
Oetter, S. W., 292.
Ohſen, F. W., 13.
Oldekop, C. F., 389. 456. 538.
Oldenburg, 528.
Oldmixon, 142. 214.
Olorino, C., 199. 303.
Ompteda, D. H. L. v., 8. 30. 377. 378. 497.
Onoſor, T., 173.
Oſiander, F. B., 410.
Oſten, F. L. v., 205.
Otho, M. N., 534.
Otmar, 640.
Ottens, 12.

P

Pabſt, G. F., 638.
Palm, G. F., 71. 121.
Palm, J. C., 167. 326. 459.
Pape, G. A. W. v., 495.

Pape, H., 344.
Patje, C. L. A., 121. 232. 666.
Pätz, H. A. G., 394.
Penz, 31.
Peterſen, G. F., 615.
Peterſen, J., 118.
Petit, J. D., 552.
Petzold, E. A., 146.
Pfannenſchmidt, 518.
Pfau, H. C. v., 152.
Pfeffel, C. F., 121.
Pfeffinger, J. F., 151. 307. 313. 327. 328.
Pickhard, 60.
Pieper, F. G., 474.
Piſtorius, F. W. v., 105.
Pitt, 25.
Plat, A. H. du, 9. 30. 183. 187. 515.
Platen-Hallermund, Graf v., 494. 496.
Plate, 484.
Plato, G. G., 502.
Plesken, P., 121. 211.
Polchow, J. D., 351.
Pölnitz, v., 143.
Porte, la, 38.
Poſt, H. v., 156.
Pott, J. E. G., 353.
Pötzſchen, C. G., 553.
Poulin, F. G., 523.
Pratje, J. H., 70 f. 156 f. 203. 225. 304. 343. 346. 368 f. 391. 605.
Praun, G. S. A. v., 260. 502.
Pregitzer, J. U., 254.
Pufendorf, F. E. v., 267. 426. 433. 441.
Pütter, J. S., 31. 377. 392. 397. 472. 507. 514.

Q

Quanz, J. C., 608.
Quentin, J. L., 62. 168. 190. 210. 336. 354. 356. 364. 387. 677.

R

Rabe, J., 354.
Ramdohr, A. A. v., 609.
Ramdohr, F. W. B. v., 144.
Ramdohr, J. G. v., 37.
Raſpe, 619.
Rathlef, E. L., 166. 281. 297. 365. 366.
Rave, J., 486.
Redderſen, O. F., 189.
Reden, C. F. v., 631.
Reden, F. O. B. v., 317.
Reden, F. L. v., 240.
Rehberg, A. W., 235.
Reichard, 31.
Reiffenberg, 139.
Reimann, J. F., 341.
Reimer, T., 330.
Reimers, F. H., 293.
Reinecke, J. F., 35.
Reinhold, C. L., 30. 33.
Reitemeier, J. F., 276. 625.
Remer, J. A., 260.
Reſs, J. H., 579. 650.
Rettberg, J. C. v., 588. 610.
Ribbentrop, A. G. C. G., 653.
Ribbentrop, H. W. K. G., 467.
Ribbentrop, P. C., 161.
Riccius, C. G., 450 f. 510.

Richard, C. H., 476.
Richey, M., 567.
Richter, F. W., 118.
Riepenhausen, J. H., 226. 523.
Rimius, H., 95. 115.
Ringelmann, 343
Rintel, M., 31. 400.
Ritmeier, G. A., 287.
Ritscher, 67. 575.
Ritter, A., 46. 646.
Roi, J. G. P. du, 248. 310. 440.
Rohlfs, N., 277.
Röling, T., 355.
Roques, J. E. de Momont, 224.
Roscher, C. A. A., 620.
Rosenthal, 648
Rotermund, W. H., 71. 72. 392.
Roth, G., 32. 69. 104. 158.
Rothhammer, W., 378.
Rouge, le, 12. 27.
Rougemont, A., 145.
Rousset, J., 250.
Rüdemann, R. G. H., 187.
Rudloff, W. A., 97. 257. 379.
Rühlmann, F. C., 383.
Rüling, G. E. v., 430. 443. 444.
Rüling, J. P., 32. 61.
Runde, J. F., 425. 489. 493. 583.

S

Salfeld, J. C., 334 f. 379 f.
Salmon, 213.
Sander, 616.
Sandhoff, J. E., 171.
Sartorius, 672.
Sattler, 138.
Schäfer, C. L., 649.
Scharf, C. B., 36. 55. 70. 162. 311. 331. 337. 516. 580.
Scharnhorst, G. C. v., 465.
Scharnweber, J. L. F., 106.
Schaukegl, J., 107.
Scheele, 22.
Scheffer, D. A., 627.
Sheffield, J. Lord, 114.
Scheidt, C. L., 93. 103. 110. 117. 119. 176. 252. 256. 257. 292.
Schemerl, J., 552.
Schenk, P., 16.
Schilling, 36
Schilling, Rect., 392.
Schirach, 121.
Schlegel, J. C. F., 336. 534.
Schlegel, K. A. M., 337.
Schlichthorst, H., 55. 74. 157. 196. 354. 369. 373.
Schlözer, A. L., 53.
Schlözer, Doroth., 563. 635.
Schmaling, L. C., 175. 648.
Schmauss, 250.
Schmersahl, C. F., 269. 296. 300.
Schmidt, G. T., 616.
Schmidt, J. A. H., 119.
Schmidt, C., gen. Phiseldeck, 116. 136. 625.
Schmidt, Regierungsr., 737. 378.
Schmidtmann, 520.

Schminke, F. C., 130. 207. 250.
Schneider, 591.
Schnell, J. P. L., 348.
Scholvin, G. P., 225.
Schöne, J. H., 371.
Schönemann, 260.
Schöpf, C. F., 302.
Schott, A. F., 420.
Schrader, 621.
Schrader, H. C., 607.
Schreber, D. G., 629.
Schreiber, C., 273.
Schreve, 326. 608.
Schröder, C. F., 20 634. 636. 648. 649.
Schuback, J., 104.
Schultze, J. H. A., 260.
Schumann, J. D., 383. 387.
Schüßler, M. F., 492.
Schuster, J. G. F. S., 658.
Schütze, M. G., 647.
Schwaneke, 584.
Schwanmann, C., 468.
Schwartzkopf, J. v., 261.
Schweder, C. H., 254.
Schwickert, L., 657.
Seelen, J. H. v., 374.
Seetzen, 669.
Seidensticker, J. A. L., 508.
Seiffert, 45.
Seip, A. L., 255. 468. 481.
Selchow, J. H. C. v., 94. 97. 205. 251. 252. 279. 310. 423. 425. 483.
Semmler, J. S., 292.
Senff, F. A., 621.
Senkenberg, H. C. v., 112. 153.
Seumnich, Dr., 229.
Seutter, M., 13. 17. 23.
Sieber, J. G., 431.
Sierstorff, C. A. v., 658.
Silberschlag, J. E., 647. 648.
Simon de Sismondi, 88.
Sintenis, 348.
Sköllen, v., 325.
Skraggenstierna, S., 527.
Sommerville, T., 217.
Spieker, C. W., 651.
Spilker, S., 186.
Spittler, L. T. v., 8. 49. 147. 180. 311. 331. 625.
Spreckelsen, v., 367. 437. 462.
Sprengel, J. F., 628.
Stade, D. A. v., 373.
Stade, J. F. v., 374.
Steck, J. C. W. v., 268. 272. 301.
Steffens, J. H., 32. 97. 116 192. 298. 299. 388.
Stein, J. C., 428.
Steiners, J. F. R., 657.
Stelzner, G. A., 637.
Stockhausen, B. W. L. v., 205. 306.
Stockhausen, J. C., 389.
Stolberg, H. P., 385.
Storr, W. L., 420.
Stöver, J. H., 39. 71.
Strodtmann, J. C., 567. 595.
Stromeyer, C. F., 526.
Strubberg, J. A., 169.
Strube, C. F., 617.
Strube, D. G., 153. 258. 269. 273. 291. 310 f. 326. 427. 436. 481. 491. 512. 513.

Strube, J. M., 173. 222. 223. 224. 225. 478. 505.
Stübener, J. C., 638. 640.
Stubenrauch, A. E., 265.
Stuck, J., 445.
Stühle, W., 170. 475. 587.
Stünkel, J. G., 641. 642.
Stuve, J. E., 76. 171.
Suchfort, J. A., 385.
Suckow, L. J. D., 657.
Sulzer, J. G., 632.
Süſserott, 518.
Swift, J., 214.

T

Tappe, 445.
Taube, J., 48. 65. 523. 575. 588.
Telge, A. W., 71. 354.
Tetens, 544.
Thaer, A, 572. 590. 594.
Tiling, 566.
Trebra, F. W. H. v., 20. 559. 633. 634. 637. 656.
Trefurt, J. F. W., 146.
Trefurt, J. P., 381. 386.
Treſenreuter, 618.
Treuer, 101.
Trich, 259.
Trumph, J. C., 74.
Tychſen, T. C., 412.

U

Unger, D. G., 189.
Unger, J. F., 58. 321. 506. 519. 595. 663.
Uslar, H. v., 317.
Uslar, J. v., 587. 656. 658.

V

Veeſenmeyer, 90.
Velthuſen, J. C., 371.
Veltmann, H. C. F., 476.
Venturini, C., 8. 97. 559.
Villefoſse, H. de, 643.
Villers, v., 234.
Visbeck, J. G., 28. 36. 56. 73.
Viſcher, N., 17. 22. 26.
Vogel, R. A, 47. 60. 574.
Vogel, S. G., 68.
Vogt, J., 72. 155.
Voigt, J. G., 628. 630.
Voigt, v., 202.
Volborth, 594.

W

Wächter, C. E., 275.
Wächter, J. K., 640. 644. 655. 661. 662.
Wagemann, G. L., 536.
Wagemann, J. G., 364.
Wagener, J. H., 454.
Wagler, C. G., 523.
Wagner, J. F., 169.
Wagner, T., 452.
Walch, C. W. F., 225. 397.
Walch, J. U., 32.
Wallmoden - Gimborn, Graf v., 233. 237. 290.
Walter, 58.
Watermeyer, A. A., 347.
Weber, C., 528.

Weber, F. B., 569
Weber, G. H., 660.
Wedekind, A. C., 109. 116. 201.
Wedekind, R., 385.
Wehber, E. F., 466. 482.
Weidemann, C. E., 448.
Weinling, 598.
Weiſs, F. G., 660.
Wenck, F. A. G., 250.
Wenck, H. B., 117.
Wendeborn, J. R., 192. 200
Wendland, J. C., 607.
Wenſe, F. A. v. d., 604.
Weppe, J. A., 436. 557.
Werdenhagen, 33.
Weſtfeld, C. F. G., 507. 519 598. 514 621.
Wichmann, J. E., 524.
Wiedeburg, F. A., 130.
Wiedenfeld, F. C., 603.
Wiehen, 188.
Wilke, J. G. L., 130.
Willich, C. L., 660.
Willich, F. C., 446.
Willigerod, J. H. Z., 62. 190. 676.
Winckelmann, J. J., 101.
Winkler, 355. 462.
Wiſsel, F. v., 284. 516.
Wiſsel, G. v., 284.
Witt, F. de, 23. 27.
Witte, 638.
Wittenberg, A., 146.
Wohlers, J., 349.
Wolf, J., 198. 199.
Wolf, J. G., 263.
Woltereck, F. A., 505.
Woltmann, R., 657.
Wömpner, G. C., 59.
Wrisberg, H. A., 112.
Wüllen, v., 541.
Wundram, 598. 601. 618.
Wurmb, C. G. v., 285.
Würthwein, S. A., 167. 259

Y

Young, A., 573.

Z

Zach, v., 639. 650.
Zanthier, H. D. v., 662.
Zech, B. v., 254.
Zeiler, M., 2.
Ziegler, C. L., 671.
Ziegler, F. G., 584. 596. 609.
Zimmermann, E. A. W., 630. 647.
Zimmermann, J. C., 102. 194.
Zimmermann, J. G., 525.
Zimmermann, S. G., 35.
Zinn, J. G., 411.
Zückert, J. F., 527. 628.
Zwicker, 235. 380.
Zwierlein, K. A., 527.
Zwirlein, v., 265. 496.

VERBESSERUNGEN.

Seite 2, Zeile 12, von unten, ſtatt: lies l. lieſs
- 11, - 3, v. o. ſt. Kreiſing Sächſiſche l. Kreyſigs Sächſiſchen
- 15, - 6, v. u. ſt. Ducatum l. Ducatuum
- 16, - 5, v. o. ſt. Epiſcopatus l. Epiſcopatibus
- 24, - 8, v. o. ſt. hac l. haec
- 29, - 10, v. o. ſt. lies l. lieſs
- 39, - 6, v. o. ſt. Lande l. Ländern
- 50, - 8, v. o. ſt. war l. waren
- 80, - 11, v. o. ſt. vortreflichen l. vortreflicher
- 82, - 7, v. u. ſt. fernten l. fernte
- 83, - 12, v. o. ſt. eigene und ausgezeichnete l. eigener und ausgezeichneter
- 85, - 3, v. o. ſt. vielſeitigen l. vielſeitige
- 88, - 19, v. o. ſt. enthält l. enthalten
- 89, - 23, v. o. ſt. denen l. den
- 90, - 21, v. o. ſt. welcher l. welchen
- 99, - 3, v. o. ſt. verſchiedenen l. verſchiedene
- 100, - 9, v. o. ſt. ausgegrabenen l. ausgegrabene
- 101, - 15, v. o. ſt. Alterthümer l. Alterthümern
- 113, - 4, v. o. ſt. verum l. rerum
- 119, - 4, v. o. ſt. Einſchriften l. Inſchriften
- 120, - 7, v. o. ſt. Priliminal l. Präliminar
- 127, - 19, v. o. ſt. ſolches l. ſolcher
- 143, - 18, v. o. ſt. denen l. den
- 155, - 18, v. u. ſt. denen l. den.
- 164, - 6, v. u. ſt. gebrachte l. gebrachter
- 169, - 11, v. u. ſt. erunta l. eruta
- 181, - 8, v. u. ſt. Denkmäler l. Denkmälern
- 191, - 11, v. o. ſt. ertheilten l. ertheilte
- 212, - 10, v. u. ſt. am l. an den
- 244, - 9, v. o. ſt. Staatsverhältniſſen l. Staatsverhältniſſe
- 244, - 10, v. u. ſt. im l. in den
- 249, - 5, v. o. ſt. denen l. den
- 259, - 22, v. o. ſt. inſignum l. inſignium
- 288, - 8, v. o. ſt. neueren l. neuere
- 374, - 14, v. o. ſt. Diocös l. Diöces
- 394, - 3, v. u. ſt. erſten l. erſtem
- 395, - 13, v. u. ſt. Academie l. Academiae
- 419, - 8, v. o. ſt. praegeratoriſche l. praeperatoriſche
- 420, - 1, v. o. ſt. Teritoriat l. Territorial
- 460, - 2, v. u. ſt. von l. vom
- 461, - 6, v. u. ſt. von l. vom
- 462, - 7, v. o. ſt. von l. vom

S. 482,	Z.	7,	v. o.	ſt.	welchem	l. welchen
- 516,	-	19,	v. o.	ſt.	Rinſen	l. Riſſen
- 560,	-	15,	v. u.	ſt.	plum	l. plump
- 564,	-	14,	v. u.	ſt.	befindet	l. befinden
- 569,	-	13,	v. o.	ſt.	Wiſſen	l. Wiſſens
- 576,	-	2,	v. o.	ſt.	von	l. vom
- 583,	-	3,	v. o.	ſt.	Proceſs	l. Proceſſes
- 583,	-	12,	v. o.	ſt.	ihren	l. ihrem
- 585,	-	27,	v. o.	ſt.	Arbeit	l. Arbeiten
- 601,	-	10,	v. o.	ſt.	Oel	l. Oehl
- 603,	-	3,	v. o.	ſt.	Meummenthey	l. Mummenthey
- 625,	-	10,	v. o.	ſt.	finden	l. findet
- 627,	-	5,	v. o.	ſt.	curioſe	l. curioſa
- 638,	-	6,	v. u.	ſt.	im	l. in den
- 640,	-	3,	v. o.	ſt.	inconibus	l. iconibus
- 647,	-	7,	v. o.	ſt.	Paſtori	l. Paſtor
- 651,	-	12,	v. o.	ſt.	von	l. vom
- 665,	-	2,	v. o.	ſt.	die Chur-Braunſchw. Lüneb. Lande	l. der Chur-Braunſchw. Lüneb. Staat

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ompteda, Dietrich Heinrich Ludwig <<von>>,

Neue vaterländische Literatur Eine Forts. bis zum Jahr 1807

Hannover 1807

H.lit.p. 278
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10734303-9